– 63144 –

Deutscher Wetterdienst in der US-Zone

Zentralamt Bad Kissingen

Leiter: Professor Dr. Ludwig Weickmann

Witterungsberichte

1949

Wetterdienst-
Bibliothek

Bad Kissingen 1949/1950

Lesesaal

Den 12 Monatsberichten (Januar bis Dezember) liegen regelmäßig bei:

1) die graphische Darstellung des Witterungsverlaufs in Kassel, Frankfurt, Stuttgart und München

2) die Karte: Verteilung der Niederschläge in den 3 Westzonen Deutschlands

3) die Karte: Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert für die 3 Westzonen.

Außerdem liegt dem Januar-, Februar- und Dezember-Bericht bei die Karte: Größte Höhe der Schneedecke in der US-Zone.

63144

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt Bad Kissingen

Erscheint monatlich | Bezugspreis 18.- DM jährlich - Verlagsort Bad Kissingen | Nachdruck verboten

3. Jahrgang | Monat Januar 1949 | Nummer 1

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Januar war mild und im größten Teil der Zone gegenüber dem Durchschnitt zu trocken.

Wetterablauf

Die Westwetterlage, die sich in den letzten Dezembertagen durchgesetzt hatte, blieb vom 1. bis 4. bestehen. Nach Durchzug eines Sturmfeldes zur Jahreswende erschien am 1. ein neues Sturmtief über den Britischen Inseln, dessen Schlechtwettergebiet in der folgenden Nacht die US-Zone erreichte. Die gefallenen Niederschlagsmengen betrugen nur in Staulagen mehr als 10 mm. Kräftiger Druckanstieg baute auf der Rückseite einen Hochkeil auf, der am 3. von Spanien bis zum Bayerischen Wald reichte und zu einem Nachlassen der Schauertätigkeit sowie leichter Bewölkungsauflockerung führte, so daß es vom 3. zum 4. zu Nachtfrösten kam. Doch blieben die Temperaturen, die während der ersten Januartage im Tagesmittel bis zu 7° über dem Durchschnitt langjähriger Beobachtungen lagen, auch weiter übernormal.

Das nächste Tief, das am Morgen des 5. den Rhein überschritt, füllte sich bei anhaltendem Druckanstieg rasch auf. Nun erstreckte sich vom 5. bis 7. eine Hochdruckbrücke quer durch Deutschland vom Atlantik bis nach Rußland. Die atlantischen Störungen zogen in nördlicheren Breiten vorüber, während in Süddeutschland ruhiges, vielfach nebliges Hochdruckwetter herrschte.

Eine Änderung trat ein, als am 8. die Kaltfront eines von Schottland nach dem Skagerrak gezogenen Tiefs die US-Zone überquerte und erneut Kaltluftmassen in Süddeutschland eindrangen. Das mächtige atlantische Hochdruckgebiet blieb in der Folgezeit unverändert bestehen, woraus sich für Mitteleuropa vom 8. bis 22. eine Nordwestlage ergab und wieder wechselhaftes Wetter einsetzte. Die eingeflossene Kaltluft brachte eine kräftige Abkühlung, besonders in der freien Atmosphäre, und führte zum Aufbau eines Hochdruckkeils. Darin kam es stellenweise zu Wolkenauflockerung und in der Nacht zum 10. zu stärkeren Nachtfrösten, doch in der lebhaften Nordwestströmung baute Druckfall den Hochkeil rasch ab und die Störungen griffen auf Deutschland über. Die erste dieser Serie erreichte in den Abendstunden des 11. das Gebiet der US-Zone mit verbreiteten Schneefällen, wobei die Temperaturen anstiegen, so daß bereits am 12. die Tagesmitteltemperaturen wieder über den Regelwerten lagen. Nach Durchzug eines Zwischenhochs traten am 14. milde Meeresluftmassen auf das Festland über und ließen die Temperaturen weiter ansteigen. Die nachfolgende arktische Polarluft stieß von Norwegen aus südwärts vor, wobei die US-Zone nur im Osten gestreift wurde. Der von Westen her anhaltende Warmluftstrom verursachte am 16. stärkeres Tauwetter, das sich bis in die Mittelgebirge hinein durchsetzte, jedoch gegen die Kaltluftmassen im Osten nur langsam vorankam. Auch an den folgenden Tagen blieb die Zufuhr milder ozeanischer Luft bestehen. So stiegen in der Nacht zum 17. die Temperaturminima gegenüber 24 Stunden zuvor bis zu 6° an. Eine am 17. auf die US-Zone übergreifende Störung brachte vor allem den Staulagen der Alpen und des Böhmer Waldes erhebliche Niederschläge und aus der ganzen Zone wurden steigende Pegelstände gemeldet. Am 19. lag Mitteleuropa im warmen Sektor der nächsten Störung. In der einströmenden atlantischen Tropikluft erreichten die Temperaturen den höchsten Stand des Januar, die Mitteltemperaturen überschritten die Durchschnittswerte bis zu 9°. Die Nullgradgrenze lag ungewöhnlich hoch, in Süddeutschland erst oberhalb 2000 m. Auf der Rückseite dieser Störung sank die Nullgradgrenze wieder ab und bereits oberhalb 500 m fielen am 20. die Niederschläge als Schnee. Neue von Island nach Mitteleuropa vordringende tiefer temperierte Luftmassen gelangten mit stürmischen Winden am 21. nach Norddeutschland, wo infolge stark labiler Schichtung verbreitete Gewitter auftraten. Am nächsten Tage flossen diese Luftmassen auch nach Süddeutschland ein und in Staulagen, vor allem im Alpenvorland wurden gleichfalls Wintergewitter gemeldet. Die damit verbundenen Schneefälle bewirkten eine leichte Besserung der Wintersportverhältnisse.

Mit der Kaltluft schob sich ein Hochdruckgebiet nach Osten vor, wodurch vom 23. bis 29. eine Hochlage über Mitteleuropa hergestellt wurde. Unter Einfluß des hohen Druckes löste sich in Süddeutschland vielfach die Bewölkung auf, über einigen Gebieten bildeten sich nachts Nebel- und Hochnebelfelder, die Tagesmittel der Lufttemperatur blieben unter dem Durchschnitt langjähriger Beobachtungen. So herrschte in den Höhenlagen über 900 m sonniges Wetter, während der Osten und Norden der Zone in den Niederungen auch tagsüber Frost zu verzeichnen hatte. Das Hochdruckgebiet wanderte am 24. weiter nach Osten ab, eine Front, die von der Nordsee bis zu den Karpaten vordrang, brachte Deutschland nördlich der Mittelgebirge nur geringfügige Niederschläge, aber daran anschließend rückte am 25. eine bei Irland gelegene Hochzelle nach Norddeutschland vor und wurde über Mitteleuropa stationär. Die Störungstätigkeit blieb auf den Atlantik beschränkt, in Deutschland herrschte winterliches Strahlungswetter. Am 27. verlagerte sich zwar der Schwerpunkt des hohen Druckes etwas nach Südosten, sein Einflußbereich erstreckte sich jedoch über ganz Mitteleuropa. Bei dem wolkenarmen Wetter erreichten die Tagesmaxima in vielen Gebieten Werte über +5°, während nachts besonders im Flachland die Temperaturen unter −10° sanken. Die großen Unterschiede zwischen den in der flachen Kaltluftschicht gelegenen Orten und den aus ihr herausragenden höheren Lagen, zeigen z. B. die Morgentemperaturen am 29., die in Kissingen (220 m NN) −7°, auf der Wasserkuppe (950 m NN) dagegen +6° betrugen.

Durch die Verlagerung des Hochkerns in den Raum der Britischen Inseln stellte sich über Mitteleuropa eine Nordwestströmung ein, mit der grönländische Polarluft am 30. und 31. auf der Rückseite eines Sturmtiefs bis über die Alpen vorstieß, so daß das Strahlungswetter beendigt wurde und sich nun auch auf den Bergen wieder Frost einstellte.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Sturmschäden

In der Nacht vom 1. zum 2. führte ein starker Föhnsturm örtlich im Alpengebiet zu Forstschäden und zerriß einige Telefonleitungen, auf dem Tegernsee verunglückte ein Fährboot, wobei 5 Personen ums Leben kamen. In den Tagen vom 16. bis 21. wurden aus zerstreut liegenden Orten der ganzen Zone leichte Beschädigungen an Bäumen und Gebäuden, sowie Unterbrechungen von Fernsprech- und Stromleitungen gemeldet.

Glatteis und Rauheis

Glatteis und Straßenglätte verursachten besonders in der ersten Monatshälfte mehrfach Verkehrsstörungen und Unfälle. Der feine Nieselregen, der das Glatteis hervorrief, führte zum Teil auch zu beträchtlichem Rauheisansatz, wobei Schäden an Telefonleitungen und Eisbruch an Waldbäumen auftraten. Meldungen hierüber liefen aus einigen Orten im Taunus und dem östlichen Bayern ein.

Anhaltende Trockenheit

Weitere Auswirkungen der bereits seit September anhaltenden Trockenheit, die im größten Teil der US-Zone auch im Januar erhalten blieb, wurden gemeldet. Im Zusammenhang mit dem Wassermangel stehen Beobachtungen über verstärktes Auftreten tierischer Schädlinge. Vor allem der Borkenkäferbefall gab an einigen Orten zu Besorgnis Anlaß.

Weitere Schadenmeldungen

Der plötzliche Übergang von Frost- zu Tauwetter verursachte an mehreren Stellen der Reichsstraße 10 (Ulm und Stuttgart) Frostaufbrüche, wodurch der Verkehr merklich behindert wurde. Im unteren Dilltal und bei Gelnhausen ereigneten sich bei dichtem Nebel am Monatsende einige Verkehrsunfälle. In den Alpen kamen mehrere Personen durch niedergehende Lawinen ums Leben.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Das Überwiegen der Witterungsperioden im Januar kam in den Monatsmitteln der Lufttemperatur zum Ausdruck, die in der ganzen Zone positive Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt aufwiesen. In Nordhessen erreichten die Anomalien Werte von mehr als 2°, nach Süden zu wurden sie geringer, blieben jedoch mit Ausnahme kleinerer Gebiete von Württemberg-Baden über 1°. Im Raum von Bremen lagen die Monatsmittel sogar 2 bis 3°, im Gebiet von Berlin etwa 2° über der Norm. Damit war der Januar wärmer als der Dezember, obgleich der umgekehrte Fall den durchschnittlichen Verhältnissen entspricht.

Beim Einfließen der atlantischen Tropik-Luftmassen am 19. wurden an fast allen Orten die höchsten Temperaturen des Monats gemessen. Mit 7 bis 11° schwankte sie im größten

Ls (I A/0)

Teil der Zone leicht um die Regelwerte nach oben und unten. In einigen Gebieten der Oberpfalz betrug das Monatsmaximum nur 6 bis 7°, dagegen stieg in einzelnen Orten des Alpenvorlandes während der ersten Januartage durch Föhnwirkung das Thermometer auf 12 bis 14° an und übertraf damit die Erwartungen bis zu 5°. Die durchschnittlichen Tiefsttemperaturen des Monats wurden in diesem Januar bei weitem nicht erreicht, Abweichungen bis zu 7° traten auf. In Hessen war der tiefste Thermometerstand —5 bis —8°, nach Süden zu sanken die Temperaturen in einigen Gebieten bis —12° ab, der tiefste Wert wurde, die Zugspitze ausgenommen, wieder in Oberstdorf mit —17° beobachtet. Die Eintrittszeiten der Monatsminima lagen um den 10. und 27. Bei der übernormalen Temperaturverhältnissen des Januar ist es erklärlich, daß lediglich die Zugspitze kalte Tage (Temperaturmaximum unter —10°) zu verzeichnen hatte. Auch die Zahl der Eistage (Temperaturmaximum unter 0°) blieb hinter den Erwartungen zurück. In Hessen, dem nördlichen Württemberg-Baden und Unterfranken war an 1 bis 4 Tagen die Temperatur ständig unter dem Gefrierpunkt, in der übrigen Zone stieg die Zahl der Eistage auf 5 bis 12. Durch negative Minimumtemperaturen gekennzeichnete Frosttage wurden im Nordteil Süddeutschlands 15 bis 20, im Süden dagegen 22 bis 28 gezählt, die Mittelwerte langjähriger Beobachtungen dabei teils über-, teils unterschritten.

Um den Wünschen verschiedener Wirtschaftszweige gerecht zu werden, die die Niederschlagsverhältnisse in einem großräumigeren Rahmen benötigen, erscheinen in Zukunft die Niederschlagskarten für ganz Westdeutschland.

Auch der erste Monat des Jahres 1949 brachte dem überwiegenden Teil der US-Zone noch keine Beendigung der Trockenheit, es fielen wieder zu geringe Niederschläge. Auf weiten Flächen betrugen die Niederschlagsmengen erneut nicht einmal die Hälfte der Regelwerte. Nur in kleinen über ganz Süddeutschland verstreuten Gebieten wurden mehr als 100 Prozent der mittleren Niederschlagssummen gemessen. Meist lagen diese Zonen mit überdurchschnittlichen Niederschlägen an der Nordwestseite von Gebirgszügen, wo sich der Stau während der lang andauernden Nordwestlage besonders gut ausprägen konnte. Ganz allgemein ist festzustellen, daß die höheren Lagen nicht nur absolut, sondern auch relativ mehr Niederschlag als die weiten Ebenen erhielten. Die gemessenen Niederschlagshöhen hielten sich meist zwischen 20 und 50 mm, nur im Gebirge überschritten sie an einigen Orten 100 mm. Das oft unruhige Bild der Niederschlagsverteilung ist zum Teil durch die Schauertätigkeit zu erklären, wobei mitunter auf engem Raum größere Unterschiede auftraten. Trotz der im größten Teil der US-Zone unternormalen Niederschlagssummen kam die Zahl der Tage mit Niederschlag von 0.1 mm und mehr dem langjährigen Durchschnitt nahe, da in der Mehrzahl der Niederschlagstage die gefallenen Mengen nur gering waren. Lediglich in einigen Orten wurden einmal während des Monats Tagessummen von mehr als 10 mm gemessen. Entsprechend der milden Witterung waren die Schneeverhältnisse nicht günstig. An vielen Orten lag nur an einigen Tagen zu Beginn der zweiten Dekade eine Schneedecke, und ihre größte Höhe betrug nicht einmal 5 cm. Im Mittelgebirge wurden maximale Werte von 20 bis 30 cm gemessen, die Schneedecke blieb jedoch ebenfalls nicht lange erhalten. Lediglich das Alpengebiet und die Gipfel des Böhmer Waldes verzeichneten während des ganzen Monats eine für den Wintersport ausreichende Schneedecke, die in größerer Höhe stellenweise 100 cm überschritt.

Die Bewölkung entsprach im allgemeinen den Erwartungen, einzelne Gebiete hatten unternormale Monatsmittel, andere Orte wiesen überdurchschnittliche Bewölkung auf, jedoch blieben die Abweichungen von den langjährigen Regelwerten stets unter 10 Prozent. Der Betrag der Monatsmittel nahm von 7/10 bis 8/10 im Nordteil der Zone nach Süden in den höher gelegenen Gebieten auf etwa 6/10 ab, in den Alpen war an einigen Orten die Bewölkung noch geringer. Diese den mittleren Verhältnissen gut entsprechende Verteilung kam auch bei der Zahl der heiteren und trüben Tage zum Ausdruck. Heitere Tage wurden 1 bis 6 verzeichnet, wobei die Höhen die günstigsten Lagen darstellten und die größeren Zahlen aufwiesen. Nur wenige Talstationen meldeten gar keinen Tag, an dem die Bedeckung weniger als 2/10 betrug. Die Zahl der trüben Tage (Bewölkungsmittel über 8/10) schwankte wieder in weiten Grenzen zwischen 10 und 23. Hierbei war eine Höhenabhängigkeit im Sinne einer Abnahme mit zunehmender Höhe nicht immer klar festzustellen, doch die geringsten Werte lagen meist in Oberbayern. Noch größere Unterschiede innerhalb der Zone ergab die Zahl der Nebeltage; Orten mit 20 Nebeltagen standen solche gegenüber, die gar keinen Nebel zu verzeichnen hatten, auf den Bergen stieg die Zahl bis 27 an. Wie in den Vormonaten war aber die mittlere tägliche Sonnenscheindauer übernormal. Sie betrug meist 1½ bis 2½ Stunden, in höheren Lagen wurden zum Teil 3½, auf den Berggipfeln bis zu 4 Stunden täglich Sonnenschein registriert. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt bedeutet dies einen Überschuß bis zu 70 Prozent.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Der Wechsel von Frostperioden und milden Witterungsabschnitten spiegelt sich auch bei den Temperaturen im Erdboden wider. Zum Monatsbeginn lag die Grenze des Bodenfrostes in Hessen und Württemberg-Baden 20 bis 30 cm tief, in Bayern war der Boden zum Teil bis 50 cm gefroren, an einzelnen Stellen sogar bis 60 cm. Die Erwärmung des Bodens ging im nördlichen Teil der Zone rasch vor sich, der Auftauprozeß setzte von oben und von der Tiefe her ein. Die gegen Ende der ersten Dekade einfließende Kaltluft verzögerte diesen Vorgang nur für kurze Zeit, und ab Monatsmitte wies Hessen, Baden und fast ganz Franken keinen gefrorenen Boden auf. In der übrigen Zone war zunächst eine Schneedecke vorhanden, so daß die Erwärmung nicht mit gleicher Intensität in den Boden eindringen konnte; im Gegenteil: die Frosttiefe nahm zunächst noch etwas zu und erreichte im Bayrischen Wald maximale Werte von 70 cm. In der zweiten Dekade begann dann ebenfalls das Auftauen von oben und unten, ohne daß aber der Boden ganz frostfrei wurde, sondern Frostreste, die an einigen Stellen noch 50 cm tief lagen, erhalten blieben. Zwischen dem 20. und 22. wurden bis 1 m Tiefe die höchsten Temperaturen des Januar gemessen. Mit Beginn der dritten Frostperiode dieses Winters kühlte sich vom 23. an auch der Boden wieder rasch ab. In den frostfrei gewordenen Gebieten drang nun der Frost 15 bis 25 cm tief ein, im übrigen Teil der Zone wurden sehr unterschiedliche Frosttiefen festgestellt, das Maximum erreichten erneut einige Orte im Bayrischen Wald mit 60 cm. Diese Bodenabkühlung machte sich während der letzten Januartage bis 1 m Tiefe bemerkbar. Im ganzen gesehen hatte die überwiegend milde Januarwitterung in den oberen Bodenschichten (etwa 20 cm) gegenüber dem Dezember eine Erwärmung zur Folge, sie war jedoch noch zu kurz, um sich auch in größerer Tiefe auszuwirken, so daß dort die jahreszeitlich bedingte Abnahme der Temperatur zu beobachten war.

Tagesmittel der Erdbodentemperaturen (°C) in verschiedenen Tiefen.

am \ Tiefe cm	Gießen			Würzburg			Weißenburg			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 1.	—0.3	1.1	3.1	0.7	3.0		—0.8	0.7	3.0	0.2	1.4	3.7
7. 1.	1.5	2.4	3.2	1.1	2.9		—0.5	1.0	2.9	0.2	1.5	3.4
15. 1.	0.1	1.7	3.1	1.4	2.9		—0.4	0.9	2.7	0.1	1.1	2.9
20. 1.	4.7	4.4	3.8	3.7	3.6		—0.1	1.0	2.6	0.2	1.1	2.7
31. 1.	—0.1	1.4	3.1	1.6	3.3		—0.3	1.2	2.7	0.2	1.1	2.8

Im Vergleich zum Vormonat stieg die Bodenfeuchtigkeit in den obersten Schichten etwas an. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die an sich wieder zu geringen Niederschläge sowohl während der Frostperiode, als auch bei der meist regnerischen Witterung der ersten zwei Dekaden nur zu einem kleinen Teil verdunsten konnten und somit dem Boden zugute kamen. In dem darunter liegenden Boden verursachte jedoch die Trockenheit bereits bedeutende Schwierigkeiten bei seiner Bearbeitung, so daß man mit Besorgnis der Entwicklung im kommenden Frühjahr entgegensehen muß.

Die Sickerwasserabgaben nahmen weiter zu, da die Böden sich während der letzten beiden Monate mehr und mehr sättigen konnten, denn die Sickerwasserabgaben betrugen weniger als die Niederschlagssummen und die Verdunstungsmengen waren sehr gering. Die Höhe des Grundwasserspiegels ging in der ersten Monatshälfte im allgemeinen zurück, die etwas ergiebigeren Niederschläge der zweiten Dekade führten dann zu einem leichten Anstieg. Nach Einsetzen des Frostes zum Monatsende fiel an den meisten Meßstellen der Grundwasserstand wieder.

Wetterübersicht für die US-Zone

Januar 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Westlage	Rückseite	Erwärmte Polarluft	wechselnd bewölkt	verbreitet geringe, örtlich mässige Niederschläge	verbreitet stürmische Winde, im Alpenvorland als Föhn
2.		Durchzug einer Okklusion	Grönländische Polarluft	meist bedeckt		
3.		Abklingende Rückseite		wolkig		
4.			Erwärmte Polarluft	gebietsweise heiter	nur vereinzelt unbedeutende Niederschläge	
5.	Hochdruckbrücke vom Atlantik bis Rußland			bedeckt, nur örtlich heiter		
6.						ausgedehnte Nebelfelder
7.						
8.	Nordwestlage	Kaltfront-Durchgang	Festlandsluft			
9.		Rückseite	Erwärmte Polarluft	wechselnd bewölkt	überall geringe Schnee- und Regenfälle	
10.		Zwischenhoch				
11.		Nächste Störung folgt	Festlandsluft		meist trocken	
12.		Kaltfront über Süddeutschland	Grönländische Polarluft		verbreitet geringer, in Staulagen mitunter mässiger Regen und Schnee	
13.		Zwischenhoch				
14.		Warmfront aus Westen	Erwärmte Polarluft	bedeckt		
15.		Kaltluft dringt aus NW vor	Grönländische Polarluft	wechselnd bewölkt		
16.		Erneuter Warmluftvorstoss	Erwärmte Polarluft	bedeckt		stürmische Winde in der gesamten Zone
17.						
18.		Kaltfront quer durch Süddeutschland	Grönländische Polarluft	örtlich zeitweise aufgelockert		
19.		Nächste Warmfront aus Westen	Atlantische Tropikluft			Tagesmitteltemperaturen bis 9° über dem langjährigen Durchschnitt
20.		Durchgang einer Höhen und -	Grönländische Polarluft	überwiegend bedeckt		Nullgradgrenze sinkt von 2000 m auf 500 m ab
21.		Bodenkaltfront				Wind frischt bis Sturmstärke auf, in Hessen Gewitter, verbreitet Graupelschauer
22.				wolkig		Gewitter in Bayern
23.	Hochlage	Kern über Tschechoslowakei	Festlandsluft	teils bedeckt, teils heiter		Kaltluft 1000 m mächtig, darüber 4° Temperaturzunahme
24.		Hoch wandert nach Osten			trocken	gebietsweise
25.		Neue Hochzelle über Norddeutschland		meist wolkenlos		in der Nacht vom 25./26. starkes Nordlicht, grössere
26.						
27.		Kern verlagert sich langsam nach dem Balkan		meist wolkig, örtlich noch wolkenlos		Tagesschwankungen der Lufttemperatur bis 20°, Nebelfelder
28.						
29.		Kern über Oberbayern				
30.	Hoch über Brit. Inseln, Kaltluft aus NW nach Mitteleuropa		Grönländische Polarluft	meist bedeckt		
31.					meist geringe Niederschläge	

Berichtigung:

Witterungsbericht für Dezember 1948

In der Tabelle der Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone setze Geisenheim, Lufttemperatur in C°, Abweichung von der normalen: —1.2

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Januar 1949

Tabelle 1

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung von der normalen *)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	≧1.0 mm	≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke ≧0 cm	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	1.0	+1.9	9.8	29.	—5.0	10., 11., 26.	83	7.4	47	89	16	13	.	7	7		.	5	20	.	22	2	.			
Arolsen	290	1.6	+2.5					82	6.9	50	102	17	12	1	10	7	.	.	4	13	.			.			
Kassel-Harleshausen	200	1.9	+2.1	10.6	19.	—5.6	26.	84	7.2	30	68	18	9	.	9	7	5	.	2	14	.	19	2	.	64	25	140
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.6	+2.0	10.8	29.	—9.6	10.	83	7.3	83	88	19	17	1	14	21		.	3	18	.	26	2	.	66	25	
Witzenhausen	140	2.3	+1.8	11.0	19.	—6.2	30.	81	7.1	30	71	17	12	.	4	5	3	1	4	13	.	16	1	.	52	20	
Eschwege	170	1.8	+2.2	10.0	19.	—7.4	10.	80	7.4	24	59	16	7	.	6	6	.	1	2	14	.	19	.	.			
Bad Wildungen	280	1.7	+2.3	10.5	19.	—5.6	30.	80	7.2	33	75	18	11	.	12	7	3	.	2	15	.	18	1	.			
Rotenburg (Fulda)	190	1.9	+2.3	10.5	19.	—6.6	11.	79	7.7	30	67	17	11	.	7	2	1	.	.	13	.	20	1	.			
Herlesbausen (Werra)	220	1.4	+2.2	9.4	19.	—6.7	11.	84	7.7	30	64	17	10	.	10	7	3	.	2	18	.	20	1	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	0.8	+2.1	8.6	19.	—7.9	27.	86	7.9	36	82	20	10	.	13	11	4	1	3	20	.	19	1	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	—0.3	+1.8	8.3	29.	—9.0	10.		7.5	34	51	16	13	.	10	15	14	.	2	17	.	25	3	.			
Biedenkopf	270	1.7	+2.6	10.0	19.	—8.3	30.	84	8.5	47	64	20	12	.	5	6	11	.	1	23	.	17	1	.	47	18	
Dillenburg	225	1.7	+1.9	10.7	19.			85	8.6	44	67	17	9	1	5	3	6	.	.	23	.		.	.			
Marburg	245	1.4	+2.0	9.5	19.	—6.7	30.	85	7.8	26	50	13	8	.	5	6	10	.	.	16	.	20	1	.	41	16	
Gießen-Liebigshöhe	185	1.6	+1.6	10.1	19.	—7.6	28.	86	7.7	16	36	16	5	.	8	3	9	.	3	16	.	18	2	.	52	20	122
Weilburg	155	1.8	+1.8	10.7	19.	—7.0	30.		7.5	27	44	16	7	.	4	4	10	.	1	17	.	18	1	.			
Bad Nauheim	145	1.7	+1.7	10.3	19.	—7.1	29.	88	7.5	19	46	10	5	.	4	2	18	.	3	17	.	19	2	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	1.0	+1.5	11.1	27.	—9.2	30.		7.4	44	63	17	12	.	10	9	8	1	4	17	.	21	3	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	—0.7	+2.0	11.4	29.	—6.1	8., 11., 12.		7.6	80	81	19	18	.	13	27	23	.	3	21	.	27	11	.			
Fulda-Frauenberg	330	1.3	+2.5	9.2	29.	—7.4	11.	83	7.5	32	74	13	9	.	6	8	8	.	2	17	.	18	2	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	395	0.5	+2.1	7.2	19.	—7.9	30.	89	8.0	42	47	20	11	.	17	14	12	1	1	19	.	20	3	.			
Gelnhausen	160	1.9	+1.5	10.1	19.	—6.0	29.		8.0	49	91	15	13	.	6	5	7	.	1	18	.	18	2	.			
Königstein (Taunus)	400	1.0	+1.7	8.5	19.	—8.7	30.	86	7.2	35	56	17	9	1	11	8	11	.	3	16	.	19	2	.	33	31	
Frankfurt (Main)	105	2.4	+1.6	10.5	19.	—5.6	30.	85	7.4	25	57	14	8	.	4	3	8	.	3	18	.	17	2	.	48	18	115
Wiesbaden-Süd	140	1.9	+1.1	11.2	19.	—6.8	28.	87	7.6	30	67	17	6	1	5	1	10	.	2	17	.	15	2	.	56	21	
Geisenheim	110	2.5	+1.6	11.2	19.	—6.3	30.	83	7.4	27	77	16	7	.	4	1	8	.	4	18	.	13	2	.	44	17	100
Darmstadt-Rosenhöhe	170	1.7	+1.3	9.4	19.	—7.0	28.	87	7.3	21	50	10	7	.	3	4	6	.	5	18	.	18	4	.	75	28	173
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	0.9	+1.6	8.6	29.	—6.4	11.	83	6.2	53	72	14	11	1	7	6		.	5	12	.	22	2	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	2.1	+1.0	10.2	19.	—5.6	30.	84	7.9	35	69	15	12	.	4	9	21	.	4	22	.	17	3	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	1.0	+1.9	7.3	19.			87	7.5	70	76	17	13	1	14	7	9	.	2	20	.		4	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	1.8	+1.8	10.2	19.	—8.1	28.	82	7.7	49	102	15	11	1	5	2	2	.	1	17	.	19	.	.			
Bad Mergentheim	255	1.3	+1.9	8.8	19.	—8.4	28.	81	8.0	29	69	18	7	1	7	8	7	.	1	19	.	19	2	.			
Buchen (Odenwald)	350	0.6	+1.8	7.8	19.	—9.0	28.	88	7.3	38	62	13	10	1	8	9	9	.	2	20	.	20	2	.	58	22	
Mannheim	95	2.0	+1.0	10.5	19.	—6.0	27.	85	7.7	26	93	19	9	.	6	9	16	.	4	20	.	18	4	.	66	25	
Heidelberg-Stadt	110	2.5	+1.0	10.3	1.	—5.5	28.	84	7.8	50	102	14	11	1	5	4	6	.	4	22	.	17	2	.	54	20	
Öhringen	250	1.5	+1.5	9.4	19.	—6.8	28., 29.	84	7.5	44	86	16	10	1	5	9	4	.	4	20	.	18	4	.			
Heilbronn	175	2.1	+1.4	10.0	19.	—6.1	30.	84	7.7	54	117	16	10	1	5	3	11	.	3	21	.	18	2	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	1.6	+1.2	9.1	19.	—7.8	13.		7.7	33	75	12	8	.	4	5	9	.	3	18	.	19	2	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	1.9	+0.9	9.5	19.	—5.6	27.		7.5	27	80	10	6	1	1	3	7	.	3	18	.	19	4	.			
Karlsruhe	115	2.0	+0.9	10.0	1.	—5.6	27.	85	7.5	37	74	16	3	1	7	3	7	.	3	19	.	19	3	.	70	26	147
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	0.3		8.2	29.	—8.8	14.		6.2	36	84	15	9	1	8	9	5	.	5	14	.	20	4	.			
Stuttgart-Berg	220	2.1	+1.5	10.6	19.	—6.4	30.	80	7.0	31	84	16	9	.	5	6	4	.	4	16	.	19	3	.	54	20	154
Ellwangen	440	—0.2	+1.3	8.0	19.	—8.9	29., 30.	87	7.7	37	58	14	9	.	10	16	6	.	3	20	.	22	7	.			
Heidenheim (Brenz)	495	—0.5	+1.4	8.6	19.	—9.9	29.		8.0	40	74	13	10	.	9	22	8	.	1	19	.	25	5	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	—0.4	+1.1	7.6	29.	—10.4	11.		6.5	42	60	15	10	.	12	27	9	.	5	15	.	26	9	.			
Ulm-West	490	—0.6	+0.8	7.1	19.	—10.6	14.	88	7.6	25	64	15	7	.	10	12	11	.	1	17	.	23	8	.			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	1.9	+1.7	9.1	19.	—5.6	29.	84	7.7	37	81	17	10	.	6	8	4	.	4	19	.	18	3	.			
Bad Kissingen	220	1.0	+1.8	9.1	19.	—7.3	10.	86	7.8	37	62	18	12	.	11	8	4	.	3	19	.	21	3	.	52	20	
Schweinfurt	205	1.4	+1.8	8.8	19.	—7.5	30.		8.1	28	74	12	6	1	5	1	2	.	2	21	.	21	1	.			
Würzburg-Roßberg	210	1.6	+1.8	9.6	19.	—7.8	30.	85	7.6	26	62	17	6	1	6	6	3	.	3	18	.	18	1	.	54	20	
Coburg-Callenberg	380	—0.1	+1.4	7.0	19.	—8.5	10.	87	7.9	39	70	19	9	1	13	16	7	.	2	20	.	23	7	.			
Teuschnitz	615	—1.4	+1.9	8.8	29.	—12.0	10.	89	8.2	38	39	17	10	.	14	29	12	.	2	19	.	27	11	.			
Hof-Hohensaas	565	—1.7	+1.3	5.8	29.	—13.6	10.	86	7.0	29	56	14	7	.	12	23	11	.	3	13	.	27	11	.	56	21	
Bayreuth	340	0.1	+1.6	7.4	19., 20.	—10.1	11.	85	7.6	34	74	16	11	.	9	17	.	.	2	18	.	24	7	.			
Bamberg-Sternwarte	280	0.6	+1.6	8.1	19.	—8.8	10.	87	7.9	29	63	14	9	.	10	9	7	.	1	19	.	21	4	.	42	16	100
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	—0.2	+1.8	6.8	19.	—9.5	27.		8.0	46	65	13	9	.	10	9	3	.	2	20	.	24	5	.			
Fürth	310	0.5	+1.8	8.2	19.	—9.4	30.	86	8.0	32	80	14	9	.	9	6	4	.	2	23	.	23	5	.	57	21	
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.4	+1.7	8.3	19.	—9.3	29.	85	7.9	35	90	14	11	.	9	13	5	.	1	21	.	24	4	.			
Neustadt (Aisch)	305	1.0	+2.3	8.1	19.	—9.5	30.	83	7.8	36	80	17	10	.	11	12	6	.	3	20	.	21	5	.	67	25	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	—0.3	+1.5	7.3	19.	—9.8	29.	91	7.1	32	68	12	9	.	9	15	11	.	4	18	.	23	7	.			
Rothenburg (Tauber)	440	0.2	+1.7	7.5	19.	—7.4	28.	88	8.0	28	57	18	10	.	14	5	7	.	2	20	.	21	4	.			
Weißenburg (Mittelfranken)	435	—0.2	+1.2	8.1	19.	—9.6	29.	88	7.7	31	76	15	7	.	11	16	3	.	3	19	.	25	5	.	66	25	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	—0.5	+1.2	6.4	19.	—7.5	11.	89	7.7	55	98	16	11	1	11	18	6	.	3	17	.	25	11	.	54	20	
Amberg-Mariahilfberg	520	—1.0	+1.9	6.4	19.	—11.2	27.		7.7	23	46	14	9	.	9	13	19	.	3	17	.	26	11	.			
Weiden	390	—0.8	+1.5	7.1	19.	—12.8	11.	86	7.4	42	84	17	9	.	11	10	3	.	3	16	.	25	6	.	60	22	
Cham	415	—0.7	+1.3	6.4	19.	—10.1	11.	87	6.8	36	82	14	8	.	10	11	5	.	5	15	.	25	11	.	87	32	
Höllenstein (Kr. Viechtach)	405	—2.0	+1.3	6.2	1.	—13.6	27.	93	6.5	43	84	15	11	1	10	20	3	.	5	14	.	26	14	.			
Zwiesel	610	—2.3	+0.7	11.2	27.	—15.3	24.	84	6.4	86	93	16	12	2	14	31	2	.	6	15	.	26	6	.	67	25	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	—1.5	+2.7	11.5	28.	—12.4	11.	75	5.3	72	71	17	13	2	17	31	12	.	8	10	.	27	12	.	103	40	
Passau-Ries	420	—1.2	+1.4	10.4	2.	—11.2	24.	89	7.4	68	99	16	9	4	12	15	11	.	3	16	.	26	10	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	—1.1	+1.5	10.3	2.	—10.6	27.	89	7.5	53	69	14	8	.	10	13	5	.	3	19	.	26	6	.	71	26	
Regensburg	335	—0.5	+2.0	8.3	19.	—9.3	29.	88	7.3	28	72	13	8	.	10	7	6	.	3	16	.	26	12	.	42	16	
Ingolstadt	370	—0.5	+1.7	8.8	19.	—8.4	27.	87	7.9	15	38	14	7	.	9	10	8	.	1	17	.	24	8	.			
Kaisheim b. Wörth/Donau	480	—1.1	+0.8	7.0	19.	—13.5	14.	90	8.0	32	89	14	8	.	9	25	9	.	.	16	.	25	8	.			
Dillingen	435	—0.4	+1.4	7.9	19.	—8.5	14.	86	7.9	24	65	12	6	.	8	4	8	.	1	20	.	23	10	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	—0.3	+1.5	8.8	19.	—10.0	14.	87	7.9	27	55	14	8	.	10	10	11	.	1	18	.	23	7	.	57	21	
Kronburg bei Memmingen	740	—0.9	+1.4	9.1	26., 29.	—9.5	14.	83	6.5	27	42	12	9	.	11	20	9	.	5	15	.	26	7	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	—0.8	+1.6	9.2	19.	—10.8	28.	87	7.1	19	44	10	8	.	6	18	9	.	2	15	.	24	9	.	66	24	
Landshut	460	—0.7	+1.6	8.8	19.	—9.8	28.	88	7.0	18	41	12	7	.	9	18	12	.	2	13	.	23	9	.			
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	—0.9	+1.7	8.0	2.	—8.5	29.	91	6.8	19	35	11	7	.	8	10	11	1	5	16	.	26	7	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	—1.0	+1.4	9.6	19.	—12.0	30.	89	6.6	25	54	14	8	.	11	18	9	.	5	14	.	26	10	.	79	29	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	—0.5	+1.8	9.3	19.	—10.6	10.	85	7.2	36	71	12	11	.	8	12	10	.	3	15	.	25	11	.	55	20	
München-Bogenhausen	520	—0.1	+1.9	10.2	19.	—8.9	10.	87	6.8	34	68	12	9	1	8	10	8	1	3	14	.	22	6	.	60	22	112
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	—0.3	+1.6	10.4	19.	—12.0	10.	85	6.0	28	47	12	8	.	11	12	7	.	4	11	.	25	6	.			
Bad Tölz	655	—0.4	+1.7	11.2	19.	—11.4	14.	83	5.6	66	85	15	12	3	12	21	2	.	6	11	.	26	5	.	95	35	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	—1.3	+1.2	12.4	2.	—12.0	24.	86	7.0	80	96	10	6	5	11	22	9	.	.	16	.	25	6	.	58	21	
Traunstein	595	—0.4	+1.6	12.0	2.	—10.0	12.	85	6.5	69	73	14	13	2	10	26	3	.	5	15	.	26	7	.			
Berchtesgaden	540	—2.0	+0.4	13.6	3.	—12.1	27.	87	6.2	119	127	23	12	5	14	31	6	1	6	15	.	27	8	.	84	31	142
Garmisch-Partenkirchen	700	—0.7	+2.1	11.2	28.	—11.8	14.	82	5.9	65	86	16	12	2	13	31	4	.	5	10	.	28	6	.	109	40	159
Oberstdorf (Allgäu)	810	—2.3	+1.0	11.4	1., 2.	—17.3	11.	82	5.5	134	107	15	15	5	13	31	.	.	8	13	.	27	5	.	82	30	124
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	—1.4	+2.0	9.5	28.	—9.0	11.	85	7.3	36	39	18	15	.	16	31	26	.	5	19	.	28	16	.	73	27	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	—0.5	+2.2	11.5	29.	—7.4	11.	89	7.2	52	55	17	12	1	16	26	27	.	5	16	.	25	11	.	53	20	106
Königstuhl bei Heidelberg	560	0.2	+1.6	9.4	29.	—6.8	11.	89	7.3	62	97	17	7	2	14	17	22	.	4	19	.	26	9	.	73	29	132
Stötten (Kr. Göppingen)	735	—0.8	+0.7	10.5	29.	—9.0	11.	88	7.0	76	129	16	11	1	14	25	21	.	4	17	.	27	11	.	70	26	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	—1.8	+1.6	10.0	29.	—11.0	6.	85	7.4	72	86	15	11	3	13	31	8	.	2	17	.	28	13	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	—1.7	+2.2	10.4	27.	—9.2	11.	85	7.1	42	58	15	12	.	13	30	24	.	4	16	.	25	14	.	60	22	
Großer Falkenstein (Böhmerwald)	1310	—2.4	+2.7	10.8	27.	—12.6	23.	75	6.0	100	57	17	13	3	15	31	19	.	7	13	.	26	15	.	110	40	
Hohenpeißenberg	975	—0.2	+1.8	10.1	28.	—9.7	11.	75	5.8	37	65	14	7	.	13	31	15	.	7	12	.	26	10	.	120	43	
Zugspitze	2960	—9.1	+1.9	1.1	27.	—19.8	13.	66	5.4	74	114	16	13	4	16	31	15	.	9	11	.	31	29	6	129	45	114
Berlin-Dahlem	55	1.6	+2.2	9.7	19.	—6.2	23.	83	7.4	33	67	11	7	.	6	1	7	.	.	16	.	22	1	.			
Bremen-Hemmstraße	5	3.7	+2.6	9.5	19.	—5.4	10.	81	7.0	33	66	16	10	.	6	.	6	1	1	16	.	9	.	.			
Bremerhaven	5	3.7	+2.9	8.0	19., 20.	—2.5	10.	87	7.1	33	75	19	13	.	5	3	3	.	1	12	.	5	.	.	56	22	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tabelle 2

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Januar 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-	Mittel	4.3	3.3	2.5	1.4	3.4	3.2	0.2	−0.3	0.5	−2.0	−1.6	1.4	0.8	1.5	2.7	4.9	4.9	6.0	9.0	6.4	3.8	1.2	−1.0	−0.7	0.2	−0.2	0.1	1.1	−1.0	1.5	2.3
Harleshausen	Höchstwert	8.0	6.5	4.6	2.8	4.6	4.1	2.8	1.0	3.0	0.8	−0.6	2.6	2.5	3.8	5.5	7.6	6.3	7.9	10.6	8.7	6.0	4.2	−0.2	1.7	3.4	3.0	5.4	4.8	4.7	4.5	4.8
(200)	Tiefstwert	1.2	2.1	0.8	−0.4	1.0	2.4	−1.3	−2.5	−0.8	−4.4	−4.4	−0.8	−1.2	−0.4	1.5	−1.2	2.0	4.5	5.1	4.2	1.2	−0.7	−2.9	−3.5	−2.2	−5.6	−3.9	−3.2	−5.2	−5.0	0.2
Gießen-	Mittel	4.8	2.8	2.0	1.6	3.1	2.8	−0.6	−0.1	0.5	−1.2	−1.8	0.8	0.2	1.9	3.1	4.8	5.6	6.6	8.7	5.8	4.1	2.8	−1.4	−1.0	1.0	0.1	−1.6	−3.4	−4.6	−1.6	2.4
Liebigshöhe	Höchstwert	6.7	5.0	4.6	2.7	4.4	4.0	2.9	1.3	2.4	1.5	−0.7	3.1	2.7	2.5	5.3	7.7	6.6	7.3	10.1	8.5	5.6	5.0	2.9	2.6	4.3	3.2	5.1	1.6	−2.6	0.2	3.8
(185)	Tiefstwert	1.2	1.9	0.2	−0.8	1.3	1.8	−1.6	−2.9	−2.0	−2.7	−6.9	−0.7	−1.5	−1.2	1.8	0.8	4.4	5.6	5.4	4.4	1.5	0.0	−3.7	−4.4	−2.5	−6.1	−6.0	−7.6	−6.0	−6.6	−1.8
Frankfurt (Main)	Mittel	7.1	3.3	3.0	3.2	4.3	4.2	0.3	0.2	1.4	−0.3	−1.0	1.3	1.2	1.4	4.0	5.8	6.6	7.8	8.9	7.0	5.5	4.3	−0.6	−0.6	1.8	0.5	0.1	−3.0	−3.9	−2.2	3.0
(105)	Höchstwert	9.0	7.7	5.5	5.5	5.5	5.2	4.1	1.2	3.5	2.0	0.4	4.1	4.6	2.0	6.2	8.0	7.9	9.0	10.5	8.9	8.6	7.3	4.5	3.2	6.0	5.1	6.5	0.2	−2.5	−0.5	5.2
	Tiefstwert	2.4	2.2	1.5	0.5	2.6	3.3	−0.6	−2.3	−1.4	−2.3	−3.4	−0.1	−1.4	−0.4	1.7	2.0	5.3	6.3	6.8	5.7	4.2	1.2	−1.7	−3.4	−2.5	−2.5	−3.5	−4.6	−5.4	−5.6	−1.2
Bad Mergentheim	Mittel	5.5	2.5	4.0	2.1	3.3	0.0	−2.0	−1.2	0.6	−3.3	−1.9	0.3	−1.4	1.1	2.8	4.8	5.0	6.8	8.0	6.3	4.8	2.8	−1.0	−0.1	0.7	−1.4	−1.7	−2.9	−1.8	−2.6	1.6
(255)	Höchstwert	8.3	7.4	7.3	5.0	5.2	3.3	0.0	−0.2	2.4	0.2	−0.7	2.0	2.0	1.8	4.0	7.5	6.8	7.1	8.8	8.1	6.3	5.2	2.8	6.9	4.2	4.8	5.8	2.8	5.8	0.0	3.7
	Tiefstwert	1.6	1.0	0.0	−0.6	1.5	−1.8	−2.6	−3.5	−1.4	−6.5	−4.0	−2.0	−4.0	−3.5	1.0	1.0	4.1	5.0	5.9	6.1	4.0	1.0	−4.5	−5.4	−3.1	−7.0	−7.5	−8.4	−6.7	−7.6	−2.2
Karlsruhe	Mittel	8.2	2.4	4.4	2.2	3.0	1.2	−1.2	0.2	0.0	−1.2	−0.8	0.7	0.2	1.7	4.0	5.9	6.0	7.2	8.4	7.2	5.8	2.5	0.2	0.9	1.5	−0.1	−1.5	−2.7	−2.8	−3.0	0.7
(115)	Höchstwert	10.0	9.1	8.5	5.4	7.4	5.0	1.3	0.7	5.2	2.4	1.6	1.8	3.1	2.8	6.7	8.5	7.4	8.1	9.8	8.2	7.2	6.4	6.1	7.3	6.0	6.8	5.0	−1.5	−2.4	−1.3	2.4
	Tiefstwert	3.4	1.3	1.1	−0.1	0.2	−2.5	−2.0	−2.5	−1.2	−3.1	−5.5	−0.9	−2.4	−1.8	1.6	1.5	5.3	5.5	5.6	6.0	4.2	0.0	−4.6	−5.4	−1.7	−3.7	−5.6	−3.9	−3.9	−5.5	−3.6
Stuttgart-Berg	Mittel	4.3	3.2	3.1	2.5	2.9	−0.8	−1.8	−1.4	−0.6	−1.5	−0.6	1.4	0.2	1.5	4.7	6.3	6.2	7.1	7.4	6.0	5.9	3.4	0.2	4.2	2.4	0.6	−0.2	−1.1	−1.2	−1.7	2.2
(220)	Höchstwert	7.0	4.0	7.0	5.5	5.0	2.0	−0.5	−0.5	1.8	−0.2	0.4	2.5	1.6	3.5	5.6	8.6	8.4	7.8	10.6	7.6	8.5	5.0	4.8	10.5	6.2	7.0	5.5	4.5	6.0	0.0	4.5
	Tiefstwert	−0.6	1.4	0.6	−2.4	1.6	−1.9	−2.9	−3.1	−2.2	−3.4	−4.6	−0.4	−1.7	−2.2	2.1	2.0	5.4	6.0	5.4	0.6	4.4	1.4	−2.6	−2.9	0.6	−2.6	−4.4	−5.6	−5.4	−6.4	−2.9
Bad Kissingen	Mittel	3.0	2.1	2.7	0.8	2.0	1.9	−1.6	−1.0	0.8	−2.4	−1.5	0.6	0.2	1.1	2.0	4.2	5.1	6.3	8.1	6.6	3.4	0.8	−2.2	−1.4	−0.0	−2.6	−2.6	−2.3	−3.2	−0.7	2.0
(220)	Höchstwert	5.4	3.3	4.7	3.3	3.6	3.0	1.7	−0.1	2.2	0.6	−0.9	2.2	2.8	2.0	4.5	6.5	6.1	7.0	9.1	8.1	6.7	4.1	−0.4	1.0	2.8	1.6	3.5	2.0	3.6	4.0	3.7
	Tiefstwert	0.4	0.9	0.2	−0.9	−0.3	1.2	−2.7	−2.8	−2.2	−7.3	−3.0	−1.2	−1.2	−1.5	0.5	−1.2	3.5	5.4	5.5	5.8	2.5	−0.7	−2.9	−3.0	−2.2	−6.2	−7.2	−6.5	−7.1	−6.1	−0.3
Hof-Hohensaas	Mittel	1.2	0.5	1.0	−0.6	1.3	−2.6	−5.4	−4.0	−2.4	−7.2	−6.1	−2.0	−2.8	−1.7	−0.8	0.0	1.6	2.2	4.4	3.4	0.5	−2.7	−6.9	−5.0	−5.1	−4.5	−4.3	−2.5	−1.7	−0.6	−0.8
(565)	Höchstwert	3.5	2.3	1.7	1.5	3.0	1.4	−4.0	−3.1	−0.6	−1.8	−5.3	−1.0	−0.7	−1.0	0.7	3.0	2.0	3.3	5.2	4.9	3.5	0.3	−0.8	−2.0	−1.3	0.8	3.7	1.2	5.8	3.4	1.2
	Tiefstwert	−3.2	−2.8	−0.3	−2.1	−2.2	−5.9	−8.3	−6.0	−5.0	−13.6	−13.0	−6.2	−4.3	−4.5	−2.8	−4.1	0.3	1.4	1.8	2.9	−0.7	−4.8	−12.7	−10.6	−8.2	−10.9	−11.3	−6.5	−6.8	−7.0	−2.5
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	3.0	2.2	2.3	0.9	2.3	0.1	−2.0	−2.2	−0.6	−3.4	−4.2	−0.7	−0.7	0.0	1.0	3.1	4.0	5.4	7.5	5.9	3.4	0.2	−2.8	−2.0	−0.3	−2.0	−1.8	−2.8	−3.2	−1.6	0.6
(335)	Höchstwert	4.9	4.0	3.9	4.8	3.7	2.6	−0.5	−1.2	0.8	0.0	−3.4	1.0	1.4	1.2	3.3	5.5	5.4	6.0	8.3	8.0	6.2	4.0	−1.5	1.2	4.9	5.0	5.9	3.2	3.7	2.2	2.2
	Tiefstwert	−1.5	−0.4	0.0	−1.8	0.0	−1.0	−3.0	−3.5	−1.9	−6.0	−6.8	−4.5	−3.0	−2.6	−0.8	−1.1	2.5	4.0	5.0	4.3	1.3	−2.0	−3.5	−4.8	−6.0	−6.7	−8.8	−7.6	−9.3	−8.6	−1.7
Weiden	Mittel	2.5	1.3	1.8	1.0	1.1	−1.3	−3.0	−2.7	−1.5	−5.2	−5.4	−1.8	−1.1	−1.0	0.5	1.4	2.8	4.4	6.4	5.2	2.7	0.0	−4.9	−4.5	−1.4	−4.4	−5.5	−4.2	−4.5	−4.0	0.7
(390)	Höchstwert	5.2	3.7	3.4	4.0	3.9	3.1	−2.2	−1.1	0.8	−1.2	−3.9	0.6	0.6	0.2	2.6	4.6	3.8	5.4	7.1	7.0	5.4	3.0	−0.4	−3.0	2.2	2.1	2.0	3.0	2.9	0.1	1.9
	Tiefstwert	−2.5	−3.3	0.4	−1.8	−1.9	−3.8	−4.3	−3.5	−3.7	−8.2	−12.8	−5.3	−2.1	−3.0	−1.2	−4.9	0.9	2.3	3.0	4.4	0.9	−1.8	−3.6	−8.0	−3.5	−6.4	−11.0	−9.4	−10.3	−8.9	−3.2
Passau-Ries	Mittel	1.9	2.1	1.6	−0.3	−2.4	−2.3	−1.0	−1.3	−2.2	−3.7	−5.2	−3.2	−1.6	−1.8	0.6	0.7	1.2	3.4	5.0	3.6	2.0	−0.4	−4.5	−4.6	−2.4	−3.7	−3.5	−4.0	−5.7	−5.4	−0.2
(420)	Höchstwert	4.1	10.4	4.4	3.1	−1.0	−0.8	−0.3	−0.8	−0.3	2.1	−4.0	−1.9	−1.0	−1.4	2.6	3.3	3.4	4.2	6.2	5.3	5.6	2.0	2.5	3.3	3.0	3.1	4.6	2.8	1.5	−4.2	0.5
	Tiefstwert	−2.4	−0.6	−2.6	−2.2	−4.6	−3.8	−3.6	−2.0	−3.2	−5.6	−7.1	−5.6	−2.9	−3.2	−2.4	−3.4	0.2	1.4	3.0	1.9	0.6	−1.5	−8.3	−11.2	−8.0	−8.6	−10.0	−9.3	−8.4	−8.6	−4.4
Regensburg	Mittel	0.8	1.1	1.4	−0.4	−1.4	−2.2	−1.3	−2.2	−1.5	−5.4	−4.3	−2.7	−0.4	−1.6	1.4	3.2	3.4	4.6	6.6	5.8	3.4	0.9	−3.4	−3.7	−1.0	−3.2	−3.5	−4.6	−5.5	−2.2	1.0
(335)	Höchstwert	3.6	5.3	3.2	4.3	−0.2	−1.8	−0.7	−1.1	0.8	−2.3	−3.7	−0.4	0.6	−0.2	3.2	5.6	5.5	5.2	8.3	7.0	6.0	3.0	−0.4	−2.2	2.9	2.4	2.6	0.8	−3.0	−0.3	2.4
	Tiefstwert	−3.9	−2.0	−0.7	−4.1	−2.2	−2.7	−2.9	−2.8	−3.2	−7.6	−8.1	−5.2	−3.2	−3.8	−1.0	−1.1	2.5	3.2	4.0	3.5	2.0	−0.4	−4.0	−4.7	−4.6	−7.0	−9.1	−8.8	−9.3	−7.1	−2.4
Augsburg-	Mittel	0.1	1.9	2.8	1.0	0.6	−3.1	−3.0	−3.0	−1.8	−5.1	−4.6	−2.3	−2.1	−1.4	1.1	3.5	3.0	4.5	5.2	4.7	3.4	0.6	−2.0	−0.2	0.6	−2.3	−4.5	−3.9	−3.4	−0.3	0.2
Kriegshaber	Höchstwert	2.9	3.2	4.6	5.4	6.2	−0.9	−2.2	−2.0	−0.2	−3.1	−2.9	0.4	0.0	0.0	2.9	5.1	5.7	5.7	8.8	6.7	5.5	2.6	0.1	5.9	4.2	2.2	−3.2	1.6	3.8	6.3	1.3
(480)	Tiefstwert	−3.6	−2.0	0.3	−1.7	−1.3	−4.7	−3.5	−5.3	−3.1	−8.8	−5.8	−5.1	−5.0	−10.0	0.0	0.2	1.7	2.6	3.3	1.7	2.3	−0.1	−4.8	−6.9	−2.1	−4.6	−6.0	−8.8	−6.7	−8.4	−1.2
München-	Mittel	3.5	3.3	2.4	1.1	−0.5	−3.2	−3.0	−2.7	−1.5	−5.6	−5.2	−1.3	−1.9	−1.3	1.5	3.6	3.0	5.1	5.5	5.4	3.8	0.5	−2.2	−1.0	0.0	−3.4	−4.0	−3.4	−2.2	0.6	−0.1
Bogenhausen	Höchstwert	5.8	5.8	5.0	4.0	3.4	−1.7	−2.0	−1.4	0.2	−2.5	−2.8	1.1	−0.9	0.6	2.7	5.1	5.5	5.9	10.2	7.0	6.1	2.4	0.6	4.0	4.2	0.8	0.5	2.4	4.0	6.7	0.7
(520)	Tiefstwert	−3.3	0.0	0.8	−0.7	−2.1	−5.2	−4.2	−4.5	−2.6	−8.9	−6.4	−6.3	−3.6	−5.6	0.4	0.0	1.7	3.2	3.6	1.4	2.4	−0.4	−2.8	−6.1	−3.1	−6.2	−7.7	−9.4	−7.3	−5.5	−1.4
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	5.4	0.3	0.4	−3.1	−3.2	−4.2	−5.0	−1.8	−3.9	−9.3	−7.3	−2.1	−5.0	−3.9	0.3	2.9	1.4	1.8	2.7	3.0	2.1	−1.9	−9.6	−4.2	−6.3	−3.9	−4.7	−2.7	−2.3	−4.0	−2.1
(810)	Höchstwert	11.4	11.4	2.6	1.6	2.0	4.0	2.4	3.9	−1.6	−2.6	−2.0	0.2	−2.7	−1.0	1.6	4.3	5.0	3.7	8.6	8.7	5.3	2.4	0.2	6.0	3.5	7.9	8.5	9.0	9.0	8.0	0.0
	Tiefstwert	−12.1	−1.9	−1.7	−8.3	−8.2	−8.8	−11.5	−7.7	−5.4	−13.6	−17.3	−5.9	−6.4	−15.9	−1.5	−1.3	0.4	0.8	0.4	−2.4	1.6	−5.4	−15.2	−11.4	−10.0	−11.5	−10.5	−8.7	−9.0	−9.3	−9.0
Berlin-Dahlem	Mittel	3.6	3.2	3.4	1.1	1.0	0.9	1.1	−0.1	0.8	−3.0	−1.8	1.8	0.1	3.2	1.7	2.2	3.9	5.5	8.7	5.9	3.2	−1.8	−1.3	0.9	0.3	−2.4	0.2	1.2	2.5	3.7	0.7
(55)	Höchstwert	5.2	4.9	5.9	3.6	5.3	2.4	3.0	0.6	3.1	0.1	−0.4	2.5	2.3	4.7	4.7	4.7	4.7	6.5	9.7	9.0	5.7	2.1	1.1	2.8	1.7	0.2	3.7	3.0	6.8	5.8	3.8
	Tiefstwert	0.1	1.7	0.2	−0.4	−1.8	−3.4	−0.5	−2.6	−0.7	−4.5	−5.8	−0.7	−3.1	−2.4	−0.2	−2.6	1.9	3.5	4.5	4.4	0.4	−4.2	−6.2	−2.8	−1.1	−4.3	−5.0	−1.8	−0.8	0.0	−1.0
Bremen-Hemmstr.	Mittel	6.3	5.2	3.1	2.0	4.7	6.2	5.3	3.7	1.1	−1.5	2.5	2.3	3.2	6.0	3.0	4.8	6.6	6.4	8.9	5.8	3.6	1.6	2.3	2.0	0.3	0.3	3.0	3.8	4.2	3.8	3.1
(5)	Höchstwert	7.6	7.6	5.9	3.4	5.3	7.0	7.0	5.4	3.8	0.5	3.4	4.3	4.9	8.0	5.8	7.4	7.6	7.7	9.5	9.2	6.4	4.9	5.5	3.2	2.9	3.0	5.5	8.0	8.4	6.7	6.6
	Tiefstwert	2.5	3.8	1.3	0.7	2.0	4.8	4.2	2.8	0.3	−5.4	−0.6	1.0	1.3	3.4	2.0	0.6	4.8	5.0	6.3	4.7	0.6	−1.5	−1.8	−0.8	−1.7	−2.1	−0.3	0.3	−0.2	2.5	1.3

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3 — Januar 1949

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	1.5	3.6	0.9	0.9	0.0	.	0.0	0.0	0.2	0.5*	.	2.0*	1.8	0.0	1.8	0.0	6.3	2.1	0.4	1.2	0.6	5.1	0.5	0.0	0.1*	.	.	0.0	.	.	0.8
Willingen (Kr. Waldeck)	560	8.9	10.5	1.6	1.8*	0.5*	.	.	.	1.1*	8.0*	.	4.4*	2.5*	0.3*	3.8	1.2*	8.1	8.3	3.1	5.3	1.2	9.8*	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	2.6*
Bad Wildungen	280	2.1	9.2	1.8	1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.3*	.	0.4*	2.1*	0.1*	1.4	0.7	3.6	2.4	1.1	0.0	0.9	4.0	0.2	0.1	0.0	.	.	.	.	.	0.1
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	0.1	1.8	5.5	0.9	.	.	0.0	.	0.1	0.3*	.	1.8*	1.1*	.	1.5	0.3	3.8	3.8	0.6	.	2.5	3.3	0.0	.	0.3*	.	.	.	.	.	1.8
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.7	3.9	0.9	1.5*	.	.	.	.	.	1.1*	.	4.4*	1.3*	.	2.6*	1.2	3.5	5.1	1.2	.	1.1	3.0	0.9*	.	.	.	.	.	.	.	1.3*
Gießen-Liebigshöhe	185	0.4	1.2	0.7	0.5	0.0	.	0.3	0.0	0.1	0.0	0.0	1.7*	1.6	0.0	0.4	0.5	0.6	1.7	0.1	0.0	0.5	5.1	.	.	.	.	.	.	.	.	0.4
Weilburg	155	0.0	0.6	0.9	0.3	0.1	.	0.1	.	0.2	0.1	0.0	3.8	2.0	.	1.4	0.6	1.0	6.1	0.1	0.0	1.1	8.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	8.9	6.8*	3.8*	0.2*	.	.	.	2.3	4.6*	.	8.5*	1.3*	1.7*	5.2	3.7	3.7	9.2	1.2	1.8	6.2	8.3*	1.2*	.	.	.	.	.	.	.	1.6*
Frankfurt (Main)	105	0.1	6.2	2.3	0.6	0.0	.	0.0	0.1	0.8	0.0	.	2.2	1.4	0.0	1.2	0.0	1.0	6.5	0.3	.	0.5	2.2	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0
Geisenheim	110	0.9	8.2	0.6	1.2	.	.	0.0	0.0	0.6	0.3	.	0.1*	2.9	.	0.8	1.5	1.1	1.1	0.4	.	0.3	6.8	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	170	0.0	6.5	3.1	.	.	.	0.0	.	0.8	0.0	.	1.7*	.	0.0*	1.6	0.2	0.6	1.2	1.2	.	.	3.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beerfelden (Odenwald)	440	2.7	16.9	7.4	.	0.3	.	0.0	0.0	1.3	0.7*	.	5.2*	5.1*	0.4*	4.0	1.0*	3.7	9.0	5.0	.	6.0	1.3	0.1*	0.0	0.0	.	.	0.0	0.0	0.0	0.0
Bad Mergentheim	255	1.0	1.0	16.4	.	0.3	0.3	0.0	.	0.1	0.8*	.	1.2*	0.2*	.	0.2	.	0.3	1.4	0.5	.	2.0	2.7	0.0	.	.	0.2	0.0	.	0.1	0.0	0.2*
Heidelberg-Stadt	110	0.9	13.8	7.6	.	.	.	.	.	2.2	0.1*	.	3.9*	1.1*	.	6.0	0.9	4.3	3.9	2.3	.	1.1	2.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	175	1.8	6.7	17.9	.	1.2	0.1	.	0.0	0.6	0.7*	.	4.2*	0.5*	.	2.8	0.7	3.5	3.8	0.6	.	2.3	6.4	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.
Karlsruhe	115	1.7	15.1	7.2	0.1	.	.	.	0.0	0.5	0.1	.	1.0*	0.2*	.	1.7	3.4	1.1	2.1	0.2	.	0.5	1.9	.	.	.	.	.	.	.	.	0.5*
Stuttgart-Berg	220	1.5	1.4	9.5	.	2.0	0.7	.	.	0.5	0.8*	0.0	0.4*	0.8	0.2*	1.8	0.0	1.9	2.8	0.5	.	2.2	4.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.
Ellwangen	440	0.0*	0.0	4.4	.	0.2*	0.0	.	0.0*	0.7	0.4*	0.0*	1.5*	2.2*	0.0*	2.9	0.1	3.7	6.2	0.3	.	4.0	9.1	1.0*	.	.	.	.	.	.	.	0.0*
Ulm-West	490	0.2*	.	5.8	.	.	.	.	0.1	0.5	0.2*	.	1.4*	1.4*	0.0	1.2	0.6	2.1	3.6	0.3	0.0	0.2	7.3	0.4*	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0
Aschaffenburg	200	0.7	6.1	7.0	0.9	0.6	.	.	.	1.8	0.6*	0.0*	2.2*	1.6*	0.1*	2.7	0.8	1.7	4.4	0.5	.	3.4	1.8	.	.	.	.	.	.	.	0.0*	.
Bad Kissingen	220	2.2	4.5	8.2	1.1	0.0	.	0.0	0.1	0.3	1.1*	.	3.3	1.1*	0.0	2.2	0.8	2.1	2.7	0.2	0.0	2.4	4.4	0.2	0.0	0.0	.	.	.	.	.	0.5
Würzburg-Roßberg	210	0.6	2.1	12.0	.	0.4	.	0.1	.	0.0	0.2*	.	1.0*	0.8*	.	0.1	0.7	0.6	1.9	0.5	.	0.9	2.5	0.5	.	.	.	.	.	.	.	1.4*
Koburg-Callenberg	380	0.4	0.0	11.2	0.3*	0.0	0.2	0.1	.	0.1	2.2*	.	5.1	0.9*	.	6.0	1.2	2.2	3.3	0.6	0.1	1.8	1.6	0.6*	.	.	.	.	.	.	.	0.6*
Hof-Hohensaas	565	.	.	3.7	0.2*	.	.	.	.	0.0	1.7*	.	0.4*	0.2*	0.0	0.4*	1.2*	2.9	5.8	0.7	0.5	3.9	6.9*	0.8*	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Bayreuth	340	1.0	.	6.1	.	.	0.0	.	0.0	0.3	1.5*	.	3.8*	1.3*	0.2*	1.4	0.6*	3.4	3.6	0.1	0.2	2.8	6.7	1.2*	.	.	.	.	.	.	0.0*	0.0*
Bamberg-Sternwarte	280	0.1*	.	7.4	.	.	.	.	.	0.0	1.7*	.	3.7*	0.7*	0.0	2.2	3.4	3.1	1.8	1.0	0.0	0.5	2.7	0.3*	.	.	.	.	.	.	.	0.2*
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.6	.	6.0	.	.	0.0*	.	.	0.0	1.9*	0.0*	3.5*	0.4*	0.0*	4.2	1.1	2.0	2.6	2.3	0.0	1.8	7.1	1.2*	.	.	.	.	.	.	.	0.2
Neustadt (Aisch)	305	0.7	0.0	5.5	.	.	0.6	0.0	0.0	0.2	1.1*	.	3.6*	0.3*	0.5	3.0	1.3	3.3	3.9	3.6	0.0	2.3	5.3	0.1	.	.	.	.	.	.	.	0.3*
Weißenburg (Mfr)	435	0.0*	.	6.9	.	.	.	.	.	0.4	0.4	0.1*	0.5*	0.8*	0.0*	0.9	3.1	2.4	3.0	6.2	.	1.9	3.8	0.2*	0.0*	.	.	.	.	.	.	0.1*
Amberg-Mariahilfberg	520	.	.	1.2	.	.	.	.	.	0.8*	0.8*	.	2.6*	1.2*	.	1.4*	0.3*	1.4	5.1	1.2	0.3	2.7	3.6*	0.0*	.	.	.	.	.	.	.	0.2*
Weiden	390	0.5*	.	0.8	.	.	.	.	.	0.6	1.0*	0.0	2.8*	2.8*	0.1*	4.9*	2.5*	8.3	8.6	0.7	0.5	2.8	4.1	0.4*	.	.	.	.	.	.	.	0.3*
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	0.2*	.	2.5*	1.2*	.	.	.	.	0.0*	0.1*	.	1.5*	1.4*	0.6*	3.2*	4.7*	6.2	18.2	9.5	1.1	8.1	11.8*	1.8*	.	.	.	.	.	.	.	0.4*
Passau-Ries	420	0.0*	.	0.5	0.5	.	.	.	.	0.6	0.7	.	1.7*	3.3*	0.0*	3.5*	2.5	10.6	14.8	11.3	0.6	6.4	10.4	0.9*	.	.	.	.	.	.	.	0.1*
Metten (Kr. Deggendorf)	315	.	.	0.4	.	.	.	0.0	0.0	0.6*	.	.	1.8*	3.8	0.3*	5.3*	0.7*	7.4*	9.6	9.9	0.8	3.6	8.0*	0.7*	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Regensburg	335	0.0	.	0.2	.	.	.	.	0.0	0.1*	0.5*	0.0	2.6*	1.4*	0.0	0.4*	1.3	1.8	3.2	7.1	0.0	2.3	7.1	0.4	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Ingolstadt	370	0.0*	.	1.0	.	.	.	.	.	0.5*	0.2*	.	1.5*	0.5*	0.0*	0.9	1.0*	1.2	1.7	0.5	.	1.3	3.3	0.9*	.	.	.	.	.	.	.	0.2*
Augsburg-Kriegshaber	480	0.0*	.	4.7	.	.	.	.	0.1*	0.1	0.0*	.	0.9*	2.4*	0.2*	1.6	2.8	3.0	4.9	0.2	.	1.6	4.4	0.5*	.	.	.	.	.	.	.	.
Kronburg b. Memmingen	740	0.9*	.	2.7	.	.	.	.	.	0.5	2.0*	.	0.0*	2.9*	3.0*	2.4	1.1	2.9	4.3	0.0	0.0	0.4	3.4	0.0*	.	.	.	.	.	.	.	.
Landshut	460	.	.	2.4	.	.	.	0.0	0.0	0.7*	0.8*	.	1.0*	0.9*	0.0*	0.8*	2.1*	2.0	2.7	0.2	0.0	1.5	3.3	0.0*	.	.	.	.	.	.	.	0.0*
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	0.2	.	0.1	.	.	0.0	0.0	0.0	0.8*	1.2*	.	0.6*	2.0*	0.0*	1.6	3.6	3.9	3.7	0.0	0.0	0.7	3.3	2.8*	.	.	.	.	.	.	.	0.1*
München-Bogenhausen	520	0.0	.	2.5	.	.	.	.	0.0	1.3*	2.1*	.	0.6*	3.2*	0.5*	0.9	1.0	4.7	3.8	0.0	.	1.4	12.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Bad Tölz	655	1.2	.	3.2*	.	.	.	.	.	0.7*	3.5*	.	1.1*	11.4*	3.3*	2.7	6.3	11.7	10.2	0.6	.	0.4	7.0	2.3	.	.	.	.	.	.	.	.
Berchtesgaden	540	1.9	.	1.5	12.7	0.4*	0.1	.	.	0.0	3.2*	.	0.1*	5.2*	4.5*	1.1	13.4	26.5	21.0	0.9	0.0	0.3	19.8	5.7*	0.0	0.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.4*
Garmisch-Partenkirchen	700	1.9*	.	1.9	1.0	.	.	.	.	0.6*	2.6*	.	0.1*	6.6*	3.3*	1.4	5.7	11.2	18.1	0.1	.	.	4.5	6.1*	.	.	.	.	.	.	.	0.2*
Oberstdorf (Allgäu)	810	1.8*	.	2.6*	.	.	.	.	.	1.8*	6.9*	0.0*	1.2*	13.0*	3.1*	6.4	17.3	24.6	25.7	4.7	.	1.2	18.4	5.6*	.	.	.	.	.	.	.	0.0*
Wasserkuppe	920	1.1*	2.1	3.5*	1.5	0.0	.	.	.	0.4*	1.7*	.	2.6	0.8*	0.0	2.1	2.5*	4.7	3.5	1.1	1.0	1.8	2.7*	0.9*	.	.	.	.	.	.	.	2.0*
Kl. Feldberg (Taunus)	805	1.1*	11.6	0.4*	3.4*	0.7*	0.0	.	.	1.6	0.4	.	5.6*	2.2*	0.1*	2.3	1.7	2.5	9.5	0.6	0.0	1.3*	6.8*	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	0.4*	.	0.6*	.	.	.	.	.	.	1.8*	.	2.4*	1.8*	1.0*	1.1	3.8*	2.1	5.5	0.9	3.2	7.4	5.5*	4.9*	.	.	.	.	.	.	.	.
Hohenpeißenberg	975	0.6*	.	1.6*	.	.	.	.	.	0.7	2.6*	.	0.1*	8.9*	0.9*	0.4*	2.0*	3.2	7.4	.	0.0	0.9	7.2	0.7*	.	.	.	.	.	.	.	0.0*
Zugspitze	2960	.	.	1.8*	1.2*	.	.	.	.	0.4*	2.3*	0.0	1.8*	6.7*	2.8*	3.4*	12.1*	10.5*	12.2*	4.0*	0.6*	.	3.2*	10.7*	.	.	.	.	.	.	.	0.1*
Berlin-Dahlem	55	0.0	0.0	7.7	2.4	.	.	0.0	.	0.0	0.0	.	0.8*	0.0*	0.7*	1.6	0.0	2.3	7.4	2.2	0.5	0.4	7.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen-Hemmstr.	5	1.9	1.2	.	0.7	0.2	.	0.0	0.0	0.9	0.5*	.	2.3	2.4	.	1.6	0.8	5.2	2.3	0.5	3.8	3.5	4.9	.	.	0.0	.	.	.	.	.	0.0

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Tageswerte der Schneehöhen (cm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 4

Januar 1949

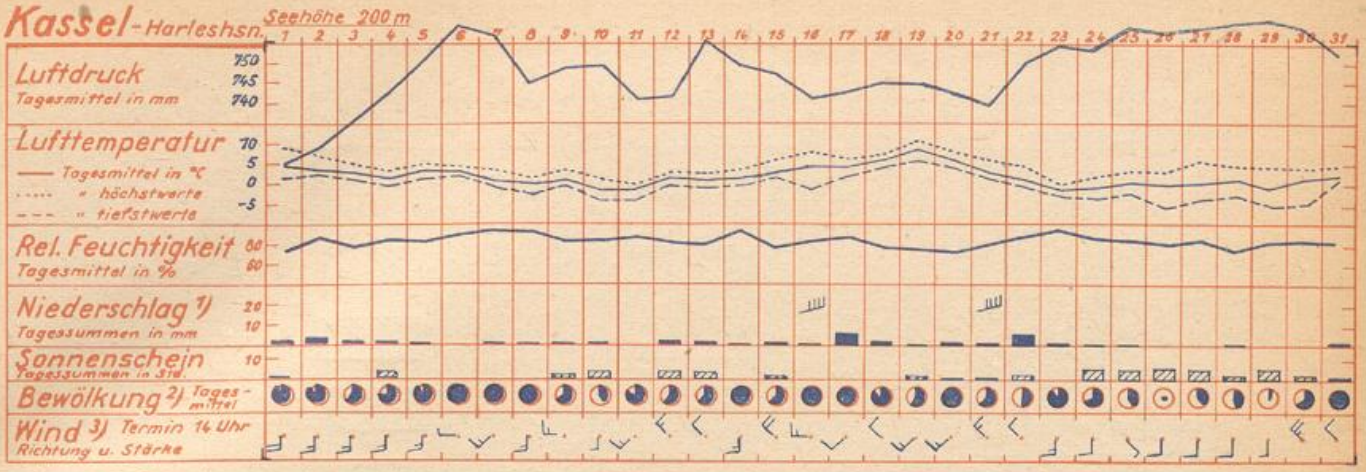
Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	3	3	3	0	.	.	.	.	.	0	.	.	0	.	.	.	.	.	2
Willingen (Kr. Waldeck)	560	8	4	4	3	3	2	2	1	2	12	12	17	20	21	18	20	(8)	(3)	0	.	.	10	10	10	10	8	6	0	0	0	.
Bad Wildungen	280	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	1	0	2	6	5	Fl	(0)	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	.	.	.	.	.	.	0	0	Fl	2	1	(1)	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	1
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	1	.	0	1	1	.	.	.	.	2	1	5	6	5	5	2	0	Fl	.	.	.	1	1	1	0	Fl	Fl	Fl	Fl	.	1
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	0	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weilburg	155	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	3	3	2	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	3	3	6	8	8	6	4	4	3	3	3	14	14	14	16	17	6	4	.	.	1	4	4	4	3	3	3	2	.	.	1
Frankfurt (Main)	105	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geisenheim	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	0	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	Fl	3	3	3	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beerfelden (Odenwald)	440	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	(1)	(1)	5	8	7	5	4	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl
Bad Mergentheim	255	.	.	(0)	.	.	.	.	.	0	1	0	3	2	(1)	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Heidelberg-Stadt	110	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	(0)	Fl	3	3	(2)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	175	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	0	5	(3)	(2)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Stuttgart-Berg	220	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ellwangen	440	.	.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	5	5	3	Fl	.	.	.	.	.	2	1	(1)	(1)	(1)	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Ulm-West	490	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	2	4	2	2	1	.	.	.	.	.	2	(1)	(1)	(1)	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Aschaffenburg	200	.	.	.	.	.	.	.	0	1	2	1	4	4	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Kissingen	220	.	.	.	.	0	.	.	.	.	1	1	5	5	3	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Würzburg-Roßberg	210	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Coburg-Callenberg	380	.	.	4	0	Fl	Fl	.	.	0	3	3	7	8	7	8	7	(0)	Fl	.	.	.	0	0	0	0	Fl	.	.	.	.	1
Hof-Hohensaas	565	3	3	3	3	3	3	3	3	3	5	5	6	6	6	7	8	7	0	Fl	Fl	.	4	4	4	4	4	3	3	3	2	2
Bayreuth	340	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	4	6	5	3	2	.	.	.	.	.	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Bamberg-Sternwarte	280	.	.	1	.	.	.	.	.	.	3	2	7	7	5	4	4	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Nürnberg	335	.	.	1	0	0	.	.	.	.	2	2	5	5	4	4	4	.	.	.	.	.	0	1	Fl	.	.	.	.	.	.	0
Neustadt (Aisch)	305	.	.	1	1	0	.	.	.	.	2	1	6	5	4	3	1	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Weißenburg (Mfr.)	435	.	.	2	2	2	1	1	1	1	2	2	3	4	4	2	3	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	0
Amberg-Mariahilfberg	520	Fl	Fl	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	(0)	1	(0)	5	4	4	3	2	.	.	.	.	.	(2)	(1)	(0)	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	0
Weiden	390	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	2	2	5	7	7	6	3	2	.	.	.	.	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	0
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	13	12	14	15	15	15	15	14	14	15	15	17	20	20	21	23	28	42	43	30	34	52	52	50	48	46	45	44	44	44	43
Passau-Ries	420	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	1	2	Fl	3	8	6	7	6	2	.	.	.	.	7	6	6	5	2	2	2	Fl	Fl	Fl
Metten (Kr. Deggendorf)	315	3	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	1	1	1	4	8	8	9	6	2	Fl	.	.	.	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	0
Regensburg	335	Fl	.	.	.	.	.	.	.	Fl	1	1	4	6	5	3	1	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ingolstadt	370	.	.	.	.	.	.	.	.	1	Fl	Fl	3	4	3	1	1	Fl	.	.	.	.	0	1	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	0
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	0	.	.	.	.	.	0	0	0	1	6	7	3	3	Fl	.	.	.	.	.	1	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.
Kronburg bei Memmingen	740	2	0	5	4	3	2	2	2	2	6	6	6	16	17	20	20	12	Fl	Fl	.	.	4	3	2	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Landshut	460	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	2	4	5	5	4	4	Fl	.	.	.	.	4	2	2	2	2	2	1	1	1	1
Übertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	2	4	7	7	4	3	.	.	.	.	.	1	6	4	3	3	2	2	1	1	1
München-Bogenhausen	520	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	2	5	5	5	8	8	4	1	.	.	.	.	.	4	2	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Bad Tölz	655	3	2	2	2	2	Fl	Fl	Fl	Fl	7	7	9	20	24	19	18	7	4	2	Fl	Fl	5	6	6	5	5	5	Fl	Fl	Fl	Fl
Berchtesgaden	540	13	10	(5)	10	11	11	11	11	11	16	15	14	24	29	24	31	22	22	20	20	19	22	30	27	26	25	(25)	(24)	(23)	(23)	24
Garmisch-Partenkirchen	700	11	7	5	5	5	4	4	4	4	10	9	9	23	25	20	17	10	13	11	10	9	9	16	15	13	12	11	10	10	10	9
Oberstdorf (Allgäu)	810	15	9	11	11	11	10	10	8	9	20	20	20	45	40	33	45	30	28	25	25	25	43	45	45	37	35	33	33	32	32	32
Wasserkuppe	920	12	14	17	22	20	20	19	15	15	18	17	20	20	20	20	22	20	18	13	5	5	7	8	7	7	6	6	5	3	2	5
Kl. Feldberg (Taunus)	805	7	9	8	9	12	7	6	5	7	7	7	13	14	15	10	10	4	(1)	Fl	Fl	Fl	6	6	6	6	6	(4)	(2)	Fl	Fl	0
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	4	4	4	4	3	3	2	2	2	5	5	8	11	13	14	18	15	14	5	Fl	0	6	12	12	12	12	10	6	3	3	2
Hohenpeißenberg	975	11	9	7	7	7	7	7	7	7	16	16	16	25	27	27	28	22	26	18	17	13	17	19	17	16	16	15	15	14	14	14
Zugspitze	2960	100	100	100	100	100	100	100	90	90	90	90	90	110	120	130	150	164	170	170	165	160	165	190	180	170	165	160	160	160	150	150
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen-Hemmstr.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	(0)	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Fl = Schneeflecke. ( ) = durchbrochene Schneedecke.

Januar 1949

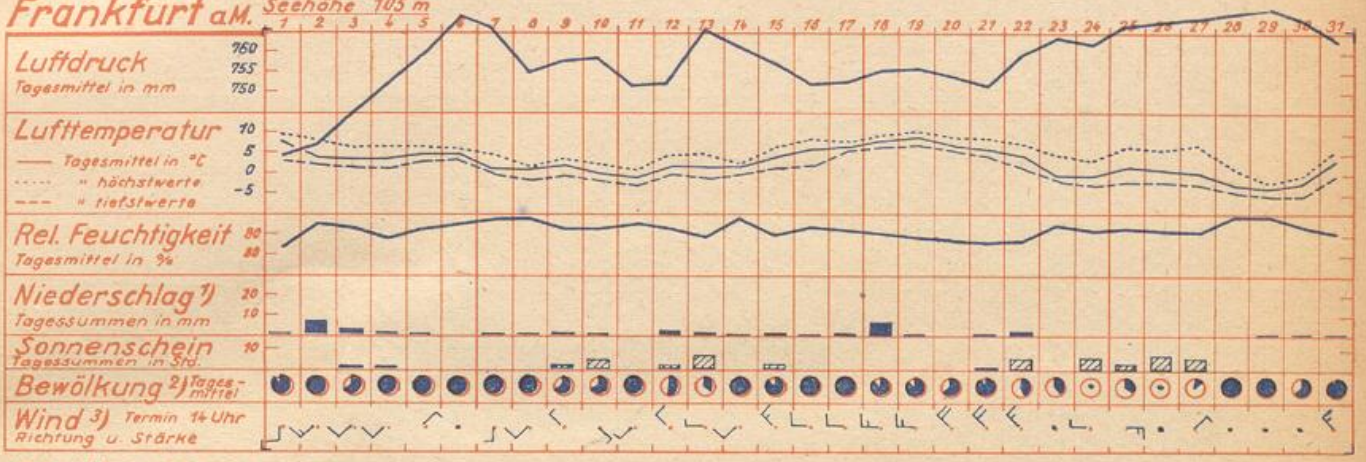
Kassel - Harleshsn.

Seehöhe 200 m



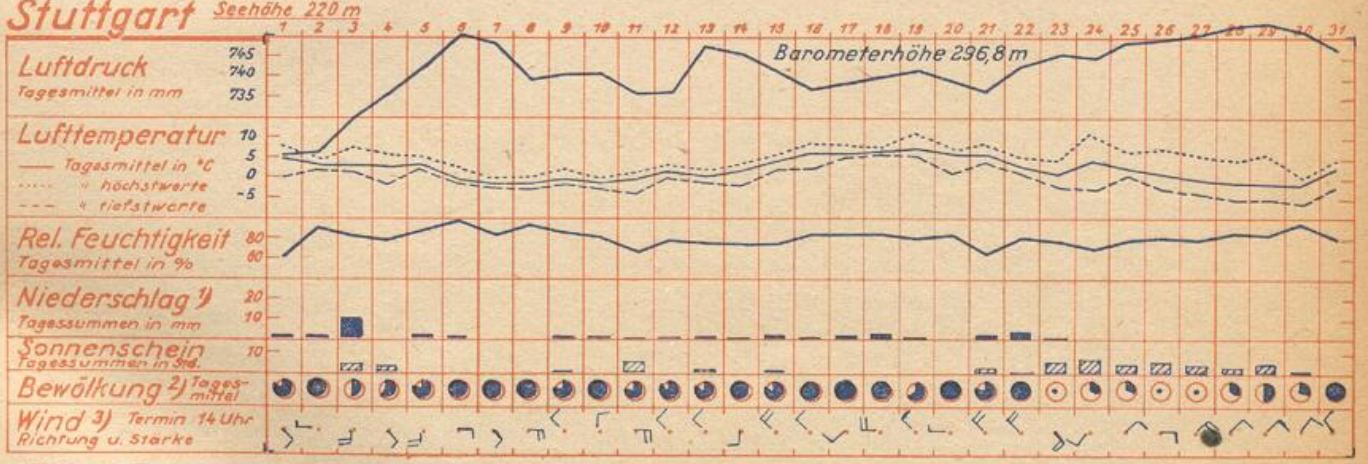
Frankfurt a.M.

Seehöhe 105 m



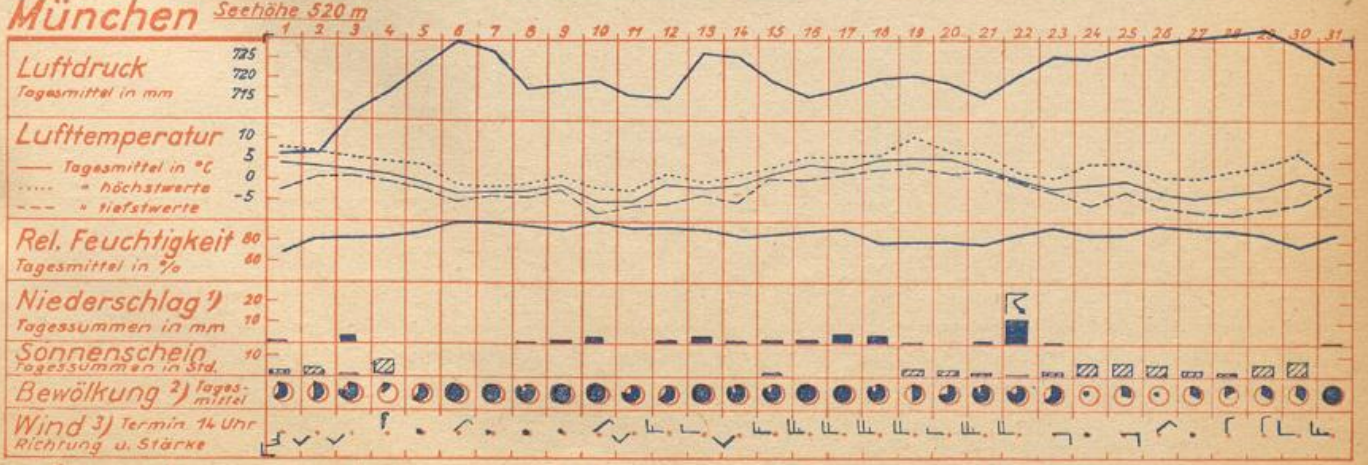
Stuttgart

Seehöhe 220 m



München

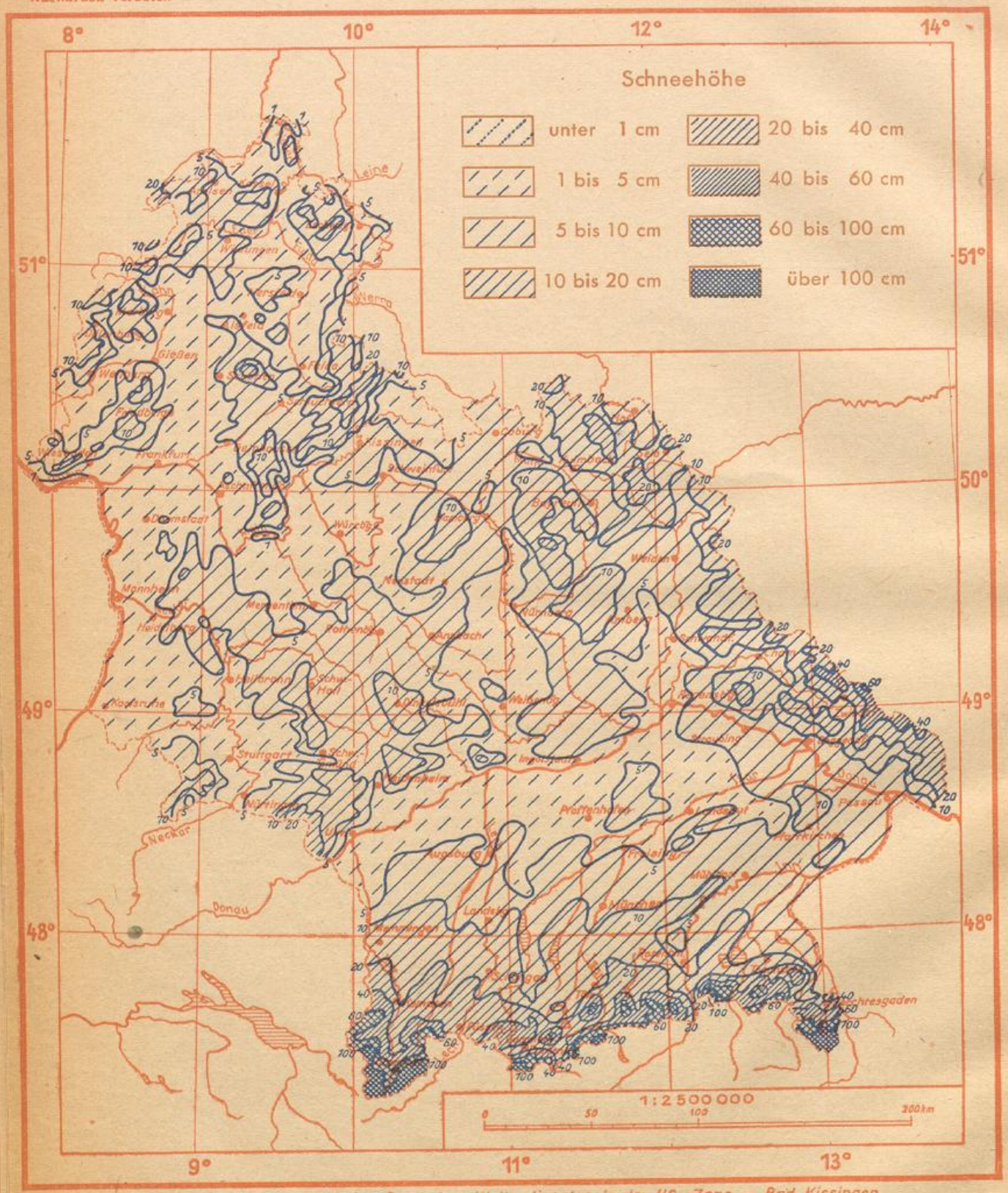
Seehöhe 520 m



1) ⛈ = Gewitter, 〰 = starker Wind, 〰 = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◔ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Größte Höhe der Schneedecke in cm
Januar 1949

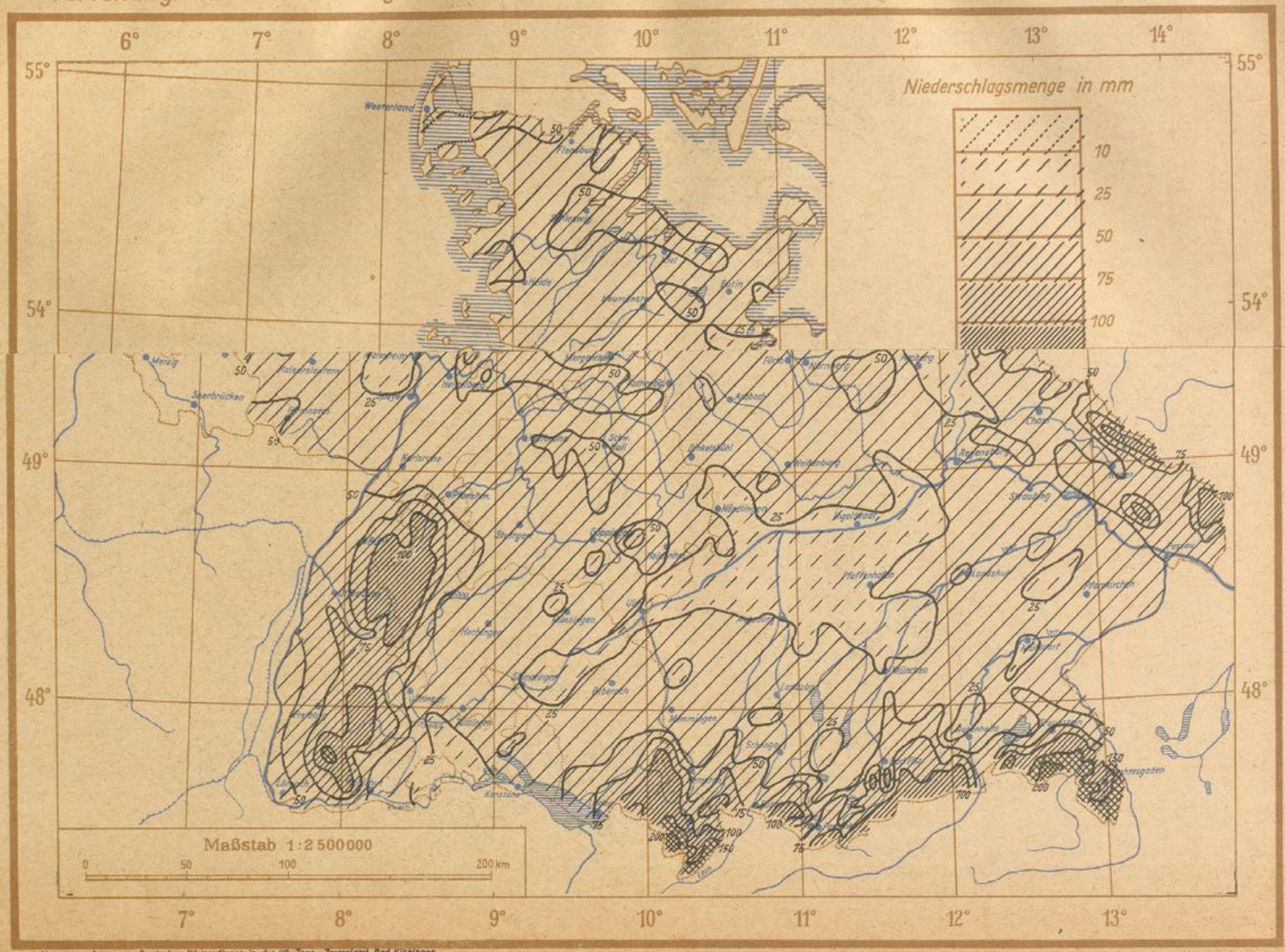
Nachdruck verboten



Bearbeitet im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone – Bad Kissingen

Verteilung des Niederschlags in mm

Januar 1949

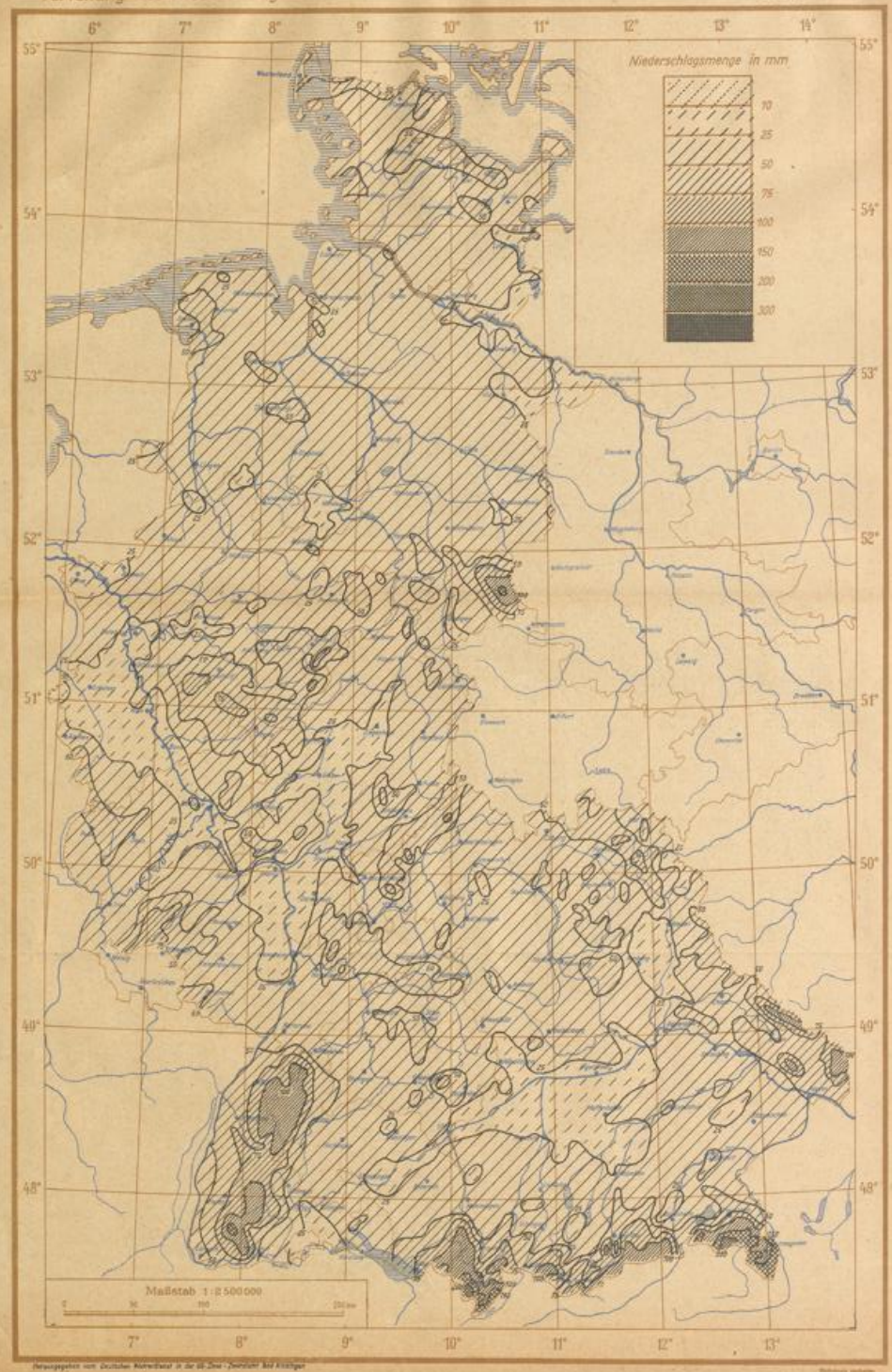


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Januar 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone - Zentralamt Bad Kissingen

Printed in Germany

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Januar 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone - Zentralamt Bad Kissingen

gr 63144

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt Bad Kissingen

Erscheint monatlich | Bezugspreis 18.- DM jährlich - Verlagsort Bad Kissingen | Nachdruck verboten

3. Jahrgang | Februar 1949 | Nummer 2

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Februar war mit Ausnahme einiger Niederungen milder als normal und abgesehen von kleinen Gebieten in Nordhessen gegenüber dem Durchschnitt zu trocken.

Wetterablauf

In der grönländischen Polarluft, die Ende Januar bis über die Alpen vorgestoßen war, bildete sich über den Britischen Inseln ein umfangreiches Hoch aus, das bei seiner langsamen Verlagerung nach Südosten vom **1. bis 7.** das Wettergeschehen Mitteleuropas bestimmte. Bereits am 2., als der Kern des hohen Druckes über der Nordsee lag, herrschte in der US-Zone heiteres Wetter, nachts traten bei ungehinderter Ausstrahlung strenge Fröste auf. Zum 3. wanderte der Schwerpunkt des ausgedehnten mitteleuropäischen Hochdruckgebietes nach Süddeutschland, und die Tiefsttemperaturen erreichten dort gegenüber den Mittelwerten aus langjährigen Beobachtungen negative Abweichungen von 10° und mehr. Nachdem in der wolkenlosen Nacht vom 4. zum 5. nochmals die Temperaturen im Süden und Osten der Zone unter —15° sanken, drang am 5. der Wolkenschirm einer von Südschweden südwärts ziehenden Störung bis zum Donauraum vor und bewirkte vorübergehend eine fühlbare Frostmilderung. Nur im Osten der Zone fielen dabei geringfügige Niederschläge. Am 6. hatte sich das mitteleuropäische Hoch wieder gekräftigt, bewegte sich aber langsam nach Südosten. Die großen Temperaturgegensätze zwischen Tag und Nacht erreichten im Süden und Osten von Bayern Werte bis zu 18°. Der kräftige Druckfall über Nordwesteuropa drängte das Hoch weiter in den Balkanraum ab, so daß der „Spätwinter", der als Witterungsregelfall während dieser Tage besteht, beendet wurde.

Die vom Atlantik her auf das Festland übertretenden Störungen stießen bis Mitteleuropa vor und leiteten eine Westlage ein, die vom **8. bis 15.** erhalten blieb. Als die erste Front am 8. zu leichten Niederschlägen führte, bildete sich bei dessen Auftreffen auf den gefrorenen Boden verbreitet Glatteis, das jedoch bei ständig steigender Temperatur bald abschmolz. Ein neues kräftig entwickeltes Tief erschien am 9. über Südengland und zog über die Nordsee hinweg nach Südschweden. Die zunächst einströmende atlantische Tropikluft bewirkte einen weiteren Temperaturanstieg, so daß am 9. im Süden der Zone die Tagesmitteltemperaturen den Durchschnitt langjähriger Beobachtungen bis zu 8° überschritten. In der Nacht zum 10. passierte die dazugehörige Kaltfront mit stürmischen Winden das Gebiet der US-Zone, wobei in Nordhessen über 10 mm Niederschlag fiel. Die Regenmengen dieser Tage führten zu einem beachtenswerten Ansteigen der Flußpegelstände, der Zuwachs betrug am Morgen des 11. beim Oberlauf des Mains 1 m, beim Mittellauf ½m. Über Mitteleuropa bildete sich nach Abzug des Tiefs eine flache Hochdruckbrücke aus, in deren Bereich es teilweise zu heiterem Wetter mit leichten Nachtfrösten kam. In den folgenden Tagen blieb im Süden relativ hoher Druck vorherrschend, daher streiften die atlantischen Störungen das Gebiet der US-Zone nur in abgeschwächter Form. Eine am 12. durchziehende Störungsfront brachte lediglich vereinzelt in Staulagen Südwestdeutschlands Niederschläge von mehr als 1 mm. Die Hochdruckbrücke zwischen den Azoren und Rußland stellte sich am 13. wieder her, die lebhafte Westströmung im Norden wurde auch während der nächsten Tage von unserem Gebiet weitgehend abgehalten. Ausläufer von atlantischen Störungen zeigten am 14. und 15. keine besonderen Auswirkungen in der Zone, die hier und da gefallenen Niederschlagsmengen waren gering.

Die mitteleuropäische Hochdruckbrücke kräftigte sich nun, und für die US-Zone bestand vom **16. bis 21.** eine Hochlage. Am 16. bildete sich ein Hochkern über den Alpen, am folgenden Tage wurde auch der Norden Süddeutschlands von ausgeprägtem Strahlungswetter erfaßt, und die Tagesschwankungen der Lufttemperatur betrugen wieder über 15°. Der Schwerpunkt des hohen Druckes verharrte am 18. über dem Balkan, im Süden und Westen der US-Zone erreichten die Tagestemperaturen Werte von 10° und mehr, gleichzeitig verhinderte nächtliche Nebelbildung stärkere Strahlungsfröste. Da die Null-Grad-Grenze auf etwa 3000 m angestiegen war, griff das Tauwetter auch auf die Gebirge über. Über weiten Teilen der Zone hielt sich am 19. eine zähe Nebel- oder Hochnebeldecke, eine atlantische Störung berührte in abgeschwächter Form nur Norddeutschland. Beim Fortbestehen des mitteleuropäischen Hochdruckgebietes, das bis in große Höhen entwickelt war, blieb am 20. der herrschende Witterungscharakter erhalten, und Tageshöchsttemperaturen von 14° wurden erreicht.

Am 21. wich das Hoch mit seinem Kern nach Osten zurück, gab damit den Weg für die vom Atlantik herankommenden Störungen frei, und es schloß sich vom **22. bis 26.** eine Westlage an. Im Laufe des 22. passierte eine schwache Störungslinie Süddeutschland, nachfolgender Druckanstieg brachte eine klare Nacht mit leichten Frösten. In der lebhaften Westströmung zog ein Sturmtief mit 90 km/h aus dem Seeraum westlich Schottland nach Osten und kam am Morgen des 23. über Mittelschweden an. Auf seiner Südseite strömte atlantische Tropikluft nach Süddeutschland ein und bewirkte zunehmende Erwärmung, so daß in der Nacht zum 24. die Minima zum Teil um 8° höher lagen als 24 Stunden zuvor. Vom 24. zum 25. drang die schleifende Kaltfront in den süddeutschen Raum ein und gab zu verbreiteten Niederschlägen, die gebietsweise 10 mm überschritten, Anlaß. Einer nur kurzen Aufheiterung folgte am 26. bereits der Aufgleitschirm der nächsten Störung.

Über dem Ostatlantik weitete sich inzwischen das Azorenhoch nach Norden aus, wodurch sich über Mitteleuropa am **27. und 28.** eine Nordwestströmung einstellte. In ihr brachen frische grönländische Polarluftmassen mit stark auffrischenden Winden in den Kontinent ein, die erste Staffel erreichte Süddeutschland am 27., eine zweite stieß in der folgenden Nacht bis über die Alpen vor. Die verbreiteten Niederschläge, die vielfach als Schnee fielen, waren besonders im Alpengebiet ergiebig.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Sturmschäden

Vom 1. Februar wurden hier und da leichte Sturmschäden gemeldet. Als ein atlantisches Sturmtief in der Nacht vom 9. zum 10. auf das Gebiet der US-Zone übergriff, traten an einigen Orten Beschädigungen an Gebäuden und Stromleitungen, Windwurf und -bruch auf. Die stärksten Auswirkungen jedoch zeigte der orkanartige Schneesturm, mit dem über das Monatsende hinaus arktische Polarluft nach Mitteleuropa einbrach. Die eingelaufenen Meldungen berichten über Beschädigungen an Gebäuden, Abdecken von Dächern, Einstürzen von Ruinen, Unterbrechung von Licht- und Stromleitungen, Schäden an den Oberleitungen von Straßenbahnen Verkehrsbehinderungen durch Schneewehen und Störungen im Eisenbahnbetrieb, Windwurf und -bruch. Auch Todesopfer waren zu beklagen. Aus einem Streifen vom Vogelsberg bis zum Nordrand der Rhön und dem Gebiet von der Schwäbischen Alp nach Norden bis zur Frankenhöhe, nach Osten über die Fränkische Alb bis zum Niederbayerischen Hügelland wurden bisher noch keine Schäden gemeldet.

Weitere Schadenmeldungen

Die nunmehr seit 6 Monaten im größten Teil der US-Zone bestehende Trockenheit verursachte weiteres Nachlassen einiger Quellen. Kräftige Nebelbildung und Glatteis gab an einzelnen Orten Anlaß zu Verkehrsbehinderung und -unfällen. Durch eine Eisdecke war vom 5. bis 9. im Mainknie bei Miltenberg die Schiffahrt stillgelegt.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen bei der überwiegenden Zahl der Beobachtungsorte wie im Januar wieder über dem langjährigen Durchschnitt. Nur vom Rheingraben und einigen anderen Niederungen meldeten einzelne Orte leicht negative Abweichungen vom Mittel. Die positiven Anomalien der übrigen Zone erreichten in Nordhessen und Südbayern Werte von 1 bis 1½°, im Gebiet dazwischen schwankten sie von 0 bis 1°. Die Räume um Bremen und Berlin sowie die Berge waren relativ am mildesten, ihre Mitteltemperaturen übertrafen die Regelwerte um 1½ bis 2°.

Die höchsten Temperaturen des Monats wurden hauptsächlich in der Zeit vom 21. bis 23. gemessen, sie betrugen 10 bis 14°, nur vereinzelt lagen die Werte darüber und darunter. Gegenüber dem Durchschnitt langjähriger Beobachtungen bedeutet dies eine positive Abweichung von 2 bis 4°. Auf seinen tiefsten Stand sank das Thermometer während der heiteren Strahlungsnächte zum Monatsbeginn, besonders zwischen dem 3. und 5. Die Monatsminima stiegen von —10 bis —15° im nördlichen Hessen nach Südwesten auf —7 bis —9° im Rheingraben an und fielen in Bayern auf —12 bis —19°, in exponierten Lagen sogar bis —22° (Oberstdorf) ab. Dabei wur-

den die Regelwerte teils über-, teils unterschritten. Entsprechend der milden Witterung war die Zahl der Eistage (Temperaturmaximum unter 0°) unternormal. Im Nordteil der Zone blieb nur an 1 bis 3 Tagen die Temperatur auch tagsüber unter dem Gefrierpunkt, im Süden traten 3 bis 6, vereinzelt bis 8 Eistage auf. Die durch negative Tiefsttemperaturen gekennzeichneten Frosttage wurden dagegen häufiger beobachtet als zu erwarten stand. In Hessen und Baden gab es 15 bis 20 Frosttage, in Bayern und Württemberg war ihre Zahl 20 bis 26.

Mit geringen Ausnahmen blieb die seit September bestehende Niederschlagsarmut auch im Februar für das Gebiet der US-Zone erhalten, die gefallenen Niederschläge waren im ganzen wieder gering. In Hessen und Franken lagen die Niederschlagssummen noch meist über 50 Prozent der Norm, dabei wurde in Nordhessen sogar gebietsweise 100 Prozent überschritten. Doch weite Flächen, vor allem die Rhein- und Donauniederung erhielten nicht einmal ein Viertel der durchschnittlichen Niederschlagssummen. In der übrigen Zone schwankten die Prozentzahlen um 50 nach oben und unten. Auch der Raum um Bremen, den die meist im Norden vorbeiziehenden Störungen noch häufiger berührten, wies unternormale Niederschlagsverhältnisse auf, die Summen blieben um 20 bis 30 Prozent unter den Regelwerten. Die größten Niederschlagsmengen fielen in den höheren Lagen von Hessen, außerdem im Bayrischen Wald sowie in den Alpen und überschritten in diesen Gebieten 50 mm. In großen Teilen der Zone lagen die gemessenen Werte zwischen 20 und 50 mm. Ein „Trockengebiet" mit weniger als 10 mm Niederschlag stellte der Rheingraben dar, ein weiterer niederschlagsarmer Streifen erstreckte sich in der Donauebene von Ulm bis Regensburg und umschloß noch das Niederbayrische Hügelland. Die Zahl der Tage mit 0.1 mm Niederschlag und mehr blieb in ganz Süddeutschland weit hinter mittleren Verhältnissen zurück. Bei den meist zu geringen Niederschlägen und der überwiegend milden Februarwitterung war in weiten Teilen der Zone nur an wenigen Tagen eine Schneedecke vorhanden. In den niederen Lagen betrug ihre größte Höhe weniger als 10 cm, vielfach nur 1 bis 3 cm. Auf den Gipfeln der Mittelgebirge erreichte die Schneedecke eine maximale Höhe von mehr als 10 cm, im Bayrischen Wald überstieg sie 50 cm. Südlich der Donau gestalteten sich die Schneeverhältnisse günstiger. Die Zahl der Tage mit Schneedecke war etwas größer, und die maximalen Schneehöhen verzeichneten von 10 cm im Alpenvorland einen Anstieg bis über 100 cm in den höheren Lagen.

Die Bewölkung war fast in der gesamten Zone unternormal, sie schwankte zwischen 70 und 100 Prozent der mittleren Verhältnisse, nur Metten wies mit 109 Prozent eine überdurchschnittlich starke Bedeckung auf. In den Talniederungen (vor allem im Rheingraben) betrug die mittlere Bewölkung meist über 90 Prozent der Norm, die geringste Bedeckung wiesen im allgemeinen die höher gelegenen Orte auf. Die beobachteten Werte beliefen sich auf 5/10 bis 7/10, im Alpenvorland blieben sie noch darunter. Entsprechend dieser geringen Bewölkung traten mit einzelnen Ausnahmen mehr heitere Tage (weniger als 2/10 Bedeckung) und ausnahmslos weniger trübe Tage (Bewölkungsmittel über 8/10) auf als die langjährigen Mittel erwarten ließen. 1 bis 8, in begünstigten Gegenden sogar bis 11 heitere Tage wurden gezählt, die Zahl der trüben Tage lag mit geringen Ausnahmen zwischen 5 und 15. Eine noch größere Schwankungsbreite zeigte die Zahl der Nebeltage. In Oberbayern verzeichneten einige Orte gar keinen Nebel, andere Gebiete der Zone meldeten mehr als 15 Nebeltage. An den meisten Beobachtungsorten wurden die Regelwerte dabei überschritten. Trotzdem war auch im Februar die mittlere tägliche Sonnenscheindauer wieder durchweg übernormal. Mit 3 bis 5 Stunden Sonnenschein pro Tag, im südlichen Bayern noch darüber, erzielte der Februar einen beträchtlichen Überschuß gegenüber den langjährigen Mittelwerten.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Die Frostperiode der ersten Februartage ließ die Temperatur im Erdboden gleichfalls rasch zurückgehen, der Frost drang weiter in den Boden ein. In Hessen und Württemberg-Baden betrug während dieser Zeit die Frosttiefe 20 bis 30 cm, nur an wenigen Stellen bis 45 cm, nach Osten hin nahmen die Werte beträchtlich zu; so wurden an vielen Beobachtungsorten im östlichen Bayern über 60 cm gefrorener Boden festgestellt. Als dann mit westlicher Luftzufuhr wieder Erwärmung einsetzte, wurde die Frosttiefe allmählich geringer, und um die Monatsmitte war in weiten Flächen von Hessen und dem Rhein-Neckargebiet der Boden frostfrei. Auch in 1 m Tiefe stiegen die Temperaturen bis zum Monatsende hin an. In Bayern nahmen die Tiefenwerte des gefrorenen Bodens nicht im gleichen Maße ab, bis zuletzt meldeten einige Orte noch über 50 cm Frosttiefe. Der starke Unterschied der Bodentemperaturen zwischen dem Norden und Süden der Zone während der zweiten Februarhälfte zeigt deutlich die nachstehende Tabelle.

Die Bodenfeuchtigkeit blieb anfangs infolge des gefrorenen Bodens ziemlich erhalten, stieg dann nach den recht erheblichen Niederschlägen des 10. an, um gegen das Monatsende hin wieder zurückzugehen. Wie bereits im Januar ergaben die Messungen in der Lysimeteranlage zu Gießen ein Feuchtigkeitsmaximum in den obersten Bodenschichten, im Sand trat es erst in 20 bis 30 cm Tiefe auf. Ein leichter Rückgang der Sickerwasserabgabe während der ersten Februartage wurde in der zweiten Monatshälfte von einer Zunahme abgelöst. Die Schwankungen des Grundwasserspiegels zeigten eine ähnliche Tendenz.

Tagesmittel der Erdbodentemperaturen (°C) in verschiedenen Tiefen.

am	Tiefe cm	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
		20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 2.		0.0	1.5	3.0		1.5	3.1	—0.3	1.7	3.6	0.1	1.1	2.8
7. 2.		—1.4	0.8	2.4		0.9	2.6	—1.3	1.3	3.2	—0.3	0.6	2.6
15. 2.		—0.1	0.8	2.3	0.1	1.1	2.4	—0.3	1.3	3.0	—0.5	0.6	2.4
24. 2.		4.8	3.5	3.4	4.7	3.5	3.3	0.0	1.4	2.9	—0.2	0.7	
28. 2.		2.3	3.6	4.0	2.9	3.6	4.0	0.0	1.6	2.9	—0.2	0.8	

Die Witterung des Winters 1948/1949

Rückblickend auf den Winter 1948/49 (zum meteorologischen Winter zählen die Monate Dezember, Januar und Februar) ist folgendes festzustellen: Auf einen gegenüber mittleren Verhältnissen zu kalten Dezember folgte ein milder Januar, und auch im Februar hatten die Abweichungen der Monatsmitteltemperaturen von der Norm im größten Teil der Zone positive Werte. Daraus ergibt sich, daß mit Ausnahme einiger Niederungen, vor allem des Rheingebietes, der Winter 1948/49 zu mild war. Während der drei Wintermonate erreichte das Thermometer an der Mehrzahl der Beobachtungsorte seinen tiefsten Stand Anfang Februar, die gemessenen Werte sanken nur in exponierten Lagen unter —20°. Die milde Witterung kommt auch in einer meist unternormalen Zahl von Eistagen (Temperaturmaximum unter 0°) zum Ausdruck, dagegen erreichte die Zahl der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°) mit Ausnahme der Berge höhere Werte als zu erwarten war.

Die Niederschlagssummen zeigten gegenüber mittleren Verhältnissen ein großes Defizit, das gebietsweise mehr als 50 Prozent betrug. Entsprechend einer zu geringen Bewölkung überschritt die Sonnenscheindauer die Regelwerte überall.

Beobachtungsergebnisse des Winters (Dez. bis Febr.) 1948/49

Ort	Lufttemperatur (°C) Mittel	Lufttemperatur (°C) Abw. v. d. normalen	Niederschlag Höhe in mm	Niederschlag in % d. normalen	Sonnenscheindauer in % der normalen
Kassel-Harleshausen	1.8	+1.4	79	62	165
Frankfurt a. M.	1.8	+0.2	120	90	130
Karlsruhe	1.3	—0.5	83	52	148
Bamberg-Sternwarte	0.1	+0.2	64	49	127
München-Bogenhausen	—0.4	+0.8	80	56	132
Großer Falkenstein	—2.0	+2.5	192	89	
Zugspitze	—8.6	+2.3	157	75	130

Die Winterwitterung 1948/49 und die Pflanzenentwicklung

Der abgelaufene Winter, der, wie bereits erwähnt, mit seiner Temperatur in den Niederungen wenig unter und in den höheren Lagen sowie Nordhessen über dem Regelwert lag und der in der ganzen US-Zone zu trocken war, hat in diesem Sinne seinen Einfluß auf die Pflanzenentwicklung ausgeübt.

Wildwachsende Pflanzen

Während im letztjährigen Vorfrühling als Folge des sehr milden und niederschlagsreichen Winters 1947/48 schon Mitte Januar die ersten stäubenden Haselnußkätzchen in der klimatisch bevorzugten Rhein-Main-Ebene beobachtet wurden, lassen die bis jetzt eingelaufenen phänologischen Meldungen erkennen, daß sich die Natur in diesem Frühjahr entschieden später zu regen begonnen hat. So wird aus den warmen Ebenen im Westen und den günstigen Lagen im übrigen Teil der US-Zone berichtet, daß die ersten Frühjahrsblüher (Haselstrauch, Schneeglöckchen, Huflattich, Salweide, Krokus, Schwarzerle usw.) teils um die Mitte, teils im Laufe der 2. Monatshälfte des Februar erschienen sind. An ausgesprochenen warmen Standorten mit bevorzugtem Lokalklima sind allerdings einzelne Vorfrühlingsblumen bereits Mitte bis Ende Januar aufgeblüht. Der hohe Strahlungsgenuß, der im abgelaufenen Winter lange Zeit den aus der Hochnebeldecke herausragenden Bergen zugute kam, hat sich günstig ausgewirkt; so konnten auf dem Fichtelberg in fast 700 m Höhe bereits am 15. Februar blühende Weidenkätzchen gefunden werden.

Landwirtschaftliche Kulturpflanzen

Die Bestellung des Wintergetreides im vergangenen Herbst mußte infolge der Ende August einsetzenden Trockenheit verspätet im Oktober vorgenommen werden. Ein Teil der Felder konnte sogar erst im anfangs noch warmen November bestellt werden. Dadurch zögerte sich auch der

Aufgang der Wintersaaten hinaus. Er erfolgte bei den Frühaussaaten durch die Niederschläge in den ersten Novembertagen ziemlich gleichmäßig, während die Spätaussaat z. T. nur schwer auflief. Mitte November konnte der Frühsaatenstand im großen und ganzen als verhältnismäßig gut bezeichnet werden; nur zu einem geringen Teil war er infolge der Herbsttrockenheit etwas ungleichmäßig. Die weitere Entwicklung der Wintersaaten verlief den fast durchschnittlichen Temperaturverhältnissen entsprechend einigermaßen normal. Sie wurde allerdings hier und da, vor allem in trockneren Lagen, durch den anhaltenden Niederschlagsmangel nachteilig beeinflußt, indem die Bestockung nicht in dem erwünschten Maße vor sich ging. Ende Februar wird beim Winterroggen fast normaler, z. T. etwas schwacher Stand gemeldet, während der teilweise ziemlich verspätet aufgelaufene Winterweizen bis 15 Prozent Ausfall infolge des Wechsels zwischen trockenem Frost- und Tauwetter aufzuweisen hat. Im allgemeinen sind Auswinterungsschäden größeren Umfanges beim Wintergetreide nicht bekannt geworden, obschon in den tieferen Lagen eine schützende Schneedecke meist nicht vorhanden war. Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesamtentwicklung der Winterfrucht in diesem Frühjahr etwas zurück. Rotklee und Luzerne sind mit einigermaßen gutem Entwicklungsstand in den Winter gegangen; nennenswerte Winterschäden sind bis jetzt noch nicht festzustellen. Die Ölsaaten zeigen einen normalen Stand; örtlich sind geringe Schäden durch Auswinterung eingetreten.

Obstbäume

Im Obstbau konnten Neuanpflanzungen bis in den November hinein vorgenommen werden. Baumpflege und -schnitt waren nur während der in Abständen aufgetretenen Frostwetterlagen nicht möglich. Die im Herbst ziemlich gut ausgereiften Obstgehölze erlitten durch die Winterfröste, die sich in mäßigen Grenzen hielten, keine Schäden. Im Gegensatz zum letzten Jahr zeigen die Obstbäume in diesem Februar noch keine Anzeichen eines frühzeitigen Saftstromflusses oder eines Antreibens. Trotz des stärkeren vegetativen Wachstums infolge der reichlichen Sommerniederschläge des vergangenen Jahres zeigen alle Kernobstbäume und Beerensträucher einen guten Blütenholzansatz, ausgenommen Pflaumen und Zwetschen, bei denen der Ansatz als mäßig zu bezeichnen ist. Auch die Erdbeerstauden stehen üppig und haben einen ausgezeichneten Stand.

Wetterübersicht für die US-Zone

Februar 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Hochlage	Hochkern wandert von England nach Mitteleuropa	Grönländische Polarluft	Wolkig bis heiter, im Süden bedeckt	Leichte Schneefälle	
2.						
3.			Festlandsluft	wolkenlos	trocken	
4.		Schwerpunkt über Süddeutschland				
5.				vor allem im Osten bedeckt	geringfügige Niederschläge	
6.		Hoch über ganz Mitteleuropa		teils heiter, teils bedeckt	trocken	Tagesschwankungen der Lufttemperatur gebietsweise bis 18°
7.						
8.	Westlage	Durchzug einer Störungsfront		meist bedeckt	in der ganzen Zone Niederschläge wechselnder Stärke	verbreitet Glatteis
9.		Sturmtief über Südengland	Atlantische Tropikluft	bedeckt		stürmische Winde
10.		Wandert nach der Ostsee	Grönländische Polarluft	wechselnd bewölkt		
11.		Flache Hochdruckbrücke über Mitteleuropa			nur gebietsweise schwache Schnee- und Regenfälle	
12.		Eine schwache Okklusion zieht im Norden vorbei	Erwärmte Polarluft			
13.		Hochdruckbrücke kräftigt sich	Grönländische Polarluft			
14.		Atlantische Störungen berühren den Nordteil der US.-Zone		teils bedeckt, teils heiter		
15.			Erwärmte Polarluft			
16.	Hochlage	Kern über den Ostalpen	Festlandsluft		trocken	
17.		weitet sich nach Südosten aus				Temperaturunterschied zwischen Tag und Nacht über 16°
18.		Schwerpunkt über dem Balkan		bedeckt, nur örtlich heiter		gebietsweise ausgedehnte Nebelfelder
19.						
20.		erstreckt sich über ganz Mitteleuropa		überwiegend wolkenlos		
21.		Hoch wandert nach Osten ab				
22.	Westlage	Durchzug einer schwachen Störung	Erwärmte Polarluft	wechselnd bewölkt	im Norden leichter Regen, im Süden noch trocken	
23.		Warmfront aus Westen	Atlantische Tropikluft			
24.		Schleifende Kaltfront über der US.-Zone	Grönländische Polarluft	meist bedeckt	mäßige Niederschläge	
25.					im Alpenvorland noch leichter Regen	
26.		Neue Warmfront erscheint	Atlantische Tropikluft	bedeckt, gebietsweise wolkig	nördlich der Donau meist geringe Niederschläge	
27.	Nordwestlage Hochreichende Kaltluft nach Mitteleuropa		Grönländische Polarluft		in der ganzen Zone Schnee- und Regenfälle	Wind frischt bis Sturmstärke auf, verbreitet Graupelschauer
28.			Arktische Polarluft			

Berichtigung: **Witterungsbericht für Januar 1949.**
Der erste Satz des Abschnittes „Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten" beginnt: Das Überwiegen der milden Witterungsperioden . . .

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 1

Februar 1949

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage													Sonnenschein-dauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke ≧0 cm	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	1.5	+1.3	13.5	21.	—9.8	3.	81	5.8	40	93	11	10	2	5	4	1	.	8	12	.	15	1	.			
Arolsen	290	1.9	+1.6	12.8	18.			80	4.9	41	100	10	8	1	8	6	3	.	8	8	.		2	.			
Kassel-Harleshausen	200	2.0	+1.2	12.7	21.	—10.0	4.	81	5.6	36	100	11	8	.	4	10	8	.	4	9	.	15	2	.	110	40	162
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.6	+1.4	12.2	18.	—14.3	2	81	5.9	73	84	15	10	2	7	19	2	.	6	12	.	17	1	.	104	37	
Witzenhausen	140	2.5	+1.2	14.7	21.	—10.8	3.,4.	78	5.8	36	97	11	8	1	3	2	11	.	4	11	.	15	1	.	102	37	
Eschwege	170	1.7	+1.0	12.4	17.,21.	—15.3	4.	79	6.3	31	89	10	7	1	5	6	4	.	1	10	.	16	2	.			
Bad Wildungen	280	1.6	+1.1	13.1	21.	—11.1	3.	78	5.4	34	94	12	8	1	5	6	3	.	6	9	.	17	1	.			
Rotenburg (Fulda)	190	1.8	+1.1	15.6	21.	—12.3	3.	75	5.7	39	105	11	8	1	7	.	8	.	3	10	.	21	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	1.3	+1.0	13.9	21.	—12.3	3.	83	6.7	32	82	12	8	.	5	4	6	.	1	12	.	16	2	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	0.4	+0.6	13.3	21.	—13.5	3.	83	5.8	30	81	12	7	1	6	7	6	.	5	11	.	21	2	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	—0.5	+0.7	11.7	21.	—13.2	3.		6.0	49	96	13	9	1	5	15	12	.	5	13	.	22	3	.			
Biedenkopf	270	1.5	+1.2	12.8	21.	—10.7	3.	83	6.9	59	102	12	9	1	2	3	9	.	4	15	.	20	3	.	93	33	
Dillenburg	225	1.6	+0.8	12.8	21.			75	5.7	39	105	11	8	1	7	.	10	.	4	17	.		2	.			
Marburg	245	1.2	+0.6	10.8	21.	—10.6	3.	83	6.6	39	95	10	7	1	4	8	14	.	3	14	.	18	1	.	84	30	125
Gießen-Liebigshöhe	185	1.3	+0.2	12.3	21.	—10.6	3.	81	6.1	28	80	11	6	1	2	.	9	.	5	4	.	19	2	.	96	34	136
Weilburg	155	1.3	+0.2	12.9	17.	—11.0	3.		6.7	33	66	12	7	1	3	2	13	.	4	12	.	20	1	.			
Bad Nauheim	145	1.3	+0.2	10.6	21.,24.	—10.0	5.	84	5.5	20	57	8	5	.	2	.	17	.	5	11	.	20	2	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	1.5	+0.7	13.8	21.	—9.3	2.		5.7	36	67	12	9	1	4	4	6	.	7	11	.	18	2	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.1	+1.6	10.9	21.	—8.9	2.		6.1	61	75	13	12	1	9	17	17	.	3	11	.	21	4	.			
Fulda-Frauenberg	330	1.4	+1.4	14.2	21.	—11.4	4.	81	5.8	25	74	9	4	1	5	5	6	.	6	10	.	18	2	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	395	0.5	+0.8	9.6	21.	—12.0	3	86	6.1	50	70	11	7	1	5	17	12	1	6	11	.	19	3	.			
Gelnhausen	160	2.0	+0.3	13.6	21.	—9.2	3.		5.8	29	69	9	8	1	2	1	7	.	5	11	.	17	1	.			
Königstein (Taunus)	400	1.5	+1.1	12.0	21.	—6.9	3.	78	5.9	22	41	11	8	.	5	6	6	.	6	10	.	16	3	.	140	50	
Frankfurt (Main)	105	2.3	+0.1	13.0	23.	—7.5	5.	80	5.9	20	56	9	4	.	3	.	13	1	6	12	.	15	1	.	93	33	132
Wiesbaden-Süd	140	1.8	—0.2	12.1	22.	—7.8	3.	83	6.2	17	44	11	6	.	3	1	9	.	4	12	.	17	1	.	103	37	
Geisenheim	110	2.2	+0.1	12.1	22.	—8.2	3.	81	6.2	14	44	8	5	.	4	2	9	.	3	10	.	16	.	.	90	32	118
Darmstadt-Rosenhöhe	170	1.6	0.0	11.5	9.,21	—11.9	3.	82	5.8	11	27	6	4	.	2	.	11	1	6	11	.	18	3	.	134	48	178
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	1.9	+1.6	12.2	21.	—8.8	3.	76	5.1	18	31	6	5	.	1	.	4	.	7	5	.	15	2	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	2.1	—0.2	13.2	23.	—9.5	3.	81	6.1	16	39	10	5	.	2	4		.	4	12	.	17	2	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	1.6	+1.4	13.5	21.			78	5.0	33	41	11	4	1	4	1	8	.	4	10	.		2	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	1.3	+0.2	12.4	23.	—11.0	3.	79	6.8	33	85	9	5	1	3	.	9	.	2	14	.	22	2	.			
Bad Mergentheim	255	1.1	+0.6	12.1	17.	—13.0	3.	76	6.3	11	34	7	4	.	2	1	7	.	5	10	.	19	1	.			
Buchen (Odenwald)	350	0.3	+0.4	14.2	21.	—13.1	3.	83	6.1	26	53	10	7	1	3	6	15	.	5	11	.	21	4	.	97	34	
Mannheim	95	1.9	—0.5	13.5	23.	—9.6	4.	80	6.0	12	46	11	5	.	3	3	12	.	3	9	.	18	1	.	121	43	
Heidelberg-Stadt	110	2.8	0.0	14.6	23.	—7.5	7.	77	6.0	18	42	10	5	.	3	1	5	.	3	10	.	17	.	.	112	40	
Öhringen	250	1.4	+0.2	15.2	21.	—11.0	3.	80	4.7	21	50	8	5	.	3	2	4	.	11	5	.	20	2	.			
Heilbronn	175	1.9	0.0	13.5	10.	—8.6	3.	80	5.9	25	66	9	6	1	2	4	14	.	3	10	.	20	2	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	1.6	+0.1	13.5	9.,10.	—9.8	3.,5		5.0	21	50	7	5	.	1	2	10	.	7	8	.	20	2	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	2.0	+0.2	14.3	23.	—10.9	5.		6.0	12	39	4	3	.	1	3	7	.	2	5	.	18	1	.			
Karlsruhe	115	1.9	—0.4	13.9	23.	—10.5	3.	79	5.4	17	39	10	7	.	4	2	8	.	4	7	.	20	1	.	121	43	148
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	0.7		14.7	19.	—13.5	4.		3.6	14	37	7	4	.	4	7	2	.	3	1	.	26	2	.			
Stuttgart-Berg	220	2.3	+0.5	15.6	23.	—8.9	3.,4.	75	4.8	13	41	8	3	.	2	.	5	.	6	5	.	19	1	.	114	40	164
Ellwangen	440	—0.2	+0.1	13.6	20.	—15.8	3.	80	5.0	23	45	10	5	.	7	10	3	.	8	8	.	23	3	.			
Heidenheim (Brenz)	495	0.0	+0.6	13.3	20.	—16.4	3.		5.8	19	43	6	5	.	3	8	3	.	4	8	.	24	3	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	0.6	+1.2	11.4	21.	—11.0	3.		4.2	28	46	8	4	1	5	18	1	.	11	8	.	20	4	.			
Ulm-West	490	0.6	+0.7	10.6	19.	—11.4	3.	78	4.9	8	26	8	3	.	4	7	10	.	5	5	.	24	4	.			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	2.2	+0.8	12.4	17.	—9.6	3.	79	5.2	29	76	10	6	1	2	2	1	.	8	9	.	16	2	.			
Bad Kissingen	220	0.3	—0.1	10.8	23.	—13.6	3.	84	6.2	27	59	13	6	.	4	4	14	.	4	10	.	20	3	.	95	34	
Schweinfurt	205	1.1	+0.1	11.7	23.	—11.5	3.		6.9	15	56	5	4	.	.	.	6	.	3	15	.	21	1	.			
Würzburg-Roßberg	210	1.2	+0.2	12.3	23.	—10.9	3.	61	5.9	23	72	9	3	.	3	1	10	.	7	11	.	18	2	.	80	28	
Coburg-Callenberg	380	—0.3	—0.1	9.8	23.	—12.9	3.	84	5.8	27	60	13	6	1	5	11	10	.	4	10	.	23	6	.			
Teuschnitz	615	—1.7	+0.7	11.3	21.	—14.5	3.	90	6.2	34	45	15	8	1	10	12	10	.	5	11	.	26	8	.			
Hof-Hohensaas	565	—1.0	+1.1	11.3	21.	—17.8	4.	85	5.9	26	65	11	6	.	7	11	8	.	5	10	.	24	6	.	90	32	
Bayreuth	340	—0.3	—0.1	10.4	23.	—18.1	3.	83	6.0	25	76	11	6	.	5	8	8	.	6	8	.	22	5	.			
Bamberg-Sternwarte	280	0.5	+0.2	11.5	23.	—13.0	5.	84	5.7	18	51	10	5	.	5	8	4	.	5	9	.	20	4	.	90	32	118
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	—0.2	+0.6	9.5	23.	—15.5	5.		6.2	33	59	7	5	1	4	7	5	.	6	12	.	23	4	.			
Fürth	310	0.0	—0.1	12.4	21.	—15.3	3.	83	5.3	15	48	8	3	.	4	6	6	.	5	7	.	22	3	.	106	38	
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.1	+0.1	12.4	21.	—15.7	3.	80	5.6	11	37	7	4	.	4	8	9	.	6	7	.	22	4	.			
Neustadt (Aisch)	305	0.1	+0.1	12.8	21.	—15.5	3.	81	5.2	20	57	9	5	.	5	10	7	.	8	6	.	21	3	.	111	39	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	0.2	+0.8	13.0	20.	—16.6	3.	89	4.5	15	45	5	5	.	3	10	7	.	9	4	.	22	2	.			
Rothenburg (Tauber)	440	0.3	+0.6	11.5	21.	—12.0	3.	81	5.6	20	56	9	4	.	5	9	6	.	6	6	.	19	4	.			
Weißenburg (Mittelfranken)	435	—0.1	—0.2	11.9	23.	—17.5	3.	83	5.4	16	53	11	5	.	6	9	3	.	7	8	.	20	4	.	137	49	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	0.0	+0.4	12.1	21.	—14.0	3.	83	5.7	30	71	10	7	1	4	11	5	.	7	9	.	21	6	.	100	36	
Amberg-Mariahilfberg	520	—0.2	+1.2	10.0	23.	—10.6	3.		6.2	15	41	9	5	.	4	6	16	.	3	11	.	25	5	.			
Weiden	390	—0.8	+0.1	13.6	21.	—17.6	3.	83	6.3	27	69	10	4	.	4	9	9	.	3	10	.	21	5	.	85	30	
Cham	415	—0.2	+0.5	10.3	21.	—14.2	3.	84	6.3	16	50	8	4	.	4	10	6	.	3	7	.	21	6	.	99	35	
Höllenstein (Kr. Viechtach)	405	—1.2	+0.7	10.1	10.	—17.3	5.	82	5.2	16	42	9	5	.	6	9	2	.	5	6	.	25	5	.			
Zwiesel	610	—1.3	+0.6	13.6	21.	—18.7	5.	78	6.0	46	65	11	8	1	11	28	3	.	6	10	.	24	4	.	84	30	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	—1.8	+1.5	11.7	21.	—13.2	5.	76	4.9	40	45	10	8	1	10	28	7	.	8	5	.	24	8	.	133	47	
Passau-Ries	420	—0.9	+0.4	11.3	21.	—15.8	5.	84	5.9	24	44	10	5	1	6	14	13	.	3	8	.	23	4	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	—1.2	0.0	10.1	23.	—15.5	5.	87	7.1	19	33	10	5	1	5	10	10	.	2	11	.	23	7	.	86	30	
Regensburg	335	—0.3	+0.7	10.5	23.	—12.9	4.	83	6.5	12	39	7	4	.	5	2	9	.	3	9	.	21	4	.	88	31	
Ingolstadt	370	—0.1	+0.5	11.6	10.,28.	—14.1	3.	83	6.4	6	20	10	4	.	6	4	8	.	2	10	.	21	4	.			
Kaisheim b. Wörth/Donau	480	—0.4	+0.2	11.0	23.	—15.6	5.	82	5.6	13	46	5	3	.	2	10	8	.	4	8	.	22	5	.			
Dillingen	435	0.6	+1.0	12.5	23.	—12.2	3.	76	4.6	8	26	6	3	.	2	1	6	.	5	3	.	22	3	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	0.2	+0.8	12.1	23.	—17.1	3.	79	5.4	20	56	9	5	.	6	9	8	.	5	7	.	23	4	.	150	53	
Kronburg bei Memmingen	740	0.4	+1.4	12.6	17.	—14.9	3.	72	4.2	9	18	9	3	.	4	11	5	.	9	3	.	21	4	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	—0.4	+0.7	11.8	23.	—16.2	3.	84	6.0	15	44	7	4	.	4	8	9	.	2	8	.	23	4	.	149	53	
Landshut	460	—0.1	+0.8	10.7	23.	—13.5	3.	81	5.8	6	18	8	3	.	6	10	10	.	4	8	.	21	5	.			
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	—0.2	+1.1	10.0	21.,23.	—12.0	4.	84	5.9	9	23	5	2	.	5	10	8	.	4	10	.	22	6	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	—0.2	+1.1	11.3	23.	—16.4	4.	83	5.6	8	24	6	4	.	3	8	8	.	1	4	.	25	5	.	131	46	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	0.4	+1.5	10.6	23.	—15.0	4.	79	5.5	20	51	6	3	.	2	9	4	.	5	8	.	23	5	.	130	46	
München-Bogenhausen	520	0.5	+1.2	12.2	22.	—13.7	4.	78	4.6	20	54	9	5	.	4	9	4	.	6	5	.	22	4	.	130	46	148
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	—0.1	+1.1	13.8	17.	—16.2	3.,4.	76	3.5	13	29	8	4	.	5	11	1	.	12	4	.	25	2	.			
Bad Tölz	655	0.0	+1.2	14.4	23.	—19.9	4.	75	4.4	44	69	7	6	2	5	17	.	.	10	5	.	21	3	.	154	54	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	—1.1	+0.1	12.0	27.	—20.2	4.		6.0	37	55	7	7	1	4	19	1	.	.	6	.	25	4	.	122	43	
Traunstein	595	0.5	+1.4	12.0	22.	—16.3	4.	77	4.6	32	40	10	5	1	7	15	.	.	9	7	.	22	4	.			
Berchtesgaden	540	—1.1	—0.5	13.8	22.	—19.0	4.	74	4.9	44	59	9	7	1	5	28	1	.	7	7	.	23	4	.	134	47	133
Garmisch-Partenkirchen	700	—0.3	+1.0	13.3	22.	—16.4	3.	71	4.3	32	58	7	6	.	5	25	.	.	11	7	.	26	5	.	169	59	250
Oberstdorf (Allgäu)	810	—2.0	+0.1	12.9	17.	—21.9	3.	72	3.9	51	51	7	6	1	5	28	.	.	11	5	.	27	4	.	153	53	149
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	—1.4	+1.6	9.4	18.	—11.2	3.	85	6.0	35	43	13	8	.	10	18	17	.	6	12	.	23	13	.	114	40	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	—0.2	+1.3	10.6	18.	—10.3	3.	83	6.0	37	44	15	10	.	8	15	19	.	6	12	.	19	5	.	127	45	188
Königstuhl bei Heidelberg	560	1.2	+1.4	11.3	20.	—8.4	3.	78	5.3	24	43	13	6	.	5	5	14	.	6	9	.	15	4	.	131	46	157
Stötten (Kr. Göppingen)	735	0.4	+1.1	10.7	20.	—12.9	3.	75	4.6	50	102	11	5	2	8	13	11	.	7	7	.	18	6	.	143	50	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	—1.4	+1.0	11.7	21.	—13.3	3.,4.	84	6.1	51	76	15	9	1	10	25	10	.	8	13	.	24	5	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	—1.7	+1.3	10.1	21.	—11.6	3.	89	6.8	26	47	11	6	.	10	21	18	.	4	14	.	25	14	.	83	29	
Großer Falkenstein (Böhmerwald)	1310	—2.9	+1.5	11.4	18.	—13.7	2.	80	6.1	55	42	14	10	1	14	28	17	.	8	12	.	23	13	.	115	40	
Hohenpeißenberg	975	0.4	+1.8	11.9	17.	—13.4	3.	66	4.7	24	60	8	5	.	6	22	8	.	9	6	.	18	4	.	171	59	
Zugspitze	2960	—9.9	+1.6	0.5	18.	—26.2	2.	57	4.0	34	55	10	6	.	10	28	15	.	11	.	.	28	26	6	188	64	124
Berlin-Dahlem	55	2.2	+2.1	14.5	21.	—6.6	7.	84	7.2	38	115	12	8	1	2	.	8	.	.	13	.	16	2	.			
Bremen-Flughafen	5	3.8	+2.0	14.6	21.	—6.6	2.,3.	83	5.8	27	69	14	7	.	2	3	12	2	4	9	.	10	.	.	93	34	
Bremerhaven	5	4.2	+2.9	12.8	21.	—3.1	2.	87	5.8	27	77	16	9	.	1	.	9	.	4	6	.	7	.	.	99	36	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1881—1930

Tabelle 2

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Februar 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-	Mittel	−1.4	−4.1	−5.2	−4.0	−0.1	−0.2	−3.0	3.2	4.4	3.5	1.4	0.2	0.3	0.9	2.3	5.1	5.1	0.7	2.8	4.2	7.0	5.6	7.2	6.1	4.7	5.5	2.7	1.8			
Harleshausen	Höchstwert	1.4	−1.0	0.6	2.6	1.3	5.0	−0.3	4.4	8.0	5.7	4.4	1.4	5.7	3.3	3.1	6.6	11.2	6.0	7.3	9.8	12.7	8.8	9.7	9.4	7.9	6.3	6.4	4.3			
(200)	Tiefstwert	−3.2	−5.8	−9.6	−10.0	−6.3	−2.7	−5.8	−3.3	0.9	1.3	−0.1	−2.2	−2.2	−2.0	0.0	2.6	2.8	−2.2	−0.1	0.2	−1.0	4.2	2.1	4.8	3.1	2.4	0.9	0.5			
Gießen-	Mittel	−0.4	−3.8	−5.0	−3.6	−1.7	−0.8	−4.2	1.0	3.8	3.4	1.4	0.2	0.5	−1.0	1.6	3.6	3.6	0.3	−0.9	2.3	3.3	4.4	6.7	7.5	4.2	4.4	3.5	1.5			
Liebigshöhe	Höchstwert	2.5	−0.3	1.3	3.4	2.0	3.9	−2.6	2.9	10.1	5.2	6.9	1.5	6.3	1.0	2.3	5.6	9.8	4.0	3.1	9.8	12.3	9.0	8.6	8.5	7.2	5.3	6.6	4.5			
(185)	Tiefstwert	−2.0	−6.2	−10.6	−10.4	−9.8	−3.8	−9.1	−3.5	−0.2	1.9	−1.0	−2.3	−3.0	−3.7	−0.8	1.2	0.6	−2.6	−2.4	−2.9	−2.6	−1.0	1.1	6.0	0.5	2.3	1.7	0.1			
Frankfurt (Main)	Mittel	0.8	−2.6	−2.6	−2.4	−1.4	−0.6	−2.9	1.0	5.1	4.1	3.1	1.0	1.8	−0.4	2.7	4.8	3.8	1.1	−0.4	3.4	4.0	6.0	7.5	8.2	6.2	5.0	5.0	3.3			
(105)	Höchstwert	5.5	1.2	2.3	4.4	1.7	3.4	−1.0	2.7	9.8	7.4	8.8	4.0	8.0	1.2	4.0	6.7	11.0	4.0	1.8	11.0	12.6	12.5	13.0	11.2	9.0	7.3	8.8	7.4			
	Tiefstwert	−1.4	−4.5	−6.8	−7.3	−7.5	−2.5	−6.0	−2.8	1.0	1.8	0.6	−2.0	0.1	−2.8	−0.6	2.7	0.5	−1.6	−2.0	−2.0	−1.5	0.1	1.0	7.7	1.9	3.1	2.4	1.2			
Bad Mergentheim	Mittel	−1.2	−5.5	−6.2	−4.9	−1.5	−2.7	−3.6	2.1	8.5	3.3	1.9	0.3	0.1	−1.2	1.6	5.1	3.2	−0.8	0.3	−0.1	0.9	3.5	7.3	7.2	4.2	4.4	3.6	1.6			
(255)	Höchstwert	1.5	−0.7	0.4	2.9	1.4	0.7	2.6	9.0	11.8	11.4	5.9	4.3	5.0	4.8	2.8	7.3	12.1	1.2	4.3	2.9	7.3	10.8	11.8	8.8	7.4	7.3	5.9	4.8			
	Tiefstwert	−2.6	−9.3	−13.0	−12.4	−10.1	−5.4	−9.5	−8.0	1.7	2.0	0.5	−3.0	−2.5	−5.3	−2.9	2.1	−2.0	−3.2	−2.2	−2.0	−3.0	−3.1	−0.4	6.0	1.2	1.5	1.0	0.5			
Karlsruhe	Mittel	−0.6	−3.8	−3.8	−3.2	−2.6	0.7	0.9	3.3	6.6	3.9	0.2	1.0	−0.4	−1.6	2.2	3.4	2.2	0.4	3.5	2.3	1.8	5.1	7.4	8.0	5.2	4.6	4.3	3.0			
(115)	Höchstwert	3.0	1.3	1.0	3.6	4.9	4.4	3.5	7.4	12.7	7.8	6.7	5.8	3.4	−0.2	4.0	10.4	12.6	7.9	13.3	10.3	10.5	12.9	13.9	10.1	8.3	9.6	7.2	7.2			
	Tiefstwert	−3.1	−7.7	−10.5	−9.7	−9.5	−4.4	−6.9	−4.1	0.2	2.6	−2.9	−4.9	−2.3	−6.6	−1.5	1.2	−3.5	−4.3	−3.0	−3.2	−3.8	−0.7	−0.5	5.9	1.7	0.4	2.8	1.4			
Stuttgart-Berg	Mittel	−0.2	−4.6	−4.2	−4.0	−2.0	−0.2	−1.9	5.6	9.4	3.6	0.7	1.0	−0.1	−1.3	1.8	3.3	3.4	2.0	3.4	4.6	4.9	4.5	7.8	9.1	5.7	5.0	5.6	2.2			
(220)	Höchstwert	3.2	−0.5	0.2	2.2	4.3	5.6	4.0	10.2	13.8	13.8	5.6	5.5	4.0	3.8	6.0	10.0	12.0	8.5	12.0	14.0	14.5	11.8	15.6	11.8	8.5	10.0	8.0	5.4			
	Tiefstwert	−1.6	−6.4	−8.9	−8.9	−7.0	−3.9	−7.2	−3.2	0.6	2.1	−1.7	−2.9	−1.6	−3.5	−3.0	0.5	−2.0	−2.9	−2.8	−1.8	−1.6	0.0	−0.4	7.4	4.4	1.6	3.0	1.0			
Bad Kissingen	Mittel	−2.2	−8.4	−7.1	−6.3	−2.6	−1.3	−5.4	−1.0	4.9	3.9	0.4	−0.3	−0.6	−0.9	2.4	3.9	3.2	−0.3	−0.6	−0.2	1.0	1.2	6.4	6.6	4.2	4.3	3.3	1.0			
(220)	Höchstwert	1.9	−1.5	−0.1	0.5	1.2	4.8	−3.7	0.6	10.1	6.4	5.0	3.7	5.3	4.6	3.6	6.4	9.5	1.0	0.9	2.1	8.4	8.6	10.8	8.2	6.3	5.7	7.0	3.6			
	Tiefstwert	−4.0	−12.2	−13.6	−11.9	−11.6	−4.2	−9.6	−5.0	0.4	1.4	−2.0	−4.3	−3.6	−5.6	−1.6	2.1	0.8	−1.6	−2.1	−1.8	−3.1	−2.2	−2.6	5.9	−0.5	1.1	1.7	0.3			
Hof-Hohensaas	Mittel	−5.6	−7.6	−8.4	−8.8	−2.0	−4.6	−7.6	0.9	3.8	−0.2	−0.8	−1.9	−3.4	−1.6	−0.8	1.7	0.7	−0.6	−0.2	3.0	3.8	2.0	4.8	4.0	0.9	1.2	0.4	−2.0			
(565)	Höchstwert	−0.7	−6.1	−3.8	−1.1	−0.5	1.3	−0.6	3.5	6.0	6.6	0.7	1.5	1.1	2.5	0.3	2.7	3.0	3.0	4.0	10.3	11.3	5.1	7.6	5.2	3.2	2.4	2.8	0.9			
	Tiefstwert	−6.9	−11.2	−16.9	−17.8	−11.1	−8.4	−17.4	−8.1	1.0	−0.8	−2.2	−4.4	−7.3	−9.4	−3.5	0.0	−0.8	−1.8	−3.2	−2.6	−2.2	−1.6	0.3	2.7	−1.4	−0.4	−1.0	−4.4			
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	−4.0	−8.0	−8.6	−7.0	−3.8	−2.7	−6.8	3.0	6.6	2.0	−0.3	−1.5	−1.1	−0.9	1.0	3.8	1.2	−0.9	1.0	0.3	2.9	2.3	6.4	6.5	2.7	3.4	2.9	0.5			
(335)	Höchstwert	0.7	−2.7	−1.8	0.1	−0.3	3.4	−2.8	8.7	10.2	11.1	3.7	2.7	4.2	5.7	2.6	6.5	8.8	1.7	6.4	9.7	12.4	8.5	11.6	8.0	6.8	6.5	5.6	3.7			
	Tiefstwert	−6.2	−10.9	−15.7	−14.0	−12.9	−5.8	−12.0	−10.1	0.7	0.2	−2.6	−5.0	−3.2	−6.2	−5.5	0.1	−1.6	−4.4	−2.1	−3.7	−5.3	−0.4	−2.1	5.6	−0.8	1.2	0.9	−1.5			
Weiden	Mittel	−4.9	−11.1	−6.6	−8.2	−6.5	−5.7	−6.6	0.5	4.4	1.7	0.6	−0.8	−1.0	−1.3	0.1	2.5	1.2	1.1	−0.4	−0.6	2.0	−0.4	6.2	5.1	2.7	1.5	2.4	0.0			
(390)	Höchstwert	−1.4	−2.9	−1.6	1.1	−2.0	2.7	−3.4	3.5	6.0	8.2	3.2	2.9	2.9	5.0	1.6	4.6	3.6	5.8	0.7	4.8	13.6	7.8	11.0	7.6	5.0	4.0	4.8	3.2			
	Tiefstwert	−10.8	−16.5	−17.6	−14.1	−16.8	−8.8	−14.4	−7.2	1.5	0.7	−0.3	−4.4	−3.8	−7.4	−5.6	0.7	0.0	−0.6	−2.1	−2.3	−4.0	−4.0	−4.3	3.9	−0.2	0.1	0.6	−0.9			
Passau-Ries	Mittel	−4.1	−6.5	−7.6	−8.3	−7.7	−5.1	−5.4	−2.0	2.6	1.3	0.3	−1.4	−1.4	−1.8	−1.0	2.2	−0.3	−0.5	−0.9	−0.1	2.3	1.7	4.4	5.0	3.4	2.2	3.2	0.2			
(420)	Höchstwert	0.3	−2.8	−0.3	1.1	−5.2	−0.5	1.2	4.5	4.6	6.3	3.6	4.0	2.4	5.5	2.2	9.0	7.2	1.0	0.0	7.9	11.3	8.5	9.2	5.6	5.6	6.6	7.0	3.3			
	Tiefstwert	−5.0	−8.0	−9.7	−15.2	−15.8	−6.9	−11.8	−10.1	−0.8	−0.2	−0.3	−5.1	−5.6	−7.6	−7.2	0.0	−4.6	−2.0	−1.6	−3.6	−4.6	−2.8	−2.6	2.6	2.6	0.8	0.7	−1.1			
Regensburg	Mittel	−2.6	−6.3	−7.8	−6.0	−3.8	−1.9	−4.9	−0.6	5.4	1.9	0.9	−0.4	0.6	−1.3	−0.2	1.2	0.2	−1.0	−0.3	−1.2	1.0	0.0	4.0	6.5	3.3	2.4	3.1	−0.2			
(335)	Höchstwert	1.2	−3.0	−1.0	1.2	0.2	3.5	−3.3	1.9	8.4	10.4	3.1	4.0	3.6	4.4	2.5	4.8	1.7	−0.2	0.6	1.3	9.7	7.7	10.5	8.6	6.3	7.1	6.7	2.2			
	Tiefstwert	−5.0	−8.8	−12.4	−12.9	−12.3	−4.0	−6.4	−6.0	0.2	0.5	0.0	−4.1	−2.2	−5.3	−4.1	−0.1	−1.9	−1.4	−1.6	−2.4	−3.0	−3.2	−3.8	4.6	1.8	0.4	0.2	−1.8			
Augsburg-	Mittel	−3.5	−8.8	−8.3	−9.8	−3.0	−3.8	−3.1	3.3	7.3	1.8	−0.4	−0.4	0.5	−0.7	1.7	2.2	0.0	−1.4	2.0	2.2	1.8	2.8	6.2	6.7	3.0	3.9	2.7	0.2			
Kriegshaber	Höchstwert	0.4	−2.2	−2.6	−2.4	3.8	−0.5	5.7	8.4	10.2	10.3	3.5	3.9	3.3	5.7	6.7	9.7	9.5	1.8	9.0	10.4	9.9	9.1	12.1	10.0	6.4	9.7	6.6	3.8			
(480)	Tiefstwert	−5.4	−12.6	−17.1	−14.4	−14.1	−6.8	−11.5	−5.9	0.7	0.4	−1.8	−4.7	−1.6	−5.7	−3.2	−2.2	−3.6	−3.3	−4.7	−3.1	−3.6	−0.4	−2.6	4.5	2.0	−0.2	0.8	−0.7			
München-	Mittel	−4.1	−8.5	−9.1	−8.2	−2.6	−2.6	−1.9	3.6	7.7	2.2	−0.1	−1.2	0.2	−0.7	1.7	2.2	1.7	−2.0	3.0	3.0	2.8	3.4	7.2	6.8	3.2	4.8	3.4	0.0			
Bogenhausen	Höchstwert	−1.2	−4.9	−3.6	−3.0	2.2	0.5	4.4	9.4	10.6	11.4	3.6	2.5	1.6	4.9	7.5	8.4	8.6	0.4	8.6	10.6	9.2	12.2	11.7	9.2	7.7	8.9	8.8	2.6			
(520)	Tiefstwert	−6.2	−9.9	−13.4	−13.7	−10.0	−4.4	−8.5	−3.8	2.2	0.7	−1.6	−4.5	−3.4	−4.7	−3.6	−2.7	−2.6	−4.8	−3.4	−1.6	−2.7	0.7	−0.7	4.6	2.2	0.6	−0.8	−1.1			
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	−5.7	−10.8	−16.0	−12.5	−5.2	−6.4	−3.0	2.4	4.1	−1.2	−5.8	−5.7	−1.2	−4.8	−2.5	−2.1	0.6	1.9	2.8	1.2	1.6	2.1	3.0	3.2	2.6	1.6	3.2	−2.9			
(810)	Höchstwert	−2.0	−6.0	−6.6	−2.0	3.9	5.4	9.2	9.8	7.8	10.0	3.0	3.9	4.7	4.7	8.4	3.1	12.9	12.8	8.2	10.6	11.9	9.5	12.4	10.6	6.5	11.7	8.8	2.5			
	Tiefstwert	−9.0	−13.6	−21.9	−20.7	−15.6	−13.4	−12.8	−9.3	−0.5	−5.2	−10.6	−14.0	−6.5	−10.8	−9.6	−8.5	−6.8	−6.5	−3.6	−3.6	−5.0	−4.1	−6.1	−3.0	1.0	−4.1	−4.7	−4.5			
Berlin-Dahlem	Mittel	−2.2	−3.8	−0.8	0.4	0.4	−3.6	−5.2	1.3	3.2	4.2	0.5	−0.2	0.4	3.1	6.5	7.6	4.8	2.1	−0.6	5.5	7.3	4.4	6.8	4.7	3.8	4.2	3.6	2.6			
(55)	Höchstwert	1.3	0.1	2.8	1.8	4.3	−1.9	−1.9	4.5	4.7	5.7	3.9	2.4	5.0	6.2	7.4	8.3	7.8	7.4	1.9	9.5	14.5	7.6	9.2	7.5	7.2	5.4	6.4	5.3			
	Tiefstwert	−3.5	−5.7	−5.7	−3.8	−2.3	−6.4	−6.6	−6.4	0.4	1.2	−1.6	−3.9	−3.7	−2.9	3.5	5.8	3.1	−1.3	−2.7	−1.7	0.7	1.9	2.3	1.9	2.1	1.6	1.7	−0.4			
Bremen-Flughafen	Mittel	−0.8	−3.0	−2.4	0.9	3.3	0.5	−0.1	4.0	3.8	4.4	2.6	1.9	2.2	5.7	8.5	8.4	6.9	4.5	5.4	5.2	8.5	6.8	7.7	4.8	4.8	6.0	4.2	2.7			
(5)	Höchstwert	3.9	2.6	2.8	4.0	4.2	5.0	4.0	6.2	8.3	6.0	6.0	3.4	7.5	6.9	9.0	8.9	11.3	11.1	11.6	11.0	14.6	9.2	9.6	8.5	8.1	7.8	7.9	6.6			
	Tiefstwert	−3.6	−6.6	−6.6	−5.3	1.2	−1.6	−3.6	0.1	0.0	3.2	0.7	0.0	−1.7	0.8	6.7	7.7	2.7	−1.5	−0.8	−0.7	1.5	4.4	6.3	1.3	3.1	2.6	2.2	0.9			

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3 — Februar 1949

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	1.1	.	.	.	.	0.2	.	.	1.7	8.8	3.5	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	1.2	0.6	7.1	0.9	.	2.1	8.7			
Willingen (Kr. Waldeck)	560	2.5*	0.4*	.	.	.	0.4*	.	.	2.7	16.6	5.6*	.	0.0	.	0.1	1.4	.	.	.	0.1	.	6.8	0.6	13.7	4.4	.	8.5	9.6*			
Bad Wildungen	280	1.5	0.1*	.	.	.	0.0	.	.	2.1	10.1	6.5	.	.	.	0.1	0.0	0.0	.	.	.	.	0.4	0.1	3.2	1.1	.	4.1	4.6			
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	2.2*	1.0*	.	.	.	0.0	.	.	2.1	9.0	2.6	.	0.0	.	0.2	.	.	.	.	.	.	0.2	0.5	2.7	1.8	.	0.3	9.7			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	3.3*	.	.	.	.	1.0*	.	.	1.3	11.2	8.3*	.	.	.	.	0.2	0.4	.	.	.	.	0.7	0.6	4.4	6.0	.	1.4	9.9			
Gießen-Liebigshöhe	185	0.3*	0.0	.	.	.	.	.	.	3.1	10.8	2.7	.	0.0	.	0.2	0.4	0.0	.	.	.	.	2.7	0.2	0.1	1.8	.	0.0	5.3			
Weilburg	155	0.4	.	.	.	.	.	.	.	3.0	10.3	1.7	.	0.8*	.	0.4	0.4	.	.	.	.	.	4.4	.	0.8	3.3	0.0	1.3	6.6			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	3.2*	1.2*	.	.	.	.	.	.	5.6	21.2	7.2*	.	.	.	1.9*	1.4*	2.0	.	.	.	.	2.6	.	2.6	6.8	0.0	0.8*	4.3*			
Frankfurt (Main)	105	0.2	0.0	.	.	.	.	.	0.0	1.6	4.6	0.8	.	0.4*	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	0.8	0.4	0.0	6.5	.	0.0	4.5			
Geisenheim	110	0.5	0.2*	.	.	.	.	.	.	0.0	3.3	1.5	.	3.1	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	0.8	.	.	1.3	.	.	3.4			
Darmstadt-Rosenhöhe	170	0.5*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	4.2	2.1	.	0.9*	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	1.4	0.0	1.4	.	.	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	0.3*	.	.	.	.	.	0.0	.	2.6	14.2	0.3	0.0	0.8*	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	.	0.0	4.1	0.4	8.5	.	0.5	4.6			
Bad Mergentheim	255	0.1*	0.0	0.0	.	.	.	.	.	0.5	5.0	0.3	.	0.0	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	1.4	.	2.4	.	0.0	1.7			
Heidelberg-Stadt	110	1.5	0.1	.	.	.	.	.	.	0.2	4.2	.	.	3.2	.	.	.	.	.	.	.	.	0.6	.	2.3	4.9	.	0.1	0.9			
Heilbronn	175	0.5	0.0	.	.	.	.	.	0.0	1.5	10.5	0.1	.	1.8*	.	.	0.1	.	.	.	.	.	.	1.4	.	7.0	.	0.0	2.1			
Karlsruhe	115	1.0	0.0	.	.	.	.	.	.	1.2	4.9	0.1	.	2.2*	0.1*	.	.	.	.	.	.	.	0.4	1.9	0.0	3.8	.	0.0	1.1			
Stuttgart-Berg	220	0.2	0.0	.	.	.	.	.	.	0.6	4.7	0.2	.	0.2*	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	.	.	5.5	.	.	1.3			
Ellwangen	440	1.4*	0.6*	0.0	.	.	.	.	.	1.9	5.9	0.9*	.	0.5*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.8	.	8.7	.	0.1	1.9			
Ulm-West	490	0.8*	0.0	0.0	.	.	0.0	0.0	.	0.2	2.1	.	.	0.6*	0.1*	.	.	.	0.0	0.2	.	.	.	0.0	.	1.8	.	.	2.6			
Aschaffenburg	200	2.2*	0.2*	.	.	.	.	.	.	1.1	9.0	0.3	.	.	.	.	0.5	.	.	.	.	.	0.1	2.3	0.0	11.0	.		2.0			
Bad Kissingen	220	0.7	1.0*	.	.	.	.	.	0.0	1.2	9.9	3.1	0.1	.	.	0.0	0.2	.	.	0.0	0.1	.	.	0.5	0.2	5.3	.	0.5	4.5			
Würzburg-Roßberg	210	0.4	0.1*	.	.	.	.	.	.	0.6	8.3	0.6	.	.	.	.	0.0	.	.	0.0	.	.	.	0.8	0.0	9.3	.	0.6	2.2			
Koburg-Callenberg	380	3.1	1.2*	0.0	.	.	0.0	.	.	1.6	10.6	0.2*	.	.	.	0.4*	0.1	.	.	.	.	.	.	0.6	0.2	4.2	0.1	0.2	4.3			
Hof-Hohensaas	565	4.4*	1.9*	0.1*	0.0	.	0.8*	.	.	0.8	9.4	1.3*	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	0.0	0.7	3.1	0.0	0.2	3.4			
Bayreuth	340	2.4*	2.9*	0.4*	.	.	0.0	.	.	1.1	8.5	0.9	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	1.3	.	.	.	3.0	0.2			
Bamberg-Sternwarte	280	1.1*	1.0*	0.1*	.	.	0.0	.	.	0.3	8.6	0.5*	.	.	.	.	0.2	.	.	.	.	.	.	0.5	0.0	2.1	.	0.0	3.1			
Nürnberg-Buchenbühl	335	1.6*	0.5*	0.0	.	.	0.0	.	.	0.9	4.2	1.2*	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	.	2.4	.	.	0.4			
Neustadt (Aisch)	305	3.8	0.3*	0.0	.	.	.	.	.	1.1	7.5	1.3	.	.	.	0.0	0.3	.	.	.	.	.	.	0.1	.	5.7	.	0.0	0.6			
Weißenburg (Mfr)	435	2.7	2.0*	0.1*	.	.	0.0	0.0	.	0.3	4.0	0.3*	0.2*	.	.	.	0.2	.	.	.	.	.	.	0.2	0.0	2.2	.	.	3.5			
Amberg-Mariahilfberg	520	2.3	0.0	0.0	.	.	0.0	.	0.0	1.0	3.4	0.6	.	.	.	.	0.8	.	.	0.3	.	.	.	0.2	.	4.3	.	.	2.2			
Weiden	390	4.4*	0.4*	0.0	.	.	0.0	.	.	0.3	6.1	0.7*	.	.	.	0.0	0.2	0.1	.	.	0.0	0.0	.	0.2	0.0	9.0	.	0.0	5.2			
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	3.7*	3.1*	1.6*	0.0	0.0	0.0	.	.	0.9*	10.6	4.7*	0.1*	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	6.9	0.0	1.4*	7.4*			
Passau-Ries	420	4.2*	.	0.0	.	.	0.2	.	.	0.3	4.0	1.7	0.2*	.	.	.	0.1	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	10.5	.	0.2*	2.3			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	3.5*	0.2*	0.2*	.	.	.	.	.	1.0	1.2	0.7*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.2	10.4	.	0.3	1.6			
Regensburg	335	0.7	0.0	.	.	.	0.2*	.	.	1.0	1.8	0.8	0.0	.	.	.	0.0	.	0.0	.	.	.	.	0.0	.	5.2	.	0.0	2.2			
Ingolstadt	370	1.2*	0.1*	0.0	.	.	0.1*	.	.	0.5	1.4	0.3*	0.1*	.	.	.	0.3	.	.	.	.	.	.	.	.	1.1	.	.	1.2			
Augsburg-Kriegshaber	480	3.8*	0.5*	0.0	.	.	.	.	.	1.4	5.0	0.1*	0.0	0.2*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	.	5.4	.	.	3.2			
Kronburg b. Memmingen	740	2.0*	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	0.2	1.9	0.0	.	0.1*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	.	3.5	0.6	.	0.3			
Landshut	460	1.6*	0.0	0.0	.	.	0.5*	.	.	0.1	0.9	0.1*	0.0	0.0	0.0	.	0.1	.	.	.	.	.	.	0.0	.	1.2	.	.	1.6			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	2.3	0.3*	0.0	.	.	0.0	.	.	0.0	1.5	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	0.1	0.0	2.1	.	.	1.5			
München-Bogenhausen	520	5.4*	0.0	0.3*	.	.	0.1	.	.	2.2	2.2	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	.	6.0	0.4	.	2.6*			
Bad Tölz	655	11.9*	4.7*	0.3*	.	.	.	.	.	.	6.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13.8	2.4	.	4.9			
Berchtesgaden	540	9.2*	7.0*	1.3*	0.0	.	0.1	.	0.0	0.0	1.7	0.6*	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12.3	4.2	.	7.7			
Garmisch-Partenkirchen	700	6.2*	9.6*	2.6*	.	.	.	.	.	0.0	0.8	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.5	1.4	.	7.7			
Oberstdorf (Allgäu)	810	8.8*	6.8*	0.2*	.	.	.	.	.	.	7.4	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.3	1.2	.	21.4			
Wasserkuppe	920	2.2*	1.1*	0.0	.	.	0.0	.	.	1.5	9.5	4.7*	0.0	.	0.0	0.3	0.3	0.0	.	.	.	.	.	0.9	1.9	6.9	0.2*	0.2*	5.4*			
Kl. Feldberg (Taunus)	805	1.6	0.2*	.	.	.	0.1	.	.	1.7	9.3	1.5*	.	0.4*	.	0.4	1.9	0.1	.	.	.	.	2.3	1.2	1.0	9.0	0.0	0.0	5.6			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	5.7*	3.7*	0.2*	0.0	.	.	.	.	0.5	7.8	1.0*	0.3*	.	.	.	0.2	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	4.1	0.0	0.2*	2.2*			
Hohenpeißenberg	975	8.5*	0.8*	0.0	.	.	.	.	.	0.1	7.1	.	.	0.1*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	3.2	1.1	.	2.6*			
Zugspitze	2960	7.9*	7.6*	4.7*	.	.	.	.	.	0.3*	2.6*	.	.	0.1*	0.0	.	.	.	.	.	0.5*	.	.	0.0	.	2.9*	0.8*	.	7.0*			
Berlin-Dahlem	55	.	0.0	0.6*	.	2.0	0.9	.	.	1.2	9.3	0.4	.	.	.	0.0	4.4	.	.	.	.	.	.	0.8	4.2	.	1.8	10.8	1.5			
Bremen-Flughafen	5	0.9	0.3*	.	.	.	0.3	.	.	2.8	5.1	2.6	0.0	0.0	.	0.6	0.8	.	.	.	0.0	0.2	3.2	0.6	3.1	.	.	2.5	4.6			

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Tageswerte der Schneehöhen (cm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 4

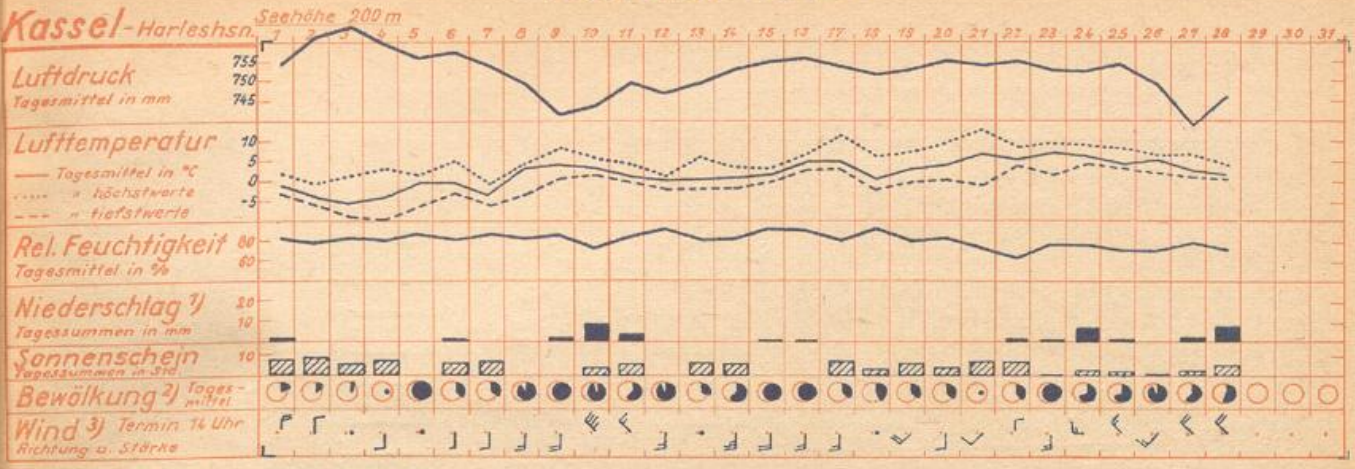
Februar 1949

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	1	0	0	0	0	0	0	0	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Willingen (Kr. Waldeck)	560	3	4	4	4	4	5	4	0	0	4	10	8	8	8	0	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	7			
Bad Wildungen	280	0	0	0	(0)	(0)	Fl	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2			
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	0	1	(0)	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	5	5	5	5	5	5	4	3	Fl	Fl	9	7	7	7	6	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4			
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Weilburg	155	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	3	6	6	5	5	5	5	4	3	3	4	4	4	3	3	2	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	Fl	8			
Frankfurt (Main)	105	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl			
Geisenheim	110	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	(0)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl			
Bad Mergentheim	255	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Heidelberg-Stadt	110	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Heilbronn	175	(0)	(0)	Fl	Fl	Fl	.	.	(0)	.	.	.	.	2	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Karlsruhe	115	0	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Stuttgart-Berg	220	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Ellwangen	440	2	1	1	1	(1)	(1)	(1)	(1)	.	.	Fl	.	1	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1			
Ulm-West	490	2	2	1	(1)	(1)	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	1	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Aschaffenburg	200	0	0	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Bad Kissingen	220	.	3	1	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	(0)			
Würzburg-Roßberg	210	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Coburg-Callenberg	380	3	4	4	4	4	4	(3)	(3)	(2)	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	(1)			
Hof-Hohensaas	565	14	19	18	18	16	10	8	7	6	Fl	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	1			
Bayreuth	340	2	7	8	7	7	7	5	3	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Bamberg-Sternwarte	280	1	2	2	(1)	0	0	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Nürnberg	335	3	0	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl			
Neustadt (Aisch)	305	4	2	2	2	0	0	0	0	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Weißenburg (Mfr.)	435	4	6	6	6	5	4	3	3	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1			
Amberg-Mariahilfberg	520	1	0	0	0	0	Fl	Fl	Fl	Fl	0	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Weiden	390	5	5	5	4	3	3	2	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2			
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	46	50	55	55	55	53	53	52	52	51	54	54	54	54	52	51	49	48	47	47	46	45	43	43	41	39	40	43			
Passau-Ries	420	5	5	5	5	3	2	1	1	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	4	3	3	3	3	3	3	3	2	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl			
Regensburg	335	1	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Ingolstadt	370	2	1	Fl	Fl	Fl	0	Fl	Fl	Fl	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl			
Augsburg-Kriegshaber	480	7	5	5	3	3	2	2	1	Fl	Fl	.	.	(0)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2			
Kronburg bei Memmingen	740	9	8	7	7	5	3	2	1	Fl	3	Fl	Fl	1	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
Landshut	460	7	6	5	5	5	5	4	4	3	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	4	5	5	5	5	5	5	4	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			
München-Bogenhausen	520	8	5	8	7	6	5	4	3	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2			
Bad Tölz	655	25	26	24	24	24	22	22	20	12	5	3	3	2	2	2	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	14			
Berchtesgaden	540	43	45	44	42	40	37	34	33	(32)	(30)	(28)	(26)	(26)	(26)	(26)	(25)	(24)	(24)	(24)	(24)	(23)	(23)	(21)	(20)	(18)	(16)	(15)	14			
Garmisch-Partenkirchen	700	25	35	33	27	26	25	24	22	21	16	15	14	14	14	13	13	13	10	10	9	8	6	4	3	Fl	Fl	Fl	11			
Oberstdorf (Allgäu)	810	51	60	60	50	48	47	45	43	38	36	35	35	35	35	35	33	33	32	30	29	28	27	26	22	20	18	18	36			
Wasserkuppe	920	8	9	9	9	8	8	7	5	6	7	12	12	12	10	10	8	6	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	7			
Kl. Feldberg (Taunus)	805	2	2	2	2	2	(0)	(0)	(0)	Fl	(0)	2	(1)	2	(1)	(1)	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	4			
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	9	14	14	14	14	12	13	13	9	6	9	9	9	9	9	9	2	1	1	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	0	3			
Hohenpeißenberg	975	26	27	28	27	26	24	22	21	18	25	20	20	20	18	18	18	17	17	16	16	16	(15)	(15)	(14)	Fl	Fl	Fl	2			
Zugspitze	2960	165	230	240	230	220	220	210	205	200	205	200	200	200	200	195	190	186	180	180	181	170	170	165	160	165	167	160	190			
Berlin-Dahlem	55	.	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.			
Bremen-Flughafen	5	.	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0			

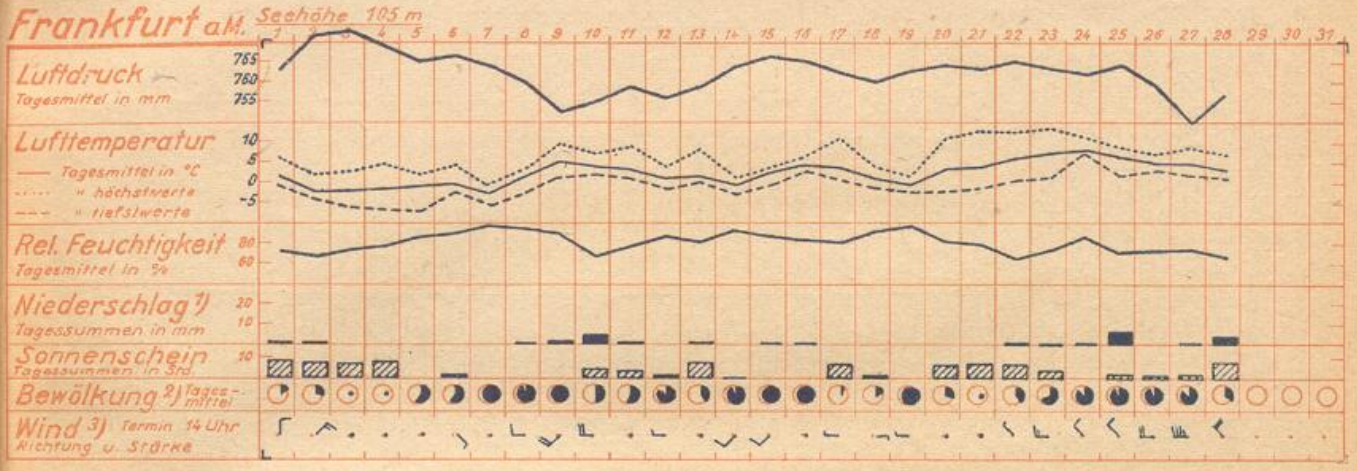
Fl = Schneeflecke. ( ) = durchbrochene Schneedecke.

Februar 1949

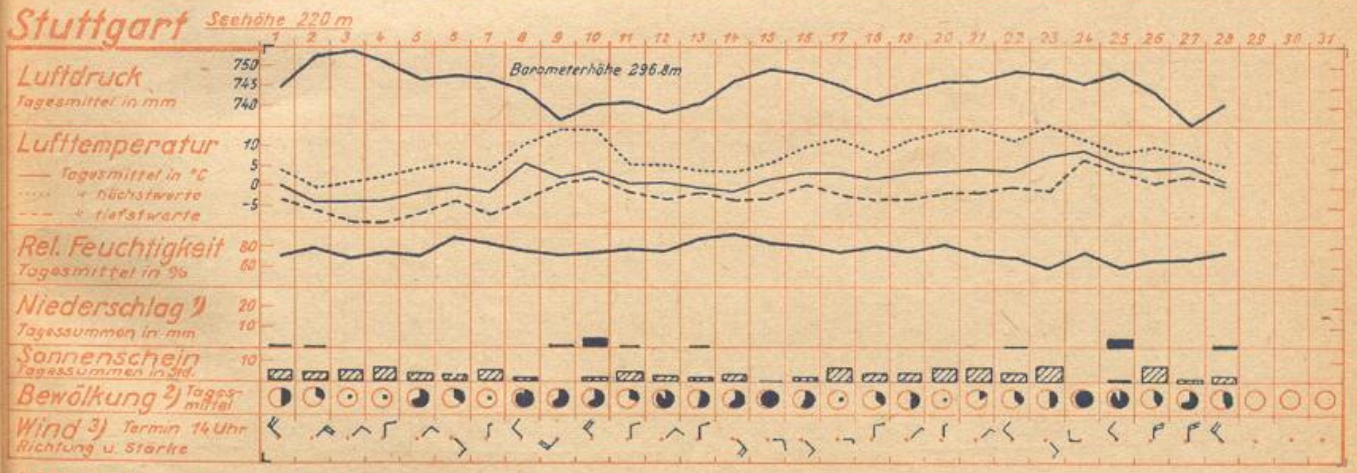
Kassel-Harleshsn. — Seehöhe 200 m



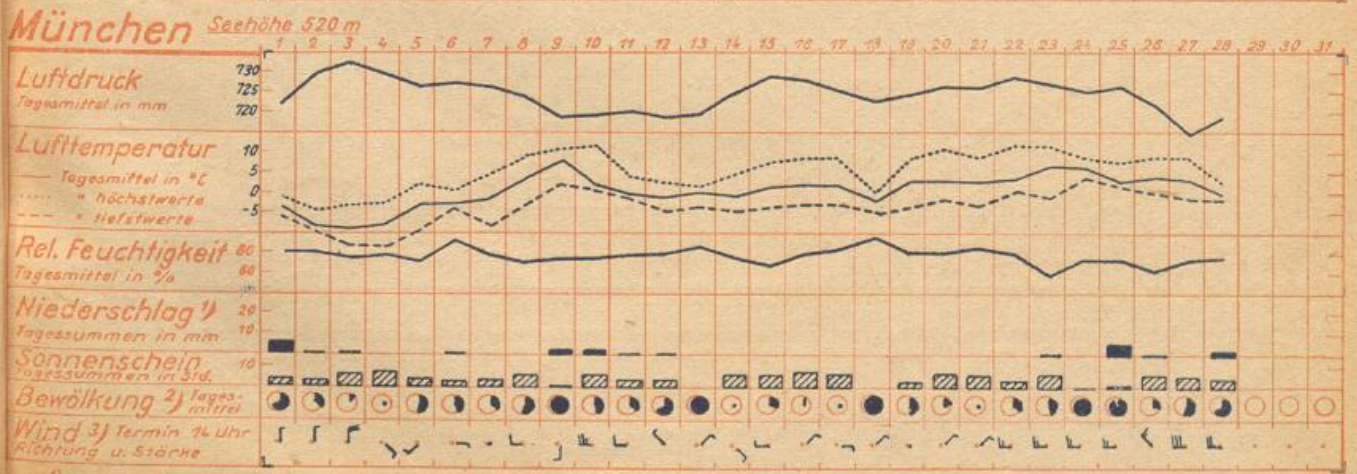
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 220 m



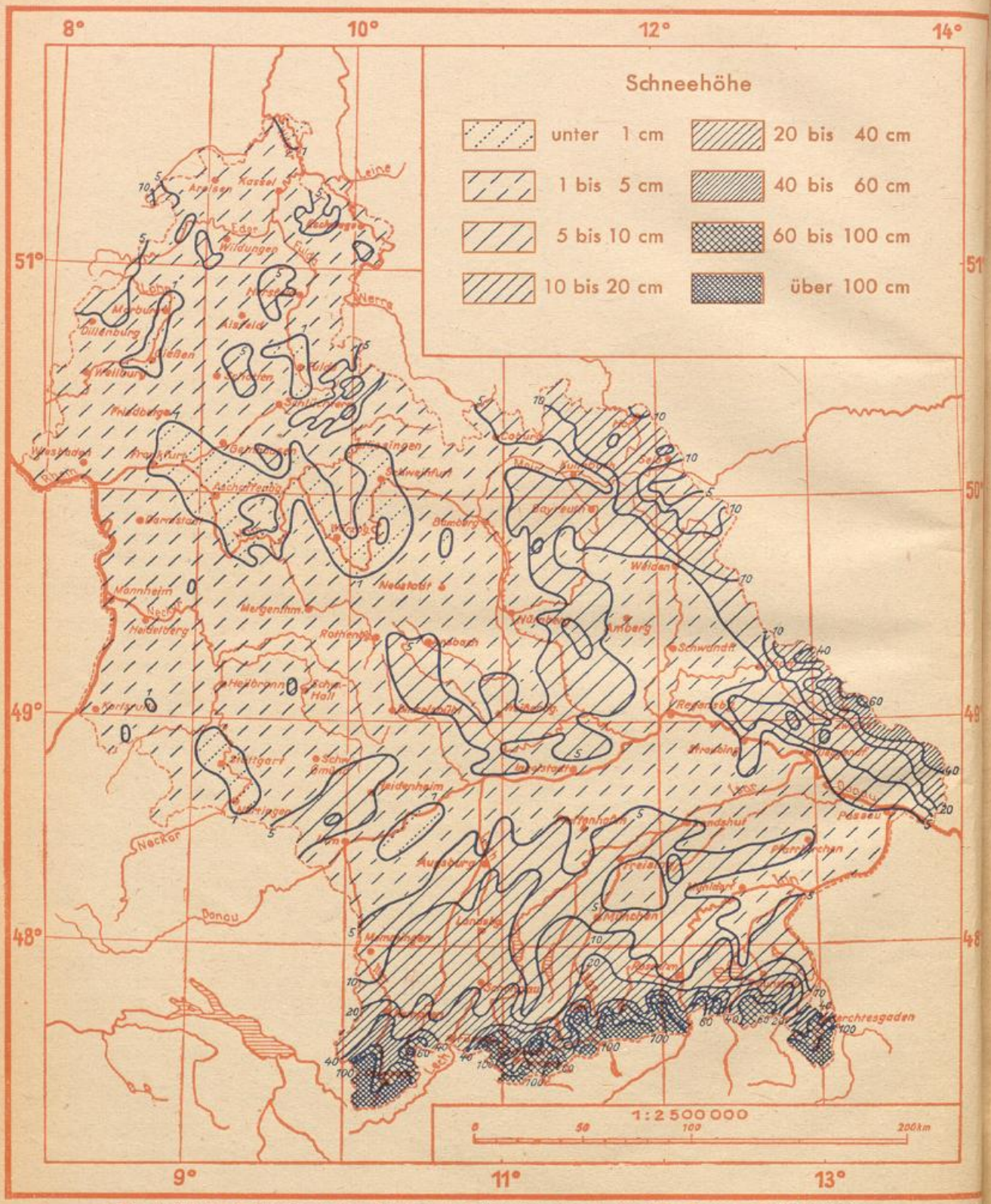
München — Seehöhe 520 m



1) ⚡ = Gewitter, ⚡ = starker Wind, ⚡ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Größte Höhe der Schneedecke in cm
Februar 1949

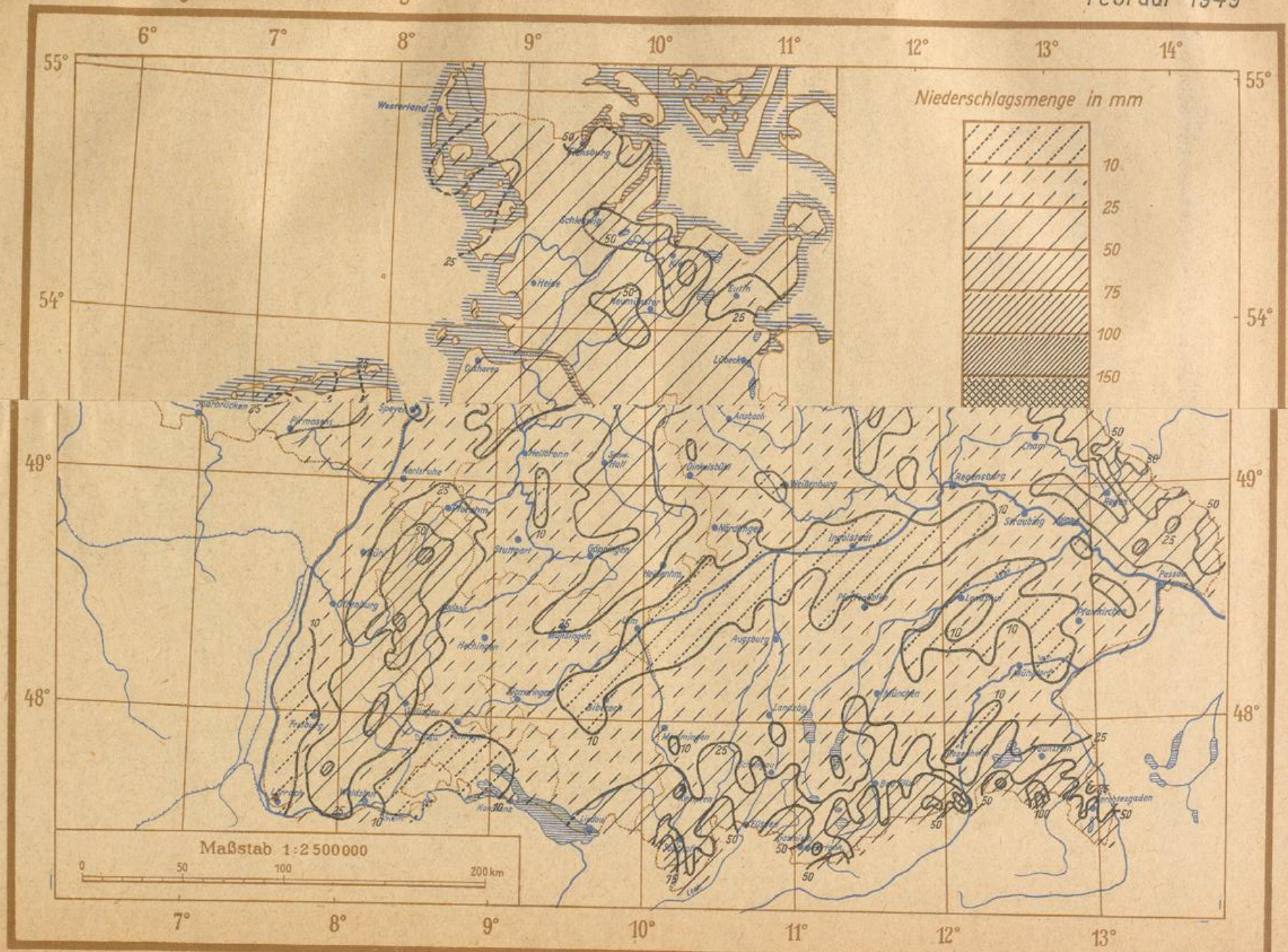
Nachdruck verboten



Bearbeitet im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone – Bad Kissingen

Verteilung des Niederschlags in mm

Februar 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

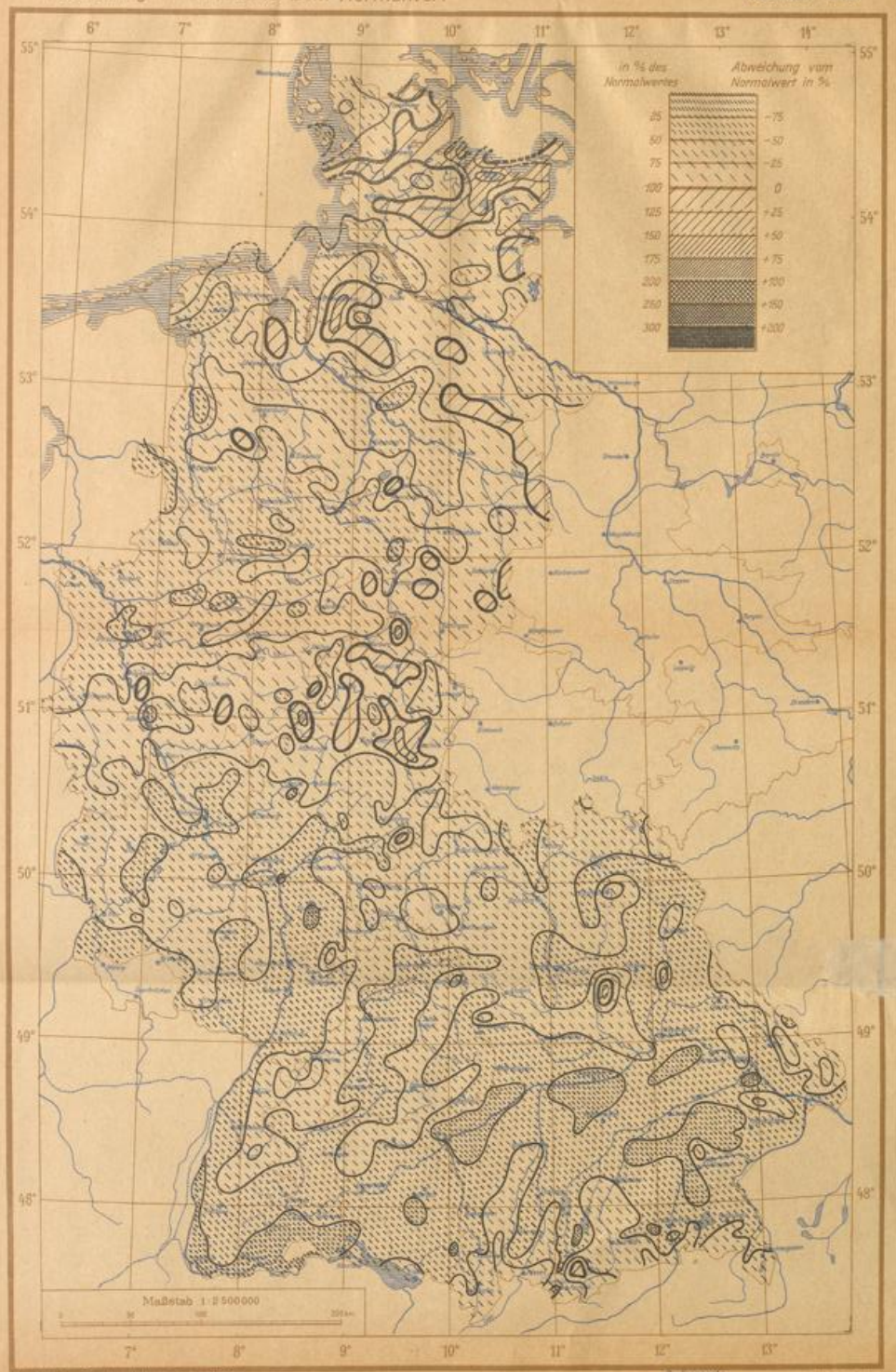
Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monati. Witt. Ber. Febr. 49)
Für die franz. Zone: Dtsch. Met. Dienst i. franz. Bes. Geb. Seelbach

Nachdruck verboten


Verteilung des Niederschlags in mm
Februar 1949
Niederschlagsmenge in mm
10
25
50
75
100
150
200
300
Maßstab 1:2 500 000
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen
Quellenangabe

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Februar 1949

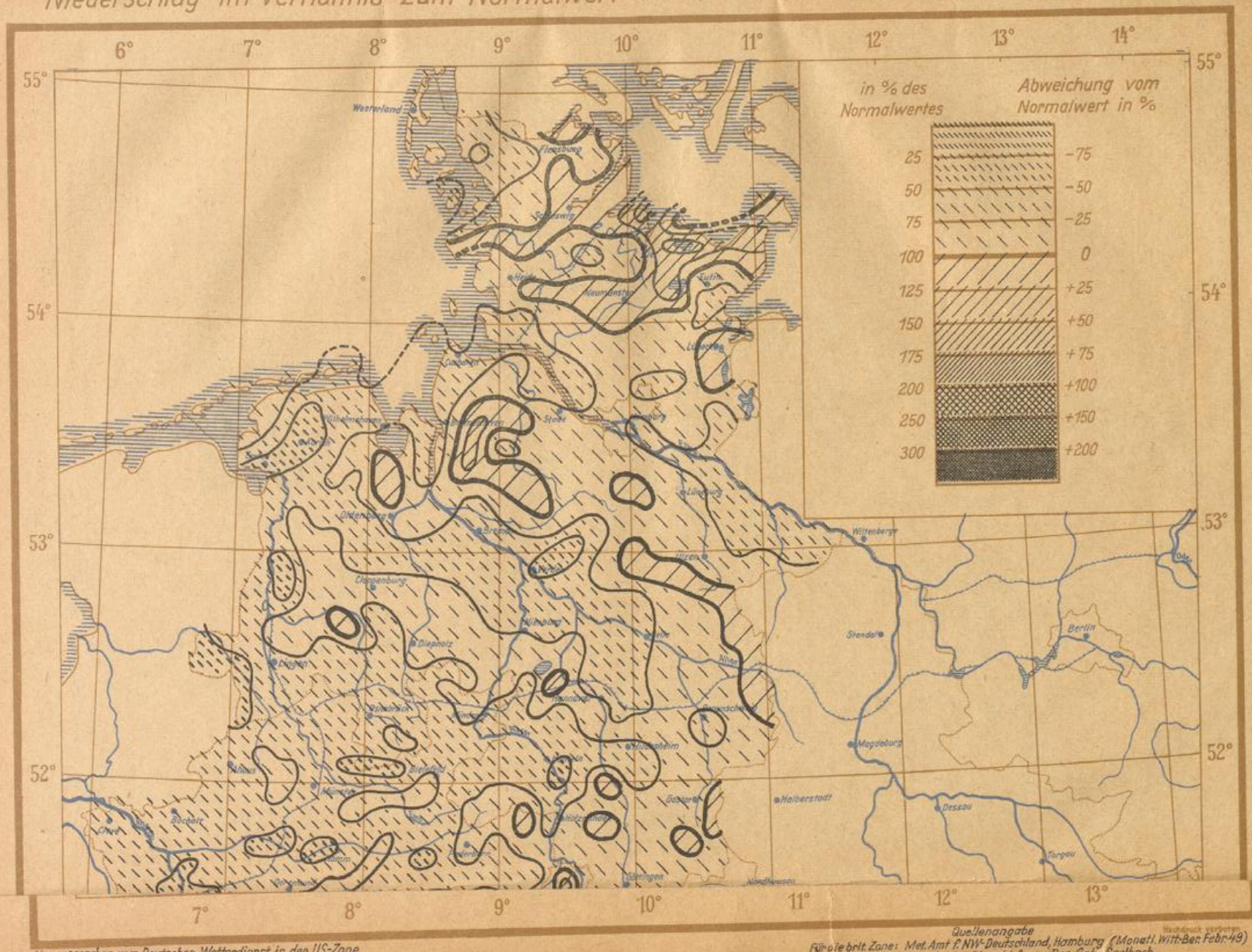


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die Arbeit Bonn: Met. Amt f. Nord-Deutschland, Hamburg (Observat. mit Bad. Fahr-Ab)
Für die Arbeit Mainz: Landesstatist. Met. Bureau f. Rhein-Hess., Darmstadt

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Februar 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt. Ber. Febr. 49)
Für die franz. Zone: Dtsch. Met. Dienst i. franz. Bes. Geb., Seelbach

Nachdruck verboten

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt Bad Kissingen

Erscheint monatlich | Bezugspreis 18.- DM jährlich - Verlagsort Bad Kissingen | Nachdruck verboten

3. Jahrgang | **März 1949** | **Nummer 3**

Allgemeiner Witterungscharakter

Der März war gegenüber dem langjährigen Durchschnitt zu kalt, die Niederschlagssummen lagen teils unter, teils über der Norm.

Wetterablauf

Zum Monatsbeginn erschien eine Sturmzyklone über Dänemark, auf ihrer Rückseite brachen mit stürmisch auffrischenden Winden arktische Polarluftmassen nach Mitteleuropa ein und führten zu einer Nordlage vom **1. bis 4.** In der ganzen Zone kam es dabei zu ergiebigen Schnee- und Regenfällen, die an einigen Orten 10 mm überschritten. Das Tiefdruckgebiet war am 2. über Polen angelangt, kräftiger Druckanstieg ließ in unserem Gebiet den Sturm abflauen. Über Großbritannien hatte sich inzwischen ein Hoch aufgebaut, auf dessen Ostflanke das Einströmen der Kaltluftmassen anhielt. Die Temperaturen sanken nachts gebietsweise unter —10° und blieben auch tagsüber meist unter dem Gefrierpunkt, die Tagesmittel lagen bis zu 11° unter dem Durchschnitt langjähriger Beobachtungen. Am 3. und 4. baute Druckanstieg über Nordskandinavien eine Hochzelle auf, gleichzeitig begann das britische Hoch sich nach Südwesten zurückzuziehen.

Für Süddeutschland entstand vom 5. bis 8. eine Ostlage mit weiterhin unternormalen Temperaturen. Am 5. reichte zwar ein Keil des skandinavischen Hochs bis zu den Alpen, doch ein über Polen liegendes Tief weitete sich langsam nach Südwesten aus und steuerte auf seiner Nordseite ein schwaches Schlechtwettergebiet nach Mitteleuropa, das Süddeutschland am 6. erreichte, nachdem sich das nordeuropäische Hoch weiter nach Nordosten verlagert hatte. Die Niederschlagsmengen betrugen nur an den Ostflanken der Gebirge mehr als 1 mm. Während die US-Zone auch am 8. im Bereich der östlichen Luftzufuhr blieb, hatte ein Tief vom Atlantik her sich dem Festland genähert und den Golf von Biskaya erreicht.

Das nordeuropäische Hoch weitete sich nach Süden aus, verbunden mit dem tiefen Druck über Südwesteuropa ergab sich daraus für Süddeutschland eine Südostlage, die vom **9. bis 11.** anhielt. Um das Biskaya-Tief wurde am 9. Warmluft nach Norden geführt, und damit fand der Märzwinter rasch sein Ende. In der Nacht zum 10. lagen die Tiefsttemperaturen bis zu 12° höher als 24 Stunden zuvor, Frost herrschte nur noch im Osten der Zone. Im Grenzbereich zwischen der aus Osten stammenden Kaltluft und den milden Luftmassen, die vom Mittelmeer nach Norden vorstießen, traten meist nur leichte Schnee- und Regenfälle auf. Die US-Zone stand auch am 11. noch unter dem Einfluß der schwachen Störungstätigkeit.

Inzwischen bahnte sich eine Umgestaltung der Großwetterlage an, das umfangreiche russische Hoch wich nach Südosten zurück und gab den Weg für die vom Atlantik herankommenden Störungen frei. Die Westlage dauerte vom **12. bis 14.** und brachte weitere Erwärmung. Ein ausgedehntes Zentraltief hatte sich zum 13. in das Seegebiet nördlich der Britischen Inseln verlagert; das dazugehörige Frontensystem erreichte am Morgen des gleichen Tages das europäische Festland, Süddeutschland blieb nach Durchzug der Warmfront im breiten warmen Sektor. Die positiven Abweichungen der Tagesmitteltemperaturen von den Regelwerten betrugen bis zu 5°, die Niederschlagsmengen waren mit einigen Ausnahmen noch gering. Die nördlich der Mittelgebirge verlaufende Kaltfront wurde an ihrem weiteren Vordringen nach Süden durch eine Wellenstörung gehindert, die am 14. über Irland lag und rasch an der Schleifzone entlang nach Ostsüdosten wanderte.

In der Nacht zum 15. überquerte diese Störung den nördlichen Teil der US-Zone, die dabei gefallenen Niederschlagsmengen überstiegen örtlich 20 mm. Auf der Rückseite brachten die mit Nordwestwinden einströmenden grönländischen Polarluftmassen erneut einen Temperaturrückgang. In der vom **15. bis 20.** anhaltenden Nordwestlage folgten nun Schlechtwettergebiete rasch aufeinander. Bereits am 16. zog ein Tief über Deutschland hinweg, in Staulagen fielen wieder mehr als 20 mm Niederschlag. Infolge der ergiebigen Niederschläge stiegen die Flußwasserstände stark an. Nach einer kurzen Beruhigung hatte in der Nacht vom 17. zum 18. die nächste Störung Süddeutschland erreicht, an ihrer Kaltfront frischten zeitweise die Winde stürmisch auf, Böen bis zu 90 km/h wurden registriert. Starker Druckanstieg auf der Rückseite ließ am 19. das ostatlantische Hoch sich weit nach Osten ausbreiten, doch hielt für Mitteleuropa der Zustrom frischer Polarluft zunächst an. Am folgenden Tage reichte ein Hochkeil bis nach Skandinavien, so daß nun eine weitere Kaltluftzufuhr unterbunden war; der hohe Druck über Süddeutschland bewirkte ein Zusammensinken der vorhandenen Kaltluft.

Damit stellte sich die Großwetterlage erneut vollkommen um, **vom 21. bis zum Monatsende** beherrschte ein zentrales Hoch das Wettergeschehen Mitteleuropas. Zunächst verband nur eine Hochdruckbrücke das Azorenhoch mit der russischen Antizyklone, am 21. und 22. wurde die norddeutsche Küste noch von vorbeiziehenden Störungsfronten berührt. Am 23. bildeten sich aber bereits über Deutschland einzelne abgeschlossene Hochzellen aus, tags darauf erstreckte sich ein umfangreiches Hoch von der Nordsee bis nach Rußland. Ab 24. lagen in der ganzen Zone die Tagesmittel der Lufttemperatur über dem langährigen Durchschnitt, an einigen Orten erreichten die Anomalien in den folgenden Tagen Werte von über 7°. Unter dem Einfluß des kräftigen mitteleuropäischen Hochdruckgebietes ging die Bewölkung rasch zurück, bei der ungehinderten Einstrahlung stiegen die Tageshöchsttemperaturen stetig an; nachts machte sich die Ausstrahlung stark bemerkbar, die Temperaturen sanken gebietsweise noch unter den Gefrierpunkt. Am 25. begann das Hoch seine langsame Verlagerung nach Südosten, der Kern des hohen Druckes lag am 26. über den Karpaten. Inzwischen wanderte jedoch eine neue Hochzelle vom Atlantik kommend ostwärts und erreichte am 27. die Nordsee. Auf ihrer Südostflanke floß mit Nordostwinden kältere Luft in flacher Schicht nach Mitteleuropa ein. Diese wirkte sich jedoch nur im Küstenbereich etwas stärker aus (in Bremen nahm die Tagesmitteltemperatur vom 26. zum 27. um rund 5° ab) und blieb dann nördlich der Mittelgebirge liegen. In Süddeutschland bestand weiterhin das heitere, trockene und warme Wetter. Der Kern des hohen Druckes wanderte nach Osten, am 28. war Südschweden, am 29. Westrußland erreicht, wobei die Intensität sich noch steigerte. In der Zeit vom 21. bis 29. stiegen die Tageshöchsttemperaturen in Nordhessen um 12° an, nach Süden zu wurden die entsprechenden Werte immer größer und betrugen im Alpengebiet 19°. Am 30. lag zwar der Schwerpunkt des umfangreichen Hochdruckgebietes bereits über Mittelrußland, sein Einfluß auf Mitteleuropa war jedoch immer noch vorhanden. Nur im Alpenvorland kam es zeitweise zu stärkerer Bewölkung und vereinzelten leichten Schauern, als von Südosteuropa her in höheren Schichten kältere Luft einsickerte. Zum Monatsletzten war eine neue Hochzelle über der Nordsee erschienen. Bei den schwachen Druckgegensätzen über Europa hatte sich bereits am Vortage ein flaches Teiltief über Holland gebildet, das im nordwestdeutschen Flachland zu verbreiteter Nebelbildung führte.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Sturmschäden

Im Februar-Bericht wurden bereits die Auswirkungen des orkanartigen Schneesturmes, der um die Monatswende vom Februar zum März über ganz Mitteleuropa hinwegbrauste, erwähnt. Der nur leichte bis mäßige Windbruch und -wurf in den bayrischen Wäldern wird zum Teil darauf zurückgeführt, daß der Erdboden in diesen Gegenden noch verhältnismäßig tief gefroren war. Schwere Schäden traten verbreitet im nördlichen Hessen bis zum oberen Lahntal, an der Nordwestflanke des Spessarts sowie vereinzelt in der übrigen Zone auf. Besonders stark wirkte sich der Sturm in den „Ruinen"-Städten aus, wobei mehrfach Menschenleben als Opfer zu beklagen waren (z. B. in Frankfurt neun Tote). Verkehrsbehinderungen infolge Schneeverwehungen wurden vor allem aus dem Nordosten von Bayern berichtet. Als Gebiete, aus denen keine Schadenmeldungen vorliegen, zeichnen sich ab:

1. Ein Streifen von der Wetterau nördlich am Vogelsberg vorbei bis zur Fulda und nach Süden das Fuldaer Bekken umfassend.
2. Ein Streifen, der sich vom Rheingraben aus zur östlichen Schwäbischen Alb hinzieht, weiter über die Fränkische Alb zum Niederbayrischen Hügelland reicht und die Donauniederung zwischen Regensburg und Deggendorf einschließt.

Die in Oberbayern hier und da entstandenen Schäden waren durchweg nur leichterer Art.

Um die Monatsmitte führten erneut einbrechende Polarluftmassen wieder zu leichten Sturmschäden.

Weitere Schadenmeldungen

Vor allem während der ersten Monatshälfte, zum Teil auch in der letzten Märzdekade machten sich die großen täglichen Temperaturgegensätze (nachts Frost, tagsüber starke Erwärmung) für die Vegetation ungünstig bemerkbar. Einzelne Schäden wurden bereits beobachtet. Infolge Straßenglätte und bei dichtem Nebel ereigneten sich wenige Unfälle.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen in der gesamten Zone unter dem Durchschnitt langjähriger Beobachtungen. Vom südlichen Hessen ausgehend erstreckte sich ein Streifen mit Anomalien von 0 bis -1° quer durch Süddeutschland über Unterfranken, Oberpfalz nach Niederbayern. In den übrigen Gebieten betrugen die negativen Abweichungen vom Mittel 1 bis 2°, nur an einigen Orten waren sie noch größer. Diese unternormalen Monatsmittel zeigen, daß die Temperaturen der mächtigen Kaltluft, die während der ersten Dekade über Süddeutschland lagerte, auch durch die hohen Temperaturen während des sonnenscheinreichen letzten Monatsdrittels nicht ganz ausgeglichen wurden.

Die Monatsmaxima überschritten jedoch die Mittelwerte aus langen Beobachtungsreihen bis zu 5°. Die Höchsttemperaturen traten während der letzten Tage des Monats auf, und zwar meist zwischen dem 28. und dem 30., nur an einzelnen Orten in Ostbayern am 27. Die gemessenen Werte lagen im allgemeinen über 20°, in Südbayern etwas darunter. Den tiefsten Stand zeigte das Thermometer während der Kälteperiode zum Monatsbeginn, verbreitet am 5. oder 8. Die Unterschiede innerhalb der Zone waren beträchtlich, die Tiefsttemperaturen betrugen in Nordhessen —12 bis —16°, im Rhein-Maingebiet nur —7 bis —10°, nach Süden und Osten zu sanken sie wieder ab und erreichten an einigen Orten fast —20°, Oberstdorf meldete sogar —22°; dabei wurden die Regelwerte durchweg unterboten. Zum Teil lagen die Temperaturen tiefer als die Minima des Hochwinters. Entsprechend der langen Dauer des Märzwinters traten mit geringen Ausnahmen bedeutend mehr Eis- und Frosttage auf, als zu erwarten stand. Innerhalb der US-Zone schwankten ihre Zahlen sehr stark, an 12 bis 30 Tagen sank die Temperatur unter 0° (Frosttage), an 0 bis 11 Tagen blieb sie ständig unter dem Gefrierpunkt (Eistage). Die geringeren Werte gelten für das Rheingebiet, die oberen Grenzen waren vor allem im Süden und Osten von Bayern anzutreffen.

Die räumliche Verteilung der Niederschläge wies im März ein sehr unruhiges Bild auf. Dies ist verständlich, da der größte Teil der Niederschlagsmengen während der Schauerlagen zum Monatsbeginn und um die Monatsmitte fiel und bei Schauerniederschlägen oft bedeutende Unterschiede auf engem Raum auftreten. Gebieten mit weniger als 20 mm Niederschlag standen andere mit Monatssummen von mehr als 100 mm gegenüber. Über die ganze US-Zone gesehen kann man die Märzniederschläge als normal gegenüber dem langjährigen Mittel ansprechen, damit wurde die seit September 1948 anhaltende Trockenheit erstmals unterbrochen. Als Gebiete mit überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen zeichneten sich ab: große Teile von Hessen, Franken und der Oberpfalz, dazu kleinere Zonen auf der Schwäbischen Alb, im Fichtelgebirge, im Bayrischen Wald und in den Alpen. Als trockene Gebiete waren der Rheingraben und einzelne Streifen längs der Donau im Lee der Schwäbischen Alb zu erkennen, stellenweise lagen die Niederschlagssummen darin unter 50 Prozent der Norm. In den Räumen um Berlin und Bremen wurden 100 Prozent überschritten. Das gleiche uneinheitliche Bild, das bei den Monatssummen auftrat, zeigte sich auch bei der Zahl der Tage mit 0.1 mm Niederschlag und mehr; zum Teil waren die Zahlen größer, zum Teil kleiner als die langjährigen Mittel angeben. Mit dem Einbruch der arktischen Luftmassen zum Monatsbeginn fiel verbreitet in der US-Zone Schnee, erstmalig in diesem Winter meldeten sogar Berlin und Bremen eine Schneedecke von mehr als 1 cm. In den höher gelegenen Orten des Bayrischen Waldes und der Alpen überschritten die maximalen Höhen der Schneedecke 100 cm, in den Mittelgebirgen wurde an einigen Stellen 40 cm erreicht, in den weiten Ebenen blieb die Schneedecke meist niedriger als 5 cm, gebietsweise betrug ihre größte Höhe nicht einmal 1 cm. Gewitter wurden an mehreren Orten der Zone beobachtet, ihre Zahl (1, vereinzelt auch 2) entsprach mittleren Verhältnissen.

Die Bewölkung blieb fast in der ganzen Zone unternormal (70 bis 80 Prozent), nur im engeren Alpenvorland wurde 100 Prozent erreicht und zum Teil überschritten. In diesen Gebieten betrug die mittlere Bewölkung mehr als 8/10, in der übrigen Zone lagen die beobachteten Werte zwischen 4/10 und 6/10. Das oft wolkenlose Wetter der letzten Dekade ließ die Zahl der heiteren Tage die Regelwerte weit übertreffen, an 8 bis 13 Tagen war das Bewölkunsmittel geringer als 2/10, mit Annäherung an die Alpen sank die Zahl der heiteren Tage bis 5 ab. Trübe Tage wurden 6 bis 13 beobachtet, nur an wenigen Orten mehr oder weniger. Auch hierbei bildete das Alpenvorland mit übernormalen Zahlen eine Ausnahme, während in der übrigen Zone das langjährige Mittel nicht erreicht wurde. Die Zahl der Nebeltage zeigte wie stets eine große Schwankungsbreite, Gebieten mit mehr als 10 Nebeltagen standen andere, in denen gar kein Nebel beobachtet wurde, gegenüber. Mit nur geringen Ausnahmen übertraf die mittlere tägliche Sonnenscheindauer die Erwartungen wieder bei weitem. 5 bis 7 Stunden Sonnenschein pro Tag wurden registriert, der Überschuß gegenüber dem langjährigen Durchschnitt betrug bis zu 90 Prozent.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Die großen Temperaturgegensätze des Monats spiegeln sich auch in den Temperaturen des Erdbodens wider. Die Kälteperiode der ersten Märztage hatte zur Folge, daß der Frost nochmals in den Boden eindrang. Die stellenweise beträchtliche Schneedecke verhinderte jedoch größere Frosttiefen. Die gemeldeten Werte betrugen in Hessen weniger als 20 cm, in einigen Gegenden sogar nicht einmal 10 cm, weiter nach Süden zu wurden die Bodenfrosttiefen größer, da hier der Boden zuvor nicht ganz aufgetaut war, doch fanden sich Frostherde von mehr als 60 cm Tiefe nur vereinzelt. Die Abkühlung des Bodens machte sich auch in 1 m Tiefe noch bemerkbar. Mit dem Übergreifen der milden Luftmassen auf Mitteleuropa begann in der zweiten Dekade eine rasche Erwärmung des Bodens, in wenigen Tagen war für den größten Teil der Zone der Frost aus dem Boden verschwunden, nur im östlichen Bayern hielten sich noch Frostreste. Nach dem erneuten Kälterückfall um die Monatsmitte brachte dann das letzte Monatsdrittel weitere Erwärmung, nun meldeten auch die restlichen Orte den Boden als frostfrei. Der Temperaturanstieg vom 10. bis zum 31. betrug in 20 cm Tiefe etwa 8 bis 11°, in 50 cm 5 bis 7° und in 100 cm 4 bis 5°. In Südbayern war die Temperaturzunahme nicht so groß, wie die Werte von München in der nachstehenden Tabelle zeigen.

Tagesmittel der Erdbodentemperaturen (°C) in verschiedenen Tiefen.

am \ Tiefe cm	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 3.	1.9	3.3	4.0	2.1	3.3	3.9	0.0	1.6	2.9	—0.1	0.8	
10. 3.	—0.2	1.3	2.6	0.1	1.2	2.7	0.3	1.6	2.9	0.0	0.8	
15. 3.	4.8	4.5	3.8	5.8	4.5	3.6	2.2	2.5	2.9	0.1	0.8	
20. 3.	2.6	3.3	3.9	2.1	3.6	4.1	1.8	2.7	2.9	0.2	0.9	2.0
26. 3.	6.5	5.1	4.3	6.0	4.9	4.3	4.2	3.6	3.1	0.9	1.4	2.3
31. 3.	10.4	8.5	6.6	9.6	8.6	6.7	7.9	6.5	4.8	5.2	4.2	3.4

Die Bodenfeuchtigkeit war in den oberen Bodenschichten zunächst ausreichend, erst im letzten Monatsdrittel machte sich zunehmend eine Austrocknung bemerkbar. In tieferen Schichten dagegen ließen sich die Auswirkungen der langen Trockenheit erkennen, in diesen Tiefen fehlte der sonst vorhandene Wasservorrat, womit die augenblickliche kritische Lage klar zum Vorschein kommt. Auf die in diesem Monat größeren Niederschlagssummen hatten alle Böden in der Gießener Lysimeteranlage durch recht erhebliche Sickerwasserabgaben reagiert. Die größten Werte wurden nach den Niederschlägen um die Monatsmitte beobachtet, was voraussetzt, daß die Böden zu diesem Zeitpunkt auch am feuchtesten waren. Bei den Feuchtigkeitsbestimmungen wurde diese Tatsache für die oberen Bodenschichten bestätigt. Der Grundwasserspiegel stieg gleichfalls zunächst etwas an, um gegen das Monatsende wieder leicht zurückzugehen.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Pflanzenentwicklung im März 1949 ist deutlich gekennzeichnet durch den gleich zu Monatsbeginn einsetzenden strengen Nachwinter, der erst in der 2. Monatsdekade nach vorübergehender stärkerer Erwärmung durch eine etwas mildere, aber immer noch zu kalte Witterungsperiode abgelöst wurde, und das tagsüber fast vorsommerliche Hochdruckwetter im letzten Monatsdrittel.

Hatte sich die verhältnismäßig milde Witterung der vergangenen Monate bisher recht günstig auf das erste Pflanzenwachstum ausgewirkt, so wurde es durch den Märzwinter jäh unterbrochen. Viele Pflanzengruppen, die infolge der ausreichenden Wärmemenge der Vormonate gerade erwacht waren, wurden durch die scharfe Märzkälte in der weiteren Fühjahrsentwicklung fühlbar gehemmt. Als jedoch gegen Monatsende die tägliche Erwärmung sehr stark zunahm, setzte die Anfang März unterbrochene oder kurz vor dem Beginn stehende Vegetationsentwicklung um so stürmischer ein.

Wildwachsende Pflanzen. Die Lenzkünder Schneeglöckchen und Haselstrauch begannen in den warmen Lagen der US-Zone schon um die Mitte des Februar, in den rauheren Lagen jedoch meist erst nach dem Märzfrost zu blühen bzw. zu stäuben. Dort, wo die Haselnuß noch kurz vor der Märzkälte aufgeblüht war, sind ihre zarten Blüten-

spindeln dem harten Frost zum Opfer gefallen. Die übrigen Vorfrühlingsblumen erschienen mit ihrem Blütenzauber vielfach erst nach der Kältewelle. Nicht selten wurde auch gemeldet, daß in den günstigeren Lagen und Standorten, wo das Aufblühen der obengenannten Lenzblumen und Kätzchenträger bereits vor dem 1. März einsetzte, sich der Blühvorgang über die Zeit der Frostwitterung bis in die warmen Tage am Monatsende erstreckte. So kommt es auch, daß auf verhältnismäßig geringe Entfernung die Blühdaten mitunter um mehr als 2 bis 3 Wochen auseinanderliegen. Der reiche Blütenflor während der schönen Tage im letzten Märzdrittel bot den erstmals in größerem Umfang schwärmenden Bienen einen gut gedeckten Tisch.

Die Wintersaaten. Wie schon im Februarbericht erwähnt, haben die Wintersaaten nur verhältnismäßig geringe Auswinterungsschäden erlitten. Daran konnte auch der kurze, aber strenge Nachwinter im März nichts mehr ändern. Der Schadenumfang nimmt in der US-Zone von Norden nach Süden zu. Während in Nordhessen fast nichts ausgewintert ist, beträgt der Verlust im südlichen Hessen vereinling auf den Tag genau seinen ungestümen Einzug hielt, wurden nahezu zum gleichen Zeitpunkt in allen Landschaften der US-Zone die Frühjahrsarbeiten energisch aufgenommen (siehe Tabelle). Lediglich in den höheren Lagen des Bayerischen und Oberpfälzer Waldes konnten im März noch keine Felder hergerichtet werden, da der Frost dort erst am Monatsende aus dem Boden gewichen war. Durch den großen Feuchtigkeitsmangel und die von Tag zu Tag sehr zunehmende Wasserverdunstung infolge anhaltend starker Sonneneinstrahlung im letzten Monatsdrittel mußte man bald dazu übergehen, den staubtrocken gewordenen Boden nur noch mit Egge und Grubber saatfertig herzurichten. Die Haferaussaat erfolgte überall außer auf den Höhen des östlichen Bayern in der letzten Märzdekade. Auch Sommergerste und -weizen wurden meist noch in den letzten Tagen des Monats gesät. Von den Hackfrüchten wurden in den warmen Lagen allgemein die Frühkartoffeln (vorgekeimt und nicht vorgekeimt) am Monatsende gelegt, während im Bergland nur vereinzelt damit begonnen werden konnte; zum gleichen Zeitpunkt erfolgte z. T. die Aussaat des Zucker- und Fut-

	Schneeglöckchen-Blüte			Salweide-Blüte			Beginn der Feldarbeiten			Hafer-Aussaat		
	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C
Nordhessen 250—400 m	9.3.	9.2.	25.2.	2.4.	16.3.	18.3.	27.3.	25.3.	24.3.	5.4.	22.3.	27.3.
Rhein-Main-Ebene	26.2.	10.2.	22.2.	24.3.	12.3.	16.3.	16.3.	13.3.	21.3.	24.3.	16.3.	25.3.
Mittleres Maintal	1.3.	25.1.	4.3.	23.3.	14.3.	15.3.	16.3.	11.3.	20.3.	25.3.	15.3.	26.3.
Oberbayerische Moränenlandschaft	11.3.	7.2.	11.2.	26.3.	13.3.	17.3.	24.3.	14.3.	22.3.	30.3.	22.3.	29.3.

A = Mittel 1936—45, B = 1948, C = 1949

zeit 5 Prozent, in Württemberg-Baden stellenweise bis zu 10 Prozent und in Oberbayern hier und da bis zu 20—25 Prozent. Dabei wurde Weizen erheblich mehr als Roggen betroffen. Gelitten haben vor allem die Weizenschläge, deren Saatgut im vergangenen Herbst ungewöhnlich spät in das zu trockene Erdreich gebracht wurde. Trotz vielfach etwas ungleichmäßigen Wuchses infolge der verschiedenen Aussaattermine und der seit September vorigen Jahres anhaltenden Niederschlagsarmut wird der Saatenstand Ende März im Durchschnitt als gut, teilweise als sehr gut bezeichnet. Nur von sandigen Böden und ganz besonders trockenen Lagen wird eine nicht ganz zufriedenstellende Entwicklung gemeldet. Auch der Stand der Futterpflanzen und Ölsaaten muß am Monatsende, von örtlichen Ausnahmen abgesehen, als gut bezeichnet werden.

Die Frühjahrsbestellung. Vereinzelt hatte man bereits in der 2. Februarhälfte damit begonnen, das Feld für die Frühjahrsaussaat herzurichten. Der bald einsetzende Märzfrost unterband jedoch schnell dieses Vorhaben. Der noch einmal tiefer in das Erdreich eindringende Frost hatte jedoch insofern einen Vorteil, als der Garezustand des Ackerbodens erheblich verbessert wurde. Als dann der Frühterrübensamens. Vielfach wurden auch schon die Ackerhülsenfrüchte bestellt.

Obst. Der strenge Nachwinter zu Monatsbeginn konnte den in gutem Blütenholzansatz stehenden Obstgehölzen nicht schaden, da der Saftstromfluß und damit die Knospenschwellung und -entwicklung noch nicht in Gang gekommen war. Infolgedessen sind dieses Mal im Gegensatz zum vorigen Jahr auch keine Strahlungsschäden am Baumstamm aufgetreten. Durch die warme Witterung am Monatsende angeregt, blühten in günstigen Lagen der Rhein-Main-Ebene um den 22. März die Mandelbäume auf, denen nur wenige Tage später die Aprikosen und Pfirsiche folgten. Auch an den bevorzugten Standorten und Lagen der übrigen klimatisch günstigen Landschaftsräume kamen gegen das Monatsende die letztgenannten Obstbäume in Blüte. Infolge ungünstiger Witterung im Februar und des scharfen Frostes zu Beginn des März mußte der Rebschnitt auf die 2. Märzhälfte verschoben werden.

War der Vorsprung, den die Pflanzenentwicklung durch den milden Winter am Ende des Vormonats hatte, durch den Märzfrost mehr als verloren gegangen, so sorgten die sehr warmen Tage am Ende des Monats dafür, daß die Natur die eingetretene Verspätung wieder aufholte.

Daten zur Pflanzenentwicklung im März 1949

Ort, (Kreis)	Höhe m	Haselstrauch stäubt	Schneeglöckchen blüht	Salweide stäubt	Beginn der Feldarbeiten	Hafer-Aussaat
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	12. 2.	30. 1.	.	22. 3.	26. 3.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	250	15. 3.	14. 3.	.	21. 3.	30. 3.
Reichensachsen (Eschwege)	200	.	25. 2.	26. 2.	23. 3.	24. 3.
Völzberg (Gelnhausen)	500	25. 3.	23. 3.	23. 3.	23. 3.	29. 3.
Niederrodenbach (Hanau)	120	3. 3.	4. 3.	29. 3.	21. 3.	26. 3.
Wissenbach (Dillkreis)	450	18. 3.	17. 2.	27. 3.	24. 3.	27. 3.
Bad Schwalbach (Untertaunus)	300	erfr.	8. 3.	.	22. 3.	30. 3.
Oberkainsbach (Erbach)	310	23. 2.	21. 2.	27. 3.	26. 3.	28. 3.
Weickersheim (Mergentheim)	180	21. 2.	25. 2.	27. 3.	21. 3.	24. 3.
Westheim (Schw. Hall)	310	19. 3.	25. 2.	16. 3.	24. 3.	31. 3.
Wiesensteig (Göppingen)	600	7. 3.	10. 3.	11. 3.	20. 3.	26. 3.
Würzburg (Würzburg)	200	16. 3.	27. 2.	18. 3.	11. 3.	28. 3.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	21. 3.	23. 3.	20. 3.	21. 3.	28. 3.
Michelau (Lichtenfels)	270	9. 3.	12. 3.	.	28. 3.	30. 3.
Roßdorf (Bamberg)	290	18. 3.	18. 3.	24. 3.	25. 3.	29. 3.

Daten zur Pflanzenentwicklung im März 1949

Ort, (Kreis)	Höhe m	Haselstrauch stäubt	Schneeglöckchen blüht	Salweide stäubt	Beginn der Feldarbeiten	Hafer-Aussaat
Oberkotzau (Hof)	500	26. 3.	24. 3.	30. 3.	31. 3.	.
Gleißenberg (Waldmünchen)	400	23. 3.	.	26. 3.	29. 3.	31. 3.
Hahnbach (Amberg)	420	21. 3.	23. 3.	31. 3.	22. 3.	28. 3.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	4. 3.	.	1. 3.	24. 3.	29. 3.
Großhabersdorf (Fürth)	310	22. 3.	15. 3.	23. 3.	22. 3.	25. 3.
Straubing (Straubing)	320	23. 3.	25. 2.	26. 3.	18. 3.	29. 3.
Erlau (Wegscheid)	320	20. 2.	19. 2.	25. 3.	.	29. 3.
Rohrbach (Mühldorf)	430	13. 3.	26. 3.	29. 3.	25. 3.	28. 3.
Bambam (Rosenheim)	510	12. 3.	28. 2.	.	24. 3.	26. 3.
Thalhausen (Freising)	500	12. 2.	18. 2.	10. 3.	28. 3.	28. 3.
Heroldingen (Nördlingen)	520	4. 3.	14. 3.	25. 3.	21. 3.	29. 3.
Döpshofen (Augsburg)	570	16. 3.	8. 3.	31. 3.	26. 3.	30. 3.
Murnau (Weilheim)	700	25. 2.	12. 2.	12. 3.	25. 3.	28. 3.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	28. 2.	14. 3.	20. 3.	29. 3.	.

Wetterübersicht für die US-Zone

März 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Nordlage	Atlantische Sturmzyklone wandert über Dänemark nach Polen	Arktische Polarluft	meist bedeckt	Ergiebige Schnee- und Regenfälle	Orkanartiger Sturm mit Böen über 100 km/h
2.				wechselnd bewölkt	im N mäßige, im S leichte Niederschläge	
3.		Aufbau einer Hochzelle über Nordskandinavien	Nordsibirische Polarluft		noch geringe Schneefälle	Tagesmittel der Lufttemperatur bis 11° unter dem Durchschnitt langjähriger Beobachtungen
4.					gebietsweise trocken	
5.	Ostlage	Hochkeil von Norwegen bis zu den Alpen		gebietsweise heiter		
6.		Schwache Störung aus Osten		teils heiter, teils bedeckt	meist unbedeutende Niederschläge	
7.				überwiegend bedeckt		
8.		Nordeuropäisches Hoch zieht s. n. Nordosten zur.		vielfach wolkenlos	trocken	
9.	Südostlage	Störungen werden um ein Zentraltief über der Biskaya nach Norden geführt	Festlandsluft	Norden noch heiter, Süden bedeckt	vereinzelt Regen und Schnee	
10.				meist bedeckt	im Norden mäßiger Regen	Temperaturminima, z. T. 12° höher als am 9.
11.					vorwiegend trocken	
12.	Westlage	Atlantisches Tief nähert sich dem Kontinent				
13.		Durchzug der Warmfront	Atlantische Tropikluft	Norden bedeckt, Süden wolkig		
14.		US-Zone im Warmsektor		bedeckt		
15.	Nordwestlage	Wellenstörung überquert Hessen	Grönländische Polarluft	wechselnd bewölkt	in der ganzen Zone tägliche Niederschläge wechselnder Stärke, örtlich über 20 mm	vielfach stürmische Winde und häufig Graupelschauer
16.		Neues Tief aus Nordwesten		bedeckt		
17.		Zwischenhoch				
18.		Nächster Störungsdurchgang				
19.		Ostatlantisches Hoch weitet sich nach Westen aus	Russische Polarluft	wechselnd bewölkt		
20.					noch hier und da geringe Niederschläge	
21.	Hochlage	Hochdruckbrücke vom Atlantik nach Rußland		gebietsweise bereits heiter	trocken	
22.			Festlandsluft	heiter bis wolkenlos		
23.		Einzelne Hochzellen über Deutschland				
24.		Hoch von der Nordsee bis nach Rußland		meist wolkenlos		Die Tagesschwankungen der Lufttemperatur erreichen Werte von mehr als 20°
25.		Hochkern wandert nach Südosten				
26.						
27.		Neue Hochzelle über Nordsee				
28.		verlagert sich nach Osten				
29.		Schwerpunkt des hohen Druckes über Westrußland				
30.		Flaches Teiltief über Holland		nur örtlich vorübergehend stärker bewölkt, sonst heiter	vereinzelt leichte Schauer	an einigen Orten die ersten Frühjahrsgewitter
31.		Hoch über Nordsee				

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

März 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-	Mittel	0.0	−3.3	−3.9	−7.1	−6.0	−5.1	−4.0	−6.5	−1.9	2.2	2.5	5.1	6.3	6.2	2.6	2.6	2.1	1.8	−0.8	0.4	1.8	2.8	6.2	7.6	8.6	10.0	10.0	9.8	10.0	12.4	9.1
Harleshausen	Höchstwert	4.4	−0.5	−0.7	−1.2	−2.8	−2.9	−0.7	−1.0	2.8	5.2	5.6	8.8	7.7	8.7	5.8	5.0	5.7	5.2	1.9	3.9	6.3	9.8	12.4	13.3	16.9	16.7	16.5	15.7	18.4	20.5	15.8
(200)	Tiefstwert	−1.8	−4.8	−8.0	−11.2	−10.9	−9.2	−6.3	−11.4	−9.6	−1.4	0.8	0.6	4.1	4.8	0.8	0.5	0.9	0.3	−2.2	−2.1	−2.4	−2.7	−1.1	1.2	0.2	0.3	3.0	4.1	3.1	2.0	3.6
Gießen-	Mittel	1.2	−3.2	−2.8	−4.6	−4.8	−4.4	−3.5	−3.3	−0.7	2.3	4.1	6.4	6.1	7.2	2.7	3.3	2.7	2.8	0.2	1.0	0.2	3.8	5.8	8.0	8.0	10.5	11.2	12.0	12.0	12.8	11.0
Liebigshöhe	Höchstwert	4.1	0.0	0.7	−0.1	−1.0	−1.4	−0.9	1.3	4.4	3.7	7.5	10.2	7.3	9.7	6.0	4.7	5.8	4.3	3.4	4.7	6.6	10.2	11.9	15.1	15.4	18.6	18.1	19.6	20.3	21.2	18.9
(185)	Tiefstwert	−0.2	−5.0	−7.2	−9.6	−10.3	−8.1	−7.0	−8.0	−7.5	−0.3	0.8	1.4	3.4	5.9	1.9	0.4	0.0	1.6	−1.3	−1.9	−5.2	−4.4	−2.2	2.1	−0.1	−0.4	4.2	5.1	4.1	2.1	2.5
Frankfurt (Main)	Mittel	2.4	−1.3	−1.3	−2.2	−2.6	−2.7	−1.7	−1.1	1.0	3.6	4.8	8.1	7.2	9.5	4.8	4.6	4.9	4.4	1.1	1.4	2.1	4.5	8.1	9.3	9.2	10.7	13.0	14.2	14.4	14.5	12.4
(105)	Höchstwert	7.0	3.5	3.5	1.8	2.0	0.6	−0.1	3.7	5.6	6.0	7.0	12.8	9.1	12.5	9.2	5.8	6.7	6.6	6.5	5.8	8.5	11.6	14.8	18.7	17.9	20.6	21.2	22.9	23.7	23.2	20.8
	Tiefstwert	0.5	−3.6	−5.3	−5.8	−6.5	−6.2	−4.0	−6.4	−5.3	1.6	2.0	3.2	3.9	7.0	3.1	2.1	2.0	2.6	−0.4	−1.5	−3.2	−2.3	0.2	2.5	2.5	2.0	7.5	6.8	6.9	6.0	5.0
Bad Mergentheim	Mittel	1.3	−2.6	−5.8	−6.5	−6.6	−4.8	−5.0	−3.7	1.3	5.0	4.2	5.3	8.0	8.4	3.8	3.4	3.2	3.0	−0.8	−0.3	−0.7	1.1	5.5	8.4	7.7	8.2	11.0	12.2	11.6	9.2	11.6
(255)	Höchstwert	5.3	1.2	−0.8	−0.3	−1.8	−2.4	0.0	2.9	6.3	10.8	7.8	9.6	11.1	9.7	8.3	4.2	4.6	6.3	1.8	3.0	6.2	9.3	13.7	16.4	17.9	18.7	21.3	22.9	22.7	20.8	20.0
	Tiefstwert	−0.5	−5.5	−9.0	−12.6	−13.8	−8.1	−8.4	−11.7	−7.8	0.5	1.7	1.5	3.0	6.6	0.7	1.0	0.6	0.5	−1.6	−3.7	−6.5	−6.8	−4.0	1.2	−0.9	−1.4	−2.2	−0.8	1.9	−0.9	0.0
Karlsruhe	Mittel	2.4	−1.6	−2.9	−5.5	−5.6	−4.0	−3.6	−0.9	1.4	4.8	4.7	5.5	9.1	9.3	5.9	5.8	5.2	5.2	0.7	−1.0	−0.2	3.0	7.0	9.7	7.8	9.2	9.2	9.6	11.9	11.1	12.1
(115)	Höchstwert	7.0	2.6	1.8	1.2	2.6	0.2	0.9	4.3	4.3	9.9	6.3	11.3	12.3	12.0	9.2	8.6	7.1	7.8	4.4	5.1	7.6	9.5	13.2	16.8	17.9	20.5	20.7	21.2	23.0	21.3	19.8
	Tiefstwert	0.4	−3.6	−6.0	−10.5	−12.2	−8.2	−9.1	−7.2	−3.2	−0.2	2.2	2.7	3.5	7.1	3.6	2.6	1.9	3.2	−1.3	−5.4	−6.5	−5.2	−2.6	1.3	−0.1	−1.1	−0.8	0.5	1.6	0.9	6.2
Stuttgart-Berg	Mittel	2.0	−2.6	−4.5	−5.4	−6.3	−5.2	−3.4	−1.8	1.9	6.6	5.5	6.7	8.4	10.0	6.4	5.3	4.5	4.6	0.8	−0.6	0.2	2.4	5.2	8.6	8.6	10.3	10.9	11.1	12.2	12.8	12.1
(220)	Höchstwert	6.0	1.5	−0.6	−0.5	−1.0	−2.0	−0.5	2.8	5.5	11.5	9.0	11.9	12.8	11.0	10.5	9.4	6.0	8.0	3.0	3.5	5.0	8.5	12.8	16.5	17.0	20.0	20.0	21.8	22.0	21.0	19.5
	Tiefstwert	−0.4	−3.9	−6.4	−6.9	−13.0	−8.8	−8.6	−9.2	−4.0	1.6	2.6	3.6	1.4	8.6	4.6	2.6	2.6	2.1	−0.3	−5.0	−4.0	−3.9	−2.4	0.6	1.0	2.1	2.0	2.4	2.6	4.1	5.1
Bad Kissingen	Mittel	0.2	−2.6	−5.8	−8.2	−5.6	−4.9	−5.2	−4.6	−0.2	2.8	3.5	4.5	6.2	8.4	3.1	2.4	2.6	3.3	−1.2	−0.8	−1.0	1.0	4.9	7.2	6.9	8.2	10.4	12.7	11.7	10.2	10.2
(220)	Höchstwert	3.0	1.1	−0.2	−0.3	−1.3	−1.6	−0.8	0.8	4.8	6.1	8.4	8.6	8.4	9.6	8.1	3.3	5.4	5.7	2.7	4.5	5.8	9.2	12.4	16.1	16.9	19.4	19.9	21.9	22.1	20.7	20.2
	Tiefstwert	−1.5	−5.3	−8.5	−14.8	−12.8	−9.0	−7.7	−10.7	−9.0	−0.1	1.4	0.8	1.1	6.4	1.6	0.4	0.8	1.9	−2.5	−3.9	−6.7	−6.0	−3.8	0.7	0.1	−1.6	0.5	5.1	3.5	2.4	0.8
Hof-Hohensaas	Mittel	−2.8	−7.6	−9.0	−6.9	−8.6	−8.0	−8.2	−9.7	−5.0	0.0	0.5	1.0	3.4	4.3	0.4	−0.5	−1.1	−0.2	−4.7	−4.6	−4.0	−0.9	1.4	3.0	7.7	7.9	8.1	7.5	8.6	8.2	8.1
(565)	Höchstwert	−0.3	−4.1	−5.0	−5.1	−6.2	−6.0	−4.8	−2.3	−0.2	1.8	1.9	4.0	5.1	5.8	5.0	0.4	1.1	2.2	−1.2	−1.1	3.3	4.3	7.0	10.1	14.3	16.3	15.2	17.4	17.6	16.6	16.5
	Tiefstwert	−4.7	−9.5	−12.6	−12.2	−11.8	−11.3	−10.4	−17.3	−11.0	−6.6	−1.7	−2.9	0.4	3.0	−1.8	−2.1	−2.9	−1.5	−6.5	−7.2	−12.6	−9.1	−3.7	−4.2	1.2	−1.4	0.1	−1.5	0.9	1.6	0.9
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	0.8	−4.0	−6.5	−7.6	−6.9	−6.6	−5.6	−4.5	0.5	3.0	2.3	1.5	7.0	7.6	2.4	1.5	1.9	2.2	−1.6	−1.8	−0.7	2.0	4.8	7.4	9.8	10.0	6.3	14.4	13.0	11.7	9.3
(335)	Höchstwert	3.6	0.3	−2.0	−2.3	−2.9	−3.5	−1.5	1.4	6.2	7.5	8.8	5.5	10.8	9.3	7.8	3.2	4.6	7.0	1.7	2.7	5.2	8.2	12.5	13.4	17.9	18.9	20.0	21.3	20.9	19.7	18.1
	Tiefstwert	−1.1	−6.7	−10.3	−13.6	−14.2	−12.5	−8.4	−9.4	−7.7	0.4	0.2	−4.1	0.7	5.9	0.3	−1.1	−0.7	0.0	−2.5	−4.3	−6.7	−5.5	−4.9	0.6	1.1	−2.0	−1.3	5.3	4.9	6.9	2.0
Weiden	Mittel	−0.8	−5.0	−7.0	−8.9	−7.5	−6.6	−6.4	−6.4	−0.8	2.3	2.2	4.0	6.2	6.2	3.2	0.8	1.5	1.8	−2.2	−2.0	−1.8	0.8	3.0	6.6	7.0	8.8	10.7	12.3	11.3	10.8	7.6
(390)	Höchstwert	2.1	−0.4	−1.8	−2.0	−3.3	−3.3	−1.6	−1.4	2.1	3.9	4.0	8.4	9.3	7.8	7.2	1.8	4.2	5.4	1.7	1.7	4.5	6.6	11.0	10.7	15.6	18.8	17.8	19.0	18.6	17.8	17.2
	Tiefstwert	−2.2	−6.6	−10.6	−15.4	−14.0	−10.8	−7.8	−14.2	−6.4	−0.9	0.1	0.4	1.3	5.1	0.8	−0.6	−0.5	0.5	−3.5	−6.5	−7.0	−5.0	−4.8	0.5	4.0	−2.0	2.3	4.8	3.5	1.1	1.4
Passau-Ries	Mittel	−0.5	−4.2	−6.4	−5.4	−6.5	−6.2	−7.0	−5.9	0.3	3.0	3.2	4.1	6.4	7.6	3.0	0.6	1.1	2.8	−1.4	−2.4	−0.9	0.8	3.2	7.2	10.0	9.0	11.1	13.8	11.2	11.4	9.0
(420)	Höchstwert	3.6	−1.0	−3.0	−2.5	−1.6	−4.0	−2.4	0.3	6.2	7.4	9.0	10.5	11.8	9.6	7.5	4.2	2.8	5.5	2.0	1.8	3.7	6.0	10.0	12.1	17.7	20.0	21.1	21.0	20.0	18.7	16.8
	Tiefstwert	−2.1	−5.3	−8.9	−9.1	−9.0	−9.1	−9.0	−13.5	−6.1	−1.0	−1.6	−1.2	0.9	4.5	−0.1	−1.0	−0.2	0.6	−2.4	−4.9	−5.2	−4.8	−1.3	−0.6	3.4	−1.2	−0.1	5.6	2.9	6.9	0.4
Regensburg	Mittel	0.6	−3.8	−6.0	−5.7	−5.9	−6.1	−5.5	−4.8	0.2	2.8	1.8	4.0	7.1	8.1	3.4	2.0	2.2	2.5	−1.0	−1.7	−0.8	1.0	4.0	5.9	6.0	7.3	10.8	11.0	9.2	10.6	7.2
(335)	Höchstwert	4.4	−0.4	−2.0	−1.8	−2.5	−4.0	−2.2	1.4	5.7	7.0	6.4	9.2	12.0	10.4	8.2	4.1	4.7	6.0	1.6	1.8	4.0	7.0	10.6	12.3	16.5	13.5	18.4	21.0	19.2	18.4	17.5
	Tiefstwert	−2.4	−4.8	−7.5	−9.7	−10.2	−9.5	−7.0	−11.0	−7.0	0.2	−2.2	−0.6	1.2	5.4	0.3	−0.2	0.1	1.2	−2.2	−5.2	−5.0	−4.6	−4.3	1.1	−2.0	−1.5	1.2	2.0	2.5	4.6	0.7
Augsburg-	Mittel	0.5	−3.4	−7.2	−8.6	−7.6	−6.8	−5.4	−3.9	0.2	3.5	3.0	2.7	6.6	7.8	3.6	3.1	2.2	2.4	−1.9	−1.8	−1.7	0.3	3.4	7.1	7.0	7.6	9.3	9.4	11.3	8.3	9.0
Kriegshaber	Höchstwert	3.1	−0.2	−4.0	−1.9	−2.2	−3.0	−1.4	0.8	4.4	9.3	7.7	6.8	10.6	10.4	7.8	6.7	4.0	5.5	0.7	2.5	3.5	6.3	9.5	13.4	17.8	17.8	18.8	19.7	19.7	18.3	18.2
(480)	Tiefstwert	−1.5	−5.0	−10.8	−12.7	−15.2	−10.9	−10.4	−11.0	−8.4	0.4	−0.9	−1.3	0.8	5.7	0.8	0.0	−0.2	0.6	−3.0	−5.4	−7.3	−4.6	−3.4	−0.7	−0.8	−1.4	−1.4	−0.7	1.8	0.4	1.1
München-	Mittel	0.5	−3.9	−7.0	−6.4	−6.5	−6.8	−5.2	−5.0	0.3	2.8	2.6	3.0	7.4	8.4	3.1	2.8	2.1	2.4	−2.0	−2.6	−0.8	−0.2	2.5	5.4	7.4	7.8	8.8	10.1	10.7	9.6	10.1
Bogenhausen	Höchstwert	3.6	−0.1	−4.8	−3.3	−3.2	−3.3	−2.2	−0.0	6.0	8.9	6.5	6.7	12.2	10.6	9.4	6.5	4.5	5.6	0.9	1.0	2.4	4.6	7.6	12.2	16.3	16.3	17.1	19.0	19.0	17.6	16.7
(520)	Tiefstwert	−1.6	−5.1	−8.9	−9.5	−9.3	−9.3	−9.1	−10.2	−8.3	−0.3	−1.3	−1.3	1.0	6.6	0.1	−0.2	0.7	0.5	−2.6	−5.7	−4.1	−4.6	−2.9	−0.7	−0.4	0.4	1.0	1.0	2.3	2.3	6.4
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	−2.3	−6.5	−9.4	−10.6	−11.5	−13.0	−8.7	−5.3	0.6	3.5	3.2	2.5	3.5	6.2	−0.2	1.4	1.9	0.6	−4.6	−7.4	−7.4	−4.4	−1.6	−0.4	3.3	3.7	4.7	5.6	7.8	8.1	5.4
(810)	Höchstwert	2.1	−1.8	−6.9	−5.1	−4.2	−3.7	−1.5	1.0	5.1	10.8	9.4	8.9	13.0	10.6	5.5	5.0	3.5	3.9	−0.5	−1.3	1.0	4.1	6.9	8.5	14.9	15.7	16.5	17.4	18.6	15.0	13.2
	Tiefstwert	−10.2	−7.2	−12.2	−12.9	−22.0	−17.6	−19.3	−17.0	−5.6	−0.5	−1.5	−0.7	−0.3	2.5	−1.4	−2.3	−0.1	−0.9	−6.5	−10.5	−17.5	−13.5	−10.6	−7.7	−4.2	−4.5	−3.5	−1.4	−1.7	3.0	1.2
Berlin-Dahlem	Mittel	0.2	−3.4	−4.3	−2.9	−5.1	−3.7	−7.0	−2.7	−0.6	−0.4	−0.2	3.2	6.1	5.2	3.4	1.8	2.3	0.6	−0.2	0.2	1.9	4.0	6.9	7.5	9.3	10.0	7.2	7.4	7.6	10.4	11.6
(55)	Höchstwert	2.6	−0.6	−0.6	0.3	−2.1	−1.7	−3.5	−0.3	2.3	4.8	3.4	5.8	7.9	7.9	7.8	3.7	6.1	2.2	3.1	4.6	7.4	10.2	12.2	13.1	17.8	18.5	15.6	10.3	13.9	19.9	20.0
	Tiefstwert	−0.9	−5.1	−8.4	−6.9	−7.0	−6.2	−11.3	−10.0	−2.3	−5.4	−4.5	−0.9	2.1	2.0	0.8	−0.2	−1.1	−0.2	−1.7	−5.1	−2.7	−3.3	0.9	0.9	0.9	2.6	3.1	3.1	1.4	2.3	4.2
Bremen-Flughafen	Mittel	1.9	−2.2	−2.0	−3.7	−4.2	−2.4	−3.8	−4.6	0.1	1.3	1.1	4.8	6.8	4.4	2.9	3.0	3.0	2.6	0.6	1.9	3.9	7.7	8.4	9.2	8.6	8.8	4.2	8.1	9.6	8.1	6.1
(5)	Höchstwert	5.5	1.0	1.7	0.9	−1.9	−1.0	−0.8	−0.9	4.3	4.4	3.1	9.5	9.2	7.5	6.6	3.4	6.6	5.0	5.4	6.7	7.2	10.9	12.5	15.8	17.4	16.1	9.8	13.7	16.0	16.0	14.6
	Tiefstwert	0.4	−2.8	−4.8	−7.8	−6.0	−4.4	−5.4	−10.4	−3.2	−3.9	0.6	−1.8	5.1	3.3	1.0	0.9	0.8	0.8	−2.0	−4.0	−1.1	0.8	5.0	0.9	−0.4	2.4	0.7	2.8	3.6	1.6	−0.6

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

März 1949

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage													Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	1.6	—1.6	20.5	30.	—12.5	8.	74	5.2	66	157	13	12	1	11	11	4	.	9	13	.	18	7	.			
Arolsen	290	2.0	—1.3	21.1	30.	—13.5	8.	74	5.0	63	143	12	9	2	9	8		.	8	10	.	20	7	.			
Kassel-Harleshausen	200	2.6	—1.2	20.5	30.	—11.4	8.	74	5.1	59	169	16	11	1	14	11	5	.	8	9	.	15	7	.	177	48	168
Willingen (Kr. Waldeck)	560	—0.5	—1.0	18.0	30.	—19.4	5.	79	5.2	108	146	13	11	6	10	23	3	.	8	8	.	23	9	.	180	49	
Witzenhausen	140	2.5	—1.8	21.3	30.	—14.4	4.,8.	73	5.5	59	159	14	11	2	13	9	11	.	6	10	.	18	5	.	161	44	
Eschwege	170	2.2	—1.5	21.5	30.	—15.6	5.	72	4.8	40	108	15	8	.	14	10	4	.	8	8	.	19	6	.			
Bad Wildungen	280	2.0	—1.5	20.6	30.	—12.8	8.	71	5.0	41	105	15	8	.	14	14	1	.	9	8	.	18	7	.			
Rotenburg (Fulda)	190	2.1	—1.6	21.7	30.	—15.1	4.,8.	72	5.7	56	136	14	3	1	12	10	3	1	5	12	.	19	6	.			
Herleshausen (Werra)	220	1.8	—1.6	21.3	30.	—15.8	4.	79	5.6	53	129	14	10	.	13	11	5	1	5	11	.	20	6	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	1.0	—1.9	19.2	30.	—18.6	4.,5.	77	5.0	51	116	14	11	.	13	12	5	1	12	10	.	24	7	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.2	—1.6	18.7	30.	—16.5	5.		5.2	57	102	12	11	.	11	17	8	.	9	11	.	21	8	.			
Biedenkopf	270	2.2	—1.0	20.9	30.	—15.1	5.	76	4.8	80	140	12	10	3	9	7	3	1	12	9	.	19	1	.	171	47	
Dillenburg	225	2.6	—1.2	21.6	30.			73	5.5	60	118	12	10	1	7	5	7	1	6	9	.		1	.			
Marburg	245	2.8	—0.9	21.3	30.	—11.2	5.	74	4.6	50	116	10	9	.	6	8	1	.	10	7	.	16	4	.	186	51	167
Gießen-Liebigshöhe	185	3.5	—0.7	21.2	30.	—10.3	5.	71	4.6	39	108	11	7	.	6	4	.	.	12	9	.	17	4	.	189	52	185
Weilburg	155	3.3	—0.6	21.7	30.	—12.4	5.		4.4	57	124	11	8	2	7	11	3	1	11	6	.	15	1	.			
Bad Nauheim	145	4.0	—0.3	22.1	28.	—8.6	5.,8.	71	4.0	37	100	11	9	1	5	1	8	.	13	6	.	16	3	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	3.1	—0.8	21.9	30.	—10.2	6.		4.8	46	87	12	9	1	7	12	1	1	10	9	.	17	5	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.8	—0.8	17.5	30.	—11.4	6.,7.		4.7	82	109	13	10	2	11	20	6	1	11	9	.	18	8	.			
Fulda-Frauenberg	330	2.5	—0.7	20.9	30.	—13.5	5.	73	5.3	50	128	14	9	1	11	13	7	1	9	10	.	20	3	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	395	1.4	—1.5	19.6	28.	—14.7	5.	76	4.9	62	91	13	9	2	12	14	10	2	10	10	.	19	6	.			
Gelnhausen	160	4.1	—0.8	23.0	29.	—11.3	4.		4.7	44	100	10	9	1	5	4	.	.	11	8	.	14	1	.			
Königstein (Taunus)	400	3.2	—0.3	19.4	30.	—9.8	6.	67	5.0	50	91	10	8	1	7	6	2	.	12	11	.	16	7	.	188	52	
Frankfurt (Main)	105	5.1	—0.3	23.7	29.	—6.5	5.	68	4.8	38	95	11	7	1	5	2	.	.	11	10	.	12	1	.	169	46	154
Wiesbaden-Süd	140	4.6	—0.5	22.4	30.	—8.5	5.	71	4.3	40	105	12	7	1	6	2	.	.	12	6	.	12	.	.	194	53	
Geisenheim	110	4.8	—0.5	22.1	30.	—8.4	5.	68	4.5	31	94	12	8	.	5	2	2	.	11	9	.	13	1	.	187	51	146
Darmstadt-Rosenhöhe	170	3.8	—0.6	22.0	30.	—12.9	5.	74	4.2	32	78	9	6	1	2	6	3	.	11	6	.	13	3	.	213	58	192
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	2.4	—0.9	18.3	28.	—10.2	5.	67	4.0	68	92	9	9	2	5	8	3	.	13	3	.	18	7	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	4,7	—0.7	23.8	29.	—9.9	5.	69	4.2	32	68	10	8	1	5	7		.	12	7	.	13	1	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	2.7	—0.7	19.5	29.			73	5.2	86	105	17	11	3	12	9	3	1	9	9	.		7	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	3.7	—0.7	22.0	28.	—11.5	4.	70	5.0	47	109	13	8	1	9	3	2	.	10	9	.	18	1	.			
Bad Mergentheim	255	3.1	—0.8	22.9	28.	—13.8	5.	68	4.7	51	127	15	9	1	10	10	.	.	11	8	.	19	4	.			
Buchen (Odenwald)	350	1.8	—1.4	20.6	28.	—16.9	5.	75	4.3	53	98	15	11	1	10	11	3	.	13	6	.	19	5	.	180	49	
Mannheim	95	4.7	—1.1	23.4	29.	—9.7	5.	67	4.2	23	74	12	5	.	6	3	4	.	12	7	.	13	1	.	195	53	
Heidelberg-Stadt	110	5.3	—0.7	22.6	28.,29.	—9.5	5.	66	4.5	32	73	12	8	.	4	8	2	.	12	10	.	13	1	.	188	52	
Öhringen	250	3.0	—1.5	22.3	28.	—15.4	5.	73	4.4	49	109	12	10	1	7	9	.	.	11	8	.	14	2	.			
Heilbronn	175	4.2	—1.2	21.9	29.	—12.0	5.	70	4.4	48	112	13	9	2	7	6	2	1	11	8	.	14	5	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	3.4	—1.3	20.9	29.	—14.5	5.		3.8	35	76	12	9	.	4	8	6	.	14	7	.	15	2	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	4.3	—1.2	22.2	29.	—10.4	5.		4.2	21	60	10	6	.	3	8	2	.	13	7	.	15	1	.			
Karlsruhe	115	4.0	—1.7	23.0	29.	—12.2	5.	69	4.9	29	55	12	9	.	7	1	2	.	12	7	.	17	.	.	199	54	168
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	1.5		20.7	29.	—19.2	5.		4.1	45	100	15	11	.	12	14	2	2	12	5	.	23	6	.			
Stuttgart-Berg	220	4.1	—1.1	22.0	29.	—13.0	5.	68	4.6	31	74	12	9	.	6	5	2	1	10	8	.	14	5	.	168	46	159
Ellwangen	440	0.9	—2.1	19.8	29.	—17.7	5.	74	5.3	49	79	15	10	1	11	14	2	.	10	11	.	24	6	.			
Heidenheim (Brenz)	495	1.1	—1.8	19.7	27.,29.	—18.0	5.		4.7	48	96	11	9	1	8	11	2	1	10	8	.	27	3	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	0.6	—1.7	16.7	29.	—15.6	5.		5.9	51	67	11	9	2	7	21	2	.	9	16	.	19	9	.			
Ulm-West	490	1.8	—1.8	18.8	29.	—17.1	5.	70	4.7	32	76	14	9	.	11	12	2	1	9	9	.	16	6	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	4.3	—0.3	22.0	28.	—10.4	5.	69	4.6	41	95	13	9	1	10	2	.	.	13	8	.	14	3	.			
Bad Kissingen	220	2.6	—1.0	22.1	29.	—14.8	4.	70	4.6	45	94	14	8	1	12	11	.	.	12	7	.	16	5	.	187	51	
Schweinfurt	205	3.9	—0.4	21.4	28.	—14.6	4.		4.6	31	103	8	8	1	5	8	.	.	12	10	.	14	3	.			
Würzburg-Roßberg	210	3.5	—0.7	23.6	28.	—10.6	5.	69	4.8	45	125	13	10	1	10	4	.	.	12	10	.	15	5	.	172	47	
Coburg-Callenberg	380	2.1	—1.1	19.5	29.	—11.5	8.	71	4.9	43	98	13	9	2	11	17	.	.	11	12	.	19	7	.	153	42	
Teuschnitz	615	—0.1	—0.8	18.0	30.	—15.2	8.	81	5.0	67	102	16	10	2	15	21	2	.	10	10	.	22	11	.			
Hof-Hohensaas	565	—0.4	—1.3	17.6	29.	—17.3	8.	78	5.0	53	113	16	10	1	15	20	4	.	12	11	.	24	11	.	162	44	
Bayreuth	340	1.4	—1.7	21.9	28.	—18.2	4.	74	4.8	64	178	15	10	3	13	12	1	.	12	10	.	22	6	.			
Bamberg-Sternwarte	280	3.0	—0.7	21.3	28.	—11.7	4.	70	4.8	43	110	15	10	1	12	10	.	.	11	10	.	15	6	.	180	49	161
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	2.1	—0.3	19.6	28.	—11.1	5.		4.9	70	123	14	9	2	13	11	2	.	11	11	.	20	7	.			
Fürth	310	2.3	—1.2	21.2	28.	—12.2	4.,8.	71	4.8	35	100	13	8	1	10	5	2	.	11	9	.	20	5	.			
Nürnberg-Buchenbühl	335	2.4	—1.0	21.3	28.	—14.2	5.	68	4.6	35	103	14	8	1	11	9	2	.	10	7	.	19	5	.	142	39	
Neustadt (Aisch)	305	1.9	—1.5	22.7	28.	—15.9	4.	73	4.8	37	100	16	10	.	13	13	.	.	11	10	.	24	5	.	199	54	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	1.9	—0.9	20.4	28.	—16.4	5.	73	4.3	53	143	14	10	.	12	14	2	.	13	7	.	21	6	.			
Rothenburg (Tauber)	440	2.2	—0.9	20.6	29.	—14.0	5.	71	4.8	43	102	15	9	.	13	9	3	.	10	10	.	17	6	.			
Weißenburg (Mittelfranken)	435	1.3	—1.9	20.2	28.	—16.1	5.	73	4.9	31	77	12	7	.	9	12	1	1	10	9	.	20	6	.	207	56	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	1.9	—1.1	20.6	28.	—12.6	4.	72	4.9	50	111	16	9	2	13	10	1	.	10	9	.	21	8	.	187	51	
Amberg-Mariahilfberg	520	1.7	—0.6	19.2	28.	—12.1	8.		4.4	36	88	12	7	1	10	16	13	.	10	9	.	22	7	.			
Weiden	390	1.7	—1.1	19.0	28.	—15.4	4.	72	4.9	48	117	15	8	.	13	12	.	.	12	9	.	18	7	.	201	55	
Cham	415	2.0	—0.9	19.2	30.	—11.0	8.	71	5.2	33	89	13	8	1	11	5	.	.	9	11	.	19	6	.	183	50	
Höllenstein (Kr. Viechtach)	405	0.1	—1.5	19.6	28.	—19.1	8.	83	5.1	34	81	9	7	1	7	15	.	.	10	12	.	28	7	.			
Zwiesel	610	0.2	—1.1	20.2	27.	—19.8	8.	72	5.8	77	120	15	11	3	15	20	.	.	10	15	.	30	6	.	129	35	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	—1.8	—1.5	14.5	26.,27.	—16.2	3.	74	5.2	137	178	16	13	4	16	31	6	.	11	11	.	25	14	.	167	45	
Passau-Ries	420	2.3	—0.5	21.1	27.	—13.5	8.	66	5.3	50	98	12	7	1	10	14	1	1	10	8	.	23	6	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	2.0	—1.2	21.4	27.	—13.2	8.	71	5.2	44	80	13	6	2	11	7	.	.	10	10	.	25	5	.	189	52	
Regensburg	335	2.1	—0.9	21.0	28.	—11.0	8.	70	4.5	27	84	12	6	.	10	1	.	.	11	5	.	19	6	.	186	51	
Ingolstadt	370	2.6	—0.9	20.5	28.	—13.9	4.	71	4.6	24	63	15	6	.	11	5	.	.	10	9	.	18	5	.			
Kaisheim b. Wörth/Donau	480	0.9	—1.5	19.0	28.,29.	—18.0	4.	70	4.7	26	70	9	6	.	5	12	2	.	10	8	.	20	7	.			
Dillingen	435	2.1	—1.2	20.6	29.	—13.5	5.	68	3.8	30	77	10	7	.	7	5	1	.	11	4	.	21	4	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	1.9	—1.2	19.7	28.,29.	—15.2	5.	71	5.2	37	81	13	6	1	9	7	1	1	11	9	.	22	6	.	195	53	
Kronburg bei Memmingen	740	1.0	—1.4	17.6	29.	—15.3	6.	73	5.9	29	44	12	9	.	10	11	3	2	7	14	.	21	8	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	2.2	—0.5	18.8	28.	—11.0	4.	69	5.0	31	74	9	6	.	8	6	.	.	9	4	.	20	6	.	208	57	
Landshut	460	2.1	—0.9	18.3	28.	—11.6	4.	70	5.2	26	65	10	5	.	9	11	.	1	8	9	.	19	7	.			
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	2.1	—0.6	19.6	27.	—11.1	5.	76	4.8	20	42	12	4	1	10	13	1	1	9	4	.	21	6	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	1.6	—1.1	18.3	28.	—12.6	4.	76	5.5	31	70	11	7	..	10	12	.	.	9	9	.	22	7	.	190	52	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	1.6	—1.2	18.0	29.	—12.9	5.	74	5.6	35	71	10	6	.	9	10	1	.	8	9	.	24	7	.	152	41	
München-Bogenhausen	520	2.0	—1.3	19.0	28.,29.	—10.2	8.	72	5.4	42	81	12	9	.	11	11	.	1	7	8	.	20	6	.	168	46	126
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	1.0	—1.1	19.0	29.	—16.4	5.	75	5.2	29	74	11	7	.	10	13	1	.	7	10	.	26	6	.	162	44	
Bad Tölz	655	0.7	—1.6	19.1	29.	—14.3	6.	77	5.9	96	115	14	12	3	11	21	.	.	5	8	.	24	6	.	149	41	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	1.1	—1.6	20.6	28.	—17.0	6.	78	6.8	107	137	14	13	3	13	19	6	.	3	13	.	28	4	.	138	38	
Traunstein	595	1.2	—1.6	18.3	28.,29.	—13.7	8.	78	6.3	80	85	13	11	3	12	19	.	.	6	13	.	25	7	.	195	53	
Berchtesgaden	540	0.4	—2.7	20.3	27.	—11.2	8.	75	6.0	95	116	14	10	4	12	16	1	.	5	13	.	29	5	.	130	35	86
Garmisch-Partenkirchen	700	0.4	—2.0	19.2	29.	—17.9	5.	76	6.6	93	137	15	10	5	12	21	.	.	5	17	.	22	9	.	161	44	137
Oberstdorf (Allgäu)	810	—1.0	—2.1	18.6	29.	—22.0	5.	74	6.5	116	99	13	10	4	11	25	.	1	5	14	.	28	8	.	135	37	102
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	—1.4	—0.9	15.8	29.	—13.6	6.	79	5.8	52	68	15	10	1	14	23	17	1	9	14	.	23	14	.	173	47	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	0.0	—0.5	15.8	30.	—13.2	6.	78	5.3	67	84	13	10	2	12	21	12	.	10	12	.	21	12	.	159	43	155
Königstuhl bei Heidelberg	560	2.1	—0.8	18.9	29.	—11.2	5.	72	4.9	40	74	12	9	1	9	10	10	.	12	11	.	19	7	.	186	50	158
Stötten (Kr. Göppingen)	735	0.6	—1.7	16.5	29.	—11.8	5.,6.	73	5.0	72	118	14	12	3	11	16	6	2	9	9	.	22	10	.	176	47	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	—0.5	—1.1	17.6	29.	—14.5	8.	76	5.3	88	135	16	10	3	15	28	.	.	10	11	.	23	11	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	—1.3	—1.2	15.2	28.	—13.0	3.	82	5.9	86	132	16	13	2	14	24	13	.	9	16	.	22	17	.	145	39	
Großer Falkenstein (Böhmerwald)	1310	—3.1	—1.1	14.9	27.	—16.8	3.	77	6.0	133	107	18	16	5	18	31	11	.	9	15	.	24	15	3	156	42	
Hohenpeißenberg	975	—0.4	—1.7	14.9	29.	—13.3	6.	73	6.6	36	66	12	8	.	10	20	14	2	5	17	.	19	12	.	171	46	
Zugspitze	2960	—12.5	—2.7	—2.2	26.	—28.2	3.	79	6.6	124	163	22	17	6	22	31	21	.	5	15	.	31	31	11	141	37	83
Berlin-Dahlem	55	2.5	—0.9	20.0	31.	—11.3	7.	74	5.1	57	154	13	10	1	11	15	1	1	9	11	.	19	6	.			
Bremen-Flughafen	5	3.0	—1.3	17.4	25.	—10.4	8.	76	5.5	51	116	12	9	2	10	3	7	1	5	9	.	15	4	.	164	45	
Bremerhaven	5	3.2	—0.4	16.6	25.	—8.4	8.	80	5.5	50	116	14	10	1	11	8	6	.	8	10	.	10	4	.	171	47	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3

März 1949

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	3.2	10.5	3.8*	0.2*	0.1*	0.0	1.6*	0.1*	.	.	6.8	0.1	0.0	3.2	4.8	2.2	8.8	9.1	3.9	0.5*	0.0	.	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	14.0*	12.1	11.5*	0.7*	0.0	0.0	1.4*	0.0	.	.	4.9	.	0.2	10.7	8.7	2.5*	18.0	16.1	3.9	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Wildungen	280	1.6	9.1	2.3*	0.0	0.1*	0.0	0.1*	0.1*	.	.	6.4	0.1*	.	3.4	4.9	0.9	4.9	6.4	0.7	0.1*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	2.0*	5.3	6.8*	0.4*	0.0	.	0.5*	0.2*	.	.	3.8	.	.	2.6	9.7	3.6	5.9	6.8	4.9	0.3*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	5.6*	7.3*	6.2*	.	.	.	.	1.2*	.	.	5.6	.	.	3.2	9.4	1.6*	5.5*	6.2	5.4*	0.2*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	2.3	5.5*	2.8*	0.2	.	.	0.1*	0.0	.	0.0	6.4	.	.	0.8	7.8	0.9	6.6	5.1	0.3	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Weilburg	155	2.9	11.4	2.9*	.	.	.	0.0	0.0	.	0.0	6.8	.	.	3.3	9.0	0.1	12.8	7.1	0.3	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.8
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	5.8*	6.3*	5.4*	.	.	.	0.2*	0.0	.	.	4.0	.	0.1	6.1	18.1	1.5*	19.4*	4.8*	9.5*	0.4*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt (Main)	105	0.0	5.2	3.3*	.	.	0.0	0.5*	0.0	.	0.2	6.2	.	.	1.8	12.9	0.5	3.2	3.4	0.8	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geisenheim	110	1.4	5.3	1.3*	0.1*	0.0	.	.	0.0	.	0.1	7.0	.	.	0.4	7.9	0.6	3.1	1.6	2.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	2.4*	1.8*	.	.	.	0.0	.	.	0.2	6.7	0.2	.	3.3	13.1	.	3.5	0.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beerfelden (Odenwald)	440	0.9*	6.7*	6.8*	1.1*	0.1*	.	0.2*	0.3*	.	1.4	3.2	.	0.2	11.7	24.2	1.5*	16.3	4.3	6.0*	0.1*	0.0	0.0	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.
Bad Mergentheim	255	0.5	6.7	1.5*	0.5*	.	0.0	0.3*	0.0	.	7.3	0.6	.	.	2.3	7.4	3.0	16.0	2.2	1.3	0.8*	0.2*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heidelberg-Stadt	110	0.3	3.7	4.7*	3.4*	.	.	.	.	.	0.6	2.9	.	.	0.7	9.1	0.4	3.9	1.1	1.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	175	0.9*	6.8	2.0*	0.9*	.	.	0.0	.	.	1.8	0.9	.	.	3.0	10.8	2.2	10.8	4.7	2.2	0.5*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	115	0.0	3.8	0.3*	1.3*	0.0	.	0.0	0.0	.	1.3	5.7	.	.	1.3	9.0	0.1	2.8	1.9	1.0	0.1*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart-Berg	220	2.5	2.0*	3.2*	0.9*	0.0	.	0.0	.	.	1.6	0.3	.	.	0.0	1.6	4.6	5.7	1.1	7.1	0.1*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ellwangen	440	0.1*	3.0*	1.5*	4.2*	0.0	0.0	0.0	0.0	.	1.2	0.0	1.1	.	0.4	9.5	6.0	10.5	7.7	3.2	0.2*	0.1*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ulm-West	490	1.4*	3.2*	4.0*	1.8	0.0	0.1*	0.0	0.0	.	0.6	0.0	1.7	.	0.4	1.5	1.9	6.4	0.3	7.8	0.5*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aschaffenburg	200	0.4	2.5*	5.9	1.6*	.	.	0.0	0.1*	.	0.1	3.8	.	.	1.2	14.0	0.9	5.3	4.0	1.5	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Kissingen	220	4.7	6.9	3.9*	0.1*	.	.	0.2*	0.0	.	0.1*	0.3	.	.	4.3	10.4	0.4	6.8	5.8	1.1	0.4*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg-Roßberg	210	2.3*	2.7	1.3*	1.4*	.	.	0.1*	0.0	.	0.2	0.0	.	.	2.5	21.1	1.0	5.2	4.4	1.8	0.5*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Koburg-Callenberg	380	1.4*	6.2*	1.2*	1.0*	.	.	0.1*	0.6*	.	.	.	.	.	0.8	12.0	1.4	10.1*	5.0	2.1	0.9*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hof-Hohensaas	565	1.9*	6.0*	0.4*	1.7*	0.8*	0.7*	0.9*	0.7*	.	.	.	0.0	.	7.3	17.6	2.4*	2.5*	3.6	4.9	0.4*	1.0*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayreuth	340	1.8*	10.1*	2.4*	2.8*	0.0	.	0.6*	0.1*	.	.	0.0	0.6	.	1.6	19.7	3.7	10.3	6.2	3.1	0.2*	0.4*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	280	1.7*	3.7	1.8*	0.6*	.	.	0.1*	0.1*	.	0.0	.	1.8	.	1.0	16.6	2.2	7.1	3.1	2.3	0.6*	0.1*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.2*	2.6*	1.8*	1.0*	.	.	0.2*	0.1*	.	0.0	.	0.5	.	0.6	11.6	4.2	7.1	2.9	1.8	0.0	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt (Aisch)	305	0.9*	4.4*	3.0*	3.8*	.	.	0.1*	.	.	0.5*	0.4*	1.6	.	1.0	9.7	2.8*	2.3	2.5	2.8	0.5*	0.4*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weißenburg (Mfr)	435	0.2*	5.3*	0.4*	3.0*	0.0	.	0.0	0.0	.	1.1	0.0	.	.	0.1	2.5	4.1	5.0	0.2	8.5	0.9*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	520	0.9*	2.7*	.	0.0	.	.	0.5*	0.6*	.	.	0.6*	.	.	1.2	12.8	3.2*	7.1*	3.7	2.6	0.0	0.3*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weiden	390	1.3*	8.4*	0.1*	0.1*	0.0	0.1*	0.5*	0.6*	.	.	0.6*	.	.	1.6	9.5	9.6*	7.7	4.2	3.3	0.0	0.1*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	5.8*	19.8*	4.0*	1.2*	3.5*	1.0*	0.6*	0.1*	.	.	.	.	.	3.3	43.1	19.1	17.3*	8.5*	7.7*	1.1*	0.5*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Passau-Ries	420	0.8*	2.0*	0.2*	0.0	0.0	0.6*	0.5*	0.0	.	.	.	.	.	1.3	9.1	6.7*	21.1	1.3*	6.5	0.1*	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	315	0.7	0.5*	0.2*	0.3*	0.0	0.2*	0.3*	0.0	.	.	.	.	.	1.5	15.0	2.9	18.3	1.0	2.8	0.0	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Regensburg	335	0.9*	0.2	0.1*	0.2*	0.0	0.1*	0.0	0.0	.	.	0.0	.	.	1.1	5.1	4.2	9.5	1.0	3.8	.	0.3*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ingolstadt	370	0.3*	2.9*	0.2*	1.2*	.	.	0.1*	0.1*	.	0.2	0.1	.	.	0.6	3.2	4.0	3.8	0.0	6.7	0.1*	0.9*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg-Kriegshaber	480	0.4*	1.9*	0.0	5.0*	0.0	0.1*	0.0	0.0	.	0.7	0.1	.	.	0.2	8.1	3.5	6.7	0.3	10.0	0.0	0.2*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kronburg b. Memmingen	740	0.9*	1.4*	2.3*	3.9*	0.0	0.0	.	.	.	0.1	.	0.0	.	0.0	5.4	3.2	3.7	2.0*	2.5	0.5*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.1
Landshut	460	0.5*	2.4*	0.2*	0.6*	0.0	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	0.2	6.9	4.1	5.5	0.0	5.1	0.2*	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	1.5*	1.9	0.4*	1.5*	0.1*	0.1*	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	6.2	4.5	7.9	0.0	6.8	0.3*	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München-Bogenhausen	520	2.1*	4.5*	1.0*	3.5*	0.1*	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	3.4	7.2	9.0	0.4	9.2	0.8*	1.2*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Bad Tölz	655	2.7	5.7	7.5*	9.6*	0.3*	.	.	.	.	.	.	.	0.9	.	8.3	10.8	18.0	6.8	13.1	7.8*	2.2*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0
Berchtesgaden	540	2.7*	2.7	6.9*	0.6*	3.9*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	3.9	17.9	24.6	3.6	12.8	13.7	0.8*	0.2*	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3
Garmisch-Partenkirchen	700	5.3*	11.6	5.7*	5.9*	0.4*	0.0	*	0.3*	.	.	.	.	0.4	0.0	2.9	13.3	14.0	1.5*	21.0*	10.4*	0.2*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1
Oberstdorf (Allgäu)	810	8.3*	8.6*	10.0*	7.1*	0.0	0.0	.	0.1*	.	0.3	.	.	.	.	9.6	17.6	23.8	1.1	24.4*	3.9*	0.2*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wasserkuppe	920	4.0*	6.0*	2.1*	0.7*	0.0	0.1*	0.3*	0.5*	.	0.0	1.6	0.0	0.0	4.7	18.0	1.9*	3.1	1.8	6.6*	0.8*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kl. Feldberg (Taunus)	805	2.7*	7.5*	5.2*	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1*	.	0.1	5.2	.	.	4.4	19.1	4.0*	10.3*	5.9*	2.3*	0.0	0.1*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	3.1*	8.4*	2.7*	1.0*	0.7*	1.5*	1.4*	0.8*	.	.	0.0	.	.	3.0	24.0	8.3	5.9*	14.5*	7.6*	1.8*	0.8*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hohenpeißenberg	975	3.4*	2.4*	0.7*	6.5*	0.0	0.0	.	0.0	.	.	.	.	0.3	.	3.3	4.3*	8.5	1.8*	4.6*	0.4*	0.1*	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Zugspitze	2960	7.9*	17.1*	10.2*	5.5*	3.5*	.	0.5*	1.0*	0.2*	0.7*	0.1*	0.0	0.7*	1.2*	2.4*	14.6*	10.1*	4.0*	17.1*	15.3*	3.3*	4.4*	1.5*	.	.	.	.	.	.	0.0	2.7*
Berlin-Dahlem	55	4.5*	5.9	0.0	.	0.1*	4.2*	1.5*	.	.	.	.	0.0	0.0	1.8	1.0	1.8	7.0	27.1	1.0*	0.9*	0.5*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen-Flughafen	5	10.3	3.7	2.3*	.	.	0.0	2.2*	0.0	.	.	0.0	0.0	0.3	4.9	1.8	0.5	4.9	16.2	3.3	0.0	0.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Tageswerte der Schneehöhen (cm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 4

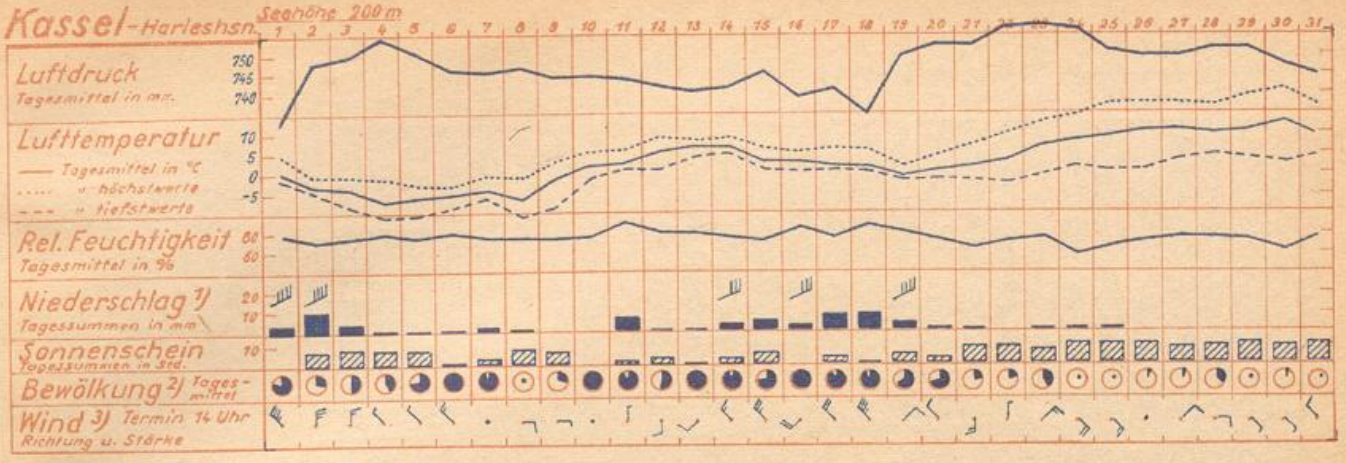
März 1949

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	6	5	12	7	6	5	7	6	5	3	Fl	.	.	.	Fl	3	.	.	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	20	40	55	57	57	57	58	58	55	50	40	22	14	Fl	4	6	10	14	30	30	30	25	15	10	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Bad Wildungen	280	6	8	14	8	8	7	7	7	6	4	2	Fl	.	.	Fl	(1)	0	.	0	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	1	(0)	19	9	(7)	(5)	(5)	(3)	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	(0)	(0)	.	(0)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	6	11	16	16	16	16	15	16	15	15	(5)	Fl	Fl	.	5	(0)	5	(5)	12	(5)	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	3	3	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weilburg	155	.	7	7	5	3	3	3	2	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	0	0	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	8	8	8	8	8	8	8	6	6	6	2	.	.	.	2	2	12	14	20	18	16	12	6	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt (Main)	105	.	Fl	2	Fl	Fl	Fl	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geisenheim	110	.	1	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	2	3	2	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beerfelden (Odenwald)	440	.	3	12	10	8	8	7	7	7	(5)	Fl	.	.	.	.	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Mergentheim	255	0	0	4	3	0	0	0	0	0	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heidelberg-Stadt	110	.	2	6	6	4	3	3	(2)	(1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	175	.	4	6	4	3	3	3	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	115	.	2	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart-Berg	220	.	1	5	4	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	(2)	(1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ellwangen	440	0	1	1	10	7	6	5	5	4	2	.	.	.	.	.	0	.	1	1	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ulm-West	490	1	4	8	11	10	10	8	7	6	(4)	Fl	.	.	.	.	Fl	.	.	2	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aschaffenburg	200	Fl	0	2	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Kissingen	220	4	1	5	5	(3)	(3)	3	(1)	0	0	.	.	.	.	.	(1)	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg-Roßberg	210	3	Fl	2	2	(2)	Fl	1	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coburg-Callenberg	380	2	8	8	8	8	8	7	8	8	7	4	(2)	.	.	.	0	6	(2)	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hof-Hohensaas	565	4	14	15	20	22	25	27	27	26	22	16	8	5	Fl	2	Fl	3	2	3	3	3	2	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.
Bayreuth	340	1	4	6	9	7	6	7	7	6	4	Fl	Fl	.	.	.	1	Fl	.	(2)	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	280	1	0	3	3	(2)	(2)	0	Fl	Fl	0	.	.	.	.	.	0	.	.	2	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	335	Fl	0	2	2	2	2	2	2	Fl	Fl	.	.	.	.	.	1	.	.	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt (Aisch)	305	0	0	11	9	5	3	3	2	2	0	.	.	.	.	.	0	.	.	2	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weißenburg (Mfr.)	435	Fl	4	2	7	6	5	5	5	4	Fl	.	.	.	.	.	0	0	.	5	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	520	1	3	2	2	2	1	2	2	1	0	0	.	.	.	.	0	4	2	1	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weiden	390	1	6	6	6	4	3	4	4	3	Fl	Fl	Fl	.	.	.	1	2	Fl	2	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	50	75	82	83	88	86	86	84	82	78	72	68	60	58	46	48	69	76	80	81	79	74	72	70	65	60	55	49	44	(39)	(32)
Passau-Ries	420	Fl	2	1	Fl	Fl	1	1	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	Fl	20	8	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	315	0	.	0	Fl	Fl	0	1	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	1	4	1	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Regensburg	335	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ingolstadt	370	.	2	0	2	1	0	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	Fl	Fl	.	Fl	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg-Kriegshaber	489	Fl	1	Fl	11	3	2	2	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	Fl	Fl	.	4	Fl	0	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kronburg bei Memmingen	740	.	4	10	17	10	8	7	7	6	3	Fl	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landshut	460	Fl	4	4	6	5	4	3	3	3	Fl	Fl	Fl	.	.	.	1	1	.	3	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obertaukirchen (Kr. Mühldorf)	455	.	2	2	6	5	4	3	2	1	Fl	.	.	.	.	.	2	0	.	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München-Bogenhausen	520	Fl	7	7	7	6	4	3	2	Fl	Fl	.	.	.	.	.	3	1	.	4	3	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Tölz	655	3	6	20	32	30	28	28	27	27	12	5	3	3	Fl	Fl	4	Fl	2	6	14	17	12	7	2	Fl	.	.	.	.	.	.
Berchtesgaden	540	18	17	28	24	28	27	26	24	19	9	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	12	Fl	Fl	18	32	18	16	14	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.
Garmisch-Partenkirchen	700	14	24	27	30	26	24	23	21	20	15	12	10	8	Fl	Fl	3	.	.	26	33	29	26	11	8	5	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	45	48	60	61	55	49	45	45	45	38	34	28	26	20	17	21	20	19	52	45	38	35	28	24	20	Fl	Fl	Fl	.	.	.
Wasserkuppe	920	10	15	25	28	24	20	20	23	23	20	10	(5)	(5)	Fl	1	4	10	12	25	26	23	19	12	5	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Kl. Feldberg (Taunus)	805	5	13	19	16	16	15	15	16	16	14	(10)	(5)	Fl	Fl	1	6	13	15	16	16	15	12	(5)	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	8	21	25	28	29	30	32	33	30	26	24	22	16	6	Fl	7	14	30	36	38	38	36	28	20	12	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Hohenpeißenberg	975	5	6	7	15	15	15	14	13	10	8	5	Fl	Fl	Fl	Fl	4	5	6	20	22	22	21	16	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Zugspitze	2960	230	260	287	302	310	300	290	292	290	290	290	280	280	270	270	305	330	340	395	440	430	440	430	420	410	400	395	380	370	360	360
Berlin-Dahlem	55	7	4	2	2	3	10	11	9	8	(3)	0	Fl	Fl	.	.	.	.	11	4	6	3	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.
Bremen-Flughafen	5	.	.	3	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

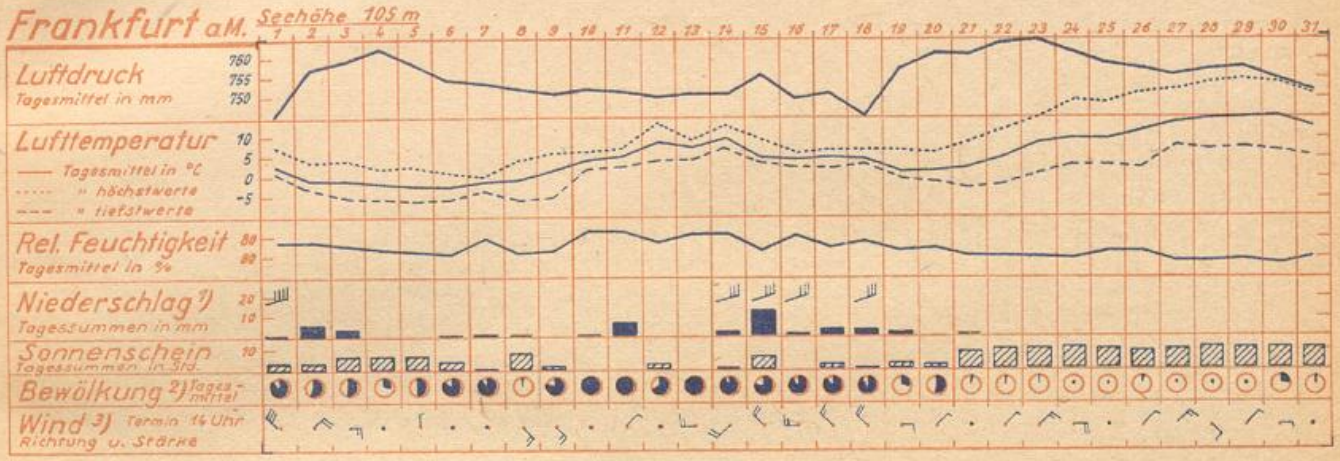
Fl = Schneeflecke. ( ) = durchbrochene Schneedecke.

März 1949

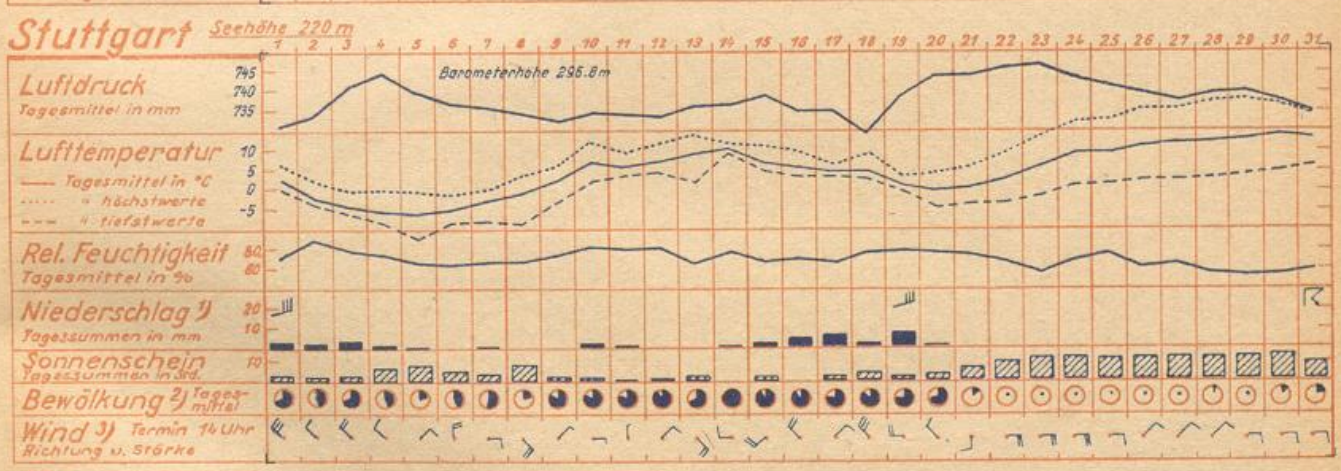
Kassel-Harleshsn. — Seehöhe 200 m



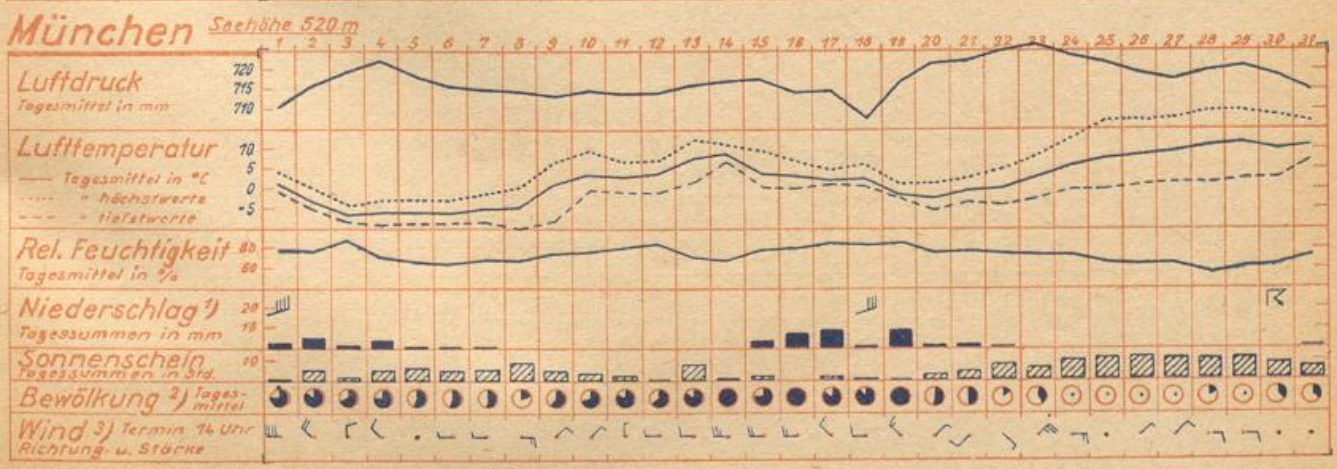
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 270 m



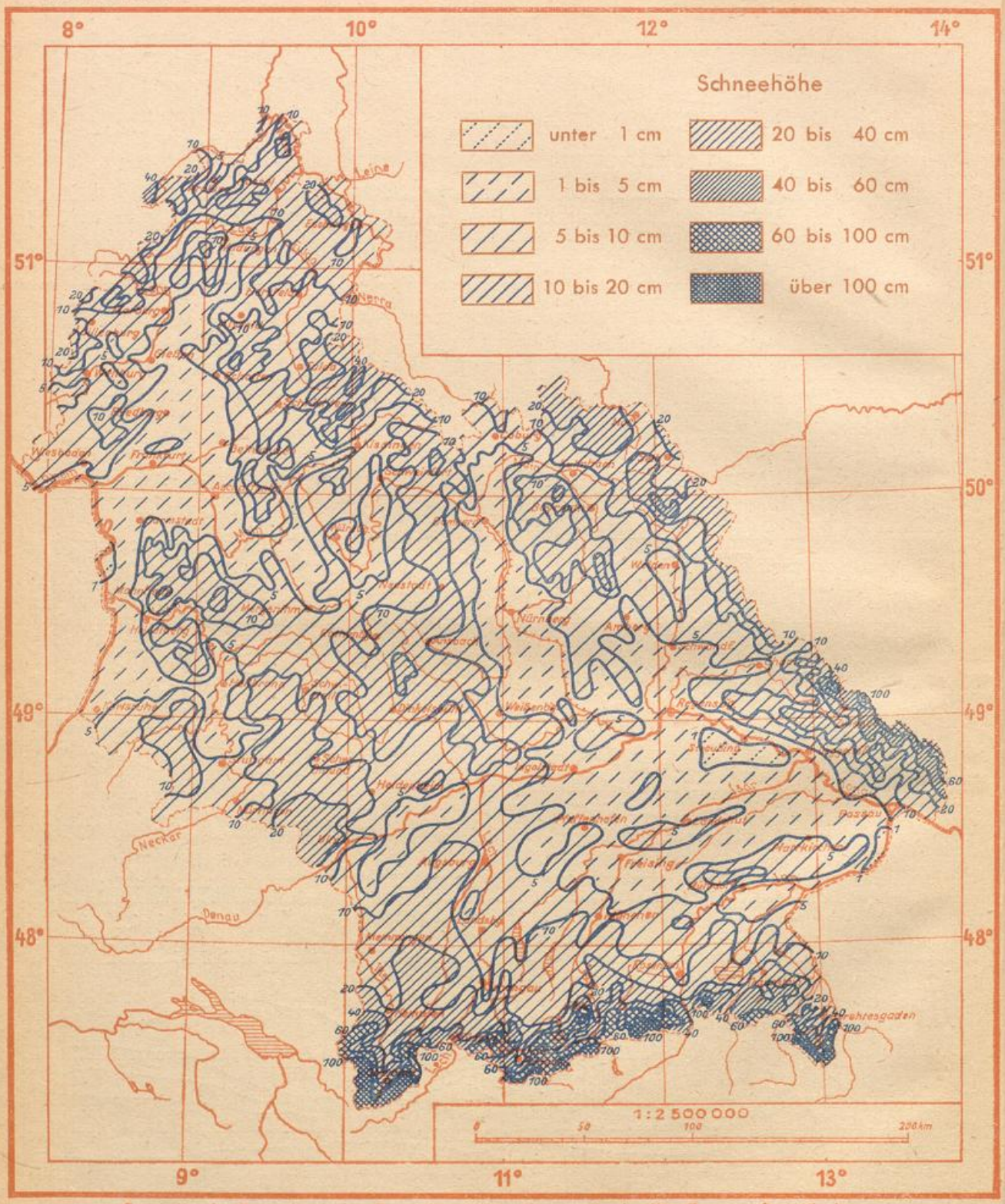
München — Seehöhe 520 m



1) R - Gewitter, ⚑ = starker Wind, ⚑⚑ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Größte Höhe der Schneedecke in cm
März 1949

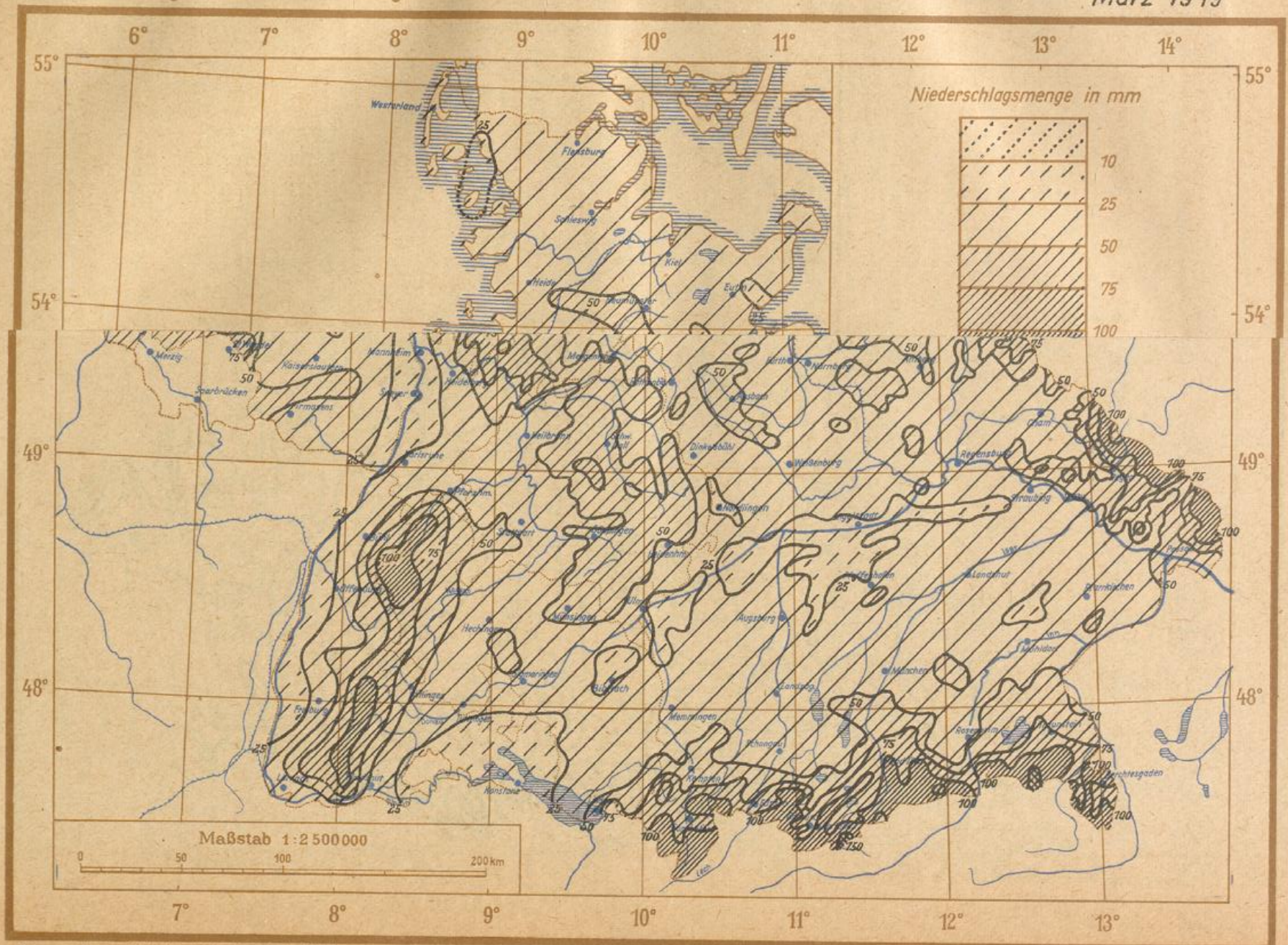
Nachdruck verboten



Bearbeitet im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone – Bad Kissingen

Verteilung des Niederschlags in mm

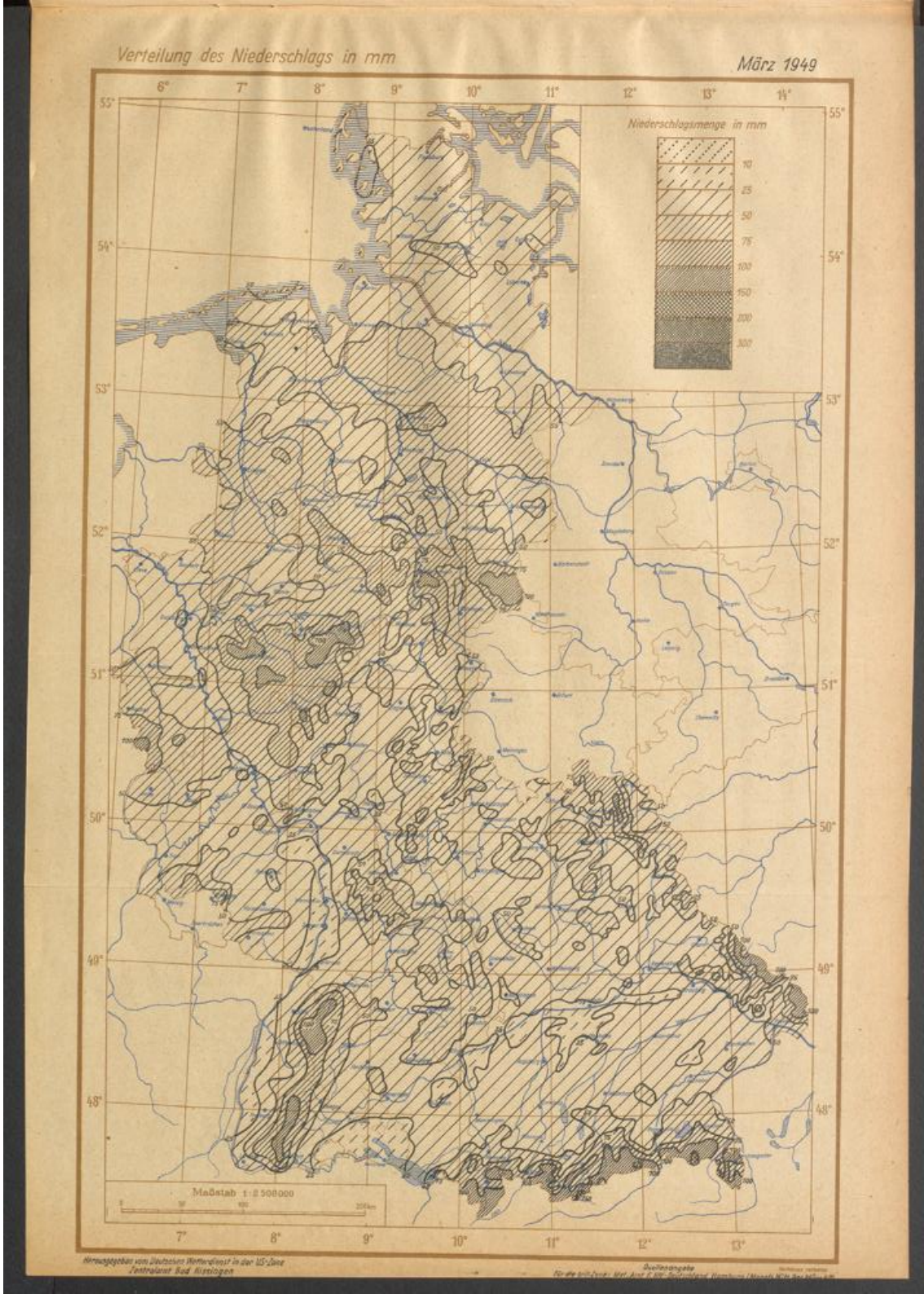
März 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland Hamburg (Magnl. Witt. Bes. Mäss. 401)

Nachdruck verboten


Verteilung des Niederschlags in mm
März 1949
Niederschlagsmenge in mm
10
25
50
75
100
150
200
300
Maßstab 1 : 2 500 000
6°
7°
8°
9°
10°
11°
12°
13°
14°
55°
54°
53°
52°
51°
50°
49°
48°

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

März 1949

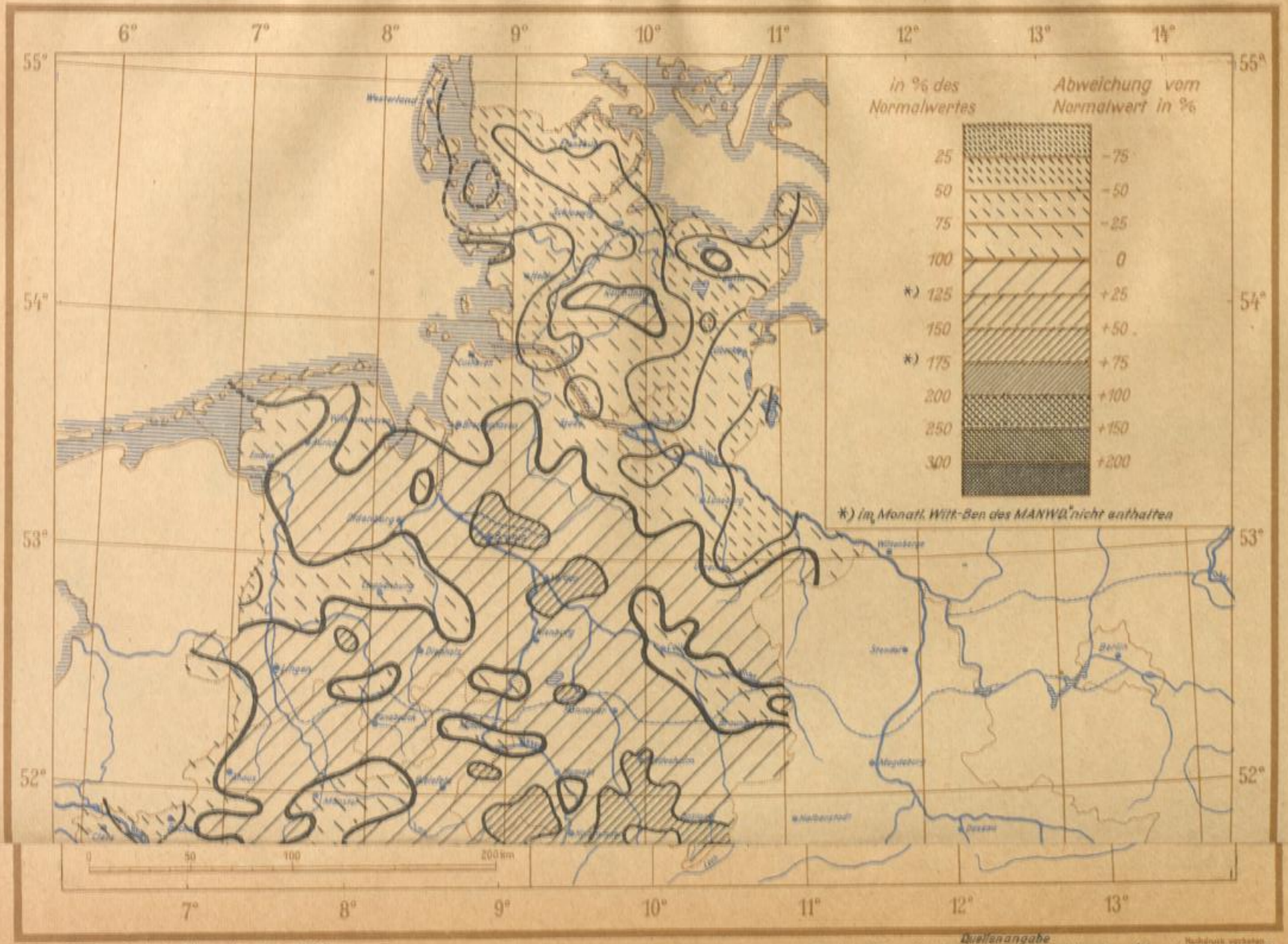


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. Nordrhein-Land, Hamburg (Monatl. Niederschlag 34)
Für die franz. Zone: Physik. Met. Observat. Praxis Bes. Geb., Seelbach

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

März 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt-Ben. März 49)
Für die franz. Zone: Dtsch. Met. Dienst i. franz. Bes.-Geb., Seelbach

Zw 63144 Ls

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt Bad Kissingen

Erscheint monatlich | Bezugspreis 18.- DM jährlich - Verlagsort Bad Kissingen | Nachdruck verboten

3. Jahrgang | April 1949 | Nummer 4

Allgemeiner Witterungscharakter

Im April lagen die Monatsmittel der Lufttemperatur weit über dem langjährigen Durchschnitt; die Niederschlagsverhältnisse waren uneinheitlich, die gemessenen Monatssummen gebietsweise übernormal, größtenteils jedoch zu gering.

Wetterablauf

Ende März erschien über der Nordsee eine Hochzelle, die bei ihrer langsamen Ostwärtsverlagerung sich verstärkte und am 1. und 2. April auch das Wetter Mitteleuropas beherrschte. Die auf der Ostseite des Hochs nach Süden vordringende grönländische Polarluft brachte zwar Norddeutschland geschlossene Bewölkung, blieb aber nördlich der Mittelgebirge liegen, in der US-Zone herrschte windschwaches warmes Frühlingswetter. Die Tageshöchsttemperaturen überschritten an manchen Orten 20°, Frost trat nur vereinzelt auf.

Nachdem der Schwerpunkt des hohen Druckes den nordrussischen Raum erreicht hatte, bahnte sich über West- und Mitteleuropa eine Südwestströmung an, in der vom 3. bis 6. Störungsfronten rasch aufeinander folgten und Süddeutschland mit leichten bis mäßigen Regenfällen überquerten. Am 3. lag im Seegebiet westlich Schottland ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet mit einem Kerndruck von 975 mb, das sich unter ständiger Vertiefung während der folgenden Tage nach Nordosten verlagerte. Die davon ausgehenden Schlechtwettergebiete hatten über Süddeutschland bereits viel von ihrer Intensität verloren, und die Niederschlagsmengen betrugen meist weniger als 10 mm. Lediglich am 5., als auf der Rückseite einer Kaltfront kühlere Luft nach Süddeutschland einbrach, wurden im Alpenstau Tagessummen des Niederschlags bis 40 mm gemessen. Das beherrschende Tiefdrucksystem war am 6. nördlich von Skandinavien angelangt, eine neue Zyklone hatte die Nordsee erreicht und zog rasch zum Baltikum ab.

An ihrer zweiten Kaltfront entwickelte sich eine kräftige Welle, auf deren Rückseite dann am 7. mit stürmischen Winden grönländische Polarluftmassen nach Mitteleuropa eindrangen. Damit wurde die Wärmeperiode der letzten Tage beendet, die Temperaturen blieben während der vom 7. bis 10. dauernden Troglage unter den langjährigen Durchschnittswerten. Bei der regen Schauertätigkeit fielen die Niederschläge verbreitet als Schnee. Mit der Ostwärtsverlagerung des Sturmtiefs machte sich der nachfolgende kräftige Druckanstieg über Mitteleuropa bemerkbar, und das westeuropäische Hoch weitete sich nach Osten aus. Die immer noch rege Schneeschauertätigkeit am nördlichen Alpenrand hatte in der Zeit vom 9. bis zum Morgen des 10. zu einer Neuschneedecke von 10 bis 15 cm Höhe geführt, doch am 10. setzte sich die Aufheiterung zunehmend durch, da der Kern des hohen Druckes nunmehr über Süddeutschland lag.

Mit dem Abwandern des Hochs nach Südosten floß atlantische Tropikluft in den Kontinent ein, es schloß sich vom 11. bis 13. eine Westlage an. Am 11. überquerte die erste Warmfront Süddeutschland, womit die einzige längere Kälteperiode des April ihren Abschluß fand. Die Tagesmittel der Lufttemperatur stiegen gegenüber dem Vortage um 6 bis 9° an und lagen nun wieder über den langjährigen Durchschnittswerten. Im Bereich der feuchtwarmen Meeresluft fielen am 12. verbreitet leichte Niederschläge, an den Westhängen der Gebirge erreichten jedoch die Niederschlagsmengen infolge Stau beträchtliche Höhen, im Bayerischen Wald z. B. bis 45 mm. Bei anhaltendem Druckanstieg setzte sich über Süddeutschland allmählich Hochdruckeinfluß durch, eine schwach entwickelte Störung brachte in den Abendstunden des 13. nur vorübergehend Bewölkungszunahme. Die nachfolgenden atlantischen Zyklonen zogen nach Nordosten und griffen nicht mehr auf den Kontinent über.

Über Mitteleuropa kräftigte sich das Hoch weiter und blieb vom 14. bis 18. wetterbestimmend. Am 14. und 15. lag ein Kern des umfangreichen Hochdruckgebietes über Deutschland, während der nächsten Tage befand sich sein Schwerpunkt über Osteuropa. Bei meist wolkenlosem Himmel stiegen die Temperaturen von Tag zu Tag an, Schwankungen zwischen den Höchst- und Tiefsttemperaturen bis zu 20° traten auf. Da das Hochdruckgebiet auch in der Höhe gut ausgeprägt war, berührten die atlantischen Störungen lediglich den äußersten Westen Europas. Der Ostermontag (18.) brachte den Höhepunkt und Abschluß der für diesen Monat ungewöhnlichen Hitzeperiode, die Tagesmittel der Lufttemperatur wiesen positive Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt bis zu 12° auf, an vielen Orten wurden die bisher höchsten Aprilmaxima überboten. Bereits am Nachmittag drang ein erster Schwall kühlerer Meeresluft bis nach Süddeutschland vor und löste hier und da Gewitter aus.

Damit bahnte sich eine nördliche Westlage an, die vom 19. bis 30. erhalten blieb. Im Süden war noch verhältnismäßig hoher Druck vorhanden, so daß die atlantischen Störungen sich stark abschwächten und nur geringe Wetterwirksamkeit entwickelten. Nach mehrfachen Frontdurchgängen am 19. und 20. kam es in der folgenden Nacht nur zur Ausbildung eines Zwischenhochs. Die nachfolgende Kaltluft überquerte die US-Zone im Laufe des 21., sie brachte zwar eine Abkühlung von etwa 5°, aber keine nennenswerten Niederschläge. Erneut stieß das Azorenhoch bis nach Mitteleuropa vor, eine davon abgespaltene Hochzelle wanderte am 24. nach Osten ab. Mit einem ausgeprägten Trog, der von der Nordsee aus bis zum Mittelmeer reichte, drangen am 25. und 26. kühle Meeresluftmassen aus Nordwesten vor und gaben zu intensiven Niederschlägen Anlaß. In Gewittern kam es dabei örtlich zu wolkenbruchartigen Regenfällen. Durch den Kaltlufteinbruch bildete sich über Norditalien ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet, unter dessen Einfluß die US-Zone auch am 27. blieb. Mit Auffüllung dieses Tiefdrucksystems gelangte Süddeutschland tags darauf in den Bereich der Hochdruckbrücke, die das Azorenhoch mit einer südrussischen Antizyklone verband, doch löste sich die sehr zähe Wolkendecke nur teilweise auf. In der Rückseitenströmung eines Tiefs, dessen Kern am 29. vor der mitteleuropäischen Küste lag, flossen wiederum Kaltluftmassen nach Süden, die Kaltfront überschritt am Morgen des 29. die Nordseeküste und drang am folgenden Tage bis zu den Alpen vor.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Gewitter- und Sturmschäden

Am Abend des 3. trat im Kreis Waldeck ein schweres Gewitter auf, wobei Hagelkörner bis zu Taubeneigröße Schäden an den Blütenknospen der Obstbäume anrichteten.

Auf der Rückseite eines nach Osten abziehenden Tiefdruckgebietes brachen vom 7. bis 9. mit stürmischen Nordwestwinden Kaltluftmassen nach Süddeutschland ein. Verbreitet war der Sturm von kräftigen Schnee- und Regenschauern begleitet, in Südbayern örtlich auch von Gewittern. Fast aus der gesamten US-Zone liefen Schadenmeldungen ein, die in der Hauptsache über Windwurf und -bruch berichteten; doch auch Gebäude wurden beschädigt, Strom- und Fernsprechleitungen unterbrochen. In Berlin kamen mehrere Personen durch einstürzende Mauerwände und Hausruinen ums Leben. Eine Windhose, die in Verbindung mit einem vorbeiziehenden Gewitter auftrat, wurde in Dasing bei Augsburg beobachtet. Besonders stark wütete der Sturm in den Allgäuer Kreisen Kempten, Kaufbeuren und Memmingen.

In den späten Nachmittagsstunden des 25. entlud sich über dem Rheingraben ein schweres Unwetter, das sich hauptsächlich auf die Gegend um Erbach konzentrierte. Ein wolkenbruchartiger Regen ging nieder, und der ungeheuere Wasserdruck zerstörte zwischen Erbach und Hattenheim den Bahnkörper, so daß der Verkehr drei Stunden lang unterbrochen war. Am gleichen Tage richtete Hagelschlag in einigen hessischen Orten Schäden an Obstbäumen und auf den Feldern an.

Weitere Schadenmeldungen

Über die Auswirkungen der stellenweise seit September 1948 anhaltenden Trockenheit gehen ständig neue Meldungen ein. So wird aus dem Köschinger Forst (bei Ingolstadt) berichtet, daß die Herbstpflanzung 1948 (50 000 Fichten) vollständig vernichtet ist.

Auch die Waldbrandgefahr wird durch das Fehlen stärkerer Niederschläge begünstigt. Mehrere Waldbrände wurden bereits gemeldet.

Fröste verursachten vereinzelt leichte Schäden an Wintergetreide, örtlich haben auch die Obstbäume gelitten.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Die Monatsmittel der Lufttemperatur übertrafen in der gesamten US-Zone die langjährigen Durchschnittswerte

bei weitem, sie lagen im Rhein-Main- und Neckargebiet über 12°, im größten Teil Süddeutschlands zwischen 10 und 11° und sanken auf den Höhen der Mittelgebirge, in Ostbayern und den Alpen unter 9°. Die Abweichungen von der Norm betrugen +3 bis +4°, nur in einigen Niederungen, vor allem im östlichen Bayern, waren die Anomalien etwas geringer.

Mit Ausnahme weniger Beobachtungsorte im Südosten von Bayern wurden die höchsten Temperaturen am 18. gemeldet. Die Maxima erreichten meist Werte zwischen 25 und 30°, in der wärmebegünstigten Rheinebene überstieg das Thermometer 30°. Vielfach wurden damit die bisher höchsten April-Maxima überboten, wie die nachfolgende Auswahl zeigt:

Maximum der Lufttemperatur (°C) im April

Ort	bisher höchster Wert*)	1949	Ort	bisher höchster Wert*)	1949
Weilburg	27.6	29.3	Mannheim	30.4	31.0
Wiesbaden	28.6	31.1	Heidelberg	28.9	30.4
Frankfurt	29.4	30.5	Karlsruhe	29.0	29.6

*) Nach: Klimakunde des Deutschen Reiches (1881 bis 1930), bis 1948 ergänzt durch Archivtabellen.

Die Tiefsttemperaturen traten verbreitet am 9. oder 11. auf, in Nordhessen teilweise auch zu Beginn der dritten Dekade. Die Minima wiesen im Westen der Zone noch knapp positive, in den übrigen Gebieten negative Werte auf, die in Südbayern —3 bis —5° betrugen; die Regelwerte aus langjährigen Beobachtungen wurden teils unter-, teils überschritten. Eistage mit einem Temperaturmaximum unter 0° beobachteten nur die Bergstationen. Die Zahl der Frosttage war wieder unterschiedlich, im warmen Rheingraben und den angrenzenden Niederungen gab es gar keinen Frost mehr, während in den anderen Teilen der Zone an 1 bis 7 Tagen das Thermometer noch unter den Gefrierpunkt sank; jedoch verzeichnete der April ausnahmslos weniger Frosttage als erwartet. Eine Tageshöchsttemperatur von mindestens 25° (Sommertage) wurde im Rhein-Main-Gebiet 3- bis 7-mal, im allgemeinen 1- bis 3-mal erreicht, an einigen Orten im Südosten von Bayern und in höheren Lagen blieb die Temperatur immer unter 25°. Mehrere Orte aus dem Westen der Zone meldeten am 18. eine Höchsttemperatur von mindestens 30° und somit bereits im April einen heißen Tag, ein Fall, der für die meisten Orte seit 1881 erstmalig ist.

Bei der Verteilung der Niederschläge ergaben sich beträchtliche Unterschiede innerhalb Süddeutschlands. Als niederschlagsreiche Zonen, in denen die mittleren Monatssummen beträchtlich übertroffen wurden, zeichneten sich ab: Nordhessen (örtlich bis 175% der Norm), Teile des Bayerischen Waldes und das Gebiet um Berchtesgaden (125 bis 150%). Weniger als 50% des langjährigen Mittels fielen im Rhein-Main-Gebiet und verbreitet in Mittel- und Südbayern, wobei kleinere „Trockeninseln" zwischen Donau und Isar sogar weniger als 25% aufwiesen. In einem Streifen von den Haßbergen ausgehend bis nach Württemberg, einem weiteren in Ostbayern sowie im Allgäu schwankten die Niederschlagsmengen leicht um die Durchschnittswerte nach oben und unten, das restliche Süddeutschland wies unternormale Monatssummen auf. Etwa das gleiche Bild ergab die Verteilung der gemessenen Niederschlagsmengen. In den Alpen wurden örtlich über 200 mm gemessen, die nächsthöheren Summen fand man im Bayrischen Wald mit mehr als 100 mm. Von einigen Orten im nordwestlichen Hessen, am Vogelsberg und in Württemberg wurde die Grenze von 100 mm beinahe erreicht. Die geringsten Mengen wiesen Teile des Rheingrabens auf mit 10 mm. Schnee fiel noch an 1 bis 4 Tagen, nur einzelne Orte meldeten keinen Schneefall mehr. Zu einer Schneedeckenbildung kam es lediglich in den höher gelegenen Gebieten. Verhältnismäßig häufig traten Gewitter auf. Die Zahl der Tage mit Gewittern (1 bis 5) lag im allgemeinen höher als erwartet. Vereinzelt wurde bei den Gewittern auch über Hagelfall berichtet.

Die Bewölkung entsprach etwa mittleren Verhältnissen, an einigen Orten waren die Monatsmittel leicht übernormal, an der Mehrzahl jedoch knapp unternormal. Nur wenige Ausnahmen zeigten gegenüber dem langjährigen Durchschnitt Abweichungen von mehr als 10 bis 15%. Die beobachteten Werte lagen um 6/10, gebietsweise darunter, stellenweise darüber. Das gleiche Bild mit geringen Schwankungen um die Regelwerte ergab sich auch bei der Verteilung der trüben Tage (mehr als 8/10 Bedeckung). Im allgemeinen traten 7 bis 12 trübe Tage auf, nur an einzelnen Orten mehr oder weniger. Heitere Tage (Bewölkungsmittel unter 2/10) wurden 3 bis 8 gezählt — in besonders bewölkungsarmen Gebieten bis zu 11 — die langjährigen Regelwerte dabei durchweg übertroffen. Nebel bildete sich der Jahreszeit entsprechend selten, vielfach war kein Nebeltag gemeldet. 6 bis 7 Stunden Sonnenschein pro Tag brachte der April, so daß wieder ein Überschuß bis zu 40% gegenüber den Mittelwerten erzielt wurde.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Die Temperaturen im Erdboden zeigten den gleichen Verlauf wie die der Luft. Die zunehmende Erwärmung des Bodens wurde vorübergehend durch die Kälteperiode vom 7. bis 10. unterbrochen. Die im Verlauf der dritten Dekade erfolgten Kaltlufteinbrüche führten nur in den oberen Bodenschichten zu leichter Abkühlung, in 100 cm Tiefe beeinflußten sie den gleichmäßigen Temperaturanstieg kaum.

Die bereits im letzten Märzdrittel begonnene Erwärmung des Bodens setzte sich bis zum 6. fort. Der Temperaturrückgang während der folgenden Tage betrug in 20 cm Tiefe etwa 6°, in 50 cm Tiefe 3°, in 100 cm Tiefe 1°. Bei den Eintrittszeiten der Tiefsttemperaturen ist deutlich die Verspätung mit zunehmender Tiefe festzustellen: in 20 cm Tiefe war das Minimum am 9. und 10. erreicht, in 50 cm Tiefe am 10. und 11., in 100 cm Tiefe erst am 11. und 12. Dabei beziehen sich jeweils die früheren Termine auf die leichten Böden, die z. B. durch Gießen charakterisiert werden. In der zweiten Dekade begann dann eine kräftige Erwärmung, bis am 18./19. (20 cm), 19./20. (50 cm) bzw. 22./27. (100 cm) die höchste Temperatur des Monats gemessen wurde. Der Temperaturanstieg während dieser Zeitspanne wies in 20 cm Tiefe zum Teil Werte von 10 bis 12° auf, die entsprechenden Beträge beliefen sich in 50 cm Tiefe auf 5 bis 6°, in 100 cm Tiefe auf 4 bis 5°. Vom Eintrittsdatum des Maximums an gingen die Erdbodentemperaturen bis 50 cm Tiefe leicht zurück, wobei sich der Wechsel von Warmluftvorstößen und Kaltlufteinbrüchen gut abzeichnete, in 100 cm Tiefe blieb der Stand erhalten.

Tagesmittel der Erdbodentemperaturen (°C) in verschiedenen Tiefen.

am \ Tiefe cm	Gießen 20	50	100	Würzburg 20	50	100	Weiden 20	50	100	München 20	50	100
1. 4.	9.8	8.7	7.0	9.7	8.8	7.0	7.9	6.7	5.1	5.3	4.5	3.6
6. 4.	11.3	9.6	8.0	11.1	9.8	8.0	9.7	8.1	6.3	8.3	6.7	5.0
10. 4.	6.2	6.7	7.4	6.3	7.3	7.8	5.0	6.4	6.7	4.7	5.3	5.7
19. 4.	16.7	13.7	10.7	15.6	13.6	10.4	12.7	10.1	7.8	10.8	9.1	7.0
30. 4.	12.0	12.0	11.1	11.4	12.0	11.1	10.4	10.3	9.0	10.1	9.5	8.6

Die Bodenfeuchtigkeit nahm im allgemeinen weiter ab, was auf die meist zu geringen Niederschläge sowie die zunehmende Verdunstung zurückzuführen ist. Bei der großen Wasserarmut der Böden blieb die Durchfeuchtung von den überwiegend als Schauern gefallenen Niederschlägen oft nur auf die obersten Bodenschichten beschränkt und wenige Tage erhalten. In Heidelberg ergaben sich bei den Bodenfeuchtigkeitsbestimmungen größere Unterschiede zwischen bewachsenem und unbewachsenem Boden, und zwar war der bewachsene Boden in den obersten Schichten feuchter (die Grasnarbe setzte die Verdunstung herab), in 40 bis 50 cm Tiefe jedoch eindeutig trockener infolge des Wasserverbrauchs der Pflanzen. Die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage gingen vom Monatsbeginn an stetig zurück. Im Vergleich zum Vormonat sickerte weniger als die Hälfte nach der Tiefe, Lößboden gab im April kein Sickerwasser ab. Die Schwankungen des Grundwasserspiegels waren uneinheitlich, größtenteil nahmen die Pegelstände etwas ab, einzelne Meßstellen meldeten jedoch ein Ansteigen.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die außerordentliche Reizwirkung, die von der sehr warmen und sonnenscheinreichen Aprilwitterung ausging, förderte die Vegetationsentwicklung sehr trotz der auch im abgelaufenen Monat größtenteils noch anhaltenden Trockenheit. Besonders die Schönwetterperiode während der Osterfeiertage mit ihren Rekordtemperaturen führte zu einer fast schlagartigen Entfaltung vieler Pflanzen. Der Kälterückfall vom 7. bis 10. April schädigte die junge Natur nicht, und die kurzdauernden Kaltlufteinbrüche im letzten Monatsdrittel fügten der Erdbeerblüte und dem Fruchtansatz der Kirschen nur stellenweise in den nordhessischen Tallagen Schaden zu; sie bremsten in der Hauptsache die weitvorgeeilte Pflanzenentwicklung vorübergehend ab.

Hatte die Pflanzenwelt zu Beginn des Monats bereits einen Vorsprung von mehreren Tagen gegenüber den Durchschnittswerten, so weitete er sich bis zur Monatsmitte auf etwa 10 Tage und steigerte sich durch die ungewöhnliche Osterhitze sogar auf 15 bis 16 Tage (siehe Tabelle); vor allem

		Nordhessen unter 250 m	Nordhessen 250—400 m	Rhein-Main-Ebene	Mittleres Maintal	Oberes Maintal	Oberbayerische Moränenlidsch.
Laubentfaltung (Birke und Roßkastanien)	A	26. 4.	30. 4.	16. 4.	22. 4.	26. 4.	30. 4.
	B	18. 4.	19. 4.	12. 4.	17. 4.	22. 4.	23. 4.
	C	16. 4.	17. 4.	8. 4.	13. 4.	17. 4.	17. 4.
Laubentfaltung (Eiche)	A	12. 5.	14. 5.	30. 4.	5. 5.	9. 5.	13. 5.
	B	30. 4.	4. 5.	22. 4.	28. 4.	2. 5.	2. 5.
	C	27. 4.	28. 4.	16. 4.	21. 4.	26. 4.	27. 4.
Beginn der Apfelblüte	A	9. 5.	13. 5.	27. 4.	2. 5.	7. 5.	10. 5.
	B	24. 4.	26. 4.	16. 4.	21. 4.	23. 4.	22. 4.
	C	24. 4.	27. 4.	14. 4.	20. 4.	25. 4.	24. 4.

A = Mittel 1936—1945, B = 1948, C = 1949

hatten die höheren Lagen durch die günstige Witterung Nutzen.

Wildwachsende Pflanzen. Bereits in der ersten Monatsdekade fingen in der bevorzugten Rhein-Main-Ebene die ersten Wald- und Parkbäume an, ihr neues Blatt- und Nadelkleid anzuziehen: Roßkastanie, Lärche, Birke, Schwarzerle und Sommerlinde. Bis zum Monatsende hatte sich auch in den klimatisch ungünstigen Landschaftsräumen der Laubausbruch der genannten Bäume vollzogen. Nur wenige Tage nach ihnen entfalteten sich die Blätter von Buche und Esche, während nicht ganz zwei Wochen später Eiche und Winterlinde folgten. Rechnen wir für die einzelnen Landschaften die Differenz zwischen den Eintrittszeiten der Blattentfaltung von 1949 und denen des Mittelwertes aus, so stellen wir fest, daß die diesjährige Verfrühung um so größer ist, je höher die Landschaft liegt: in der Rhein-Main-Ebene 8 Tage, in den nordhessischen Tal- und Hanglagen sowie im Voralpengebiet 13 Tage.

Der reiche Blütenflor, der bereits am Ende des Vormonats den stark schwärmenden Bienen ausreichend Nahrung bot, wurde gleich zu Beginn des April vermehrt durch das Aufblühen von Schlüssel- und Sumpfdotterblume, Aurikel und Löwenzahn, denen sich wenige Tage später Spitzahorn, Birke, Esche und der reichblühende Schlehdorn anschlossen. Von der Monatsmitte bis in die letzten Tage des Berichtsmonats hinein begannen je nach Gunst oder Ungunst des Standortes und der Landschaft Traubenkirsche und Rotbuche zu blühen, zu denen sich etwa eine Woche später die baumelnden Eichenkätzchen, der prächtige Flieder und das bescheidene Maiglöckchen gesellten. Zur gleichen Zeit steckte auch die Roßkastanie ihre helleuchtenden Kerzen auf, während ihre rote Schwester die Blütenbäumchen am Monatsende aufleuchten ließ.

Kulturpflanzen. Schon um den 10. April herum setzte in der Rhein-Main-Niederung das Schossen der Wintersaaten ein, das bis zum Monatsletzten auch auf den rauhen Höhen des Bayerischen Waldes eingetreten war. Dem Wintergetreide wurde im allgemeinen durch die zu geringen Niederschläge der letzten Monate kein wesentlicher Schaden zugefügt; nur in extrem trockenen Lagen und auf Sandböden konnte ein Nachlassen des Frohwuchses festgestellt werden. Im großen Durchschnitt meldeten am Monatsende die Beobachter einen befriedigenden bis sehr guten Stand aller überwinternden Kulturpflanzen, wobei neben der bisher günstigen Witterung auch die bessere Versorgung mit Düngemitteln seit der Geldreform eine nicht geringe Rolle spielt.

Dort, wo die Felder im März für die Frühjahrsbestellung noch nicht hergerichtet worden waren, konnten sie in den ersten Apriltagen bei trockenem Wetter ohne jede Schwierigkeit saatfertig gemacht werden, zumal die Krümelung des Ackerbodens in diesem Frühjahr ausgezeichnet war. Das teils noch in den letzten Märztagen, teils Anfang April eingesäte Sommergetreide lief, durch die Bodentrockenheit vielfach gehemmt, etwas zögernd auf, bei einer durchschnittlichen Keimzeit von 8—14 Tagen und im Raum der Schwäbisch-Fränkischen Alb und des Bayerischen Waldes von 12—18 Tagen. Auf den Sandböden des warmen Rhein-Main-Gebietes ging die Sommerung infolge Trockenheit teilweise nicht auf, so daß ein zweites Mal bestellt werden mußte, z. B. in Griesheim bei Darmstadt. Der Körnermais wurde ab 10. April gesät.

Der gut stehende Winterraps und Winterrübsen kamen von Mitte bis Ende April in Blüte und wurden an den sonnigen Tagen von den Bienen stark besucht. Auch die Futterpflanzen Klee und Luzerne standen kräftig im Wuchs. Wo man die Ackererbsen im Vormonat noch nicht gesät hatte, wurde die Aussaat in den ersten Apriltagen nachgeholt, während die Rübenbestellung sich noch über den ganzen Berichtsmonat hinzog.

Bald nach Monatsbeginn setzte das Legen der Spätkartoffeln ein. Entsprechend den klimatischen Vorzügen oder Nachteilen der einzelnen Landschaften traten erhebliche Unterschiede in den Aussaatterminen auf. So wurden die Knollenfrüchte im nordbadischen Rheingebiet um den 5. April gelegt, während man sie in den höheren Lagen des östlichen Bayern erst gegen das Monatsende dem Boden anvertraute. Zu den besonders frühen Gebieten zählt auch der Raum zwischen Taunus und unterem Main, die Becken um Aschaffenburg und Schweinfurt sowie ein größeres geschlossenes Gebiet, das folgende Landschaften umfaßt: das südliche mittelfränkische Hügelland, das Nördlinger Ries, der SW-Zipfel der Fränkischen Alb, das Donau-Moos, das Donau-Ried und Teile der Iller-Lech-Platte. Der Aufgang der Spätkartoffeln konnte gerade noch am Monatsende in Teilen der eben genannten Frühgebiete beobachtet werden.

Bei vielen unbewässerten Wiesen und Weiden machte sich die mangelnde Winter- und Frühjahrsfeuchtigkeit nachteilig bemerkbar, indem besonders der Ansatz der zarten und süßen Untergräser stellenweise etwas zurückblieb. Dennoch konnte infolge der allgemeinen Frühentwicklung in diesem Jahr um den 15. bis 20. April mit der Viehweide begonnen werden. Der Hopfen trieb in der Hallertau gleich zu Beginn des zweiten Monatsdrittels aus.

Obst. Die überdurchschnittliche Wärme in der zweiten Märzhälfte und auch in den ersten Apriltagen sorgte dafür, daß die im allgemeinen reich ansetzende Obstbaumblüte, nur Zwetschen und teilweise auch Birnen hatten einen mäßigen Ansatz, überall schnell zur Entwicklung kam. Nachdem bereits am Ende des Vormonats in den warmen Lagen von Rhein, Main und Neckar die Aprikosen und Pfirsiche aufgeblüht waren, folgten ihnen etwa am 5. des Berichtsmonats die Süßkirschen. Nur etwa 5 Tage später brachen auch die Blütenknospen von Zwetsche, Pflaume und Birne auf. Als dann am 10. April die strahlungsreiche Schönwetterperiode mit ihrer anomalen Hitze um die Osterzeit begann, setzte eine nahezu stoßartige Pflanzenentwicklung ein, so daß mit dem Aufblühen der Äpfel um den 15. April der Vollfrühling gut 10 Tage zu früh seinen ungestümen Einzug im Rhein-Main-Dreieck hielt. Bis zum Monatsende hatte die Apfelblüte auch die höheren Lagen der Mittelgebirge erfaßt. Nur auf den ganz rauhen Höhen des Bayerischen Waldes waren die Birnen und Äpfel im Berichtsmonat nicht mehr in Blüte gekommen. Die durchschnittliche Blühdauer betrug an vielen Orten durch die sommerliche Wärme in der Osterwoche nur wenige Tage, so daß die Bienen sehr zum Leidwesen der Obstbauer und Imker in der kurzen Zeit die Befruchtung der Blüten nicht im vollen Umfang durchführen und die Honigtracht nicht richtig ausnutzen konnten. Stachel- und Johannisbeeren blühten mit mäßigem Ansatz ab Monatsmitte, Erdbeeren mit reichem Ansatz am Monatsende auf. Die Blütezeit verlief von Spätfrösten fast ungestört; nur in den Tallagen von Nordhessen traten stellenweise Frostschäden an der Erdbeerblüte und den jungen Kirschen im letzten Monatsdrittel auf. Der Austrieb der Weinreben erfolgte im Rheingau, am Main und an der Tauber bei den Hauptsorten Riesling, Silvaner und Müller-Thurgau am 20. 4., auch etwa 14 Tage früher als im Durchschnitt vieler Jahre.

Die milde Witterung im vergangenen Winter und in diesem Frühjahr hatte die Pflanzen- und Obstbaumschädlinge sehr geschont, so daß zumindest gebietsweise mit einem stärkeren Auftreten dieser Plagegeister in der Hauptwachstumszeit zu rechnen war. So wurden vor allem vom unteren Neckar Fraßschäden durch Engerlinge gemeldet, und die Rhein-Main-Ebene erlebte schon in der zweiten Aprilhälfte einen Massenein fall der Maikäfer mit örtlichem Kahlfraß vieler Wald- und Obstbäume. Der Rapsglanzkäfer trat überall in mäßigen Grenzen auf, während über Schäden durch Drahtwürmer, Erdflöhe, Blattläuse, Apfelblütenstecher und Feldmäuse bisher nur vereinzelt geklagt wurde. Am Mittellauf der Lahn beobachtete man die Stachelbeerblattwespe stärker. Als neuer Schädling wurde der besonders in Unterfranken aufgetretene zottige Blumenkäfer (Tropinota hirta) bezeichnet. Die Borkenkäferepidemie hat vor allem in Nordbaden weiter um sich gegriffen.

Die Tabelle **Daten zur Pflanzenentwicklung im April 1949** wird mit dem Mai-Bericht veröffentlicht werden.

Wetterübersicht für die US-Zone

April 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.		Hoch über Nordeuropa	Festlandsluft	wolkig, örtlich heiter	meist trocken	
2.						
3.	Südwestlage	Durchzug der Warmfront	Atlantische Tropikluft	meist bedeckt	geringe Regenfälle	
4.		Nachfolgende Kaltfront	Erwärmte Polarluft		verbreitete Niederschläge, örtlich über 10 mm	
5.		Nächste Warmfront nähert sich		bedeckt		
6.		2. Kaltfront passiert	Atlantische Tropikluft			
7.	Troglage	Kaltfrontdurchgang in der Nacht	Grönländische Polarluft	stark bewölkt, gebietsweise bedeckt		verbreitete Sturmschäden
8.		Rückseitenwetter				
9.		Klingt ab				
10.		Zwischenhoch	Festlandsluft	wechselnd bewölkt	überwiegend trocken	
11.	Westlage	Warmfront aus Westen	Atlantische Tropikluft			
12.		Im Warmsektor		bedeckt	Leichter, im Stau starker Regen	
13.		schwacher Störungsdurchgang	Festlandsluft	wolkig	trocken	
14.	Hochlage	Hochkern über Mitteleuropa		leicht bewölkt, örtlich heiter		
15.						
16.		verlagert sich nach Osteuropa				
17.				überwiegend wolkenlos		
18.		Schache Kaltfront am Nachmittag		wolkig	gebietsweise leichte Regenfälle	Im Westen Rekordtemperaturen von über 30°
19.	Nördliche Westlage	Durchzug der nächsten Kaltfront	Erwärmte Polarluft	wechselnd bewölkt		
20.		Zyklone überquert Süddeutschland	Atlantische Tropikluft	gebietsweise bedeckt		
21.		Zwischenhoch	Rückkehrende Polarluft	heiter	meist trocken	
22.		Neuer Störungsdurchgang	Grönländische Polarluft	meist bedeckt	leichter Regen	
23.		Vorstoß des Azorenhochs	Festlandsluft	leicht bewölkt	trocken	
24.		Hochzelle über Südosteuropa				
25.		Kaltfront aus Westen		überwiegend bedeckt	ergiebige Regenfälle	Unwetter im Rheingau
26.		Rückseite	Grönländische Polarluft			
27.		Tief über Norditalien			meist trocken, nur vereinzelt leichter Regen	
28.		Hochdruckbrücke von Azoren nach Rußland	Atlantische Tropikluft	meist stark bewölkt		
29.		Durchzug einer Kaltfront aus Nordwesten			verbreitete Niederschläge	
30.			Grönländische Polarluft	bedeckt		

Berichtigung: Witterungsbericht für Februar 1949.
Bei Tabelle 1 muß die Fußnote **) heißen: 1891—1930

Witterungsbericht für März 1949.
In Tabelle 2 setze bei Darmstadt-Rosenhöhe als Abweichung der Lufttemperatur vom Normalwert: —0.8°.

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

April 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-	Mittel	8.8	10.6	11.5	14.1	10.2	13.8	6.8	3.5	3.0	6.5	12.4	11.6	11.6	12.0	12.8	14.8	16.3	19.0	13.0	8.3	12.3	9.6	9.9	13.2	13.1	9.3	8.1	11.8	10.0	6.2	
Harleshausen	Höchstwert	15.8	18.6	14.4	19.3	14.3	17.6	13.5	8.0	5.6	9.6	17.3	14.8	15.0	16.8	19.4	22.1	25.2	26.0	20.7	12.7	19.5	14.6	16.4	22.2	25.1	12.4	14.3	16.6	16.7	8.6	
(200)	Tiefstwert	3.6	3.8	5.8	9.9	8.4	7.4	4.6	1.8	—0.1	1.8	4.4	9.6	10.0	8.9	4.4	7.6	6.7	8.0	11.1	5.0	—0.3	7.3	1.9	2.7	8.0	6.6	6.3	5.8	7.3	4.4	
Gießen-	Mittel	10.4	11.1	11.4	15.8	12.4	14.0	6.0	3.4	3.0	5.7	11.8	11.3	15.3	13.4	14.9	16.1	16.6	18.7	14.6	10.9	13.6	9.8	10.0	14.4	12.6	8.0	10.8	12.1	10.9	7.2	
Liebigshöhe	Höchstwert	18.3	20.1	15.3	20.6	15.6	19.2	14.0	8.5	6.4	10.7	18.4	13.5	21.9	20.3	22.1	24.2	26.4	28.5	18.4	16.1	21.3	14.2	17.9	23.0	24.2	11.3	14.4	16.3	16.9	11.5	
(185)	Tiefstwert	2.7	2.9	4.4	9.7	9.4	10.1	4.1	1.4	—0.2	0.8	2.6	10.0	10.5	7.9	5.5	5.5	5.7	8.0	12.4	8.4	1.2	7.5	0.8	1.7	7.0	5.3	4.5	8.5	7.5	5.4	
Frankfurt (Main)	Mittel	13.0	13.0	13.3	16.6	13.8	15.4	7.7	5.4	4.4	7.4	13.1	13.0	17.0	14.7	16.4	16.8	18.0	21.2	16.0	12.6	15.7	11.1	12.0	15.8	15.1	8.6	11.3	12.8	12.9	8.4	
(105)	Höchstwert	19.5	21.5	16.4	21.9	17.5	18.3	15.7	10.3	8.2	12.4	19.0	14.7	24.1	21.4	24.5	25.5	27.9	30.5	21.0	17.3	23.7	17.2	19.4	25.0	26.7	12.1	14.2	16.9	18.9	12.2	
	Tiefstwert	6.5	5.8	9.4	8.6	10.8	11.4	5.4	3.0	1.1	2.9	4.2	10.4	12.0	8.9	9.9	8.9	7.7	11.4	13.8	10.2	4.0	9.0	4.4	5.4	9.4	6.8	7.0	10.4	9.2	7.0	
Bad Mergentheim	Mittel	10.7	10.5	11.0	17.4	12.9	14.4	6.6	2.8	2.4	4.0	11.6	12.1	16.0	12.4	14.4	15.3	15.1	19.7	15.2	11.4	15.4	9.5	10.7	15.4	15.3	7.7	10.4	11.3	12.4	5.9	
(255)	Höchstwert	18.8	21.8	15.8	22.9	18.4	19.9	15.1	7.3	5.3	9.3	16.9	14.0	22.3	21.7	23.8	24.8	26.9	27.9	21.2	15.7	24.1	17.6	18.9	25.5	26.5	11.4	13.5	16.5	18.6	12.5	
	Tiefstwert	2.4	0.2	5.2	8.5	11.8	10.1	3.9	0.5	—0.4	0.4	—1.0	10.5	10.3	5.1	3.4	5.0	2.0	6.0	12.5	7.8	3.7	6.2	1.2	0.2	9.8	4.3	5.9	9.2	4.4	4.3	
Karlsruhe	Mittel	9.3	12.9	12.0	16.8	13.4	14.2	7.2	4.4	3.8	4.6	12.2	13.6	17.4	13.1	16.3	17.2	16.7	21.6	16.2	13.4	15.8	8.7	9.9	15.3	11.6	7.9	10.2	12.1	12.8	7.8	
(115)	Höchstwert	19.6	21.4	17.4	23.9	18.0	20.1	14.2	7.2	7.7	11.4	19.0	14.9	24.1	22.5	25.0	27.6	28.6	29.6	23.7	17.8	25.8	18.9	18.6	25.4	23.6	11.3	13.5	18.1	18.4	11.3	
	Tiefstwert	0.4	0.7	10.2	5.3	11.5	10.2	4.2	2.1	0.5	—0.6	—1.6	11.2	11.9	6.5	4.1	6.7	3.9	10.3	13.3	11.3	6.8	5.3	—0.1	2.3	7.4	5.5	5.7	9.2	6.3	5.7	
Stuttgart-Berg	Mittel	12.0	11.9	12.6	16.8	13.0	15.7	7.8	4.3	3.8	5.4	12.2	13.0	16.5	14.7	16.6	17.0	17.6	19.8	17.7	14.6	18.0	10.9	11.0	17.6	14.9	7.2	9.8	12.7	12.2	6.2	
(220)	Höchstwert	19.5	21.5	17.5	24.0	18.6	21.5	16.2	6.5	6.2	10.5	19.8	16.4	24.0	23.0	24.8	24.8	26.8	27.5	24.0	17.5	24.5	19.6	18.0	25.5	24.5	11.0	13.0	17.3	18.2	13.0	
	Tiefstwert	4.5	3.4	9.0	7.5	11.4	11.0	5.5	2.6	0.1	2.6	0.6	12.1	12.0	7.4	6.8	7.8	6.6	12.2	13.1	10.8	8.6	7.8	3.6	3.8	11.0	5.2	6.0	9.8	7.2	5.5	
Bad Kissingen	Mittel	9.7	9.7	10.0	15.2	11.3	14.4	6.7	4.1	3.1	3.9	11.3	12.1	14.2	12.3	13.4	14.6	14.6	17.8	15.3	11.0	12.3	7.4	9.2	13.7	16.0	7.5	10.3	11.0	12.4	7.2	
(220)	Höchstwert	19.2	20.3	16.6	21.7	16.9	19.0	14.4	9.4	6.6	10.0	17.1	13.1	21.9	21.3	22.3	23.5	25.1	28.6	20.6	17.3	21.1	14.4	17.7	23.6	26.5	9.9	13.4	15.7	18.3	12.3	
	Tiefstwert	3.3	2.2	2.0	4.5	9.0	7.6	4.6	1.5	0.0	1.6	0.1	10.0	11.3	5.5	3.7	5.1	4.3	5.8	11.4	7.3	0.1	5.1	0.1	1.1	7.0	4.9	6.1	8.8	5.4	5.5	
Hof-Hohensaas	Mittel	8.3	7.6	8.5	13.7	9.5	11.0	4.0	0.6	—0.3	1.6	7.8	8.7	10.3	10.6	9.2	10.3	12.4	15.8	10.6	7.4	8.3	5.0	7.7	11.7	15.8	4.5	7.4	9.5	10.6	2.7	
(565)	Höchstwert	15.7	16.0	14.0	19.0	14.3	16.6	11.6	5.3	1.8	4.7	12.2	10.3	14.6	16.7	15.7	17.9	21.4	24.5	15.7	12.6	16.5	15.9	14.2	19.3	22.6	15.6	9.5	12.0	16.9	8.8	
	Tiefstwert	3.1	—0.7	1.3	4.7	7.4	4.4	0.6	—1.0	—2.9	—1.9	—0.3	7.6	8.7	4.8	1.4	3.4	2.3	3.9	7.9	4.0	—3.1	2.3	—0.6	0.9	5.1	3.3	4.4	6.6	6.9	0.2	
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	9.4	11.4	9.6	15.6	12.7	14.2	6.0	2.8	2.0	2.6	9.3	11.2	14.6	11.5	13.3	14.8	16.2	18.8	14.2	11.1	13.0	7.9	10.0	15.8	17.0	6.2	9.8	11.8	12.5	4.6	
(335)	Höchstwert	18.8	19.3	15.6	22.5	16.5	20.3	13.8	7.5	5.7	7.8	15.6	14.2	20.7	19.8	21.0	22.1	24.5	27.8	21.4	15.7	20.6	18.9	17.2	23.4	26.2	14.0	11.9	15.4	19.0	10.4	
	Tiefstwert	3.8	0.7	2.5	6.1	9.7	8.3	3.5	0.6	—1.2	0.3	—1.0	9.3	10.8	4.3	3.4	7.8	5.5	5.5	11.0	8.1	4.3	3.7	0.3	1.7	10.0	4.0	5.5	8.4	8.3	3.2	
Weiden	Mittel	9.4	7.5	8.8	13.8	10.4	13.2	6.8	2.0	0.9	2.0	6.9	10.3	11.2	10.9	11.1	12.6	12.6	15.4	13.0	10.0	12.0	7.8	9.0	14.1	17.5	6.1	9.4	10.8	12.2	4.4	
(390)	Höchstwert	17.3	18.7	16.2	20.8	16.4	19.7	12.6	6.6	3.6	6.6	14.1	12.6	17.4	18.7	19.8	18.7	22.3	26.3	20.7	15.0	17.6	18.4	16.7	21.0	23.7	18.4	11.5	13.8	18.4	11.4	
	Tiefstwert	—0.2	—0.6	0.5	2.1	7.5	6.7	4.2	0.4	—1.4	—0.4	—2.2	5.5	9.3	2.8	0.9	2.8	2.0	1.8	9.5	6.4	1.0	3.8	—1.6	0.5	4.7	5.5	5.3	8.4	4.9	3.0	
Passau-Ries	Mittel	8.3	9.2	9.8	15.0	10.8	12.7	6.2	3.0	1.2	1.9	6.7	9.9	11.7	12.0	12.1	12.2	13.6	15.6	15.3	10.1	12.8	10.9	10.1	14.1	17.6	5.6	8.9	10.8	14.0	7.8	
(420)	Höchstwert	17.2	19.0	16.4	22.2	14.0	19.2	13.0	6.3	3.2	6.6	13.7	14.6	15.5	19.7	20.0	19.0	21.3	23.3	22.8	14.4	20.2	20.2	15.8	22.4	24.4	18.0	10.8	13.6	20.0	14.0	
	Tiefstwert	1.4	0.1	1.3	4.4	9.4	8.2	3.4	1.4	—1.2	—0.7	—2.6	3.4	9.0	3.0	3.4	5.6	5.9	3.4	8.0	7.7	5.0	6.0	3.3	3.2	7.7	5.1	5.0	8.1	5.1	5.4	
Regensburg	Mittel	8.1	7.6	9.8	15.4	12.3	13.6	7.4	2.8	1.9	2.7	8.2	11.4	13.2	12.3	11.8	12.0	10.9	16.2	15.9	12.0	10.9	10.0	8.6	12.4	16.8	6.2	9.4	11.5	12.5	5.6	
(335)	Höchstwert	17.8	18.4	16.7	22.6	17.4	20.9	13.2	7.0	5.5	7.6	15.0	14.6	19.0	21.0	20.4	20.1	22.0	25.3	23.3	15.6	19.2	20.0	16.3	21.6	22.9	17.3	11.8	15.2	19.8	13.0	
	Tiefstwert	1.0	—0.8	0.2	2.0	10.6	8.9	4.8	1.2	—0.5	0.4	—1.8	6.6	10.5	4.8	4.4	3.3	2.2	2.7	10.9	8.9	1.3	5.9	0.0	1.7	6.4	5.0	5.5	9.0	4.0	4.7	
Augsburg-	Mittel	8.8	8.6	10.5	14.7	10.5	14.4	4.9	2.6	0.3	2.6	9.0	11.8	14.8	14.8	13.7	13.8	12.9	17.2	17.5	12.4	13.4	12.6	10.1	14.8	16.1	5.3	8.0	10.7	11.8	4.9	
Kriegshaber	Höchstwert	17.5	18.8	15.0	22.1	15.8	20.4	13.8	5.3	4.3	7.3	15.3	14.5	21.0	22.5	21.6	21.0	24.6	26.6	24.2	18.1	20.2	21.2	16.4	23.3	25.0	15.3	9.9	16.3	20.3	12.3	
(480)	Tiefstwert	1.7	—0.3	5.0	4.1	8.6	8.4	1.8	0.0	—2.4	—1.4	—1.8	9.4	8.4	8.1	3.8	5.8	3.1	5.5	12.2	9.2	4.8	7.7	1.7	2.1	8.3	3.6	4.8	7.5	1.8	3.8	
München-	Mittel	8.8	10.5	12.4	16.0	10.0	14.6	5.5	2.6	0.6	2.3	9.7	12.3	14.4	14.7	13.6	12.7	14.7	17.6	16.6	13.4	13.7	13.3	9.9	15.2	18.9	5.6	8.1	11.0	13.6	5.7	
Bogenhausen	Höchstwert	16.4	18.4	16.4	23.0	16.8	21.0	13.8	5.2	3.9	7.2	15.5	15.9	19.6	22.5	20.2	19.6	22.5	25.3	24.6	18.9	19.5	21.8	15.7	21.9	25.5	18.5	9.6	15.0	19.0	14.1	
(520)	Tiefstwert	3.6	2.3	7.3	6.4	8.6	8.3	2.0	1.2	—1.6	—0.6	—0.9	10.9	9.4	8.4	7.2	6.0	4.5	7.8	13.3	10.3	6.7	7.8	6.1	4.4	11.1	4.6	5.0	7.4	5.4	3.9	
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	3.7	6.6	9.0	11.4	8.5	11.9	3.0	—0.2	—1.8	—0.2	4.5	6.8	10.5	11.6	10.7	10.5	12.5	13.4	14.0	13.0	11.8	12.6	8.8	13.2	14.9	2.9	6.2	10.5	11.3	4.0	
(810)	Höchstwert	14.3	17.9	15.6	22.4	9.9	20.1	10.2	1.7	0.7	6.2	15.2	13.9	19.2	22.7	21.7	22.0	23.3	23.8	22.7	18.9	21.5	19.9	15.5	22.1	20.7	13.5	7.9	15.8	17.5	10.6	
	Tiefstwert	—1.9	—2.2	3.8	1.8	6.6	6.9	1.5	—1.7	—3.1	—3.4	—8.6	1.7	5.4	3.7	2.5	1.9	3.2	5.8	8.8	8.8	2.9	6.7	4.1	2.9	6.7	2.3	2.2	5.5	1.9	2.1	
Berlin-Dahlem	Mittel	8.3	5.4	11.8	14.2	10.4	13.1	9.8	3.4	2.0	6.4	12.0	10.5	11.2	12.7	10.9	12.9	14.8	17.9	12.8	9.4	10.5	8.8	11.2	14.8	18.6	9.4	10.2	12.6	13.2	7.7	
(55)	Höchstwert	17.4	9.1	19.3	20.5	14.1	18.2	14.4	8.7	6.8	9.9	14.3	11.9	12.9	17.5	17.3	18.0	22.7	26.7	17.4	13.2	15.7	12.9	15.4	22.0	26.7	10.7	15.4	18.0	19.5	12.1	
	Tiefstwert	4.4	1.8	0.6	9.6	8.6	6.5	7.4	1.4	—0.2	1.1	5.1	9.2	10.2	9.2	5.7	4.4	12.7	7.2	10.6	6.7	0.6	6.6	2.6	5.8	8.6	7.0	6.9	4.9	6.4	6.6	
Bremen-Flughafen	Mittel	10.0	9.2	10.2	11.8	9.0	8.8	9.5	5.3	4.6	7.8	11.1	6.8	7.1	11.5	13.6	14.0	18.2	16.6	11.5	8.7	10.4	7.6	11.4	15.2	13.1	8.4	8.7	10.8	9.1	6.3	
(5)	Höchstwert	14.3	13.2	14.0	20.0	15.2	13.2	13.5	9.2	7.0	11.3	16.6	12.7	12.5	17.5	18.6	20.9	26.3	23.9	18.4	12.9	17.4	12.7	17.5	21.3	22.4	13.4	13.5	16.1	16.2	10.3	
	Tiefstwert	2.3	2.5	3.5	11.1	8.6	8.5	4.3	1.7	1.4	3.9	6.5	9.7	9.9	7.8	2.8	7.7	7.7	6.7	7.5	5.6	—0.1	6.1	3.1	3.9	8.8	6.8	5.8	4.1	6.9	2.0	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

April 1949

Tabelle 2

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag			Schneefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	heiße Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
												≧0.1 mm	≧1.0 mm	≧10.0 mm	≧0.1 mm												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	10.0	+3.1	26.0	18.	—1.0	9.	69	6.0	65	116	7	7	2	1	.	2	4	7	14	.	1	2	.			
Arolsen	290	10.0	+3.0	25.5	17.	—0.2	9.	73	5.2	49	104	8	7	1	2	.	.	2	7	9	.	2	2	.			
Kassel-Harleshausen	200	10.9	+3.4	26.0	18.	—0.3	21.	68	6.5	68	154	11	7	2	2	.	2	5	4	13	.	3	2	.	195	47	130
Willingen (Kr. Waldeck)	560	8.4	+3.4	25.5	17.	—2.9	9.	71	5.7	99	125	13	8	4	4	3	4	3	6	12	.	2	7	.	186	45	
Witzenhausen	140	10.9	+3.2	28.4	18.	—1.6	21.	68	5.8	62	135	12	8	2	2	.	2	3	6	10	.	3	1	.	186	45	
Eschwege	170	10.6	+3.1	28.8	18.	—1.9	21.	67	6.0	40	93	11	6	1	2	.	2	4	5	9	.	3	1	.			
Bad Wildungen	280	10.3	+3.1	28.8	18.	—1.3	21.	68	5.6	66	162	12	7	3	2	.	2	4	7	10	.	2	2	.			
Rotenburg (Fulda)	190	10.6	+3.1	29.0	18.	0.1	9.	65	6.2	44	96	13	8	1	3	.	1	5	5	9	.	3	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	10.4	+3.1	29.0	18.	—2.2	21.	70	6.0	42	93	16	10	1	2	.	3	5	5	9	.	3	1	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	9.6	+2.9	27.2	18.	—1.6	23.	72	6.0	51	113	16	11	1	4	.	3	2	5	9	.	1	3	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	9.0	+3.5	25.1	18.	—3.0	9.		6.0	57	95	12	9	1	3	.	7	3	4	12	.	1	5	.			
Biedenkopf	270	10.2	+3.3	27.6	18.	—1.5	21.	75	6.0	47	89	11	8	1	3	1	2	3	6	11	.	2	3	.	192	46	
Dillenburg	225	10.5	+2.9	28.3	18.	—0.6	21.	68	6.2	57	112	11	9	1	2	.	3	3	6	12	.	2	1	.			
Marburg	245	11.0	+3.4	28.8	18.	—1.0	9.	69	5.5	41	95	11	7	2	3	1	2	4	4	6	.	2	2	.	200	48	126
Gießen-Liebigshöhe	185	11.5	+3.3	28.5	18.	—0.2	9.	66	5.6	24	60	9	5	1	1	.	1	1	9	9	.	2	1	.	207	50	130
Weilburg	155	11.4	+3.4	29.3	18.	—0.6	9.		5.6	36	77	9	6	1	1	1	1	3	6	11	.	2	1	.			
Bad Nauheim	145	11.9	+3.5	29.9	18.	0.4	9.	67	4.9	25	66	8	3	1	1	.	3	2	10	8	.	3	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	11.4	+3.6	28.4	18.	—0.8	9.		5.7	56	104	10	6	1	1	.	1	3	6	12	.	3	2	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	9.2	+3.9	24.9	18.	—2.8	9.		5.8	91	125	15	9	4	3	1	7	5	6	9	.	.	4	.			
Fulda-Frauenberg	330	11.1	+3.9	29.3	18.	—0.4	9.	66	6.5	49	107	14	8	1	2	1	3	5	4	13	.	3	2	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	395	10.5	+3.7	26.2	18.	—1.3	9.	68	6.4	48	76	13	9	2	3	.	4	3	6	13	.	1	2	.			
Gelnhausen	160	12.4	+3.7	29.0	18.	0.4	9.		6.0	36	71	8	8	1	.	.	3	2	3	11	.	3	.	.			
Königstein (Taunus)	400	11.2	+3.9	27.9	18.	—1.7	9.	63	6.1	17	33	10	5	.	3	.	.	3	4	10	.	1	2	.	213	52	
Frankfurt (Main)	105	13.1	+3.7	30.5	18.	1.1	9.	60	5.9	17	44	11	5	.	2	.	.	3	6	10	1	5	.	.	175	43	114
Wiesbaden-Süd	140	12.4	+3.2	31.1	18.	0.5	9.	64	4.9	40	95	9	5	1	2	1	.	1	8	5	1	4	.	.	200	49	
Geisenheim	110	12.6	+3.3	30.6	18.	0.3	9.	62	5.7	20	56	10	7	.	2	1	.	3	7	7	1	3	.	.	207	50	117
Darmstadt-Rosenhöhe	170	12.4	+4.0	29.6	18.	—0.2	23.	64	5.0	21	45	7	4	1	.	.	.	3	9	6	.	3	1	.	208	50	133
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	10.7	+3.8	25.8	18.	—2.6	9.	64	5.1	34	47	8	7	1	.	.	2	3	8	6	.	2	2	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	13.1	+3.8	30.6	18.	—0.6	9.	63	5.5	13	24	9	4	.	.	.		4	8	8	1	7	1	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	10.9	+3.8	26.7	18.	—1.4	9.	69	5.9	68	87	15	9	3	3	.	6	5	3	8	.	2	2	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	11.4	+2.8	29.1	18.	0.2	11.	69	5.9	37	86	13	9	.	3	.	4	3	4	10	.	3	.	.			
Bad Mergentheim	255	11.7	+3.6	27.9	18.	—1.0	11.	64	5.8	45	100	11	6	2	3	.	1	1	7	9	.	4	2	.			
Buchen (Odenwald)	350	10.3	+3.0	27.0	18.	—2.2	11.	70	5.3	37	70	11	10	.	3	1	5	2	8	7	.	3	6	.	179	44	
Mannheim	95	13.0	+3.2	31.0	18.	0.3	9.	62	6.0	21	57	15	4	.	1	.	1	3	6	9	1	6	.	.	205	50	
Heidelberg-Stadt	110	13.5	+3.6	30.4	18.	0.3	9.	62	5.6	30	59	14	7	.	1	.	.	3	7	11	1	6	.	.	178	44	
Öhringen	250	11.6	+3.2	29.1	18.	—1.0	11.	69	5.4	46	84	9	7	2	1	.	1	2	8	7	.	5	2	.			
Heilbronn	175	12.9	+3.4	29.5	18.	0.6	9.	65	5.3	45	88	13	6	2	3	.	1	1	6	7	.	5	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	11.8	+3.2	30.1	18.	—1.8	11.		5.4	42	78	11	8	1	2	.	3	2	8	9	1	3	2	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	12.7	+3.3	29.8	18.	—0.9	11.		5.6	27	69	10	8	.	.	.	2	4	6	9	.	4	3	.			
Karlsruhe	115	12.3	+2.7	29.6	18.	—1.6	11.	68	5.6	55	93	11	7	2	1	.	.	5	6	8	.	6	3	.	196	48	123
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	10.7		27.5	18.	—2.3	11.		4.7	51	86	13	10	1	3	1	1	3	10	8	.	3	5	.			
Stuttgart-Berg	220	12.8	+3.6	27.5	18.	0.1	9.	65	5.7	59	105	12	8	2	2	.	1	1	5	8	.	3	.	.	191	47	142
Ellwangen	440	9.6	+2.5	27.0	18.	—3.2	11.	72	6.0	52	80	13	7	3	3	2	2	2	7	10	.	2	5	.			
Heidenheim (Brenz)	495	9.9	+2.7	26.2	18.	—4.2	11.		5.4	75	129	12	10	3	3	1	2	3	8	10	.	2	9	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	9.5	+3.4	23.0	18.	—3.9	9.		5.5	90	97	16	11	2	4	5	1	2	7	8	.	.	4	.			
Ulm-West	490	10.9	+3.0	26.0	18.	—2.2	9.	67	5.7	59	103	11	10	1	3	1	1	2	8	8	.	1	3	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	12.4	+3.9	28.8	18.	—0.4	9.	64	5.7	26	57	13	4	1	2	.	.	5	7	10	.	3	1	.			
Bad Kissingen	220	11.1	+3.2	28.6	18.	0.0	9.	64	6.2	38	79	11	6	1	2	.	.	3	5	11	.	3	.	.	189	46	
Schweinfurt	205	12,1	+3.5	27,9	18.	0.0	9.		6.2	34	100	8	7	1	1	.	.	2	7	12	.	2	.	.			
Würzburg-Roßberg	210	11.9	+3.5	29.5	18.	—0.3	9.	64	5.8	33	80	12	7	1	3	.	1	1	7	11	.	3	1	.	171	42	
Coburg-Callenberg	380	10.8	+3.4	27,0	18.	—1.5	9.	66	6.1	35	76	12	7	1	2	.	.	4	5	10	.	1	2	.			
Teuschnitz	615	8.6	+3.7	25.1	18.	—3.5	9.	73	5.5	50	79	15	10	1	4	1	2	3	6	7	.	1	4	.			
Hof-Hohensaas	565	8.4	+3.4	24.5	18.	—3.1	21.	73	6.0	34	68	12	8	.	2	1	4	.	6	10	.	.	7	.	172	42	
Bayreuth	340	10.0	+2.7	26.9	18.	—1.0	11.	72	5.6	44	102	11	9	1	2	.	2	3	7	9	.	1	3	.	169	41	
Bamberg-Sternwarte	280	11.2	+3.3	27.3	18.	—0.2	9.	67	6.0	40	91	9	5	2	3	1	1	2	5	8	.	2	1	.	191	47	130
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	10.2	+3.6	26.8	18.	—1.5	9.		5.6	59	105	13	9	2	3	.	.	5	8	10	.	1	4	.			
Fürth	310	10.8	+3.1	27.8	18.	—0.9	11.	69	5.9	33	73	10	7	1	.	.	.	4	7	8	.	1	3	.	185	45	
Nürnberg-Buchenbühl	335	11.0	+3.4	27.8	18.	—1.2	9.	66	6.1	32	76	10	8	1	3	.	.	4	7	13	.	2	2	.			
Neustadt (Aisch)	305	10.7	+3.1	28.4	18.	—1.7	11.	68	6.0	35	80	10	7	1	2	.	1	4	6	12	.	3	4	.	198	48	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	10.7	+3.8	27.5	18.	—2.2	9.	68	5.1	44	100	10	6	1	3	2	1	3	8	7	.	1	4	.			
Rothenburg (Tauber)	440	10.7	+3.4	27.0	18.	—2.2	9.	66	6.1	40	80	11	6	2	3	.	2	2	6	10	.	3	2	.			
Weißenburg (Mittelfranken)	435	10.4	+3.2	27.3	18.	—2.6	11.	68	6.1	27	59	12	6	.	2	.	.	4	7	10	.	1	5	.	199	49	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	10.5	+3.3	26.6	18.	—2.5	9.	71	6.0	41	68	14	9	1	4	1	.	2	7	12	.	1	2	.	171	42	
Amberg-Mariahilfberg	520	10.2	+3.6	26.0	18.	—2.6	9.		5.6	33	67	15	8	.	3	1	7	4	7	8	.	1	4	.			
Weiden	390	9.7	+2.7	26.3	18.	—2.2	11.	71	6.0	46	92	17	8	.	4	3	2	3	6	8	.	1	6	.	185	45	
Cham	415	10.6	+3.4	24.4	18.	—1.4	9., 10.	68	6.5	52	115	14	10	1	4	2	3	3	5	13	.	.	2	.	178	43	
Höllenstein (Kr. Viechtach)	405	8.9	+2.8	23.6	18.	—2.4	11.	80	5.6	56	103	14	9	3	2	2	2	2	7	11	.	.	6	.			
Zwiesel	565	8.6	+3.3	23.8	18.	—3.2	11.	75	5.9	108	164	16	11	1	3	2	1	2	7	11	.	.	10	.	149	36	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	7.0	+3.5	20.2	25.	—6.9	9.	73	5.1	118	136	17	11	4	5	9	8	2	10	8	.	.	6	.	185	45	
Passau-Ries	420	10.4	+3.2	24.4	25.	—2.6	11.	72	6.0	79	123	17	14	1	3	.	5	4	8	11	.	.	3	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	10.0	+2.0	24.8	25.	—2.7	11.	75	6.0	55	86	17	8	1	3	.	3	3	6	11	.	.	6	.	186	45	
Regensburg	335	10.3	+2.8	25.3	18.	—1.8	11.	71	5.6	26	63	11	6	.	3	.	2	3	10	10	.	1	3	.	187	46	
Ingolstadt	370	10.9	+3.1	27.4	18.	—2.5	11.	70	5.2	18	36	12	6	.	4	.	3	3	8	7	.	2	5	.			
Kaisheim b. Wörth/Donau	480	9.7	+3.1	26.0	18.	—3.0	11.	72	5.4	23	50	8	5	.	2	.	6	3	7	9	.	1	6	.			
Dillingen	435	10.9	+3.2	27.6	18.	—3.5	11.	67	4.5	44	92	12	9	1	3	2	2	3	11	7	.	1	3	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	10.8	+3.6	26.6	18.	—2.4	9.	69	6.4	48	74	14	10	.	4	1	2	2	4	10	.	2	4	.	214	52	
Kronburg bei Memmingen	740	9.8	+3.3	24.7	18.	—3.3	11.	72	6.5	79	84	17	12	2	4	2	1	5	5	14	.	.	5	.	196	48	
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	10.4	+3.3	25.0	18.	—2.2	11.	66	5.4	36	56	9	7	.	3	2	.	2	5	8	.	1	6	.	220	54	
Landshut	460	9.8	+2.5	25.0	18.	—4.3	11.	74	5.7	22	44	11	7	.	2	.	5	2	7	8	.	1	4	.			
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	10.8	+3.6	24.4	18.	—2.0	9.	70	5.4	31	48	14	9	.	4	.	3	3	7	9	.	.	3	.	220	54	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	9.9	+2.8	24.1	18.	—1.9	9.	74	5.6	44	71	11	8	1	4	3	1	2	8	8	.	.	5	.	195	48	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	10.7	+3.7	24.9	18.	—3.1	9.	67	6.0	55	76	11	8	2	3	2	2	2	6	8	.	.	3	.	196	48	
München-Bogenhausen	520	11.3	+3.8	25.5	25.	—1.6	9.	66	5.7	51	62	12	11	1	3	.	.	3	6	10	.	2	3	.	196	48	120
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	9.8	+3.5	26.0	18.	—4.2	11.	72	5.3	71	79	13	9	2	3	2	1	3	8	9	.	1	6	.			
Bad Tölz	655	10.4	+3.7	26.0	18.	—3.2	9.	70	6.0	88	75	16	13	1	3	2	.	2	4	11	.	2	3	.	179	44	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	10.2	+3.2	25.0	18.	—3.6	11.	74	6.5	59	56	12	10	2	2	3	2	3	.	9	.	1	5	.	175	43	
Traunstein	595	10.4	+3.3	25.0	25.	—2.1	9.	75	5.9	77	62	15	10	2	2	1	.	2	5	10	.	1	3	.	177	44	
Berchtesgaden	540	9.0	+1.7	24.4	25.	—5.3	11.	74	6.3	126	118	13	10	7	3	2	2	2	6	13	.	.	5	.	144	35	104
Garmisch-Partenkirchen	700	10.3	+3.8	25.0	19.	—2.2	11.	69	6.7	71	72	15	13	1	3	3	.	3	3	14	.	1	4	.	180	44	136
Oberstdorf (Allgäu)	810	8.5	+3.4	23.8	18.	—8.6	11.	73	6.6	130	97	17	12	5	4	4	.	1	5	15	.	.	6	.	165	41	125
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	7.0	+3.8	22.3	18.	—6.0	9.	74	6.5	59	71	15	10	1	7	5	17	5	3	14	.	.	8	2	180	43	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	8.0	+3.9	23.5	18.	—4.9	9.	73	6.3	36	52	13	7	.	6	3	15	2	6	12	.	.	5	1	186	45	135
Königstuhl bei Heidelberg	560	10.3	+3.6	24.9	18.	—3.2	9.	68	5.8	38	63	15	8	.	3	.	11	3	6	9	.	.	3	.	189	46	117
Stötten (Kr. Göppingen)	735	9.5	+3.4	23.3	18.	—5.4	9.	69	5.8	124	163	12	10	4	3	3	9	2	6	10	.	.	4	.	165	40	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	8.1	+3.3	24.0	18.	—3.6	9.	75	6.1	77	117	15	11	3	4	4	3	3	5	11	.	.	4	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	7.5	+3.6	22.0	18.	—5.4	9.	76	6.6	60	86	16	8	2	5	4	13	3	5	12	.	.	5	1	162	39	
Großer Falkenstein (Böhmerwald)	1310	4.7	+3.4	18.7	18.	—8.7	9.	79	6.4	119	97	17	14	4	5	18	15	1	6	14	.	.	8	3	180	43	
Hohenpeißenberg	975	8.8	+3.9	22.6	17.	—5.6	9.	68	6.5	66	80	16	13	1	5	2	11	3	4	12	.	.	5	1	192	46	
Zugspitze	2960	—3.7	+3.7	5.8	16.	—20.1	9.	79	6.2	78	72	19	14	2	19	30	22	4	4	12	.	.	29	15	193	46	142
Berlin-Dahlem	55	10.9	+3.0	26.7	18., 25.	—0.2	9.	70	5.4	49	117	12	7	1	.	.	.	3	9	11	.	2	1	.			
Bremen-Flughafen	5	10.3	+2.4	26.3	17.	—0.1	21.	73	5.8	80	186	16	12	4	2	.	2	1	5	10	.	1	1	.	196	47	
Bremerhaven	5	10.3	+3.0	20.8	17.	2.3	2.	78	6.1	105	277	14	13	4	1	.	2	1	4	13	.	.	.	.	192	46	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930 ***) Beachte neue Seehöhe.

Tagessummen des Niederschlags (mm)

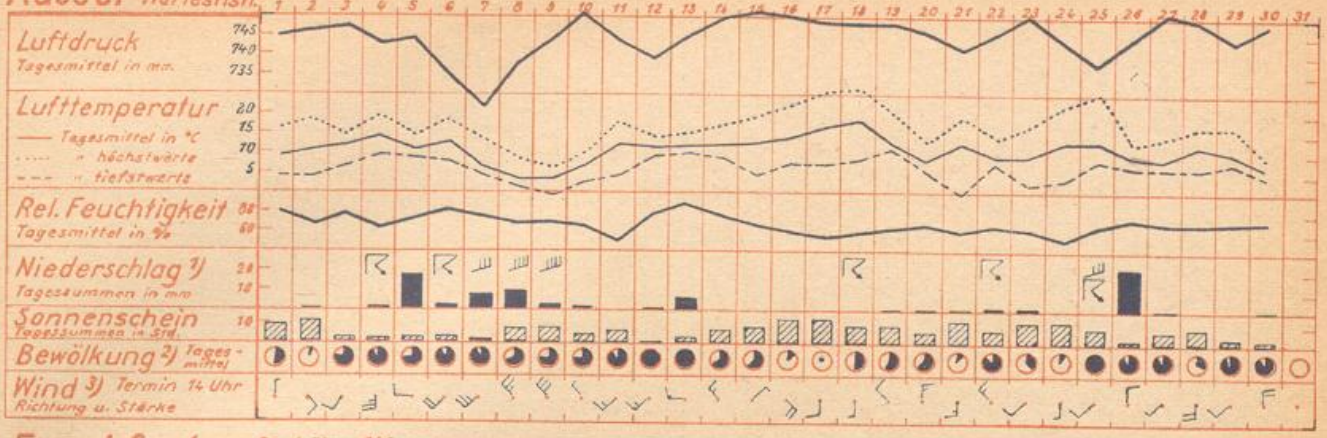
Tabelle 3 — Messung um 7 Uhr Ortszeit — **April 1949**

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	.	0.0	.	0.3	17.5	1.0	7.7	9.4	1.6	0.4*	.	0.0	6.0	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	0.8	0.7	.	.	22.1	0.0	.	.	0.0	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	.	0.2	15.8	0.5	11.4	27.6	4.4*	4.4*	0.3*	1.8	24.4	0.2	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	0.8	.	.	.	6.8	0.0	.	.	0.0	
Bad Wildungen	280	.	1.9	.	0.1	14.1	0.1	10.2	9.6	2.2	1.1	0.0	0.0	0.3	0.0	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0	.	0.2	26.1	0.0	.	.	0.0	
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	.	0.0	6.4	0.1	6.0	2.0	0.6	0.8*	0.4	.	2.2	0.1	.	.	.	.	1.0	.	.	1.0	1.8	.	.	16.7	1.0	0.1	.	1.8	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	0.2	4.4	.	9.0	2.1	4.9	2.0*	.	.	2.8	.	.	.	.	.	1.4	.	.	.	0.6	.	.	27.4	1.8	.	.	0.6	
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	0.0	1.0	0.5	5.5	3.1	0.3	0.1	.	.	3.2	0.0	.	.	.	.	0.1	.	.	.	0.0	.	.	10.5	.	.	.	0.0	
Weilburg	155	.	.	.	0.0	0.6	1.8	4.6	9.6	1.3	0.1	.	.	6.4	.	.	.	.	.	0.0	.	.	0.0	.	.	0.0	11.0	0.2	.	.	0.0	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	2.7	.	0.6	0.2	3.2	11.3	13.8	0.4*	1.8*	.	.	26.3	.	.	.	.	.	0.2	.	.	0.8	0.5	.	.	24.5	1.4	.	.	3.1	
Frankfurt (Main)	105	.	.	.	0.0	0.2	1.3	5.8	3.0	0.1	0.4	.	.	1.1	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	0.4	0.0	.	0.0	4.1	0.3	.	.	0.6	
Geisenheim	110	.	.	.	0.0	2.1	0.4	3.6	3.9	1.9	0.6	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	0.0	.	.	3.7	2.0	.	.	1.4	
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	.	.	.	0.0	0.0	3.7	0.6	2.0	.	.	.	3.4	.	.	.	.	.	0.0	.	.	0.0	0.0	.	.	10.0	0.3	0.0	.	0.9	
Beerfelden (Odenwald)	440	0.0	.	.	0.0	6.3	0.2	15.0	0.5	5.7*	2.7*	.	.	14.8	0.0	0.0	.	.	.	4.4	0.6	.	0.4	0.7	.	.	12.4	1.0	0.1	0.0	2.9	
Bad Mergentheim	255	.	.	.	0.0	2.3	.	11.3	0.8	2.5	0.7*	0.0	.	0.1	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	0.8	.	.	15.3	1.1	0.2	.	9.6	
Heidelberg-Stadt	110	.	.	.	0.2	2.9	0.2	5.9	3.3	0.4	0.2	.	.	6.7	.	.	.	.	.	0.2	0.7	.	.	1.3	.	.	6.5	1.0	.	.	0.8	
Heilbronn	175	.	.	.	0.1	0.5	.	10.5	0.9	1.0	0.3	.	.	5.3	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	0.4	0.3	.	0.1	9.4	4.9	.	.	11.2	
Karlsruhe	115	.	.	0.0	0.0	0.1	0.0	20.6	4.0	2.2	0.3	.	.	0.0	.	.	.	.	.	0.1	0.0	0.1	0.0	7.1	.	.	12.2	2.6	.	.	5.3	
Stuttgart-Berg	220	0.0	.	0.0	.	2.0	1.4	8.5	0.4	6.0	0.7	.	.	3.3	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	0.7	0.8	.	0.0	15.2	4.0	.	.	15.8	
Ellwangen	440	0.7	0.1	.	0.0	0.6	0.2	10.5	3.9	0.8	1.7*	0.0	.	2.0	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	1.4	.	.	12.7	0.8	0.0	.	16.7	
Ulm-West	490	.	.	.	0.0	9.9	9.3	6.2	2.0	2.9*	3.5*	.	.	3.2	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	.	0.0	.	.	4.4	2.3	0.1	.	14.9	
Aschaffenburg	200	.	.	.	0.7	0.9	0.7	6.9	2.5	0.2	0.2	.	.	1.6	.	.	.	.	.	.	0.0	.	0.1	0.5	.	.	10.5	0.6	.	.	0.5	
Bad Kissingen	220	.	.	.	0.1	0.0	3.1	5.6	4.6	1.2	0.5*	0.0	.	0.7	0.0	.	.	.	.	0.2	.	0.0	0.0	0.0	.	.	16.6	0.8	0.0	.	2.4	
Würzburg-Roßberg	210	.	.	.	0.0	2.3	0.0	6.2	1.5	2.4	0.2	.	.	0.6	.	.	.	.	.	1.1	0.0	0.0	.	0.5	.	.	13.9	0.3	0.2	.	3.9	
Koburg-Callenberg	380	.	.	.	0.8	.	0.0	9.1	1.9	1.2	0.1*	0.0	.	2.2	0.2	.	.	.	.	0.2	.	.	.	0.1	.	0.0	13.0	2.3	.	.	4.3	
Hof-Hohensaas	565	.	0.0	.	0.0	0.1	0.0	7.9	5.9	1.2*	0.0	0.0	.	4.0	0.1	.	.	.	.	1.2	0.7	.	.	3.6	.	.	3.2	0.5	0.0	.	5.5	
Bayreuth	340	.	.	.	0.0	4.4	0.0	13.8	4.3	1.9*	0.2*	.	.	2.8	0.0	.	.	.	.	0.0	0.1	0.0	.	2.3	.	.	7.3	2.2	.	.	4.2	
Bamberg-Sternwarte	280	.	.	.	0.0	1.5	0.0	11.4	0.5	0.4	0.6*	0.0	.	0.2	.	.	.	.	.	0.0	0.0	.	0.0	0.0	.	.	15.0	1.8	0.0	.	8.1	
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	0.0	.	0.0	1.0	0.0	6.1	1.0	2.1	0.1*	0.0	.	2.8	.	.	.	.	.	.	0.3	.	.	0.0	.	.	5.0	1.4	.	.	12.2	
Neustadt (Aisch)	305	.	0.0	.	0.1	3.1	0.0	9.1	0.2	2.8	0.0	.	.	1.1	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	.	.	11.4	1.9	.	.	5.3	
Weißenburg (Mfr)	435	0.3	.	.	0.0	0.9	0.0	9.1	1.8	1.3	0.0	.	.	0.5	.	.	.	.	.	0.1	.	0.0	0.5	0.7	.	.	4.2	1.7	.	.	6.2	
Amberg-Mariahilfberg	520	.	.	.	0.5	2.8	.	7.5	1.2	1.1*	0.7*	0.0	.	3.5	0.3	.	.	.	.	0.2	0.2	0.1	.	0.0	.	.	0.8	6.8	3.2	.	3.8	
Weiden	390	.	0.0	.	0.1	2.5	.	7.6	7.7	4.1	0.7*	0.4	.	8.4	0.3	.	.	.	.	6.2	2.0	0.8	.	0.4	.	.	0.7	8.1	0.1	.	1.6	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	.	.	.	0.0	10.3	0.1	4.6	17.0	4.8*	9.1*	0.4*	.	44.6	2.4	.	.	.	.	2.4	0.5	0.3	0.0	5.5	.	.	0.0	10.1	0.2	0.2	5.0	
Passau-Ries	420	.	0.0	.	0.0	3.8	2.1	6.2	9.6	0.3*	1.8*	1.0	.	29.1	4.5	.	.	.	.	1.1	3.4	0.4	.	4.4	.	.	0.0	6.9	1.4	0.3	3.4	
Metten (Kr. Deggendorf)	315	.	.	.	0.0	3.7	0.2	9.4	1.7	0.2	0.2*	0.2	.	24.5	1.8	.	.	.	.	1.2	1.3	0.5	0.6	0.0	.	.	0.0	8.9	0.3	0.3	0.2	
Regensburg	335	.	.	.	0.1	2.1	0.1	8.7	2.8	1.5	0.3*	0.0	.	4.0	0.0	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	0.4	0.0	.	.	0.9	5.2	0.0	.	0.0	
Ingolstadt	370	.	.	.	0.0	0.5	0.0	6.2	2.1	0.3*	0.2*	0.1	.	1.8	0.0	.	.	.	.	.	.	0.3	0.0	2.2	.	.	3.3	1.0	.	.	0.2	
Augsburg-Kriegshaber	480	.	0.0	.	0.0	6.1	6.0	6.0	7.5	1.7	4.3*	0.2*	.	1.4	.	.	.	.	.	0.9	0.2	0.7	.	0.0	.	.	7.2	2.4	0.0	.	2.9	
Kronburg b. Memmingen	740	0.0	1.6	0.1	0.0	10.0	21.5	9.6	4.2	1.3*	3.7*	.	.	0.8	.	.	.	.	.	0.3	1.5	0.6	0.0	3.7	.	.	6.1	3.8	0.1	.	9.7	
Landshut	460	0.0	.	.	.	2.5	0.8	6.7	2.0	1.0*	0.0	0.0	.	4.3	0.3	.	.	.	.	0.9	.	0.8	.	1.2	.	.	0.0	1.4	0.0	.	.	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	.	0.0	.	0.0	7.4	14.5	8.8	4.7	1.2	1.9*	0.1*	.	3.6	0.1	.	.	.	.	.	.	0.8	.	0.0	.	.	0.0	1.3	0.0	.	.	
München-Bogenhausen	520	.	0.0	.	.	8.8	16.5	4.8	3.0	3.5	3.6*	0.0	.	1.2	.	.	.	.	.	0.0	4.0	0.5	.	1.3	.	.	1.3	2.2	.	.	0.0	
Bad Tölz	655	0.1	.	.	0.0	2.9	39.4	4.8	2.1	5.6	3.9*	0.3*	.	6.0	0.2	.	.	.	.	0.0	1.7	2.2	.	5.8	.	1.3	5.7	6.1	.	.	0.0	
Berchtesgaden	540	.	0.0	.	.	0.0	18.7	1.0	17.5	10.5*	6.2*	1.3*	.	21.2	13.2	.	.	.	.	0.0	12.4	5.0	0.0	13.6	.	.	0.0	3.4	0.0	.	1.7	
Garmisch-Partenkirchen	700	1.9	.	.	.	0.0	22.4	1.5	7.8	4.2*	5.7*	0.0	.	3.9	3.9	.	.	.	.	0.0	1.4	0.0	0.4	8.9	.	0.3	3.8	2.5	0.0	0.0	2.7	
Oberstdorf (Allgäu)	810	1.3	0.0	0.2	0.6	1.5	28.6	8.2	21.4	13.5*	15.4*	0.1*	.	16.6	0.2	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.1	8.3	.	.	6.2	2.4	0.0	.	5.2	
Wasserkuppe	920	0.0	.	.	0.9	4.6	0.2	6.0	6.3	1.9*	2.3*	0.3*	.	7.2	0.3	.	.	.	.	2.2	.	.	0.0	1.0	.	0.0	23.3	0.7	.	.	1.5	
Kl. Feldberg (Taunus)	805	.	.	.	0.5	0.7	0.2	6.5	8.6	1.0*	1.9*	0.1*	.	4.8	.	.	.	.	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	.	.	.	9.3	0.5	.	.	1.5	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	.	.	.	1.6	3.0	.	10.2	4.8	6.2*	3.1*	0.3*	.	11.5	1.2	.	.	.	.	0.4	2.2	0.0	.	1.7	.	.	0.5	8.9	0.2	0.0	3.3	
Hohenpeißenberg	975	.	.	0.0	0.0	5.5	26.1	6.2	1.6	4.7*	2.5*	0.0	.	1.9	0.6	.	.	.	.	.	0.8	2.9	.	2.3	.	2.0	3.3	3.9	0.1	.	1.3	
Zugspitze	2960	3.1*	0.2*	0.0	0.4*	0.0	8.7*	2.5*	7.7*	8.9*	12.5*	0.7*	.	13.3*	1.0*	.	.	.	.	0.0	3.9*	0.1*	1.9*	4.2*	.	3.0*	4.5*	1.6*	.	.	0.7*	
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	0.0	1.5	0.6	3.4	14.4	9.2	6.5	.	0.0	9.8	1.9	.	.	.	.	0.8	.	0.0	.	0.4	.	.	0.0	0.1	.	.	0.2	
Bremen-Flughafen	5	.	.	.	1.5	1.5	13.2	4.1	13.4	2.9	1.1	0.0	3.4	12.2	0.5	.	.	.	.	.	0.0	.	2.7	0.1	.	0.0	15.4	0.9	.	6.6	0.6	

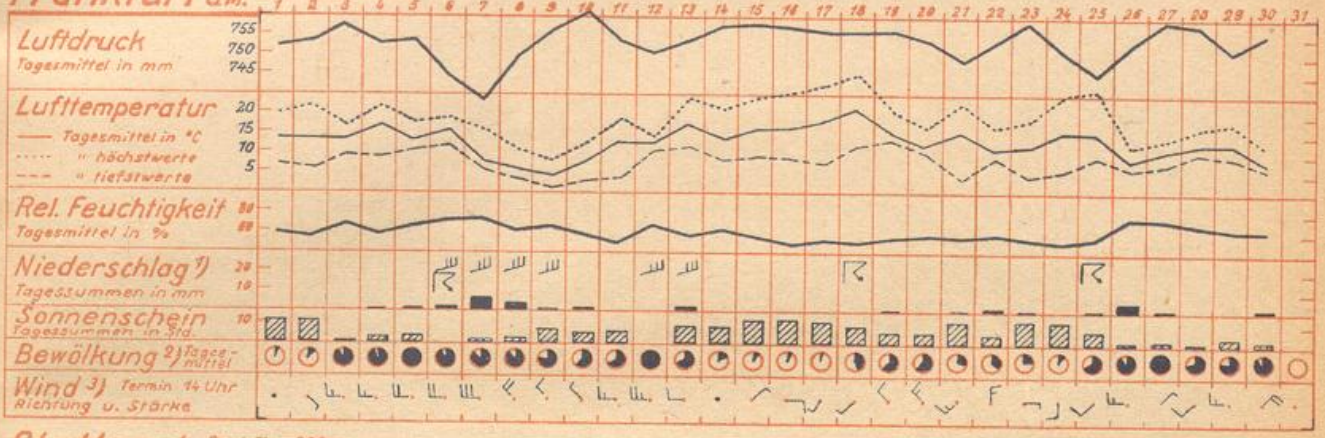
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

April 1949

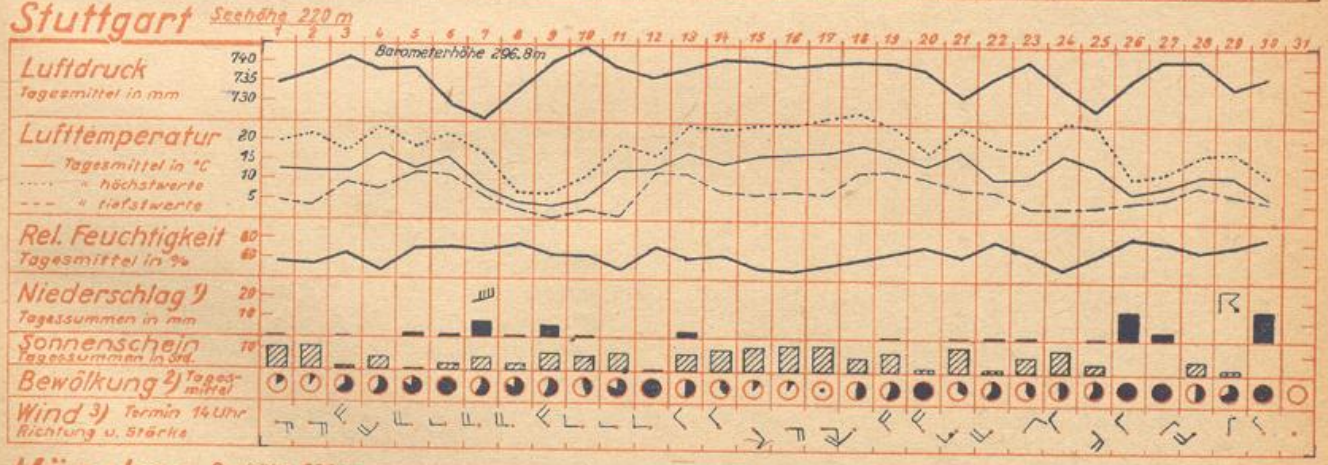
Kassel - Harleshsn. Seehöhe 200 m



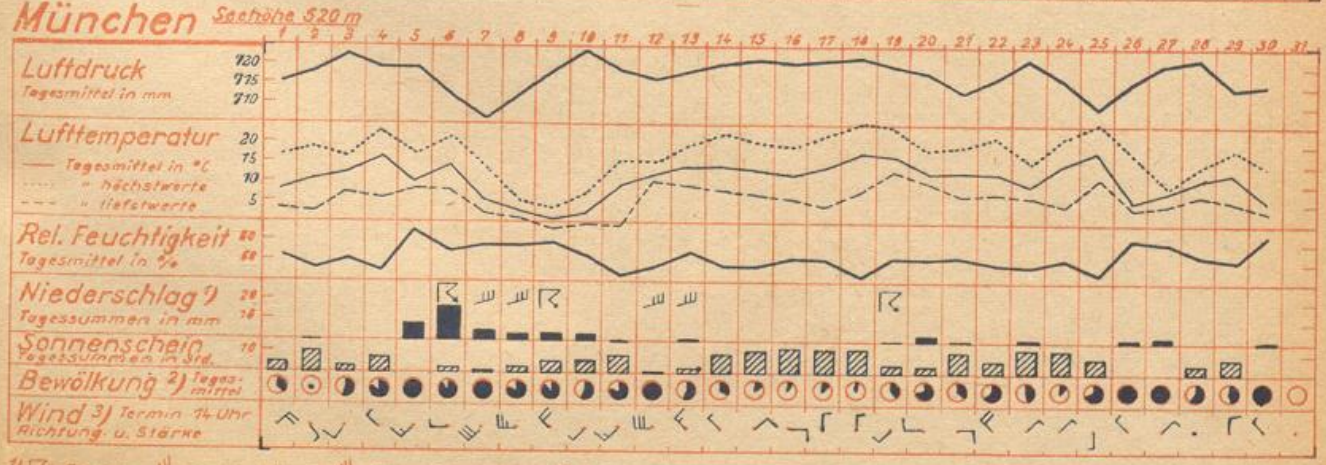
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 220 m



München Seehöhe 520 m

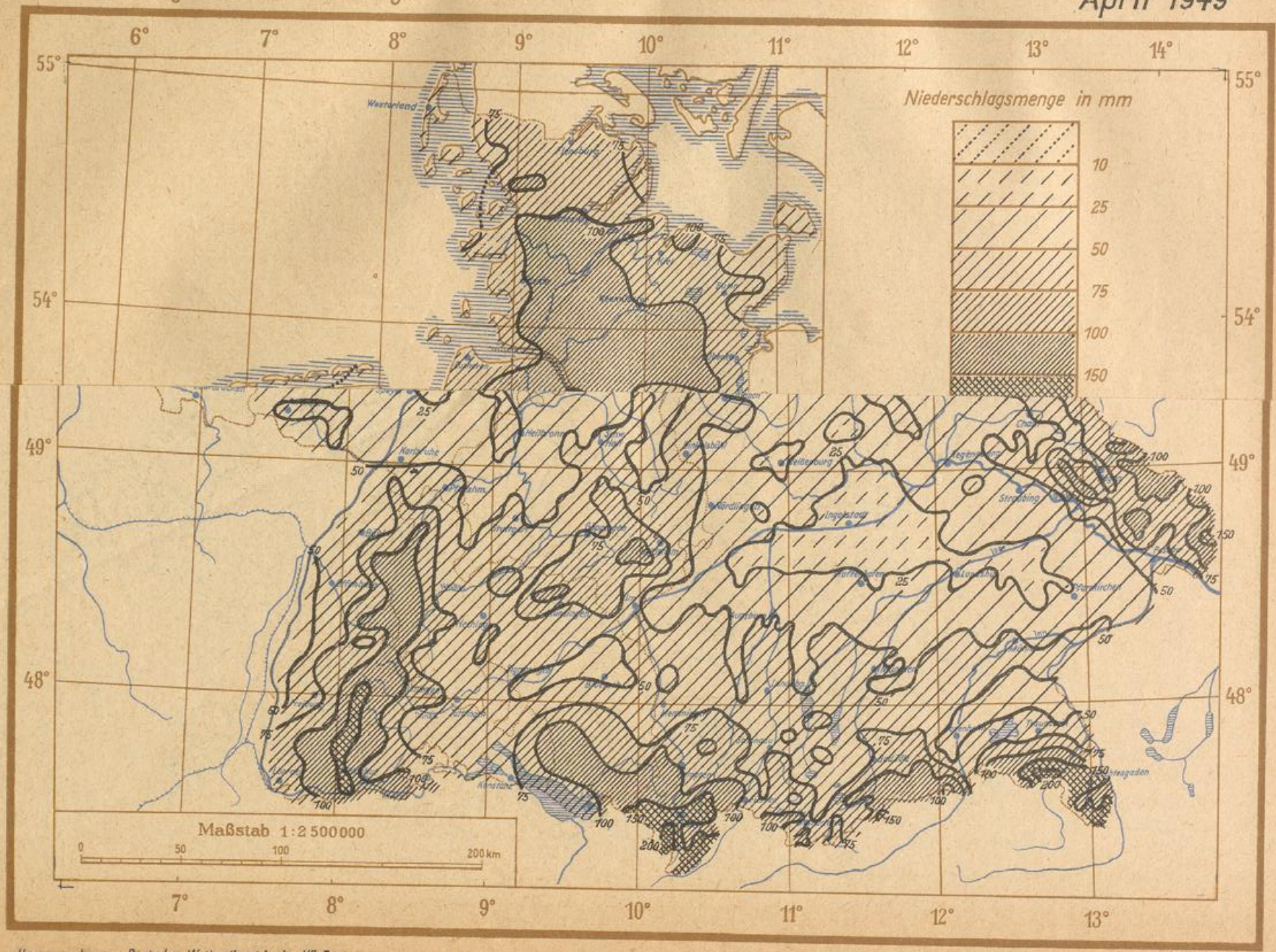


1) ⚡ = Gewitter, ≫ = starker Wind, ⋙ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Für Gebrauch in Lesesälen und Bibliotheken

Verteilung des Niederschlags in mm

April 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt. Ber. April 49
Für die franz. Zone: Dtsch. Met. Dienst i. franz. Bes. Geb., Seelbach


Verteilung des Niederschlags in mm
April 1949
Niederschlagsmenge in mm
10
25
50
75
100
150
200
300
Maßstab 1:2500000
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

April 1949

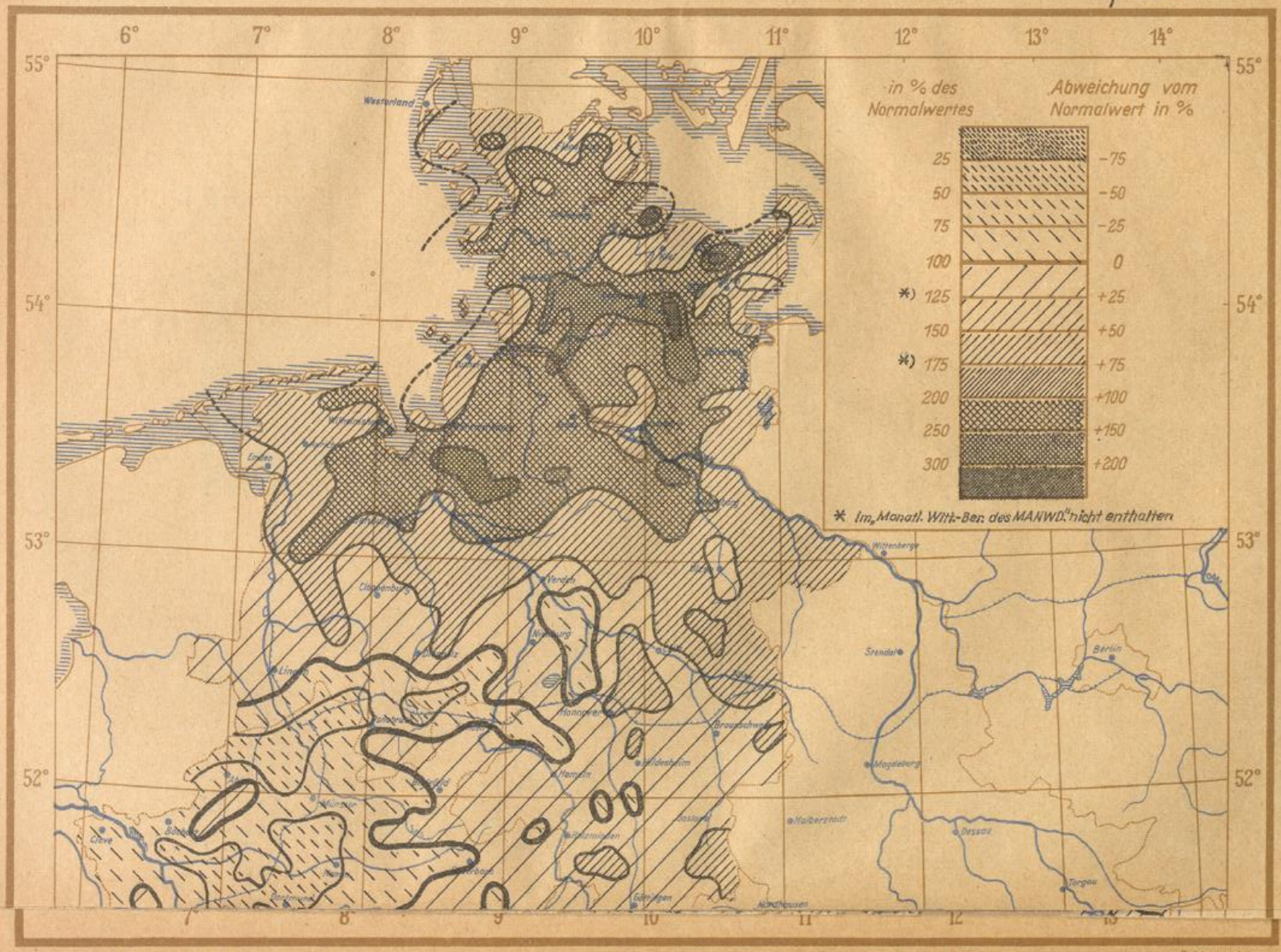


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Manuskript April 49)
Für die franz. Zone: Dtsch. Met. Dienst (franz. Bez. Ges.), Saulbach

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

April 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber. April 49)
Für die franz. Zone: Dtsch. Met. Dienst f. franz. Bes. Geb., Seelbach

Zu 63144 Ls

Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt Bad Kissingen

Erscheint monatlich | Bezugspreis 18.- DM jährlich - Verlagsort Bad Kissingen | Nachdruck verboten

3. Jahrgang | **Mai 1949** | **Nummer 5**

Allgemeiner Witterungscharakter

Im Verhältnis zum langjährigen Durchschnitt ein wenig zu kühl mit Ausnahme einiger Gebiete im Norden und Osten der Zone und meist bedeutend zu naß, das waren die Kennzeichen der Mai-Witterung.

Wetterablauf

In der Kaltluft, die Ende April nach Mitteleuropa einströmte, trat kräftiger Druckanstieg auf, der ein Hoch über den Britischen Inseln aufbaute. Dieses Hoch erwies sich vom **1. bis 4.** auch für Mitteleuropa wetterbestimmend. Südlich der Donau bewirkte am 1. der Warmluftstrom auf der Vorderseite einer Mittelmeerzyklone noch leichte bis mäßige Regenfälle, das übrige Süddeutschland lag zwar unter dem Aufgleitschirm dieser Störung, blieb aber überwiegend trocken. Am 2. setzte sich im Nordteil der Zone der Hochdruckeinfluß weitgehend durch und führte bei lebhaften westlichen Winden zu Wolkenauflösung, im Süden herrschte weiterhin bedecktes Wetter, doch das langsam sich auffüllende Mittelmeertief gab nur noch vereinzelt zu Niederschlägen Anlaß. Infolge Druckfalls im Norden und Druckanstiegs im Süden schwächte sich am 3. das Druckgefälle und damit der Nordostwind über Deutschland ab, bei zunehmender Sonneneinstrahlung stiegen die Temperaturen wieder an und lagen im Tagesmittel bereits 6 bis 7° über dem langjährigen Durchschnitt. Großräumiger Druckfall über dem Nordatlantik drängte am folgenden Tage das britische Hoch nach Osten ab, bei der nun südöstlichen Höhenströmung trat in der US-Zone weitere Erwärmung ein, so daß die Tagesmaxima die Regelwerte zum Teil um mehr als 10° überschritten.

Nachdem bereits am Abend des 4. die erste schwache Störung aus Südwesten im Westteil der US-Zone einzelne Gewitter auslöste, drang am 5. erwärmte Polarluft auf der Rückseite eines Tiefs, dessen Kern vom Atlantik kommend vor der mittelnorwegischen Küste angelangt war, bis nach Westeuropa vor, in der folgenden Nacht wurde bei verbreiteter Gewittertätigkeit auch Süddeutschland erreicht. Hinter einer weiteren Kaltfront, die im Laufe des 6. Deutschland überquerte, folgte grönländische Polarluft nach. Der mit dem Kaltlufteinbruch gekoppelte Tiefdrucktrog lag vom **6. bis 10.** über Mitteleuropa. Kräftiger Druckanstieg baute einen Hochkeil über Westeuropa auf, das Gebiet der US-Zone verblieb zunächst in der kalten Nordwestströmung auf seiner Ostflanke, es traten aber keine Gewitter mehr auf. Das Bewölkungsfeld einer schwachen, in der Nacht vom 7. zum 8. durchziehenden Kaltfront verhinderte stärkeres Absinken der Temperaturen. Am 9. erfuhr der Hochdruckkeil eine Abschwächung, über Deutschland drehte die Strömung auf Nord und hinter einer am Vortage bei Schottland gelegenen Störung stieß nun arktische Polarluft bis zu den Alpen vor. Die Tagesmittel der Lufttemperatur unterschritten die langjährigen Durchschnittswerte um 6 bis 7°. Während der folgenden Nacht traten in der US-Zone verbreitet Bodenfröste auf, die sich jedoch in mäßigen Grenzen hielten, da stärkere Bewölkung, aus der es örtlich sogar schneite, noch Schutz gegenüber der nächtlichen Ausstrahlung bot. Am 10. hielt die Kaltluftzufuhr aus Norden weiter an, die Temperaturabweichungen betrugen —6 bis —8°. In der Nacht zum 11. setzte dann unter dem Einfluß ständig steigenden Druckes nördlich der Donau allgemein Bewölkungsrückgang ein, die Temperaturminima sanken örtlich sogar in 2 m Höhe bis —4° ab.

Das Hoch über den Britischen Inseln hatte inzwischen einen Keil über die Ostsee weit nach Osten vorgeschoben, so daß vom **11. bis 13.** auch das Wetter der US-Zone von diesem Steuerungszentrum gestaltet wurde. Der Hochkeil schnürte den Tiefdrucktrog der letzten Tage in seinem Nordteil ab, im Süden bildete sich mit dem Zentrum über Norditalien ein abgeschlossenes Höhentief. Die daraus für Deutschland sich ergebende Oststrómung führte wärmere Luftmassen aus Südosteuropa heran, die bei ihrem Aufgleiten auf die über Süddeutschland lagernde Kaltluft besonders im Raum südlich der Donau recht ergiebigen Regen brachten. Die Herrschaft der „Eisheiligen" hatte damit ihr Ende gefunden. Bei nur geringen Druckgegensätzen hielt sich der flache Tiefdruckausläufer auch am 13. über Süddeutschland, wobei in Oberbayern Regenfälle von 10 bis 20 mm auftraten.

Von Westen herankommender Druckfall baute am **14.** die von England bis nach Nordrußland verlaufende Hochdruckbrücke rasch ab, deshalb konnte einmal die atlantische Störungstätigkeit sich allmählich dem Festland nähern, andererseits das norditalienische Höhentief weiter nach Norden vordringen. Am **14. und 15.** lag das Tiefzentrum über Mitteleuropa, wobei gebietsweise, vor allem im Nordteil der Zone, Tagessummen des Niederschlags von 20 bis 30 mm gemessen wurden. Mit dem weiteren Abwandern des Tiefs nach Norden stellte sich am 16. über Süddeutschland eine Südströmung ein, in der die Temperaturen wieder kräftig anstiegen. Ein neuer atlantischer Tiefdrucktrog war mittlerweile über Westeuropa angelangt, wo er vom **16. bis 20.** unter allmählicher Abschwächung verharrte. An seiner Südseite drang am 17. in mehreren Staffeln frische Meeresluft nach Süddeutschland ein, die im Westen der US-Zone zum Teil schwere Gewitter auslöste. Im Bereich der eingeflossenen feuchten Luftmassen setzte stärkere Bewölkung die Sonneneinstrahlung herab, so daß am 18. die Temperaturmaxima etwa 5° tiefer lagen als am Vortage. Wenn auch allgemeine Zunahme des Luftdrucks zur Auffüllung des Tiefdruckgebiets über den Britischen Inseln führte, so blieb doch über Westeuropa zunächst eine flache Tiefdruckrinne bestehen, auf deren Ostflanke sich ein neues Schlechtwettergebiet vom Süden her dem süddeutschen Raum näherte. Bei weiterem leichten Druckanstieg im Westen wurde das Tief nach Südosten abgedrängt, am 19. sickerten mit nunmehr schwachen nördlichen Winden labil geschichtete Luftmassen nach Deutschland ein, in deren Bereich es vor allem im Westen der Zone verbreitet zu Gewittern mit teilweise erheblichen Niederschlägen kam (z. B. Stuttgart 70 mm).

Von Spanien bis nach Skandinavien erstreckte sich nun vom **20. bis 22.** eine Hochdruckbrücke, die das atlantische Störungssystem von dem südosteuropäischen Tief trennte. Bei den schwachen Druckgegensätzen über Mitteleuropa wirkten sich die über Polen und Ungarn verharrenden Störungen im Nordteil der Zone durch anhaltend starke Bewölkung aus, im Süden und Osten führten Aufgleitvorgänge in Verbindung mit stark labiler Luftschichtung zu Dauerregenfällen, die Hochwasser im südlichen Bayern zur Folge hatten. Innerhalb von 72 Stunden (vom 20. bis 23. jeweils 07³⁰ Uhr) fielen z. B. in München-Bogenhausen 168 mm, Bad Tölz 164 mm, Oberaudorf 160 mm, Traunstein 176 mm Niederschlag. Der Schwerpunkt dieses ausgedehnten Niederschlagsgebietes verlagerte sich am 22. langsam nach Osten, die Wetterwirksamkeit eines nachfolgenden Hochkeils beschränkte sich aber auch nur auf die nördlichen Gebiete der Zone.

Vom Atlantik her griff erneut Druckfall auf den Kontinent über und leitete eine Westlage ein, die von **23. bis 27.** anhielt. Nachdem die erste Störung am 23. Westdeutschland in abgeschwächter Form überquert hatte, zog die nächste Kaltfront tags darauf mit großer Geschwindigkeit über Deutschland hinweg. Der dabei eingetretene Temperaturabfall betrug 5 bis 6°. Nach kurzer Wetterberuhigung am 25. erschien in der nun kräftig ausgeprägten Westdrift am folgenden Tage eine weitere Störungsfront mit teilweise ergiebigen Gewitterschauern und auffrischenden Winden über Mitteleuropa. Während am 27. ein in der grönländischen Polarluft gebildetes Zwischenhoch den Kontinent überdeckte, war das nächste atlantische Tief bei Großbritannien angelangt.

Dieses Tief folgte nicht seinen Vorgängern rasch nach Osten, sondern zog langsam in den Seeraum nordwestlich von Schottland, wo es stationär wurde und als Zentraltief vom **28. bis 31.** wetterbestimmend blieb. Am 28. erfaßten seine Randstörungen nur das europäische Küstengebiet, über Süddeutschland herrschte in der warmen Südwestströmung heiteres Wetter. Indessen kam über dem südlichen Frankreich die Zufuhr feuchtlabil geschichteter Luftmassen in Gang, die in der Nacht zum 29. mit einzelnen Gewittern auch den Westen der Zone erreichten. Auf der Rückseite dieser schwachen Störungslinie stiegen die Temperaturen bei vorübergehend völliger Aufheiterung am Vormittag des 29. verbreitet über 25° an. Um so heftiger war der Temperatursturz beim Einbruch frischer maritimer Kaltluft, die Süddeutschland während des Nachmittags in Begleitung kräftiger Gewitter mit ergiebigen Niederschlägen überquerte. Nach einem kurzen Zwischenhoch am 30. folgten in der Südwestströmung weitere Tiefdruckgebiete vom westlichen Mittelmeer nach,

am 31. erstreckte sich von Niederbayern bis nach Westfalen eine Tiefdruckrinne, die mit einem ausgedehnten Regengebiet auf ihrer Westseite langsam nach Nordosten voran kam.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Frostschäden

Aus der ganzen US-Zone liefen rund 500 Meldungen über die Auswirkungen der Nachtfröste um den 10. ein. In Bayern südlich der Donau waren die Frostschäden gering, weiter im Norden der Zone, besonders in Württemberg-Baden, im südlichen Hessen und Lahngebiet sowie in kleineren Bezirken von Franken und der Oberpfalz nahmen sie an Umfang und Intensität zu. Besonders schwer getroffen wurden stellenweise die Weinbaugebiete, doch auch Obst, Kartoffeln und Gemüse sowie Blüten und junge Triebe der Bäume verzeichneten zum Teil empfindliche Verluste, wobei örtlich große Unterschiede festzustellen waren. (Siehe auch Abschnitt: Witterung und Pflanzenentwicklung.)

Gewitter-, Hagel- und Sturmschäden

Ein starker Ost- bis Nordoststurm verursachte am 2. leichte Schäden.

Heftige Gewitter traten am 5. auf. Ein schweres Hagelunwetter traf das Schwalm-Eder-Gebiet mit dem Schwerpunkt bei Wabern, Kr. Fritzlar-Homberg. Die größten Schäden entstanden auf Roggenfeldern und in Obstanlagen, doch zertrümmerten die Hagelkörner (bis Taubeneigröße) auch eine große Anzahl Fenster und durchschlugen sogar das mit Zementziegeln gedeckte Dach eines Neubaues in Wabern. Aus einem Streifen, der sich vom Kreis Nürtingen (Wttbg.) längs der Schwäbischen und Fränkischen Alb bis in den Raum von Nürnberg hinzog, berichteten mehrere Orte hauptsächlich über schwere Hagelschäden an blühenden Obstbäumen, örtlich führten starke Regengüsse gleichzeitig zum Über- und Abschwemmen von Äckern. Weitere Schadenmeldungen liefen fast aus allen Teilen der US-Zone ein.

Bereits am folgenden Tage (6.) gaben Gewitter erneut zu Hagelschlägen und damit zu weiteren Schäden in Gärten und auf Feldern Anlaß.

Zu schweren Gewittern und umfangreichen Schäden kam es am Nachmittag des 17. Ein wolkenbruchartiger Regen entlud sich über dem Rheingau, die Gemeinde Johannisberg wurde am schwersten betroffen. Angeschwemmtes Geröll behinderte den Verkehr auf der Hauptstraße, die Wassermassen legten das Wurzelwerk der Rebstöcke zum Teil frei, einige Ortschaften waren zeitweise überschwemmt. Das Hauptschadengebiet dieses Tages zog sich als verhältnismäßig schmaler Streifen vom Kraichgau über das Bauland bis zum Main zwischen Miltenberg und Marktheidenfeld. Wenn auch der Hagelfall (Haselnuß- bis Taubeneigröße) nur etwa 10 Minuten anhielt, so hinterließ er doch infolge seiner Intensität nachhaltige Wirkungen an Obstbäumen und auf Äckern. Nach Abzug des Gewitters lagen an mehreren Orten die Hagelschlossen noch einige Zentimeter hoch. Weitere Hagelstriche verliefen im Taunus, im Gebiet östlich von Stuttgart sowie im Fichtelgebirge.

Vom 18. wurden nur einzelne Gewitterschäden gemeldet.

Die Gewittertätigkeit des 19. nahm in einigen Gebieten katastrophalen Umfang an. Erneut wurde der Rheingau von einem schweren Wolkenbruch heimgesucht. Innerhalb von 15 Stunden fielen zum Teil mehr als 50 mm Niederschlag. Überschwemmungen von Straßen und Kellern, Aufreißen der Felder und Abschwemmen von Kulturboden, vor allem in Weinbergen, waren die Folge. Auch Ochsenfurt und Umgebung erlebten in den Nachmittagsstunden des gleichen Tages eine Unwetterkatastrophe. Die Wassermassen eines äußerst intensiven Gewitterregens drangen in die Keller, zum Teil sogar in die Erdgeschoßwohnungen ein, Straßen- und Eisenbahnverbindungen wurden durch die Gewalt des Wassers unterbrochen. Ein großer Teil der Ernte dürfte vernichtet sein, die Gärten sind vollkommen verschlammt. Aus der Vielzahl der weiteren Meldungen hob sich noch besonders ein Unwetter ab, das im Kreise Schongau mit dem Zentrum bei Böbing innerhalb von 12 Stunden 64 mm Niederschlag brachte und wo Hagelkörner bis zu 4 cm Größe gemessen wurden. Noch am nächsten Morgen waren die Höhenrücken um Böbing weiß von Hagel.

Am 20. wurden einige Gebiete in Nordbayern von Gewitterschäden mehr oder minder schwer getroffen, das Gebiet um Floß, Kr. Neustadt a. d. Waldn., jedoch von einem Unwetter heimgesucht. Starker Hagelschlag legte in kurzer Zeit eine weiße Decke über die Landschaft und zog dabei Gärten und Felder schwer in Mitleidenschaft. Das Unwetter erreichte seinen Höhepunkt, als im Gebiet Schönbrunn-Würzelbrunn-Hardt noch ein Wolkenbruch niederging. Durch die enorme Wasserzufuhr traten die sonst harmlosen Bäche aus den Ufern und überfluteten die Straßen, der Flosser Markt stand 1 m unter Wasser, die Bahnstrecke Floß — Flossenbürg wurde überspült, der Bahndamm dabei schwer beschädigt. Der angerichtete Schaden beläuft sich schätzungsweise auf 500 000 DM.

Nach nur geringen Schäden durch Sturm und Platzregen am 26. brachte der 29. noch einmal verbreitet starke Gewittertätigkeit, das Hauptschadengebiet (Hagelkörner bis zur Größe eines kleinen Hühnereies, zum Teil von wolkenbruchartigen Regengüssen begleitet, vereinzelt auch leichte Sturmschäden) verlief, ähnlich wie am 17., vom Kraichgau zum Bauland, weitere Hagelstriche traten im Nordspessart, im Steigerwald und in den Löwensteiner Bergen auf, in der übrigen Zone wurden einzelne Sturm- und Hagelschäden festgestellt.

Hochwasserschäden

Zu Beginn der dritten Maidekade hatten mehrtägige starke Niederschläge in Südbayern Hochwasserschäden zur Folge, einzelne Flüsse und vor allem die Wildbäche konnten die plötzlich anfallenden Wassermengen nicht mehr fassen und traten aus den Ufern. In den Überschwemmungsgebieten verschlammten Felder und Wiesen, so daß zum Teil beträchtliche Schäden entstanden. Vereinzelt traten auch Verkehrsbehinderungen auf, in Ferthofen bei Memmingen stürzte eine Holzbrücke ein.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Die Monatsmittel der Lufttemperatur blieben im überwiegenden Teil der US-Zone ein wenig unter den langjährigen Durchschnittswerten. Knapp positive Anomalien wiesen auf: der äußerste Nordwesten von Hessen, das Gebiet zwischen Werra und Fulda sowie ein Streifen, der vom südlichen Rhönvorland ausgehend ganz Ostbayern überdeckte. Dabei lagen die Abweichungsbeträge, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, unter +½°. Der Berliner Raum war um rund 1° zu warm. Die negativen Anomalien im übrigen Süddeutschland sowie im Gebiet um Bremen betrugen an den meisten Beobachtungsorten weniger als ½°, nur in einem kleinen Teil der Schwäbischen Alb wichen die Monatsmitteltemperaturen um mehr als —1° von den Regelwerten ab. Als wärmste Zonen mit Mitteltemperaturen von mindestens 13° zeichneten sich entsprechend der fast normalen Temperaturverteilung die Rhein-Main- und Neckarebene aus, dazu kam die Donauniederung zwischen Deggendorf und Passau. Im größten Teil der Zone lagen die Monatsmitteltemperaturen zwischen 11 und 13°, die kältesten Gebiete (unter 9°) waren infolge ihrer Höhenlage die Gipfel der Mittelgebirge etwa ab 800 m NN sowie die Alpen.

Da im Mai keine längeren Schönwetterperioden auftraten und sich somit die Sonneneinstrahlungsbedingungen als ungünstig erwiesen, konnten an der Mehrzahl der Orte die Monatsmaxima die langjährigen Regelwerte nicht erreichen. Gebietsweise in Nordhessen blieben die Höchsttemperaturen unter 25°, im größten Teil der Zone lagen sie zwischen 25 und 28° und nur an wenigen Orten überschritt das Thermometer 28° um einige Zehntel, Berlin war mit über 29° das wärmste Gebiet. Die verhältnismäßig geringen Monatsmaxima zeigen deutlich das überwiegend unfreundliche Witterungsgepräge des Mai, gegenüber dem Vormonat gingen die Höchsttemperaturen um 2 bis 3° zurück, während im langjährigen Durchschnitt ein Anstieg von 5 bis 6° zu verzeichnen ist. Mit Ausnahme von Hessen, wo zum Teil bereits am 4. das Thermometer den höchsten Stand erreicht hatte, wurden die Monatsmaxima in den Mittagsstunden des 29. gemessen. Die tiefsten Temperaturen traten durchweg in der Zeit vom 9. bis 11. auf, dabei wurde der Gefrierpunkt meist um 1 bis 3° unterschritten; noch tiefere Minima waren nur vereinzelt festzustellen, in den warmen Lagen im Westen der Zone und an einigen Orten des Alpenvorlandes blieben die Monatsminima noch knapp über 0°. Die gleiche Verteilung ergab sich auch für die Zahl der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°). Der größte Teil der Zone wies 1 bis 3 Frosttage auf, örtlich sank das Thermometer sogar an 5 Tagen unter den Nullpunkt, während die gerade genannten Gebiete im Westen und Süden der Zone gar keinen Frost erlebten. Gegenüber den langjährigen Durchschnittswerten waren die Zahlen der Frosttage teils etwas zu hoch, teils normal. Die Zahl der Sommertage (Temperaturmaxima mindestens 25°) schwankte meist nur wenig um die Regelwerte. Kleineren Gebieten in Nordhessen, in denen die Höchsttemperaturen stets unter 25° blieben (kein Sommertag), steht der größte Teil Süddeutschlands mit 1 bis 4 Sommertagen gegenüber.

Bedingt durch die rege Zyklonentätigkeit und durch das häufige Auftreten von kräftigen Regen- und Gewitterschauern waren die Niederschlagsmengen des Mai im weitaus größten Teil Süddeutschlands stark übernormal. Nur in Hessen wiesen einige Gebiete zu geringe Niederschlagssummen (80 bis 100% der Norm) auf, in der gesamten übrigen US-Zone wurden positive Abweichungen von den langjährigen Mittelwerten festgestellt. Dabei zeichneten sich die Stellen, an denen die oft katastrophalen Wolkenbrüche niedergegangen waren, als Inseln mit besonders hohen Prozentzahlen deutlich ab. Sieht man von den vielen Kleinigkeiten in der Verteilung der Mai-Niederschläge ab, dann erkennt man deutlich ein Ansteigen von Norden nach Süden. Fast ganz Bayern südlich der Donau wird auf der Abweichungskarte von der 200%-Linie umschlossen, die höchsten Werte erreichten mehr als 300% in dem Raum östlich von München. Hervorgerufen wurden diese Maximalbeträge hauptsächlich durch die anhaltenden Starkregenfälle vom 20. bis 22. Innerhalb dieser 3 Tage fielen be-

deutend mehr Niederschläge, als im langjährigen Mittel dem ganzen Monat zukommt. Im übrigen Süddeutschland finden sich noch mehrfach Gebiete mit mindestens 200%, eine genaue Aufzählung würde zu weit führen. Während das Berliner Gebiet nur knapp übernormale Niederschlagssummen aufwies, überstiegen in Bremen und Umgebung die Abweichungsgebiete 200% bei weitem. Die Verteilungskarte der wirklich gemessenen Niederschlagssummen zeigt gleichfalls ein sehr unruhiges Bild. In Hessen gab es Gebiete, in denen die Regenfälle weniger als 50 mm erbrachten, andererseits stiegen die Niederschlagssummen auf dem Vogelsberg, auf der Rhön und im Rheingau über 120 mm an. Da die Niederschläge bereits bei durchschnittlichen Verhältnissen im großen betrachtet mit zunehmender Höhe, also von Norden nach Süden, anwachsen, in diesem Monat dazu noch im Süden die höchsten Abweichungsbeträge verzeichnet wurden, war bei den gemessenen Monatssummen dieser Zuwachs besonders groß. So fielen im unmittelbaren Alpenvorland verbreitet Niederschlagsmengen von 300 mm und mehr. Der höchste gemeldete Wert betrug 441 mm (Tutzinger Hütte zwischen Kochel und Lenggries). Die Zahl der Tage mit mindestens 0.1 mm Niederschlag stieg von 14 bis 16 nördlich des Mains auf 15 bis 22 im Südteil der Zone an, nur wenige Beobachtungsorte wiesen höhere, bzw. geringere Werte auf. In Hessen wurden damit die Regelwerte nur wenig, sonst meist weit überschritten. Auffallend hoch waren die Zahlen der Tage mit mindestens 1.0 und 10.0 mm Niederschlag. Mindestens 1.0 mm Regen fiel im Norden durchschnittlich an 8 bis 13 Tagen, im Süden erhöhten sich die Zahlen auf 10 bis 18; für Niederschlagstage mit mindestens 10.0 mm Ergiebigkeit betrugen die entsprechenden Werte 1 bis 3 bzw. 2 bis 7. Wie bereits erwähnt, gingen bei örtlich sehr heftigen Gewittern Wolkenbrüche nieder, so daß Tagessummen des Niederschlags bis zu 100 mm gemeldet wurden. Da jedoch die horizontale Ausdehnung solch intensiver Regengüsse meist eng begrenzt ist, kann mit Recht angenommen werden, daß die bisher gemeldeten Werte noch nicht die Maximalbeträge darstellen. In Südbayern wurden die höchsten Tagesmengen meist am Morgen des 22. gemessen, in der übrigen Zone verteilen sie sich auf mehrere Tage der zweiten Monatshälfte. Schneefall war im nördlichen Süddeutschland nur noch vereinzelt, im Süden dagegen verbreitet an 1 bis 4 Tagen zu verzeichnen. In den höheren Lagen gab es dabei stellenweise sogar noch eine zusammenhängende Schneedecke. Die Gewitterhäufigkeit blieb etwa in normalen Grenzen, die Zahl von 3 bis 9 Gewittertagen war stellenweise gegenüber dem Mittel zu hoch, in anderen Gebieten zu tief.

Die Bewölkungsmittel lagen in der gesamten Zone über dem Durchschnitt langjähriger Beobachtungen, nur die Zugspitze bildete mit 97% eine geringe Ausnahme. Die Monatsmittel schwankten um 7/10, gebietsweise sanken sie bis 6/10 ab, nur an wenigen Orten betrugen sie etwas mehr als 8/10. Im Verhältnis zur Norm bedeutet dies fast ausnahmslos einen Überschuß von 10 bis 30%. Die unfreundliche Mai-Witterung drückte sich auch in einer übernormalen Zahl von trüben Tagen (mehr als 8/10 Bedeckung) aus. Dabei traten innerhalb Süddeutschlands große Unterschiede auf, Orten mit nur 9 standen anderen mit 18, maximal sogar mit 22 trüben Tagen gegenüber. Wenn auch bei den Zahlen der heiteren Tage (Bewölkungsmittel unter 2/10) die Schwankungsbreite nicht gleich hohe Werte erreichte, waren doch die örtlichen Unterschiede beachtenswert. Einige Beobachtungsorte, überwiegend im Südwesten der Zone gelegen, wiesen an keinem Tag ein Bewölkungsmittel von weniger als 2/10 auf, in anderen Gegenden stieg die Zahl der heiteren Tage bis 5 an. Soweit Vergleichswerte langjähriger Beobachtungsreihen vorliegen, hatte nur an 3 Orten (Bad Nauheim, Regensburg und Bremen) der Mai die Erwartungen an heiteren Tagen erfüllt, im größten Teil des Berichtsgebietes jedoch seinem Namen „Wonnemonat" keine Ehre gemacht. Die Zahl der Nebeltage war wie meist sehr uneinheitlich. In einigen Landstrichen gab es gar keinen Nebel, andere Orte meldeten bis 7 Nebeltage. Mit zunehmender Höhe über NN stieg ihre Zahl rasch an, da diese Orte dann häufiger in die oft über Süddeutschland gelegenen tiefen Wolkendecken eintauchten. Bei den überdurchschnittlichen Bewölkungsverhältnissen war es selbstverständlich, daß auch die Werte der Sonnenscheindauer gegenüber der Norm zu geringe Beträge aufwiesen. 4½ bis 7 Stunden wurde als mittlere tägliche Sonnenscheindauer registriert, das entspricht 70 bis 100% des langjährigen Mittels. Damit ist seit September 1948 erstmals wieder ein nennenswerter Fehlbetrag an Sonnenschein aufgetreten.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Ähnlich dem unruhigen Verlauf der Lufttemperatur waren auch die Temperaturen im Erdboden starken Schwankungen unterworfen. Die Erwärmung zum Monatsbeginn machte sich bis zu 1 m Tiefe mit der üblichen Verzögerung von einigen Tagen bemerkbar. In 20 cm Tiefe traten die höchsten Temperaturen am 4. bzw. 5. auf, in 50 cm Tiefe am 5. bzw. 6., in 100 cm Tiefe schließlich zwischen 7. (leichte Böden, z. B. Gießen) und 10. (mittelschwere Böden, z. B. Weiden). Mit dem Einfließen von Kaltluft gingen die Erdbodentemperaturen in den obersten Schichten rasch, mit zunehmender Tiefe allmählich zurück, der Tiefststand in 20 cm Tiefe wurde zwischen 10. und 13. erreicht, für 50 und 100 cm Tiefe lauten die entsprechenden Daten 11. bis 15., und 12. bis 15. Während in 20 cm Tiefe der Temperaturabfall 5 bis 6° betrug, nahm in 1 m Tiefe die Temperatur nur um 1° ab, woraus ersichtlich ist, wie stark sich die Temperaturwellen beim Eindringen in den Erdboden abschwächen. In der Folgezeit trat, abgesehen von kleineren Unterbrechungen, wieder Erwärmung des Bodens ein bis zum 24. bzw. 25. Die Auswirkung der Kaltfrontdurchgänge während dieser Tage war bis 1 m Tiefe zu verfolgen. Der Temperaturabfall betrug bei leichten Böden in 20 cm Tiefe 2 bis 4° innerhalb von 2 bis 3 Tagen, in 50 cm Tiefe 1 bis 2°, und auch in 1 m Tiefe ging die Temperatur noch um fast 1° zurück. Die mittelschweren und schweren Böden reagierten auf diese Kaltlufteinbrüche nur unwesentlich. Nach einem neuen Anstieg bis zum 29. in 20 cm Tiefe und 30. in 50 cm Tiefe — gebietsweise wurden an diesen Tagen die Monatsmaxima gemessen — sanken am Monatsende die Erdbodentemperaturen in diesen Schichten wieder ab. In 1 m Tiefe dagegen stieg die Temperatur bis zum 31. ständig an. Gegenüber dem Vormonat erwärmte sich der Boden im Mai durchschnittlich um 2 bis 3°. Bei einem Temperaturvergleich der verschiedenen Bodenarten in Gießen wies nunmehr der humose Boden bis 1 m Tiefe die höchsten Temperaturmittel auf, es folgte der Sand, der im April noch wärmer als die anderen Böden war und schließlich als kältester Boden der Löß.

Tagesmittel der Erdbodentemperaturen (°C) in verschiedenen Tiefen.

am \ Tiefe cm	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 5.	11.2	11.4	11.2	10.6	11.2	11.1	8.8	9.7	9.0	8.8	9.0	8.7
5. 5.	16.7	14.5	12.0	16.4	14.1	11.5	14.0	11.1	9.1	12.1	10.5	8.7
11. 5.	12.1	11.6	11.5	11.1	11.8	11.8	9.6	10.1	9.8	8.9	9.4	9.5
24. 5.	17.2	15.9	13.5	15.8	14.7	12.9	14.5	12.7	11.0	13.3	12.1	10.9
27. 5.	14.4	13.8	13.2	14.1	13.8	13.1	13.2	12.7	11.2	14.3	13.0	11.3
31. 5.	15.6	15.5	14.0	16.1	15.7	13.9	15.3	13.7	11.6	14.8	13.7	11.8

Von den großen Niederschlagsmengen des Mai kam dem Boden nur ein verhältnismäßig geringer Teil zugute, da bei der oft kurzen Regendauer nur wenig Wasser in den Boden einsickerte, der größte Teil jedoch oberirdisch abfloß. Aus diesem Grunde nahm die Bodenfeuchtigkeit nicht in dem Maße zu, wie die überdurchschnittlichen Niederschlagssummen erwarten ließen. Da der Zeitpunkt der Hauptniederschläge von Ort zu Ort sehr unterschiedlich war, ließen die vorhandenen Meßergebnisse der Bodenfeuchte keine Rückschlüsse auf die gesamte Zone zu. Im allgemeinen jedoch war die zweite Monatshälfte feuchter als die erste. Der Anstieg der Feuchtigkeitswerte blieb aber meist nur kurze Zeit erhalten, dann setzte wieder eine Abnahme ein. Mehr und mehr machte sich der Wasserverbrauch der Pflanzen bemerkbar, wie die Meßergebnisse an der südlichen Bergstraße zeigten. Während in den obersten Schichten der bewachsene Boden infolge des Schutzes durch die Grasnarbe größere Feuchtigkeit als der unbewachsene Boden aufwies, kehrten sich ab 10 cm Tiefe (Wurzelbereich) die Verhältnisse um. Von 10 bis 50 cm Tiefe erhöhte sich im Monatsmittel bei unbewachsenem Boden die Feuchte von 19 auf 23%, im bewachsenem ging sie dagegen von 18 auf 16% zurück. In der Gießener Lysimeteranlage gaben alle Böden weniger Sickerwasser als im April ab, obgleich fast die doppelte Regenmenge gefallen war. Der Grundwasserspiegel zeigte im allgemeinen nach einem Tiefstand um den 10. eine Zunahme beim Einsetzen der ergiebigen Niederschläge, was besonders in Südbayern gut ausgeprägt war.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der mäßig kühle und in der zweiten Monatshälfte nasse Mai hat die im Laufe des Vormonats mehr und mehr voreilende Pflanzenentwicklung nicht nur gehemmt, sondern sogar zu einer Verzögerung im Pflanzenleben geführt, so daß von dem Vorsprung von 15—16 Tagen, den die Natur Ende April gegenüber den Durchschnittswerten hatte, beim Beginn der Holunderblüte nur noch 9—12 Tage und beim Beginn der Winterroggenblüte sogar nur noch 5—8 Tage vorhanden waren (siehe Tabelle).

Die Spätfröste vom 9.—11. Mai verursachten beträchtlichen Schaden an den frostempfindlichen Kulturen. Bis zu einem gewissen Grad konnte sich ein Teil der frostgeschädigten Pflanzen durch die günstige Witterung infolge der überreichlichen Niederschläge in der letzten Maihälfte bei nicht zu geringen Temperaturen erholen.

Wildwachsende Pflanzen. Das große Blühen in der Natur hatte dieses Jahr bereits frühzeitig im warmen April eingesetzt, so daß im „Wonnemonat Mai" nur noch verhältnismäßig wenige Pflanzen ihren Blütenschmuck zur Entfaltung bringen konnten. Gleich in den ersten Tagen des Monats blühte in der klimabegünstigten Rhein-Main-Ebene und in den angrenzenden Niederungen der blaue Wiesensalbei

auf trockenen Wiesen und am sonnigen Hang auf. Fast zur gleichen Zeit entfaltete auch die Gemeine Wucherblume, auch Marguerite oder Große Maßlieb genannt, ihren weißen Blütentaler. Bis zum Beginn der dritten Monatsdekade waren beide Blumen auch in den rauhen Lagen des Bayerischen Waldes aufgeblüht. Nur wenige Tage später kamen die ersten Wiesengräser, darunter Wiesenfuchsschwanz und Knaulgras, in Blüte, während die ersten Kornblumen ihre azurblauen Blütenköpfchen etwa von Mitte bis Ende Mai je nach Gunst oder Ungunst der Landschaft aufleuchten ließen. Von den Bäumen und Sträuchern folgten nur wenige Tage später Robinie und Schwarzer Holunder, die aber ihre helleuchtenden weißen Blüten in den höheren und ungünstigen Lagen nicht mehr bis zum Monatsende zeigen konnten.

K u l t u r p f l a n z e n. Hatten die Wintersaaten am Ende des Vormonats auf schweren Böden schon einen guten bis sehr guten und auf leichteren Böden immerhin noch einen befriedigenden bis guten Stand, so sorgten die reichen Niederschläge ab Monatsmitte dafür, daß insbesondere der Roggen zu einer seltenen Üppigkeit heranwuchs. Die in den Tagen um den 20. Mai und gegen Monatsende aufgetretenen Starkregen bzw. Gewittergüsse führten noch vor der Blüte zum Lagern des Korns an den Stellen, wo das Getreide allzu mastig oder dicht stand. Da jedoch während der letzten zehn Tage im Mai, abgesehen von den schon genannten örtlichen Platzregen zum Monatsende, keine Dauerniederschläge mehr auftraten, konnte sich der noch im letzten Längenwuchs befindliche und in den Ähren noch leichte Roggen zum großen Teil wieder aufrichten. Damit wurde die Gefahr einer verunglückten Blüte bei Fortdauer der Lagerfrucht gebannt. Der Umschwung von trockener zu nasser Witterung um die Mitte des Mai kam auch der Sommerfrucht, die seit der Aussaat vielfach durch Trockenheit etwas gelitten hatte, sehr zu Nutzen, so daß auch sie zumindest einen normalen, teilweise aber auch guten bis sehr guten Stand am Monatsende aufzuweisen hat. Bei weiterem normalen Witterungsverlauf wird neben einem guten Körnergewicht auch ein besonders guter Strohertrag erzielt werden.

Das Ährenschieben beim Winterroggen setzte ähnlich wie im Vorjahr in den warmen Tallagen um den 10. Mai und in den höheren Gebirgslagen zum Monatsende ein. Durch die naßkühle Witterung ab Monatsmitte folgte die Blüte nicht wie üblich gleich nach einigen Tagen, sondern erst nach 15—20 Tagen, so daß in den mittleren und höheren Gebirgsteilen der Blühbeginn des Roggens nicht mehr in den Mai fiel. Der Hafer schoßte nur wenige Tage nach dem Ährenschieben des Roggens.

Durch die Spätfröste vom 9.-11. Mai erlitten die vielfach gerade aufgelaufenen Frühkartoffeln einen starken Rückschlag und mußten in einzelnen Fällen neu gesetzt werden. Durch das günstige Wachswetter ab 15. Mai konnten sich die Kartoffeln aber schnell erholen, so daß sie am Monatsende gut im Kraute stehen. Das gleiche gilt für die Spätkartoffeln. Futter- und Zuckerrüben, von denen ein Teil auch noch im Mai ausgesetzt wurde, sind schnell angewachsen oder haben schon eine kräftige Blattmasse entwickelt.

Die starken Niederschläge ab Mitte Mai kamen den Futterpflanzen Klee und Luzerne, die kurz vor der Blüte standen, noch sehr zustatten, so daß der an und für sich schon gute Stand noch verbessert wurde. Die gegen Monatsende begonnene Kleeheuernte verspricht daher einen guten Ertrag. Die naßkalte Witterung und das in den Niederungswiesen stehengebliebene Regenwasser hinderten einerseits die Landwirte vielfach daran, den im letzten Monatsdrittel fälligen Heuschnitt zu beginnen; andererseits aber sorgten die reichen Niederschläge dafür, daß die wertvollen Untergräser, die durch die Trockenheit der vorangegangenen Wochen und Monate etwas lückenhaft und spärlich gewachsen waren, sich etwas erholen konnten. In der Rhein-Main-Ebene wurde die Wiesenheuwerbung um den 25. Mai begonnen.

Die Ölfrüchte weisen dank der gut verlaufenen Blüte und genügenden Bodenfeuchtigkeit einen günstigen Stand auf. Ebenso stehen Mohn, Lein und Mais recht gut.

O b s t. Die Obstblüte, deren Beginn zum größten Teil noch in den April fiel, verlief in den Frühgebieten im allgemeinen schnell und gut, so daß der Obstansatz trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit, die den Bienen zur Befruchtung zur Verfügung stand, im Durchschnitt als mittel bis gut, bei Zwetschgen, Pflaumen und Mirabellen allerdings als mittel bis schlecht bezeichnet wird. Nur in den späten Gebieten und bei späten Sorten, insbesondere bei Äpfeln und Erdbeeren, wurde der Blühverlauf durch die kühle und teilweise nasse Witterung in den letzten Apriltagen bzw. ersten Maitagen vielfach gestört und in die Länge gezogen, so daß die Befruchtung nur unvollkommen oder überhaupt nicht vor sich ging. Durch diese Verzögerung kam die Blüte hier und da noch in die Zeit der Spätfröste um den 10. Mai, wodurch in ungünstigen Lagen viel Schaden entstand. In Teilen des unmittelbaren Alpenvorlandes fiel sogar beträchtlicher Schnee in die zu Ende gehende Obstblüte hinein.

Das Ende der Süßkirschenblüte lag in den warmen Tallagen des Rheins und seiner Nebenflüsse in den Tagen um den 20. April, in den nordhessischen Senken und am mittleren und oberen Main in der Zeit vom 25. bis 30. April und in den Höhen um 250—400 m des Mittelgebirges und in Oberbayern um den 5. Mai. Die Apfelblüte ging in den genannten Gebieten um den 25. April, um den 2. bis 10. Mai und um den 10. bis 15. Mai zu Ende.

Die Maifröste schadeten auch den bereits abgeblühten Obstbäumen und Beerensträuchern sehr, indem die frostempfindlichen Obstansätze der Bäume und Sträucher z. T. stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Neben vielen Totalschäden wurden auch ins Gewicht fallende Teilschädigungen gemeldet. In den niederen Lagen von Rhein und Main entstanden nur in den tiefsten und ungünstigsten Geländeteilen leichte bis mäßige Frostschäden. In den Gebirgslandschaften von Hessen und Württemberg-Baden erfaßten die Spätfröste neben den von früher her bekannten Frostlagen auch vielfach die mittleren und z. T. sogar die oberen Hangflächen. Daher sind hier die Schädigungen viel umfangreicher als in der Rhein-Main-Niederung. In Bayern wurden im Norden die größten Frostschäden festgestellt; sie nehmen zum Donaugebiet hin ab und waren am Alpenrand nur unbedeutend.

Der schon ab 20. April erfolgte Austrieb der Reben fiel vor allem in den badischen und württembergischen Weinbaugebieten den Maifrösten zum Opfer.

Am Rhein wurden die ersten Erdbeeren ab 20. Mai geerntet, während die ersten reifen Kirschen einige Tage später gepflückt werden konnten.

Durch die kühle Witterung von Anfang des Monats an wurde die Entwicklung der bereits im April in Massen aufgetretenen oder bereitstehenden Schädlinge aller Art gehemmt. Die mit dem Witterungsumschwung Mitte Mai zusätzlich auftretende Nässe vernichtete in der Folgezeit sehr zur Freude des Landwirts und Obstbauers viele Schädlinge, so daß über stärkeres Auftreten von Maikäfern, Apfelblütenstechern, Rapsglanzkäfern, Engerlingen, Erdflöhen, Drahtwürmern, Blumenkäfern, Borkenkäfern und Frostspannern meist nur in den wärmebegünstigten Landschaften geklagt wurde. Hier kam auch die feuchtigkeitsliebende Peronospora stärker zum Ausbruch, so daß schon bald nach den ersten stärkeren Niederschlägen die Bekämpfung eingeleitet wurde; die erste Spritzung gegen den gefährlichen Pilzschädling der Weinrebe setzte um den 20. Mai ein. Die kühle Witterung im Mai dämmte auch die Entwicklung des Kartoffelkäfers etwas zurück, der schon beim Auflaufen der ersten Frühkartoffeln überall in starkem Maße aufgetreten war.

	Winterroggen-Blüte		Schw. Holunder-Blüte	
	A	B	A	B
Nordhessen, unter 250 m	4. 6.	30. 5.	5. 6.	27. 5.
Nordhessen, 250—400 m	9. 6.	3. 6.	11. 6.	2. 6.
Rhein-Main-Ebene	31. 5.	24. 5.	28. 5.	16. 5.
Mittleres Maintal	2. 6.	28. 5.	1. 6.	22. 5.
Oberes Maintal	4. 6.	30. 5.	7. 6.	28. 5.
Oberbayer. Moränenlandsch.	6. 6.	29. 5.	10. 6.	29. 5.

A = Mittel 1936/45, B = 1949

Daten zur Pflanzenentwicklung im April 1949

Ort (Kreis)	Höhe m	Schlehdorn b	Beginn der Laubentfaltung	Sommergerste Au	Hafer Au	Spätkartoffeln Bst	Weidebeginn	Winterroggen Sch	Süßkirschen b	Pflaumen b	Birnen b	Äpfel b
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	15. 4.	10. 4.	—	8. 4.	22. 4.	15. 4.	—	14. 4.	10. 4.	18. 4.	24. 4.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	250	16. 4.	16. 4.	—	13. 4.	21. 4.	29. 4.	12. 4.	15. 4.	15. 4.	19. 4.	24. 4.
Reichensachsen (Eschwege)	200	15. 4.	13. 4.	—	7. 4.	21. 4.	—	—	16. 4.	19. 4.	17. 4.	24. 4.
Völzberg (Gelnhausen)	500	19. 4.	29. 4.	11. 4.	8. 4.	1. 5.	1. 5.	3. 5.	23. 4.	26. 4.	29. 4.	30. 4.
Hermannstein (Wetzlar)	160	12. 4.	17. 4.	10. 4.	4. 4.	20. 4.	—	—	14. 4.	15. 4.	15. 4.	20. 4.
Köddingen (Alsfeld)	420	16. 4.	12. 4.	14. 4.	15. 4.	21. 4.	—	20. 4.	17. 4.	—	16. 4.	22. 4.
Bad Schwalbach (Untertaunus)	300	14. 4.	24. 4.	18. 4.	10. 4.	4. 5.	—	28. 4.	17. 4.	23. 4.	24. 4.	22. 4.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	2. 4.	12. 4.	6. 4.	5. 4.	12. 4.	—	17. 4.	6. 4.	5. 4.	12. 4.	14. 4.
Weickersheim (Mergentheim)	180	10. 4.	19. 4.	8. 4.	5. 4.	13. 4.	—	—	12. 4.	13. 4.	14. 4.	20. 4.
Westheim (Schw. Hall)	310	—	24. 4.	9. 4.	18. 4.	19. 4.	—	27. 4.	16. 4.	18. 4.	18. 4.	26. 4.
Wiesensteig (Göppingen)	600	15. 4.	18. 4.	21. 4.	18. 4.	22. 4.	15. 4.	—	12. 4.	17. 4.	24. 4.	26. 4.
Würzburg (Würzburg)	200	12. 4.	8. 4.	8. 4.	11. 4.	22. 4.	14. 4.	—	8. 4.	18. 4.	16. 4.	19. 4.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	15. 4.	17. 4.	12. 4.	12. 4.	15. 4.	—	25. 4.	16. 4.	22. 4.	18. 4.	24. 4.
Michelau (Lichtenfels)	270	17. 4.	18. 4.	16. 4.	16. 4.	22. 4.	—	8. 4.	17. 4.	21. 4.	20. 4.	19. 4.
Roßdorf (Bamberg)	290	11. 4.	16. 4.	5. 4.	9. 4.	16. 4.	—	—	17. 4.	14. 4.	11. 4.	20. 4.
Forchheim (Forchheim)	260	16. 4.	20. 4.	12. 4.	14. 4.	14. 4.	—	—	18. 4.	19. 4.	16. 4.	22. 4.
Hahnbach (Amberg)	420	19. 4.	13. 4.	11. 4.	11. 4.	13. 4.	1. 5.	—	18. 4.	19. 4.	22. 4.	28. 4.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	10. 4.	19. 4.	10. 4.	6. 4.	20. 4.	—	—	15. 4.	18. 4.	12. 4.	18. 4.
Großhabersdorf (Fürth)	310	12. 4.	13. 4.	3. 4.	10. 4.	20. 4.	—	15. 4.	9. 4.	9. 4.	11. 4.	12. 4.
Straubing (Straubing)	320	11. 4.	22. 4.	1. 4.	2. 4.	10. 4.	—	20. 4.	10. 4.	18. 4.	22. 4.	23. 4.
Erlau (Wegscheid)	320	13. 4.	23. 4.	6. 4.	9. 4.	20. 4.	—	5. 5.	15. 4.	—	22. 4.	29. 4.
Rohrbach (Mühldorf)	430	19. 4.	29. 4.	12. 4.	14. 4.	22. 4.	24. 4.	22. 4.	13. 4.	18. 4.	20. 4.	22. 4.
Bamham (Rosenheim)	510	—	14. 4.	10. 4.	10. 4.	26. 4.	18. 4.	—	15. 4.	12. 4.	14. 4.	17. 4.
Thalhausen (Freising)	500	16. 4.	15. 4.	10. 4.	15. 4.	20. 4.	25. 4.	14. 4.	20. 4.	22. 4.	21. 4.	22. 4.
Heroldingen (Nördlingen)	520	11. 4.	12. 4.	12. 4.	12. 4.	16. 4.	—	8. 4.	12. 4.	25. 4.	27. 4.	28. 4.
Döpshofen (Augsburg)	570	17. 4.	17. 4.	15. 4.	16. 4.	20. 4.	30. 4.	27. 4.	—	20. 4.	22. 4.	26. 4.
Murnau (Weilheim)	700	16. 4.	18. 4.	—	15. 4.	24. 4.	27. 4.	—	10. 4.	19. 4.	18. 4.	17. 4.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	19. 4.	17. 4.	—	20. 4	20. 4.	23. 4.	23. 4.	20. 4.	29. 4.	28. 4.	—

b = erste Blüten, Bst = Bestellung, Au = Aufgang, Sch = Schossen

Daten zur Pflanzenentwicklung im Mai 1949

Ort (Kreis)	Höhe m	Flieder Blüte	Roßkastanie Blüte	Wiesenfuchsschwanz Vollblüte	Schw. Holunder Blüte	Robinie Blüte	Hafer Schossen	Winterroggen Ährenschieben	Winterroggen Blüte	Äpfel Vollblüte	Äpfel Ende der Blüte
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	20. 4.	22. 4.	26. 5.	21. 5.	28. 5.	.	11. 5.	30. 5.	25. 4.	7. 5.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	250	2. 5.	30. 4.	15. 5.	28. 5.	31. 5.	15. 5.	11. 5.	1. 6.	26. 4.	7. 5.
Reichensachsen (Eschwege)	200	30. 4.	3. 5.	.	3. 6.	28. 5.	17. 5.	17. 5.	26. 5.	28. 4.	12. 5.
Völzberg (Gelnhausen)	500	7. 5.	4. 5.	19. 5.	1. 6.	.	26. 5.	19. 5.	4. 6.	3. 5.	10. 5.
Hermannstein (Wetzlar)	160	23. 4.	25. 4.	16. 5.	25. 5.		17. 5.	5. 5.	28. 5.	20. 4.	10. 5.
Köddingen (Alsfeld)	420	2. 5.	13. 4.	.	.	.	28. 5.	13. 5.	1. 6.	24. 4.	.
Bad Schwalbach (Untertaunus)	300	29. 4.	24. 4.	4. 6.	3. 6.	5. 6.	4. 6.	18. 5.	.	30. 4.	14. 5.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	18. 4.	17. 4.	4. 5.	6. 5.	14. 5.	19. 5.	8. 5.	24. 5.	16. 4.	25. 4.
Weickersheim (Mergentheim)	180	23. 4.	30. 4.	.	26. 5.	26. 5.	.	16. 5.	26. 5.	22. 4.	2. 5.
Westheim (Schwäb. Hall)	310	2. 5.	3. 5.	18. 5.	.	.	31. 5.	24. 5.	.	26. 4.	7. 5.
Wiesensteig (Göppingen)	600	4. 5.	4. 5.		31. 5.	22. 5.	.	.	.	.	9. 5.
Würzburg (Würzburg)	200	21. 4.	23. 4.	.	.	.	.	.	.	20. 4.	6. 5.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	5. 5.	2. 5.	25. 5.	1. 6.	.	.	15. 5.	.	29. 4.	9. 5.
Michelau (Lichtenfels)	270	3. 5.	27. 4.	18. 5.	30. 5.	.	20. 5.	16. 5.	31. 5.	22. 4.	3. 5.
Roßdorf (Bamberg)	290	25. 4.	.	28. 5.	18. 5.	.	.	6. 5.	27. 5.	.	.
Forchheim (Forchheim)	260	24. 4.	26. 4.	.	30. 5.	23. 5.	.	16. 5.	.	26. 4.	30. 4.
Hahnbach (Amberg)	420	6. 5.	5. 5.	21. 5	.	.	.	.	.	5. 5.	15. 5.
Schloß Hexenagger (Riedenburg)	350	4. 5.	27. 4.	28. 5.	1. 6.	erfr.	.	17. 5.	29. 5.	.	18. 5.
Großhabersdorf (Fürth)	310	.	.	10. 5.	31. 5.	28. 5.	.	6. 5.	25. 5.	22. 4.	.
Straubing (Straubing)	320	27. 4.	25. 4.	15. 5.	28. 5.	26. 5.	20. 5.	12. 5.	1. 6.	30. 4.	6. 5.
Erlau (Wegscheid)	320	1. 5.	23. 4.	5. 5.	17. 5.	20. 5.	.	.	.	29. 4.	12. 5.
Rohrbach (Mühldorf)	430	24. 4.	29. 4.	.	30. 5.	18. 5.	28. 5.	8. 5.	30. 5.	30. 4.	10. 5.
Bamham (Rosenheim)	510	4. 5.	6. 5.	17. 5.	28. 5.	.	.	2. 5.	28. 5.	27. 4.	27. 4.
Thalhausen (Freising)	500	3. 5.	27. 4.	28. 5.	30. 5.	20. 5.	18. 5.	12. 5.	30. 5.	.	16. 5.
Heroldingen (Nördlingen)	520	30. 4.	8. 5.	.	3. 6.	.	12. 5.	20. 5.	2. 6.	2. 5.	7. 5.
Döpshofen (Augsburg)	570	5. 5.	30. 4.	20. 5.	4. 6.	.	26. 5.	20. 5.	4. 6.	.	14. 5.
Murnau (Weilheim)	700	20. 4.	22. 4.	27. 5.	28. 5.	.	.	22. 5.	.	27. 4.	.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	18. 5.	30. 4.	25. 5.	.	.	.	.	.	.	.

Wetterübersicht für die US-Zone

Mai 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Hoch über den Britischen Inseln	Südbayern noch unter dem Einfluß einer Mittelmeerzyklone	Grönländische Polarluft	meist bedeckt	nur im Süden Regen	
2.				im Süden noch bedeckt, im Norden heiter	trocken	
3.		Britisches Hoch verlagert sich langsam nach Osten	Festlandsluft	leicht bewölkt		
4.						Höchsttemperaturen z. T. über 10° höher als Regelwerte
5.	Tiefdrucktrog über Westeuropa		Erwärmte Polarluft	stark bewölkt	leichte, z. T. mäßige Niederschläge	verbreitet Hagelfälle, örtlich Wolkenbrüche
6.	Troglage über Mitteleuropa	Kaltfront aus Westen	Grönländische Polarluft			
7.		Durchgang einer neuen schwachen Kaltfront		meist bedeckt	stellenweise leichter Regen	
8.		Zwischenhoch		wolkig	meist trocken	
9.		Kaltfront aus Norden	Arktische Polarluft	wechselnd bewölkt	leichte Regen- und Schneefälle	Frostschäden nördlich der Donau
10.		Weitere Kaltluftzufuhr				
11.	Hoch über den Britischen Inseln	Hochkeil nach Osten bis über die Ostsee	Festlandsluft	bedeckt, nur örtlich vorübergehende Auflockerung	Nordhessen trocken, im S mäßige bis starke Niederschläge	
12.		Störungen aus Südosteuropa				
13.					überall Regenfälle mit wechselnder Stärke	
14.	Troglage über Westeuropa	Flaches Tief über Mitteleuropa				
15.						
16.		zieht nach Norden		wechselnd bewölkt	im N noch geringe Niederschläge	
17.		Kaltluft aus Südwesten in mehreren Staffeln	Erwärmte Polarluft		Niederschläge wechselnder Stärke, örtlich Wolkenbrüche	Hagel- und Regenunwetter
18.		Von der Rhône her nähert sich eine Störung				
19.		Labil geschichtete Luftmassen aus Norden		fast bedeckt		
20.	Hochdruckbrücke Spanien – Nordmeer	Flache Teiltiefs über Ungarn und Polen, Aufgleitregengebiet über Oberbayern				örtlich Unwetterkatastrophen
21.				bedeckt	im S starke Regenfälle	Hochwasser in Südbayern
22.				überwiegend wechselnd bedeckt, gebietsweise bedeckt		
23.	Westlage	Schwache Störung aus Westen			gebietsweise noch leichter Regen	
24.		Kaltfrontdurchgang	Grönländische Polarluft		Regenschauer	
25.		Zwischenhoch			nur geringfügiger Regen	
26.		Nächste Störung überquert Süddeutschland	Erwärmte Polarluft		mäßige, örtlich starke Niederschläge	
27.		Zwischenhoch	Grönländische Polarluft	wolkig	trocken	
28.	Zentraltief über den Britischen Inseln	Randstörungen streifen Nordseeküste	Festlandsluft		im Norden leichter Regen	
29.		Kaltfront aus Südwesten		wechselnd bewölkt	Niederschläge wechselnder Stärke	Weitere Hagelschläge und wolkenbruchartige Regengüsse
30.		Zwischenhoch	Grönländische Polarluft			
31.		Tiefdruckrinne quer durch US-Zone	Erwärmte Polarluft	bedeckt		

Ergänzung zum Witterungsbericht für April 1949:

In Tabelle 2 setze hinter Zwiesel: ***)

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Mai 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen (200)	Mittel	8.1	11.6	15.5	17.4	13.9	9.7	8.1	7.4	4.6	5.3	7.4	11.8	13.2	13.8	11.7	11.9	15.8	14.9	16.4	14.0	12.8	13.9	15.8	13.8	12.3	11.1	12.4	16.8	14.8	15.8	12.2
	Höchstwert	13.0	17.0	21.7	24.3	21.1	14.6	13.7	10.6	8.8	10.7	13.3	16.4	16.0	18.2	16.8	17.8	22.1	19.0	20.2	16.3	14.3	18.4	20.5	19.5	14.7	15.6	16.7	23.0	24.0	21.7	15.8
	Tiefstwert	2.2	3.3	6.4	8.8	9.8	8.5	4.0	4.1	2.9	1.9	—0.3	5.5	8.6	10.3	7.7	8.6	9.3	11.6	12.4	12.6	9.7	9.1	10.2	11.1	9.8	5.3	8.7	8.0	11.9	11.3	10.7
Gießen-Liebigshöhe (185)	Mittel	8.6	13.6	16.7	18.4	13.2	10.9	9.4	7.6	6.2	6.3	7.8	12.8	13.4	13.3	11.1	13.0	14.3	14.2	15.4	14.8	14.7	16.0	16.9	14.1	11.9	11.7	13.6	18.0	15.8	16.3	12.4
	Höchstwert	13.7	18.3	22.8	25.7	21.0	14.4	14.1	12.4	9.7	11.7	14.5	16.7	15.6	17.9	13.0	18.0	21.4	16.5	20.3	16.4	18.5	20.9	21.7	18.6	15.5	16.0	17.9	24.2	23.2	20.2	16.6
	Tiefstwert	2.1	4.8	8.4	10.2	9.5	8.2	6.5	2.3	3.8	0.6	—1.7	4.9	9.2	9.4	9.3	5.6	10.0	10.6	11.3	12.9	10.6	12.4	12.4	12.2	9.3	7.5	9.2	7.2	12.6	12.0	11.1
Frankfurt (Main) (105)	Mittel	10.5	14.4	17.9	19.4	16.3	12.4	11.4	9.7	6.3	7.6	10.0	12.4	13.9	14.3	11.2	13.2	15.6	15.2	15.5	15.6	16.3	16.6	17.8	14.7	13.4	13.6	14.5	17.8	17.2	17.4	13.2
	Höchstwert	16.1	20.0	26.7	27.1	20.3	16.2	15.7	14.5	11.2	13.0	16.5	18.1	17.4	19.5	13.7	18.7	22.2	18.8	20.4	18.0	20.9	20.4	22.4	18.8	16.9	17.8	18.6	25.4	25.4	20.4	17.6
	Tiefstwert	4.1	6.5	9.8	12.2	12.9	9.7	7.6	4.3	4.7	1.3	2.1	7.6	11.1	10.2	9.2	9.1	11.1	11.7	12.4	11.8	12.6	13.5	14.5	12.6	9.8	10.6	10.6	8.6	14.2	13.3	12.0
Bad Mergentheim (255)	Mittel	9.0	14.1	17.8	17.2	15.4	9.3	8.8	8.0	5.6	3.7	7.6	9.1	10.2	12.8	10.1	14.7	16.0	14.4	15.8	14.6	12.7	14.4	15.0	14.1	12.9	12.7	12.5	17.1	16.4	15.8	12.6
	Höchstwert	13.1	19.6	24.8	25.0	21.7	17.0	11.8	12.9	10.0	9.3	13.3	11.3	13.9	17.8	12.4	21.4	23.3	17.8	20.8	17.8	14.7	16.3	20.3	19.9	15.8	19.2	18.3	25.3	27.9	19.7	15.2
	Tiefstwert	4.3	6.8	8.1	7.8	9.0	7.3	1.5	6.6	—0.5	—1.0	—2.0	6.0	7.9	7.7	8.5	4.8	10.6	11.0	10.5	11.4	12.0	11.4	11.5	11.5	8.9	9.6	8.1	4.6	9.5	12.5	11.2
Karlsruhe (115)	Mittel	9.8	15.6	17.0	17.8	15.8	11.0	11.6	9.2	6.4	4.9	7.8	8.8	10.6	12.0	10.2	15.9	15.7	13.5	13.9	13.7	15.7	16.2	15.6	14.6	14.6	14.8	13.2	17.9	18.2	16.6	12.0
	Höchstwert	12.7	20.4	25.7	23.3	21.3	14.4	15.4	15.5	10.3	11.5	14.7	12.7	14.8	18.0	15.5	23.0	21.3	16.7	16.0	15.1	18.8	19.9	20.2	19.6	18.5	19.2	19.8	26.9	27.4	21.6	15.7
	Tiefstwert	5.2	8.2	9.9	10.1	9.5	9.1	4.9	6.8	—0.5	—0.8	—2.5	5.0	7.8	8.6	8.6	4.0	11.7	11.2	10.8	12.2	12.2	12.8	13.1	11.0	10.5	11.4	9.1	6.3	13.5	12.5	10.7
Stuttgart-Berg (220)	Mittel	8.8	14.2	17.3	18.2	16.8	11.3	10.5	10.6	6.0	5.2	8.8	9.0	11.0	12.2	11.3	15.2	16.2	14.0	14.6	14.6	13.5	14.4	16.2	15.0	14.4	14.2	14.9	18.8	18.5	16.1	13.3
	Höchstwert	10.5	16.8	24.5	23.0	22.0	17.5	14.0	14.5	12.0	10.0	12.5	10.8	13.5	17.8	14.5	22.0	23.5	16.2	18.2	16.8	16.0	16.5	20.0	21.5	18.5	21.0	19.8	27.5	28.0	18.0	19.6
	Tiefstwert	5.6	8.8	8.5	11.1	12.1	9.0	7.4	7.3	4.1	3.8	0.6	7.0	8.6	8.4	10.0	6.0	12.2	11.8	11.1	12.8	12.0	12.6	13.6	10.1	11.1	12.4	9.0	9.1	14.8	13.6	12.1
Bad Kissingen (220)	Mittel	9.4	13.2	17.5	17.8	15.4	10.6	10.2	6.5	4.6	6.0	8.8	11.4	13.0	13.9	10.4	13.5	17.2	15.7	16.7	16.8	14.4	15.8	15.1	14.8	13.4	12.4	11.3	15.8	17.2	15.8	13.6
	Höchstwert	14.0	18.8	24.3	26.4	22.6	18.8	14.3	12.8	10.8	11.2	14.0	13.6	16.1	19.4	12.4	20.5	24.8	21.1	20.5	22.2	16.9	20.1	21.6	21.7	16.6	17.4	18.4	24.8	26.1	19.6	18.0
	Tiefstwert	5.0	5.5	9.0	10.2	9.0	7.6	3.3	1.6	0.3	—0.8	—1.7	7.6	8.4	10.1	9.8	8.0	9.0	11.8	11.9	13.8	13.5	12.8	10.7	12.0	9.3	6.3	9.3	4.5	9.6	12.4	11.5
Hof-Hohensaas (565)	Mittel	5.2	9.5	13.3	15.9	15.5	10.8	7.3	3.9	1.7	2.0	5.8	7.2	9.2	11.2	8.1	11.9	14.5	13.4	12.6	12.7	10.9	11.8	13.5	13.7	9.7	10.9	9.6	14.9	17.2	11.8	13.5
	Höchstwert	8.5	14.5	19.5	22.6	22.0	17.4	10.6	7.4	5.0	6.1	9.6	8.5	14.0	16.4	10.3	17.2	21.5	18.2	15.0	17.9	12.4	14.2	17.6	19.7	13.8	16.4	14.0	21.0	25.1	13.9	16.5
	Tiefstwert	2.2	0.9	4.4	6.3	7.6	7.3	3.2	0.4	—0.3	—0.7	—2.6	5.3	5.5	7.8	6.6	7.3	4.8	7.5	8.6	11.0	10.4	10.4	9.4	7.7	7.2	7.1	6.8	3.3	9.3	11.1	9.7
Nürnberg-Buchenbühl (335)	Mittel	8.7	13.2	17.4	18.7	15.2	11.2	8.9	7.1	5.0	4.2	7.6	9.2	10.5	11.9	9.4	14.2	17.2	15.0	14.8	15.3	12.8	13.2	15.2	14.2	12.9	12.8	12.2	17.8	19.0	14.4	14.5
	Höchstwert	10.4	16.3	23.5	27.1	24.0	19.3	13.2	12.2	10.0	9.0	12.4	10.6	15.8	17.6	9.9	21.4	25.0	19.9	20.1	21.3	15.0	14.8	19.0	21.3	17.0	20.0	17.7	25.5	28.2	18.5	18.3
	Tiefstwert	3.3	7.4	10.5	10.8	10.0	9.1	4.3	3.5	0.0	0.3	—2.0	6.3	7.1	8.1	8.7	5.4	7.6	10.2	9.3	10.0	12.3	11.6	10.6	9.9	7.8	9.6	6.7	7.0	12.0	12.4	12.3
Weiden (390)	Mittel	7.7	11.9	15.8	17.3	16.9	12.8	8.4	5.8	4.0	4.3	7.1	9.1	10.6	11.9	9.2	12.8	16.6	14.9	14.3	15.4	13.7	13.4	14.1	13.5	12.4	13.0	11.1	15.8	19.5	14.2	15.4
	Höchstwert	9.4	15.2	21.5	25.1	25.0	19.8	13.4	11.3	9.2	8.7	11.2	10.4	14.9	17.1	10.6	19.2	22.8	21.8	18.4	21.7	15.4	16.6	16.7	19.7	15.7	18.8	16.0	23.7	27.2	18.1	20.0
	Tiefstwert	3.6	7.1	9.4	11.7	7.3	9.4	4.9	3.4	—1.3	—0.7	—1.1	7.0	7.8	7.5	8.8	7.8	4.8	9.4	6.4	12.4	12.6	12.4	11.9	11.0	7.0	8.6	8.1	3.4	7.7	13.8	13.2
Passau-Ries (420)	Mittel	7.0	12.4	17.4	19.2	19.2	15.5	10.7	8.5	7.2	4.5	3.6	5.2	7.8	11.1	8.8	14.6	17.2	15.8	15.9	15.5	13.4	13.8	13.5	14.2	14.4	14.6	12.7	17.0	21.8	15.5	17.8
	Höchstwert	9.0	15.6	23.4	26.4	25.5	23.6	14.5	14.6	11.2	8.7	7.9	6.1	10.4	19.6	11.5	21.7	23.8	21.2	22.6	21.1	14.8	16.6	17.9	21.3	18.5	23.4	18.2	24.4	26.4	21.1	23.0
	Tiefstwert	4.7	6.0	9.8	11.4	13.4	10.7	7.4	4.6	0.4	1.2	—2.2	2.7	5.4	3.8	6.4	3.9	6.1	9.1	12.0	9.3	12.4	11.8	11.1	10.9	9.8	11.2	7.8	5.1	8.7	12.8	10.6
Regensburg (335)	Mittel	7.4	12.8	16.7	16.8	16.5	13.3	10.0	8.3	5.6	3.8	6.9	8.6	9.8	12.0	9.7	12.5	14.2	15.8	15.6	15.3	13.2	14.4	14.6	15.4	14.2	14.0	11.9	16.9	19.1	14.8	15.3
	Höchstwert	9.8	16.5	24.0	25.7	25.3	21.5	13.5	13.2	10.5	8.4	10.8	9.9	12.7	16.3	11.0	19.8	24.0	20.5	21.2	20.3	14.5	16.0	16.3	21.0	18.0	21.0	18.2	25.0	27.5	20.4	19.5
	Tiefstwert	4.6	6.9	9.0	9.3	8.2	10.0	6.2	5.4	—1.0	0.3	—0.7	6.8	7.7	8.2	8.8	6.1	5.2	10.5	11.2	10.9	12.3	12.5	12.0	11.1	9.2	11.2	7.6	5.0	9.7	13.8	13.0
Augsburg-Kriegshaber (480)	Mittel	5.6	11.2	15.8	16.2	15.1	12.0	10.2	8.5	5.6	3.8	4.5	6.7	7.7	9.8	9.2	13.4	16.7	14.0	15.9	14.1	12.0	11.9	12.9	14.4	14.2	14.2	13.5	17.8	19.0	14.7	12.8
	Höchstwert	7.4	14.8	23.4	24.4	21.6	20.6	13.9	14.0	11.2	9.1	8.9	7.4	9.8	14.4	13.6	21.2	23.6	18.0	21.8	19.6	13.5	12.8	14.7	19.9	18.9	21.8	18.5	25.8	27.7	17.9	15.8
	Tiefstwert	3.2	5.2	7.2	7.9	8.5	8.2	6.7	5.0	1.2	1.0	—1.0	4.5	5.0	4.6	7.7	3.4	5.6	10.4	10.5	10.0	11.5	10.8	11.4	10.4	8.9	10.5	7.0	6.2	10.4	12.5	11.6
München-Bogenhausen (520)	Mittel	5.6	10.8	15.9	16.8	16.5	12.3	9.4	9.2	6.8	4.0	4.0	5.4	6.4	9.9	9.3	13.6	15.3	14.1	15.5	13.2	11.8	11.7	12.8	14.6	14.6	14.8	14.0	18.1	19.4	14.7	13.8
	Höchstwert	6.7	15.8	23.7	23.6	23.5	20.9	12.5	13.5	10.7	7.1	7.6	6.5	8.4	13.2	13.5	19.7	22.7	18.5	20.0	19.5	12.7	12.3	14.7	19.5	17.7	22.2	18.1	24.5	26.0	18.1	16.6
	Tiefstwert	3.4	5.4	6.6	8.9	11.6	8.4	7.2	7.4	4.0	2.2	—0.2	2.6	4.6	5.4	7.0	5.3	7.3	11.9	11.0	10.1	11.0	11.0	11.2	10.6	10.2	11.1	8.9	7.9	12.0	12.4	12.2
Oberstdorf (Allgäu) (810)	Mittel	4.2	7.6	12.9	13.8	12.6	9.2	7.5	9.6	3.6	0.9	1.0	2.7	4.8	7.7	7.8	10.8	13.9	10.1	12.1	10.5	9.0	9.5	11.5	12.0	12.3	12.8	11.2	16.4	18.1	13.2	10.9
	Höchstwert	5.6	10.4	23.4	21.7	17.8	17.4	11.6	14.5	11.2	3.5	4.5	4.5	6.9	13.7	14.6	19.7	22.0	11.9	17.7	15.5	10.0	10.5	15.0	17.4	16.0	20.1	18.4	24.1	27.3	17.4	15.2
	Tiefstwert	1.6	4.1	2.5	4.5	4.1	3.4	4.8	6.0	0.0	0.2	—0.5	0.0	2.0	2.3	4.0	1.0	2.5	9.3	8.8	6.7	7.8	8.2	9.0	7.3	8.5	6.0	7.2	4.2	7.5	11.3	9.3
Berlin-Dahlem (55)	Mittel	11.2	12.8	14.4	17.4	20.7	11.7	10.5	8.9	6.0	6.2	11.1	12.8	15.8	13.8	14.0	14.5	19.4	17.8	17.0	16.8	15.7	15.9	15.2	16.6	13.0	14.4	11.7	17.4	21.8	15.5	16.8
	Höchstwert	16.0	17.8	19.4	23.5	29.0	20.0	14.3	12.8	10.4	12.0	15.3	18.2	21.4	18.8	19.6	20.9	26.4	25.6	20.5	21.5	17.2	18.7	19.4	24.8	16.4	19.6	16.6	23.9	26.0	21.9	20.2
	Tiefstwert	2.5	3.5	6.6	7.5	13.2	8.4	5.1	5.4	2.6	1.1	0.6	6.2	7.6	10.8	11.9	9.4	8.6	13.3	14.6	14.6	13.9	13.6	13.0	8.0	10.2	8.9	8.0	8.3	10.7	13.3	11.5
Bremen-Flughafen (5)	Mittel	9.0	10.9	13.5	16.8	13.3	8.4	6.9	8.6	5.4	7.8	9.3	12.0	13.9	12.1	13.2	11.1	15.4	15.3	15.7	13.1	12.1	13.0	13.4	11.8	9.9	11.0	13.0	15.7	14.5	14.8	12.1
	Höchstwert	14.3	16.4	19.6	24.1	22.4	12.0	13.4	12.8	9.0	12.1	14.2	16.0	19.1	15.7	19.2	16.0	22.5	19.5	20.6	18.1	17.2	16.0	19.9	18.7	14.6	17.0	16.8	22.0	22.0	19.0	15.5
	Tiefstwert	1.6	3.4	5.8	7.5	10.5	6.8	2.2	4.5	3.8	0.3	5.3	4.2	4.0	8.5	6.1	9.3	9.8	12.4	11.7	10.5	9.1	5.4	8.8	8.3	9.2	6.6	8.7	8.9	9.5	8.0	10.9

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Mai 1949

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	heiße Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	11.6	—0.1	25.0	4.	0.0	10.	74	6.7	55	98	14	13	1	2	.	.	3	5	17	.	1	.	.			
Arolsen	290	11.8	—0.1	25.4	4.	—0.5	10.	75	6.3	52	90	14	11	1	.	.	.	5	5	12	.	1	1	.			
Kassel-Harleshausen	200	12.4	+0.1	24.3	4.	—0.3	11.	70	7.1	69	141	14	9	2	.	.	.	5	2	11	.	.	1	.	192	40	90
Willingen (Kr. Waldeck)	560	9.9	+0.1	23.1	4.	—2.8	11.	72	5.7	88	109	14	12	3	2	.	2	4	2	11	.	.	3	.	178	37	
Witzenhausen	140	12.7	+0.2	24.9	4.	—0.5	11.	70	6.7	65	127	16	11	2	.	.	2	5	3	13	.	.	1	.	180	37	
Eschwege	170	12.6	+0.3	25.0	29.	—0.5	2.	69	6.9	78	142	15	12	1	.	.	1	6	2	12	.	1	2	.			
Bad Wildungen	280	11.9	—0.3	24.2	4.	—0.9	11.	69	6.5	78	156	15	11	3	.	.	.	6	2	9	.	.	1	.			
Rotenburg (Fulda)	190	12.6	+0.2	25.5	29.	—2.4	11.	64	6.7	92	161	16	12	2	.	.	1	6	3	9	.	2	2				
Herleshausen (Werra)	220	12.5	+0.3	25.9	29.	—1.5	11.	71	7.0	74	123	14	7	2	.	.	.	6	2	15	.	1	3	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	11.5	—0.1	25.2	29.	—3.6	11.	74	7.2	60	100	16	10	1	1	.	.	4	2	16	.	1	2	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	10.2	—0.2	22.5	4.	—2.0	9.		6.9	95	139	16	13	4	.	.	5	3	2	13	.	.	5	.			
Biedenkopf	270	12.4	+0.5	26.4	4.	—1.2	11.	75	6.4	54	100	11	8	2	1	.	1	4	4	12	.	1	2	.	160	33	
Dillenburg	225	12.3	+0.1	26.1	4.	—2.1	11.	68	7.5	61	117	13	11	2	.	.	1	4	2	18	.	1	2	.			
Marburg	245	12.4	—0.1	27.0	4.	—0.6	11.	71	6.2	46	90	14	11	.	1	.	.	6	3	9	.	1	1	.	192	40	86
Gießen-Liebigshöhe	185	13.0	—0.1	25.7	4.	—1.7	11.	68	7.1	50	100	14	9	1	.	.	1	6	2	14	.	1	1	.	184	39	83
Weilburg	155	12.4	—0.2	26.1	4.	—2.2	11.		6.7	68	131	14	10	1	1	.	.	4	3	13	.	1	1	.			
Bad Nauheim	145	13.3	0.0	26.2	5.	—0.6	11.	72	6.6	70	149	15	9	3	.	.	2	6	4	12	.	3	1	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	12.3	—0.4	25.9	4.	—0.9	10.		6.8	120	191	15	11	3	.	.	.	5	4	14	.	2	1	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	10.1	—0.4	22.9	29.	—2.0	10.		6.8	103	132	14	9	3	1	.	10	4	4	12	.	.	1	.			
Fulda-Frauenberg	330	12.4	+0.2	27.0	4.	—1.6	11.	70	7.3	73	120	15	9	3	.	.	1	3	2	14	.	2	1	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	395	11.6	—0.1	24.0	4.	—3.0	11.	73	7.5	97	126	11	8	2	.	.	1	5	2	17	.	.	2	.			
Gelnhausen	160	13.2	—0.1	26.2	29.	—1.4	10.		7.3	76	133	14	10	3	.	.	.	3	2	18	.	3	2	.			
Königstein (Taunus)	400	11.7	—0.3	24.0	4.	—0.7	10.	71	7.5	79	134	16	12	2	.	.	1	4	2	20	.	.	1	.	188	40	
Frankfurt (Main)	105	14.0	—0.3	27.1	4.	1.3	10.	66	7.2	69	144	14	11	2	.	.	.	6	2	13	.	4	.	.	160	34	71
Wiesbaden-Süd	140	13.6	—0.2	25.8	4.	0.6	10.	70	6.4	105	224	13	13	1	.	.	.	7	2	11	.	3	.	.	176	37	
Geisenheim	110	13.6	—0.4	25.3	3.	0.3	10.	67	6.9	118	288	12	9	3	.	.	.	7	2	13	.	1	.	.	180	38	79
Darmstadt-Rosenhöhe	170	13.2	—0.1	26.9	29.	—2.0	11.	71	6.9	68	136	16	11	2	.	.	.	5	4	14	.	2	1	.	196	41	90
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	11.0	—0.7	23.8	29.	—0.5	4.	72	5.9	81	117	15	12	2	.	.	2	4	4	9	.	.	1	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	13.9	—0.2	26.7	29.	—1.3	11.	72	7.0	84	140	17	11	2	.	.		3	1	14	.	4	1	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	11.3	—0.7	24.0	29.	—0.8	10.	77	7.3	85	115	18	12	3	.	.	7	3	1	13	.	.	2	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	13.2	—0.2	27.0	29.	0.2	10., 11.	73	7.2	85	160	17	11	2	1	.	3	5	1	15	.	2	.	.			
Bad Mergentheim	255	12.7	—0.4	27.9	29.	—2.0	11.	74	7.1	90	164	20	14	4	.	.	1	4	1	13	.	3	3	.			
Buchen (Odenwald)	350	11.9	—0.3	25.7	29.	—3.0	11.	75	6.7	79	134	16	10	2	.	.	7	4	2	12	.	1	3	.	148	31	
Mannheim	95	14.0	—0.6	26.9	29.	—0.3	11.	69	7.0	117	260	19	10	4	.	.	1	4	2	14	.	3	1	.	189	40	
Heidelberg-Stadt	110	14.2	—0.3	28.0	29.	1.3	11.	70	7.1	178	307	15	12	4	.	.	.	6	1	15	.	4	.	.	164	35	
Öhringen	250	12.5	—0.6	27.3	29.	—1.6	11.	77	6.9	112	167	20	16	3	.	.	1	7	3	14	.	2	2	.			
Heilbronn	175	13.6	—0.6	28.5	29.	0.2	11.	74	7.2	120	204	20	14	4	.	.	2	4	3	16	.	2	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	265	12.7	—0.5	26.6	29.	—3.0	11.		7.3	159	265	18	14	4	.	.	2	3	3	14	.	2	3	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	13.8	—0.4	27.6	29.	—2.6	11.		6.8	82	178	14	12	3	.	.	1	3	1	11	.	3	1	.			
Karlsruhe	115	13.2	—1.1	27.4	29.	—2.5	11.	74	7.3	90	158	20	15	1	.	.	2	4	1	13	.	3	3	.	148	31	69
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	11.4		27.5	29.	—3.2	11.		6.9	84	123	23	14	3	2	.	.	5	2	12	.	2	2	.			
Stuttgart-Berg	220	13.4	—0.5	28.0	29.	0.6	11.	73	7.8	153	225	19	14	4	1	.	1	6	.	17	.	2	.	.	135	29	75
Ellwangen	440	11.4	—0.7	26.0	29.	—3.7	11.	79	7.2	114	152	20	13	4	2	.	3	7	2	13	.	2	3	.			
Heidenheim (Brenz)	495	11.8	—0.3	27.7	29.	—2.2	11.		7.5	118	176	19	16	4	2	.	1	3	2	16	.	2	3	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	9.4	—1.5	24.8	29.	—1.3	10.		7.4	201	203	23	20	8	2	1	4	3	3	14	.	.	2	.			
Ulm-West	490	11.9	—0.9	26.9	29.	0.4	11.	76	7.2	133	196	23	17	4	1	.	6	4	.	11	.	2	.	.	223	48	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	13.2	0.0	26.2	29.	—0.4	11.	70	7.4	112	208	17	11	5	.	.	1	5	2	18	.	2	1	.			
Bad Kissingen	220	13.2	+0.3	26.4	4.	—1.7	11.	68	7.1	64	116	18	7	2	1	.	.	6	2	13	.	2	2	.	190	40	
Schweinfurt	205	14.2	+0.6	26.0	29.	—0.8	11.		7.5	77	175	14	8	2	.	.	1	4	1	15	.	2	1	.			
Würzburg-Roßberg	210	13.3	0.0	27.6	29.	—0.6	11.	71	7.3	74	145	17	10	2	.	.	1	3	1	14	.	4	1	.	157	33	
Coburg-Callenberg	380	12.6	0.0	25.8	29.	—0.4	10.	70	7.0	83	141	15	9	3	.	.	1	7	2	14	.	1	2	.			
Teuschnitz	615	10.5	+0.4	25.1	29.	—0.8	10., 11.	77	6.5	90	130	17	12	3	2	.	6	6	3	9	.	1	2	.			
Hof-Hohensaas	565	10.6	+0.4	25.1	29.	—2.6	11.	76	7.0	99	170	20	15	3	2	.	6	6	3	11	.	1	3	.	166	35	
Bayreuth	340	12.6	+0.1	28.7	29.	—2.0	11.	73	6.5	97	176	17	15	2	.	.	.	9	2	9	.	3	1	.			
Bamberg-Sternwarte	280	12.9	0.0	26.7	4., 29.	—0.7	11.	74	6.9	86	156	17	13	3	1	.	.	7	1	12	.	2	1	.	183	39	83
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	11.8	0.0	27.3	27.	—1.0	11.		6.7	121	195	18	16	4	1	.	.	6	3	13	.	2	1	.			
Fürth	310	12.6	—0.2	28.0	29.	—0.6	11.	74	6.8	114	204	18	15	3	1	.	.	7	1	10	.	3	1	.	185	39	
Nürnberg-Buchenbühl	335	12.7	—0.1	28.2	29.	—2.0	11.	74	7.0	108	193	18	15	5	2	.	.	9	1	12	.	4	1	.			
Neustadt (Aisch)	305	12.5	—0.3	28.2	29.	—2.7	11.	75	7.0	139	248	20	16	6	2	.	.	8	1	11	.	4	2	.	185	39	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	12.1	+0.1	27.5	29.	—0.2	9.	76	6.7	165	290	17	15	7	2	.	.	6	3	12	.	4	1	.			
Rothenburg (Tauber)	440	11.8	—0.5	27.2	29.	—1.8	11.	76	8.1	91	149	18	15	2	2	.	1	4	.	16	.	1	2	.			
Weißenburg (Mittelfranken)	435	11.5	—0.5	27.7	29.	—1.6	11.	79	7.5	114	181	19	14	5	2	.	1	3	1	15	.	3	3	.	189	40	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	12.0	—0.3	28.5	29.	—2.4	11.	77	6.8	111	150	20	17	2	.	.	3	8	4	12	.	3	1	.	175	37	
Amberg-Mariahilfberg	520	12.0	0.0	27.5	29.	—1.2	11.		6.7	108	169	16	14	5	1	.	11	7	1	11	.	3	2	.			
Weiden	390	12.4	+0.2	27.2	29.	—1.3	9.	74	6.8	137	225	22	13	6	1	.	1	9	2	10	.	3	3	.	176	37	
Cham	415	12.6	+0.3	27.0	29.	—3.8	11.	74	7.3	106	168	19	16	5	1	.	2	11	3	18	.	2	2	.	176	37	
Höllenstein (Kr. Viechtach)	405	11.8	+0.4	27.1	29.	—2.9	11.	83	6.5	162	238	21	19	5	2	.	5	9	2	12	.	2	2	.			
Zwiesel	565	11.6	+1.0	28.1	29.	—2.1	9.	76	6.5	142	171	21	17	5	1	.	2	6	3	11	.	2	1	.	162	34	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	9.6	+0.7	24.8	29.	—2.1	10.	77	6.1	130	170	19	15	7	3	.	8	8	5	9	.	.	3	.	194	41	
Passau-Ries	420	13.1	+0.7	28.4	29.	—2.2	11.	74	6.3	133	166	18	15	4	1	.	6	5	4	10	.	3	1	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	13.0	—0.1	28.6	29.	—0.9	11.	77	6.9	121	161	21	15	5	1	.	1	5	3	15	.	3	2	.	215	46	
Regensburg	335	12.7	—0.1	27.5	29.	—1.0	9.	74	6.7	106	180	22	17	3	1	.	1	7	4	11	.	4	2	.	200	42	
Ingolstadt	370	12.8	—0.3	27.7	29.	—1.7	11.	75	7.0	99	152	22	15	3	.	.	2	6	1	12	.	3	2	.	218	46	
Kaisheim b. Wörth/Donau	480	11.7	+0.2	25.8	29.	—1.5	11.	78	7.2	106	158	16	14	3	.	.	4	2	1	11	.	1	2	.			
Dillingen	435	12.2	—0.6	26.9	29.	—1.3	11.	75	6,4	143	199	19	14	4	1	.	2	5	4	9	.	2	2	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	12.0	—0.4	27.7	29.	—1.0	11.	75	7.6	161	199	21	19	5	.	.	3	5	1	17	.	2	1	.	178	38	
Kronburg bei Memmingen	740	10.0	—1.3	26.2	29.	—1.1	11.	82	8.3	177	164	21	18	7	4	.	12	6	.	18	.	1	2	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	12.3	+0.1	25.8	29.	—1.3	9.	70	7.4	167	223	17	14	5	.	.	1	6	1	13	.	3	2	.	200	43	
Landshut	460	12.3	—0.1	27.0	29.	—1.7	9.	79	7.0	150	221	19	16	5	1	.	8	5	1	14	.	3	2	.			
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	12.4	—0.2	27.6	29.	—0.5	11.	78	6.6	141	172	18	16	6	.	.	2	5	3	9	.	2	1	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	11.9	—0.2	26.4	29.	—1.3	11.	79	6.4	160	200	21	17	4	1	.	2	6	3	13	.	2	1	.	191	41	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	11.7	—0.4	26.0	29.	—1.2	11.	77	7.9	224	249	21	19	7	1	.	1	6	.	18	.	1	1	.	182	39	
München-Bogenhausen	520	12.1	—0.3	26.0	29.	—0.2	11.	76	7.5	269	272	22	17	6	1	.	.	6	1	16	.	1	1	.	172	37	81
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	11.5	+0.4	27.2	29.	—1.0	11.	76	6.8	275	235	21	18	5	3	.	1	7	4	14	.	2	1	.			
Bad Tölz	655	11.5	+0,1	27.4	29.	0.2	11.	77	7.5	318	206	21	18	10	4	.	.	5	1	14	.	2	.	.	152	33	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	12.2	+0.2	28.0	29.	—0.3	11.	77	7.3	273	210	16	16	6	.	.	6	4	1	12	.	3	1	.	179	38	
Traunstein	595	12.0	0.0	27.5	29.	0.3	11.	79	7.3	301	214	17	16	7	3	.	.	4	2	17	.	3	.	.			
Berchtesgaden	540	11.4	—0.8	27.0	29.	1.5	16.	80	7.3	226	171	20	19	6	1	.	3	5	2	16	.	2	.	.	155	33	81
Garmisch-Partenkirchen	700	10.9	—0.1	28.1	29.	0.2	11.	79	8.2	161	131	21	17	4	4	1	1	3	.	20	.	1	.	.	155	33	98
Oberstdorf (Allgäu)	810	9.7	—0.2	27.3	29.	—0.5	11.	79	8.3	199	138	23	17	7	4	2	.	5	.	22	.	1	1	.	120	26	71
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	7.8	—0.6	20.2	29.	—3.1	10.	80	7.2	123	164	17	9	4	.	.	22	5	3	14	.	.	5	.	170	35	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	8.5	—0.6	19.6	4.	—2.9	10.	79	7.5	92	137	17	13	2	2	.	18	5	2	17	.	.	4	.	150	31	73
Königstuhl bei Heidelberg	560	10.6	—1.0	22.8	29.	—0.3	10.	78	7.5	177	264	17	11	3	.	.	16	4	1	16	.	.	1	.	167	35	76
Stötten (Kr. Göppingen)	735	9.6	—1.4	23.5	29.	—1.3	11.	82	7.5	162	174	23	19	7	3	1	13	6	.	16	.	.	2	.	119	25	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	10.5	+0.5	26.6	29.	—1.3	11.	76	7.0	132	200	21	18	3	3	.	3	9	2	15	.	1	2	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	9.2	+0.1	22.0	29.	—2.0	11.	81	7.6	176	229	23	20	8	3	3	18	11	2	16	.	.	3	.	159	33	
Großer Falkenstein (Böhmerwald)	1310	7.0	+0.3	23.4	29.	—4.3	10.	83	7.3	244	172	22	20	9	6	4	22	9	2	14	.	.	6	.	180	38	
Hohenpeißenberg	975	8.9	—0.7	23.0	29.	—1.9	11.	82	8.1	277	235	22	19	9	4	2	22	9	.	19	.	.	4	.	138	29	
Zugspitze	2960	—2.9	—0.3	8.0	28.	—14.6	11.	91	7.2	183	140	23	19	7	23	31	26	4	.	13	.	.	29	14	170	36	100
Berlin-Dahlem	55	14.4	+1.1	29.0	5.	0.6	11.	68	6.7	55	112	18	11	1	.	.	.	6	4	14	.	4	.	.			
Bremen-Flughafen	5	12.0	—0.9	24.1	4.	0.3	10.	73	6.0	114	215	14	13	6	.	.	4	5	5	9	.	.	.	.	238	49	
Bremerhaven	5	12.2	0.0	24.1	4.	4.0	9.	87	6.1	156	284	14	11	5	.	.	2	4	4	8	.	.	.	.	235	46	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3

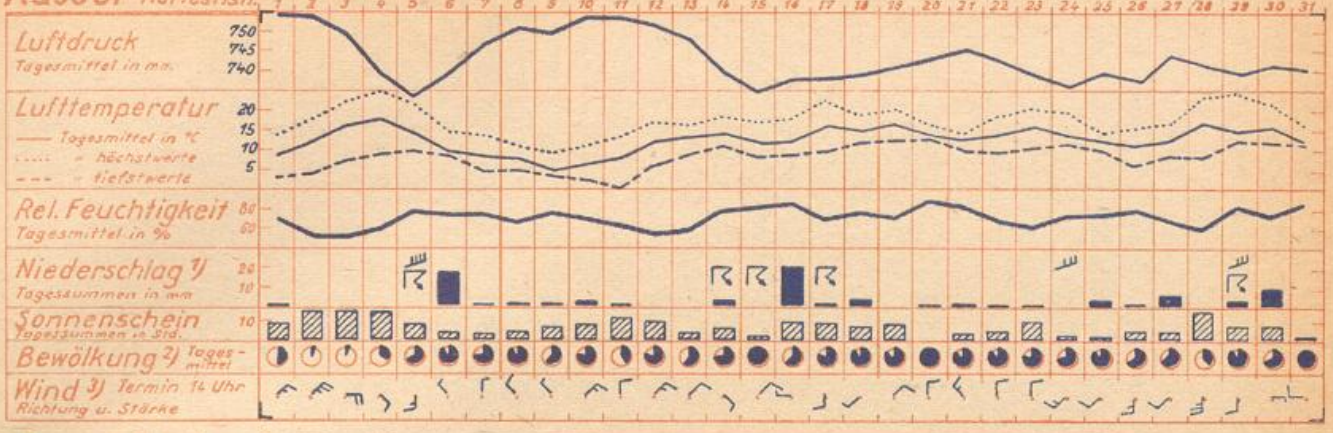
Mai 1949

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	0.0	.	.	.	.	17.4	0.0	0.5	0.1	1.9	0.0	.	.	2.6	.	20.5	0.8	3.7	.	0.0	0.8	0.0	0.0	.	2.7	0.7	5.7	.	2.2	9.0	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	.	.	.	2.7	0.0	2.3	2.7	5.6	0.0	.	.	2.3	.	16.5	.	2.9	.	0.0	0.9	.	.	.	22.0	1.7	15.0	0.0	3.7	8.9	0.9
Bad Wildungen	280	0.0	.	.	.	.	0.7	0.0	0.3	0.0	1.2	0.0	0.0	.	5.8	13.6	20.9	0.2	4.5	0.0	0.0	3.8	0.0	0.1	0.0	6.0	1.1	7.6	.	2.1	10.0	.
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.4	0.3	0.9	0.2	.	.	4.6	.	30.5	0.4	0.5	.	8.7	8.5	.	.	.	0.8	2.1	4.8	.	0.0	11.1	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	.	.	4.5	.	1.4	0.1	1.6	.	.	.	10.4	2.0	24.2	.	12.0	.	0.3	1.1	0.4	.	.	2.3	4.2	6.4	.	5.2	18.5	.
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	.	0.9	0.2	.	0.0	0.1	.	.	.	2.6	7.0	3.1	11.7	4.9	.	0.5	.	.	0.0	0.0	1.6	0.0	7.7	.	4.0	4.7	0.7
Weilburg	155	.	.	.	.	.	0.0	0.2	.	.	0.5	0.2	.	.	1.7	4.0	5.9	0.0	9.7	.	15.6	0.0	.	.	.	4.6	0.6	9.5	.	8.0	5.8	1.7
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	.	.	2.6	0.0	0.0	.	0.2	0.0	.	0.0	4.6	12.2	46.3	0.3	6.4	.	0.0	3.1	.	.	.	7.1	0.3	4.7	0.0	0.6	14.3	0.5
Frankfurt (Main)	105	.	.	.	.	0.1	0.0	0.8	.	.	1.1	0.0	.	0.0	0.8	3.6	16.1	2.9	4.1	0.0	18.0	.	0.0	.	.	5.3	0.0	3.0	.	2.4	8.4	2.1
Geisenheim	110	.	.	.	.	0.0	4.9	0.0	0.0	.	0.0	0.0	.	.	1.0	0.0	4.1	0.6	17.7	.	59.1	19.5	.	.	.	0.8	.	2.4	.	4.2	0.8	2.8
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	.	.	.	1.0	0.9	.	.	.	1.4	.	0.2	0.0	1.2	1.1	6.0	0.0	5.0	0.7	14.9	4.6	.	.	.	6.4	.	0.9	.	0.8	20.3	2.5
Beerfelden (Odenwald)	440	0.5	.	.	.	.	0.2	0.1	.	.	1.2	0.0	3.1	0.6	6.8	1.0	5.5	0.0	12.4	0.2	5.8	16.2	0.0	0.0	0.0	4.8	0.0	7.8	.	0.2	16.1	2.0
Bad Mergentheim	255	5.4	.	.	.	.	1.7	0.1	.	.	1.5	0.6	16.7	5.8	17.2	11.4	0.8	.	1.7	.	0.1	3.6	1.5	0.5	.	2.5	0.0	2.7	.	0.2	14.9	1.3
Heidelberg-Stadt	110	.	.	.	.	0.0	0.5	.	.	.	2.2	.	1.0	0.0	6.6	0.7	4.8	0.3	21.5	4.9	31.6	13.3	.	.	.	7.8	.	8.4	.	0.0	72.6	2.2
Heilbronn	175	5.4	.	.	.	0.0	1.3	0.0	.	.	0.9	0.7	6.9	3.9	18.4	0.4	4.3	.	20.5	2.2	17.5	8.9	0.5	0.7	.	2.9	0.0	7.1	.	1.5	16.0	0.4
Karlsruhe	115	1.7	0.0	.	.	0.0	2.0	0.0	.	.	0.9	0.3	4.8	2.3	7.0	0.1	2.7	0.2	7.2	1.4	23.8	5.6	0.0	.	6.9	2.5	.	2.1	.	0.4	9.9	8.0
Stuttgart-Berg	220	9.3	0.1	.	.	.	0.4	0.0	0.0	.	0.2	2.5	5.3	14.2	2.0	0.0	2.4	.	16.6	6.1	54.5	7.1	1.0	.	.	1.6	0.0	0.5	.	1.1	27.7	0.3
Ellwangen	440	6.3	0.0	.	.	0.0	14.0	6.1	.	.	0.5	1.5	8.7	9.2	2.6	23.0	4.5	.	0.9	0.0	0.3	0.1	13.4	0.8	0.7	6.5	0.4	3.2	.	0.0	11.2	0.0
Ulm-West	490	10.4	1.0	.	.	1.1	3.9	0.3	.	.	0.2	0.8	6.6	23.8	7.9	1.7	1.8	.	3.3	4.9	23.6	0.1	21.1	6.9	8.2	1.8	0.1	3.3	.	.	.	0.4
Aschaffenburg	200	0.2	.	.	.	.	15.5	0.2	.	.	1.5	0.0	0.6	0.0	3.1	4.5	9.4	0.2	11.2	0.7	16.5	11.7	.	.	.	3.2	.	3.4	.	0.6	29.7	0.0
Bad Kissingen	220	0.3	.	.	.	.	0.2	1.9	0.0	.	0.5	0.1	0.9	0.1	5.7	5.6	27.1	0.0	0.4	0.3	0.8	0.7	0.0	.	.	1.3	.	4.7	.	0.2	12.4	0.0
Würzburg-Roßberg	210	0.8	.	.	.	.	0.1	0.0	.	.	0.4	0.1	4.6	1.4	6.3	7.9	5.6	0.0	0.5	0.0	5.9	18.7	0.3	0.0	.	1.6	.	3.1	0.0	0.7	16.0	0.0
Koburg-Callenberg	380	5.0	.	.	.	.	6.6	2.3	0.0	0.0	1.0	0.3	0.0	0.0	15.6	0.5	32.2	.	.	.	0.5	0.0	0.2	0.3	0.2	.	2.7	0.0	4.1	.	0.0	11.0	0.0
Hof-Hohensaas	565	11.7	.	.	.	.	3.9	2.2	0.3	0.0	1.5	0.6	2.5	1.1	16.3	5.1	22.9	.	.	0.2	.	2.0	8.6	3.9	.	0.3	0.2	5.8	.	.	5.9	4.1
Bayreuth	340	12.9	.	.	.	.	7.2	3.2	1.5	0.0	0.6	0.0	0.0	2.4	7.1	3.7	28.7	.	.	0.0	3.7	0.6	7.0	4.2	.	1.8	0.0	5.6	.	.	3.3	4.5
Bamberg-Sternwarte	280	6.3	.	.	.	.	10.1	1.0	0.0	.	1.1	0.3	5.4	0.6	10.9	7.5	18.2	.	.	.	0.6	1.0	6.0	0.6	0.0	5.5	0.0	3.3	.	0.0	7.7	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	10.4	.	.	.	.	12.3	1.5	0.0	.	0.7	0.8	9.7	1.6	9.9	10.1	11.7	.	.	.	14.5	1.9	7.5	1.0	.	4.7	0.0	6.2	.	.	2.6	0.8
Neustadt (Aisch)	305	7.4	.	.	.	.	7.7	7.3	0.6	.	1.1	2.5	12.3	5.3	18.0	8.8	16.9	.	.	.	1.8	11.3	10.2	0.7	0.0	9.5	0.3	5.7	.	.	10.8	0.4
Weißenburg (Mfr)	435	8.9	0.0	.	.	.	16.2	0.4	0.2	.	1.7	5.2	10.7	13.1	3.6	10.8	1.2	.	.	0.0	0.0	0.7	22.4	4.1	0.4	0.4	.	6.5	.	.	1.6	6.3
Amberg-Mariahilfberg	520	13.9	.	.	.	.	5.0	0.6	0.0	.	0.1	2.8	16.7	4.2	14.0	1.3	7.9	0.0	.	.	1.4	0.0	10.8	1.5	.	0.0	.	6.3	.	.	9.2	12.4
Weiden	390	10.8	0.8	.	.	.	4.1	0.8	0.4	.	0.1	0.1*	4.9	0.4	14.3	21.8	18.6	0.3	0.0	0.0	0.9	23.4	3.8	1.6	0.5	4.8	0.0	4.7	.	.	7.8	12.1
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	2.3	6.5	.	.	.	.	0.5	1.3	.	0.2*	0.8*	15.9	21.0	10.0	2.3	21.2	.	.	.	1.2	17.4	46.2	9.8	0.9	16.4	.	4.9	.	.	.	1.1
Passau-Ries	420	2.4	2.6	.	.	.	.	3.2	.	.	0.3	2.3	16.0	15.7	4.9	1.9	2.0	.	.	0.5	0.4	8.8	46.4	13.0	0.0	8.8	.	3.1	.	.	.	1.1
Metten (Kr. Deggendorf)	315	4.0	5.3	.	.	.	0.2	3.5	0.0	.	0.3	0.9	6.1	14.0	4.2	19.4	11.2	.	.	0.5	2.1	6.0	22.8	10.5	4.8	0.2	.	1.4	.	.	0.5	3.1
Regensburg	335	2.7	0.7	.	.	.	2.4	6.2	0.1	.	2.2	1.1	8.0	16.3	4.2	7.5	1.7	.	.	0.6	1.6	8.3	22.3	2.1	0.7	0.7	0.0	3.0	.	.	10.2	3.6
Ingolstadt	370	3.5	3.7	.	.	.	1.1	4.3	0.0	.	0.2	0.1	8.8	8.7	1.9	3.3	3.3	.	1.0	0.2	0.6	10.8	23.0	6.1	0.1	0.3	0.0	0.7	.	.	5.5	10.7
Augsburg-Kriegshaber	480	9.2	9.2	.	.	.	1.7	0.5	0.0	.	0.2	0.0	13.5	19.4	6.8	4.4	1.1	.	1.8	2.7	19.0	2.1	35.6	7.8	2.0	1.6	0.0	2.2	.	.	6.4	13.5
Kronburg b. Memmingen	740	11.1	6.0	0.1	.	2.8	0.0	0.4	0.0	.	0.1	1.8*	11.3	14.4	6.1	0.0	0.0	.	12.1	4.5	6.0	22.2	48.2	12.9	6.5	2.8	.	2.3	.	.	4.3	1.1
Landshut	460	2.3	3.9	.	.	.	.	5.6	0.1	.	1.1	0.8	11.7	10.6	2.0	5.6	3.6	.	.	.	0.0	17.5	53.5	6.6	6.3	0.2	.	1.5	.	.	1.2	16.2
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	2.1	1.5	.	.	.	.	7.1	0.7	.	1.6	0.1	12.0	6.2	6.2	7.8	6.2	.	.	0.3	1.1	32.6	46.4	6.1	4.7	2.9	.	3.9	.	.	0.3	10.4
München-Bogenhausen	520	4.5	3.9	.	.	.	0.4	9.8	0.2	.	0.5	1.3	15.2	6.9	6.6	7.8	3.2	.	.	13.8	11.3	70.6	71.1	26.2	0.1	0.7	.	3.0	.	.	6.3	5.7
Bad Tölz	655	6.6	2.2	.	.	.	.	16.5	0.8	.	9.5	10.2	13.6	5.2	4.8	31.5	3.2	.	.	10.4	0.0	39.9	91.9	32.4	14.5	6.5	0.1	4.1	.	.	0.7	13.6
Berchtesgaden	540	2.5	0.3	.	.	.	.	8.0	4.5	.	5.4	3.7	7.0	1.3	3.8	8.0	9.0	.	.	2.1	11.9	11.6	36.3	58.9	6.8	11.9	0.0	30.3	.	.	0.0	2.3
Garmisch-Partenkirchen	700	3.6	1.2	.	.	0.0	0.0	9.0	1.7	.	7.6	6.2	9.9	3.2	0.7	1.3	0.3	.	0.0	0.4	0.0	13.6	45.4	23.1	1.6	5.9	0.2	13.1	.	.	3.7	9.7
Oberstdorf (Allgäu)	810	6.2	.	.	.	0.4	0.1	9.2	2.7	.	12.4	2.7*	6.9	3.7	0.7	0.4	0.4	.	9.1	7.3	19.3	25.0	42.2	16.2	0.0	10.5	0.9	8.0	.	.	12.0	2.6
Wasserkuppe	920	0.4*	.	.	.	.	0.0	0.4	0.0	0.0	2.8*	0.6*	.	0.0	13.0	33.5	27.9	0.4	1.4	0.5	0.0	6.6	0.9	.	0.0	4.7	0.1	5.8	0.2	0.0	23.9	.
Kl. Feldberg (Taunus)	805	.	.	.	.	0.0	2.3	0.0	0.4	0.0	1.9	0.2*	0.0	0.0	1.7	4.2	20.3	2.0	6.7	0.0	25.4	0.2	0.0	.	0.0	4.0	0.1	6.4	.	6.5	6.7	2.9
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	12.8	0.2	.	.	.	4.0	2.2	0.6	.	3.0	1.6*	18.1	2.6	12.0	20.2	27.7	0.2	.	10.2	7.1	14.6	8.1	3.5	1.1	6.0	.	6.1	.	.	3.5	10.9
Hohenpeißenberg	975	4.5	2.2	0.0	.	.	1.8	5.9	0.1	.	4.4	3.4*	13.6*	8.4	4.7	10.2	0.4	.	0.0	17.5	32.3	23.1	74.0	24.5	10.3	6.5	0.0	0.1	.	.	21.9	7.0
Zugspitze	2960	3.0*	0.8*	.	.	0.5*	0.9*	2.4*	2.5*	.	6.3*	14.3*	15.9*	3.4*	1.7*	10.2*	0.9*	0.0	0.0	14.9*	1.0*	12.8*	36.6*	20.2	7.5*	6.3	0.0	6.8	.	.	8.8	5.7
Berlin-Dahlem	55	1.0	.	.	.	.	6.0	6.0	0.1	1.4	0.1	1.4	.	.	0.4	0.0	2.5	.	.	2.0	0.1	.	0.0	3.1	.	15.4	0.2	7.9	0.2	.	6.7	0.2
Bremen-Flughafen	5	.	.	.	.	.	17.4	4.5	2.2	2.4	2.4	0.0	.	.	.	2.0	16.8	1.1	14.7	.	.	.	.	.	0.0	10.4	17.3	5.3	0.3	.	16.8	0.0

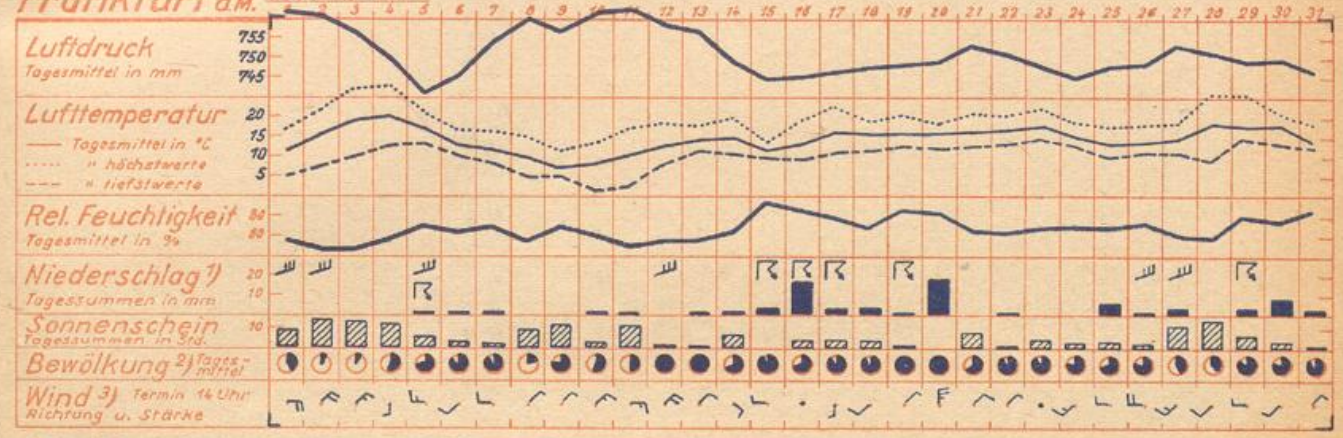
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Mai 1949

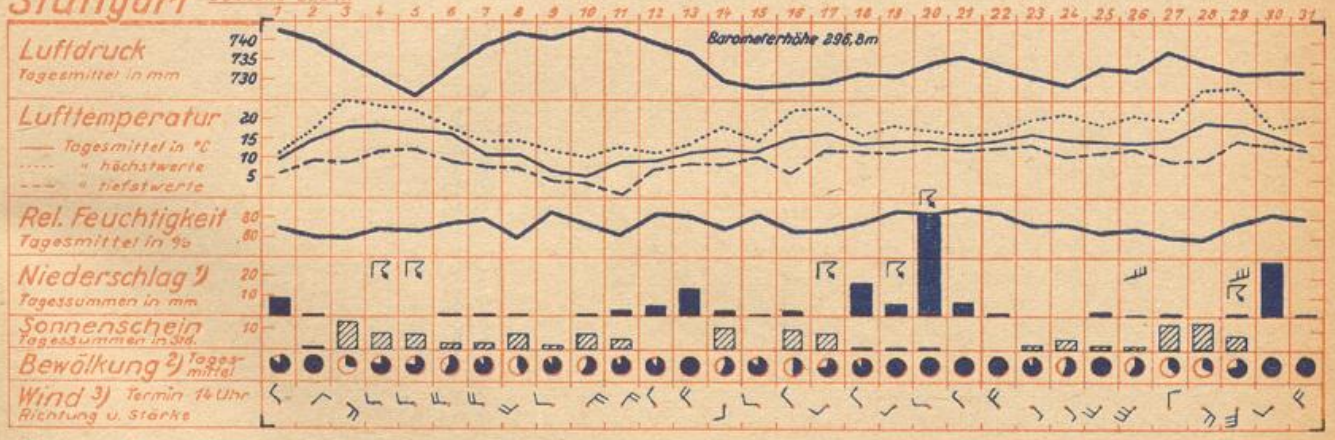
Kassel-Harleshsn. Seehöhe 208 m



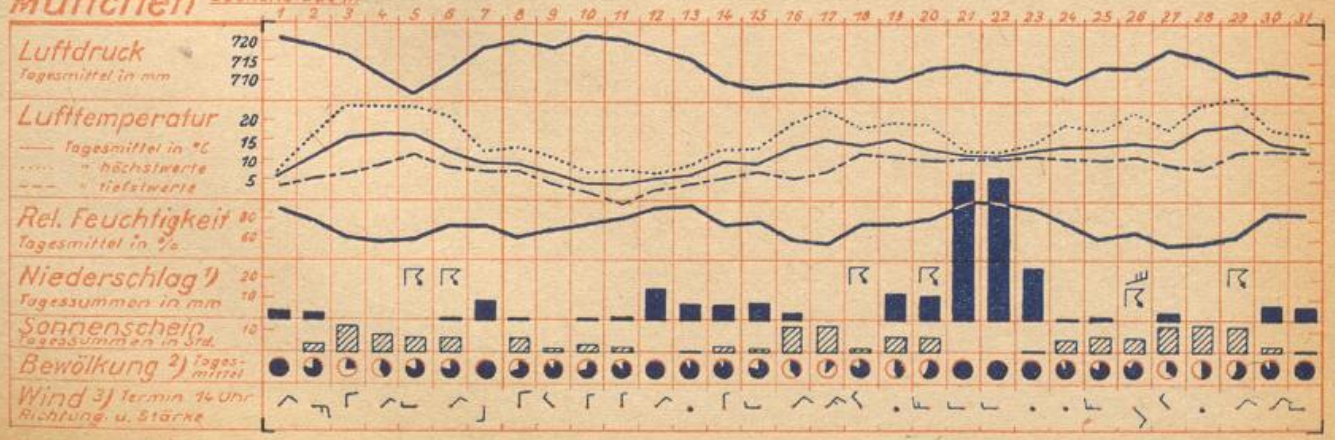
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 220 m



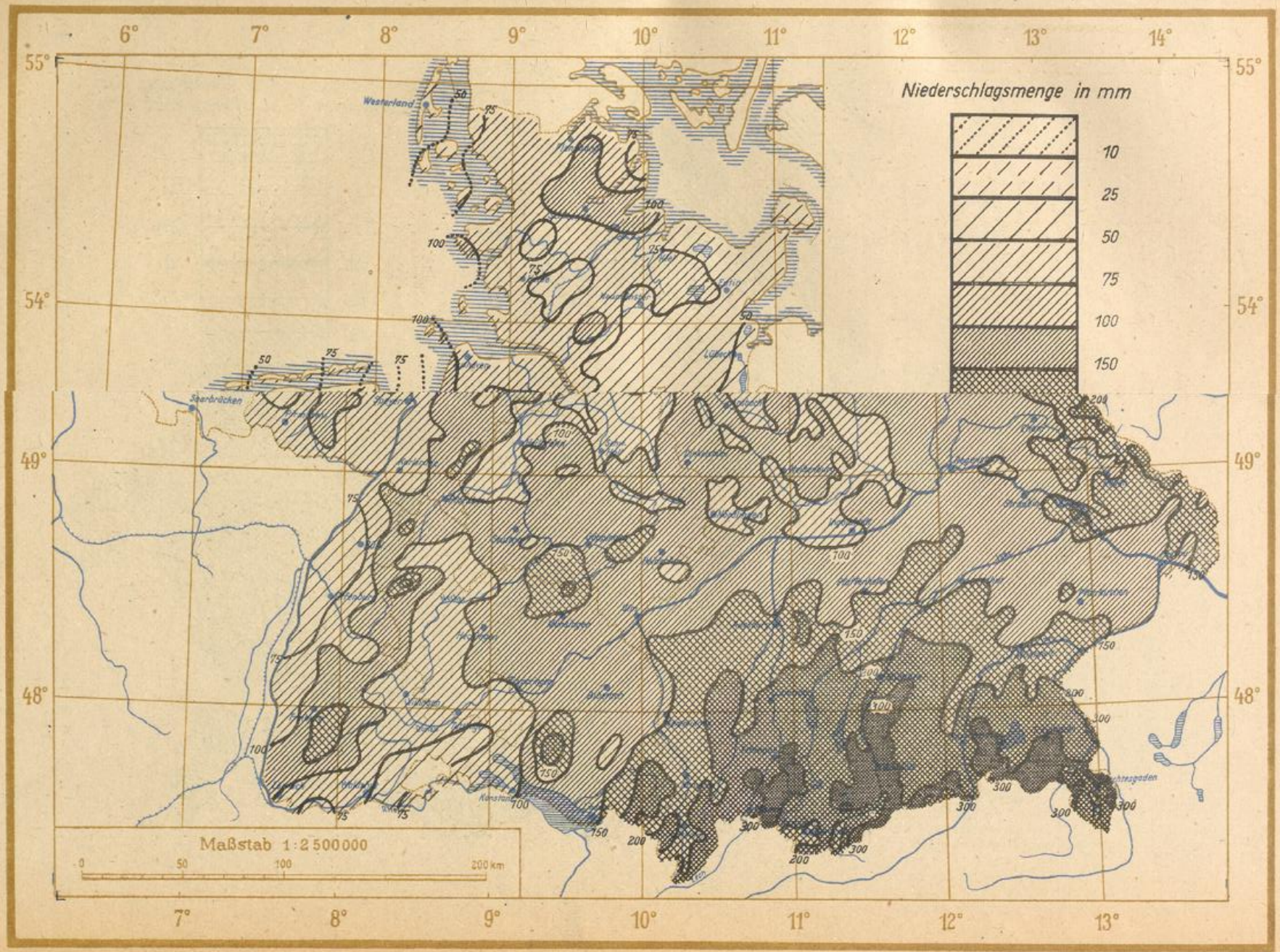
München Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, W = starker Wind, WW = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◔ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

Mai 1949



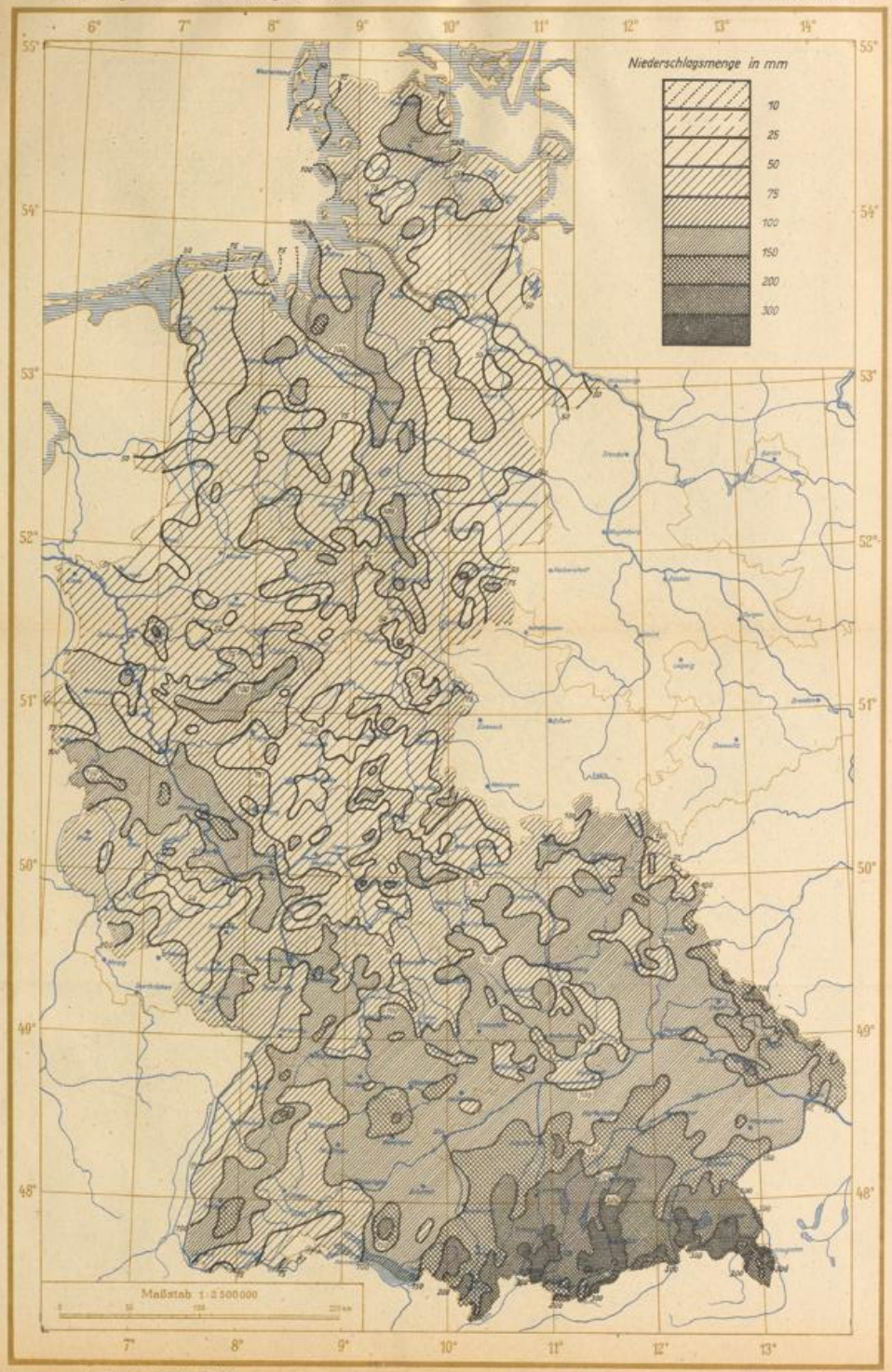
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt. Ber. Mai 49)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Mai 1949



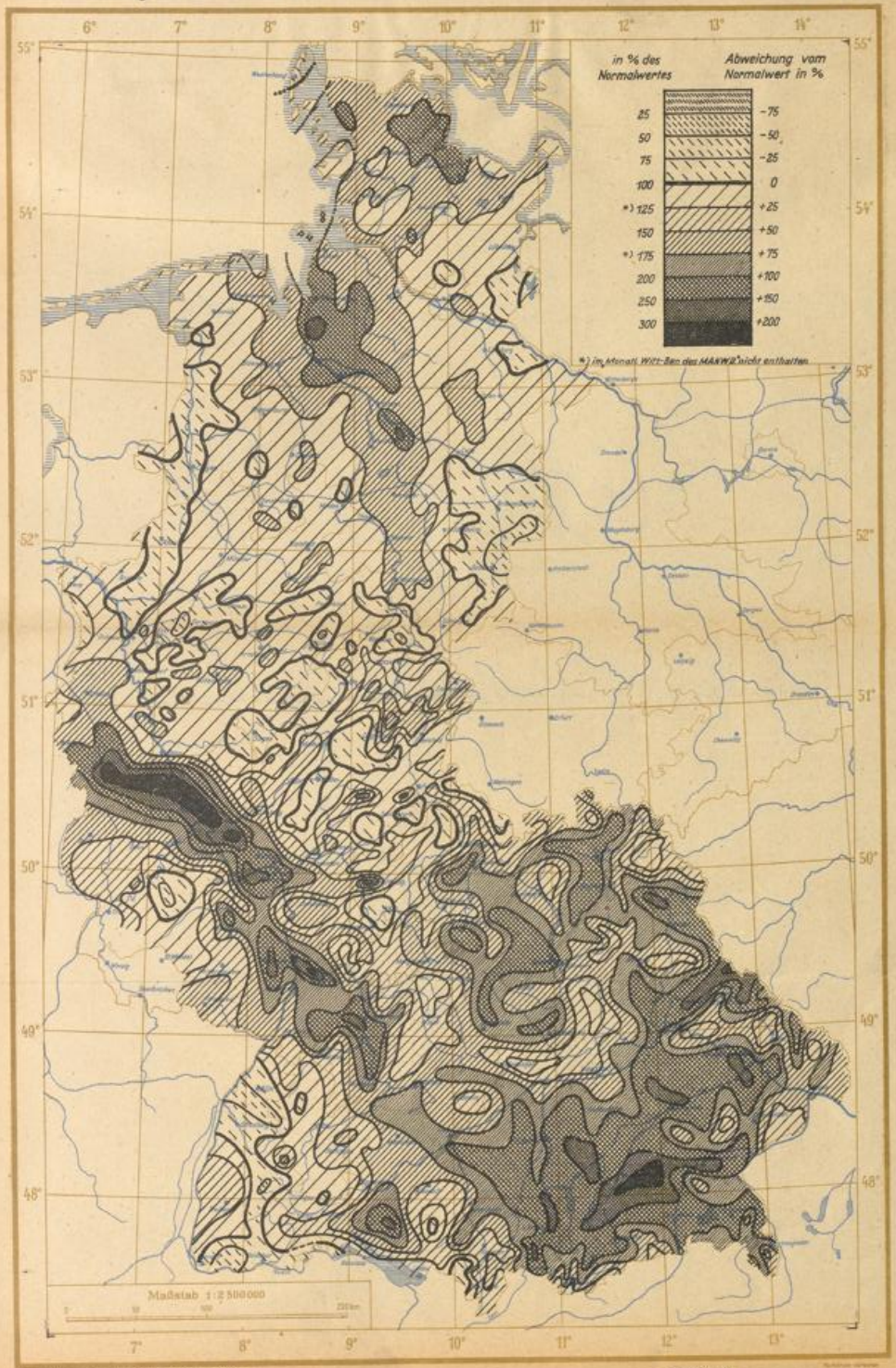
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. BR. Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt. Ber. Mai 49)
Für die franz. Zone: Landeswetteramt Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Mai 1949

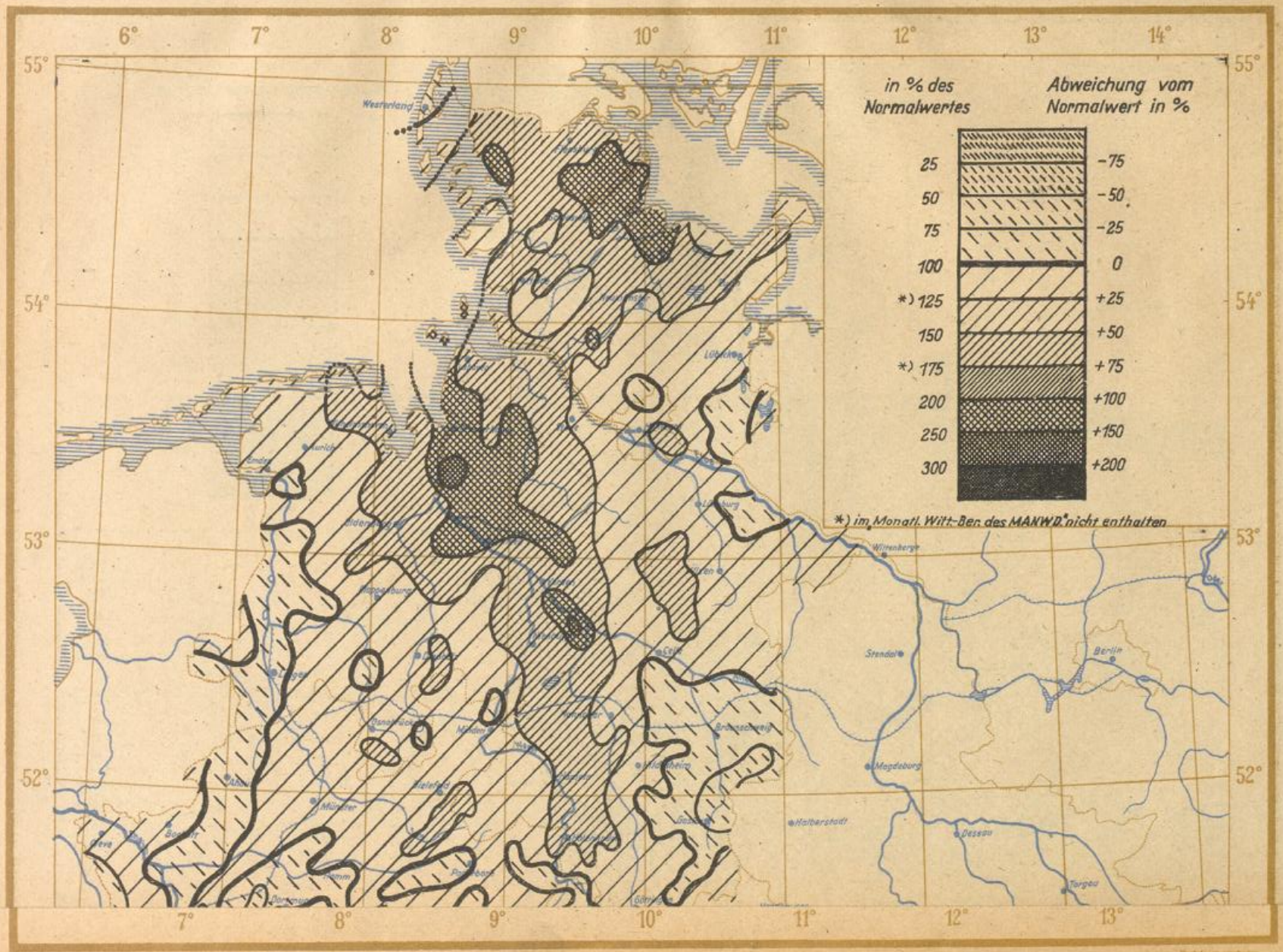


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangaben:
Für die brit. Zone: Met. Amt f. Nordwestdeutschland, Hamburg (Monat. Witt. des Mai 49)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Mai 1949



Nachdruck verboten

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt. Ber. Mai 49)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Z 63149

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt Bad Kissingen

Erscheint monatlich | Bezugspreis 18.- DM jährlich - Verlagsort Bad Kissingen | Nachdruck verboten

3. Jahrgang | **Juni 1949** | **Nummer 6**

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juni 1949 erwies sich gegenüber dem langjährigen Durchschnitt als zu kühl und meist zu trocken.

Wetterablauf

Das Zentraltief, das bereits während der letzten Maitage als stationäres Steuerungszentrum westlich der Britischen Inseln lag, bestimmte auch vom 1. bis 4. die Witterung in Süddeutschland. In der schwachen südwestlichen Höhenströmung überquerten am 1. und 2. Störungsfronten Mitteleuropa und führten vor allem im Süden der US-Zone zu teilweise kräftigen Niederschlägen. Tags darauf folgte ein Zwischenhoch von Frankreich her nach, doch bereits in der Nacht zum 4. griff eine neue intensive Störung mit großer Geschwindigkeit auf den Kontinent über, da über Mitteleuropa die Strömung sich inzwischen bis in große Höhen auf West umgestellt hatte. Die beim Frontdurchgang gefallenen Niederschlagsmengen hielten sich in mäßigen Grenzen. Auf der Rückseite setzte kräftiger Druckanstieg ein, der am 5. das alte Zentraltief nach Nordosten abdrängte.

Süddeutschland gelangte nunmehr vom 6. bis 9. unter den Einfluß hohen Druckes. Bei allgemeinem Bewölkungsrückgang machte sich die Sonneneinstrahlung stark bemerkbar, die Temperaturen lagen im Tagesmittel bis zu 6° über dem langjährigen Durchschnitt und während dieser Tage wurden in der US-Zone die Höchsttemperaturen des Monats erreicht. Am Pfingstmontag (6.) befand sich der Kern des Hochdruckgebietes über Süddeutschland, in den folgenden Tagen zog sich sein Schwerpunkt unter leichter Abschwächung nach Südosten zurück. Damit hatte eine von Westen herankommende schwache Kaltfront die Möglichkeit, am 8. nach Mitteleuropa vorzudringen. Bei der flachen Luftdruckverteilung bewirkten am 9. kleine Druckwellen ein leichtes Pendeln der Grenzlinie zwischen der Mittelmeer-Tropikluft im Osten und der erwärmten Polarluft im Westen, wobei im Berichtsgebiet verbreitet Gewitter auftraten und örtlich Niederschläge bis 50 mm fielen.

Ein flaches Teiltief, das am 10. zunächst noch über Mitteleuropa lag, erfuhr im Laufe des Tages durch ein von Westen herankommendes Drucksteiggebiet eine Beschleunigung nach Osten, so daß danach kühlere Luftmassen ganz Deutschland überfluteten. Vom 11. bis 15. blieb die Nordwestlage bestehen. Ein erstes Tiefdruckgebiet zog im Laufe des 11. über die US-Zone hinweg, wobei hauptsächlich in Staulagen kräftige Niederschläge fielen. Am 12. erstreckte sich zwar über Mitteleuropa ein umfangreiches Zwischenhoch, südlich der Donau jedoch erreichten die anhaltenden Stauniederschläge wieder beträchtliche Ergiebigkeit. Erst tags darauf lockerte auch in Südbayern die Bewölkung vorübergehend auf, aber bereits am 14. überquerte die nächste Kaltfront das Gebiet der US-Zone und erreichte am Morgen des 15. die Alpen.

Der mit der Kaltfront verbundene Druckanstieg führte zum Aufbau einer Hochdruckzone vom Polargebiet bis zu den Britischen Inseln. Auf ihrer Ostflanke gelegen blieb in Süddeutschland vom 16. bis 27. eine Nordlage erhalten, wobei der Witterungscharakter meist antizyklonal bestimmt war, also kaum Niederschläge fielen. Während der ersten Tage sanken die Temperaturen weit unter die Regelwerte ab („Schafkälte"), die Abweichungen der Tagesmittel betrugen bis —7°, die Tiefsttemperaturen (2 m Höhe) sanken in der Nacht vom 16. zum 17. in den Aufheiterungsgebieten bis nahe an den Gefrierpunkt, verbreitet traten Bodenfröste auf. Am 19. drang von Norden her Warmluft, die aus südlichen Breiten stammend rings um ein umfangreiches russisches Tief herumgeführt wurde, und sich auf diesem Wege in den untersten Schichten abgekühlt hatte, nach Mitteleuropa ein und brachte dem Osten der Zone geringe Regenfälle. Nach Frontdurchgang lockerte die Bewölkung zeitweise etwas auf, so daß durch die zwar geringe, aber kräftige Sonneneinstrahlung am 20. und 21. die Tagesmitteltemperaturen der Jahreszeit entsprechende Werte aufwiesen. Inzwischen war eine atlantische Störung nördlich an dem intensiven Nordmeerhoch vorbei nach Osten gezogen und dann über Skandinavien nach Süden eingeschwenkt. In der Nacht vom 21. zum 22. überquerte ihre Kaltfront Süddeutschland, dabei wurden nur im östlichen Bayern Schauer und Gewitter ausgelöst, die Niederschlagsmengen waren meist gering. Am Morgen des 23. hatte die nächste schwache Kaltfront Norddeutschland erreicht, in der folgenden Nacht zog sie ohne wesentliche Wetterwirksamkeit über die US-Zone hinweg. Auf ihrer Rückseite schob sich vom britischen Hoch ein Keil nach Mitteleuropa vor, unter seinem Einfluß trat vom 24. zum 25. in Süddeutschland verbreitet Aufheiterung ein, so daß im Norden und Süden der US-Zone die Tiefsttemperaturen (2 m Höhe) vielfach auf 2 bis 4° absanken und örtlich wieder Bodenfröste zu verzeichnen waren. Der mit einer nachfolgenden Störung gekoppelte Druckfall schwächte am 26. das umfangreiche Bodenhoch vorübergehend ab, in der Höhe blieb jedoch die Hochdruckbrücke, die von Spanien über die Britischen Inseln bis ins Nordmeer reichte, erhalten.

Während der letzten Junitage, vom 28. bis 30., schwenkte die Hochachse in ihrem nördlichen Teil etwas nach Osten, so daß nunmehr die Kaltluftzufuhr nach Deutschland vermindert wurde und die Temperaturen gebietsweise über die langjährigen Durchschnittswerte anstiegen. Über England stellte sich nach dem Durchzug einer atlantischen Störung am 28. wieder ein ausgedehntes Hoch her. Über Süddeutschland setzte am gleichen Tage, nachdem eine schwache Front der US-Zone starke Wolkenfelder gebracht hatte, Aufheiterung ein, so daß im Südwesten des Gebietes die Höchsttemperaturen über 25° anstiegen. Am 29. überquerte die vom Atlantik kommende Kaltfront mit unwesentlichen Niederschlägen den süddeutschen Raum, der nachfolgende Druckanstieg bewirkte tags darauf eine Ausweitung des atlantischen Hochs nach Osten.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Gewitter-, Hagel- und Sturmschäden

Nördlich von Weiden ging am 1. ein Wolkenbruch nieder, der besonders in Erbendorf und Wildenreuth schwere Wasserschäden verursachte. In einem weiteren Streifen, der sich von Cham nach Norden bis in den Kreis Oberviechtach hinzog, führten am gleichen Tage Starkregenfälle zum Aufreißen und Überschwemmen von Straßen und Feldern. Vom 2. liegen nur wenige Schadenmeldungen (Hagel und Sturm) vor. Bei Gewittern am 4. richteten Hagelschläge mäßige Schäden auf Feldern an, in Goldach/Kr. Erding zündete Blitzschlag eine Scheune, die bis auf die Mauern niederbrannte. Zu stärkerer Gewittertätigkeit kam es am 9. Das Hauptschadengebiet (Hagelkörner bis Walnußgröße) dieses Tages erstreckte sich als schmales Band von Kempten über Schongau bis zum Starnberger See. Wolkenbruchartige Regengüsse gingen um Coburg und im Kreis Kronach nieder. Durch Blitzschlag getötet wurde je 1 Person in Frodersreuth und Pleystein (bei Weiden). Weitere Hagelschäden auf Äckern und bei Obst traten in Südbayern auf, örtlich kamen durch starken Gewittersturm Wälder, Gebäude und Getreide zu Schaden. Von strichweisen Hagelschäden am 10. und 30. wurden einige Orte in Ostbayern betroffen.

Frostschäden

Die in der zweiten Monatshälfte entstandenen Frostschäden werden im Abschnitt: Witterung und Pflanzenentwicklung behandelt.

Trockenheitsschäden

Im größten Teil Süddeutschlands machte sich während der zweiten Junihälfte die Trockenheit erneut für die Vegetation unangenehm bemerkbar. Nach den eingelaufenen Meldungen wurde durch den Feuchtigkeitsmangel vor allem das Wachstum der Kartoffeln beeinträchtigt.

Der Wetterablauf im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Im größten Teil Süddeutschlands lagen die Monatsmittel der Lufttemperatur unter dem langjährigen Durchschnitt. Die größten negativen Anomalien traten mit Beträgen von —2° gebietsweise in Nordhessen auf; der Südwesten und Süden der US-Zone zeigte Abweichungen von weniger als —1°, als einziger Beobachtungsort meldete Oberstdorf eine leicht übernormale Monatsmitteltemperatur.

Den höchsten Stand erreichte das Thermometer in der Zeit vom 7. bis 9., die Temperaturmaxima betrugen ziemlich einheitlich 27 bis 30°, womit sie jedoch an der Mehrzahl der Beobachtungsorte unter den Regelwerten blieben. Nur 3 Stationen (Heidelberg, Karlsruhe und Passau-Ries) beobachteten einen heißen Tag mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30°. Die zu kühle Witterung machte sich auch in einer unternormalen Zahl von Sommertagen (Temperaturmaximum mindestens 25°) bemerkbar. In Nordhessen und

einigen Gebieten in Bayern sowie in den Räumen um Berlin und Bremen traten lediglich 1 bis 3 Sommertage auf, im restlichen Süddeutschland waren es 4 bis 6, und in der badischen Rheinebene stieg ihre Zahl bis 8 an, ohne jedoch auch hier den langjährigen Durchschnitt zu erreichen. Die Tiefsttemperaturen, gleichfalls niedriger als zu erwarten war, wurden teils um den 17., teils um den 25. gemessen; ihre Werte schwankten zwischen 1 und 5°, stellenweise, vor allem im nördlichen Hessen, sanken sie noch weiter ab. Einen Frosttag (Temperaturminimum unter 0°) hatte aber mit Ausnahme einiger Bergstationen nur Schenklengsfeld zu verzeichnen. In Bremen blieb die Temperatur stets über 5°, in Berlin sogar über 6°. Die Minima des Juni 1949 unterboten in einigen Orten die bisher tiefsten Minima dieses Monats, wie die nachfolgende Zusammenstellung zeigt:

Tiefsttemperaturen im Juni (°C)

Ort	bisher tiefster Wert	im Zeitraum	Juni 1949
Geinhausen	2.2	1899—1941	1.6
Karlsruhe	3.5	1881—1944	2.3
Mannheim	4.6	1881—1944	3.8

Im überwiegenden Teil Süddeutschlands waren die Niederschlagsmengen des Juni zu gering gegenüber der Norm. Der Nordwesten von Hessen sowie einige Gebiete im Osten und Süden von Bayern wiesen zwar überdurchschnittliche Monatssummen (maximal bis 150%) auf, doch fielen andererseits in einem Streifen, der sich vom Rheingraben aus nach Osten über den Odenwald und Spessart bis zum Steigerwald erstreckte, und einem weiteren nördlich der Schwäbischen Alb weniger als ¾ der mittleren Niederschlagssummen. Zum Teil betrugen die gemessenen Niederschlagsmengen nicht einmal 10 mm, verbreitet lagen sie unter 25 mm. Die größten Regenmengen (über 150 mm) erhielten die Alpen, einzelne kleinere Zonen mit mehr als 100 mm waren auch in Ostbayern zu finden. Entsprechend dem allgemeinen Niederschlagsmangel erwies sich die Zahl der Niederschlagstage meist als zu gering gegenüber den langjährigen Mittelwerten. In den zu feuchten Gebieten fiel an 12 bis 15, örtlich sogar bis 17 Tagen Regen von mindestens 0.1 mm Ergiebigkeit, in der übrigen Zone betrug ihre Zahl meist 8 bis 12. Tagesmengen des Niederschlags von mehr als 30 mm wurden im Gegensatz zum Vormonat nur von wenigen Orten gemeldet. Schneefall verzeichnete noch die Zugspitze, die Schneedecke am Zugspitzplatt ging jedoch von 245 cm zum Monatsbeginn auf 100 cm am 30. zurück. Die Zahl der Gewittertage belief sich im Nordteil der Zone auf 1 bis 4, nach Süden zu wuchs sie ein wenig an, örtlich entluden sich maximal an 8 Tagen Gewitter. Die durchschnittlichen Juni-Werte wurden dabei verbreitet nicht erreicht. Vereinzelt, hauptsächlich in Südbayern, waren 1 bis 2mal die Gewitter von Hagel- bzw. Graupelfällen begleitet.

Die Bewölkungsmittel entsprachen den durchschnittlichen Verhältnissen, sie schwankten nur wenig um die Regelwerte. Abweichungsbeträge von mehr als 10% traten auf: einerseits an einzelnen Orten im Südwesten (85 bis 90% der Norm), zum anderen stellenweise im unmittelbaren Alpenvorland (110 bis 120%,) sowie im Berliner Gebiet (130%). Die Monatsmittel betrugen 5/10 bis 7/10, lediglich wenige Ausnahmen blieben darüber oder darunter. Eine ähnliche Verteilung zeigten die Zahlen der heiteren (Bewölkungsmittel unter 2/10) und trüben Tage (mehr als 8/10 Bedeckung), jedoch waren hierbei örtliche Unterschiede stärker ausgeprägt, so daß die Grenzen (bei heiteren Tagen: 0 bis 9, bei den trüben: 2 bis 14) verhältnismäßig weit auseinander lagen. Nebel trat, wie es im Juni üblich ist, selten auf, nur an wenigen Orten gab es mehr als 3 Nebeltage, dagegen wiesen weite Gebiete, besonders in Südbayern, gar keinen Nebel auf. Trotz der etwa normalen Bewölkungsverhältnisse überschritt die Sonnenscheindauer an der Mehrzahl der Orte die langjährigen Durchschnittswerte. Im Rheingraben wurden positive Abweichungsbeträge bis zu 30% festgestellt. Hier betrug die mittlere tägliche Sonnenscheindauer örtlich über 9 Stunden, in der übrigen Zone lagen die registrierten Werte meist zwischen 7 und 8 Stunden, nur stellenweise sanken sie unter 6 Stunden.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Die Temperatur im Erdboden wies zum Monatsbeginn in allen Schichten einen Anstieg auf, der am 8. bzw. 9., mit zunehmender Tiefe in der Zeit vom 10. bis 12. seinen Höhepunkt erreichte. Das Einfließen kühlerer Luftmassen zu Beginn des zweiten Monatsdrittels bewirkte eine rapide Temperaturabnahme, die in 20 cm Tiefe bis zu 7° innerhalb von 4 Tagen betrug und auch in 50 cm Tiefe sich noch mit 2 bis 4° bemerkbar machte. Nach mehrmaligem Temperaturanstieg und -fall in der Folgezeit setzte ab 25. im Boden kräftigere Erwärmung ein, so daß zum Monatsletzten an den meisten Beobachtungsorten die höchsten Temperaturen des Monats gemessen wurden. Der tiefste Thermometerstand war in 20 cm Tiefe während der Tage vom 17. bis 19., in 50 cm Tiefe am 19. oder 20. erreicht. In 1 m Tiefe spiegelten sich die Temperaturwellen nur undeutlich wider, im Laufe des Monats stieg die Temperatur etwa um 2° an.

Tagesmittel der Erdbodentemperaturen (°C) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen 20	Gießen 50	Gießen 100	Würzburg 20	Würzburg 50	Würzburg 100	Weiden 20	Weiden 50	Weiden 100	München 20	München 50	München 100
1. 6.	15.6	14.8	14.0	15.9	15.2	13.9	15.7	13.9	11.8	14.3	13.6	12.1
9. 6.	20.6	18.7	15.7	20.3	18.1	15.0	18.1	15.0	12.7	19.0	15.3	12.5
13. 6.	16.0	15.5	15.1	15.8	15.9	15.3	14.6	14.7	13.3	14.4	14.4	13.5
25. 6.	17.1	16.9	15.0	16.7	16.6	15.4	13.9	13.3	12.7	14.0	14.2	13.6
30. 6.	20.6	18.5	16.2	21.1	19.0	16.3	15.8	14.1	12.6	15.7	15.0	13.7

Während der ersten Monatshälfte nahm die Bodenfeuchtigkeit im allgemeinen zu und erreichte Mitte Juni zum Teil höhere Werte als in dem regenreichen Vormonat. Dann begann jedoch die niederschlagsarme Periode, und bei den stetigen nördlichen Winden gingen auch die Werte der Bodenfeuchte rasch wieder zurück. Der Grad der Austrocknung war in den einzelnen Bodenarten verschieden, die leichten und mittelschweren Böden verzeichneten zum Monatsende gegenüber dem Monatsanfang eine Abnahme, schwere Böden dagegen eine geringe Feuchtezunahme. Obwohl im Juni weniger Niederschlag als im Mai fiel, trat in der Gießener Lysimeteranlage ein Anstieg der Sickerwasserabgaben ein, der sich aber nur auf die durchlässigen Böden beschränkte. Hervorgerufen war dies durch die stärkeren Niederschläge am Ende des Vormonats, deren Abfluß erst im Juni erfolgte. Bei den schwereren Böden wurde das Niederschlagswasser in den oberen Schichten festgehalten, so daß die Sickerwassermengen abnahmen. Die Grundwasserstände verzeichneten während der ersten Junihälfte im allgemeinen einen Anstieg, dem zum Monatsende jedoch wiederum ein Rückgang folgte.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der Vorsprung von etwa einer Woche, mit dem die Natur in den Juni ging, nahm durch die günstige Witterung im ersten Monatsdrittel noch etwas zu. Als jedoch nach dem 10. Juni Süddeutschland unter monsunalen Einfluß geriet, trat eine Hemmung in der Pflanzenentwicklung ein: bei stetiger Zufuhr sehr kalter Luft aus Norden geriet das Pflanzenwachstum zeitweilig völlig ins Stocken, so daß der Vorsprung mehr und mehr abnahm.

Während der Kälteperiode trat in der Zeit vom 15. bis 18. Juni bis zu dreimal und in den Tagen vom 22. bis 26. Juni bis zu viermal hintereinander Nachtfrost bzw. nächtlicher Bodenfrost auf. Betroffen wurden meist nur die tiefen Lagen wie Niederungen, Talmulden und Geländesenken. Während um den 25. Juni nur geringer Oberflächenfrost zu verzeichnen war, sank das Thermometer um die Monatsmitte in 2 m Höhe stellenweise bis —3° C ab. Dadurch traten vielfach zum 2. und mancherorts sogar zum 3. Mal in diesem Jahr Frostschäden in der Pflanzenwelt auf, die im Juni in der Hauptsache als leicht bis mäßig, in besonders ungünstigen Lagen aber auch als schwer bezeichnet wurden. Frostgeschädigt wurden nur die bodennahen und sehr empfindlichen Gewächse wie Gurken, Kürbisse, Bohnen, Tomaten, Mais, Tabak und Kartoffeln sowie örtlich begrenzt Fichtenkulturen und Weinreben. Einzelne Berichterstatter hielten sogar eine Schädigung des gerade blühenden Getreides für möglich. Die Fröste um die Monatsmitte (Hauptschadennacht 16./17.) traten in allen drei Ländern der US-Zone auf und verschonten nur den äußersten Norden und Südwesten von Hessen, den südwestlichen Teil von Württemberg-Baden und Bayern südlich der Donau; besonders zahlreiche Meldungen über Frostschäden liegen aus dem Gebietsstreifen vor, der sich vom Hohenloher Land über den Taubergrund, die Mainfränkische Platte und das Grabfeld zum Coburger Hügelland erstreckt. Die Bodenfröste vom 22. bis 26. Juni betrafen hauptsächlich das östliche Württemberg und Teile im Donau-, Lech- und Wertachgebiet.

Wildwachsende Pflanzen. Das Aufblühen des Holunders und der Robinie, das in den warmen Lagen schon im letzten Maidrittel beobachtet worden war, begann in den weniger günstigen Gebieten im Laufe der ersten Junidekade und fand in den ungünstigsten Standorten und Landschaften noch bis zum 20. Juni statt. Etwa zum gleichen Zeitpunkt öffneten auch die Schneebeere und Heckenrose ihre fleischfarbenen Blütenkelche. Einige Tage nach Monatsbeginn setzte in den klimatisch bevorzugten Ebenen und breiten Tallagen die Blüte der wohlduftenden Sommerlinde, deren Honig jedoch wegen der im 2. Junidrittel einsetzenden Kälteperiode nur in geringem Maße durch die Bienen genutzt werden konnte. Um den 20. Juni entfaltete auf den sonnigen und steinigen Standorten die riesige Königskerze ihre gelben Blüten, zu der sich nur wenig später die himmelblaue Wegwarte

an Weg- und Ackerrändern gesellte. Als es zum Monatsende wieder wärmer wurde und die Bienen das durch die Kältewelle unterbrochene Honigsammeln fortsetzen konnten, begann in den günstigen Landschaften die Winterlinde aufzublühen. Fast zur gleichen Zeit schmückte die Lilie mit ihrem reinen Weiß die Vorgärten.

Kulturpflanzen. Hätte man sich zur Erreichung einer Rekordernte beim Wintergetreide im Juni gelegentlich noch einen längeren Landregen oder stärkeren Gewitterguß gewünscht, so konnten bei trockenem Wetter die dringend notwendigen Hackarbeiten zwecks Bodenlockerung und Unkrautbeseitigung — der nasse Mai hatte ja eine starke Bodenverkrustung und ein üppiges Wachstum der Unkräuter bewirkt — um so besser durchgeführt werden. Die regenarme Witterung bewahrte auch vor allem den hoch und mastig gewachsenen Roggen vor einer Lagerung. Auf diese Weise konnte ein ungestörtes und gesundes Heranreifen des Korns gesichert werden. Bei der Sommerung machten sich die mangelnde Bodenfeuchtigkeit und die Schafkälte nachteilig bemerkbar; besonders in rauheren Lagen wurde vielfach über Entwicklungsstillstand und in Sandgebieten über Wachstumshemmung geklagt, so daß mancherorts von einer Verspätung gegenüber dem Mittel die Rede ist. Wenn trotzdem am Monatsende das Sommergetreide einen normalen bis guten und das Wintergetreide einen guten bis sehr guten Stand aufweist, dann ist das in der Hauptsache auf die reichen und lang nachwirkenden Mainiederschläge zurückzuführen.

Das Ährenschieben beim Winterweizen begann in den klimagünstigen Gebieten um die Monatswende Mai/Juni, dem die Blüte einige Tage später folgte. In den Spätgebieten zögerte sich der Beginn der beiden Entwicklungsstufen durch die inzwischen eingetretene starke Abkühlung des Monsuneinbruchs hinaus und war in einigen Fällen am 30. Juni noch nicht eingetreten.

Als am Monatsende wärmeres Wetter einsetzte, wurde an der Bergstraße, im Rhein-Main-Gebiet und in den übrigen Frühgebieten mit dem Schnitt der Wintergerste begonnen. Die ersten Rispen beim Hafer zeigten sich hier gegen den 10. Juni; in den höheren Lagen der Mittelgebirge und erst recht im Bayerischen Wald trat diese Phase bis zum Monatsende nicht mehr ein als Folge der zu kühlen, aber auch zu trockenen Witterung.

Der Mais als wärmeliebende Pflanze litt unter der kühlen Witterung sehr und zeigte Wachstumshemmungen.

Die Frühkartoffeln begannen im Westen je nach Sorte im Laufe der ersten Monatsdekade zu blühen, während zu diesem Zeitpunkt die Spätkartoffeln im Bayerischen Wald z. T. erst aufgingen. Trotz des Regenmangels sind bis Monatsende im großen und ganzen noch keine Trockenschäden zu verzeichnen. Schon um die Mitte des Monats konnten die allerersten Frühkartoffeln geerntet werden. Der Ertrag ist zufriedenstellend bis gut.

Den Futterrüben, die in manchen Bezirken von Mittelbayern z. T. noch in der ersten Monatshälfte ausgepflanzt wurden, mangelte es an Wasser. In den Frühgebieten hatten sie Ende des Monats ihre Blattmasse soweit entwickelt, daß die Blätter bald Schluß haben werden.

Die in den letzten Tagen des Mai hier und da im Rhein-Main-Dreieck einsetzende Wiesenheuwerbung wurde in den ersten Junitagen fortgesetzt; das zuerst gemähte Gras blieb wegen der fast täglichen Niederschläge länger als erwünscht liegen, so daß die Qualität etwas litt. In den übrigen Landschaftsräumen, in denen mit der Heugewinnung zum Teil erst nach dem Einsetzen der Monsunwetterlage begonnen wurde, ging der Trocknungsprozeß des Grases ebenfalls langsamer als sonst vonstatten; vielfach zögerte man den Heuschnitt, um besseres Wetter zu gewinnen, hinaus, mit dem Erfolg, daß die Obergräser zu verholzen anfingen. Trotz der dadurch verursachten geringen Einbuße werden Qualität und Quantität als zufriedenstellend bis sehr gut bezeichnet. Die beste Beurteilung fand die Heumahd der Niederungswiesen, wo teilweise 200 bis 250% der Erntemenge von 1948 erzielt wurden. Die teils etwas früher, teils etwas später liegende Heuernte des Rauhfutters brachte auch gute bis sehr gute Erträge. Der Nachwuchs von Gras und Klee nach der Heuernte litt vor allem am Hang und auf leichteren Böden unter der Trockenheit sehr, so daß verschiedentlich Futterknappheit eintrat.

Die Ölfrüchte Winterraps und -rübsen wurden in den frühesten Gebieten ab 20. Juni bei trockenem Wetter geerntet und z. T. bis Monatsende eingefahren. Zum gleichen Termin setzte beim Mohn die Blüte ein.

Gurken, Tomaten und Bohnen stehen größtenteils schlecht, da ihnen die Wärme fehlte. Die Kohl- und Wurzelgemüse entbehrten den Regen vor allem und entwickelten sich nur langsam. Der Erbsenstand ist mittel bis gut.

Obst. Die Entwicklung des Obstes litt sowohl unter der kühlen Witterung als auch am Monatsende unter der Trockenheit; insbesondere blieben die im letzten Teil des Monats geernteten Erdbeeren wegen Wassermangel kleiner als sonst. Es fehlt ihnen aber auch, wie überhaupt dem gesamten Frühobst, an Süße. Die Erdbeer- und Süßkirschenernte erreichte am Rhein und Main um die Monatsmitte den Höhepunkt. Der Ertrag ist hier bei Erdbeeren mittel bis gut, bei Kirschen gut gewesen. In den übrigen Gebieten war der Ertrag teils gut, teils schlecht bis mittelmäßig, eine Folge des starken Maifrostes, auf den auch die vielfach an Kirschen beobachteten eingetrockneten Stellen zurückgeführt werden müssen. Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren und Blaubeeren waren z. T. schon ab 10. Juni reif; ihr Ertrag ist mittel bis gut, wird aber örtlich durch das Ausmaß der Maifrostschäden weitgehend bestimmt.

Die Weinblüte setzte in den wärmsten Lagen am Rhein, Main und Neckar um den 8. Juni zögernd ein und zog sich fast bis zum Monatsende hin; sie verlief sehr schleppend und unregelmäßig, so daß oft an einem Stock kleine Beeren und blühende Gescheine festzustellen waren. In den mittleren und höheren Weinberglagen sowie in den Nebentälern des Mains und des Neckars begann die Weinblüte etwas später, und sie ist infolge des kühlen Wetters stellenweise etwas durchgerieselt, so daß wenig Aussicht auf eine sehr große Erntemenge besteht.

Schädlinge. Die kühle Witterung hemmte auch im Juni die Entwicklung der tierischen Schädlinge sehr, dennoch wurde in manchen Teilen der wärmeren Landschaften der Zone über stärkeres Auftreten von Blattläusen, Engerlingen, Erdflöhen und Drahtwürmern, die besonders die Rüben schädigten, geklagt. In der Rhein-Main-Ebene und im Kraichgau vermehrten sich die Feldmäuse zusehends und richteten am reifenden Wintergetreide Fraßschäden an. Infolge der kühlen Witterung blieb der Kartoffelkäferbefall bisher in mäßigen Grenzen und erreichte nicht die Stärke der Vorjahre. Die Pilzschädlinge mußten auf Wärme und Feuchtigkeit verzichten, so daß sie sich nur in geringem Maße vermehren konnten. Als in den ersten Junitagen etwas Niederschlag gefallen war und die Temperaturen anstiegen, wurde beim Wein um Pfingsten zum zweiten Mal gegen die Peronospora gespritzt. Nach Beendigung der Monsunwetterlage erfolgte am Monatsende bei wieder zunehmender Wärme die dritte Spritzung.

Daten zur Pflanzenentwicklung im Juni 1949

Ort. (Kreis)	Höhe m	Heckenrose Blüte	Winterweizen Ährenschieben	Hafer erste Rispen	Erbsen (Viktoria) Blüte	Wiese erster Schnitt
Lippoldsberg (Holgeismar)	110	20. 5.	7. 6.	18. 6.	7. 6.	7. 6.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	250	2. 6.	14. 6.	21. 6.	5. 6.	9. 6.
Reichensachsen (Eschwege)	200	18. 6.	20. 6.	22. 6.	15. 6.	8. 6.
Völzberg (Gelnhausen)	500	18. 6.	20. 6.	20. 6.	24. 6.	18. 6.
Hermannstein (Wetzlar)	160	8. 6.	3. 6.	.	.	17. 6.
Köddingen (Alsfeld)	420	4. 6.	17. 6.	27. 6.	.	8. 6.
Bad Schwalbach (Untertaunus)	300	9. 6.	16. 6.	25. 6.	.	22. 6.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	23. 5.	30. 5.	10. 6.	2. 6.	13. 6.
Weickersheim (Mergentheim)	230	7. 6.	14. 6.	22. 6.	6. 6.	11. 6.
Westheim (Schwäb.-Hall)	310	15. 6.	17. 6.	20. 6.	17. 6.	13. 6.
Wiesensteig (Göppingen)	600	17. 6.	.	30. 6.	.	10. 6.
Würzburg (Würzburg)	200	25. 5.	4. 6.	12. 6.	.	8. 6.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	28. 5.	10. 6.	25. 6.	15. 6.	10. 6.
Michelau (Lichtenfels)	270	5. 6.	9. 6.	19. 6.	15. 6.	15. 6.
Roßdorf (Bamberg)	290	2. 6.	7. 6.	21. 6.	.	8. 6.
Forchheim (Forchheim)	260	31. 5.	6. 6.	23. 6.	.	10. 6.
Amberg (Amberg)	380	1. 6.	10. 6.	21. 6.	.	15. 6.
Hexenagger (Riedenburg)	420					
Großhabersdorf (Fürth)	310	4. 6.	12. 6.	28. 6.	.	8. 6.
Straubing (Straubing)	320	10. 6.	1. 6.	15. 6.	.	10. 6.
Erlau (Wegscheid)	320	20. 5.	6. 6.	20. 6.	.	7. 6.
Triftern (Pfarrkirchen)	375	19. 6.	6. 6.	24. 6.	.	.
Thalhausen (Freising)	500	7. 6.	7. 6.	14. 6.	.	4. 6.
Heroldingen (Nördlingen)	520	20. 6.	22. 6.	27. 6.	23. 6.	11. 6.
Döpshofen (Augsburg)	570	9. 6.	9. 6.	25. 6.	.	8. 6.
Hugliing (Weilheim)	550	10. 6.	10. 6.	28. 6.	.	7. 6.
Kempten (Kempten)	750	12. 6.	10. 6.	.	23. 6.	20. 6.

Wetterübersicht für die US-Zone

Juni 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Zentraltief der westl. Britischen Inseln	Störungsfronten aus Südwesten	Erwärmte Polarluft	überwiegend bedeckt	Vor allem im Süden Regenfälle	
2.						Vorwiegend im Norden Gewitter
3.		Zwischenhoch		wechselnd bewölkt	Niederschläge wechselnder Stärke	
4.		Kaltfrontdurchgang				
5.		Zentraltief wandert nach Nordosten				
6.	Hochlage	Kern über Süddeutschland		zeitweise heiter	meist trocken	
7.		zieht sich nach Südosten zurück	Festlandsluft			
8.			Im Westen erwärmte Polarluft, im Osten Mittelmeer-Tropikluft	meist stärker bewölkt	Im Nordteil einzelne Regenschauer	
9.		Luftmassengrenze von Nord nach Süd			Leichte, örtlich starke Regenfälle	Stärkere Gewittertätigkeit
10.		Flaches Teiltief über Mitteleuropa	Erwärmte Polarluft			Im Süden weitere Gewitter
11.	Nordwestlage	Durchgang der ersten Störung		wechselnd bewölkt nur örtlich vorübergehend heiter		
12.		Zwischenhoch	Skandinavische Polarluft		Im Süden noch Schauer	
13.					meist trocken	
14.		Nächste Kaltfront	Arktische Polarluft		Regen wechselnder Stärke	
15.		Rückseite				
16.	Nordlage	Hochkeil nach Süddeutschland		Zeitweise leicht bewölkt, meist wolkig	Nur vereinzelt unbedeutende Niederschläge	Verbreitet Nachtfröste mit beträchtlichen Schäden
17.						
18.				Vorwiegend stark bewölkt		
19.		Warmfront aus Norden	Erwärmte Polarluft		In Ostbayern leichter Regen	
20.						
21.		Nächste Störung nähert sich				
22.		Kaltfrontdurchgang	Russische Polarluft	wolkig, gebietsweise heiter	trocken	
23.		Neue Kaltfront aus Norden			vereinzelt unbedeutender Niederschlag	
24.		Zwischenhoch			Überwiegend trocken	Noch vereinzelt Bodenfröste
25.			Erwärmte Polarluft	wechselnd bewölkt		
26.		Weitere Störungsfronten				
27.						
28.		Schwacher Kaltfrontdurchgang				
29.		Ausweitung des atlantischen Hochs nach Osten	Festlandsluft	stark bewölkt	Geringfügiger Regen	
30.				Einsetzender Bewölkungsrückgang	Meist trocken	

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Juni 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harlexhausen (200)	Mittel	13.7	14.0	16.0	12.4	12.5	16.4	20.8	20.4	18.2	11.6	13.1	13.6	14.1	11.5	10.9	9.5	10.0	10.8	12.8	16.8	15.5	13.5	11.6	12.2	13.9	14.3	13.5	16.8	16.9	14.0	
	Höchstwert	16.9	18.7	20.0	18.3	17.8	21.2	27.8	26.1	21.8	17.1	17.6	17.6	17.2	14.8	14.8	14.1	12.0	14.0	14.2	21.3	20.6	18.3	15.6	16.2	20.2	18.2	19.6	23.0	21.6	17.2	
	Tiefstwert	9.4	8.9	11.6	10.9	10.2	4.5	10.2	15.8	16.1	10.0	8.1	9.4	7.0	10.1	8.1	6.9	4.5	8.0	9.7	9.4	11.4	9.8	7.7	4.8	4.9	6.8	9.9	8.9	8.5	11.8	
Gießen-Liebigshöhe (185)	Mittel	13.2	14.2	15.6	14.2	13.6	16.4	21.4	21.6	18.1	14.8	13.7	13.4	15.4	12.2	11.2	9.9	9.9	11.1	13.0	17.5	17.5	15.6	12.0	12.4	14.8	15.4	17.2	18.8	18.7	17.6	
	Höchstwert	17.5	19.2	20.3	18.2	17.9	22.7	27.6	26.1	21.9	18.2	19.3	17.9	20.3	15.9	15.3	14.5	12.8	12.8	16.4	23.2	23.5	20.5	16.2	17.2	21.2	20.7	24.4	26.7	24.2	22.2	
	Tiefstwert	7.0	8.2	11.8	10.6	10.0	6.3	9.3	16.3	16.4	12.6	7.4	10.0	5.6	10.7	6.4	4.1	2.1	8.8	5.5	8.7	11.3	10.2	6.5	6.6	3.6	8.2	9.7	5.4	9.2	13.4	
Frankfurt (Main) (105)	Mittel	15.0	15.1	16.5	14.8	13.9	16.9	21.9	22.2	20.0	15.6	15.8	13.2	17.3	14.7	13.1	12.0	12.1	12.4	14.2	18.0	19.2	16.8	13.5	13.4	15.7	17.1	18.1	20.1	20.4	18.6	
	Höchstwert	20.1	20.2	21.2	19.8	18.7	22.8	29.5	27.2	23.5	19.9	21.5	17.7	22.6	20.5	18.2	17.6	15.8	14.2	19.2	23.2	24.8	22.3	18.0	19.0	21.8	23.5	25.2	28.5	27.6	23.7	
	Tiefstwert	7.7	11.6	11.8	11.5	10.0	9.0	11.1	18.1	16.4	14.0	9.7	11.7	8.4	12.2	8.9	7.5	5.5	10.5	7.4	12.3	12.4	12.0	9.0	7.9	5.7	11.4	10.7	11.0	10.9	15.6	
Bad Mergentheim (255)	Mittel	14.6	13.2	15.9	13.1	13.6	14.2	18.9	21.8	18.9	15.1	14.7	11.4	15.2	14.8	11.6	10.4	9.4	10.8	13.4	16.0	17.8	14.6	12.9	11.0	12.4	16.5	16.8	17.7	18.9	17.5	
	Höchstwert	18.8	16.3	19.3	16.0	16.7	20.9	27.8	26.8	24.7	19.5	21.8	15.2	20.8	20.3	17.3	17.2	15.2	13.3	16.7	20.3	22.8	20.0	18.8	17.4	19.3	22.8	22.9	25.1	25.3	22.8	
	Tiefstwert	9.0	10.4	10.5	11.6	10.0	5.3	6.7	15.7	15.5	12.7	6.5	9.6	5.5	11.6	6.6	2.5	1.1	3.5	6.5	10.0	10.0	10.5	4.3	3.8	3.0	7.5	8.5	7.5	7.1	13.0	
Karlsruhe (115)	Mittel	13.5	13.8	16.8	14.7	14.9	16.4	21.0	21.8	18.4	17.8	17.1	14.2	16.4	17.5	14.4	13.5	12.0	10.8	14.8	16.9	19.6	16.5	14.8	14.1	14.5	18.0	18.9	19.8	21.9	18.9	
	Höchstwert	18.2	18.4	21.2	18.0	19.4	23.4	30.2	27.9	23.4	22.9	23.3	17.1	23.4	25.4	20.1	19.5	17.9	15.6	19.8	23.0	27.0	23.1	20.7	19.0	21.8	25.2	27.6	28.2	28.3	24.6	
	Tiefstwert	7.6	10.6	11.4	12.6	11.2	10.9	10.7	17.2	16.0	15.4	8.8	10.8	6.3	9.4	8.7	4.8	2.3	3.8	3.0	7.4	10.4	10.9	6.0	5.0	3.3	8.1	7.9	7.4	11.1	13.5	
Stuttgart-Berg (220)	Mittel	13.8	13.0	16.8	15.6	14.2	17.2	23.6	22.4	18.2	17.8	18.2	13.2	16.0	18.6	15.2	14.7	13.2	12.2	14.6	17.8	19.8	17.1	15.8	14.5	15.0	17.8	18.8	20.2	21.5	19.1	
	Höchstwert	17.5	19.2	20.0	19.5	18.5	22.5	28.5	28.0	24.5	22.0	23.2	19.2	22.0	25.8	20.5	19.5	18.0	15.5	18.0	22.0	24.5	22.0	22.5	18.2	20.3	23.5	25.5	26.0	25.8	23.0	
	Tiefstwert	9.8	11.6	11.8	13.8	12.1	9.6	10.1	17.9	16.1	15.1	10.4	12.0	8.6	11.0	12.2	10.1	6.6	8.1	6.1	11.1	11.1	13.1	9.6	8.8	8.6	9.6	10.1	10.6	13.2	15.1	
Bad Kissingen (220)	Mittel	14.3	14.5	16.4	13.7	13.6	14.8	20.3	20.6	19.5	15.3	14.9	11.8	16.8	13.4	11.0	9.9	10.8	10.2	13.5	16.7	17.2	13.4	11.4	10.7	13.3	15.1	16.0	17.2	19.2	17.4	
	Höchstwert	18.1	18.7	20.6	19.1	19.2	21.7	27.8	27.3	26.9	20.3	21.7	18.3	22.1	18.9	17.3	16.9	14.3	13.4	19.1	21.9	24.0	20.3	18.2	17.0	19.6	23.5	23.1	26.0	24.7	24.2	
	Tiefstwert	10.8	10.6	12.1	11.0	6.6	4.9	7.5	12.3	15.6	12.5	5.5	10.1	5.5	10.7	5.5	2.5	0.9	8.8	7.8	8.0	10.5	7.2	3.9	3.5	3.5	4.6	6.2	7.9	7.1	13.0	
Hof-Hohensaas (565)	Mittel	9.8	12.1	14.6	11.7	10.8	12.4	17.7	19.2	18.5	13.4	12.7	8.8	13.5	11.0	8.2	7.1	8.2	8.3	10.2	12.5	11.6	9.4	9.1	8.0	9.8	13.9	11.8	14.1	15.2	12.6	
	Höchstwert	11.6	15.0	18.9	15.8	15.9	17.3	24.5	25.0	26.4	20.2	17.9	13.4	18.2	17.3	12.4	12.6	10.8	10.4	12.5	16.8	18.1	14.0	15.2	10.9	15.4	19.3	16.6	20.8	19.9	17.5	
	Tiefstwert	9.0	8.8	6.8	10.4	6.9	6.6	5.2	10.2	12.0	9.6	4.4	7.3	7.2	7.6	3.8	2.0	1.0	5.9	7.5	9.6	9.0	5.3	3.0	3.9	5.4	6.8	6.0	4.0	7.1	11.0	
Nürnberg-Buchenbühl (335)	Mittel	13.2	13.4	15.4	14.1	13.2	14.0	19.5	20.7	20.9	15.2	14.9	10.4	14.9	15.4	11.8	11.2	10.3	10.2	12.9	15.7	16.3	12.3	13.2	11.2	11.5	14.7	14.8	15.2	17.1	16.5	
	Höchstwert	16.4	17.5	20.7	18.5	17.8	20.8	27.0	28.0	28.0	22.2	20.5	14.6	20.7	21.7	17.0	17.0	15.7	13.0	16.0	19.7	21.9	17.9	19.8	15.2	17.4	22.7	21.3	24.2	23.4	22.3	
	Tiefstwert	10.1	10.0	10.4	11.8	9.3	5.5	6.4	12.5	14.9	12.3	7.7	8.5	6.0	11.0	6.5	2.4	0.8	3.1	6.7	9.5	9.0	6.3	3.8	3.0	7.3	5.3	5.1	6.8	5.8	12.5	
Weiden (390)	Mittel	13.7	14.4	15.8	14.9	12.8	13.0	18.8	19.7	20.4	17.0	14.1	8.9	14.5	14.8	10.8	10.0	8.6	10.2	12.0	15.2	14.3	11.3	11.4	10.3	11.6	13.4	14.0	15.6	17.0	15.0	
	Höchstwert	18.6	17.5	20.8	18.7	16.7	19.5	26.8	27.2	29.3	22.5	20.0	13.2	20.2	20.4	16.2	16.9	14.9	12.4	15.6	19.6	19.9	16.5	18.7	13.5	15.5	21.0	20.6	23.1	22.7	19.7	
	Tiefstwert	11.8	11.4	11.4	12.6	9.0	4.5	5.4	9.3	12.7	15.2	8.8	8.1	4.4	12.7	7.0	1.4	0.3	6.3	8.3	11.4	7.4	6.1	2.3	2.8	8.0	3.3	6.8	4.9	5.1	13.0	
Passau-Ries (420)	Mittel	15.6	14.3	13.2	13.4	10.8	13.4	18.4	20.5	22.1	19.5	15.8	10.4	13.6	16.9	13.9	13.6	11.8	10.5	12.0	14.4	15.0	12.5	13.3	10.6	10.6	16.3	15.0	16.5	16.5	14.5	
	Höchstwert	20.0	17.5	17.5	19.2	14.7	19.4	24.7	27.6	30.0	25.8	20.2	15.4	17.4	23.0	19.0	19.0	17.0	14.8	15.3	18.0	20.8	17.9	19.4	15.8	14.5	22.4	20.6	21.4	22.7	19.2	
	Tiefstwert	12.1	12.8	10.4	9.2	8.1	8.1	5.9	11.0	13.1	13.6	12.2	8.8	8.1	12.0	10.5	6.9	4.9	4.4	7.7	10.7	10.6	8.0	4.7	5.3	3.3	10.6	2.2	7.2	6.6	11.8	
Regensburg (335)	Mittel	14.8	14.5	15.6	14.1	12.6	13.9	17.0	19.8	21.3	16.3	15.6	10.5	14.9	17.0	13.2	13.1	11.5	11.0	12.8	14.5	16.4	12.4	13.2	10.3	10.6	14.5	15.3	16.2	17.2	14.6	
	Höchstwert	18.0	17.6	20.5	18.0	17.5	20.3	25.1	27.0	28.7	25.4	20.5	15.2	20.1	22.6	17.9	18.3	16.2	13.4	16.4	17.6	20.8	17.3	20.2	14.5	16.0	21.6	22.3	23.4	22.2	20.2	
	Tiefstwert	11.5	12.2	11.7	11.9	10.5	8.2	6.7	9.5	13.2	14.6	10.6	9.1	9.4	13.2	10.1	5.9	4.6	3.3	6.6	11.5	9.2	7.0	4.7	4.6	5.9	2.9	8.6	7.5	7.7	13.4	
Augsburg-Kriegshaber (480)	Mittel	13.1	12.0	14.8	14.0	11.4	15.1	18.3	21.3	19.2	16.5	15.0	9.7	13.2	17.6	13.4	13.6	11.7	10.3	12.3	14.3	17.8	14.7	14.1	11.3	11.7	16.1	18.0	17.0	18.9	16.3	
	Höchstwert	15.5	15.0	19.3	19.8	14.8	20.9	25.6	27.7	27.7	22.0	21.5	14.7	19.2	24.7	19.4	19.5	18.2	14.6	17.3	17.2	23.2	20.0	21.2	16.7	17.7	21.5	24.5	23.5	24.0	21.6	
	Tiefstwert	9.6	10.7	9.7	11.4	9.5	9.0	7.7	12.0	13.7	13.0	10.8	7.4	7.6	7.4	10.2	8.7	5.8	4.7	6.4	9.7	10.4	10.2	6.0	5.3	4.0	4.1	10.0	7.7	11.3	13.6	
München-Bogenhausen (520)	Mittel	12.8	11.8	13.6	14.3	11.9	14.9	18.3	21.5	19.0	16.3	15.9	8.9	12.9	17.7	13.9	12.9	11.9	10.7	12.6	13.9	18.0	14.6	15.0	11.0	11.1	16.8	18.0	17.2	18.6	16.3	
	Höchstwert	15.0	14.7	17.5	19.4	16.0	19.2	24.5	26.0	27.4	22.4	19.2	16.6	17.4	22.9	17.5	17.9	16.9	14.8	16.1	16.6	23.2	18.4	20.4	16.2	15.3	21.2	24.1	22.0	23.3	20.0	
	Tiefstwert	10.6	10.3	9.6	12.0	8.2	9.3	9.4	14.3	14.9	13.7	10.7	7.8	7.5	9.4	11.8	8.4	7.5	6.4	8.4	11.1	11.0	10.6	8.6	6.7	4.4	6.8	12.7	10.8	12.5	14.6	
Oberstdorf (Allgäu) (810)	Mittel	10.0	9.2	13.6	12.2	9.4	12.4	17.0	16.0	17.6	14.6	14.3	8.4	11.3	16.6	15.0	12.8	10.5	9.6	10.1	12.8	17.0	13.2	14.3	11.3	9.6	14.4	15.7	14.2	17.9	14.9	
	Höchstwert	12.6	11.4	18.2	17.7	13.0	19.8	25.7	25.6	25.5	20.7	19.4	13.8	18.3	24.3	17.9	18.0	16.9	14.7	17.0	18.1	22.6	19.2	21.8	17.5	15.8	20.8	23.7	22.5	23.8	20.4	
	Tiefstwert	8.5	7.4	7.2	9.6	8.2	7.4	4.0	10.5	10.7	10.4	10.6	7.6	4.6	4.0	11.8	9.6	7.9	4.8	2.2	2.3	5.4	9.9	4.6	6.4	4.5	4.6	11.4	5.3	8.1	12.5	
Berlin-Dahlem (55)	Mittel	15.0	15.6	15.9	14.5	13.0	14.4	21.2	23.0	20.5	12.6	13.0	14.4	14.6	13.9	11.5	11.2	11.4	12.5	14.2	16.4	12.2	13.7	11.7	12.0	15.3	15.1	15.6	17.8	18.1	16.3	
	Höchstwert	18.0	17.7	19.0	19.6	17.6	19.2	28.4	27.2	25.2	18.9	16.8	19.5	19.1	17.5	15.4	15.7	14.6	14.9	16.4	22.7	19.2	18.2	18.1	16.9	19.8	20.0	20.0	23.5	23.2	20.0	
	Tiefstwert	12.3	13.9	13.5	12.9	10.2	9.1	9.6	14.9	17.6	10.6	9.7	8.7	10.6	11.0	7.9	6.3	8.7	9.0	11.4	11.4	10.8	6.9	7.5	8.4	6.5	8.4	11.0	10.5	11.7	13.5	
Bremen-Flughafen (5)	Mittel	15.4	15.5	15.5	13.1	11.4	15.0	21.7	18.0	15.9	13.8	11.7	14.0	13.0	11.8	10.6	11.7	10.4	12.4	15.8	15.3	14.2	14.0	13.6	14.5	13.2	13.0	14.8	14.6	15.4	14.6	
	Höchstwert	19.5	19.2	21.5	17.4	16.5	20.5	28.7	22.8	18.0	19.6	14.5	19.9	14.6	17.8	14.4	14.6	12.9	17.5	21.2	22.2	19.9	20.8	19.0	20.1	18.5	16.8	21.6	21.8	20.6	19.0	
	Tiefstwert	10.1	11.7	7.9	11.7	10.0	7.9	10.3	14.3	14.1	11.6	7.3	10.7	7.9	8.0	6.2	6.2	8.6	8.6	11.3	9.9	11.8	8.8	10.5	5.2	7.6	7.7	10.8	7.7	8.9	11.9	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Juni 1949

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenschein-dauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	heiße Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	12.7	—1.9	28.0	7.	4.0	17.	77	7.2	67	96	10	10	1		.	.	4	1	14	.	2	.	.			
Arolsen	290	13.3	—1.6	27.3	7.	2.3	24.	77	5.4	68	110	12	10	4	.	.	1	4	5	4	.	2	.	.			
Kassel-Harleshausen	200	14.0	—1.3	27.8	7.	4.5	6.,17.	72	6.7	47	85	14	9	.	.	.	2	2	.	8	.	2	.	.	179	36	88
Willingen (Kr. Waldeck)	560	11.8	—1.0	24.6	7.	0.3	24.	76	6.4	122	145	15	9	3	.	.	5	1	1	8	.	.	.	.	171	35	
Witzenhausen	140	14.3	—1.3	28.7	7.	3.1	24.	72	6.8	56	93	12	8	3	.	.	.	1	1	9	.	2	.	.	159	32	
Eschwege	170	13.9	—1.4	27.6	7.	2.0	24.	72	6.8	48	86	15	8	1	.	.	.	2	.	10	.	1	.	.			
Bad Wildungen	280	13.3	—2.2	26.6	7.	2.5	24.	74	6.3	56	110	12	9	1	.	.	.	3	1	7	.	2	.	.			
Rotenburg (Fulda)	190	13.8	—1.7	27.7	7.	0.4	17.	65	6.6	40	68	12	9	.	.	.	2	2	.	10	.	3	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	13.6	—1.6	27.9	7.	0.6	17.	75	6.8	39	66	12	7	.	.	.	2	1	2	10	.	3	.	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	12.9	—1.7	26.8	7.	—0.6	17.	75	6.0	40	68	13	8	.	.	.	4	2	3	6	.	1	1	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	11.8	—1.6	24.8	7.	0.3	17.		6.1	47	68	11	9	1	.	.	4	2	2	10	.	.	.	.			
Biedenkopf	270	14.2	—0.9	26.6	7.,8.	2.2	17.	74	5.8	54	86	10	9	.	.	.	1	3	3	7	.	3	.	.	182	37	
Dillenburg	225	14.4	—0.9	27.8	7.	0.6	17.	69	6.9	79	127	10	8	3	.	.	3	2	2	10	.	3	.	.			
Marburg	245	14.0	—1.6	27.0	7.	2.1	17.	73	5.9	63	107	10	7	2	.	.	6	3	1	8	.	3	.	.			
Gießen-Liebigshöhe	185	15.0	—1.3	27.6	7.	2.1	17.	66	5.7	33	55	7	6	1	.	.	4	2	2	8	.	3	.	.	236	48	107
Weilburg	155	14.6	—1.1	28.0	7.	1.1	17.		6.3	29	45	8	6	.	.	.	3	1	1	6	.	4	.	.			
Bad Nauheim	145	15.3	—1.2	28.7	7.	2.7	17.	70	5.2	21	38	8	4	.	.	.	3	2	4	5	.	4	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	13.9	—1.7	27.1	7.	2.8	17.		5.9	40	52	10	9	.	.	.	1	2	2	6	.	3	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	11.9	—1.5	23.0	7.	3.4	17.		5.5	43	52	10	8	.	.	.	2	2	2	5	.	.	.	.			
Fulda-Frauenberg	330	14.3	—0.9	27.2	8.	1.9	17.	69	6.4	35	55	11	8	.	.	.	3	4	1	7	.	3	.	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	395	13.3	—1.4	24.6	7.	2.4	17.	73	6.3	35	52	10	7	.	.	.	2	4	1	7	.	.	.	.			
Gelnhausen	160	15.0	—1.1	28.4	7.	1.6	17.		5.9	22	34	8	7	.	.	.	1	2	1	6	.	4	.	.			
Königstein (Taunus)	400	14.2	—0.8	26.3	7.	4.5	17.	68	6.2	22	34	9	4	1	.	.	.	3	2	8	.	3	.	.			
Frankfurt (Main)	105	16.3	—1.0	29.5	7.	5.5	17.	63	5.7	29	51	10	5	.	.	.	3	3	2	7	.	5	.	.	238	49	108
Wiesbaden-Süd	140	16.0	—0.9	28.6	7.	5.2	25.	67	5.6	21	33	8	5	.	.	.	.	3	4	6	.	5	.	.	244	50	
Geisenheim	110	15.9	—1.2	28.4	7.	4.6	17.	65	5.8	12	22	7	3	.	.	.	1	2	2	7	.	5	.	.	234	48	103
Darmstadt-Rosenhöhe	170	15.7	—0.7	28.5	7.	1.5	17.	66	5.4	13	21	7	5	.	.	.	.	2	6	9	.	4	.	.	284	58	128
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	13.4	—1.3	25.2	7.	5.0	17.	67	4.7	19	22	8	5	.	.	.	2	2	4	2	.	1	.	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	16.3	—0.7	29.8	7.	3.6	17.	66	5.2	14	19	9	5	.	.	.	2	2	5	5	.	6	.	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	13.7	—1.2	25.4	7.	3.8	17.	73	5.8	35	38	10	6	1	.	.	5	3	2	9	.	2	.	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	15.3	—1.3	28.0	7.	2.7	17.	68	6.0	17	28	8	6	.	.	.	7	2	1	8	.	5	.	.			
Bad Mergentheim	255	14.8	—1.3	27.8	7.	1.1	17.	69	5.2	18	27	10	5	.	.	.	3	2	5	8	.	4	.	.			
Buchen (Odenwald)	350	14.2	—1.2	26.7	7.	0.2	17.	70	5.2	22	31	9	7	1	.	.	3	1	4	7	.	5	.	.	205	42	
Mannheim	95	16.6	—1.1	29.2	7.	3.8	17.	63	5.3	17	27	8	6	.	.	.	2	4	2	6	.	8	.	.	277	57	
Heidelberg-Stadt	110	17.1	—0.5	30.0	7.	6.6	17.	62	4.9	23	32	9	4	.	.	.	.	1	5	5	1	7	.	.	267	55	
Öhringen	250	15.2	—0.9	28.4	7.	2.5	17.	69	4.9	39	49	8	7	1	.	.	1	2	7	5	.	4	.	.			
Heilbronn	175	16.8	—0.4	29.3	7.	5.5	17.	63	4.7	34	47	7	6	.	.	.	3	2	9	6	.	7	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	15.6	—0.7	27.9	7.	3.3	17.		4.5	26	41	8	6	.	.	.	3	2	7	4	.	4	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	16.8	—0.6	28.9	7.,28.	2.7	17.		4.9	42	66	7	6	2	.	.	3	1	8	7	.	8	.	.			
Karlsruhe	115	16.5	—1.0	30.2	7.	2.3	17.	64	5.1	25	35	9	5	.	.	.	1	4	4	5	1	8	.	.	281	58	125
Nufringen (Kr. Böblingen)	435	14.7		27.6	7.	2.8	18.		4.5	39	49	10	7	2	.	.	3	3	9	3	.	3	.	.			
Stuttgart-Berg	220	16.8	—0.1	28.5	7.	6.1	19.	63	5.5	24	32	8	7	.	.	.	.	2	4	6	.	6	.	.	256	53	133
Ellwangen	440	13.9	—1.4	26.2	8.	0.7	17.	71	5.8	21	23	9	6	.	.	.	1	3	4	9	.	4	.	.			
Heidenheim (Brenz)	495	14.4	—0.8	27.3	8.	1.3	26.		5.4	35	43	9	9	.	.	.	1	2	5	6	.	6	.	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	12.6	—1.4	24.5	7.	1.7	18.		5.4	61	51	10	9	1	.	.	2	1	3	6	.	.	.	.			
Ulm-West	490	15.2	—0.7	27.4	8.	4.4	26.	64	5.0	31	34	10	7	.	.	.	.	3	8	6	.	4	.	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	15.4	−0.8	27.4	7.	3.4	17.	68	5.8	14	23	9	4	.	.	.	1	1	3	8	.	4	.	.			
Bad Kissingen	220	14.8	−1.2	27.3	7.	0.9	17.	67	5.8	19	31	12	4	.	.	.	3	2		5	.	4	.	.	215	44	
Schweinfurt	205	15.7	−1.2	27.3	7.	2.5	17.		6.3	23	43	9	6	.	.	.	2	1	2	11	.	4	.	.			
Würzburg-Roßberg	210	15.4	−0.9	28.1	7.	2.6	17.	66	5.6	36	61	8	7	1	.	.	3	2	4	5	.	4	.	.	215	44	
Coburg-Callenberg	380	14.3	−1.3	27.3	9.	2.4	17.	68	6.2	32	49	10	7	1	.	.	2	2	1	8	.	3	.	.	186	38	
Teuschnitz	615	12.1	−1.2	25.6	9.	3.0	17.	74	6.4	56	79	13	9	2	.	.	3	2	2	8	.	1	.	.			
Hof-Hohensaas	565	11.9	−1.5	26.4	9.	1.0	17.	75	6.3	104	141	13	9	4	.	.	3	5	1	8	.	2	.	.	208	43	
Bayreuth	340	14.3	−1.4	28.6	9.	1.0	17.	68	6.0	43	72	11	9	1	.	.	1	2	2	9	.	3	.	.			
Bamberg-Sternwarte	280	14.9	−1.2	27.3	9.	2.0	17.	69	6.1	20	31	10	6	.	.	.	3	3	2	7	.	3	.	.	223	46	107
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	13.9	−1.1	27.3	9.	1.3	17.		5.7	49	56	11	10	.	.	.	.	2	4	9	.	3	.	.			
Fürth	310	14.8	−1.2	27.5	9.	2.2	17.	67	5.9	20	32	9	4	1	.	.	.	3	2	9	.	3	.	.	243	50	
Nürnberg-Buchenbühl	335	14.3	−1.8	28.0	8.,9.	0.8	17.	69	6.2	34	54	9	6	2	.	.	.	4	2	10	.	3	.	.			
Neustadt (Aisch)	305	14.5	−1.6	27.2	7.	1.0	17.	69	5.9	38	61	10	7	1	.	.	2	5	2	7	.	3	.	.	238	49	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	14.6	−0.6	28.0	9.	1.7	17.	68	4.9	37	57	9	7	2	.	.	1	2	7	6	.	3	.	.			
Rothenburg (Tauber)	440	14.2	−1.3	26.5	7.,8.	3.0	17.	68	5.8	37	54	9	7	1	.	.	3	1	2	8	.	2	.	.			
Weißenburg (Mittelfranken)	435	13.6	−1.6	26.9	9.	2.0	17.	72	6.1	33	42	9	9	1	.	.	.	4	3	10	.	3	.	.	254	53	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	13.8	−1.6	27.9	9.	2.8	17.	73	6.0	56	70	11	8	2	.	.	3	3	4	10	.	3	.	.	211	44	
Amberg-Mariahilfberg	520	13.8	−1.2	28.2	9.	3.9	24.		6.0	63	95	10	9	3	.	.	5	6	1	7	.	3	.	.			
Weiden	390	13.8	−1.5	29.3	9.	0.3	17.	71	6.3	83	126	15	10	2	.	.	.	4	1	9	.	3	.	.			
Cham	415	14.2	−1.0	29.8	9.	3.1	18.	70	6.7	84	102	16	11	2	.	.	1	6	4	14	.	3	.	.	191	40	
Höllenstein (Kr. Viechtach)	495	13.4	−1.2	29.1	9.	1.6	18.	81	6.3	54	70	15	9	1	.	.	2	2	4	9	.	3	.	.			
Zwiesel	565	13.4	−0.4	29.2	9.	0.4	18.	74	6.6	72	80	16	11	2	.	.	2	4	1	12	.	2	.	.	179	37	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	11.0	−1.0	25.7	9.	1.4	17.	74	6.0	86	77	15	14	4	.	.	5	6	2	8	.	1	.	.	203	42	
Passau-Ries	420	14.5	−1.1	30.0	9.	2.2	27.	72	6.2	63	66	14	11	2	.	.	1	8	3	5	1	3	.	.	187	39	
Metten (Kr. Deggendorf)	315	14.2	−1.8	28.9	9.	1.8	18.	75	6.1	49	54	11	10	1	.	.	2	4	2	8	.	4	.	.	238	49	
Regensburg	335	14.5	−1.3	28.7	9.	2.9	26.	69	5.3	45	66	10	8	2	.	.	1	6	5	7	.	4	.	.	256	53	
Ingolstadt	370	15.0	−1.2	29.0	9.	2.2	25.	69	5.2	47	59	11	8	1	.	.	.	4	2	4	.	3	.	.			
Kaisheim b. Wörth/Donau	480	13.8	−0.8	27.5	9.	1.5	17.	70	5.6	45	58	9	7	1	.	.	3	2	2	6	.	4	.	.			
Dillingen	435	14.9	−0.9	28.0	9.	3.1	25.	66	4.2	70	77	10	9	2	.	.	.	3	8	4	.	6	.	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	14.8	−0.9	27.7	8.,9.	4.0	25.	67	6.0	64	65	11	10	2	.	.	.	6	1	9	.	3	.	.	267	56	
Kronburg bei Memmingen	740	13.4	−1.0	25.1	8.	2.6	25.	72	6.0	63	48	10	8	2	.	.	2	5	2	9	.	1	.	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	14.0	−1.3	27.7	9.	2.7	18.		6.3	88	95	10	8	5	.	.	.	4	1	8	.	2	.	.	284	59	
Landshut	460	14.2	−1.2	28.8	9.	2.2	25.,26.	73	5.7	70	76	12	8	2	.	.	.	5	3	6	.	2	.	.	253	53	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	14.4	−1.3	29.1	9.	4.4	25.	73	5.8	63	64	12	9	2	.	.	.	8	5	7	.	2	.	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	14.0	−1.1	29.2	9.	1.8	25.	73	5.6	85	93	15	12	3	.	.	.	7	1	5	.	2	.	.	255	53	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	14.5	−0.8	26.3	9.	3.7	25.	68	6.3	74	70	10	9	2	.	.	.	2	1	9	.	2	.	.			
München-Bogenhausen	520	14.8	−0.8	27.4	9.	4.4	25.	69	6.4	102	84	11	10	5	.	.	.	5	2	9	.	2	.	.	251	52	115
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	14.0	−0.2	28.8	9.	2.2	25.	69	5.0	91	60	10	8	2	.	.	.	5	8	6	.	2	.	.			
Bad Tölz	655	13.9	−0.7	28.2	9.	2.8	18.	71	6.7	159	84	16	14	6	.	.	.	7	1	11	.	3	.	.	193	42	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	14.6	−0.5	28.2	9.	2.5	25.	73	6.7	142	82	14	14	4	.	.	2	6	.	10	.	3	.	.	211	44	
Traunstein	595	14.2	−1.0	28.7	9.	4.2	25.	74	7.2	134	75	17	16	4	.	.	.	5	1	10	.	3	.	.			
Berchtesgaden	540	13.6	−1.6	28.9	9.	2.9	25.	76	7.7	136	77	17	14	3	.	.	.	4	1	15	.	3	.	.	149	31	69
Garmisch-Partenkirchen	700	13.8	−0.1	26.5	7.	5.3	13.	74	7.1	98	56	14	12	4	.	.	.	5	2	14	.	5	.	.	197	41	122
Oberstdorf (Allgäu)	810	13.2	+0.2	25.7	7.	2.2	19.	71	6.6	108	51	13	10	6	.	.	1	4	1	11	.	3	.	.	208	44	123
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	9.4	−1.0	20.8	7.	2.0	17.	81	6.7	56	59	12	8	4	.	.	21	2	.	7	.	.	.	.	196	40	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	10.8	−1.2	22.4	7.	2.4	17.	77	6.6	29	35	10	6	.	.	.	15	3	.	7	.	.	.	.	215	44	107
Königstuhl bei Heidelberg	560	13.3	−1.2	24.7	7.	5.8	17.	70	5.4	26	30	8	5	1	.	.	9	2	5	6	.	.	.	.	267	55	119
Stötten (Kr. Göppingen)	735	12.6	−1.5	22.4	7.,8.	3.6	18.	71	6.0	58	52	11	8	1	.	.	4	3	3	11	.	.	.	.	217	45	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	12.0	−1.2	24.7	7.	1.9	17.	73	6.6	89	122	12	8	2	.	.	2	4	2	12	.	.	.	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	10.7	−1.6	24.0	9.	2.3	17.	79	6.8	106	112	15	11	3	.	.	16	4	2	13	.	.	.	.	189	39	
Großer Falkenstein (Böhmerwald)	1310	8.2	−1.6	24.3	9.	−0.2	18.	83	6.9	78	47	16	13	2	.	.	17	9	2	13	.	.	1	.	199	41	
Hohenpeißenberg	975	11.8	−1.0	23.2	9.	2.9	25.	73	6.5	78	53	12	10	4	.	.	9	7	.	11	.	.	.	.	225	47	
Zugspitze	2960	−1.1	−1.2	7.8	9.	−3.2	19.	94	7.7	109	61	15	13	4	13	30	30	6	.	12	.	.	25	10	141	29	98
Berlin-Dahlem	55	15.0	−1.4	28.4	7.	6.3	16.	74	8.1	79	136	19	10	3	.	.	.	4	1	21	.	3	.	.			
Bremen-Flughafen	5	14.1	−1.9	28.7	7.	5.2	24.	73	6.5	44	75	12	10	1	.	.	1	4	2	9	.	1	.	.	198	39	
Bremerhaven	5	13.7	−1.7	27.0	7.	8.2	24.	80	7.1	52	88	14	9	2	.	.	.	4	.	13	.	1	.	.	215	43	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

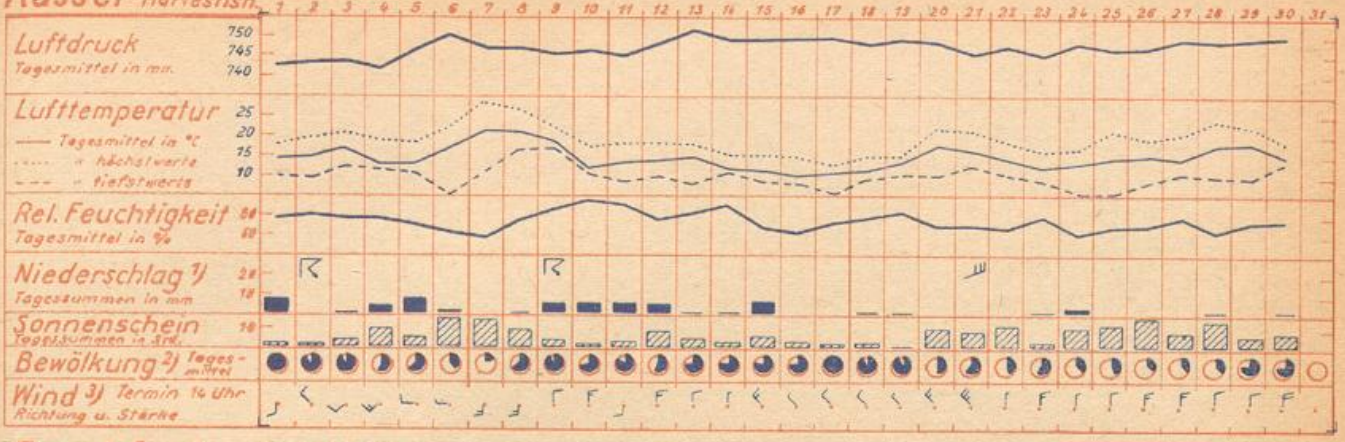
Tabelle 3 — Juni 1949

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	6.6	.	0.1	3.2	7.4	0.6	.	0.0	5.0	5.3	5.4	5.1	0.1	0.1	6.5	.	.	0.1	0.0	.	.	.	0.0	1.3	.	.	.	0.0	.	0.0	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	3.9	.	0.3	8.1	5.7	0.5	.	0.0	19.4	50.2	9.0	17.6	0.9	0.0	3.8	.	0.0	0.2	0.2	.	.	.	0.0	2.0	.	.	.	.	.	0.5	
Bad Wildungen	280	10.4	.	7.4	7.5	2.1	0.0	.	0.0	5.5	6.0	7.0	3.0	0.4	0.3	5.8	.	0.0	.	0.0	0.0	.	0.0	.	0.6	.	.	.	.	.	0.0	
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	4.7	0.8	0.3	4.1	0.7	0.6	.	.	4.4	2.3	9.1	7.9	.	.	4.2	.	.	.	.	0.0	.	0.0	.	0.2	.	.	.	.	.	0.0	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	7.0	.	.	3.9	3.5	.	.	.	6.3	3.1	3.9	10.2	2.4	0.5	5.8		.	.	.	.	.	.	.	0.2	.	.	.	.	.	.	
Gießen-Liebigshöhe	185	3.7	.	0.0	5.4	0.0	0.0	.	0.0	2.5	3.2	4.6	0.1	.	0.0	13.8	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	0.0	0.0	
Weilburg	155	8.2	.	.	6.2	.	0.0	.	0.3	5.0	2.1	3.8	0.5	.	0.0	2.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	9.4	.	0.2	8.0	0.8	.	.	.	5.1	4.5	1.3	5.2	1.5	0.0	7.0	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Frankfurt (Main)	105	3.8	0.0	9.1	5.4	6.2	0.1	.	.	2.3	0.8	0.2	0.6	.	0.0	0.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Geisenheim	110	0.7	.	2.7	6.3	0.5	.	.	0.2	.	1.7	.	.	.	.	0.3	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	
Darmstadt-Rosenhöhe	170	3.5	.	0.0	3.3	0.5	.	.	.	1.5	0.6	.	1.8	0.0	.	1.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Beerfelden (Odenwald)	440	5.3	0.0	15.7	3.6	4.6	0.4	0.0	.	0.3	0.5	0.0	2.5	0.2	0.0	1.8	0.0	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Bad Mergentheim	255	5.4	0.1	3.0	1.0	2.3	0.7	.	.	.	0.5	.	0.8	0.2	.	3.6	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Heidelberg-Stadt	110	7.1	0.1	2.8	0.6	9.2	0.5	.	0.0	0.0	2.2	.	.	0.3	.	0.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Heilbronn	175	4.6	.	.	6.0	4.0	3.3	.	0.5	0.0	9.4	0.0	6.2	0.0	.	9.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Karlsruhe	115	3.8	.	3.7	0.3	8.5	0.5	.	3.0	0.1	4.9	0.0	0.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	
Stuttgart-Berg	220	1.2	.	6.9	0.0	2.5	1.6	.	0.2	0.0	6.3	2.0	4.0	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Ellwangen	440	3.7	0.4	0.8	1.0	3.3	2.2	.	.	0.0	1.9	.	6.8	0.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	
Ulm-West	490	4.0	0.3	2.3	1.6	6.8	0.7	.	.	.	5.8	1.0	8.1	0.4	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Aschaffenburg	200	5.0	.	0.1	2.9	0.6	.	.	.	0.0	0.1	0.1	2.8	0.1	.	1.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Bad Kissingen	220	4.5	0.3	0.2	3.7	0.1	.	.	.	0.7	0.2	0.1	5.1	0.1	0.0	4.1	.	.	.	.	.	.	0.3	.	0.0	.	.	.	.	.	.	
Würzburg-Roßberg	210	7.0	.	3.2	1.2	3.0	.	.	.	12.7	0.5	0.0	6.2	0.0	.	2.2	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	0.0	0.0	
Koburg-Callenberg	380	4.5	2.0	0.3	2.5	0.3	.	.	.	.	11.5	1.0	7.1	0.6	.	2.4	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Hof-Hohensaas	565	5.0	26.2	0.0	3.3	0.1	.	.	.	.	29.0	11.5	12.5	4.2	.	3.7	.	.	.	0.0	0.6	0.0	7.1	.	0.3	.	0.0	0.0	.	.	0.8	
Bayreuth	340	4.8	10.0	0.0	3.1	0.4	.	.	.	.	5.4	2.5	6.6	4.2	.	2.3	.	.	.	.	.	.	3.8	.	.	.	0.0	0.0	.	.	0.3	
Bamberg-Sternwarte	280	1.3	0.3	0.1	2.7	1.7	.	.	.	.	4.5	0.6	1.7	0.2	.	7.3	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.		
Nürnberg-Buchenbühl	335	1.3	0.2	0.0	1.5	0.5	0.0	.	.	.	11.4	3.5	12.6	0.7	.	2.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Neustadt (Aisch)	305	1.9	0.5	.	0.9	1.5	0.1	.	.	0.0	3.4	0.0	21.0	2.6	.	3.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Weißenburg (Mfr)	435	3.2	1.1	1.6	1.5	2.4	5.7	.	.	.	3.3	0.0	11.4	2.3	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Amberg-Mariahilfberg	520	11.2	11.2	.	2.0	0.0	0.8	.	.	.	4.8	2.9	19.8	5.3	.	1.2	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.8	
Weiden	390	3.9	28.3	0.4	4.4	4.5	0.1	.	.	.	3.9	0.7	15.2	3.0	0.0	3.0	.	.	.	0.3	0.1	.	5.7	.	.	.	.	0.0	.	.	4.3	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	2.7	0.0	2.3	3.0	13.9	10.7	.	.	.	1.7	1.8	13.8	9.1	0.0	10.4	.	.	.	.	2.0	0.0	11.7	.	1.0	0.0	0.6	0.0	.	.	1.3	
Passau-Ries	420	.	0.0	0.0	1.4	7.7	10.3	.	.	.	2.7	0.7	16.1	7.9	1.4	8.0	.	.	.	.	1.3	0.8	1.6	.	0.3	.	.	.	.	.	2.4	
Metten (Kr. Deggendorf)	315	.	.	.	3.4	4.3	9.6	.	.	.	2.8	1.6	14.3	2.5	0.6	6.4	.	.	.	.	.	0.1	1.6	.	0.0	.	.	.	.	.	2.0	
Regensburg	335	1.3	0.2	0.0	1.0	3.2	2.6	.	.	.	19.1	0.9	10.8	3.6	.	2.6	.	.	.	.	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Ingolstadt	370	3.0	2.9	0.3	1.9	7.6	3.0	.	.	.	12.7	0.1	7.5	7.7	.	0.0	.	.	.	.	0.0	.	0.2	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Augsburg-Kriegshaber	480	3.6	7.9	1.7	1.4	11.5	4.4	.	.	.	16.2	1.3	9.3	6.1	.	0.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	
Kronburg b. Memmingen	740	5.1	1.9	14.9	1.2	0.5	9.7	.	.	.	5.7	3.1	20.2	0.5	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Landshut	460	1.8	0.9	5.8	0.8	12.8	5.4	.	.	.	1.6	0.0	26.0	4.0	.	9.8	.	.	.	.	0.0	0.0	0.8	.	.	.	.	.	.	0.0	0.1	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	1.1	2.7	16.6	2.9	3.0	17.0	.	.	.	2.1	3.6	15.8	7.6	0.9	9.8	.	.	.	.	0.1	0.3	1.7	.	.	.	.	.	.	.	0.9	
München-Bogenhausen	520	1.4	9.4	9.9	1.4	2.4	16.4	.	.	.	12.9	24.4	12.5	11.2	0.1	0.0	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Bad Tölz	655	4.4	7.3	30.5	5.1	2.0	21.2	.	.	0.0	23.6	14.0	24.7	16.7	0.6	2.6	3.7	.	.	.	.	.	.	.	0.5	.	.	1.0	.	0.0	1.0	
Berchtesgaden	540	.	0.0	8.6	4.3	9.2	8.1	0.0	.	.	2.7	13.4	21.6	43.4	4.9	0.4	5.6	.	.	.	5.6	4.5	4.4	.	1.1	.	.	0.3	.	0.0	0.1	
Garmisch-Partenkirchen	700	1.6	7.6	12.9	5.4	4.8	6.7	.	3.5	1.2	8.0	11.7	17.6	15.8	0.0	0.0	0.0	0.9	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.3	0.0	
Oberstdorf (Allgäu)	810	5.5	13.9	11.2	10.2	9.1	5.3	.	0.3	3.3	0.0	12.7	20.9	15.0	.	.	0.0	0.6	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	
Wasserkuppe	920	4.6	0.3	9.8	5.6	4.8	0.3	.	.	0.0	0.3	2.7	18.5	5.0	0.0	9.1	.	.	.	.	0.0	.	0.9	.	0.0	.	.	.	.	.	0.0	
Kl. Feldberg (Taunus)	805	5.6	.	0.4	9.6	0.0	0.0	.	0.9	4.6	2.8	2.0	2.1	0.1	0.0	0.8	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	0.0	0.0	0.0	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	11.2	27.1	3.0	5.8	1.8	.	.	.	.	34.8	0.9	9.6	3.7	0.2	1.1	.	.	.	0.0	0.8	0.0	2.8	.	0.1	.	.	0.0	.	.	2.3	
Hohenpeißenberg	975	3.3	12.2	7.9	1.7	1.2	11.2	.	.	0.2	10.9	5.6	19.5	3.4	.	0.6	0.0	0.0	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Zugspitze	2960	6.7	18.1	15.0*	4.8	5.0	6.5*	0.0	6.3	3.3	0.4	8.0	12.2	19.5*	.	0.0	1.1	1.0*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	
Berlin-Dahlem	55	1.2	6.7	0.7	0.9	0.3	0.2	.	.	.	19.8	6.1	19.3	0.3	0.0	.	0.1	1.0	.	1.8	0.9	.	12.2	1.0	5.7	0.4	.	.	.	0.0	0.1	
Bremen-Flughafen	5	5.1	.	0.0	13.3	3.7	3.3	0.0	1.2	5.0	0.0	2.1	4.9	.	0.3	0.0	2.4	2.7	0.4	.	.	0.0	.	0.0	0.0	.	.	0.0	.	.	0.0	

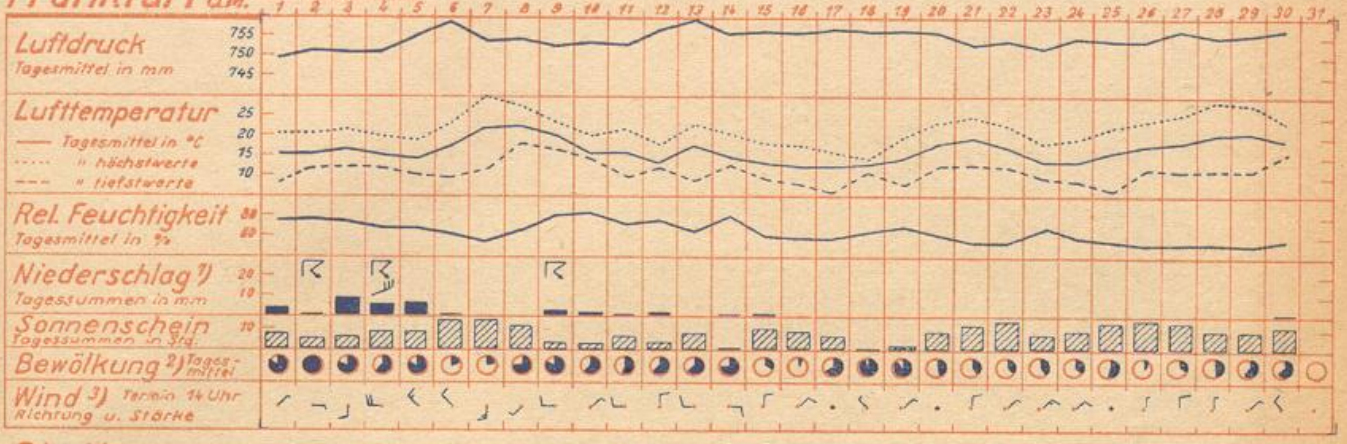
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Juni 1949

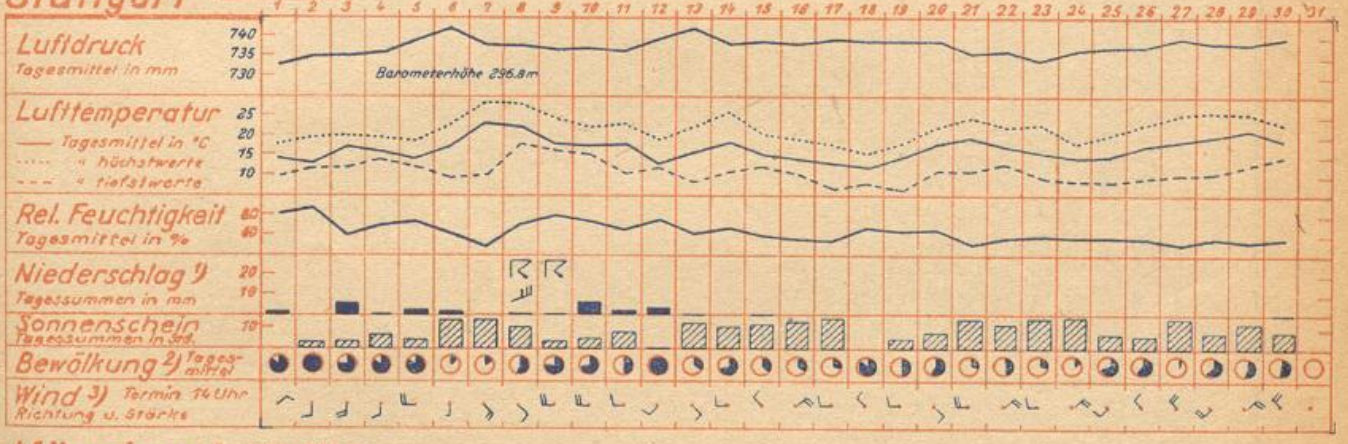
Kassel – Harleshsn. Seehöhe 208 m



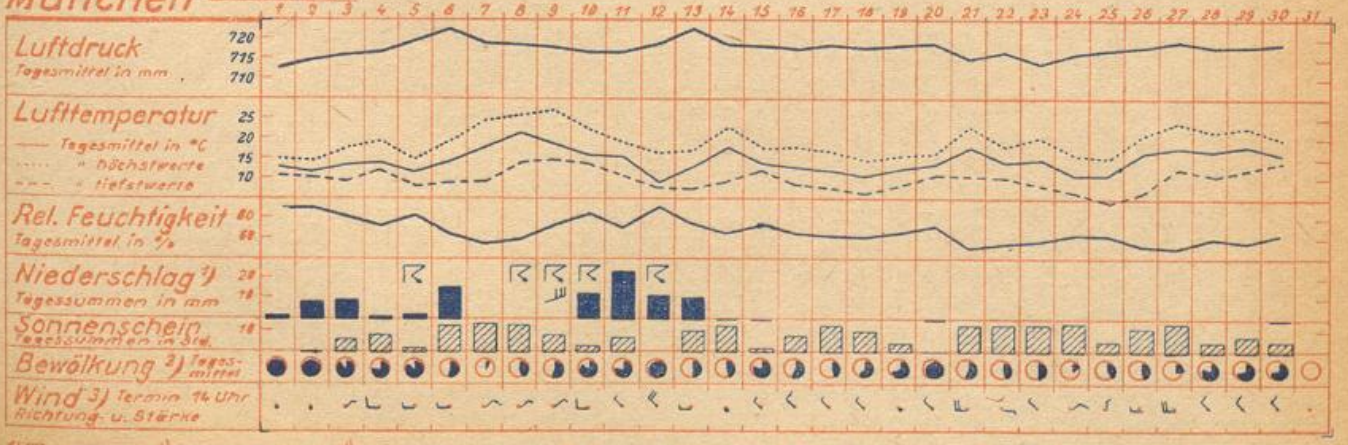
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 220 m



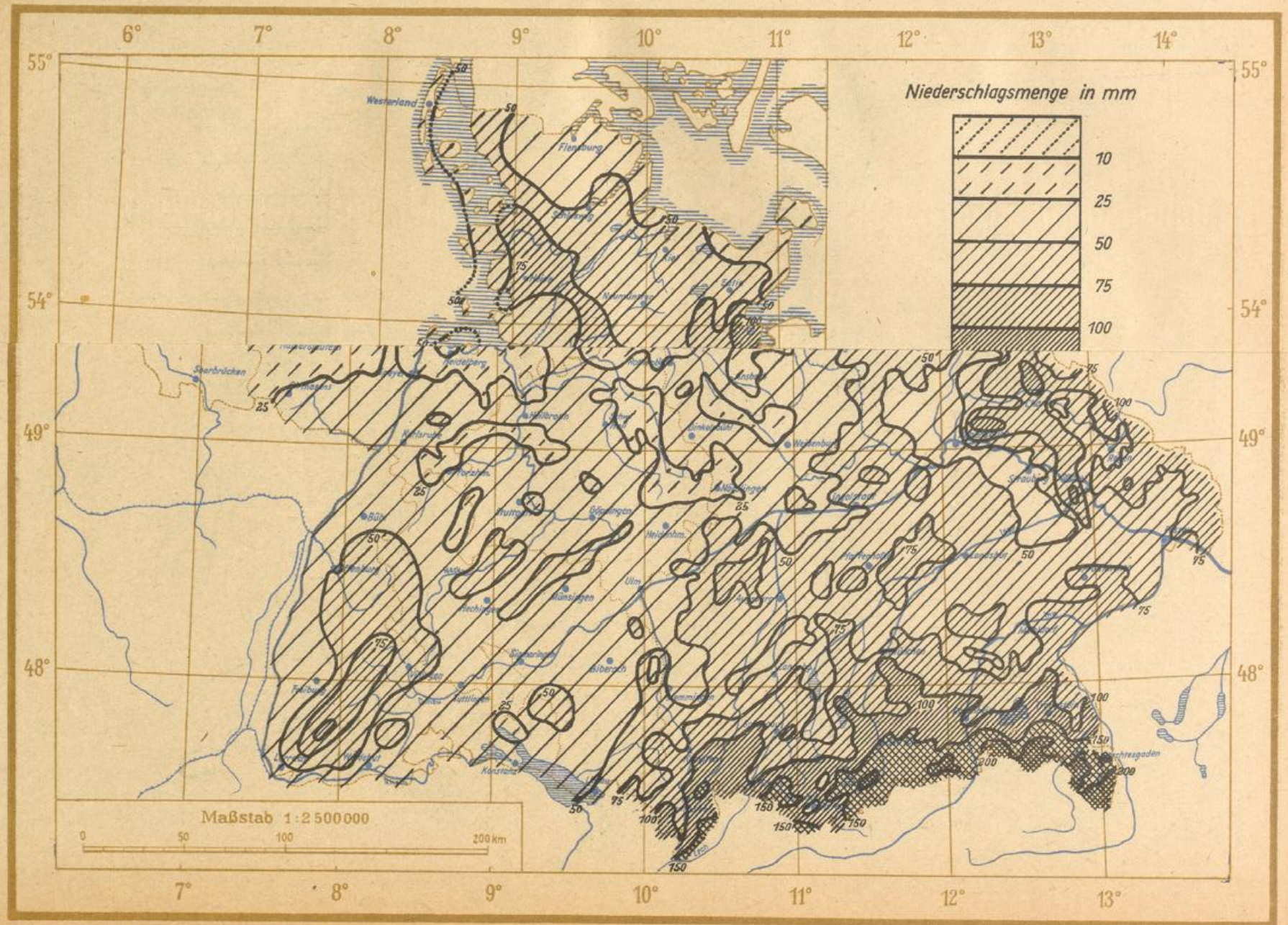
München Seehöhe 520 m



1) R – Gewitter, ⚿ = starker Wind, ⚿ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

Juni 1949



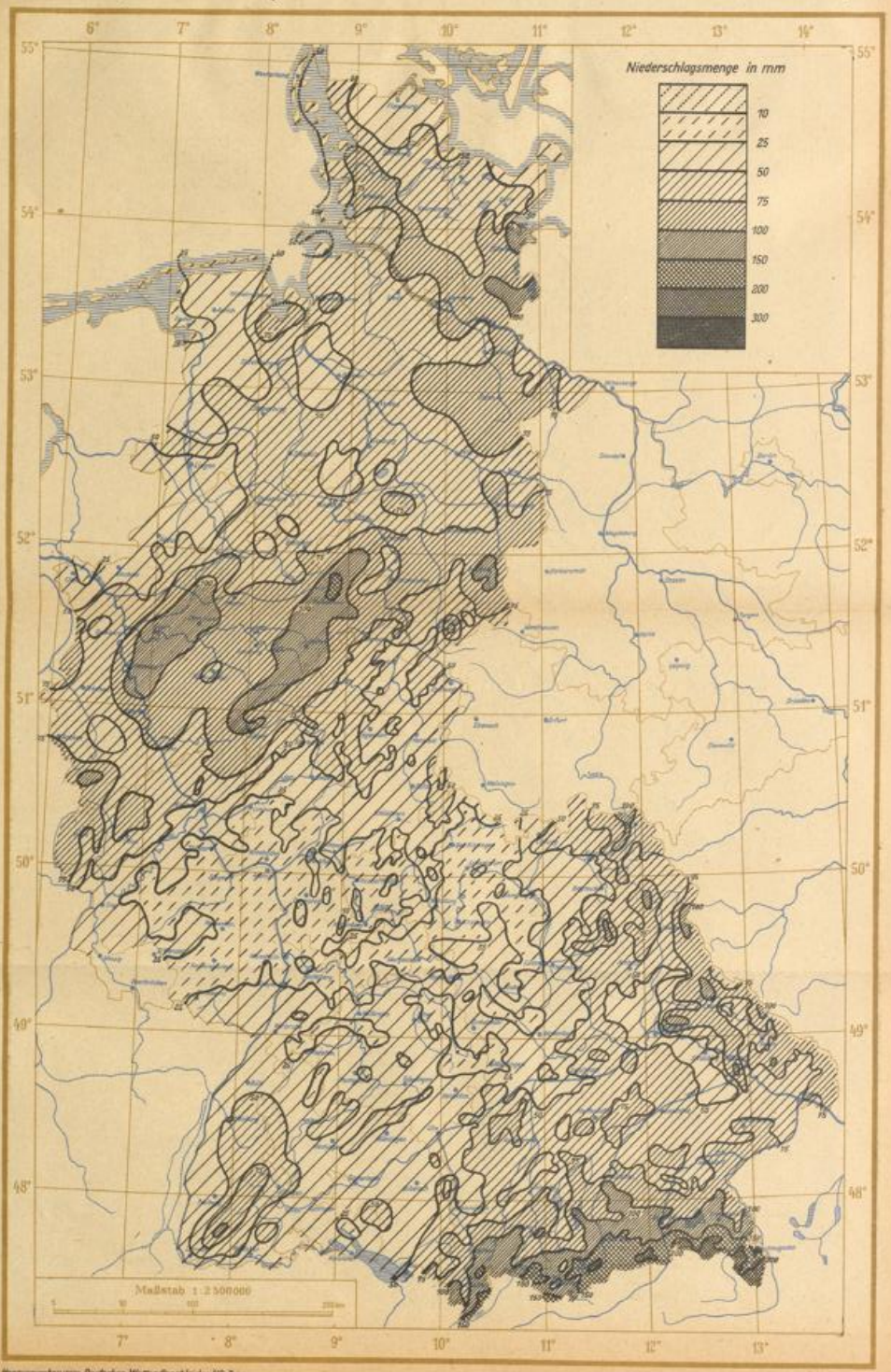
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt. Ber. Juni 49
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Verteilung des Niederschlags in mm

Juni 1949

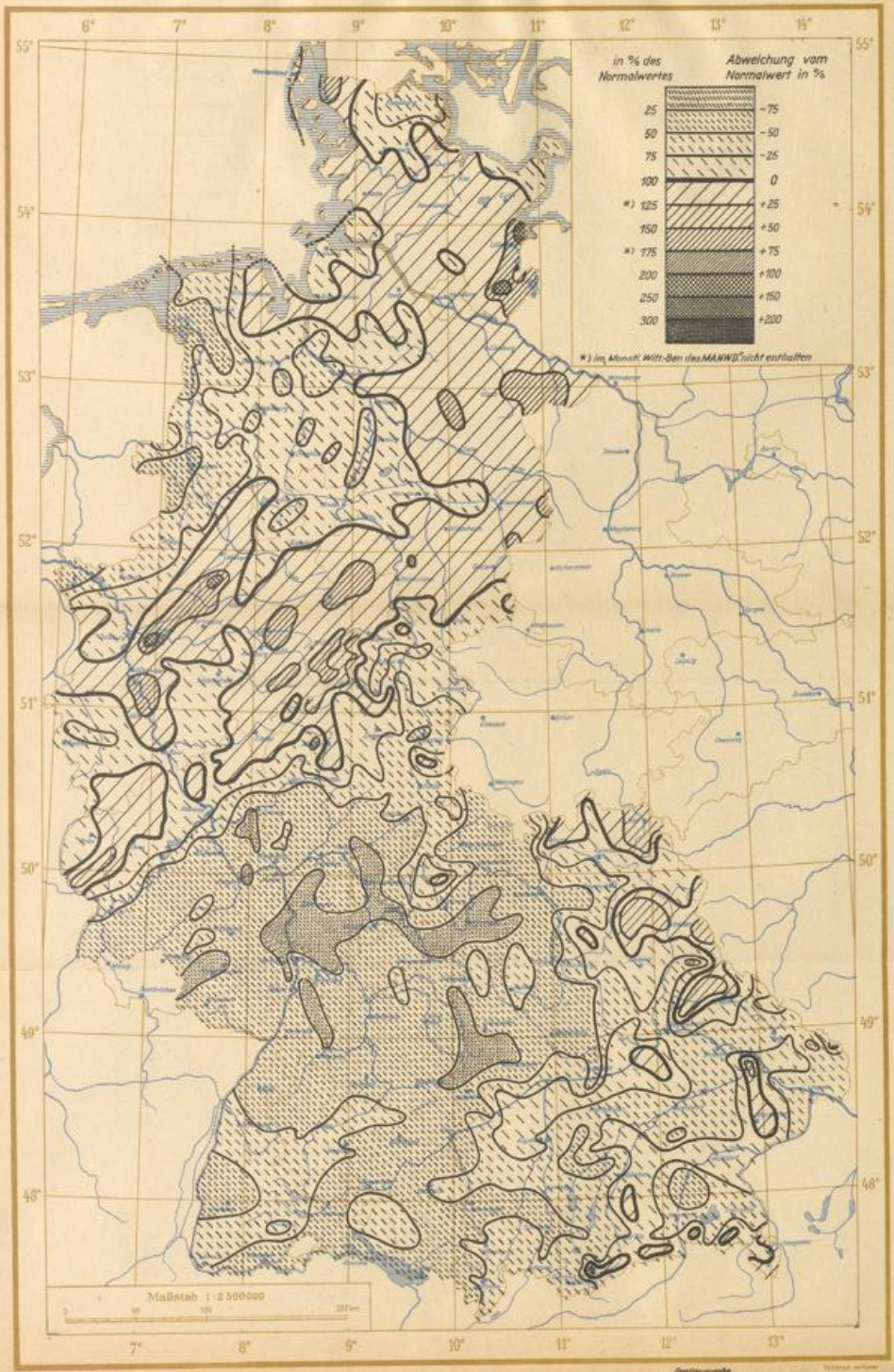


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangaben
Für die brit. Zone: Met. Amt f. d. NW. Deutschland, Hamburg (Monats. Witt. Ber. Juni 49
Für die franz. Zone: Landeswetteramt Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juni 1949

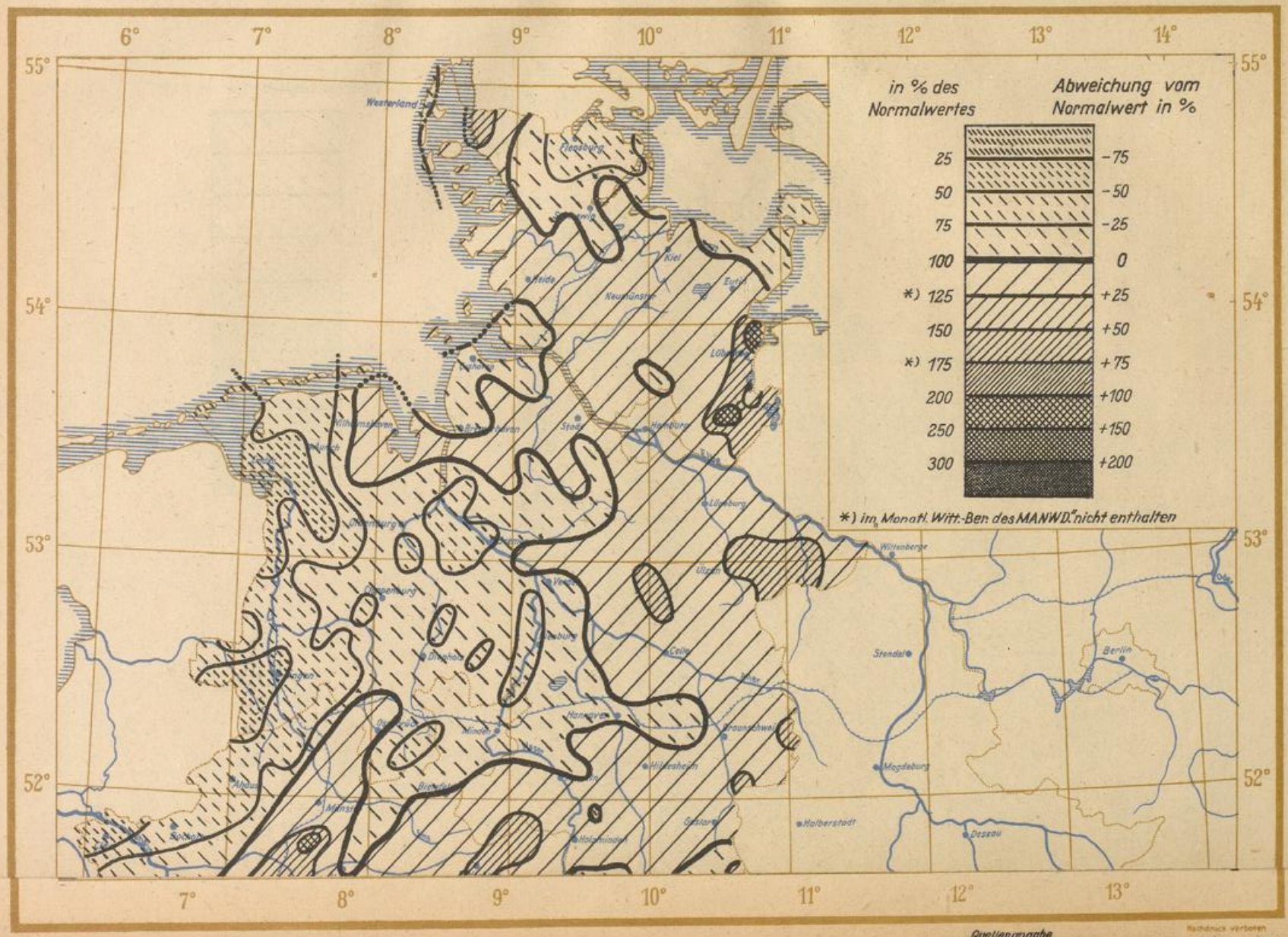


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Anst. f. Mil. Dolmetscherst, Hamburg (Monatl. Witt. Ber. Juni 49
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Rosenheim und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juni 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt. Ber. Juni 49
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Zu 63144 litt 2x

Witterungsbericht

Wetterdienst-Bibliothek

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt, Bad Kissingen

Erscheint monatlich | Bezugspreis 18.- DM jährlich - Verlagsort Bad Kissingen

Nachdruck verboten

3. Jahrgang | **Juli 1949** | **Nummer 7**

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juli 1949 brachte hohe Temperaturen, viel Sonnenschein und geringe Niederschläge

Wetterablauf

Zum Monatsbeginn zog sich eine Hochdruckbrücke von den Azoren bis nach Skandinavien, über den Karpaten lag ein Kaltlufttropfen. Diese Druckverteilung bewirkte über Mitteleuropa eine Nordostlage, die vom **1. bis 4.** bestehen blieb. Die auf der Nordseite des Karpatentiefs nach Westen vordringende Warmluft kam auf den Kaltluftmassen über Deutschland zum Aufgleiten, die Ausläufer des dadurch bedingten Niederschlagsgebietes berührten noch den Osten von Bayern. Gleichzeitig floß im Laufe des 1. von Nordwesten her kommende Kaltluft nach Süddeutschland ein, so daß am 2. die Tagesmittel der Lufttemperatur den langjährigen Durchschnitt unterschritten. Doch hinter der Kaltfront setzte sich der Schwerpunkt des hohen Druckes, der bisher über den Britischen Inseln verharrte, nach Südosten in Bewegung und die Temperaturen stiegen in der US-Zone wieder an. Der Hochdruckeinfluß drängte am 4. die osteuropäische Störungstätigkeit nach Osten zurück, der Kern des mitteleuropäischen Hochs schwächte sich jedoch ab.

Über den Britischen Inseln war inzwischen die nächste Kaltfront angekommen, der damit gekoppelte Tiefdrucktrog wanderte vom **5. bis 7.** über Mitteleuropa hinweg. Nachdem am 5. die Höchsttemperaturen stellenweise 30° überstiegen, brachte der Kaltfrontdurchgang mit verbreiteten Gewittern eine beträchtliche Abkühlung von 12 bis 14°. Die gefallenen Niederschlagsmengen hielten sich in mäßigen Grenzen, mehr als 10 mm wurden nur vereinzelt erreicht. Der Tiefdruckkern lag am 6. über Dänemark und zog in den nächsten 24 Stunden bis zur mittleren Ostsee. Ein Teiltief führte über Norddeutschland zu geschlossener Bewölkung und strichweise zu Regenfällen, dagegen kam Süddeutschland in den Bereich eines Hochkeils, unter dessen Einfluß die Bewölkung sich gebietsweise auflöste. In der Nacht zum 7. sanken die Temperaturminima (2 m Höhe) in ungünstigen Lagen unter 5° ab, in Bayreuth am Erdboden (5 cm Höhe) sogar bis zum Gefrierpunkt. An den beiden folgenden Tagen **(8. und 9.)** blieb über Süddeutschland das Hochdruckwetter vorherrschend, Norddeutschland dagegen wurde von einzelnen Störungsfronten beeinflußt.

Tags darauf kräftigte sich der vom Azorenhoch nach Ostnordosten verlaufende Hochdruckkeil und vom **10. bis 13.** erstreckte sich ein zonaler Hochdruckrücken vom Mittelatlantik bis nach Mitteleuropa hinein. Die atlantische Störungstätigkeit zog auf nördlicher Bahn an unserem Gebiet vorbei, in Süddeutschland stiegen die Tageshöchsttemperaturen bei ungehinderter Einstrahlung und nur schwacher Luftbewegung am 11. und 12. vielfach über 28°, am 13. verbreitet über 30°, im Rheintal sogar bis 36°. Von Frankreich her drangen inzwischen kühlere Luftmassen langsam nach Nordosten, anhaltender Druckfall baute das mitteleuropäische Hoch allmählich ab.

In der Nacht zum 14. flossen die bereits stark erwärmten Polarluftmassen von Frankreich her nach Süddeutschland ein, lösten aber nur vereinzelt gewittrige Regenschauer aus. Das zu dieser Störung gehörige Tiefdruckgebiet zog bis zur Südwestspitze der Britischen Inseln, wo es stationär wurde. Für Mitteleuropa bestand vom **14. bis 18.** eine Südwestlage. Kräftiger Druckanstieg baute nach dem ersten Störungsdurchgang ein Zwischenhoch auf, das am 15. über West- und Süddeutschland lag. Unter seinem wolkenauflösenden Einfluß erwärmten sich die eingeflossenen kühleren Luftmassen rasch, die Temperaturen erreichten wieder vielfach 30°. Die nächste Kaltfront in der Nacht vom 15. zum 16. zeigte größere Wetterwirksamkeit. Die Gewittertätigkeit war verbreitet, die Ergiebigkeit der Niederschläge jedoch naturgemäß sehr unterschiedlich. Am 17. blieb über Mitteleuropa die Gewitterlage in abgeschwächter Form erhalten, die Niederschläge ergaben lediglich im Bergland wesentliche Beträge. Tags darauf begann die Auffüllung des südenglischen Tiefs, das sich gleichzeitig nach Nordosten in Bewegung setzte.

Damit hatte nun die auf der Rückseite des Tiefs bereitstehende arktische Polarluft die Möglichkeit, nach Mitteleuropa vorzudringen. Der mit der Kaltluft in Verbindung stehende Tiefdrucktrog lag vom **19. bis 22.** über dem östlichen Mitteleuropa. Ein neues vom Atlantik nachfolgendes Hoch erreichte am 19. die Biskaya. Auf seiner Nordostflanke floß die Kaltluft auch am folgenden Tage nach Mitteleuropa ein, die Tagesmittel der Lufttemperatur unterschritten die langjährigen Durchschnittswerte gebietsweise bis zu 7°. Die an der Kaltfront aufgetretenen meist leichten Niederschläge wurden in Südbayern durch den Alpenstau verstärkt und brachten dort örtlich Tagesmengen von über 30 mm. Am 21. hatte sich das westeuropäische Hoch unter Abschwächung langsam nach Osten vorgeschoben und damit auch die US-Zone stärker in seinen Einflußbereich einbezogen, dagegen erstreckte sich vom Schwarzen Meer zur mittleren Ostsee unverändert eine Rinne tiefen Druckes. Ungewöhnlich starker Druckfall belebte in der Nacht zum 22. das osteuropäische Tiefdruckgebiet, sein Schwerpunkt verlagerte sich nunmehr nach Südwestrußland. Inzwischen war eine atlantische Störungsfront auf den Kontinent übergetreten und streifte den Norden von Hessen, doch kam es infolge des hohen Druckniveaus nur ganz vereinzelt zu etwas Regen. Auf der Rückseite einfließende feuchtwarme Luftmassen lösten am 23. in Südostbayern einige gewittrige Schauer aus.

Nach einem weiteren schwachen Störungsdurchgang erneuerte sich der Hochdruckrücken von den Azoren nach Mitteleuropa, der die Schönwetterlage vom **24. bis 27.** wieder herstellte. Der Kern des hohen Druckes schwächte sich zwar von Tag zu Tag langsam ab, befand sich jedoch direkt über Süddeutschland. Bei fast ungehinderter Sonneneinstrahlung stiegen die Temperaturen rasch an, die Tagesmittel lagen bis zu 6° über den Regelwerten, die Höchsttemperaturen im Rhein-Main-Gebiet über 30°.

Über dem Atlantik drifteten mittlerweile Störungsfronten nach Osten, deren Zugbahn jedoch verhältnismäßig weit im Norden ansetzte, so daß sich für die US-Zone vom **28. bis zum Monatsende** eine nördliche Westlage ergab. Die im Laufe des 28. Süddeutschland überquerende Kaltfront entwickelte keine große Wetterwirksamkeit, da ein Ausläufer des Azorenhochs Süddeutschland noch beeinflußte. In der folgenden Nacht erfolgte ein neuer Kaltluftvorstoß nach Deutschland, die einströmenden grönländischen Polarluftmassen lösten örtlich Gewitter aus. Im Alpenvorland verstärkte die Stauwirkung des Gebirges die Intensität der Niederschläge, so daß z. B. in Berchtesgaden 26 mm Niederschlag innerhalb von 24 Stunden fielen. Der in der Kaltluft einsetzende Druckanstieg führte zum Aufbau eines kräftigen Zwischenhochs, das zum Monatsende für die US-Zone wetterbestimmend war.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Gewitter-, Hagel- und Sturmschäden

Am Vormittag des 2. verursachte Starkregen in Ilsank bei Berchtesgaden einen Erdrutsch, wobei rund 100 cbm Erde in Bewegung gerieten. Verbreitete Gewitter, die in Verbindung mit einem Kaltlufteinbruch am Abend des 5. in Süddeutschland auftraten, führten in Bayern zu einzelnen Schäden durch Hagel und Sturm. Am 9. richtete Hagelschlag in der Umgebung von Freystadt leichte Schäden an Getreide und Gemüse an; durch einen Blitz wurde in Ensdorf, Kr. Amberg, ein Knabe getötet, bei Schrobenhausen zündete Blitzschlag eine Getreidescheune. Weitere Schäden entstanden bei Gewittern vom 15. bis 17. durch Blitzschlag; Sturm und Hagel zogen Feldfrüchte und Obst in Mitleidenschaft. In der Zeit vom 20. bis 24. kam es örtlich zu einigen Gewittern, die entstandenen Schäden waren mit wenigen Ausnahmen nur mäßig. In Hüttenfeld, Kr. Mannheim, wurden 25 ha Tabak in einem Gebiet von 2 km Breite und 25 km Länge schwer betroffen, 2 Ökonomiegebäude in Wolfertsberg, Kr. Markt Oberdorf, brannten mit sämtlichen Futtervorräten und Geräten ab, der Gesamtschaden beträgt rund 100 000.— DM.

Trockenheitsschäden

Darüber wird eingehend in dem Abschnitt „Witterung und Pflanzenentwicklung" berichtet.

Der Wetterablauf im Vergleich zu den Durchschnittswerten

In ganz Süddeutschland übertrafen die Monatsmittel der Lufttemperatur die langjährigen Durchschnittswerte. Die größten positiven Anomalien (über 2°) wies ein verhältnismäßig schmaler Streifen auf, der sich vom Südrand des Taunus bis nach Stuttgart hinzog. Daran schloß sich ein weites Gebiet an, in dem die Abweichungen +1 bis +2° betrugen, in Nordhessen sowie in Ost- und Mittelbayern war der Juli um weniger als 1° gegenüber der Norm zu warm. Dagegen blieb Bremen und Umgebung um rund 1° kälter als

im Durchschnitt. Eine ähnliche Abstufung findet man bei der Verteilung der wirklichen Monatsmitteltemperaturen wieder. Das Rhein-Main-Gebiet und das Neckarbecken waren mit über 20° die wärmsten Bezirke, während die Gipfellagen der Mittelgebirge, Ostbayern und die Alpen mit weniger als 16° die kältesten Gebiete darstellten.

Die Höchsttemperaturen des Juli überstiegen fast durchweg 30°, den Rekord wies Karlsruhe mit 36,2° auf. Bremerhaven erreichte im Gegensatz dazu nicht einmal 25°. Mit Ausnahme der sehr hohen Maxima im Rhein-Main-Gebiet entsprachen im übrigen Süddeutschland die Höchsttemperaturen etwa mittleren Verhältnissen. An der Mehrzahl der Beobachtungsorte trat das Monatsmaximum am 13. auf, vereinzelt auch am 14., 26. oder 28. Die Zahl der heißen Tage (Temperaturmaximum mindestens 30°) schwankte im größten Teil der Zone zwischen 1 und 4, im wärmebegünstigten Rheingraben wurde maximal an 12 Tagen eine Höchsttemperatur von mindestens 30° gemessen. An diesen Orten (Bensheim, Heidelberg, Karlsruhe) kommt die Zahl der heißen Tage im Juli 1949 fast der mittleren Zahl der Sommertage (Temperaturmaximum mindestens 25°) gleich. Im Höchstfalle an 27 Tagen erreichte oder überschritt das Thermometer die Grenze von 25°, im überwiegenden Teil von Süddeutschland schwankte die Zahl der Sommertage zwischen 10 und 20, dabei gelten die niedrigen Werte für Nordhessen und Südbayern. Ausnahmslos wurden die aus langjährigen Beobachtungen ermittelten Durchschnittswerte weit übertroffen. Auf seinen tiefsten Stand sank das Thermometer hauptsächlich am 7. oder 21. Die Minima lagen meist zwischen 4 und 8°, nur vereinzelt darüber oder darunter. In klimatisch ungünstigen Lagen wurde am Erdboden (5 cm Höhe) sogar der Gefrierpunkt erreicht, womit es sich wieder einmal gezeigt hat, daß in Süddeutschland in jedem Monat des Jahres die Möglichkeit von Frösten besteht.

Die im Juli gefallenen Niederschlagsmengen betrugen im größten Teil der US-Zone weniger als die Hälfte der durchschnittlichen Mittelwerte. Der bedeutendste Niederschlagsmangel (weniger als 25 Prozent der normalen Niederschläge) herrschte im Westen und Süden von Hessen, in Baden und Franken. Verbreitet fielen in diesen Gebieten nicht einmal 10 mm Regen, stellenweise lagen die Monatssummen sogar unter 5 mm. Den geringsten Wert meldete Bensheim mit 0.4 mm. An einer Reihe von Beobachtungsorten waren derart geringe Niederschlagsmengen im Juli erstmalig, wie die nachfolgende Tabelle zeigt:

Monatssummen des Niederschlags (mm) im Juli

Ort	seit	bisher geringster Wert	im Jahre	Juli 1949
Geisenheim	1893	11	1904 u. 1921	2
Darmstadt	1849	6	1921 u. 1935	4
Mannheim	1891	6	1911	1
Heidelberg	1891	13	1911	6
Karlsruhe	1834	10	1921	8
Bamberg	1881	13	1911	9
Bayreuth	1891	12	1904	9

In Südostbayern und dem Alpenvorland stiegen die gemessenen Niederschlagssummen über 50 mm an, mehr als 75 Prozent der mittleren Monatssummen erreichten verhältnismäßig eng begrenzte Streifen, nur einzelne Orte in den Alpen meldeten übernormale Niederschläge, die höchsten Werte betrugen dort 200 mm. In Hessen erhielten kleinere Gebiete mehr als die Hälfte der mittleren Regenmengen, 75 Prozent wurden jedoch nicht überschritten. Entsprechend den geringen Niederschlagsmengen war die Anzahl der Niederschlagstage weit unternormal. Einige Orte hatten gar keinen Tag mit einer Niederschlagshöhe von mindestens 1.0 mm. Auch die Gebiete um Berlin und Bremen wiesen unternormale Niederschlagsmengen und -häufigkeit auf. Obgleich viel zu geringe Niederschlagssummen in Süddeutschland zu verzeichnen waren, wies die Gewitterhäufigkeit ein etwa normales Bild auf. Mit großen Unterschieden von Ort zu Ort schwankte die Zahl der Gewittertage zwischen 2 und 10.

Die Bewölkungsmittel lagen weit unter den Regelwerten aus langjährigen Beobachtungen. Der Defizitbetrag erreichte verbreitet mehr als 25 Prozent, im Südwesten der Zone sogar 40 Prozent der Norm. Die beobachteten Monatsmittel betrugen in Württemberg-Baden und den angrenzenden Orten 3/10 bis 4/10, im übrigen Süddeutschland 4/10 bis 5/10, stellenweise in Nordhessen und Südbayern noch etwas darüber. Entsprechend diesen unternormalen Bewölkungsverhältnissen traten in weiten Gebieten der Zone bedeutend mehr heitere Tage (Bewölkungsmittel unter 2/10) und weniger trübe Tage (über 8/10 Bedeckung) auf, als nach den Beobachtungen mehrerer Jahrzehnte zu erwarten stand. Wie üblich waren die örtlichen Unterschiede beträchtlich, die Zahl der heiteren Tage schwankte zwischen 1 und 15, die der trüben Tage zwischen 1 und 9. Nebel bildete sich nur gebietsweise, zahlreiche Orte hatten keinen Nebel zu verzeichnen. Die bewölkungsarme Juliwitterung kommt gleichfalls in weit überdurchschnittlichen Sonnenscheinverhältnissen zum Ausdruck. Als mittlere tägliche Sonnenscheindauer wurden in Nordhessen und im Südosten von Bayern 8—9 Stunden registriert, im übrigen Süddeutschland stiegen die Werte an bis zu einem Maximum im Rheingraben, wo die Sonne durchschnittlich mehr als 11 Stunden pro Tag schien. Dies bedeutet einen Überschuß von maximal 65 Proz.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Der Temperaturverlauf im Erdboden wurde in den oberen Schichten (bis 50 cm Tiefe) bestimmt durch den Wechsel von Schönwetterlagen mit starker Sonneneinstrahlung und Kaltlufteinbrüchen, die auch im Boden zu einem beträchtlichen Temperaturrückgang führten. Diese Temperaturschwankungen ließen in 20 cm Tiefe Unterschiede zwischen Höchst- und Tiefsttemperatur bis zu 8°, in 50 cm Tiefe noch bis zu 5° auftreten. Das Monatsmaximum lag meist um die Monatsmitte, die Tiefsttemperatur wurde wie bei der Lufttemperatur um den 7. oder 21. erreicht. In größerer Tiefe (100 cm) machten sich die Temperaturwellen nur in abgeschwächter Form bemerkbar, im ganzen war eine Temperaturzunahme im Verlauf dieses Monats festzustellen.

Tagesmittel der Erdbodentemperaturen (°C) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen 20	Gießen 50	Gießen 100	Würzburg 20	Würzburg 50	Würzburg 100	Welden 20	Welden 50	Welden 100	München 20	München 50	München 100
1. 7.	21.4	18.9	16.6	21.2	19.2	16.4	14.6	14.1	12.7	16.1	14.9	13.8
7. 7.	16.9	17.8	17.1	19.8	19.0	17.4	15.2	14.3	13.0	16.4	15.6	14.3
14. 7.	24.9	22.2	18.7	25.4	22.4	18.8	19.5	16.0	13.6	18.9	17.3	15.1
21. 7.	18.9	18.5	18.0	19.2	19.0	18.7	16.3	15.6	14.5	16.3	16.4	15.8
28. 7.	23.9	21.8	19.2	24.4	22.5	19.5	19.5	16.8	14.6	18.8	17.4	15.7
31. 7.	22.2	20.8	19.2	23.3	21.9	19.8	18.7	16.7	14.9	18.6	18.1	16.1

Obgleich in der gesamten US-Zone viel zu geringe Niederschläge fielen, boten die Werte der Bodenfeuchtigkeit kein einheitliches Bild einer gleichmäßig fortschreitenden Austrocknung. Die geringen Regenmengen führten doch zu einer vorübergehenden leichten Durchfeuchtung des Bodens, zum Monatsende nahm die Bodenfeuchte meist wieder ab. Erwartungsgemäß gingen die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage bei dem geringen Niederschlag im Juli und der zunehmenden Verdunstung zurück. Zu Beginn der 3. Dekade machten sich die Regenfälle durch eine schwache Zunahme der Sickerwasserabgabe in leichten Böden bemerkbar, die schwereren Böden reagierten kaum, Löß z. B. gab gar kein Sickerwasser ab. Die Grundwasserstände fielen im allgemeinen während des Juli weiter, örtlicher geringer Anstieg war nur von kurzer Dauer.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Im Juli litt fast die gesamte Vegetation unter dem beträchtlichen Niederschlagsmangel; er wurde im Pflanzenleben noch durch die übernormalen Temperaturen und die zu geringe Luftfeuchtigkeit verschärft.

Wildwachsende Pflanzen. Die Winterlinde, deren Blühbeginn in den wärmsten Landschaftsräumen schon in den letzten Junitagen beobachtet worden war, entfaltete ihre Blüte in den weniger günstigen Gebieten der Mittelgebirge bis Mitte Juli und in den mittelhohen Lagen der ostbayerischen Gebirge bis Ende Juli; in Höhen über 800 m der zuletzt genannten Höhenzüge trat die Blüte im Berichtsmonat nicht mehr ein. Als Folge der zu großen Trockenheit wurden bei manchen Laubbäumen (besonders bei Linde, Akazie, Buche und Roßkastanie) vor allem auf leichteren Böden und trockenen Standorten vorzeitige Laubverfärbung und vereinzelt sogar Blattabwurf festgestellt. Hier und da waren auch Dürreblätter (z. B. bei Roßkastanie und Platane) zu sehen. Im Wald waren die Trockenschäden auch schon stärker spürbar.

Kulturpflanzen. Infolge anhaltender Trockenheit reiften die Halmfrüchte bei überdurchschnittlichen Temperaturen sehr schnell heran. Besonders auf geringen Böden trat vielfach Notreife ein, so daß dadurch eine leichte Minderung des Körnerertrages verursacht wurde. Dennoch werden Körner- und Strohmenge bei Wintergetreide im allgemeinen als gut bis sehr gut und bei Sommergetreide als zufriedenstellend bis gut und mitunter auch als sehr gut bezeichnet. Nur der Hafer, der von allen Getreidearten den größten Wasseranspruch hat, litt vorwiegend in Sandgebieten und trockenen Hanglagen stärker., so daß hier Stroh- und Körnerertrag als unbefriedigend beurteilt werden. Für die Getreidebergung war die trockene und warme Juliwitterung sehr günstig; es traten keine Verzögerungen und Beeinträchtigungen auf. Daher ist mit einer guten Qualität des eingebrachten Erntegutes zu rechnen. Vergleichen wir die diesjährigen Schnittermine des Winterroggens mit den Mittelwerten (siehe Tabelle), so stellen wir eine Verfrühung fest, die in den weiten Ebenen größer (6—8 Tage) als in den Tälern und Hanglagen (2—5 Tage) ist und der von 1948 etwa gleichkommt.

Durch den vorgerückten Erntebeginn und die schnelle Erntebergung konnten die für den Zwischenfruchtbau be-

stimmten Stoppelfelder frühzeitig geschält und bestellt werden. Allerdings war das Pflügen des stellenweise sehr verhärteten Bodens recht schwierig, und mancherorts zögerte man wegen mangelnder Bodenfeuchtigkeit mit der Einsaat.

War der Ertrag der sehr frühzeitig gesetzten Frühkartoffeln trotz der gebietsweise aufgetretenen Maifrostschäden noch mittel bis gut, so zeigte sich im weiteren Ernteverlauf, daß die etwas später gepflanzten Frühkartoffeln die Juni- und Julitrockenheit nicht gut vertragen haben. Es wurden meist viele kleine Knollen geerntet, und man sprach nicht selten von einer völligen Mißernte. Auch die mittelfrühen und späten Kartoffelsorten entbehrten im Berichtsmonat mehr und mehr den Regen, so daß stellenweise die Blüte nur zögernd einsetzte. Am Monatsende standen viele Kartoffelstauden welk oder verfärbt. Nur in den Au- und Tallagen zeigte das Kraut durchweg noch genügend Frische.

Auch den noch verhältnismäßig gut stehenden Futter- und Zuckerrüben schadete die Trockenheit sehr, und sie konnten im Juli wenig Zuwachs gewinnen. Vor allem die spät ausgepflanzten Futterrüben blieben im Wachstum zurück, so daß ihre Blattmasse im Gegensatz zu der der früh gepflanzten oder gesäten Rüben noch keinen Schluß bekam.

Die schon im Vormonat begonnene Ernte von Winterraps und -rübsen konnte im abgelaufenen Monat reibungslos beendet werden. Es wurden durchweg gute bis sehr gute Erträge erzielt. Der Mohn wurde in den Frühgebieten am Monatsende geschnitten und verspricht ebenfalls eine gute Ernte.

Die Wachstumshemmung beim Futtermais, der schon im zu kühlen und trockenen Juni gelitten hatte, fand bei der im Juli herrschenden Trockenheit ihre Fortsetzung. Er blieb in der Entwicklung zurück und vergilbte stellenweise.

Die Wiesen und Weiden an Hängen und trockenen Standorten wiesen nach der reichen Heuernte so gut wie keinen Nachwuchs auf; vielfach verdorrte das Gras gänzlich. Nur die Niederungswiesen und Wiesen, die bewässert werden konnten, brachten einen mäßigen bis geringen Grünfutterertrag. Auch die Entwicklung des Rauhfutters war vielfach unbefriedigend oder sogar sehr schlecht. Nicht selten fiel der zweite Schnitt überhaupt aus. Der dadurch verursachte empfindliche Grünfuttermangel zwang zur Verfütterung von Ausweichfutter oder sogar von Heu.

Für das Gemüse war die Witterung sehr ungünstig. Tomaten, Gurken und Bohnen blieben klein, die Köpfe des Kohls und das Wurzelgemüse entwickelten sich nur ungenügend. Nur dort, wo fleißig beregnet oder gegossen wurde, konnte das Schlimmste verhindert werden.

Obst. Die bis zum Ende des Berichtsmonats auch in den ungünstigsten Lagen und Standorten einsetzende, großenteils aber abgeschlossene Beerenobsternte war normal bis gut. Nur dort, wo die Maifröste stärkeren Schaden angerichtet hatten, wurden Mindererträge erzielt. Die Himbeeren lieferten zu Beginn der Ernte gute und voll ausgewachsene Früchte; als Folge der anhaltenden Trockenheit ging dann aber der Ertrag immer mehr zurück: die Fruchtgröße nahm ab, und auf leichteren Böden wurden nicht selten vertrocknete Früchte festgestellt. Die im Juli fast überall beendete Süßkirschenernte fiel in den vom Maifrost verschonten Gebieten und Lagen gut aus, während sie sonst je nach Ausmaß der Frostgrade zwischen einer Miß- und Mittelernte schwankte. Auch bei Pflaumen, Mirabellen, Reineclauden und den frühreifen Sorten des Kernobstes wurden bis jetzt normale bis gute Erträge erzielt; vielfach wurde jedoch berichtet, daß die Früchte zu klein geblieben sind. Auch das spätreife Kernobst hatte unter der Trockenheit zu leiden, und die noch entwicklungsfähigen Früchte haben meist die normale Größe noch nicht erreicht. Manchmal wurde schon beginnende Frühreife festgestellt. Die ungenügende Wasserversorgung der Bäume äußerte sich oft durch Abwerfen der Früchte und stellenweise sogar durch Abstoßen der Blätter. Für die Erntebergung des Frühobstes war die Juliwitterung denkbar günstig; alles konnte fristgerecht und ohne Verlust eingebracht werden.

Im Weinbau machte der Juli vieles wieder gut, was Mai und Juni verdorben hatten. Bei viel Sonne und Wärme entwickelten sich Laub und Beeren zufriedenstellend und blieben gesund. Die Trockenheit hat der Rebe keinen augenfälligen Schaden zugefügt. War schon der Heuwurm nur vereinzelt und schwach aufgetreten, so wurde auch nirgends stärkerer Mottenflug der Sauerwurmgeneration bemerkt. Als nach der dritten Laubspritzung um die Monatswende Juni/Juli der Regenmangel und die Lufttrockenheit anhielten, war die Peronosporagefahr endgültig gebannt. Nur vereinzelt trat leichter Oidiumbefall ein.

Schädlinge. Für manche Schädlinge kam die Wärme im Juli für ein Massenauftreten noch frühzeitig genug. So vermehrten sich die schon im Vormonat erwähnten Feldmäuse im Juli besonders stark im vorwiegend zu trockenen Mittelteil der Zone und schädigten hauptsächlich durch Getreidefraß. Mancherorts wurde dadurch ein Ernteausfall bis zu 20% und vereinzelt bis zu 40% verursacht. Der Kartoffelkäfer trat im Berichtsmonat stärker als in den früheren Monaten, aber nicht wie im Vorjahre, in Erscheinung. Stellenweise machte sich der Borkenkäfer mehr als bisher bemerkbar. Blattläuse, Obstmaden und Apfelmehltau tauchten besonders in den wärmeren Landschaften in nennenswertem Umfang auf. Schorf trat, durch die Trockenheit bedingt, nur in geringem Maße auf.

Erntebeginn beim Winterroggen

	Nordhessen		Rhein-Main-Ebene	Maintal		Oberbayer. Moränenlandsch.
	unter 250 m	250—400 m		mittleres	oberes	
Mittel 1936—45	26. 7.	30. 7.	20. 7.	24. 7.	28. 7.	27. 7.
1949	23. 7.	28. 7.	14. 7.	19. 7.	23. 7.	19. 7.
1948	23. 7.	27. 7.	15. und 20. 7.	20. 7.	26. 7.	21. und 26. 7.

Daten zur Pflanzenentwicklung im Juli 1949

Ort (Kreis)	Höhe m	Beginn der Ernte												Blüte Spätkartoffeln	2. Schnitt Rotklee
		Winter- Gerste	Winter- Roggen	Winter- Weizen	Sommergerste	Hafer	Grünpflückbohnen	Süßkirschen	Stachelbeeren	Johannisbeeren	Himbeeren	Frühäpfel	Frühkart. (n. vorgek.)		
Lippoldsberg (Hofgeismar)	110	5.7.	26.7.	.	.	.	22.7.	3.6.	26.6.	20.6.	26.6.	27.7.	.	2.7.	28.6.
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	250	8.7.	25.7.	30.7.	29.7.	1.8.	26.7.	12.6.	4.7.	23.6.	30.6.	27.7.	29.7.	7.7.	18.6.
Reichensachsen (Eschwege)	200	6.7.	25.7.	.	.	2.8.	24.7.	2.7.	11.7.	4.7.	10.7.	24.7.	22.7.	14.7.	.
Völzberg (Gelnhausen)	500	.	1.8.	.	31.7.	.	31.7.	26.6.	21.7.	23.7.	.	.	.	23.7.	25.7.
Hermannstein (Wetzlar)	160	1.7.	15.7.	30.7.	.	18.7.	25.7.	5.7.	5.7.	5.7.	12.7.	20.7.	26.7.	.	20.7.
Köddingen (Alsfeld)	420	.	28.7.	.	26.7.	.	.	3.7.	16.7.	4.7.	8.7.	.	.	5.7.	27.6.
Bad Schwalbach (Untertaunus)	300	22.7.	26.7.	1.8.	.	.	29.7.	erfr.	20.7.	16.7.	12.7.	erfr.	28.7.	18.7.	.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	28.6.	13.7.	20.7.	16.7.	14.7.	16.7.	28.6.	28.6.	22.6.	29.6.	8.7.	15.7.	27.6.	kein
Weikersheim (Mergentheim)	280	.	24.7.	.	25.7.	30.7.	.	.	1.7.	21.6.	29.6.	.	29.7.	30.6.	30.7.
Westheim (Schwäb. Hall)	310	22.7.	29.7.	.	28.7.	30.7.	30.7.	2.7.	12.7.	5.7.	7.7.	17.7.	30.7.	12.7.	.
Wiesensteig (Göppingen)	600	.	.	.	.	.	.	26.6.	16.7.	16.7.	21.7.	.	.	19.7.	.
Würzburg (Würzburg)	200	11.7.	19.7.	18.7.	23.7.	27.7.	erfr.	28.6.	3.7.	26.6.	2.7.	28.7.	20.7.	2.7.	21.7.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	.	28.7.	.	27.7.	26.7.	22.7.	6.7.	11.7.	8.7.	5.7.	25.7.	28.7.	2.7.	kein
Michelau (Lichtenfels)	270	.	27.7.	.	26.7.	.	.	26.6.	15.7.	2.7.	9.7.	.	.	6.7.	.
Roßdorf (Bamberg)	290	25.7.	18.7.	29.7.	.	27.7.	erfr.	.	2.7.	9.7.	12.7.	26.7.	14.7.	24.6.	4.7.
Forchheim (Forchheim)	260	.	18.7.	30.7.	20.7.	22.7.	20.7.	1.6.	3.7.	5.7.	3.7.	29.7	18.7.	22.6.	.
Hahnbach (Amberg)	420	.	.	.	.	.	.	20.6.	3.7.	3.7.	.	.	.	8.7.	.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	1.7.	21.7.	31.7.	25.7.	31.7.	.	.	.	3.7.	9.7.	.	22.7.	1.7.	24.7.
Großhabersdorf (Fürth)	310	3.7.	14.7.	30.7.	20.7.	28.7.	20.7.	3.7.	2.7.	2.7.	3.7.	26.7.	18.7.	15.6.	1.7.
Straubing (Straubing)	320	5.7.	17.7.	20.7.	25.7.	1.8.	15.7.	28.5.	1.7.	24.6.	3.7.	20.7.	27.6.	1.7.	14.7.
Erlau (Wegscheid)	320	10.7.	18.7.	28.7.	26.7.	.	.	23.6.	23.6.	6.7.	10.7.	.	.	1.7.	26.7.
Rohrbach (Mühldorf)	430	4.7.	14.7.	27.7.	30.7.	28.7.	.	15.6.	2.7.	27.6.	24.7.	30.7.	12.7.	3.7.	20.7.
Bamham (Rosenheim)	510	2.7.	10.7.	22.7.	26.7.	.	17.7.	12.7.	14.7.	12.7.	10.7.	28.7.	26.7.	12.7.	4.7.
Thalhausen (Freising)	500	2.7.	21.7.	.	25.7.	29.7.	.	6.7.	15.7.	4.7.	1.7.	29.7.	9.7.	6.7.	10.7.
Heroldingen (Nördlingen)	520	.	21.7.	.	19.7.	29.7.	.	26.6.	1.7.	.	15.7.	31.7.	30.7.	12.7.	15.7.
Döpshofen (Augsburg)	570	.	27.7.	31.7.	30.7.	31.7.	.	12.7.	21.7.	14.7.	16.7.	31.7.	.	7.7.	12.7.
Murnau (Weilheim)	700	23.7.	27.7.	.	.	.	.	7.7.	20.7.	15.7.	15.7.	28.7.	.	7.7.	.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	.	.	.	.	.	.	25.7.	20.7.	20.7.	26.7.	.	.	16.7.	.

Wetterübersicht für die US-Zone

Juli 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Nordostlage	Warmluft aus Osten	Festlandsluft	Meist stärker bewölkt	Nur in Ostbayern Regen	
2.		Hochdruckeinfluß setzt sich von Westen her allmählich durch			Trocken	
3.				Gebietsweise heiter		
4.						
5.	Trog über Mitteleuropa	Kaltfront aus Nordwesten	Grönländische Polarluft	Stark wechselnde Bewölkung	Leichte bis mäßige Regenfälle	Verbreitet Gewitter und stürmischer Wind
6.		Tief über Dänemark			Meist trocken	
7.		In Süddeutschland Hochdruckeinfluß			Vereinzelt Regenschauer	Tiefsttemperatur am Erdboden erreicht örtlich den Gefrierpunkt
8.	Einzelne Störungen beeinflussen Norddeutschland				Trocken	
9.			Festlandsluft		In Bayern einzelne Regenschauer	Gewitter im Südteil der Zone
10.	Zonale Hochdruckbrücke	Schwerpunkt des hohen Druckes verlagert sich nach Süddeutschland	Russische Polarluft	Wolkig, gebietsweise heiter	Trocken	
11.			Festlandsluft			
12.				Meist wolkenlos		
13.						Tageshöchsttemperatur im Rheingraben bis 36°
14.	Zentraltief über Britischen Inseln	Kaltfront aus Südwesten	Stark erwärmte Polarluft	Überwiegend stark bewölkt	Meist unbedeutender Regen	
15.		Zwischenhoch	Festlandsluft			
16.		Nächste Kaltfront	Erwärmte Polarluft		Niederschläge wechselnder Intensität, in Südbayern Tagesmengen bis 35 mm	Verbreitete Gewittertätigkeit, Schäden durch Blitzschlag, Sturm und Hagel
17.		Fortbestand der Gewitterlage		Wechselnd bewölkt		
18.		Zentraltief füllt sich auf		Meist bedeckt		
19.	Trog über östlichem Mitteleuropa	Kaltluft aus Nordwesten	Arktische Polarluft			
20.				Wechselnd bewölkt, örtlich Aufheiterung		Hagelschläge bei einzelnen Gewitter
21.		Biskaya-Hoch schiebt sich nach Osten vor			Meist trocken	
22.		Atlantische Störung berührt Hessen		Im Norden bedeckt	Geringe Niederschläge	Gewitter in Südhessen und Württemberg-Baden
23.	Im Bereich feuchtwarmer Luftmassen		Atlantische Tropikluft	Wolkig		Gewitter in Bayern
24.	Hochdruckrücken Azoren-Mitteleuropa	Schwache Störungsreste aus Nordwesten	Erwärmte Polarluft		Nur vereinzelt Regenschauer	
25.		Sich abschwächender Hochkern über Süddeutschland	Festlandsluft	Leicht bewölkt, gebietsweise heiter	Überwiegend trocken	
26.						
27.						
28.	Nördliche Westlage	Kaltfrontdurchgang	Erwärmte Polarluft	Meist wechselnd bewölkt, örtlich vorübergehend heiter		
29.		Nächste Kaltfront			Nur örtlich stärkere Regenschauer	
30.		Zwischenhoch	Grönländische Polarluft		Meist trocken	
31.			Festlandsluft			

Ergänzung zum Witterungsbericht für Juni 1949:

Setze bei Weiden: Sonnenscheindauer in Stunden: 205

in % der astronom. mögl.: 42

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Juli 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-	Mittel	15.4	14.0	16.0	19.3	15.5	12.1	12.3	14.6	16.5	15.1	19.3	19.8	23.0	21.0	19.6	19.3	17.7	17.8	13.5	12.5	13.8	15.0	18.1	19.1	19.8	20.1	20.7	20.0	17.2	15.8	20.0
Harleshausen	Höchstwert	20.8	19.1	22.1	26.6	25.4	16.4	13.6	17.0	21.6	19.8	25.6	27.6	31.2	26.3	26.0	24.4	25.9	24.8	16.8	16.7	18.6	17.4	24.9	26.3	27.0	27.0	26.0	26.6	23.8	20.7	26.7
(200)	Tiefstwert	12.1	10.2	6.8	8.4	10.4	8.9	7.0	10.2	12.1	9.7	12.0	9.7	11.4	17.4	12.2	14.6	13.8	10.9	11.9	9.8	6.1	9.8	13.8	15.0	10.1	12.9	15.2	16.6	11.8	12.4	13.0
Gießen-	Mittel	18.1	15.6	18.0	19.6	15.8	13.7	13.4	16.6	18.4	18.4	20.2	21.8	24.1	22.8	20.9	18.7	19.8	17.7	14.1	14.4	15.8	17.0	19.0	20.5	22.2	22.4	22.8	21.2	18.4	17.9	22.0
Liebigshöhe	Höchstwert	23.7	21.2	24.7	27.4	26.0	18.2	16.6	23.2	25.3	26.5	27.2	29.9	32.2	27.7	29.4	25.9	25.4	24.2	16.2	19.5	21.8	22.5	24.7	26.9	28.7	29.5	29.2	27.6	23.7	22.7	27.2
(185)	Tiefstwert	13.0	10.2	6.9	9.9	11.6	10.4	7.0	8.3	12.0	10.6	10.9	11.3	13.0	18.0	12.8	15.0	13.5	12.7	13.5	10.5	6.8	11.7	11.8	12.3	12.4	13.5	15.9	16.2	13.0	12.5	12.8
Frankfurt (Main)	Mittel	19.6	17.4	20.1	22.2	18.4	15.6	16.0	18.5	20.4	21.2	21.8	23.8	26.2	24.4	23.7	21.6	21.5	19.7	15.6	15.9	17.3	19.4	20.8	22.3	23.4	24.3	24.7	23.4	21.0	19.6	23.2
(105)	Höchstwert	26.0	24.0	26.6	29.2	29.3	21.0	20.1	24.2	27.6	28.6	29.6	32.1	35.4	30.5	31.5	28.3	27.6	25.4	18.7	22.0	24.3	24.4	26.7	30.1	31.0	32.0	31.2	31.0	25.8	25.1	29.8
	Tiefstwert	13.4	12.6	10.4	13.2	14.4	11.4	9.3	11.2	13.0	14.3	14.3	14.0	15.6	20.4	16.0	17.8	15.2	14.8	15.1	12.9	10.3	13.6	15.7	15.4	15.2	14.8	18.1	18.9	14.5	14.4	14.8
Bad Mergentheim	Mittel	17.0	15.0	16.6	19.0	18.0	13.6	14.6	17.2	18.4	18.7	20.2	20.9	24.1	24.0	22.7	21.1	21.2	18.6	15.0	14.2	15.9	17.2	20.2	20.4	20.4	22.1	22.6	23.8	19.7	18.2	20.7
(255)	Höchstwert	23.9	20.8	23.0	27.8	29.3	18.8	21.3	23.3	25.8	26.9	27.9	30.0	33.8	29.3	30.4	28.0	26.8	23.7	19.4	19.8	22.4	22.9	25.8	28.3	29.4	30.7	29.3	28.4	25.3	23.8	27.3
	Tiefstwert	9.1	7.6	5.0	8.0	8.7	8.0	7.1	6.6	11.5	9.4	9.0	10.1	10.0	16.5	11.5	16.3	14.5	12.0	14.2	10.0	6.0	6.3	13.5	11.5	10.2	10.5	15.1	15.0	12.0	12.7	10.1
Karlsruhe	Mittel	19.3	17.5	18.4	21.2	20.4	15.2	17.1	19.2	19.6	21.6	21.8	23.5	25.9	24.4	23.0	21.4	21.7	20.0	16.8	15.2	18.0	19.4	18.8	20.8	21.3	22.9	23.5	24.3	22.0	18.8	21.4
(115)	Höchstwert	26.9	23.6	26.0	29.3	31.9	21.9	24.8	26.6	27.2	29.7	30.7	32.5	36.2	31.4	31.7	28.0	27.7	24.8	20.9	21.9	25.4	27.4	28.2	30.1	31.6	32.8	32.3	31.7	28.1	26.3	30.9
	Tiefstwert	9.4	10.8	6.1	10.0	11.0	10.1	5.8	8.0	12.6	11.2	11.4	10.8	13.2	22.0	13.4	17.3	13.4	12.6	14.7	13.0	7.3	8.6	11.2	13.9	10.6	12.0	15.2	16.9	13.9	13.3	8.8
Stuttgart-Berg	Mittel	19.9	17.4	18.7	21.0	21.8	16.7	17.4	19.6	19.4	21.3	22.6	24.0	26.0	25.0	24.7	20.4	20.1	19.2	16.2	15.7	17.1	19.8	20.1	20.6	22.2	23.4	23.7	24.6	22.6	20.1	21.7
(220)	Höchstwert	24.0	22.2	23.9	26.8	30.8	21.3	23.0	25.2	25.6	27.0	29.2	31.0	33.8	30.0	31.8	26.3	24.3	23.0	19.0	19.8	23.0	24.8	26.5	27.0	29.2	31.5	31.2	30.5	28.5	24.8	29.0
	Tiefstwert	13.6	12.4	9.1	12.2	14.1	12.5	9.8	11.3	14.6	14.0	13.5	14.8	15.1	21.6	16.8	18.6	15.4	16.1	15.1	13.1	10.6	10.9	14.1	15.1	14.1	15.1	16.6	18.4	16.1	15.8	12.1
Bad Kissingen	Mittel	17.1	15.1	15.5	19.0	18.4	12.9	15.0	17.0	19.1	19.6	20.8	21.4	23.2	21.5	22.6	20.1	19.6	18.0	14.4	13.8	15.5	16.2	18.4	19.4	20.1	21.6	22.1	21.8	18.5	18.4	20.3
(220)	Höchstwert	23.7	21.2	22.2	28.0	29.6	17.6	20.8	22.5	25.7	27.9	28.7	30.4	32.7	29.4	30.3	28.2	26.4	23.5	18.6	19.0	22.3	21.2	26.2	27.8	29.8	31.5	29.6	29.1	26.3	23.9	26.9
	Tiefstwert	9.4	8.5	5.8	8.4	10.2	9.5	4.8	11.8	10.9	10.2	9.8	10.2	11.4	15.4	13.7	16.2	13.0	11.2	13.7	11.3	5.6	7.0	13.9	9.6	10,5	10.7	14.4	13.5	11.6	13.2	12.1
Hof-Hohensaas	Mittel	13.2	10.4	13.3	16.8	16.0	10.1	13.1	13.6	14.6	16.4	16.5	18.6	21.1	19.6	20.2	17.6	17.9	17.2	12.2	10.1	12.7	13.8	15.4	16.6	18.4	20.8	18.8	21.0	17.4	14.8	17.9
(565)	Höchstwert	16.3	14.9	18.6	22.0	25.0	14.4	17.6	18.0	20.5	21.6	22.4	25.1	28.3	26.6	26.0	25.1	23.9	23.0	15.4	13.8	15.8	16.6	21.5	22.3	25.3	27.1	25.4	25.5	22.5	19.7	22.8
	Tiefstwert	6.8	9.0	8.4	11.2	10.7	8.5	6.7	10.1	11.9	8.9	9.6	8.2	10.2	12.7	12.4	12.3	13.6	11.0	10.2	7.3	6.3	6.6	12.3	7.6	9.0	9.2	12.2	12.1	8.8	10.5	9.3
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	16.0	13.1	16.2	17.6	18.4	11.4	13.7	17.0	18.5	18.0	20.6	21.4	24.1	22.3	22.4	19.0	19.4	16.5	14.0	12.0	14.8	16.0	18.5	19.8	19.6	22.4	21.1	23.3	20,4	17.7	20.2
(335)	Höchstwert	22.5	19.4	21.9	25.8	29.2	17.7	22.3	21.9	24.7	25.7	27.4	28.9	32.0	30.0	30.0	27.1	26.8	24.9	16.5	17.2	22.3	21.3	25.7	26.9	28.4	29.8	28.7	30.0	26.8	23.7	27.8
	Tiefstwert	7.8	7.4	5.4	8.2	11.2	8.9	3.8	7.3	9.3	8.7	8.9	9.8	12.8	16.1	11.8	14.8	13.5	13.2	12.7	9.7	4.9	6.1	13.2	8.5	9.5	11.9	14.8	13.9	11 9	10.5	10.2
Weiden	Mittel	14.6	12.7	14.0	17.3	17.2	11.8	14.6	15.0	16.0	16.4	17.5	19.1	22.7	21.3	21.6	19.2	19.2	17.8	14.4	11.5	13.2	14.4	15.6	18.4	18.8	19.2	19.5	20.7	20.6	15.6	17.5
(390)	Höchstwert	18.0	17.8	20.8	23.7	26.3	17.1	21.6	21.3	24.3	23.2	24.7	27.7	29.8	30.3	28.6	25.2	26.6	26.4	17.7	16.6	20.5	19.4	22.4	25.2	27.3	27.4	28.1	28.8	25.8	22.3	25.7
	Tiefstwert	8.7	10.3	7.7	6.8	9.1	9.3	2.6	6.3	9.0	8.2	8.2	7.3	10.4	11.8	10.4	14.3	13.9	10.2	13.2	10.2	4.6	5.0	13.2	6.9	8.7	9.5	11.6	12.0	10.9	10.4	9.9
Passau-Ries	Mittel	12.1	13.2	14.0	17.4	18.6	15.6	16.4	17.2	15.1	16.4	19.2	20.5	22.2	22.6	22.2	18.3	19.3	19.0	14.4	11.8	14.6	16.1	14.8	17.0	18.0	20.1	21.3	23.0	22.7	17.3	18.8
(420)	Höchstwert	14.0	19.5	19.3	24.4	26.2	21.3	21.2	23.2	22.2	22.7	26.0	27.2	30.6	30.3	30.0	25.0	25.6	25.3	18.8	16.9	20.4	22.1	20.4	22.3	25.4	27.7	29.0	30.4	29.6	24.0	26.2
	Tiefstwert	9.6	11.0	8.6	8.4	9.8	10.6	5.8	9.5	11.7	7.6	11.3	10.6	11.4	13.5	14.7	15.3	12.6	13.6	12.0	10.8	8.0	6.8	11.8	10.8	8.6	10.7	12.3	12.4	16.6	14.2	10.3
Regensburg	Mittel	15.8	14.3	16.0	17.0	18.0	13.5	15.9	16.8	18.0	17.4	19.2	19.4	20.2	22.4	22.2	19.9	19.8	18.2	15.5	13.0	14.6	16.4	16.3	16.7	19.6	19.8	20.3	22.7	21.3	18.0	19.6
(335)	Höchstwert	18.4	19.8	20.4	24.7	27.6	19.3	22.7	21.8	24.2	25.0	25,6	28.0	30.1	31.4	29.1	26.3	26.5	26.0	18.3	17.2	21.3	20.4	22.0	25.2	26.2	28.5	29.2	31.3	28.8	24.2	27.4
	Tiefstwert	9.2	11.1	7.9	8.5	9.6	11.3	5.2	8.5	11.4	9.9	10.4	9.7	10.0	12.2	13.3	17.0	13.7	14.6	14.0	11.6	6.4	8.2	13.7	9.2	10.0	11.6	12.6	12.3	12.8	15.0	10.1
Augsburg-	Mittel	16.4	15.0	16.4	18.4	18.6	14.6	17.5	17.2	18.5	19.1	20.8	21.1	24.0	24.1	21.7	18.2	20,0	15.2	14.1	11.8	14.9	17.1	17.8	18.8	18.8	20.2	21.1	23.6	22.4	17.7	20.6
Kriegshaber	Höchstwert	21.2	21.5	22.8	25.5	29.0	21.0	23.6	23.7	24.6	26.4	27.9	28.8	31.7	29.7	30.8	27.3	26.2	24.7	17.8	16.4	20.8	22.2	23.8	24.8	26.2	28.1	28.2	30.0	29.2	23.8	28.6
(480)	Tiefstwert	8.5	9.5	5.7	9.0	9.3	10.7	8.0	8.8	11.8	10.3	10,9	11.8	10.0	15.9	14.5	16.2	13.3	14.2	12.7	11.0	8.2	6.9	13.3	12.3	9.8	10.2	13.3	13.1	16.9	14.1	9.8
München-	Mittel	15.1	15.2	15.4	18.1	19.1	15.9	17.4	17.2	17.7	18.4	20.6	20.2	22.4	23.5	20.8	18.5	20.4	17.0	14.0	12.5	15.0	17.1	16.8	18.6	19.0	19.9	21.1	23.3	22.5	18.6	20.8
Bogenhausen	Höchstwert	18.7	21.0	20.2	23.6	27.3	20.8	21.7	22.3	23.2	24.3	26.3	26.8	29,7	28.1	29.0	25.1	25.0	24.6	16.4	15.2	19.9	21.7	22.4	23.5	24.2	26.1	27.0	29.7	29.0	24.8	27.2
(520)	Tiefstwert	10.5	12.2	9.4	10.0	12.3	13.7	10.3	11.3	11.6	12.4	13.0	12.6	13.0	17.5	16.6	16.3	14.4	14.1	12.0	11.0	8.9	9.5	14.6	11.8	12.0	12.8	15.1	15.6	18.0	15.4	12.5
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	15.5	15.4	14.4	15.7	18.5	15.3	14.7	16.6	14.9	15.6	17.6	18.2	21.0	21.3	20.1	15.4	16.4	13.2	10.4	9.2	11.3	15.2	16.1	13.7	16.0	16.4	19.1	20.5	19.9	16.7	17.8
(810)	Höchstwert	21.5	21.7	20.8	24.4	28.0	19.8	19.0	22.9	19.4	23.6	26.2	28.0	32.6	28.0	28.5	25.3	24.0	21.7	12.0	13.5	19.3	21.3	22.5	22.3	23.8	24.5	26.7	28.5	28.6	24.4	27.2
	Tiefstwert	7.7	7.4	5.3	4.4	7.1	12.2	6.4	7.6	12.8	8.7	9.0	7.6	7.9	15.2	12.2	13.6	8.7	10.4	9.6	7.2	3.3	4.5	11.4	11.0	5.8	8.3	11.3	12.1	13.4	13.0	7.3
Berlin-Dahlem	Mittel	16.0	15.0	18.4	20.2	19.6	13.4	15.5	16.6	16.4	17.2	19.2	19.8	23.5	23.5	20.8	20.9	19.4	20.8	16.0	13.8	15.1	15.4	19.5	20.5	21.4	22.2	18.6	20.4	17.5	16.0	17.8
(55)	Höchstwert	17.4	17.3	23.8	26.8	29.1	15.2	19.8	21.4	20.2	21.0	25.6	26.4	30.4	30.5	25.9	28.0	25.8	26.1	19.4	18.4	17.2	20.2	24.5	26.3	27.2	28.0	23.4	26.0	24.9	20.5	21.7
	Tiefstwert	14.2	11.9	11.2	11.7	14.0	11.9	11.5	11.8	13.5	14.0	13.3	12.6	14.5	17.5	16.0	17.0	15.0	14.1	14.3	11.5	11.6	11.4	11.5	13.5	13.6	15.1	16.8	15.8	12.7	12.4	11.5
Bremen-Flughafen	Mittel	15.8	13.7	16.4	20.2	15.3	12.3	13.9	14.6	14.0	16.0	17.1	18.7	22.2	19.4	18.0	18.2	18.1	18.0	13.6	13.2	14.8	17.0	18.0	18.6	19.5	19.8	20.6	18.3	15.8	15.0	16.4
(5)	Höchstwert	21.5	18.7	23.0	26.9	22.5	13.5	17.0	20.4	19.5	22.6	24.2	25.3	29,6	24.4	22.5	23.7	24.9	24.1	16.2	16.5	20.6	21.7	24.7	26.6	24.6	26.7	24.7	23.1	21.8	20.0	22.7
	Tiefstwert	13.0	9.3	8.9	7.6	13.2	11.6	10.4	12.6	10.3	10.9	12.6	12.2	12.2	16.9	14.6	14.3	14.3	13.3	12.5	10.2	11.1	12.3	9.2	11.0	11.2	13.8	16.8	16.6	11.8	11.8	11.8

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Juli 1949

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenschein-dauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	heiße Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	16.3	+0.3	31.4	13.	7.0	21.	73	5.3	26	29	9	9	.	.	.	1	4	6	7	1	12	.	.			
Arolsen	290	16.5	+0.1	31.9	13.	5.1	3.	73	4.8	46	58	7	7	2	.	.	.	6	6	6	1	13	.	.			
Kassel-Harleshausen	200	17.2	+0.4	31.2	13.	6.1	21.	70	5.7	18	24	11	6	.	.	.	1	6	3	4	1	14	.	.	242	49	122
Willingen (Kr. Waldeck)	560	15.2	+0.6	29.4	13.	3.8	3.	72	5.2	28	28	8	6	.	.	.	3	5	4	5	.	4	.	.	258	52	
Witzenhausen	140	17.6	+0.6	31.7	13.	5.3	7.	69	5.2	18	24	10	4	.	.	.	5	6	3	3	1	16	.	.	242	49	
Eschwege	170	17.3	+0.5	31.0	13.	4.3	7.	68	5.9	20	25	9	4	1	.	.	3	5	2	5	1	16	.	.			
Bad Wildungen	280	17.1	+0.1	31.3	13.	5.7	7.	67	5.4	24	36	9	6	.	.	.	.	5	3	6	1	13	.	.	270	54	
Rotenburg (Fulda)	190	17.1	+0.1	32.0	13.	3.5	7.	60	5.0	26	34	8	7	.	.	.	.	5	3	3	2	17	.	.			
Herlesbausen (Werra)	220	17.2	+0.5	32.0	13.	4.5	7.	70	5.3	27	37	7	4	1	.	.	4	4	2	3	1	18	.	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	16.4	+0.3	30.0	13.	2.9	21.	70	4.9	22	27	9	5	.	.	.	3	5	4	3	1	13	.	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	15.0	+0.1	29.7	13.	4.0	21.		4.9	22	24	7	5	.	.	.	4	4	1	4	.	7	.	.			
Biedenkopf	270	17.9	+1.4	32.5	13.	4.9	21.	68	4.2	12	16	6	3	.	.	.	1	6	6	2	2	18	.	.	258	52	
Dillenburg	225	17.6	+0.9	31.7	13.	3.5	7.	65	5.5	19	26	6	4	1	.	.	1	4	3	3	1	16	.	.			
Marburg	245	17.6	+0.6	33.0	13.	5.6	7.	67	4.5	25	37	8	6	.	.	.	3	7	3	3	2	16	.	.	323	65	149
Gießen-Liebigshöhe	185	18.8	+1.0	32.2	13.	6.8	21.	61	4.2	35	48	5	4	1	.	.	3	4	6	3	1	17	.	.	313	63	142
Weilburg	155	18.5	+1.3	32.8	13.	5.0	7.		4.6	18	23	5	4	.	.	.	.	3	6	4	4	21	.	.			
Bad Nauheim	145	19.1	+1.1	32.7	13.	7.1	3., 7.	65	2.9	15	22	5	4	.	.	.	3	4	14	2	6	22	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	18.1	+1.1	31.3	13.	5.4	7.		4.5	40	43	9	5	1	.	.	.	3	6	3	1	14	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	16.2	+1.2	27.4	13.	5.8	7.		4.2	20	19	6	4	.	.	.	3	3	6	2	.	3	.	.			
Fulda-Frauenberg	330	18.2	+1.5	31.3	26.	6.4	3.	60	4.7	13	17	5	3	.	.	.	.	3	6	2	3	17	.	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	395	17.5	+1.3	29.0	26.	5.8	3.	65	5.2	19	21	6	3	1	.	.	1	3	1	4	.	10	.	.			
Gelnhausen	160	19.6	+2.1	33.0	13.	6.2	3.		4.4	8	9	3	3	.	.	.	.	3	5	1	5	21	.	.			
Königstein (Taunus)	400	18.8	+2.3	32.0	13.	7.4	6.	55	4.5	2	3	4	1	.	.	.	.	2	4	1	1	18	.	.	356	72	
Frankfurt (Main)	105	20.7	+1.9	35.4	13.	9.3	7.	54	4.3	11	17	4	3	.	.	.	.	4	6	1	9	23	.	.	325	68	144
Wiesbaden-Süd	140	20.2	+2.0	34.2	13.	7.4	7.	59	3.7	5	8	3	2	.	.	.	.	4	9	2	7	22	.	.	346	70	
Geisenheim	110	20.2	+1.8	34.3	13.	6.9	7.	55	4.0	2	4	2	.	.	.	.	.	4	7	2	8	23	.	.	337	69	145
Darmstadt-Rosenhöhe	170	20.2	+2.3	34.1	13.	5.2	3.	54	3.7	5	7	3	2	.	.	.	.	3	9	4	6	20	.	.	369	75	165
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	18.2	+1.9	30.5	13.	7.4	6.	56	3.3	10	11	6	3	.	.	.	.	4	9	2	1	11	.	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	20.7	+2.2	35.8	13.	7.5	4.	55	3.8	0	0	1	.	.	.	.	2	3	8	3	12	24	.	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	18.4	+2.0	31.8	13.	8.1	6.	61	4.5	8	9	6	2	.	.	.	2	5	3	3	1	15	.	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	18.9	+0.8	33.0	13.	6.3	3.	64	4.5	15	25	5	4	.	.	.	1	5	4	4	3	19	.	.			
Bad Mergentheim	255	19.1	+1.4	33.8	13.	5.0	3.	58	3.9	13	18	4	4	.	.	.	1	3	7	2	4	19	.	.			
Buchen (Odenwald)	350	18.3	+1.4	32.1	13.	3.6	3.	60	4.0	28	40	5	3	1	.	.	2	4	4	3	1	19	.	.	316	65	
Mannheim	95	21.2	+1.8	35.1	13.	7.6	21.	52	3.6	1	1	2	1	.	.	.	.	4	9	2	11	23	.	.	363	74	
Heidelberg-Stadt	110	21.6	+2.5	35.0	13.	10.4	3.	53	3.5	6	7	4	3	.	.	.	.	3	7	1	12	27	.	.	349	72	
Ohringen	250	19.1	+1.5	33.5	13.	5.0	3.	63	3.5	16	22	5	4	.	.	.	.	6	11	2	7	20	.	.			
Heilbronn	175	20.7	+2.1	33.7	13.	8.2	7.	57	3.7	16	23	5	5	.	.	.	.	6	9	3	8	21	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	19.6	+1.8	32.8	13.	5.5	3., 7.		3.2	3	5	4	2	.	.	.	1	2	12	2	6	21	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	21.1	+2.2	34.8	13.	6.5	3.		4.0	3	5	3	2	.	.	.	3	2	8	3	10	25	.	.			
Karlsruhe	115	20.5	+1.4	36.2	13.	5.8	7.	55	3.6	8	10	5	2	.	.	.	.	6	9	2	12	25	.	.	356	73	149
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	18.2		34.4	13.	4.3	3.		2.8	32	40	7	3	1	.	.	.	4	14	2	3	17	.	.			
Stuttgart-Berg	220	20.7	+2.2	33.8	13.	9.1	3.	57	4.0	26	33	10	4	.	.	.	.	6	7	3	8	19	.	.	344	71	166
Ellwangen	440	17.3	+0.4	30.7	13.	2.5	3.	64	4.0	22	23	7	6	.	.	.	1	7	4	4	2	15	.	.			
Heidenheim (Brenz)	495	18.2	+1.4	32.6	13.	4.0	3.		3.1	29	35	7	6	1	.	.	.	5	15	2	9	20	.	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	16.9	+1.2	30.4	13.	4.6	21.		3.7	36	30	9	7	1	.	.	.	6	9	3	1	10	.	.			
Ulm-West	490	18.9	+1.5	31.8	13.	6.1	3.	59	3.1	22	25	8	4	.	.	.	.	5	14	2	3	17	.	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	19,8	+2.1	33.0	13.	7.8	3.	58	4.3	20	29	5	2	1	.	.	1	4	6	4	6	19	.	.			
Bad Kissingen	220	18.6	+1.1	32.7	13.	4.8	7.	61	4.7	16	22	7	3	.	.	.	2	5	5	3	4	19	.	.	285	58	
Schweinfurt	205	20.1	+1.6	31.7	13.	5.8	7.		5.1	12	20	4	3	.	.	.	.	1	5	3	2	19	.	.			
Würzburg-Roßberg	210	19.6	+1.8	33.6	13.	7.4	3.	59	4.1	18	29	7	4	1	.	.	.	5	7	5	7	19	.	.	313	64	
Coburg-Callenberg	360	18.2	+1.2	31.6	13.	6.0	7.	60	5.1	14	18	5	2	1	.	.	.	4	5	5	1	16	.	.			
Teuschnitz	615	16.7	+1.7	28.4	13.	6.5	7.	62	5.4	14	14	8	4	.	.	.	.	1	6	7	.	9	.	.			
Hof-Hohensaas	565	16.0	+0.9	28.3	13.	6.3	21.	68	5.3	14	17	7	4	.	.	.	1	2	3	7	.	10	.	.	249	51	
Bayreuth	340	18.0	+0.8	31.3	13.	4.5	7.	62	5.0	9	13	10	2	.	.	.	.	3	5	5	3	18	.	.			
Bamberg-Sternwarte	280	19.2	+1.6	31.5	13.	5.5	3., 7.	58	4.7	9	12	4	3	.	.	.	.	4	6	3	2	19	.	.	295	60	134
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	17.6	+1.1	29.8	13., 26.	5.0	7.		4.7	16	18	7	4	.	.	.	.	3	8	6	.	15	.	.			
Fürth	310	19.1	+1.4	32.4	13.	5.1	7.	56	4.5	8	10	4	2	.	.	.	.	4	3	3	6	19	.	.	322	66	
Nürnberg-Buchenbühl	335	18.2	+0.6	32.0	13.	3.8	7.	62	4.8	14	18	8	4	.	.	.	.	6	3	3	4	19	.	.			
Neustadt (Aisch)	305	18.4	+0.8	32.8	13.	4.1	21.	61	4.4	4	6	3	1	.	.	.	.	3	5	2	4	19	.	.	332	68	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	18.8	+2.0	31.5	13.	4.9	7.	57	2.9	26	33	4	4	1	.	.	.	3	14	1	5	18	.	.			
Rothenburg (Tauber)	440	18.6	+1.6	31.8	13.	6.7	7.	56	4.8	13	18	5	4	.	.	.	.	3	3	2	2	16	.	.			
Weißenburg (Mittelfranken)	435	17.4	+0.6	32.0	13.	6.0	21.	64	5.0	23	25	8	6	.	.	.	.	5	4	6	3	18	.	.	332	68	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	17.9	+0.9	30.6	13.	6.6	21.	65	4.7	41	40	8	5	2	.	.	.	4	4	3	1	14	.	.	293	60	
Amberg-Mariahilfberg	520	17.8	+1.2	29.5	28.	5.4	8.		4.9	14	16	6	3	.	.	.	11	5	5	5	.	14	.	.			
Weiden	390	17.0	+0.2	30.3	14.	2.6	7.	69	5.0	13	15	10	4	.	.	.	2	5	4	4	1	15	.	.	275	56	
Cham	415	17.9	+0.9	29.9	28.	5.7	22.	66	5.2	36	39	12	9	.	.	.	4	7	4	2	.	15	.	.	271	56	
Höllenstein (Kr. Viechtach)	405	15.6	+0.3	30.7	13.	5.0	22.	75	4.5	39	43	12	10	.	.	.	4	5	6	4	1	14	.	.			
Zwiesel	565	16.0	+0.5	30.0	13.	3.9	7.	73	5.1	66	58	17	12	1	.	.	.	6	3	5	1	10	.	.			
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	14.6	+0.6	26.0	13.	3.9	21.	70	4.7	65	50	14	8	2	.	.	2	8	3	4	.	3	.	.	291	60	
Passau-Ries	420	17.7	+0.5	30.6	13.	5.8	7.	70	5.1	68	63	13	10	1	.	.	4	7	4	4	4	15	.	.	243	50	
Metten (Kr. Deggendorf)	315	17.0		30.6	28.	5.7	7., 22.	75	5.2	71	65	14	11	1	.	.	2	6	5	6	2	18	.	.	328	68	
Regensburg	335	18.0	+0.5	31.4	14.	5.2	7.	63	4.3	27	33	9	6	.	.	.	3	6	8	3	3	17	.	.	312	64	
Ingolstadt	370	18.4	+0.6	31.4	28.	6.2	21.	65	4.0	46	52	10	4	1	.	.	2	7	8	3	4	18	.	.			
Kaisheim b. Wörth/Donau	480	17.3	+1.0	31.4	28.	2.0	21.	65	4.3	15	16	7	4	.	.	.	3	6	6	5	2	17	.	.			
Dillingen	435	18.4	+0.9	32.0	13.	6.1	3.	62	2.9	26	28	7	4	1	.	.	1	7	15	2	5	20	.	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	18.6	+1.2	31.7	13.	5.7	3.	59	4.2	48	43	10	7	1	.	.	.	9	9	3	3	16	.	.	358	74	
Kronburg bei Memmingen	740	17.2	+1.1	32.0	13.	6.6	21.	63	4.4	72	50	10	6	2	.	.	.	7	8	4	1	11	.	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	17.8	+0.8	30.7	28.	5.4	22.	60	4.9	24	23	12	8	.	.	.	.	5	5	5	2	15	.	.	350	72	
Landshut	460	17.4	+0.4	30.2	28.	5.4	22.	70	4.5	45	49	12	10	1	.	.	6	8	5	4	1	15	.	.	316	65	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	18.1	+0.5	29.9	28.	8.9	21.	66	4.5	74	67	13	12	2	.	.	2	7	10	3	.	12	.	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	17.0	+0.1	30.0	28.	6.0	7.	71	3.9	60	56	14	8	1	.	.	.	7	8	2	1	13	.	.	324	67	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	18.4	+1.3	30.0	13.	7.2	1.	60	4.8	67	60	9	9	2	.	.	.	7	7	4	1	14	.	.	345	72	
München-Bogenhausen	520	18.4	+1.1	29.7	13., 28.	8.9	21.	63	5.0	75	56	12	8	3	.	.	.	7	4	7	.	13	.	.	334	69	138
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	17.5	+1.4	32.0	13.	4.8	3.	64	3.6	93	57	10	10	3	.	.	.	8	12	1	2	17	.	.			
Bad Tölz	655	17.4	+1.0	31.8	13.	6.3	4.	66	5.2	102	52	13	10	3	.	.	.	10	7	9	1	13	.	.	278	58	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	17.2	+0.4	30.2	13.	5.8	22.	74	5.6	131	64	12	12	4	.	.	.	9	1	16	2	13	.	.	270	56	
Traunstein	595	17.6	+0.7	31.5	28.	7.3	21.	73	5.1	141	71	13	10	5	.	.	.	5	6	5	1	12	.	.			
Berchtesgaden	540	16.4		29.4	28.	5.7	4.	77	5.7	219	110	17	16	7	.	.	2	10	5	8	.	10	.	.	209	44	99
Garmisch-Partenkirchen	700	17.0	+1.5	30.2	13.	5.9	21.	69	5.3	116	63	12	11	3	.	.	.	10	7	9	1	11	.	.	252	52	135
Oberstdorf (Allgäu)	810	16.2	+1.4	32.6	13.	3.3	21.	68	4.9	124	60	12	10	3	.	.	.	9	8	7	1	11	.	.	266	56	136
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	13.9	+1.1	25.1	13.	3.7	7.	70	5.4	34	28	6	6	1	.	.	14	4	3	5	.	1	.	.	275	55	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	15.6	+1.9	27.5	13.	4.7	7.	65	4.8	3	3	3	1	.	.	.	10	5	3	5	.	3	.	.	301	61	149
Königstuhl bei Heidelberg	560	18.2	+2.2	30.2	13.	7.6	6.	57	3.9	7	7	5	2	.	.	.	.	4	7	2	1	11	.	.	351	72	152
Stötten (Kr. Göppingen)	735	17.1	+1.3	29.2	13.	7.9	1.	61	4.1	50	43	7	6	3	.	.	1	8	6	4	.	7	.	.	322	66	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	15.7	+0.9	28.4	13.	6.0	7.	67	5.5	19	22	9	6	.	.	.	.	3	3	7	.	5	.	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	15.0	+1.0	26.2	13.	5.6	20.	69	5.3	26	22	9	6	1	.	.	9	4	4	6	.	2	.	.	260	53	
Großer Falkenstein (Böhmerwald)	1310	11.9	+0.1	24.2	13.	2.9	21.	76	5.6	94	46	14	12	3	.	.	12	6	1	6	.	.	.	.	266	54	
Hohenpeißenberg	975	16.0	+1.2	27.3	15.	6.2	21.	63	4.6	114	75	12	7	4	.	.	4	12	10	3	.	7	.	.	303	62	
Zugspitze	2960	2.1	+0.2	12.4	13.	−5.8	21.	88	6.3	81	42	15	11	4	11	20	28	10	6	11	.	.	17	4	203	42	110
Berlin-Dahlem	55	18.4	+0.3	30.5	14.	11.2	3.	74	7.3	32	40	12	8	.	.	.	.	5	1	16	2	14	.	.			
Bremen-Flughafen	5	16.9	−0.7	29.6	13.	7.6	4.	75	6.1	42	54	12	6	1	.	.	7	7	3	9	.	5	.	.	211	41	
Bremerhaven	5	16.0	−1.1	24.2	26.	10.8	4.	82	6.8	54	75	13	12	1	.	.	1	6	3	13	.	.	.	.	200	39	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

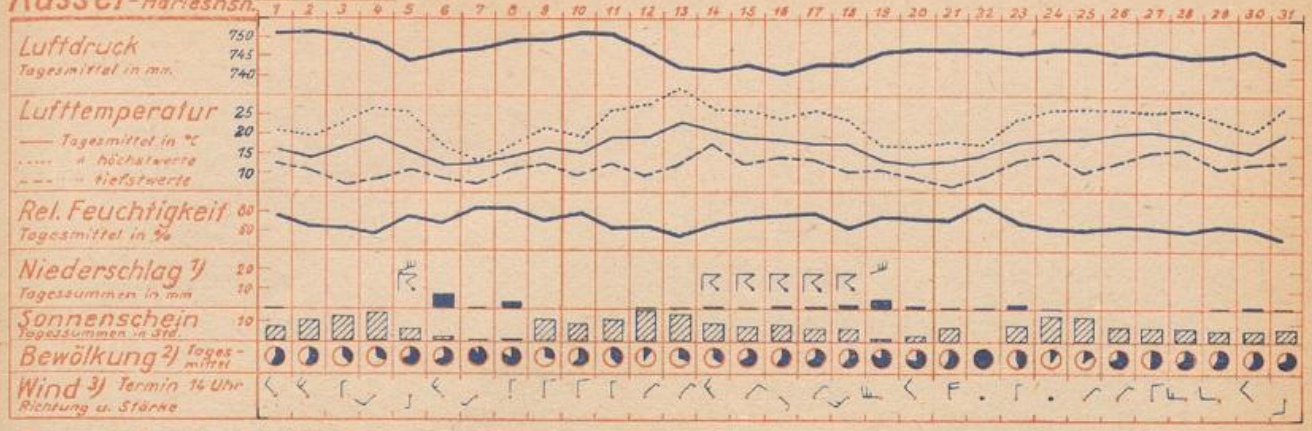
Tabelle 3 — Juli 1949

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	0.0	.	.	.	.	6.2	0.0	2.2	.	.	.	0.0	0.0	0.4	0.0	0.6	0.4	1.1	4.6	1.0	0.2	0.0	1.4	0.0	.	.	.	.	0.0	0.2	0.0
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	.	.	.	5.4	0.0	4.0	.	.	.	.	.	0.0	.	6.8	2.9	0.0	3.2	4.8	0.3	.	0.8	.	.	.	.	0.0	0.0	.	.
Bad Wildungen	280	.	.	.	.	.	8.7	.	1.2	.	.	.	.	.	3.9	.	0.4	4.0	2.8	0.0	0.2	2.4	.	0.0	.	.	.	.	.	0.0	0.2	0.0
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	.	.	.	8.1	.	0.6	.	.	.	.	.	11.5	0.2	2.2	.	.	3.1	.	0.0	0.0	0.8	.	.	.	.	.	.	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	.	.	8.3	.	3.4	.	.	.	.	.	0.5	.	2.3	5.9	.	0.2	1.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	.	6.6	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	20.9	3.0	0.5	0.0	.	0.0	4.3	.	.	.	.	.	.	.	.
Weilburg	155	.	.	.	.	.	5.6	.	0.0	.	1.5	.	.	.	.	.	.	8.1	.	2.5	0.3	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	.	.	3.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9.9	.	3.0	2.6	0.6	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	.
Frankfurt (Main)	105	.	.	.	.	.	2.6	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.4	4.7	.	2.8	0.0	.	.	0.0	.	.	.	.	.	0.0	0.0	.
Geisenheim	110	.	.	.	.	.	0.7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.8	.	0.0	.	0.0	.	0.0	.	.	.	0.0	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	.	.	.	.	2.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	2.3	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beerfelden (Odenwald)	440	.	.	.	.	.	2.2	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	0.5	3.7	0.0	0.4	.	0.8	.	0.5	.	.	.	.	.	.	0.0	.
Bad Mergentheim	255	.	.	.	.	.	2.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7.9	.	.	.	1.2	.	1.2	.	.	.	.	.	.	.	.
Heidelberg-Stadt	110	.	.	.	.	0.7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.4	.	.	.	5.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	175	.	.	.	.	.	2.5	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	1.2	.	3.1	.	1.6	.	8.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	0.0	.	.	.	0.0	.	0.8	0.1	.	0.3	0.0	2.0	.	0.0	4.8	.	.	0.0	.	.	.	.
Stuttgart-Berg	220	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	0.9	.	.	.	1.0	.	0.6	7.9	4.5	9.7	0.3	0.0	.	0.2	0.0	0.2	.	.	.	.	0.2	.
Ellwangen	440	.	.	.	.	.	2.8	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	7.3	1.2	4.6	.	1.1	.	4.6	.	.	.	.	.	.	0.3	.
Ulm-West	490	.	.	.	.	.	0.4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.6	8.5	1.4	9.1	1.1	0.4	.	.	.	0.3	.	.	.	.	.	.
Aschaffenburg	200	.	.	.	.	.	3.4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.8	14.9	.	0.2	.	0.0	.	0.3	.	.	.	0.0	.	0.0	0.0	.
Bad Kissingen	220	.	.	.	.	.	4.4	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	3.1	7.6	0.2	0.2	0.2	0.0	.	0.7	.	.	.	.	.	.	0.0	.
Würzburg-Roßberg	210	.	.	.	.	.	1.6	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	0.3	11.2	1.8	2.3	.	0.5	.	0.3	.	.	.	.	.	.	.	.
Koburg-Callenberg	380	.	.	.	0.3	.	10.3	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.9	0.0	0.0	0.0	1.6	.	0.0	.	0.0	.	0.0	.	.	0.4	.
Hof-Hohensaas	565	0.0	1.1	.	0.0	.	5.8	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	1.4	0.0	0.9	4.3	0.6	.	0.0	.	.	.	0.2	.	.	.	0.0
Bayreuth	340	0.5	0.1	.	0.0	.	2.5	.	.	.	0.2	.	.	.	.	.	.	0.9	.	3.3	0.9	0.6	.	0.1	0.2	.	.	0.0	.	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	280	.	.	.	.	.	1.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.0	0.0	0.0	0.1	1.4	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	0.0
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.1	.	.	.	.	1.1	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	6.0	.	3.5	0.6	1.8	.	0.7	0.3	.	.	.	.	.	.	0.0
Neustadt (Aisch)	305	.	.	.	.	.	2.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.8	.	0.0	0.0	0.0	.	0.3	0.0	.	.	.	.	.	0.0	.
Weißenburg (Mfr)	435	0.0	.	.	.	.	2.9	.	.	.	2.0	.	.	.	.	.	.	7.3	0.0	4.4	.	0.6	.	0.2	4.7	.	.	0.0	.	.	1.2	.
Amberg-Mariahilfberg	520	0.4	0.3	.	.	.	3.9	.	.	.	5.8	.	.	.	.	.	.	3.4	.	0.3	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weiden	390	0.3	0.1	.	.	.	4.3	.	.	.	0.9	.	.	.	0.0	0.0	.	0.6	.	1.0	0.2	1.4	.	0.6	3.4	.	.	.	.	.	.	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	7.1	4.0	.	0.7	.	3.0	.	20.9	.	0.1	.	.	.	.	0.1	.	3.0	0.0	17.8	3.3	3.4	.	0.2	0.9	.	0.0	.	.	0.9	0.0
Passau-Ries	420	6.3	6.3	.	.	0.0	1.4	.	.	.	8.5	0.1	.	.	.	0.0	0.0	6.5	0.0	26.8	2.8	0.5	.	.	4.0	1.5	.	.	.	3.1	0.2
Metten (Kr. Deggendorf)	315	3.7	6.9	.	.	.	6.7	.	.	.	.	2.6	.	.	.	4.4	0.5	7.8	3.5	27.3	1.4	0.3	.	0.0	3.6	.	0.0	.	1.3	.	0.7	.
Regensburg	335	4.6	0.2	.	.	.	2.0	.	.	.	0.1	.	.	.	0.0	.	.	2.9	3.6	8.0	.	0.1	.	0.0	5.5	0.0	.	.	.	.	0.0	.
Ingolstadt	370	.	0.0	.	.	.	0.4	.	.	.	2.4	.	.	.	0.0	.	0.5	29.3	0.9	3.1	0.0	0.3	.	0.2	8.8	.	.	.	.	.	0.1	.
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	.	.	.	0.6	.	.	.	1.0	.	.	.	0.0	.	1.4	23.4	5.9	9.6	3.9	1.5	.	0.3	0.6	.	.	.	.	.	.	.
Kronburg b. Memmingen	740	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.2	.	.	.	29.7	.	4.1	1.6	2.1	20.7	2.1	1.0	.	.	3.5	4.4	.	.	.	.	.	.
Landshut	460	3.9	3.0	.	.	.	3.6	.	.	.	0.0	.	.	.	1.0	0.0	2.7	0.3	16.5	4.7	0.0	.	.	0.1	4.8	.	.	.	.	.	1.1	0.0
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	6.2	9.6	.	.	.	0.6	.	.	.	3.6	.	.	.	.	0.9	7.4	3.8	0.8	21.7	1.2	0.9	.	0.8	0.6	.	.	.	0.0	.	1.1	.
München-Bogenhausen	520	0.6	0.0	.	.	.	0.5	.	.	.	2.5	.	.	.	0.0	0.4	24.4	5.1	3.8	20.9	12.7	1.9	.	0.0	0.9	.	.	.	.	.	1.0	.
Bad Tölz	655	0.9	0.0	.	.	.	0.7	.	.	.	4.4	.	.	.	0.0	4.7	0.0	8.4	4.6	33.7	12.7	16.0	.	3.2	6.3	0.5	.	.	.	.	6.0	.
Berchtesgaden	540	17.8	71.5	0.0	.	.	3.0	2.2	3.6	.	1.4	1.6	.	.	.	0.0	1.6	11.6	10.8	34.8	14.5	8.6	0.0	5.8	3.5	.	.	.	0.1	.	26.1	0.0
Garmisch-Partenkirchen	700	0.3	0.0	.	.	.	5.7	.	.	.	10.0	0.0	.	.	.	0.0	9.1	7.4	6.3	24.3	24.3	9.1	.	.	4.4	7.5	.	.	0.0	.	7.3	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	0.7	.	.	.	.	7.6	.	.	.	1.4	.	.	.	.	.	5.3	18.5	9.6	35.4	30.1	8.3	.	.	1.5	0.3	.	.	.	.	4.9	.
Wasserkuppe	920	0.0	.	.	.	.	15.3	.	4.3	.	.	.	.	.	0.0	.	.	2.8	.	1.7	7.6	.	.	0.0	.	.	.	.	.	0.0	2.0	.
Kl. Feldberg (Taunus)	805	.	.	.	.	.	1.3	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	.	0.8	0.0	0.8	0.0	.	.	0.0	.	0.0	.	.	.	0.0	.	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	1.0	5.6	0.0	.	.	11.6	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	0.1	.	1.0	0.8	3.7	.	2.3	.	.	.	.	0.0	.	0.1	.
Hohenpeißenberg	975	0.0	.	.	.	.	1.2	.	.	.	0.2	.	.	.	.	0.0	0.5	18.3	18.4	39.1	21.0	7.9	.	0.1	0.8	0.3	.	.	.	.	5.7	.
Zugspitze	2960	0.9*	0.4*	.	.	.	3.1	0.0	.	0.2	3.2	0.1*	.	.	.	0.0	11.4	4.6	9.7	13.5	12.9*	10.5*	.	0.0	1.3*	3.1*	.	.	0.0	.	6.5	.
Berlin-Dahlem	55	0.3	7.2	.	.	.	5.7	0.7	0.5	1.8	.	0.0	0.0	.	.	.	.	5.7	2.5	.	0.0	.	0.0	0.0	1.5	.	.	0.3	.	0.0	3.2	2.1
Bremen-Flughafen	5	0.0	.	.	.	.	21.9	2.5	0.0	0.0	0.0	0.0	.	0.0	0.1	0.0	0.2	0.8	4.6	2.7	0.6	0.0	0.0	0.2	.	.	.	0.9	0.0	0.0	2.8	5.1

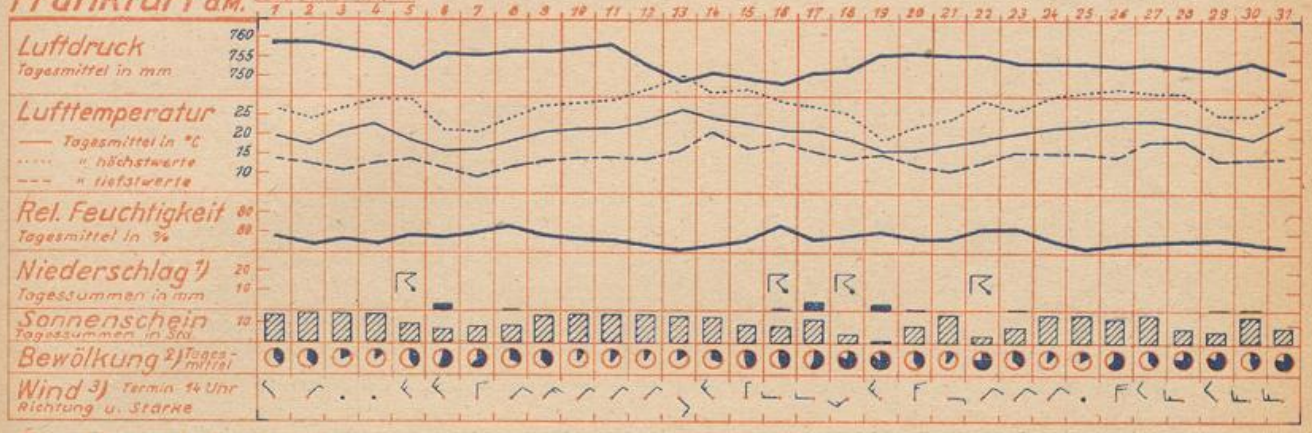
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Juli 1949

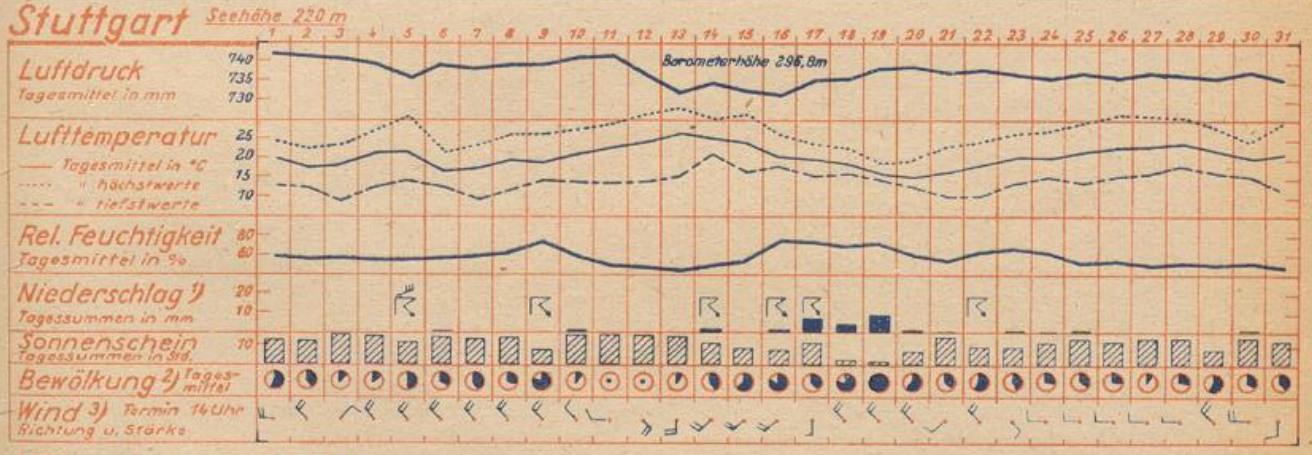
Kassel - Harleshsn. — Seehöhe 200 m



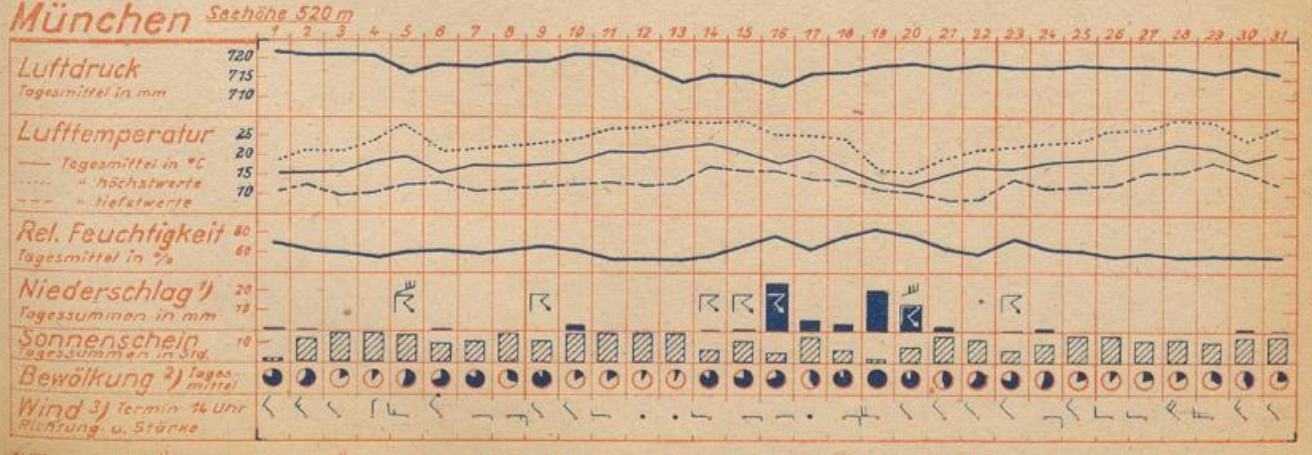
Frankfurt a.M. — Seehöhe 105 m



Stuttgart — Seehöhe 220 m



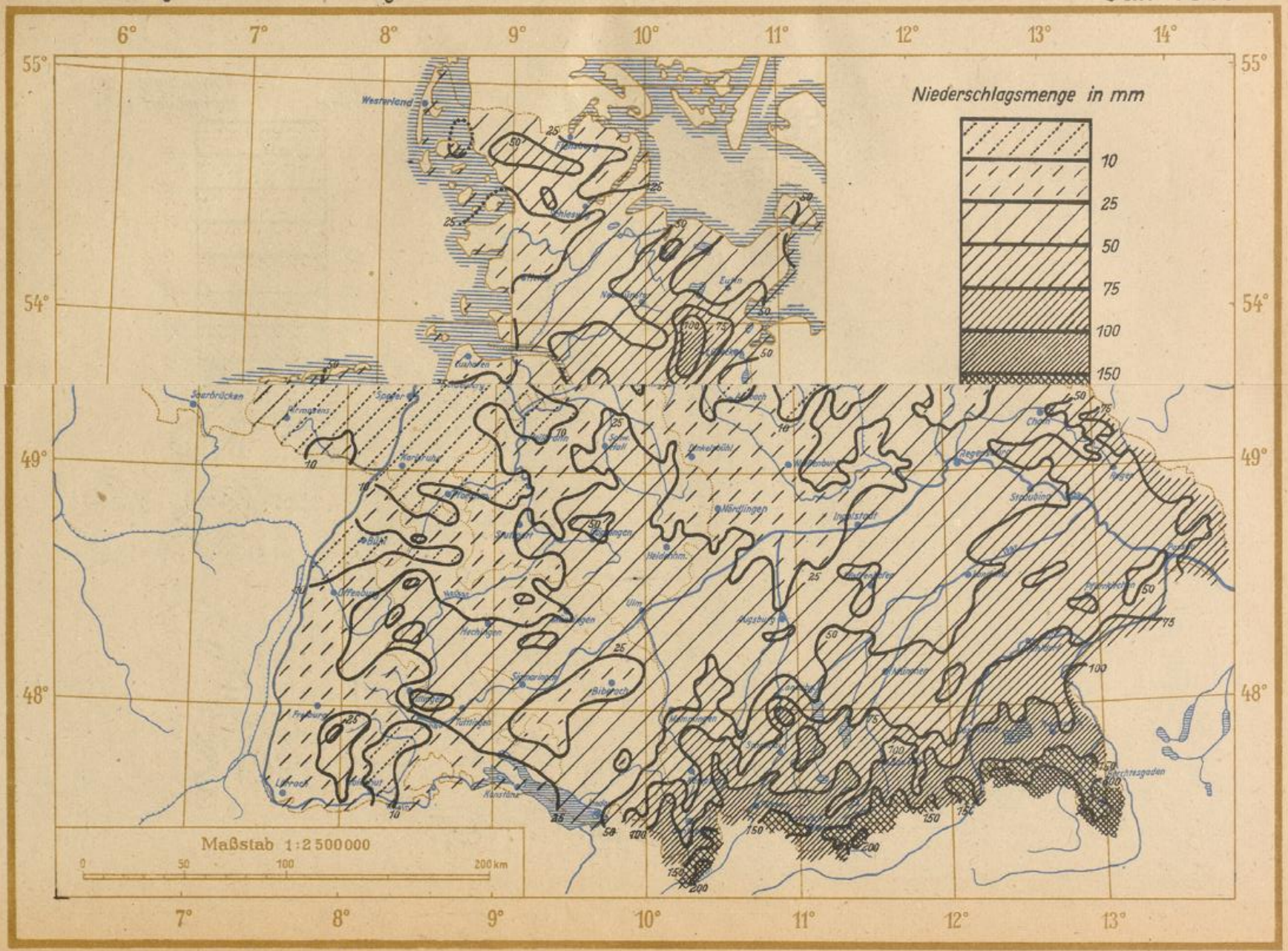
München — Seehöhe 520 m



1) R = Gewitter, Y = starker Wind, YY = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

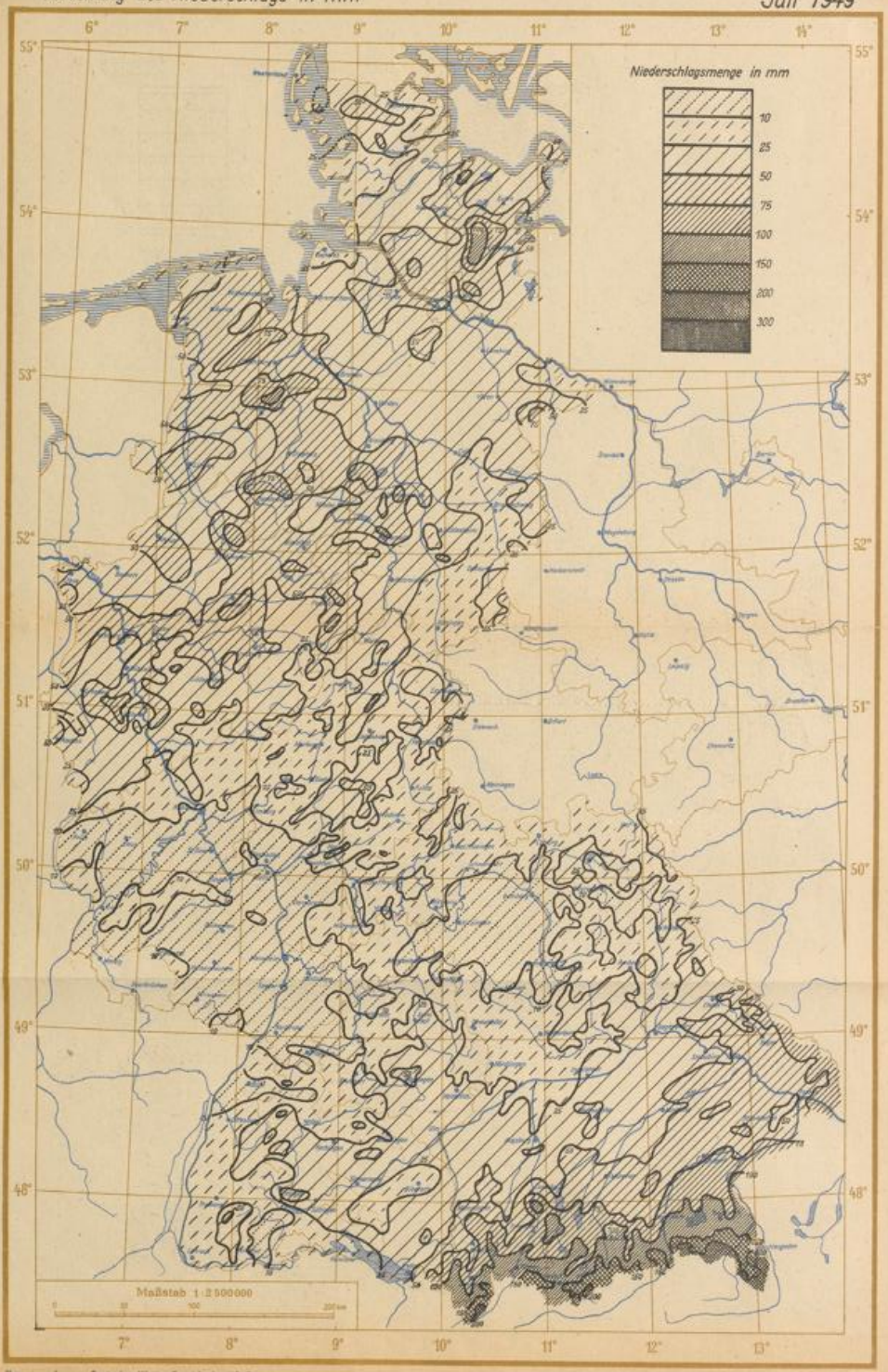
Juli 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

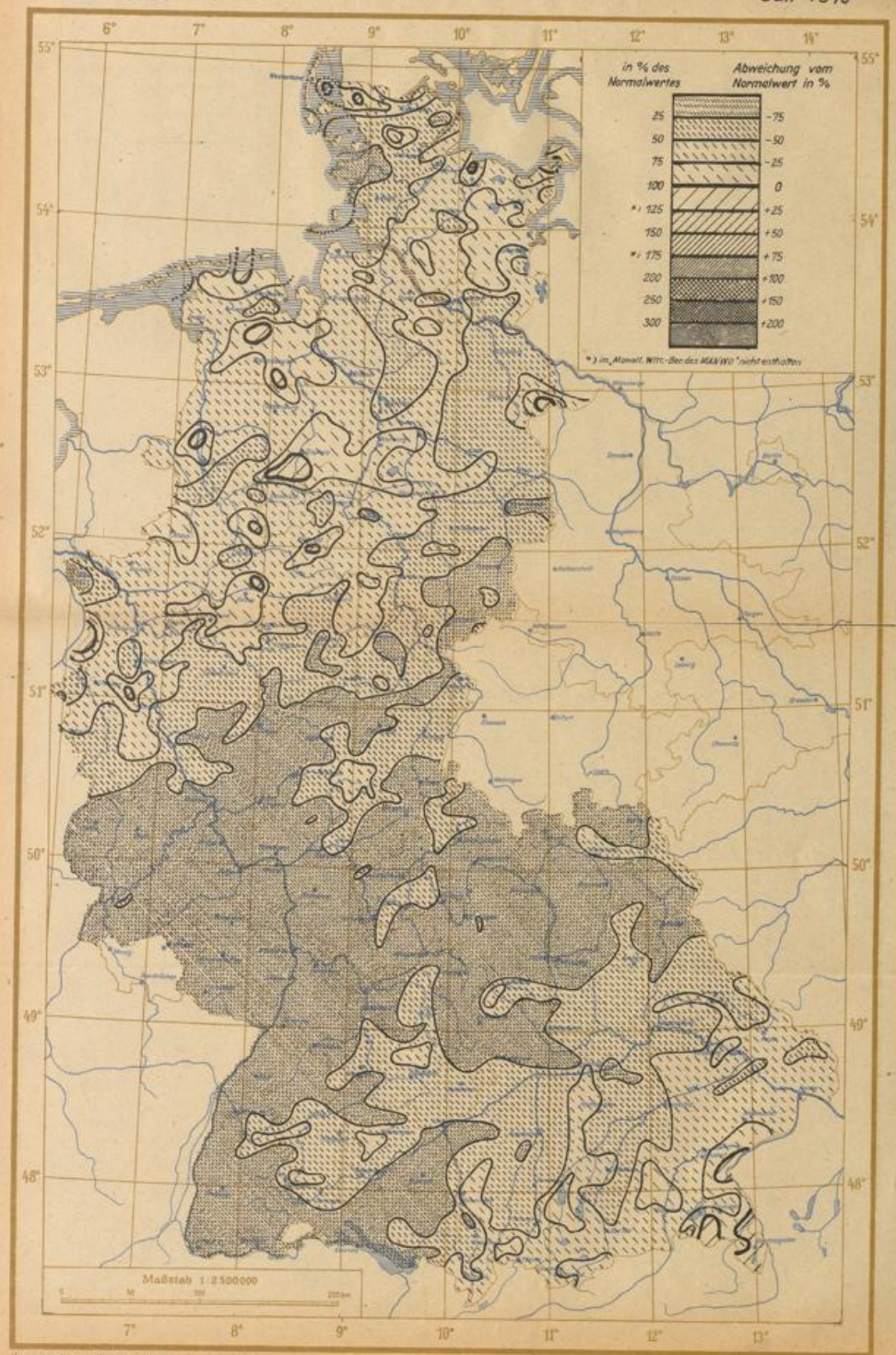
Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber. Juli 49)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen


Verteilung des Niederschlags in mm
Juli 1949
Niederschlagsmenge in mm
10
25
50
75
100
150
200
300
Maßstab 1:2 500000
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen
Grundlagen
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt. Ber. Juli 49)
Für die franz. Zone: Landesamt Freiburg

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juli 1949

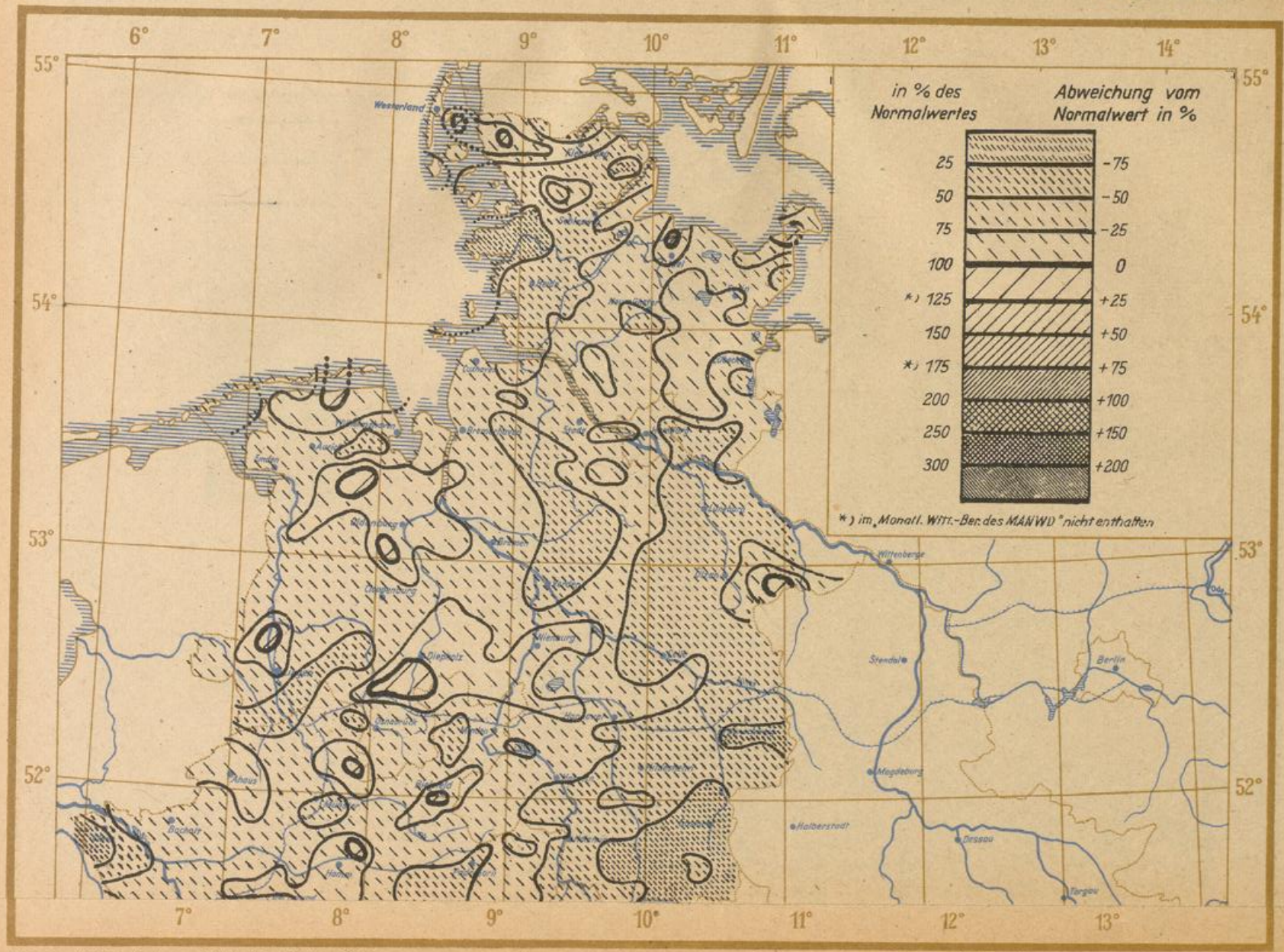


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die Brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Aerol. Lg. (Hauptl. Nord, dem Juli 49)
Für die Franz. Zone: Landwirtschaftsamt Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Juli 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber. Juli 49)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt Bad Kissingen

Erscheint monatlich | Bezugspreis 18.- DM jährlich - Verlagsort Bad Kissingen | Nachdruck verboten

3. Jahrgang | August 1949 | Nummer 8

Allgemeiner Witterungscharakter

Der August brachte im größten Teil von Süddeutschland zu hohe Temperaturen und überdurchschnittliche Sonnenscheindauer, die Niederschläge waren innerhalb der US-Zone stark unterschiedlich.

Wetterablauf

Die Westdrift, die Ende Juli auf nördlichere Breiten beschränkt war, setzt sich zum Monatsbeginn auf dem Kontinent durch und bestimmte vom **1. bis 4.** auch in Süddeutschland das Wettergeschehen. Die am 1. auf das Festland übergreifenden Störungsfronten streiften nur den hessischen Raum, ihre Auswirkungen blieben gering, da im Süden noch der Hochdruckeinfluß vorherrschte. Doch bereits am Nachmittag des 2. hatte die Kaltluft des nächsten Störungsgliedes die US-Zone erreicht, in der Nacht zum 3. erfolgte ein weiterer Einbruch frischer kühler Meeresluft. Der Temperaturrückgang betrug im Tagesmittel bis zu 10°, bei den Höchsttemperaturen sogar bis zu 13°, die verbreiteten Regenfälle waren sehr ergiebig und erreichten örtlich 40 mm. Nach zunächst kräftigem Rückseitenwetter baute am 4. der nachfolgende Druckanstieg ein Zwischenhoch auf, unter dessen Einfluß in der folgenden Nacht die Bewölkung sich weitgehend auflöste und somit die Wärmeausstrahlung des Erdbodens die Wirkung der in den letzten Tagen eingeflossenen Kaltluft noch verstärkte.

Der Schwerpunkt des hohen Druckes lag vom **5. bis 8.** über Südosteuropa, woraus sich für die US-Zone eine überwiegend antizyklonale Südwestlage ergab. In der warmen Südwestströmung stiegen bei heiterem Himmel die Temperaturen rasch an, am 6. wurde die 30°-Grenze vereinzelt, am 7. bereits verbreitet überschritten, am 8. in weiten Teilen von Bayern die bisher höchste Temperatur dieses Jahres erzielt. Eine schwache Kaltfront führte am 7. nur vorübergehend zu stärkerer Bewölkung und löste im Alpengebiet einzelne Gewitter aus. Am 8. drang während der Nachmittags- und Abendstunden eine neue Kaltfront in Mitteleuropa ein, die kühlen Meeresluftmassen an ihrer Rückseite beendeten die Hitzelage in der US-Zone, ausgenommen blieb der Südostteil. Vereinzelt traten nach Durchzug der Front stärkere Gewitterniederschläge (z. B. Frankfurt 37 mm) auf.

Hinter der Kaltfront, die am 9. quer durch Süddeutschland verlief, baute sich zwar eine zonale Hochdruckbrücke vom Atlantik nach Mittelrußland auf und blieb vom **9. bis 16.** bestehen, doch Süddeutschland wurde weitgehend von einem Kaltlufttropfen im Raum Ungarn-Adria beeinflußt. Die Kaltfront verlagerte sich nur langsam nach Osten, so daß am 9. in der ganzen Zone die schauerartigen, zum Teil von Gewittern begleiteten Niederschläge anhielten. Am 10. lag diese Störungszone über Südosteuropa, ihr Einfluß auf das Wetter in Süddeutschland schwächte sich allmählich ab. Aber bereits vom 11. zum 12. überquerte eine neue Störung, die vom Kanalgebiet nach Südosten zog, die US-Zone mit einem ausgedehnten Regengebiet. Über dem Balkanraum bildete sich dann ein Kaltlufttropfen aus, der in den folgenden Tagen das Wetter in Bayern, vor allem südlich der Donau, beeinflußte. Während in Norddeutschland und auch im nördlichen Teil der US-Zone der Hochdruckrücken vom Atlantik nach Mittelrußland zu Wetterberuhigung führte, dauerten im Süden die ergiebigen Niederschläge mit Tagesmengen bis 50 mm weiter an. Am 16. hatte sich der Hocheinfluß auch im Süden durchgesetzt, nur der äußerste Südosten blieb unter der vom Balkan bis nach den Ostalpen reichenden geschlossenen Wolkendecke.

Inzwischen bahnte sich eine Umstellung der Großwetterlage an, als nämlich am 17. die Hochdruckbrücke von einer Kaltfront durchbrochen wurde, und es schloß sich vom **17. bis 20.** eine Nordwestlage an. Die einfließende grönländische Polarluft bewirkte zwar einen erheblichen Temperaturrückgang, die Tagesmittel lagen in diesen Tagen um 4 bis 5° unter dem langjährigen Durchschnitt, die Niederschlagstätigkeit nahm jedoch nur im Alpenstau etwas stärkeres Ausmaß an. Der Schwerpunkt des hohen Druckes bei Irland verlagerte sich kaum, so daß trotz Druckanstiegs, der eine Abschwächung der Druckgegensätze zur Folge hatte, eine nördliche Strömungskomponente vorherrschte. Auf der Nordseite dieses Hochs wurde mittlerweile Warmluft vom Atlantik herumgesteuert, die bei ihrem Aufgleiten auf die mitteleuropäische Kaltluft am 19. und 20. zu einer Schlechtwetterzone mit geschlossener Bewölkung und leichten Niederschlägen von der Nordsee über Westdeutschland hinweg bis zu den Alpen führte.

Zum 21. war das Hoch über den Britischen Inseln etwas nach Osten gewandert, vom **21. bis 26.** lag sein Schwerpunkt über Mittel- und Osteuropa. Unter seinem Einfluß löste sich die Wolkendecke auf, und in der Nacht vom 20. zum 21. kam es in ungünstigen Lagen des Fichtelgebirges zu leichtem Bodenfrost. Tagsüber setzte dann jedoch in Süddeutschland eine rasche, kräftige Erwärmung ein. Am 22. hatte der Kern des hohen Druckes Ostbayern erreicht, die leichte Südströmung auf seiner Westflanke brachte der US-Zone zusammen mit der ungehinderten Sonneneinstrahlung weitere Erwärmung, die Temperaturen stiegen im Tagesmittel nunmehr bis zu 8° über die Regelwerte an. Durch das weitere Abwandern des Hochs nach Südosten drangen von Frankreich her etwas kühlere Luftmassen vor und verursachten ab 24. neben Bewölkungszunahme einzelne Gewitter. Über dem Kanal bildete sich ein flaches Tief aus, das auch in der Höhe gut ausgeprägt war, jedoch keine wesentliche Verlagerung zeigte, so daß die Wetterverschlechterung in Süddeutschland zunächst gering blieb.

Inzwischen hatte sich über Mitteleuropa eine schwache Südwestströmung eingestellt, die vom **27. bis 31.** das Wettergeschehen bestimmte. Bei weiterem Zustrom der über Frankreich gelegenen kühleren und sehr feuchten Luftmassen kam es in den folgenden Tagen verbreitet zu gewittrigen Regenfällen, wobei einzelne Beobachtungsorte Tagesmengen des Niederschlags von 40 mm meldeten. Das Tiefdruckgebiet über dem Kanal setzte sich nunmehr nach Nordosten in Bewegung, die feuchte Meeresluft verharrte jedoch unbeweglich über Mitteleuropa und ließ das schwüle Wetter mit gewittrigen Regenschauern bis zum Monatsende anhalten.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Gewitter-, Hagel- und Sturmschäden

Vom 2. zum 3. brachen mit stürmischen Winden Kaltluftmassen nach Deutschland ein und führten an zahlreichen Orten zu Schäden. Vor allem wurde viel Obst von den Bäumen gerissen, zum Teil auch Bäume geknickt. Örtlich traten einzelne Schäden an Stromleitungen und Mauerwerk auf. Zu schweren Gewittern kam es am Nachmittag des 9. im östlichen Bayern, Hagelschläge verursachten Schäden an Feld- und Gartenkulturen, durch zündende Blitze brannten mehrere Gebäude in den Kreisen Burglengenfeld, Viechtach, Landau und Eggenfelden völlig ab. Bei einem Wettersturz mit starkem Temperaturrückgang, Nebel und Schneesturm am 11., mußten 2 Touristen, die trotz Warnung des Hüttenwirts vom Purtscheller-Haus den Hohen Göll (bei Berchtesgaden) überschreiten wollten, diesen Versuch mit dem Leben büßen. In der letzten Augustwoche führten örtlich Gewitter zu weiteren Schäden durch Hagel, Starkregen und Blitzeinschläge.

Frostschäden

In der Nacht vom 20. zum 21. sanken an einigen Teilen von Nordostbayern die Temperaturen am Erdboden unter den Gefrierpunkt. Dieser erste Bodenfrost schädigte hauptsächlich Kartoffeln, aber auch Kürbis, Gurken und Bohnen wurden in den Kreisen Hof, Wunsiedel und Vohenstrauß in Mitleidenschaft gezogen.

Trockenheitsschäden

Siehe Abschnitt „Witterung und Pflanzenentwicklung".

Überschwemmungsschäden

Im Gegensatz zu der Trockenheit in großen Teilen von Süddeutschland führten im äußersten Südosten von Bayern die mehrtägigen ergiebigen Regenfälle um die Monatsmitte zu Überschwemmungen von Wiesen zwischen Berchtesgaden und dem Königssee, wobei die noch nicht eingebrachte Heuernte vernichtet und die Uferböschung beschädigt wurde. Das Wasser stand bis zu 60 cm in Gärten und auf Wiesen.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Mit Ausnahme des äußersten Südostens von Bayern lagen die Monatsmittel der Lufttemperatur in der US-Zone über dem langjährigen Durchschnitt. Die größten Abweichungsbeträge (über 2°) erreichten einzelne Orte in Franken. Der überwiegende Teil von Süddeutschland, nämlich Südhessen, Württemberg-Baden, Franken, Oberpfalz, das nörd-

liche Schwaben und der Nordwesten Oberbayerns sowie der Raum um Berlin wiesen positive Temperaturanomalien von 1 bis 2° auf. Nordhessen einschließlich der Wetterau, die verbleibenden Gebiete im Süden und Südosten von Bayern sowie Bremen und Umgebung meldeten Abweichungsbeträge von weniger als +1°, das Berchtesgadener Land war wie im Vormonat das relativ kühlste Gebiet, die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen dort knapp unter den langjährigen Mittelwerten.

Seinen höchsten Stand erreichte das Thermometer fast ausnahmslos am 8., in Südostbayern am 9. Die gemessenen Werte überschritten im allgemeinen 30°, an einigen Orten sogar 35°, womit die durchschnittlich im August auftretenden Temperaturmaxima um 2 bis 5° überboten wurden. An 1 bis 8 Tagen betrugen die Höchsttemperaturen mindestens 30° (heiße Tage), dabei gelten die höheren Werte für die Rheinebene und weite Gebiete in Franken, wo sie beträchtlich über dem langjährigen Durchschnitt lagen. Auch die Zahl der Sommertage (Temperaturmaximum mindestens 25°) war übernormal, sie schwankte zwischen 10 und 19. Das Eintrittsdatum der Tiefsttemperaturen verteilte sich auf den 5., 13., 14., 19., 21. und 22. Die Temperaturminima betrugen 2 bis 7°, vereinzelt auch darüber oder knapp darunter, unmittelbar über dem Erdboden wurde am 21. im Fichtelgebirge der Gefrierpunkt unterschritten.

Die Verteilung der Niederschläge wurde hauptsächlich von 2 Faktoren bestimmt: 1. die starken, mehrtägigen Regenfälle um die Monatsmitte, die durch den Kaltlufttropfen über dem Balkanraum bedingt wurden, führten im Süden und Südosten von Bayern zu einem Überschreiten der langjährigen Mittelwerte. 2. In der übrigen Zone stammten die Regenmengen in großem Maße von Gewitterschauern her, deren Häufigkeit und Ergiebigkeit von Ort zu Ort beträchtlich schwankten. Aus beiden Faktoren zusammen ergibt sich, daß das Bild der Niederschlagsverteilung recht unruhig wirkt und mitunter auf engem Raum große Unterschiede auftreten. Übernormale Niederschlagsmengen fielen verbreitet in Südbayern, wobei in einem relativ kleinen Gebiet nördlich von Berchtesgaden die Prozentzahlen über 200 anstiegen, und in einem Streifen, der die weitere Umgebung von Frankfurt umfaßt und sich bis zum Nordrand der Rhön erstreckt. Darüber hinaus meldeten noch einzelne kleinere Bezirke Niederschlagssummen, die mehr als 100% der Norm entsprachen. Im übrigen Süddeutschland blieb die Trockenheit der Vormonate weiter, jedoch im abgeschwächten Maße, bestehen. Als die trockensten Gebiete, in denen weniger als die Hälfte der durchschnittlichen Regenmengen fielen, erwiesen sich verhältnismäßig weite Flächen im nördlichen und östlichen Bayern, kleine Landstriche in Nordhessen und Teile der Schwäbischen Alb nördlich von Ulm. Zwischen Lichtenfels und Kulmbach sowie in einem Streifen südlich von Wunsiedel brachten die Augustniederschläge nicht einmal ¼ der durchschnittlichen Mengen. Bei den gemessenen Niederschlagssummen ergaben sich innerhalb der US-Zone sehr große Unterschiede, an einzelnen Alpenorten im Südosten überstiegen die Summen 400 mm, der höchste gemeldete Wert betrug 513 mm (Priesbergalm bei Berchtesgaden), dagegen fielen in den „Trockengebieten" zum Teil nur Regenmengen von 20 mm. Die Zahl der Tage mit mindestens 0.1 mm Niederschlag lag im größten Teil von Süddeutschland, Südbayern ausgenommen, unter den langjährigen Durchschnittswerten, was gleichfalls zum Ausdruck bringt, daß die Monatssummen auch in den Niederschlagsüberschußgebieten vielfach nur aus wenigen kräftigen Gewitterregen stammen. Die Zahl der Gewittertage schwankte zwischen 1 und 7.

Die Bewölkungsmittel zeigten eine ähnliche Verteilung wie die Niederschläge. Ihre Werte betrugen $^4/_{10}$ bis $^6/_{10}$, vereinzelt noch etwas mehr. Dies entspricht an der Mehrzahl der Beobachtungsorte gegenüber dem Durchschnitt langjähriger Beobachtungen einem Fehlbetrag bis zu 20%, in Südbayern und an verschiedenen Orten der übrigen US-Zone, die meist mit den niederschlagsreichen Gebieten übereinstimmen, dagegen übertraf die Bewölkung die Regelwerte. Die Zahl der heiteren und trüben Tage blieb gleichfalls teils unter, teils über den Normalwerten. Die Schwankungsbreite war groß, heitere Tage (Bewölkungsmittel unter $^3/_{10}$) wurden 3 bis 10, trübe Tage (mehr als $^8/_{10}$ Bedeckung) 3 bis 14 gezählt. Nebel trat an 0 bis 10 Tagen auf, in den Gebirgen stieg die Zahl der Nebeltage bis 16 an. Die Zugspitze verzeichnete sogar an 23 Tagen Nebel, was dort jedoch normalen Verhältnissen entspricht. Die aus den Beobachtungen mehrerer Jahrzehnte berechneten Werte der mittleren täglichen Sonnenscheindauer wurden zum größten Teil übertroffen. Die Registrierungen ergaben 6 bis 9 Stunden Sonnenschein pro Tag, während durchschnittlich im August nur 6 bis 7 Stunden Sonnenschein zu erwarten sind.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Der Gang der Erdbodentemperaturen zeigte bis in 1 m Tiefe ein dreimaliges Auf- und Abschwingen entsprechend den Warmluftvorstößen bzw. Kaltlufteinbrüchen. Vom Höchststand zum Monatsanfang sanken die Temperaturen rasch ab zu einem Tiefstwert am 4. in 20 cm Tiefe, in 50 bzw. 100 cm Tiefe verzögerte sich die Temperaturwelle um 1 bzw. 2 Tage. Erneut erfolgte ein Temperaturanstieg bis zum 8. und 9. Das zweite Minimum lag zwischen dem 12. und 14., das nächste Maximum trat am 16. oder 17. ein. Nochmals ging die Temperatur im Boden zurück, nach dem dritten Temperaturtiefststand um den 20. erwärmte sich der Boden langsam und erst in den letzten Augusttagen war wieder ein geringer Temperaturrückgang zu verzeichnen.

Tagesmittel der Erdbodentemperaturen (°C) in verschiedenen Tiefen

am	Tiefe cm	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
		20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 8.		22.5	21.1	19.3	24.4	22.2	19.8	19.6	16.8	15.0	18.7	17.7	16.2
4. 8.		16.7	18.4	18.7	18.2	20.0	19.8	17.3	16.8	15.2	17.9	17.6	16.4
8. 8.		23.3	21.0	18.8	24.1	21.4	19.9	20.5	17.0	15.1	18.5	17.4	16.1
13. 8.		17.4	17.2	17.7	17.8	18.8	19.1	15.6	15.9	15.5	15.0	16.0	16.3
16. 8.		21.8	19.5	17.9	21.8	19.9	18.5	18.2	16.0	15.1	15.1	15.2	15.5
20. 8.		16.9	17.4	17.6	17.9	18.8	18.6	15.6	15.5	15.1	14.7	15.1	15.3
27. 8.		21.6	20.2	18.4	22.5	20.8	19.0	18.7	16.8	15.1	16.7	15.8	15.0
31. 8.		20.7	19.5	18.4	21.4	20.5	19.3	18.3	17.1	15.4	16.5	16.2	15.5

Da die Niederschlagsverhältnisse innerhalb der US-Zone große Unterschiede aufwiesen, ergaben auch die Werte der Bodenfeuchtigkeit kein einheitliches Bild. Kräftige Gewitterschauer führten vorübergehend zu stärkerer Durchfeuchtung des Bodens, eine Periode regenloser Tage ließ sofort wieder die Bodenfeuchte abnehmen. Auch die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage zeigten nur kurzfristig, vor allem in der zweiten Dekade, einen Anstieg, zum Monatsende wurden die Abgaben wieder geringer. Die Monatssumme nahm gegenüber dem Vormonat etwas zu. Die Grundwasserstände gingen im allgemeinen leicht zurück, nur in Südbayern machten sich die übernormalen Niederschlagsmengen durch einen Anstieg des Grundwassers bemerkbar.

Die Witterung des Sommers 1949

Auf einen kühlen und trockenen Juni folgte der Juli mit hohen Temperaturen, aber gleichfalls im größten Teil der US-Zone zu geringen Niederschlägen. Da der August auch wieder wärmer als der langjährige Durchschnitt war, ergab sich für den Sommer (Monate Juni, Juli und August) insgesamt eine schwache positive Temperaturanomalie. Die Niederschläge wiesen mit Ausnahme von Südostbayern ein Defizit auf, das in einem Streifen von Württemberg-Baden aus quer durch Süddeutschland nach Osten mehr als die Hälfte des langjährigen Mittels betrug.

Beobachtungsergebnisse des Sommers (Juni—August) 1949

Ort	Lufttemperatur °C		Niederschlag		Sonnenscheindauer in % des normalen
	Mittel	Abw. v.d. normalen	Höhe in mm	in % d. normalen	
Kassel-Harleshausen	16.0	0.0	103	53	113
Frankfurt a. M.	18.6	+0.6	157	83	123
Karlsruhe	18.7	+0.4	88	39	131
Bamberg-Sternwarte	17.6	+0.8	65	31	127
München-Bogenhausen	16.8	+0.3	296	82	119
Traunstein	16.0	0.0	557	100	
Großer Falkenstein	10.8	—0.2	345	63	
Zugspitze	1.2	—0.1	403	74	101

Witterung und Pflanzenentwicklung

Wenn es auch im August zu einigen bedeutsamen Regenfällen gekommen ist, so litt doch fast die gesamte Pflanzenwelt im weitaus größten Teil der Zone noch mehr als im Vormonat unter der Trockenheit; denn infolge des tiefreichenden Bodenwassermangels und der durchweg zu hohen Temperaturen boten die Niederschläge der Vegetation nur eine vorübergehende Erfrischung.

Wildwachsende Pflanzen. Von den wildwachsenden Pflanzen begann das Heidekraut auf den Süd- und Südwesthängen der Mittelgebirge und des Böhmischen Waldes bereits während des letzten Julidrittels zu blühen, während es in der sonst bevorzugten Rhein-Main-Ebene und in anderen warmen Gebietsteilen erst in den ersten Augusttagen aufblühte. Bis Monatsende war die Besenheide auch auf den Gebirgskuppen und Höhenrücken in Blüte gekommen. Je nach Gunst oder Ungunst der einzelnen Landschaftsräume reiften die Holunderbeeren im Laufe des Berichtsmonats heran. Nur in den höheren Gebirgslagen und auf den ungünstigsten Standorten trat die Verfärbung der durch die lange Trockenheit oft klein gebliebenen Früchte im Berichtsmonat nicht mehr ein. Die den Frühherbst im Pflanzenleben einleitende und in diesem Jahr sehr reiche Blüte der Herbstzeitlose setzte bereits hier und da um die Monatsmitte, in größerem Umfang jedoch erst in den letzten Tagen des August ein. An einigen Standorten ist diese charakteristische Herbstblume im August nicht mehr aufgeblüht. Ungefähr zum gleichen Zeitpunkt reiften die Früchte der Heckenrose, des Hartriegels, des Schlehdorns und der Eberesche heran, soweit letztere überhaupt Früchte in

diesem Jahr brachte. Die schon im Vormonat gemeldete frühzeitige normale Laubverfärbung und die davon nur schwer unterscheidbare Dürrelaubverfärbung sowie der vereinzelte Blattfall mancher Allee- und Parkbäume auf trockenen Standorten und leichteren Böden infolge Wassermangels steigerte sich im August noch weiter und griff z. T. auf kleine Waldstücke und die Waldränder über, wo es mitunter schon wie „Herbst" anmutete. Die Trockenschäden im Wald zeigten sich mehr und mehr durch Ausfälle nicht nur bei der flachwurzelnden Fichte, sondern auch bei manchen Laubbäumen wie Buchen und Eschen, ja vereinzelt sogar bei Eichen.

Kulturpflanzen. Die oft auf wenige Tage zusammengedrängte Ernte der verschiedenen Getreidearten konnte auch in diesem Jahr früher als normal (durchschnittlich 10—12 Tage) abgeschlossen werden. Am Monatsende war nur der Schnitt des Hafers und vereinzelt auch des Sommerweizens auf den tiefgründigen und schweren Böden der höheren Lagen von Nordhessen, des Oberpfälzer Waldes, der Fränkischen Alb und des westlichen Alpenvorlandes noch im Gang. Als Besonderheit in diesem trockenen Vegetationsjahr muß vermerkt werden, daß der Hafer vor allem auf den sandigen Böden und auf sehr trockenen Standorten (Hang- und Kuppenlagen des Hügellandes und der mittelhohen Gebirge) vor manchem Wintergetreide reif war und geschnitten wurde. Nachdem nunmehr die ersten Druschergebnisse aus fast allen Landschaftsräumen vorliegen, ergab sich bezüglich des Ertrages im wesentlichen das gleiche Bild, wie es im Juli von den Frühdruschgebieten geschildert wurde. Bei außerordentlich günstigem Erntewetter auch im August konnte das z. T. notreif gewordene Getreide fast überall schnell und trocken eingefahren werden; nur im östlichen Alpenvorland bereitete die Erntebergung infolge stärkerer Niederschläge gegen Monatsmitte einige Schwierigkeiten. Damit kommt zu den fast in der ganzen Zone gemeldeten überdurchschnittlichen Körner- und Stroherträgen — teilweise sprach man von Höchsterträgen — infolge der Trockenheit der Getreidekörner eine gute Lagerfähigkeit. Nur der Hafer und stellenweise auch der Sommerweizen brachten auf den ganz leichten Böden und trockenen Standorten als Folge des nahezu überall seit einem Jahr zu beobachtenden Bodenwassermangels meist einen Minderertrag sowohl im Korngewicht als auch in der Strohmenge, der bis zu 40% betrug.

Beginn der Hafer-Ernte	Nordhessen		Rhein-Main-Ebene	Maintal		Oberbayer. Moränenlandsch.
	unter 250 m	250—400 m		mittleres	oberes	
Mittel 1936—45	7. 8.	13. 8.	1. 8.	4. 8.	11. 8.	13. 8.
1949	4. 8.	9. 8.	20. 7.	25. 7.	3. 8.	12. 8.

Die Niederschläge im Berichtsmonat griffen vor allem bei den oberflächlich sehr ausgetrockneten, verhärteten und rissigen besseren Böden nicht recht an, so daß gerade hier das Schälen der Stoppelfelder Schwierigkeiten bereitete und im übrigen das Keimen und Auflaufen der bereits gesäten Zwischen- und Winterölfrüchte gehemmt wurde. Nicht selten mußte die Aussaat der genannten Fruchtarten überhaupt unterbleiben.

Die inzwischen geernteten mittelfrühen Kartoffelsorten brachten genau wie die große Masse der frühen Sorten, bedingt durch die fortdauernde Bodentrockenheit, zum großen Teil beträchtliche Mindererträge. Die Knollen waren zwar oft zahlreich, aber klein ausgebildet. Der Stand der Spätkartoffeln war trotz der Augustniederschläge nach wie vor schlecht; nur in den schon im Vormonat besser stehenden Kartoffelschlägen der feuchten Niederungen und Aulagen brachten die letzten Gewittergüsse eine Erholung, so daß wenigstens hier die Ernteaussichten als mittelmäßig und vereinzelt als gut bezeichnet wurden.

Die übrigen Hackfrüchte und das späte Feldgemüse litten ebenfalls unter der zu trockenen Witterung, so daß ihr Zuwachs weiterhin zu wünschen übrig ließ. Der Futtermais konnte sich nur stellenweise infolge stärkerer Gewittergüsse etwas erholen.

Die auf Hängen und trockenen Lagen völlig ausgefallene Grummeternte brachte nur in den feuchten und bewässerten Wiesengründen einen nennenswerten Ertrag. Wenn auch viele Wiesen durch die Regenfälle am Monatsende sich zu erholen begannen, so verschärfte sich der Grünfuttermangel noch weiter, zumal auch der Stand des Rauhfutters oft als kümmerlich bezeichnet wurde und sich ein Schnitt kaum lohnte; dabei überstand die Luzerne die Trockenheit etwas besser als der Rotklee. Schon jetzt konnte festgestellt werden, daß die wertvollen zarten und süßen Untergräser völlig ins Hintertreffen gegenüber den harten und vom Vieh weniger gern genommenen Gräsern und wilden Möhren gekommen sind. Vielfach wurden die mäßig und schlecht stehenden Wiesen wegen Futtermangel in Weidenutzung genommen.

Obst. Als Folge der ungenügenden Wasserversorgung fiel schon vor der Reife viel Obst von den Bäumen ab, und es konnten oft nur kleine Früchte beim Steinobst und den frühreifen Äpfeln und Birnen geerntet werden; nur dort, wo im August stärkere Gewittergüsse niedergingen, nahm die Fruchtgröße schnell zu. Die Pflücktermine lagen vielfach um 10 bis 14 Tage früher als sonst. Die Ertragsmengen schwankten erheblich und wurden in der Hauptsache durch die unterschiedliche wasserspeichernde Fähigkeit der verschiedenen Böden bestimmt. Auf den trockenen Standorten reagierten manche Obstbäume auf den Niederschlagsmangel durch frühzeitige Laubverfärbung und durch Blattabwurf. Die im August fast überall zur Reife gekommenen Brombeeren fielen aus Wassermangel häufig nur klein aus; mitunter waren sie überhaupt vertrocknet.

Nur auf die Weinrebe übte die trockene und heiße Augustwitterung meist einen günstigen Einfluß aus. Die Beeren und Blätter blieben gesund, und das anfangs im geringen Umfang auftretende Oidium wurde infolge der Lufttrockenheit bald abgetötet. In allzu trockenen Steillagen mit felsigem Untergrund wurde hier und da ein Abstoßen der Blätter be-

Daten zur Pflanzenentwicklung im August 1949

Ort (Kreis)	Höhe m	Blüte: Heidekraut	Blüte: Herbstzeitlose	Reife Früchte Holunder	Beginn der Ernte bei frühen Sorten von: Äpfeln	Birnen	Zwetschen	Erbsen	Hafer	Ende der Ernte von Winter-: Gerste	Roggen	Sommer-: Weizen	Gerste	2. Schnitt (Grummet) Wiese
Gottsbüren (Hofgeismar)	200	8. 8.	.	21. 8.	27.7.*)	14. 8.		9. 8.	5. 8.	20. 7.	6. 8.	.	.	15. 8.
Niederurff (Fritzlar-Hombg.)	250	9. 8.	31. 8.	23. 8.	27.7.*)	3. 8.	30. 8.	5. 8.	1. 8.	14. 7.	30. 7.	.	29. 7.	25. 8.
Reichensachsen (Eschwege)	200	2. 8.	.	21. 8.	3.8.*)	22. 8.	16. 8.	.	3. 8.	26. 7.	6. 8.	19. 8.	.	26. 8.
Völzberg (Gelnhausen)	500	.	.	.	30.8.	23. 8.	30. 8.	10. 8.	13. 8.	.	15. 8.	.	12.8	23. 8.
Hermannstein (Wetzlar)	160	.	15. 8.	.	20.7.*)	31. 8.	30. 8.	.	28. 7.	10. 7.	28. 7.	.	.	
Köddingen (Alsfeld)	420	.	21. 8.	.	7.8.*)	.	.	.	8. 8.	.	8. 8	.	1. 8.	22. 8.
Bad Schwalbach (Untertaunus)	300	30. 7.	28. 8.	2. 9.	erfr.	erfr.	.	29. 7.	10. 8.	28. 7.	2. 8.	8. 8.	16. 8.	.
Flörsheim (Main-Taunus)	95	8. 8.	26. 8.	4. 8.	15.8.	4. 8.	30. 8.	20. 7.	14. 7.	12. 7.	2. 8.	6. 8.	24. 7.	.
Weikersheim (Mergentheim)	280	31. 7.	21. 8.	25. 8.	.	.	.	.	30. 7.	.	27. 7.	10. 8.	25. 7.	20. 8.
Westheim (Schwäb. Hall)	310	.	21. 8.	20. 8.	.	18. 8.	.	.	8. 8.	3. 8.	5. 8.	12. 8.	.	22. 8.
Wiesensteig (Göppingen)	600	.	18. 8.	28. 8.	.	.	.	.	15. 8.	3. 8.	2. 8.	24. 8.	25. 8.	.
Würzburg (Würzburg)	200	27. 7.	20. 8.	25. 8.	28.7.*)	1. 8.	9. 8.	26. 7.	27. 7.	20. 7.	30. 7.	10. 8.	9. 8.	ausgef.
Stockheim (Mellrichstadt)	350	3. 8.	14. 8.	30. 8.	18.8.	25. 8.	20. 8.	4. 8.	3. 8.	.	15. 8.	20. 8.	4. 8.	18. 8.
Michelau (Lichtenfels)	270	8. 8.	28. 8.	n. n.	2.8.*)	22. 8.	10. 8.	9. 8.	4. 8.	.	3. 8.	15. 8.	4. 8.	ausgef.
Forchheim (Forchheim)	260	.	.	28. 8.	30.8.	20. 8.	10. 8.	10. 8.	28. 7.	.	12. 8.	18. 8.	13. 8.	ausgef.
Hahnbach (Amberg)	420	2. 8.	28. 8.	28. 8.	.	4. 9.	10. 8.	.	25. 8.	.	16. 8.	20. 8.	16. 8.	16. 8.
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	.	29. 8.	31. 8.	29.8.	.	.	.	2. 8.	2. 8.	25. 7.	.	15. 8.	.
Großhabersdorf (Fürth)	310	21. 8.	30. 8.	28. 8.	21.7.*)	30. 8.	25. 8.	15. 8.	16. 8.	2. 8.	10. 8.	15. 8.	15. 8.	20. 8.
Straubing (Straubing)	320	15. 8.	20. 8.	30. 8.	20.7.*)	10. 8.	1. 8.	15. 8.	1. 8.	15. 7.	25. 7.	10. 8.	5. 8.	25. 8.
Erlau (Wegscheid)	320	20. 8.	16. 8.	18. 8.	28.8.	3. 8.	.	.	1. 8.	.	27. 7.	.	27. 7.	26. 8.
Bamham (Rosenheim)	510	6. 8.	19. 8.	20. 8.	24.8.	22. 8.	6. 8.	18. 8.	12. 8.	2. 8.	10. 8.	22. 8.	24. 8.	15. 8.
Thalhausen (Freising)	500	10. 8.	.	.	.	.	.	.	27. 7.	5. 8.	25. 7.	5. 8.	28. 7.	20. 8.
Heroldingen (Nördlingen)	520	15. 8.	25. 8.	31. 8.	1.8.	1. 8.	25. 8.	6. 8.	8. 8.	.	1. 8.	5. 8.	1. 8.	24. 8.
Döpshofen (Augsburg)	570	12. 8.	.	31. 8.	.	30. 8.	31. 8.	.	5. 8.	.	4. 8.	17. 8.	6. 8.	22. 8.
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	19. 8.	25. 8.	.	.	28. 8.	23. 8.	10. 8.	24. 8.	.	.	.	27. 8.	26. 8.

Anmerkung: *) = Weißer Klarapfel.

obachtet. Bis Ende August hatte die Beerenreife gute Fortschritte gemacht, und das Mostgewicht betrug zu dieser Zeit im Rheingau wie im Jahre 1948 etwa 40° Öchsle.

Schädlinge. Durch die anhaltende Trockenheit und Wärme konnte die schon im Juli stattgefundene Massenvermehrung einiger Schädlinge weiter an Umfang gewinnen. Besonders die Feldmausplage hat sich zu einer Katastrophe entwickelt. Von den leergewordenen Getreidefeldern und den verdorrten Kleeschlägen wanderte ein Teil der Nager auf die frischbestellten Äcker und die Hackfruchtfelder ab und richtete auch schon hier erheblichen Schaden an der Saat, den Knollen und den Rüben an. Auch dem Kartoffel- und Borkenkäfer behagte die warmtrockene Augustwitterung sehr, so daß sie sich beträchtlich vermehren konnten. Sonst richtete noch die Obstmade und die Miniermotte größeren Schaden an. Auffallend stark war stellenweise der Blutlausbefall.

Wetterübersicht für die US-Zone

August 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Westlage	Störung streift Hessen	Atlantische Tropikluft	Wechselnd bewölkt	Meist trocken	
2.		Kaltfrontdurchgang			Überall Niederschläge wechselnder Stärke	Stürmische Winde und kräftiger Temperatursturz
3.		Rückseite	Arktische Polarluft			
4.		Zwischenhoch			Noch vereinzelt leichter Regen	
5.	Südwestlage	Hoch verlagert sich nach Südosten	Festlandsluft	Wolkenlos	Trocken	
6.						
7.		Schwache Kaltfront		Wolkig		
8.		Neue Kaltluft naht	Atlantische Tropikluft			In Bayern bisher heißester Tag des Jahres
9.	Hochdruckrücken Atlantik-Mitteleuropa Kaltlufttropfen Ungarn-Adria	Kaltfront quer durch Süddeutschland	Erwärmte Polarluft	Überwiegend stark bewölkt	Ergiebige Regenschauer	Verbreitet Gewitter
10.		zieht nach Südosten ab		Vorübergehend wolkig	Gebietsweise noch leichter Regen	
11.		Neue Störung über dem Kanal		Bedeckt	Niederschläge in der ganzen Zone	
12.		überquert die US-Zone	Grönländische Polarluft	Größtenteils stark bewölkt		Im Alpenvorland Tagesmengen des Niederschlages bis 60 mm
13.		Im Südosten anhaltende Regenfälle, im übrigen Gebiet zunehmender Hocheinfluß		Im Norden leicht bewölkt, im Süden bedeckt	Nur noch im Südosten Regenfälle	
14.						
15.			Festlandsluft			
16.				Meist heiter	Überwiegend trocken	
17.	Nordwestlage	Kaltfrontdurchgang	Grönländische Polarluft	Wechselnd, gebietsweise stark bewölkt	Gebietsweise leichte, örtlich mäßige Regenschauer	
18.		Schwache Rückseite				
19.						
20.		Warmluft aus Nordwesten	Festlandsluft			Bodenfrost in Nordostbayern
21.	Hochlage	Hoch über Mitteleuropa		Vorherrschend heiter	Trocken	
22.		Schwerpunkt verlagert sich nach Südosten				
23.				Wolkig, vorübergehend bedeckt		
24.		Allmähliches Einsickern kühlerer Meeresluft von Frankreich her, Tief über dem Kanal			Regenschauer in ganz Süddeutschland	
25.			Meeresluft			Verbreitet Gewitter
26.						
27.	Südwestlage	Durchzug mehrerer, unscharfer Störungsfronten		Stark bewölkt		
28.						
29.				Bedeckt		
30.				Meist leicht, örtlich wechselnd bewölkt		
31.		Hochkern über Mitteleuropa				

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

August 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen (200)	Mittel	19.6	18.4	14.4	14.4	14.3	19.4	20.9	20.8	16.2	15.1	13.0	12.7	14.2	15.2	16.7	19.6	12.8	11.3	11.7	13.2	14.5	17.4	19.0	20.2	19.7	22.6	20.5	18.0	18.0	17.6	18.6
	Höchstwert	22.5	26.5	17.8	19.1	22.6	29.6	27.6	30.9	19.0	20.5	17.2	17.2	19.6	22.0	23.1	27.1	19.6	17.2	14.4	19.2	23.4	26.0	30.3	27.8	27.1	29.7	27.3	21.7	21.3	24.3	27.1
	Tiefstwert	18.1	14.6	12.9	9.6	4.9	7.7	13.0	14.9	15.7	9.3	9.4	10.2	9.7	5.7	9.7	10.5	10.4	4.8	7.5	10.5	4.9	6.4	8.9	10.9	13.2	11.9	16.9	16.6	14.4	13.8	10.4
Gießen-Liebigshöhe (185)	Mittel	21.0	18.8	13.8	14.6	15.8	21.0	23.0	21.5	17.0	16.0	11.7	13.1	14.5	16.4	19.2	21.2	14.0	12.8	11.5	14.9	15.5	18.0	19.9	18.7	19.6	21.2	19.9	18.8	17.8	17.8	19.4
	Höchstwert	26.2	25.7	17.1	19.0	23.9	29.6	29.1	31.1	20.8	21.4	15.6	17.5	20.1	23.3	25.4	27.7	21.7	16.9	15.0	18.7	23.0	27.4	29.7	24.1	25.5	27.7	25.1	22.8	21.3	25.0	27.3
	Tiefstwert	16.9	15.3	12.8	11.0	6.4	9.2	15.2	15.8	15.6	10.8	10.0	9.3	8.3	7.3	10.2	12.5	10.6	8.8	6.4	10.9	6.5	8.3	9.6	13.1	15.0	14.8	16.4	15.7	13.2	12.6	10.7
Frankfurt (Main) (105)	Mittel	22.9	20.1	15.2	15.3	17.6	22.7	23.5	24.5	18.8	18.0	13.3	14.5	15.2	17.2	19.9	21.6	15.6	14.0	13.4	16.8	17.0	19.2	21.2	19.0	19.9	21.7	21.4	21.0	19.4	19.0	20.6
	Höchstwert	29.7	28.7	18.9	21.7	25.4	31.8	30.8	33.0	23.6	23.4	17.1	18.8	21.7	24.5	27.0	28.6	21.4	19.1	18.2	21.3	24.3	29.0	29.7	24.3	25.2	27.5	27.5	25.5	22.0	26.0	27.9
	Tiefstwert	19.8	16.8	13.8	10.6	9.8	11.2	16.8	18.0	17.6	14.9	11.5	10.6	10.0	10.0	12.2	15.1	13.8	10.4	9.1	12.5	11.0	10.5	13.2	17.0	15.8	15.8	18.4	17.8	17.6	14.3	14.3
Bad Mergentheim (255)	Mittel	24.5	21.3	14.4	14.6	17.2	21.0	24.0	25.0	19.6	17.5	11.5	13.2	14.2	17.1	19.0	19.7	15.7	13.1	12.9	14.9	15.8	18.4	21.6	19.4	19.6	19.7	20.5	20.2	16.8	18.2	20.8
	Höchstwert	30.6	31.4	18.3	19.5	25.3	32.3	31.4	33.6	27.8	22.9	15.6	17.4	18.9	23.8	26.4	28.8	21.3	17.8	17.9	19.2	24.4	29.9	31.9	25.1	27.3	28.5	26.8	25.7	19.6	24.0	28.3
	Tiefstwert	17.0	14.1	12.0	10.5	6.3	8.1	14.0	15.4	18.2	15.1	7.5	10.4	7.5	7.0	8.1	10.0	13.8	9.2	7.4	10.6	8.5	6.0	9.1	16.7	14.7	12.2	15.0	17.5	14.0	14.5	12.0
Karlsruhe (115)	Mittel	25.4	21.0	17.0	15.5	17.6	22.1	23.9	26.3	21.0	17.3	14.3	12.8	13.0	15.8	18.2	21.3	17.6	14.6	16.3	17.6	18.8	18.7	22.4	18.9	20.5	20.2	20.1	20.7	18.9	18.6	20.2
	Höchstwert	33.5	32.2	20.5	21.7	26.6	32.1	31.7	34.0	25.2	24.4	17.7	19.1	20.6	24.2	27.3	30.1	22.0	19.4	20.9	23.6	27.2	30.4	31.2	22.4	27.6	27.1	25.8	26.1	23.5	25.4	29.6
	Tiefstwert	14.6	14.4	14.1	10.6	6.8	10.4	18.9	15.8	17.7	13.9	9.2	10.6	6.8	6.3	7.7	10.2	15.2	10.2	6.4	14.2	11.8	7.4	10.3	17.0	12.4	13.5	14.2	15.9	14.1	15.0	12.2
Stuttgart-Berg (220)	Mittel	25.9	25.7	17.4	16.3	18.8	23.2	24.2	26.6	21.5	19.2	14.2	14.1	14.0	17.5	19.5	21.6	16.8	15.2	16.0	17.8	19.2	20.4	24.1	18.9	20.2	21.4	19.5	20.6	19.2	19.0	21.5
	Höchstwert	32.6	31.8	25.8	20.5	26.5	31.3	30.5	34.0	27.8	24.0	17.2	17.5	18.5	23.0	26.0	28.7	21.4	19.5	19.2	22.5	24.2	29.3	31.6	24.5	27.5	29.2	25.8	25.8	22.0	23.8	29.0
	Tiefstwert	16.1	17.9	15.6	13.1	9.8	12.2	17.1	18.1	20.1	16.2	12.4	10.9	10.3	9.4	11.4	13.2	15.6	12.6	10.8	13,1	11.5	10.1	14.0	17.8	14.1	16.4	16.6	16.8	17.1	16.1	13.6
Bad Kissingen (220)	Mittel	22.6	19.7	14.6	14.0	15.0	19.6	21.4	24.2	19.0	16.6	12.1	13.3	12.8	15.6	18.4	20.4	14.2	12.7	13.2	12.4	14.4	17.2	19.3	19.5	19.9	21.6	22.5	19.6	17.9	17.6	18.5
	Höchstwert	29.1	29.8	18.4	19.6	24.4	29.8	30.6	33.4	26.6	23.1	15.2	18.4	20.2	24.1	26.5	28.2	20.1	17.9	16.9	17.5	23.7	28.5	30.6	26.4	27.5	29.7	28.3	26.7	22.4	24.0	26.9
	Tiefstwert	15.9	11.9	12.4	8.6	5.8	8.0	12.4	15.3	17.1	13.8	8.6	9.6	6.3	5.6	7.7	11.0	12.7	6.4	7.5	11.0	5.0	5.8	8.4	11.9	12.8	11.2	16.0	17.3	13.6	13.4	11.0
Hof-Hohensaas (565)	Mittel	20.2	19.4	12.3	11.5	14.4	18.0	22.0	23.6	20.2	15.6	11.0	8.2	11.8	13.4	16.0	19.8	9.2	9.6	8.2	10.2	13.0	17.0	19.1	20.4	19.0	19.4	20.5	18.0	17.0	16.3	16.4
	Höchstwert	26.3	29.0	16.3	15.5	21.1	26.6	29.0	30.7	27.9	20.4	16.2	12.6	16.3	18.6	21.8	25.9	20.4	14.4	13.9	16.9	20.4	25.4	27.8	28.5	26.4	28.1	27.2	21.4	20.8	22.2	24.4
	Tiefstwert	14.8	11.8	10.4	8.3	3.7	6.3	10.8	14.2	16.0	13.2	6.0	6.3	5.0	8.4	9.8	8.6	7.4	5.0	5.5	4.9	1.8	3.7	7.4	10.0	11.7	11.5	12.7	15.4	15.2	14.5	7.8
Nürnberg-Buchenbühl (335)	Mittel	23.8	21.8	14.7	14.0	17.1	22.2	24.0	26.4	23.0	15.7	11.5	12.0	13.0	17.0	19.8	18.9	13.8	12.7	13.0	12.1	14.6	18.8	21.8	21.0	20.4	21.2	21.3	19.6	17.6	18.1	19.1
	Höchstwert	31.5	32.0	19.3	19.7	24.9	30.9	32.4	35.1	31.0	23.6	18.5	15.7	18.0	21.8	25.6	27.7	19.5	17.1	16.8	17.3	23.5	28.6	30.7	27.8	28.9	29.0	29.2	25.8	20.5	24.7	26.0
	Tiefstwert	15.5	12.5	12.5	9.5	5.7	6.9	13.1	18.3	17.3	12.3	6.4	9.9	5.7	9.6	11.5	9.7	10.7	8.4	8.3	9.6	4.3	5.2	9.2	14.1	11.5	12.0	14.8	16.6	12.7	15.3	10.9
Weiden (390)	Mittel	21.6	21.7	14.4	12.9	13.8	20.7	22.6	23.4	23.4	16.1	12.2	11.2	13.2	14.2	17.3	19.0	13.2	11.6	10.8	11.4	12.8	15.8	17.0	19.6	18.9	19.1	19.4	19.3	18.2	19.3	16.6
	Höchstwert	30.3	31.0	19.9	18.8	24.0	28.1	31.5	34.1	33.6	22.8	20.8	13.4	18.0	19.3	24.6	27.5	18.6	17.0	16.7	18.1	22.3	27.6	29.3	29.7	28.8	29.2	28.4	22.8	22.6	24.7	24.6
	Tiefstwert	14.0	10.2	11.6	9.0	2.7	5.9	10.3	11.8	17.8	13.1	5.2	10.9	5.8	12.3	12.4	10.0	9.8	5.7	6.3	6.8	3.0	3.3	5.7	9.3	10.0	11.3	11.8	15.8	13.8	15.5	9.9
Passau-Ries (420)	Mittel	22.3	24.1	14.7	15.3	16.2	20.7	22.3	25.0	23.2	16.2	14.0	10.4	9.3	11.4	14.2	17.6	13.6	12.3	11.8	11.2	13.0	15.6	18.2	20.1	19.5	19.9	20.0	19.4	18.6	17.1	17.9
	Höchstwert	30.5	31.1	21.2	21.2	24.2	29.1	31.3	33.4	34.0	21.5	21.5	13.6	10.3	13.0	17.2	22.9	18.7	17.4	16.9	15.5	20.6	24.8	27.8	29.0	26.5	28.6	28.5	24.9	24.5	21.4	24.3
	Tiefstwert	14.0	13.1	13.6	10.9	5.8	8.8	11.6	14.1	16.2	13.9	10.1	8.9	6.5	9.4	10.3	12.1	11.3	8.1	8.4	7.7	5.6	5.1	9.0	9.2	13.3	11.8	11.7	15.9	14.5	16.5	14.7
Regensburg (335)	Mittel	21.8	24.6	15.6	14.4	15.8	20.0	21.9	24.5	25.0	17.2	14.3	11.2	12.1	16.0	19.8	19.3	14.0	13.2	12.5	11.4	12.6	16.2	18.0	20.5	19.4	20.8	20.9	19.2	17.6	18.6	17.2
	Höchstwert	32.5	32.2	23.8	20.5	25.0	29.1	31.6	34.6	34.7	22.8	20.2	13.8	16.5	17.4	23.8	27.1	18.6	17.1	16.8	15.6	21.5	26.4	27.2	29.0	26.8	29.2	28.7	23.4	20.6	23.8	23.8
	Tiefstwert	12.7	13.4	13.5	10.0	5.2	7.8	11.3	12.8	17.4	14.7	8.2	10.4	7.9	11.4	14.6	11.6	10.8	8.6	9.5	10.4	6.2	5.4	8.4	11.9	12.3	12.2	14.8	16.7	13.4	16.6	14.7
Augsburg-Kriegshaber (480)	Mittel	23.0	25.5	15.1	15.2	16.9	20.9	24.1	24.6	23.4	16.0	11.5	10.4	12.2	11.5	17.0	19.1	15.2	12.2	12.8	13.8	14.0	17.0	20.2	18.4	19.2	19.8	21.2	20.0	17.8	17.6	19.2
	Höchstwert	31.3	31.0	26.2	20.4	24.9	30.4	32.1	34.3	31.7	21.1	19.6	12.9	15.8	12.4	22.4	26.2	19.8	18.0	16.5	18.5	21.0	26.6	29.4	26.7	25.3	27.8	27.5	24.9	20.0	21.8	26.0
	Tiefstwert	12.2	13.9	12.0	10.5	5.8	8.4	13.8	15.2	16.6	14.8	9.4	9.6	8.1	9.5	11.2	11.0	13.0	9.4	8.6	10.0	9.0	5.4	7.9	14.6	14.2	13.0	15.4	16.7	16.4	16.3	10.8
München-Bogenhausen (520)	Mittel	24.2	25.2	15.6	15.1	17.2	20.7	23.3	25.7	22.8	15.9	13.1	10.0	10.6	10.3	14.1	17.9	15.3	11.5	12.2	13.0	13.4	16.4	18.9	18.7	18.8	19.9	20.6	20.3	18.4	16.4	18.1
	Höchstwert	30.0	31.4	25.0	20.0	22.8	27.6	30.3	33.3	32.2	20.0	19.9	11.3	13.7	10.7	16.6	22.6	19.4	15.5	14.9	16.4	18.7	23.3	25.6	25.5	23.5	25.6	26.2	24.0	21.6	18.2	23.7
	Tiefstwert	15.3	16.7	13.5	12.6	9.0	9.3	15.8	17.6	18.3	14.7	10.2	9.7	7.5	9.4	10.4	11.6	13.6	9.5	9.9	10.6	9.4	7.6	10.4	14.6	14.3	14.3	15.5	15.6	16.5	15.4	11.7
Oberstdorf (Allgäu) (810)	Mittel	19.0	20.3	14.6	13.0	14.8	18.6	18.9	21.3	20.2	12.7	10.0	7.1	8.7	8.4	12.8	15.4	14.5	8.7	10.6	13.5	12.9	14.2	18.1	14.9	15.7	15.6	17.3	16.5	16.3	13.4	13.1
	Höchstwert	29.3	29.2	18.4	21.0	23.5	28.4	28.0	31.5	29.6	17.2	16.3	8.3	11.6	10.4	14.8	23.4	21.1	13.9	15.1	19.5	20.5	24.7	26.5	21.0	23.7	23.4	25.0	23.2	23.0	16.6	25.0
	Tiefstwert	9.8	10.0	11.3	9.4	4.8	7.9	12.4	12.7	12.8	11.4	6.0	6.2	5.6	6.0	8.0	10.3	11.8	8.3	6.3	8.9	6.4	5.2	9.1	11.5	10.1	8.0	11.3	13.1	13.2	13.9	6.7
Berlin-Dahlem (55)	Mittel	18.8	20.1	17.1	15.0	14.6	20.3	22.5	24.0	17.3	15.8	14.4	13.2	16.0	18.0	18.5	21.1	14.4	12.1	12.4	12.7	16.2	18.1	22.0	22.4	23.9	23.8	23.0	20.0	18.7	16.9	20.4
	Höchstwert	22.2	29.0	20.9	18.0	20.5	27.8	29.2	34.4	20.7	21.0	20.1	18.4	21.8	24.0	24.3	26.9	21.0	17.0	18.7	19.5	23.1	25.8	30.7	29.3	30.3	31.6	29.9	22.5	22.7	22.1	26.7
	Tiefstwert	15.5	15.4	14.1	11.8	9.6	9.3	13.4	16.7	15.0	13.9	9.9	11.3	7.3	10.1	9.7	11.4	10.9	7.9	7.9	6.2	6.1	10.0	10.6	16.3	16.3	17.2	16.2	18.7	16.2	14.2	11.7
Bremen-Flughafen (5)	Mittel	16.8	17.2	15.0	13.5	16.5	21.8	19.6	17.9	15.9	12.8	14.6	13.6	15.4	16.8	17.6	16.0	12.8	11.6	13.0	15.5	17.1	19.8	18.6	20.0	21.7	21.8	20.4	17.0	16.4	17.0	19.4
	Höchstwert	20.8	20.2	19.0	17.7	22.5	29.0	24.4	24.5	20.5	20.5	19.9	18.0	21.6	22.4	20.7	25.5	17.7	17.0	16.1	21.0	24.9	27.9	25.5	26.2	28.6	28.6	27.4	22.7	20.6	22.0	24.4
	Tiefstwert	15.2	14.4	13.2	10.3	8.2	11.3	15.2	16.1	12.7	9.0	9.2	9.6	8.3	10.7	10.7	11.4	9.4	7.2	8.9	10.8	7.1	8.5	11.7	12.6	14.8	16.3	16.1	15.3	15.3	11.7	10.9

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

August 1949

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	heiße Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	16.2	+1.0	30.2	24.	6.2	19.	71	5.7	44	55	7	6	2	.	.	.	1	6	9	2	12	.	.			
Arolsen	290	16.0	+0.6	30.6	23.	4.3	21	77	5.1	54	82	14	10	2	.	.	.	1	9	10	1	12	.	.			
Kassel-Harleshausen	200	16.8	+0.8	30.9	8.	4.8	18.	70	6.5	38	59	10	6	2	.	.	3	2	4	12	2	12	.	.	212	47	113
Willingen (Kr. Waldeck)	560	14.1	+0.4	27.0	6.	2.8	5.	78	5.5	70	73	16	12	3	.	.	5	1	6	9	.	5	.	.	206	46	
Witzenhausen	140	16.8	+0.6	32.8	8.	3.9	21.	72	5.6	45	70	13	10	1	.	.	12	.	5	7	4	12	.	.	201	45	
Eschwege	170	16.4	+0.5	32.5	8.	2.3	21.	72	6.8	46	77	10	10	.	.	.	5	3	3	9	2	14	.	.			
Bad Wildungen	280	16.4	+0.2	31.2	8.	5.1	21.	71	5.8	49	86	14	8	2	.	.	2	1	5	12	1	12	.	.	244	54	
Rotenburg (Fulda)	190	16.6	+0.5	32.7	8.	2.7	5.	63	6.0	41	65	12	8	1	.	.	10	1	5	6	5	14	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	16.5	+0.7	33.6	8.	2.7	21.	73	6.0	62	93	9	8	2	.	.	6	5	5	10	5	15	.	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	15.7	+0.6	30.9	8.	2.0	21.	74	5.5	63	85	12	10	2	.	.	6	1	6	7	1	12	.	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	15.3	+0.9	30.1	8.	1.9	5.		5.8	43	55	13	9	1	.	.	7	.	4	9	1	9	.	.			
Biedenkopf	270	16.3	+0.8	30.5	8.	4.3	5.	75	5.0	52	74	11	9	1	.	.	2	2	5	6	2	12	.	.	212	47	
Dillenburg	225	16.3	+0.6	30.1	8.			72	7.0	60	94	15	8	3	.	.	6	1	1	13	1	14	.	.			
Marburg	245	16.6	+0.5	31.0	8.	4.6	5.	73	5.3	45	70	11	8	2	.	.	8	3	4	6	3	14	.	.	211	47	106
Gießen-Liebigshöhe	185	17.4	+0.4	31.1	8.	6.4	5.,19.	70	5.2	47	77	11	8	1	.	.	4	3	6	7	1	14	.	.	254	57	128
Weilburg	155	17.1	+0.9	30.5	8.	5.4	14.		5.5	71	104	12	9	2	.	.	3	3	3	9	2	16	.	.			
Bad Nauheim	145	17.9	+0.9	32.8	8.	7.2	5.	73	4.2	71	122	14	11	3	.	.	11	2	10	3	3	15	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	17.1	+0.9	31.1	8.	6.5	18.		5.4	78	92	13	10	4	.	.	1	2	6	9	1	12	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	15.7	+1.3	27.9	8.	5.3	13.		5.4	97	91	13	12	2	.	.	5	2	8	6	.	4	.	.			
Fulda-Frauenberg	330	17.1	+1.3	31.8	8.	5.2	21.	70	5.6	74	104	13	8	2	.	.	4	2	5	10	3	13	.	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	395	16.6	+1.2	30.6	8.	4.7	21.	72	6.1	100	114	14	10	2	.	.	5	5	3	11	1	10	.	.			
Gelnhausen	160	17.7	+1.0	32.5	8.	5.6	19.		5.5	94	122	9	9	4	.	.	2		6	9	3	14	.	.			
Königstein (Taunus)	400	17.2	+1.5	30.0	8.	7.4	13.	66	6.1	101	140	13	9	5	.	.	2	6	5	9	1	10	.	.	246	55	
Frankfurt (Main)	105	18.7	+0.9	33.0	8.	9.1	19.	68	5.8	117	170	12	9	5	.	.	2	5	4	10	3	16	.	.	232	52	117
Wiesbaden-Süd	140	18.5	+1.2	32.1	8.	7.9	19.	71	5.0	82	130	12	8	3	.	.	2	5	9	6	4	16	.	.	236	53	
Geisenheim	110	18.6	+1.1	32.1	8.	7.3	19.	67	5.6	47	90	10	8	1	.	.	1	5	5	8	3	14	.	.	240	54	112
Darmstadt-Rosenhöhe	170	18.4	+1.4	33.1	8.	6.1	5.	66	4.7	95	140	10	7	2	.	.	2	2	10	6	5	14	.	.	266	60	128
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	17.1	+1.3	29.3	8.	6.4	13.	66	4.8	84	92	8	8	3	.	.	2	2	7	6	1	9	.	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	19.1	+1.4	35.0	8.	7.6	19.	67	5.0	82	102	12	8	4	.	.	4	3	8	6	7	17	.	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	17.4	+1.6	30.4	8.	7.1	13.	68	5.5	69	72	11	7	2	.	.	5	2	6	9	1	11	.	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	18.0	+0.9	33.9	8.	6.6	14.,22.	72	5.5	63	102	10	8	3	.	.	7	2	5	4	6	16	.	.			
Bad Mergentheim	255	18.1	+1.3	33.6	8.	6.0	22.	66	5.0	53	87	11	7	2	.	.	5	4	4	6	6	17	.	.			
Buchen (Odenwald)	350	17.0	+1.1	32.5	8.	3.9	19.	70	5.1	54	75	8	7	1	.	.	7	.	6	8	5	15	.	.	236	53	
Mannheim	95	19.4	+0.8	34.2	8.	6.2	19.	65	5.3	51	84	12	8	1	.	.	2	6	7	8	7	17	.	.	270	61	
Heidelberg-Stadt	110	19.9	+1.7	35.0	8.	8.9	14.	62	5.0	60	78	9	7	3	.	.	.	4	6	7	7	18	.	.	260	59	
Öhringen	250	18.1	+1.4	34.1	8.	5.9	19.	68	4.7	53	74	11	8	2	.	.	.	3	6	4	7	17	.	.			
Heilbronn	175	19.3	+1.5	34.2	8.	7.2	5.	63	4.8	48	69	10	7	2	.	.	3	1	5	6	6	16	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	18.3	+1.3	34.1	8.	5.2	14.		4.5	52	71	9	6	2	.	.	6	2	6	6	7	15	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	19.3	+1.2	33.9	8.	5.7	19.		5.2	45	73	8	6	1	.	.	6	2	8	7	7	18	.	.			
Karlsruhe	115	19.0	+0.8	34.0	8.	6.3	14.	66	5.2	55	71	9	6	1	.	.	4	3	5	7	8	18	.	.	254	57	115
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	17.4		32.6	8.	4.7	14.		4.1	42	61	10	7	1	.	.	3	2	9	4	5	14	.	.			
Stuttgart-Berg	220	19.7	+2.0	34.0	8.	9.4	14.	64	4.8	46	69	8	6	2	.	.	2	3	6	4	6	17	.	.	249	56	125
Ellwangen	440	16.5	+0.6	33.6	8.	3.4	22.	72	5.3	103	120	11	10	4	.	.	5	5	7	7	6	15	.	.			
Heidenheim (Brenz)	495	17.3	+1.5	35.3	8.	3.4	22.		4.6	44	55	9	9	.	.	.	2	1	6	5	7	19	.	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	16.4	+1.2	30.4	8.	5.6	13.		5.2	45	42	12	9	1	.	.	1	1	7	8	1	10	.	.			
Ulm-West	490	16.0	+1.3	34.0	8.	6.0	22,	63	5.3	33	39	12	7	.	.	.	4	2	5	6	7	14	.	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	18.5	+1.6	33.1	8.	7.6	14., 19.	68	5.4	89	127	9	8	3	.	.	2	4	5	10	4	16	.	.			
Bad Kissingen	220	17.4	+1.0	33.4	8.	5.0	21.	67	5.8	53	72	12	6	2	.	.	4	2	5	8	3	16	.	.	241	54	
Schweinfurt	205	19.3	+1.6	34.0	8.	6.6	13.		5.1	33	55	9	5	1	.	.	1	1	6	6	6	17	.	.			
Würzburg-Roßberg	210	18.4	+1.6	34.8	8.	7.3	5., 21.	65	5.1	31	55	11	5	1	.	.	6	3	6	6	7	19	.	.	232	52	
Coburg-Callenberg	380	17.8	+1.7	33.2	8.	4.9	13.	62	5.1	48	64	11	7	2	.	.	2	4	5	7	3	15	.	.			
Teuschnitz	615	16.1	+1.9	30.3	8.	4.5	13.	65	4.5	71	76	13	8	3	.	.	1	4	9	5	1	13	.	.			
Hof-Hohensaas	565	15.8	+1.7	30.7	8.	1.8	21.	66	5.1	36	47	10	7	1	.	.	1	3	6	7	1	13	.	.	255	57	
Bayreuth	340	17.7	+1.5	34.3	8.	2.6	21.	63	4.8	32	47	8	7	1	.	.	1	4	6	5	7	16	.	.			
Bamberg-Sternwarte	280	18.7	+2.0	34.2	8.	5.7	22.	61	5.2	36	54	10	7	.	.	.	1	2	4	6	5	17	.	.	269	60	140
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	17.5	+1.9	32.8	8.	3.5	21.		4.9	40	49	11	6	2	.	.	2	2	8	8	3	14	.	.			
Fürth	310	18.6	+1.9	35.6	8.	5.0	21.	59	5.0	38	57	11	7	.	.	.	4	2	4	3	8	16	.	.	261	59	
Nürnberg-Buchenbühl	335	18.1	+1.4	35.1	8.	4.3	21.	64	5.3	42	64	11	9	1	.	.	4	4	4	5	7	16	.	.			
Neustadt (Aisch)	305	18.0	+1.3	35.3	8.	4.6	22.	64	5.2	34	59	11	6	1	.	.	4	1	5	5	7	17	.	.	273	61	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	17.9	+2.0	34.5	8.	5.5	22.	65	4.3	54	83	10	10	1	.	.	7	3	7	3	6	16	.	.			
Rothenburg (Tauber)	440	17.6	+1.5	33.2	8.	6.3	13.	65	5.7	61	90	9	8	3	.	.	5	3	4	8	3	15	.	.			
Weißenburg (Mittelfranken)	435	16.8	+0.9	34.5	8.	4.7	21.	69	5.7	63	81	14	8	3	.	.	2	5	4	10	7	15	.	.	274	62	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	17.7	+1.7	35.3	8.	7.0	13.	67	4.8	64	74	12	10	3	.	.	5	5	9	6	5	13	.	.	255	58	
Amberg-Mariahilfberg	520	17.7	+2.0	34.0	8.	5.4	13.		4.6	43	55	11	11	.	.	.	11	6	5	6	5	13	.	.			
Weiden	390	16.8	+1.0	34.1	8.	2.7	5.	69	4.5	55	73	14	9	2	.	.	1	4	6	3	5	13	.	.	273	61	
Cham	415	17.9	+1.8	34.0	9.	5.5	5.	65	5.8	54	66	14	9	1	.	.	2	5	5	8	5	13	.	.	251	57	
Höllenstein (Kr. Viechtach)	405	16.2	+1.2	32.7	8.	4.4	21.	77	4.1	64	84	13	10	2	.	.	.	4	12	6	5	12	.	.			
Zwiesel	565	15.5	+0.9	33.2	9.	1.4	21.	73	4.7	81	85	14	8	3	.	.	1	6	7	5	3	12	.	.	214	48	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	14.2	+1.1	29.4	9.	3.6	13.	72	4.4	98	87	14	13	2	.	.	9	6	10	5	.	4	.	.	256	58	
Passau-Ries	420	16.9	+0.7	34.0	9.	5.1	22.	75	5.0	83	89	16	11	2	.	.	9	5	6	6	5	11	.	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	16.5		34.2	9.	2.5	21.	76	5.2	49	50	12	9	1	.	.	3	3	8	7	5	15	.	.	266	60	
Regensburg	335	17.6	+1.1	34.7	9.	5.2	5.	66	4.9	70	99	15	5	3	.	.	3	4	7	5	5	14	.	.	260	59	
Ingolstadt	370	17.6	+0.9	35.0	8.	4.5	22.	70	5.1	57	72	15	10	3	.	.	5	3	6	5	5	15	.	.			
Kaisheim b. Wörth/Donau	480	16.9	+1.6	34.5	8.	4.0	22.	70	5.3	60	75	12	9	3	.	.	4	3	6	5	5	14	.	.			
Dillingen	435	17.7	+1.1	35.3	8.	4.6	22.	65	4.5	83	93	13	7	2	.	.	2	3	7	3	6	15	.	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	17.6	+1.1	34.3	8.	5.4	22.	67	6.0	101	107	13	8	4	.	.	3	4	4	11	6	15	.	.	262	59	
Kronburg bei Memmingen	740	16.3	+0.8	31.0	8.	6.2	13.	71	6.1	70	56	16	11	3	.	.	4	4	4	10	2	11	.	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	16.8	+0.7	34.6	8.	3.7	22.		5.4	61	70	13	10	1	.	.	4	5	7	7	5	13	.	.	259	59	
Landshut	460	16.5	+0.5	34.4	8.	4.4	5.	74	5.4	79	94	14	9	2	.	.	7	5	4	9	5	15	.	.	239	54	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	17.6	+0.8	34.5	9.	6.8	13., 21.	73	5.3	98	105	15	13	6	.	.	7	6	7	10	5	13	.	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	16.4	+0.2	34.0	8.	4.4	22.	75	5.0	110	116	17	12	5	.	.	4	6	7	7	5	13	.	.	240	54	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	17.5	+1.2	33.9	8.	5.5	22.	68	5.8	87	89	12	10	4	.	.	2	5	4	11	5	12	.	.	245	56	
München-Bogenhausen	520	17.2	+0.7	33.3	8.	7.5	13.	72	5.7	119	113	17	12	4	.	.	.	5	4	10	5	11	.	.	238	54	103
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	16.8	+1.3	33.4	8.	5.6	22.	67	4.8	178	128	15	11	7	.	.	1	6	11	8	4	14	.	.			
Bad Tölz	655	16.1	+0.6	33.2	8.	5.4	22.	76	6.0	228	143	20	15	7	.	.	1	6	5	12	5	12	.	.	201	46	
Oberandorf (Kr. Rosenheim)	480	16.3	+0.3	33.2	8.	4.9	22.	80	6.2	313	183	17	16	9	.	.	2	7	2	10	4	12	.	.	199	45	
Traunstein	595	16.3	+0.3	33.5	8.	6.7	22.	81	5.7	282	160	18	15	9	.	.	1	4	6	11	4	10	.	.			
Berchtesgaden	540	14.8		31.0	8.	4.4	22.	85	6.0	334	189	19	17	11	.	.	4	7	4	12	3	10	.	.	166	38	61
Garmisch-Partenkirchen	700	15.8	+0.7	31.7	8.	5.8	13.	79	6.4	251	155	20	15	9	.	.	.	5	5	11	3	8	.	.	200	46	103
Oberstdorf (Allgäu)	810	14.6	+0.6	31.5	8.	4.8	5.	78	6.3	179	98	20	17	9	.	.	.	4	6	14	1	9	.	.	187	43	100
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	13.6	+1.2	26.7	8.	3.1	13.	72	5.9	89	83	16	11	2	.	.	16	2	6	10	.	1	.	.	243	54	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	14.5	+1.3	26.7	8.	4.1	19.	73	5.9	105	107	12	10	4	.	.	13	5	5	10	.	2	.	.	234	52	127
Königstuhl bei Heidelberg	560	16.7	+1.3	29.1	8.	6.8	13.	68	5.5	73	80	11	9	2	.	.	13	4	7	9	.	7	.	.	267	60	125
Stötten (Kr. Göppingen)	735	16.4	+1.1	30.6	8.	5.8	19.	66	5.7	66	63	12	10	2	.	.	7	4	4	6	1	7	.	.	234	53	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	15.6	+1.8	30.5	8.	4.2	21.	67	4.9	39	45	9	6	2	.	.	1	3	6	5	1	13	.	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	15.2	+2.1	29.4	9.	3.7	13.	67	5.2	64	63	13	9	1	.	.	11	7	6	5	.	7	.	.	248	55	
Großer Falkenstein (Böhmerwald)	1310	12.3	+1.0	28.1	9.	1.5	13.	75	5.2	173	98	18	12	7	.	.	12	9	7	7	.	3	.	.	246	55	
Hohenpeißenberg	975	15.0	+0.7	30.7	8.	4.2	13.	73	5.9	159	122	18	15	4	.	.	13	7	3	9	1	6	.	.	229	51	
Zugspitze	2960	2.5	+0.7	11.8	6.	−8.4	13.	86	6.9	213	122	19	19	7	11	11	23	10	4	13	.	.	12	5	184	41	95
Berlin-Dahlem	55	18.2	+1.3	34.4	8.	6.1	21.	67	5.5	39	68	8	7	1	.	.	.	2	6	9	4	12	.	.			
Bremen-Flughafen	5	16.9	+0.1	29.0	6.	7.1	21.	73	5.0	54	76	14	8	1	.	.	4	3	6	3	.	8	.	.	220	48	
Bremerhaven	5	16.6	0.0	26.4	6.	9.2	13.	78	5.7	47	51	15	12	1	.	.	4	2	8	6	.	4	.	.	229	50	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tabelle 8

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

August 1949

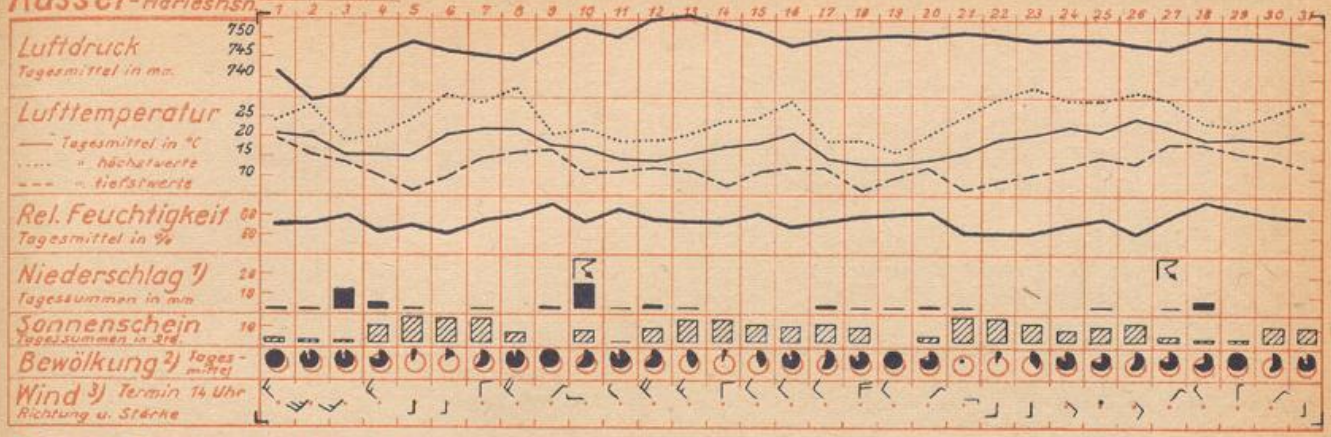
Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	0.0	0.0	10.0	3.8	0.0	.	0.0	.	0.8	13.1	0.0	2.9	0.1	.	.	.	1.7	0.0	0.0	0.4	0.1	.	.	.	0.0	.	0.0	4.6	.	.	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.0	1.7	16.7	12.6	0.0	.	.	.	0.4	12.5	0.8	3.6	0.0	.	.	.	2.2	1.0	2.1	8.0	1.5	.	.	.	2.0	0.5	0.6	1.9	.	.	.
Bad Wildungen	280	0.0	.	14.5	5.1	0.0	.	.	.	0.5	13.2	.	0.7	0.2	.	.	.	1.5	.	1.2	6.4	0.7	.	.	.	0.3	.	0.2	1.3	2.9	0.0	.
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	0.0		16.3	2.4	0.0	.	.	.	12.8	7.4	.	0.9	4.2	.	.	.	8.7	0.0	.	0.0	.	.	.	.	3.8	.	0.0	5.2	0.0	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	10.4	2.9	.	.	.	.	2.2	6.0	0.4	2.4	2.6	.	.	.	8.3	.	0.2	5.1	0.4	.	.	.	.	.	0.0	1.5	0.9	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	15.0	5.3	0.0	.	.	.	1.2	6.7	0.0	6.2	0.2	.	.	.	0.8	.	.	5.5	0.0	.	.	.	0.1	4.0	0.0	1.5	.	.	.
Weilburg	155	.	.	22.1	2.6	3.8	.	.	.	0.9	8.2	0.0	6.9	.	.	.	.	0.3	.	.	2.9	0.2	.	.	.	17.5	2.8	0.0	3.0	.	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.0	.	31.0	6.1	1.6	.	.	.	25.3	7.4	0.0	3.4	4.1	.	.	.	.	.	0.0	7.0	1.6	.	.	.	0.3	.	.	4.6	1.0	3.4	.
Frankfurt (Main)	105	0.0	.	20.0	2.3	0.0	.	.	.	37.2	9.1	0.0	11.5	0.0	.	.	.	0.1	.	0.0	4.9	.	.	.	.	10.7	6.2	0.1	14.8	.	0.2	.
Geisenheim	110	0.0	.	11.3	3.9	.	.	.	.	9.0	9.4	0.4	5.6	.	.	.	.	0.0	.	0.0	0.1	0.0	.	.	.	1.0	0.0	0.0	3.9	2.3	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	.	18.5	2.6	.	.	.	.	3.2	6.7	.	8.4	.	.	.	.	.	.	0.0	0.5	0.7	.	.	.	8.8	0.4	.	45.4	0.0	0.0	.
Beerfelden (Odenwald)	440	.	.	23.0	14.3	0.0	.	.	.	.	0.3	.	9.2	0.6	0.0	.	.	.	.	0.0	3.2	0.0	.	.	.	9.5	0.1	.	4.5	0.0	4.4	0.1
Bad Mergentheim	255	.	.	12.0	5.6	.	.	.	.	.	0.5	.	3.7	0.2	.	.	.	.	.	.	3.3	2.2	.	.	0.0	16.8	.	0.3	0.4	.	7.8	0.0
Heidelberg-Stadt	110	.	.	17.1	5.4	.	.	.	.	.	0.3	.	11.5	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	1.0	.	.	.	6.0	.	.	5.0	0.4	13.4	.
Heilbronn	175	.	.	13.3	4.2	.	.	.	.	.	0.1	.	2.0	.	.	.	.	.	.	.	0.3	0.0	.	.	.	8.3	.	1.2	0.0	1.4	17.3	0.1
Karlsruhe	115	.	.	24.1	6.2	.	.	.	.	.	2.1	.	6.6	0.0	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.1	.	.	0.0	0.8	0.1	0.0	6.0	.	9.4	.
Stuttgart-Berg	220	.	.	7.5	0.8	.	.	.	.	.	2.9	.	1.9	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	0.0	.	.	.	3.4	0.0	0.7	14.4	.	14.6	.
Ellwangen	440	.	.	9.1	4.5	.	.	.	.	.	5.0	0.0	10.4	0.5	.	.	.	.	.	.	1.3	1.5	.	.	1.5	12.7	.	0.0	40.8	.	15.2	0.0
Ulm-West	490	.	.	5.7	3.4	.	.	.	.	.	3.4	0.2	3.6	0.3	.	.	.	.	.	.	0.6	0.5	.	.	.	3.6	.	0.0	0.5	0.0	3.6	7.2
Aschaffenburg	200	.	.	23.6	9.5	.	.	.	.	0.5	6.2	.	10.7	0.0	.	.	.	0.0	.	.	8.1	4.0	.	.	.	18.8	.	.	7.6	.	0.0	.
Bad Kissingen	220	0.0	.	24.7	7.4	0.0	.	.	.	0.3	1.3	.	5.2	0.3	.	.	.	0.1	.	0.0	1.6	0.3	.	.	.	0.0	.	0.3	0.8	0.0	10.7	0.0
Würzburg-Roßberg	210	0.0	.	13.9	4.0	0.0	.	.	.	.	0.2	.	5.5	0.1	.	.	.	0.0	0.0	0.0	2.0	0.6	.	.	.	0.2	.	0.8	0.5	0.0	2.8	0.0
Koburg-Callenberg	380	.	.	15.9	11.2	.	.	.	.	.	1.1	.	2.9	0.8	.	.	.	0.0	.	.	0.3	0.2	.	.	.	.	.	0.3	4.5	4.2	6.4	.
Hof-Hohensaas	565	0.0	.	12.6	7.3	0.0	.	.	.	.	2.8	.	2.7	4.1	.	.	.	0.0	0.8	0.0	0.3	.	.	.	.	.	.	0.4	.	1.7	3.7	.
Bayreuth	340	0.0	.	10.5	5.3	.	.	.	.	.	0.1	.	3.2	2.7	0.0	.	.	0.4	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	2.7	0.0	1.1	6.4	.
Bamberg-Sternwarte	280	0.0	.	9.8	7.6	.	.	.	.	0.0	0.2	.	4.4	3.1	.	.	.	0.0	.	0.0	1.0	.	.	.	.	.	.	6.1	3.0	0.1	0.5	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	10.1	1.0	.	.	.	.	.	5.2	.	9.4	3.3	0.7	.	.	0.5	0.7	.	1.5	.	.	.	.	.	.	.	4.0	3.9	2.1	0.0
Neustadt (Aisch)	305	0.0	.	19.6	0.9	.	.	.	.	.	1.0	.	3.6	0.5	.	.	.	1.0	.	.	1.6	0.0	.	.	.	0.0	.	0.2	0.3	.	5.5	0.2
Weißenburg (Mfr)	435	.	.	4.1	6.7	.	.	.	.	.	13.2	0.2	13.3	0.4	0.6	.	.	0.1	0.0	0.0	0.7	0.6	.	.	.	3.5	.	2.2	5.2	.	11.7	.
Amberg-Mariahilfberg	520	0.0	.	3.3	2.1	.	.	.	.	.	4.0	.	9.8	1.3	1.2	.	.	1.2	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	4.1	7.6	5.8	2.8	.
Weiden	390	0.2	.	4.4	4.2	.	.	.	.	.	7.7	.	11.8	1.8	0.9	.	.	0.1	0.6	.	0.1	0.0	.	.	.	.	.	2.4	11.9	8.0	1.0	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	0.9	.	5.6	5.4	.	.	.	.	.	8.1	1.4	27.0	3.6	21.0	3.8	7.8	0.0	6.5	.	0.0	.	.	.	.	.	.	3.8	.	0.5	.	3.0
Passau-Ries	420	.	.	4.0	8.2	.	.	.	.	.	10.6	1.3	22.3	5.3	9.3	9.7	5.0	0.6	3.4	0.5	0.3	.	.	.	.	.	.	.	0.3	0.4	.	2.0
Metten (Kr. Deggendorf)	315	.	.	3.0	2.8	.	.	.	.	.	8.3	0.3	19.8	3.4	4.3	1.4	.	0.6	3.4	.	0.4	.	.	.	.	.	.	.	.	1.5	0.0	.
Regensburg	335	.	.	1.7	2.1	.	.	.	.	.	16.1	0.0	17.7	1.5	1.0	0.9	.	2.2	2.0	.	0.1	0.1	.	.	.	.	.	.	4.7	9.0	10.3	0.1
Ingolstadt	370	.	.	2.0	2.8	.	.	.	.	.	12.4	0.1	10.1	1.2	0.7	0.7	.	0.1	1.4	.	0.3	1.0	.	.	.	1.3	.	.	4.2	.	19.1	.
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	4.1	2.0	.	.	.	.	.	23.3	0.0	5.5	0.5	0.4	5.3	.	.	0.0	0.0	0.5	0.6	.	.	.	31.4	0.0	0.5	13.3	.	13.8	.
Kronburg b. Memmingen	740	.	.	2.4	0.7	.	.	.	.	.	25.7	3.6	10.3	3.2	1.1	1.5	.	0.0	0.0	0.0	1.8	0.1	.	.	.	5.6	0.3	.	0.9	0.1	10.8	2.1
Landshut	460	.	.	2.5	5.0	.	.	.	.	.	7.5	0.7	21.0	6.7	7.5	6.5	0.0	.	0.0	.	0.1	0.1	.	.	.	.	.	.	3.1	0.4	0.3	17.9
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	.	.	4.0	0.2	.	.	.	.	.	23.5	0.3	14.9	12.5	14.5	19.6	5.8	.	5.7	0.1	0.0	2.7	.	.	.	1.3	.	.	0.6	1.5	2.7	0.3
München-Bogenhausen	520	.	.	6.1	0.4	.	.	.	.	.	25.3	0.3	23.0	16.3	9.4	15.4	0.2	.	0.8	1.2	0.8	1.8	.	.	.	7.6	.	.	2.6	.	2.3	5.1
Bad Tölz	655	.	.	15.5	0.8	.	.	.	.	.	42.4	8.4	21.3	45.3	17.3	32.1	5.4	.	3.5	1.4	0.5	1.4	.	.	.	6.1	0.3	0.8	3.5	0.1	13.7	8.2
Berchtesgaden	540	.	.	10.0	8.2	.	.	.	.	.	20.2	13.4	17.9	54.9	44.9	24.2	44.6	0.8	12.5	2.4	7.0	3.8	.	.	.	6.8	0.5	.	.	6.8	28.9	25.8
Garmisch-Partenkirchen	700	.	.	5.9	0.8	.	.	.	.	.	29.6	11.6	16.8	39.1	22.8	20.5	7.1	.	29.3	5.4	0.7	0.9	.	.	.	4.6	0.1	6.8	8.6	0.6	13.8	26.0
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	.	12.6	2.4	.	.	.	0.4	.	11.6	12.7	26.2	25.1	10.7	12.7	0.3	.	3.8	3.1	0.0	.	.	.	4.0	3.6	1.4	19.4	9.5	0.5	8.5	10.4
Wasserkuppe	920	2.0	.	31.3	5.5	0.6	.	.	.	12.4	8.0	0.0	9.2	1.7	.	.	.	0.4	0.0	0.0	4.5	1.7	.	.	.	0.3	.	0.3	2.5	0.1	8.4	.
Kl. Feldberg (Taunus)	805	.	.	22.9	4.8	.	.	.	.	12.4	11.5	1.2	17.1	.	.	.	.	0.6	.	.	9.7	0.2	.	.	.	9.4	7.4	0.0	8.2	0.0	0.0	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	0.1	0.0	5.4	7.6	.	.	.	.	.	5.5	.	23.6	3.5	2.8	.	.	0.9	0.7	.	4.2	0.0	.	.	.	.	.	.	0.7	3.3	5.3	.
Hohenpeißenberg	975	.	.	6.9	1.3	.	.	.	.	.	34.3	5.8	8.9	9.4	8.4	27.6	0.5	.	1.8	0.0	0.8	1.9	.	.	.	8.0	0.5	2.3	16.4	0.0	6.4	17.3
Zugspitze	2960	.	.	6.8	2.4*	.	.	.	.	.	10.8	8.3	10.9	37.4	22.5	19.4	7.8	.	7.4	7.1*	3.5*	2.2	.	.	.	1.8	0.0	2.3	29.7	3.6	4.8	24.3
Berlin-Dahlem	55	0.4	0.0	3.8	5.2	3.6	.	.	.	2.9	13.2	.	6.5	0.0	.	.	.	.	.	3.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.
Bremen-Flughafen	5	4.6	0.0	25.8	9.2	1.8	.	0.5	.	1.0	1.5	2.1	.	0.8	.	.	.	5.2	0.5	0.3	.	.	.	.	.	.	.	0.1	0.0	0.0	.	0.2

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

August 1949

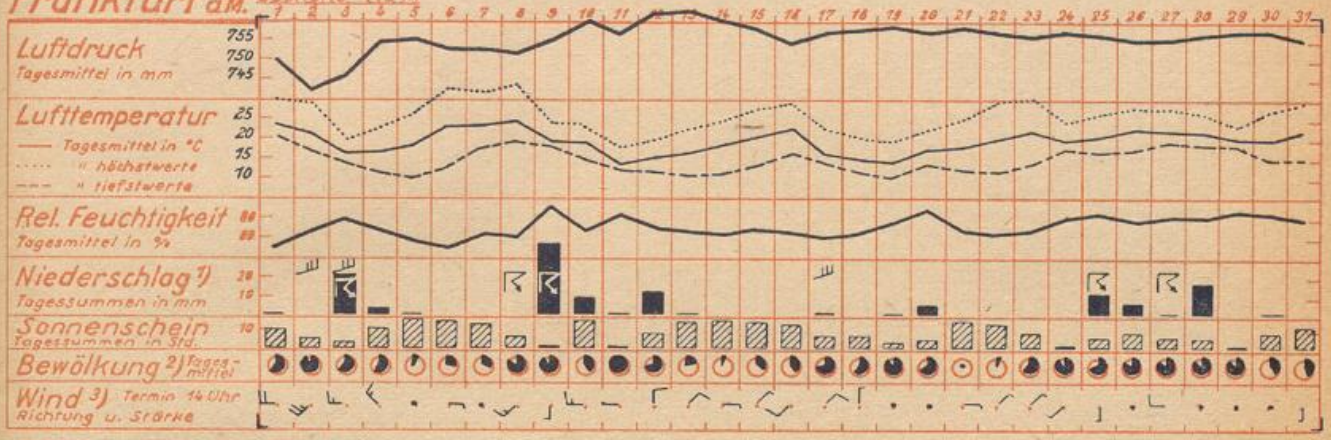
Kassel-Harleshsn

Seehöhe 200 m



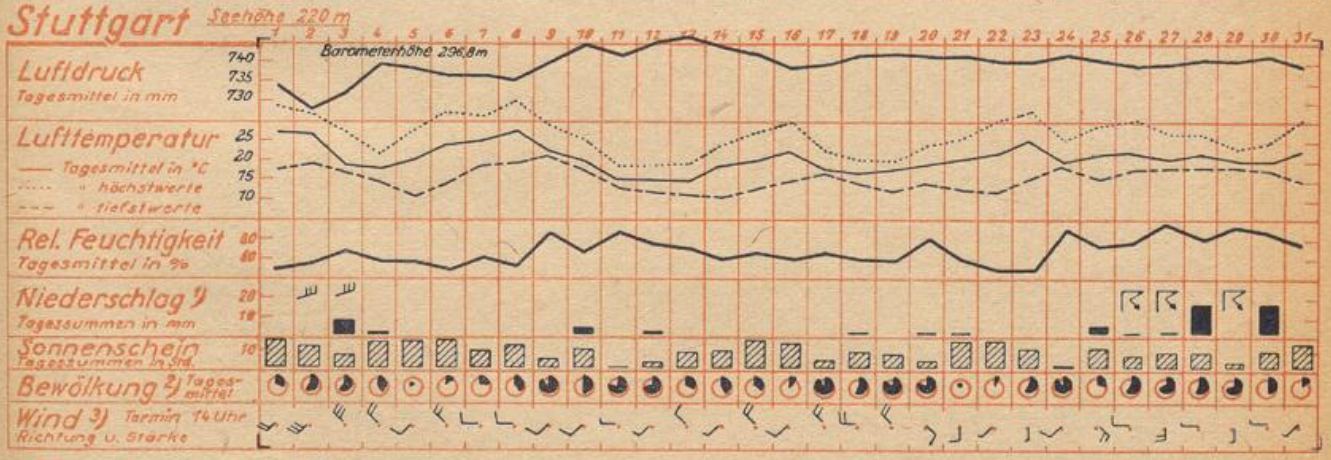
Frankfurt a.M.

Seehöhe 105 m



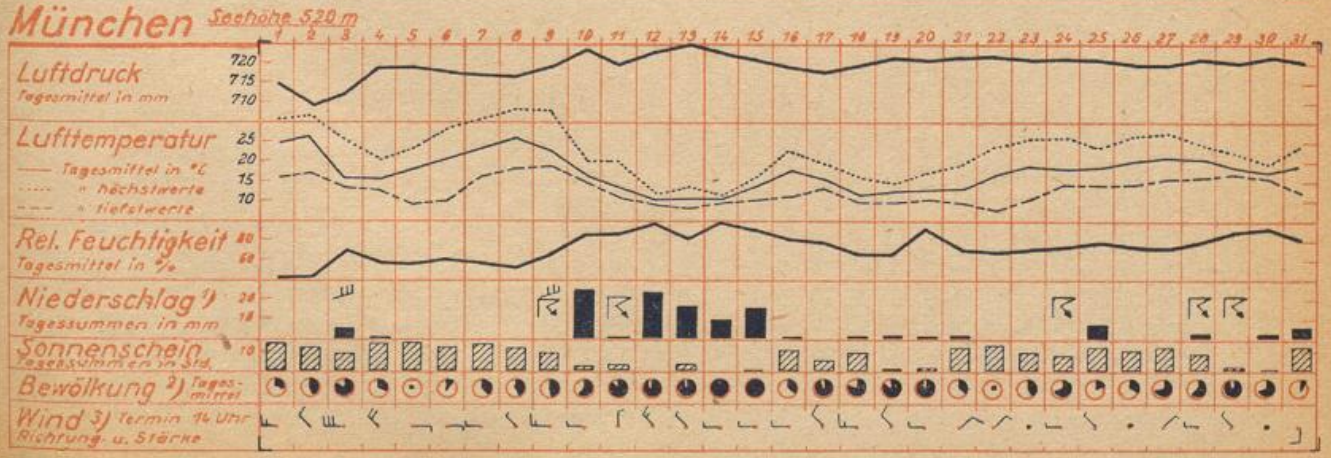
Stuttgart

Seehöhe 220 m



München

Seehöhe 520 m

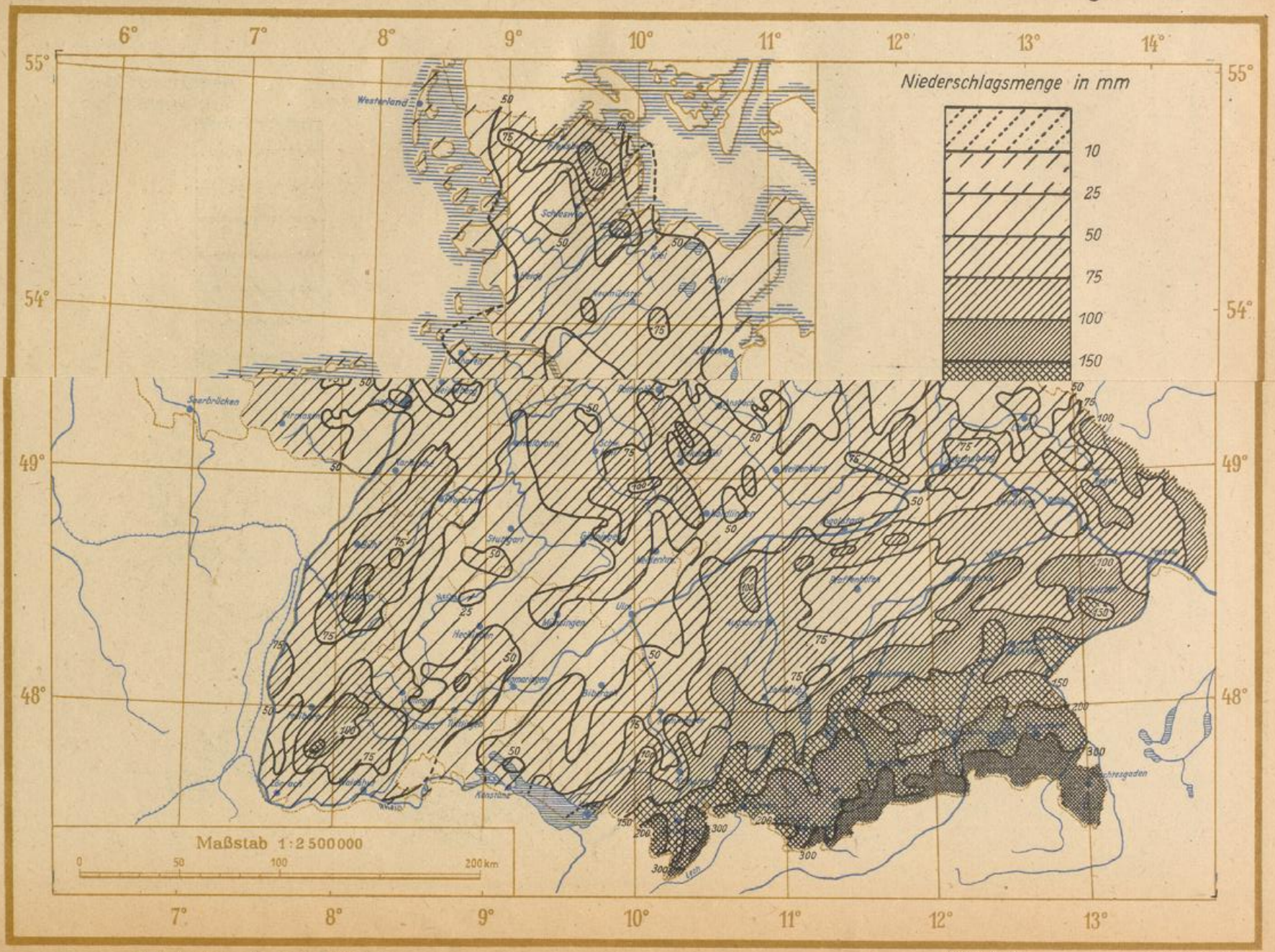


1) ℞ = Gewitter, ⅄ = starker Wind, ⅄⅄ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◔ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Ventilung des Niederschlags in gro

Verteilung des Niederschlags in mm

August 1949



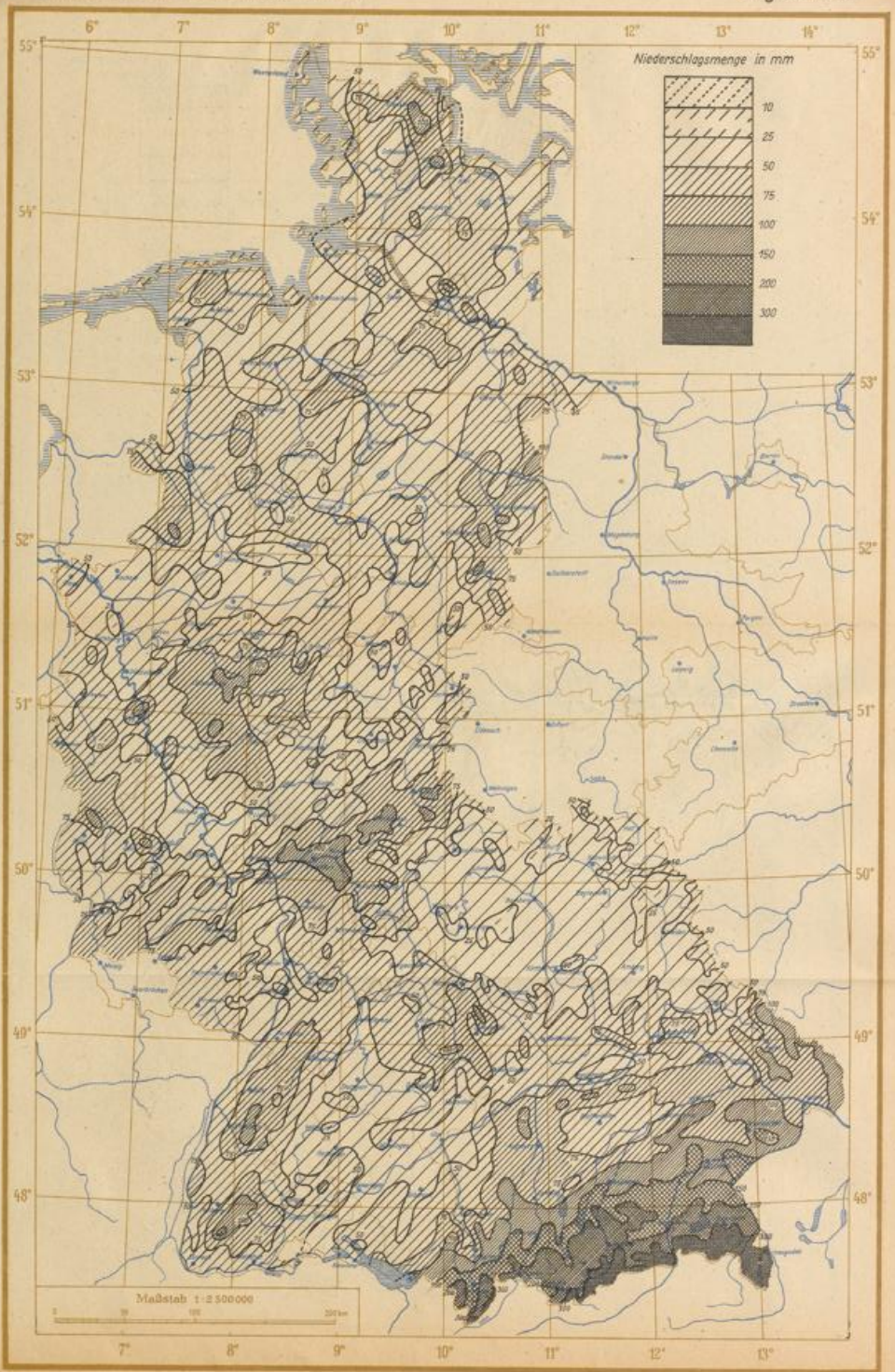
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber. August 49)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

August 1949

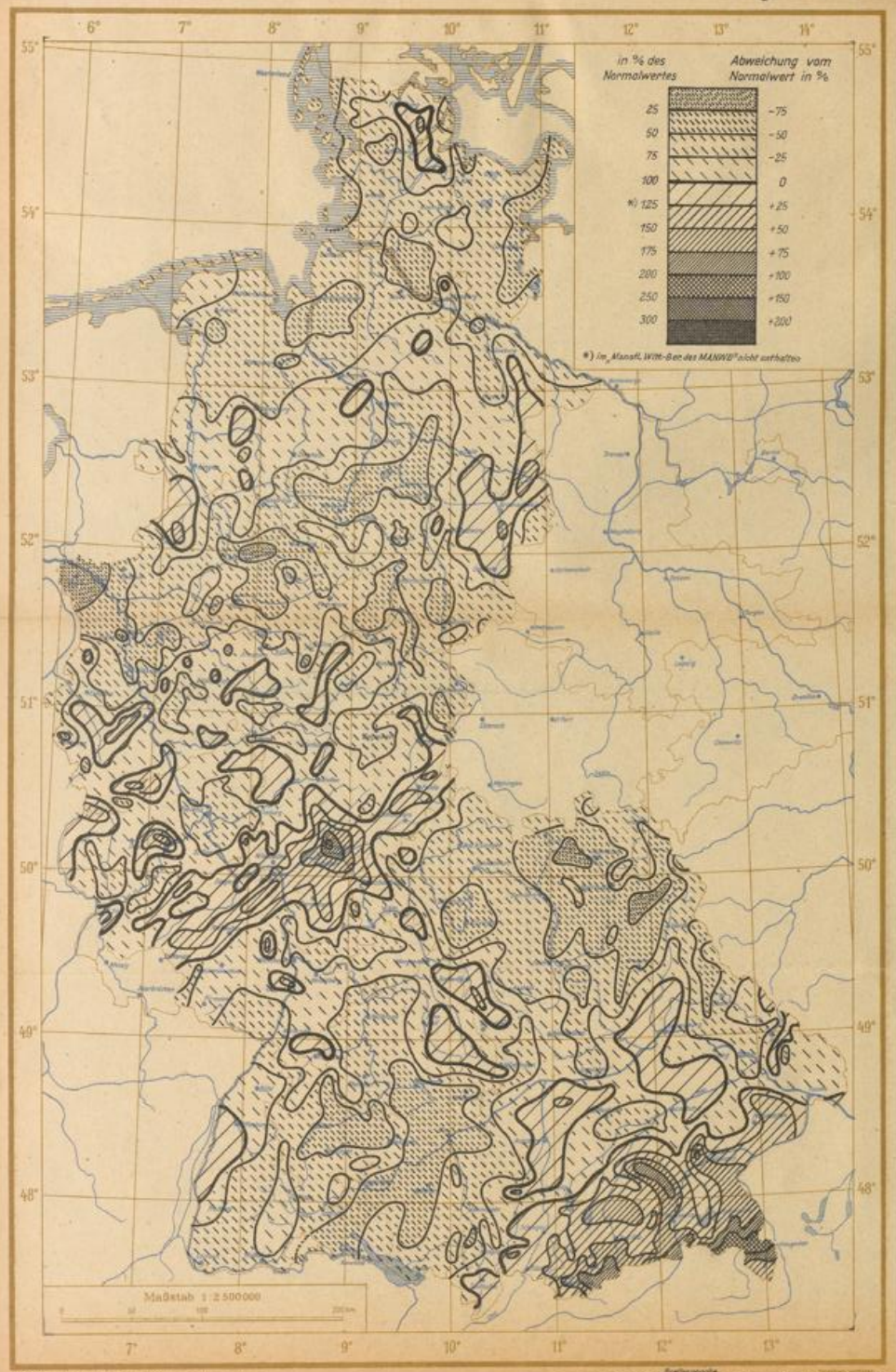


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Gesamtausgabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Wit.-Berichte 48)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

August 1949

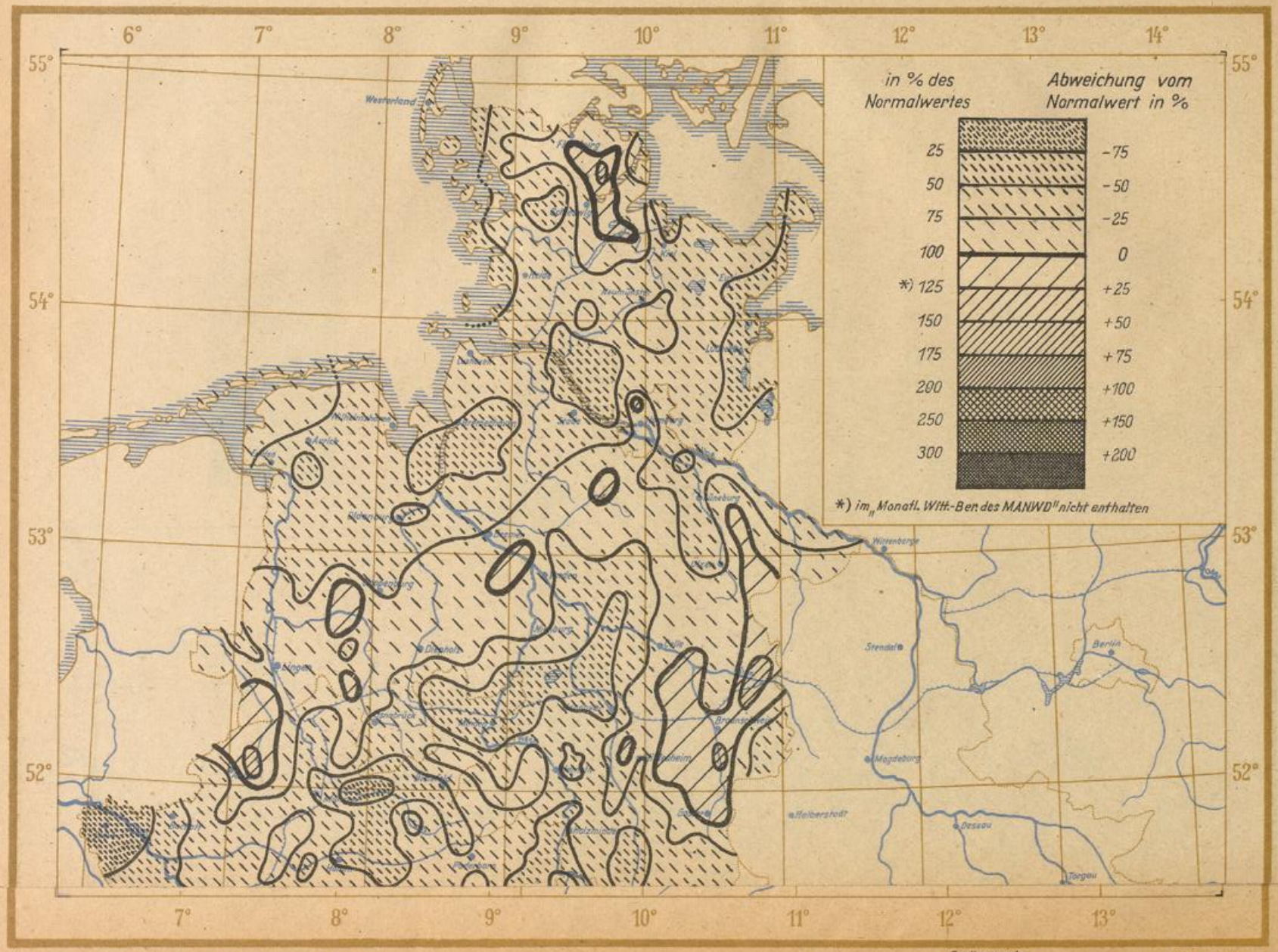


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: ster. Ausk. f. Wirt. Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber. August 49)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Konstanz und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

August 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber. August 49)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Fe 63144 es

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt Bad Kissingen

Erscheint monatlich | Bezugspreis 18.- DM jährlich - Verlagsort Bad Kissingen | Nachdruck verboten

3. Jahrgang | September 1949 | Nummer 9

Allgemeiner Witterungscharakter

Hohe Temperaturen, viel Sonnenschein und im größten Teil Süddeutschlands geringe Niederschlagsmengen, die noch keine Beendigung der schon seit Monaten bestehenden Trockenheit brachten, gaben der September-Witterung ihr Gepräge.

Wetterablauf

Zum Monatsbeginn bestimmten zwei Druckgebilde das Wettergeschehen in der US-Zone, ein atlantisches Zentraltief lag südlich von Island und ein umfangreiches Hoch beherrschte Osteuropa. Diese beiden Steuerungszentren führten in Mitteleuropa vom **1. bis 6.** zu einer Südlage. Bei schwacher Luftbewegung gaben anfangs unscharfe atlantische Störungen zu Gewittern und Regenschauern Anlaß, doch infolge großräumigen Druckanstiegs setzte sich ab 3. der antizyklonale Einfluß allmählich durch. Am 4. überdeckte ein umfangreiches Hochdruckgebiet ganz Deutschland, in den beiden folgenden Tagen verlagerte sich sein Schwerpunkt nach dem Ostseeraum. Während dieser Zeit traten die höchsten Temperaturen des Monats auf, die Tagesmittel übertrafen den langjährigen Durchschnitt bis zu 9°, die Tageshöchsttemperaturen lagen maximal 11° über den Regelwerten.

Diese Hitzelage fand am 7. ihr Ende, als hinter einer Kaltfront erwärmte Polarluft nach Osten vorstieß. Da die Kaltfront wiederum von Druckanstieg gefolgt wurde, baute sich im großen gesehen eine zonale Hochdruckbrücke von den Azoren bis nach Mittelrußland auf und blieb vom **7. bis 10.** bestehen. Das Gebiet der US-Zone stand jedoch zunächst unter dem Einfluß dieser Kaltfront, die nur zögernd nach Osten vorankam, da sich kleine Teiltiefs an ihr gebildet hatten. Im Kaltfrontbereich traten verbreitet starke Regenfälle auf, deren Ergiebigkeit bis zu 45 mm betrug. Mit dem Abzug der Kaltfront setzte ab 9. von Westen her langsam Wetterbesserung ein, nur Südbayern hatte noch unfreundliches Wetter mit ergiebigen Niederschlägen und verhältnismäßig tiefen Temperaturen, da sich dort das Kerngebiet der hochreichenden Kaltluft befand.

Inzwischen stieß das ostatlantische Hoch in den Seeraum zwischen den Britischen Inseln und Island vor, während sich in Südwesteuropa leichter Druckfall einstellte. Mitteleuropa kam auf die Südseite der Hochdruckbrücke und hatte vom **11. bis 14.** eine Ostlage. Zunächst herrschte verbreitet ruhiges und freundliches Wetter. Der Schwerpunkt des hohen Druckes verlagerte sich aber allmählich nach Osten, so daß sich etwa längs des 50. Breitengrades eine Rinne tiefen Druckes vom Atlantik her verschob. Auf ihrer Südflanke trat die schwache Störungstätigkeit, die sich bereits in Frankreich durch Gewitter bemerkbar gemacht hatte, vom 13. zum 14. auf das Gebiet der US-Zone über. Die erste Staffel der einströmenden kühleren Meeresluft löste nördlich der Donau verbreitet Gewitter und gewittrige Schauer aus, die Regenmengen betrugen örtlich über 10 mm.

Großräumiger Druckfall baute den hohen Druck im isländischen Raum nunmehr rasch ab, und die atlantischen Zyklonen hatten den Weg nach Mitteleuropa frei. Doch das immer noch mächtige russische Hochdruckgebiet blockierte ihren weiteren Durchzug nach Osten, sie wurden über Deutschland nach Norden abgelenkt. Diese Winkelwestlage dauerte vom **15. bis 18.** Infolge eines Tiefdrucksystems über der Nordsee hielt am 15. in Süddeutschland der Zustrom feuchter Meeresluftmassen an, wobei es verbreitet zu Schauerniederschlägen kam. Eine nächste Kaltfront, die im Laufe des 16. Deutschland überquerte, brachte besonders im Gebiet nördlich der Mittelgebirge lebhafte Gewittertätigkeit. Auf ihrer Rückseite folgte kräftiger Druckanstieg nach, so daß am 18. ganz Süddeutschland von einem Zwischenhoch überdeckt wurde.

Jedoch bildete sich über Dänemark ein Kaltlufttropfen aus, der vom **19. bis 21.** in Mitteleuropa, vor allem im nördlichen Teil, wetterbestimmend war. Auf seiner Südseite herrschte in Norddeutschland während dieser Tage vielfach stark bewölktes Wetter mit zeitweise leichten Schauern. Im Süden griffen am 19. die Ausläufer eines flachen Teiltiefs über Frankreich auf Bayern über, wobei es hauptsächlich im Alpenvorland zu kräftigen Niederschlägen (bis 25 mm) kam. Am folgenden Tage ließ ein Zwischenhoch die Schauertätigkeit abklingen, aber neuer Druckfall aus Südwesten gab für die nächste Störung, die am 21. Süddeutschland verbreitet leichte Regenfälle brachte, den Weg frei.

Danach setzte großräumig über dem Kontinent Druckanstieg ein, das dänische Tief füllte sich auf und ein umfangreiches Hoch erstreckte sich vom Nordmeer bis Mittelrußland. An seiner Südwestflanke gelegen ergab sich für unser Gebiet vom **22. bis 25.** eine antizyklonale Südostlage, die den Anfang des „Altweibersommers", der auch den Singularitäten nach im letzten Septemberdrittel zu erwarten ist, bildete. Am 22. stand Süddeutschland noch weitgehend unter dem Einfluß der tags zuvor eingedrungenen erwärmten Polarluft. Zwar stieg die Lufttemperatur im Tagesmittel vom 21. zum 22. bereits um 4 bis 5° an, aber die Bewölkungsauflockerung setzte zunächst nur zögernd ein. Ab 24. herrschte dann fast wolkenloses Wetter. Der Schwerpunkt des hohen Druckes wanderte etwas nach Südosten, wodurch sich über Mitteleuropa die Strömung immer mehr auf Süd umstellte. Warmluftzufuhr und dabei fast ungehinderte Sonneneinstrahlung führten zu weiterer Erwärmung, so daß die Tagesmittel der Lufttemperatur bis zu 8° über dem langjährigen Durchschnitt lagen.

Inzwischen war hinter einer schwachen Kaltfront vom Mittelatlantik her ein Hochdruckkeil nach Osten vorgestoßen, und es bildete sich eine zonale Hochdruckbrücke zur russischen Antizyklone. Diese Großwetterlage ließ in Süddeutschland das ruhige, warme Spätsommerwetter vom **26. bis über das Monatsende** hinaus anhalten. Die gerade erwähnte Kaltfront drang am 26. nur nach Norddeutschland vor und blieb nördlich der Mittelgebirge liegen. Die auf ihrer Rückseite einsickernde, etwas feuchtere Meeresluft gab in Nord- und Mitteldeutschland zu bedecktem Wetter Anlaß, vereinzelt kam es sogar zu leichtem Sprühregen. In Süddeutschland waren während dieser Zeit die großen Temperaturgegensätze zwischen Tag und Nacht charakteristisch (Strahlungswetter). Die Tageshöchsttemperaturen überschritten zum Teil noch 25°, während in den klaren Nächten das Thermometer (2 m Höhe) mitunter bis in die Nähe des Gefrierpunktes sank und örtlich in klimatisch ungünstigen Lagen Bodenfrost auftrat. Erst zum Monatsende erfuhr das mächtige Hochdruckgebiet, das große Teile Europas überdeckte, eine leichte Abschwächung, doch seinen wetterbestimmenden Einfluß verlor es zunächst nicht.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Infolge der ruhigen September-Witterung traten nur wenige Wetterschäden auf. In der Nacht vom 1. zum 2. entstanden beim Durchzug einer Gewitterfront vereinzelt Gebäudeschäden durch Blitzschlag. Zu einem schweren Unwetter kam es am Abend des 7. im Oberallgäu. Besonders betroffen wurde das Gebiet zwischen Hindelang, Hinterstein und dem Mitterhaus, sowie die Gegend zwischen Hinang und Thalhofen. Die großen Niederschlagsmengen ließen zahlreiche Wildbäche aus den Ufern treten, wobei die angrenzenden Grundstücke überflutet und schwer vermurt, Straßen und Brücken aufgerissen bzw. beschädigt und die Wehranlagen eines Kraftwerkes zerstört wurden. Die seit langem gefürchtete riesige Mure an der Ostseite des Breitenberges (etwa 60 000 cbm Geröll) geriet durch das starke Unwetter wieder ins Laufen und verschüttete das Flußbett der Ostrach zwischen Hinterstein und Bad-Oberdorf. Weitere Schäden am gleichen Tage durch Blitzschlag und wolkenbruchartige Regenfälle meldeten einige Orte in Oberfranken.

Über die Trockenheitsschäden werden Einzelheiten im Abschnitt „Witterung und Pflanzenentwicklung" berichtet.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Die Monatsmittel der Lufttemperatur übertrafen die langjährigen Durchschnittswerte um 2½ bis 4½°, an einzelnen, meist hochgelegenen Orten betrugen die Anomalien noch etwas mehr. Diese hohen Temperaturen wurden an mehreren Orten nicht einmal in dem sehr warmen September 1947 erzielt. Auf Grund eines Vergleichs mit langen Beobachtungsreihen stellt aber der September 1949 noch nicht den bisherigen Rekord dar, bleibt jedoch nur um wenige Zehntel Grade darunter; in Heidelberg wurde das bisher höchste Maximum (19.0° im September 1947) erreicht. Die größten Abweichungsbeträge (mehr als 4°) erreichten die höheren Lagen der Mittelgebirge (Taunus, Vogelsberg, Rhön, Spessart, Odenwald und Bayerischer Wald). Der weitaus größte Teil der US-Zone einschließlich des Raumes um Berlin war um 3 bis 4° zu warm. Die geringsten positiven Anomalien (2½ bis 3°) wiesen neben

einzelnen in Tälern gelegenen Orten das Gebiet nördlich der Schwäbischen Alb bis zum Steigerwald und das Niederbayerische Hügelland einschließlich der Donauniederung südöstlich von Regensburg sowie Bremen und Umgebung auf. Der auffallende Gegensatz zu der Witterung der Vormonate war im September die größe Beständigkeit der übernormalen Temperaturen. Während der Sommermonate traten zwar auch häufig Perioden mit großen positiven Abweichungen der Tagesmitteltemperaturen auf, doch wurden diese Hitzeperioden meist durch kräftige Kaltlufteinbrüche beendet. Im September ergab sich jedoch folgendes Bild: Von 15 Orten, deren langjährige Tagesmittel der Lufttemperatur vorliegen, erlebten 3 (Kassel, Marburg, Gießen) an keinem Tage des Monats eine negative Abweichung des Tagesmittels, 4 (Würzburg, Coburg, Bamberg und Bayreuth) hatten nur an 1 bis 2 Tagen leicht unternormale Mitteltemperaturen, an weiteren 4 Beobachtungsstationen waren lediglich 3 bis 4 Tage etwas zu kühl. Interessant ist auch ein Vergleich zwischen den Mitteltemperaturen des ersten Sommermonats (Juni) und den Werten des September als des ersten Herbstmonats. Während im langjährigen Durchschnitt die Monatsmittel der Lufttemperatur vom Juni zum September um 2 bis 3° abnehmen, war in diesem Jahre an vielen Beobachtungsorten gerade das Gegenteil der Fall, die Temperaturmittel stiegen um den gleichen Betrag an.

Die Höchsttemperaturen des Monats wurden fast ausnahmslos am 1. oder in der Zeit vom 4. bis 6. gemessen. Im Nordteil der US-Zone lagen sie meist über 30°, die Zahl der heißen Tage (Temperaturmaximum mindestens 30°) schwankte zwischen 1 und 6, wobei sich das Nürnberger Becken in diesem Monat als besonders wärmebegünstigt erwies. Im südlichen Bayern zeigte das Thermometer seinen höchsten Stand knapp unter 30°. Bei der Zahl der Sommertage (Temperaturmaximum 25°) ergaben sich große Unterschiede innerhalb der Grenzen von 5 bis 18, wobei die höher gelegenen Orte noch nicht berücksichtigt sind. Die Tiefsttemperaturen traten zum Monatsende oder um den 20., in Oberbayern am 11. oder 12. auf. Zum Teil sank die Temperatur bereits unter 3°, im allgemeinen jedoch betrugen die Monatsminima 3 bis 8°, nur ganz vereinzelt lagen sie noch darüber. In Erdbodennähe (5 cm Höhe) erreichten an mehreren Orten die Tiefsttemperaturen den Gefrierpunkt, und in extremen Lagen gab es sogar leichten Bodenfrost.

Im größten Teil Süddeutschlands brachten die September-Niederschläge noch keine Beendigung des schon seit Monaten bestehenden Wassermangels. Wiederum betrugen in weiten Gebieten, die sich auf die ganze US-Zone verteilen, die Regenmengen weniger als die Hälfte des langjährigen Mittels, jedoch findet man Flächen mit weniger als 25% der Norm nur selten. Überdurchschnittliche Niederschlagssummen erhielt außer einzelnen Beobachtungsorten, die auf der Karte „Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert" wie Oasen in den sonstigen Trockengebieten ausschauen, ein schmaler Streifen, der sich von Aschaffenburg aus ostwärts bis nach Bamberg erstreckt und weiter bis zum Frankenwald reicht. Da wie meist im Sommerhalbjahr die Hauptniederschläge wieder als Regenschauer fielen, zeigten sich erneut mitunter große Gegensätze auf engem Raum, die der ganzen Niederschlagsverteilung ein unruhiges Bild verleihen. Die geringsten Monatssummen (weniger als 20 mm) sind sowohl in Hessen als auch in Württemberg-Baden und Bayern zu finden, Maximalwerte von mehr als 150 mm wurden nur sehr vereinzelt aus den Allgäuer Alpen gemeldet. Wenn auch die Zahl der Tage mit Gewitter (1 bis 6) gegenüber durchschnittlichen Verhältnissen groß ist, so haben bereits die geringen Monatssummen des Niederschlags gezeigt, daß die Gewitter meist keine besondere Stärke entwickelten. Auch die Tatsache, daß mehrere Beobachtungsorte während des ganzen Monats kein einziges Mal Windstärke 4 (etwa 20 km/h) verzeichneten, und an mehr als 50% aller Stationen der Wind niemals Stärke 6 (etwa 40 km/h) erreichte, spiegelt deutlich den ruhigen Wetterablauf dieses Monats wider.

Die Bewölkungsmittel wiesen unternormale Werte auf, sie betrugen $^3/_{10}$ bis $^4/_{10}$ und entsprachen damit meist 60 bis 90% des langjährigen Durchschnitts. Nur vereinzelt (z. B. in Bad Kissingen) war die Bewölkung etwas stärker, was auf besondere Nebelhäufigkeit zurückzuführen ist. Während im Mittel der Beobachtungen mehrerer Jahrzehnte die Zahl der trüben Tage (mehr als $^8/_{10}$ Bedeckung) bedeutend größer als die der heiteren Tage (Bewölkungsmittel unter $^2/_{10}$) ist, trat im September 1949 der umgekehrte Fall ein. Entsprechend der unternormalen Bewölkung wurden an der Mehrzahl der Beobachtungsorte weit mehr heitere Tage (5 bis 12) gezählt, die Zahl der trüben Tage schwankte zwischen 1 und 7, an einigen wenigen Orten betrug an keinem Tage das Bewölkungsmittel mehr als $^8/_{10}$. Die größten Unterschiede zwischen oft nicht weit auseinanderliegenden Orten zeigten wie häufig die Zahlen der Nebeltage. Stellenweise in Oberbayern und vereinzelt auch in der übrigen Zone gab es während des ganzen Monats keinen Nebel; dem stehen weite Gebiete gegenüber, in denen die Zahl der Nebeltage 10 überschritt, den höchsten Wert meldete Bad Kissingen mit 19. Der September setzte die Reihe der sonnenscheinreichen Monate fort. Wieder übertraf die mittlere tägliche Sonnenscheindauer, deren Werte zwischen 6 und 8½ Stunden lagen, den langjährigen Durchschnitt beträchtlich, der Überschuß gegenüber der Norm betrug meist 30 bis 80%.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Der Gang der Erdbodentemperaturen wies ein ähnliches Bild wie im Vormonat auf, es waren wieder drei Temperaturwellen ausgeprägt. Nach einem Maximum am 6. (20 cm Tiefe), dessen Eintritt sich bis 1 m Tiefe um 2 Tage verzögerte, nahmen die Temperaturen ab. In der Zeit vom 13. bis 15. war ein schwacher Temperaturanstieg festzustellen, der jedoch nur die obersten Bodenschichten erfaßte, in 50 cm Tiefe wurde der Temperaturabfall lediglich etwas abgebremst, in 100 cm Tiefe findet man diese Temperaturwelle kaum angedeutet. Vom 20. bis 22. traten dann die tiefsten Temperaturen des Monats ein. Anschließend brachte die dritte Temperaturwelle nochmals eine kräftige Erwärmung („Altweibersommer"), die sich in allen Tiefen bemerkbar machte und um den 25. ihren Höhepunkt erreichte. Zum Monatsende sank die Temperatur erneut ab.

Tagesmittel der Erdbodentemperaturen (°C) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 9.	21.4	19.9	18.4	22.3	20.8	19.3	18.1	16.9	15.5	17.5	17.0	15.8
6. 9.	23.0	21.0	19.1	23.5	21.8	19.7	19.2	17.4	15.8	16.5	16.2	15.7
11. 9.	19.6	19.2	18.7	18.7	19.2	19.3	16.4	16.4	15.9	15.0	15.7	15.6
13. 9.	19.4	19.1	18.5	19.6	19.2	18.9	16.6	16.2	15.7	14.7	15.1	15.3
21. 9.	15.7	16.3	16.8	15.9	17.1	17.6	13.1	14.6	15.0	14.2	14.5	14.8
25. 9.	18.7	18.1	17.2	19.1	18.4	17.6	15.3	15.1	14.8	14.5	14.7	14.6
30. 9.	16.2	17.0	17.2	17.0	17.6	17.7	13.7	14.4	14.5	13.1	13.7	14.2

Erstmals während der relativ kühlen Tage um die Monatsmitte vollzog sich die Umkehr der Temperaturverteilung mit der Tiefe. Im Sommer weisen die obersten Bodenschichten infolge der großen Einstrahlungsbeträge die höchsten Temperaturen auf, im Herbst aber beginnt die Wärmeausstrahlung zu überwiegen, und das Temperaturgefälle kehrt sich nunmehr um, d. h. die Temperatur nimmt mit der Tiefe zu.

Die Werte der Bodenfeuchtigkeit änderten sich gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich. Die etwas niederschlagsreichere zweite Monatsdekade führte zwar vorübergehend zu schwacher Feuchteanreicherung, jedoch wurde damit keineswegs eine Entlastung der angespannten Bodenwasserverhältnisse erzielt. Im Gegenteil brachten die trockenen, sonnenscheinreichen Tage des Altweibersommers zum Monatsende eine weitere Abnahme der Bodenfeuchte. Auch bei den Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage war ein ständiger Rückgang zu verzeichnen, der von den Niederschlägen nicht merklich beeinflußt wurde. Der Grundwasserspiegel zeigte keine wesentlichen Schwankungen, zum Teil blieb die leicht abnehmende Tendenz der Vormonate erhalten.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der nur in den beiden ersten Monatsdritteln in nennenswertem Umfang gefallene Regen und die vielfach beträchtliche äußere und innere Taubildung in den länger gewordenen Septembernächten vermochten zusammen bei weitem nicht, den bei viel zu hohen Temperaturen starken Wasseranspruch der Pflanzenwelt zu decken, zumal auch der Boden durch die monatelange Austrocknung keine wesentliche Feuchtigkeit beisteuern konnte. Dennoch konnte ein Teil der Pflanzen aus den wenigen Septemberniederschlägen einen begrenzten Nutzen ziehen.

Wildwachsende Pflanzen. Die Herbststimmung in der Natur, die man bereits im August durch die frühzeitige normale Laubverfärbung und die beträchtliche Dürrelauberscheinung bei vielen Straßen- und Parkbäumen, in kleineren Waldstücken und an Waldrändern mitunter empfand, wurde im September noch deutlicher; denn durch die anhaltende Trockenheit wurde nicht nur weiteres Laub gelb bzw. dürr, sondern die abgestorbenen Blätter fielen auch schon teilweise ab, so daß einzelne Bäume bereits kahl standen. Der vorzeitige Herbsteinzug kam ebenfalls durch die vielfach zu frühe Reife der Roßkastanien zum Ausdruck (siehe auch Tabelle). Sie setzte in den wärmsten Landschaften vereinzelt schon bald nach Monatsbeginn ein und war bis Monatsende nur in den höheren Gebirgslagen und ungünstigen Standorten noch nicht eingetreten. Nicht selten konnte im Berichtsmonat neuer Laubausbruch und ein zweites Blühen gerade bei der Roßkastanie, aber auch bei anderen Pflanzen beobachtet werden. Die Trockenschäden im Wald griffen noch weiter um sich: Besonders auf trockenen Standorten und leichteren oder steinigen Böden traten in der Baumschicht neue Abgänge auf, waren die Ausfälle in den Jungpflanzen sehr beträchtlich und wurde der oft reiche Anflug fast restlos vernichtet.

Kulturpflanzen. Die Ernte der Spätkartoffeln begann in den einzelnen Lagen mit verhältnismäßig geringen zeitlichen Unterschieden meist im letzten Monatsdrittel; nur

ein kleiner Teil der Landwirte holte die Knollen schon um die Monatsmitte aus dem Boden, während vor allem im wärmeren Westen einzelne Anbauer sich mit der Ernte Zeit ließen und sie nicht mehr im September anfingen. Bei überaus günstiger Erntewitterung konnten die Kartoffeln im trockenen und sauberen Zustand eingebracht werden; allerdings bereitete in lehmigen Böden das Loslösen der durch die große Bodentrockenheit zusammengebackenen Erde von den Früchten einige Schwierigkeiten. Die diesjährige Ertragshöhe lag erheblich unter der vorjährigen und wurde hauptsächlich durch den anhaltenden Regenmangel seit Ende Mai und die große Bodenwasserarmut, z. T. aber auch durch die Frostschäden im Juni bestimmt. Die schlechtesten Ernteergebnisse wurden aus dem Mittelteil der Zone (hauptsächlich Württemberg-Baden und Nordbayern) als den trockensten und am meisten durch Frost betroffenen Gebieten gemeldet. Durchschnittliche bis gute und manchmal sogar sehr gute Erträge wurden in feuchteren Lagen von Nordhessen und stellenweise im unmittelbaren Alpenvorland infolge größerer Niederschlagsmenge im Laufe der Vegetationszeit geerntet. Auch Teile der fränkischen Alb und des Naabgebietes brachten noch mittelmäßige Kartoffelmengen. Gerade in diesem trockenen Jahr lieferten naturgemäß die schwereren Böden eine bessere Ernte als die Sandböden oder Böden auf Kiesunterlage, die oft stark versagten. Viele Beobachter erwähnten die geringe Größe der Knollen, so daß sie oft nur für Futterzwecke geeignet sind. Die Septemberniederschläge konnten nichts mehr verbessern; im Gegenteil, sie leiteten in Verbindung mit der großen Wärme z. T. Zwiewüchsigkeit und die Entwicklung von neuem Kraut und sogar von neuer Blüte ein.

Auch das Wachstum der Futter- und Zuckerrüben litt im September wiederum unter der großen Trockenheit, obschon sie etwas mehr als die Kartoffeln von den Niederschlägen profitierten und die große Wärme für die Zucker- und Stärkebildung günstig war.

Für eine normale Entwicklung des späten Feldgemüses war es ebenfalls zu trocken. Die Gemüseköpfe blieben klein, das Wurzelgemüse war zu dünn und stellenweise zu lang, weil es nach der etwas feuchteren Tiefe strebte. Nur der kleinfrüchtige und gesunde Behang der Tomaten reifte bei viel Sonne und Wärme gut heran und brachte schöne Erträge.

Die nach wie vor schlecht stehenden Wiesen und Weiden konnten sich nur in den feuchten Talgründen durch den reichlichen Tau und die geringen Niederschläge etwas erholen; im übrigen wurde die Hoffnung auf einen nur geringen Herbstschnitt der Wiesen genau wie beim Rauhfutter durch den Feuchtigkeitsmangel vielfach zunichte gemacht.

In diesem Jahr führte der Herbstzwischenfruchtbau nur in bodenwassergünstigen Lagen zu einem begrenzten Erfolg. Wo er auf trockeneren Standorten überhaupt versucht wurde, führte er zumeist zu einem Mißerfolg.

Die Winterölfrüchte konnten infolge der Bodentrockenheit nicht in dem beabsichtigten Umfang ausgesät werden und entwickelten sich oft nicht ganz zufriedenstellend, obschon ihnen der Septemberregen einigermaßen half. Ihr Stand ist mitunter etwas lückig.

		Nordhessen		Rhein-Main-Ebene	Maintal		Oberbayer. Moränenlandsch.
		unter 250 m	250—400 m		mittleres	oberes	
Roßkastanien-Reife	Mittel	23. 9.	28. 9.	15. 9.	18. 9.	23. 9.	28. 9.
	1949	16. 9.	25. 9.	15. 9.	19. 9.	22. 9.	18. 9.
Winterroggen-Aussaat	Mittel	3. 10.	30. 9.	7. 10.	28. 9.	30. 9.	26. 9.
	1949	29. 9.	24. 9.	28. 9.	21. 9.	18. 9.	17. 9.

Durch die geringen Niederschläge konnte im September wiederum nur ein Teil der Winterbestellung durchgeführt werden, da vor allem die Felder auf dem Hang und auf der Höhe bei dem sonnenscheinreichen Wetter bald wieder zu trocken waren. Lehmhaltiger Boden ließ vielfach eine Bearbeitung gar nicht zu, so daß man hier überhaupt noch nicht zu säen vermochte. Das gesäte Getreide entbehrte die Feuchtigkeit sehr und lief nur zögernd und teilweise ungleichmäßig auf; nur dort, wo in Bezug auf die Regenzeit günstig bestellt wurde, gingen Keimung und Aufgang unterstützt durch die hohen Temperaturen schnell und gut vonstatten.

Obst. Genau wie das frühreife Obst wurde auch das durch Wassermangel oft zu klein gebliebene und notreif gewordene Winterobst früher als sonst geerntet (8—12 Tage). Es fiel auf, daß trotz der lange herrschenden Boden- und Lufttrockenheit verhältnismäßig viele Früchte bereits am Baum der Fäulnis zum Opfer fielen. Der durch den Niederschlagsmangel stark gestörte Wasserhaushalt des Bodens äußerte sich auch im September bei vielen Obstbäumen besonders auf exponierten Standorten und leichten Böden durch Abwurf der Früchte, frühe Laubverfärbung und vorzeitiges Abstoßen der Blätter. Die Obsterträge schwankten von Landschaft zu Landschaft, von Lage zu Lage, ja mitunter sogar von Feld zu Feld ziemlich stark und wurden unter Berücksichtigung des verschiedenen Zeitpunktes der kritischen Entwicklungsstufen der Bäume durch folgende Faktoren bestimmt: zu kurze Blühzeit in der heißen Osterwoche, unvollkommene Bestäubung bei der naßkühlen Witterung um die Monatswende April—Mai, Maifrostschäden, Wachstumshemmungen des Fruchtansatzes und Abwurf der heranreifenden Früchte durch die Sommer- und Herbsttrockenheit sowie durch die verschiedene Wasserkapazität der einzelnen Böden. So standen völligen Mißernten (besonders in den Tallagen des südhessischen Berglandes, von Württemberg-Baden und von Nordbayern) gute Erträge (z. B. in der Rhein-Main-Ebene, im mittleren Maintal, auf den oberen Hanglagen) gegenüber. Auch bei den Obstbäumen (vor allem Apfel und Zwetsche)

Daten zur Pflanzenentwicklung im September 1949

Ort (Kreis)	Höhe m	Reife Früchte: Vollblüte Herbstzeitlose	Reife Früchte: Roßkastanie	Reife Früchte: Walnuß	Beginn d. Ernte: Spt. Kart.	Beginn d. Ernte: Körnermais	Wintergetreidebestellung: Raps Best.	Raps Aufg.	Gerste Best.	Weizen Best.	Roggen Best.	Roggen Aufg.	Obsternte: Apfel *	Obsternte: Birnen **	3. Schnitt Rotklee
Gottsbüren (Hofgeismar)	200	—	11. 9.	—	23. 9.	—	30. 8.	15. 9.	31. 8.	n. n.	n. n.	—	20. 9.	27. 9.	21. 9.
Niedererurff (Fritzlar-Hombg.)	250	17. 9.	28. 9.	—	15. 9.	—	30. 8.	9. 9.	27. 9.	—	—	—	24. 9.	24. 9.	—
Reichensachsen (Eschwege)	200	12. 9.	6. 9.	—	3.10.	—	30. 8.	7. 9.	14. 9.	—	28. 9.	—	17. 9.	6. 9.	—
Völzberg (Geinhausen)	500	22. 9.	26. 9.	—	22. 9.	—	—	—	—	30. 9.	21. 9.	28. 9.	21. 9.	12. 9.	—
Hermannstein (Wetzlar)	160	1. 9.	15. 9.	—	24. 9.	—	16. 9.	—	—	—	24. 9.	30. 9.	20. 9.	20. 9.	—
Köddingen (Alsfeld)	420	—	—	—	12. 9.	—	—	—	—	—	24. 9.	—	28. 9.	11. 9.	27. 8.
Bad Schwalbach (Untertaunus)	300	28. 9.	24. 9.	—	28. 9.	—	24. 8.	6. 9.	16. 9.	—	12. 9.	24. 9.	erfr.	erfr.	
Flörsheim (Main-Taunus)	95	2. 9.	10. 9.	29. 9.	26. 9.	14. 9.	16. 8.	22. 8.	12. 9.	—	27. 9.	—	12. 9.	20. 9.	—
Weikersheim (Mergentheim)	280	20. 9.	15. 9.	—	—	—	28. 8.	12. 9.	—	—	18. 9.	29. 9.	erfr.	erfr.	
Westheim (Schwäb. Hall)	310	—	—	—	26. 9.	29. 9.	28. 8.	13. 9.	—	—	29. 9.	—	erfr.	30. 9.	—
Wiesensteig (Göppingen)	600	12. 9.	30. 9.	—	30. 9.	—	10. 9.	23. 9.	26. 9.	—	1. 9.	20. 9.	26. 9.	25. 9.	30. 9.
Würzburg (Würzburg)	200	3. 9.	31. 8.	26. 9.	19. 9.	—	2. 9.	10. 9.	27. 9.	22. 9.	16. 9.	24. 9.	15. 9.	30. 8.	—
Stockheim (Mellrichstadt)	350	20. 9.	28. 9.	27. 9.	15. 9.	—	—	—	—	25. 9.	10. 9.	16. 9.	25. 9.	26. 9.	—
Michelau (Lichtenfels)	270	3. 9.	—	—	27. 9.	—	—	—	—	3.10.	23. 9.	—	27. 9.	n. n.	—
Rossdorf (Bamberg)	290	10. 9.	—	—	13. 9.	21. 9.	23. 8.	2. 9.	—	30. 9.	20. 9.	28. 9.	24. 9.	19. 9.	—
Forchheim (Forchheim)	260	30. 9.	14. 9.	30. 9.	30. 8.	—	—	—	—	—	18. 9.	30. 9.	10. 9.	20. 8.	—
Hahnbach (Amberg)	420	28. 9.	3.10.	—	20. 9.	—	—	—	—	28. 9.	28. 9.	—	29. 9.	29. 9.	—
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	20. 9.	30. 9.	erfr.	20. 9.	—	1. 9.	—	10. 9.	28. 9.	5. 9.	—	20. 9.	18. 9.	—
Großhabersdorf (Fürth)	310	6. 9.	20. 9.	—	24. 9.	26. 9.	10. 9.	24. 9.	5. 9.	30. 9.	12. 9.	25. 9.	25. 9.	28. 9.	—
Straubing (Straubing)	320	15. 9.	20. 9.	—	20. 9.	—	24. 8.	18. 9.	—	30. 9.	10. 9.	24. 9.	12. 9.	—	25. 9.
Erlau (Wegscheid)	320	3. 9.	22. 9.	—	25. 9.	28. 9.	—	—	—	—	23. 9.	5.10.	29. 9.	5. 9.	10. 9.
Bamham (Rosenheim)	510	25. 9.	25. 9.	26. 9.	—	20. 9.	—	—	—	26. 9.	24. 9.	28. 9.	26. 9.	28. 9.	21. 9.
Thalhausen (Freising)	500	10. 9.	15. 9.	29. 9.	28. 9.	—	—	—	15. 9.	—	23. 9.	1.10.	1.10.	2.10.	1. 9.
Heroldingen (Nördlingen)	520	5. 9.	1.10.	—	15. 9.	5. 9.	—	—	—	28. 9.	28. 9.	—	25. 9.	1. 9.	15. 9.
Döpshofen (Augsburg)	570	25. 9.	—	—	29. 9.	—	—	—	—	—	30. 9.	—	25. 9.	18. 9.	20. 9.
Murnau (Weilheim)	700	15. 9.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23. 9.	27. 9.	27. 9.
Kleinweiler (Kempten)	740	15. 9.	19. 9.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24. 9.	17. 9.	—

* Die Daten sind Mittel aus den Apfelsorten: Landsberger Reinette, Schöner von Boscoop, Jakob Lebel, Ontario, Goldparmäne.

** Die Daten sind Mittel aus den Birnensorten: Williams Christ, Köstl. von Charneu, Diels- und Gellerts Butterbirne.

wurde nicht selten eine zweite Blüte im Berichtsmonat beobachtet.

Für die Entwicklung der Weintrauben war die Septemberwitterung in allen Weinbaugebieten ideal: viel Sonne, große Wärme, zahlreiche Frühnebel. Dadurch stieg der Zuckergehalt der Beeren schnell an, und am Monatsende wurden im Rheingau beim Rießling bereits Mostgewichte von 90° Oechsle gemessen, Werte wie im guten Weinjahr 1947. Die Vorlese begann bei Müller-Thurgau in den letzten Septembertagen; sein Mostgewicht lag am Main etwas über 80° Oechsle.

S c h ä d l i n g e. Die warmtrockene Witterung begünstigte weiterhin die Massenvermehrung einiger Schädlinge. Vor allem die sehr vielen Feldmäuse verursachten besonders in den wärmebegünstigten Landschaften, ausgenommen das östliche und südliche Bayern, katastrophale Schäden an den Hackfrüchten, Wiesen, Futterpflanzen und der Neusaat. Ein Teil der Landwirte stellte sogar der Mäuseplage wegen die Winterbestellung zurück. Der Kartoffelkäfer ist besonders südlich des Mains bis in die Erntezeit hinein ziemlich wirksam gewesen. Über Engerlingsfraß wurde besonders in Baden und stellenweise in Bayern geklagt. Sonst wurden noch mehrfach Monilia, Obstmaden, Schorf und vereinzelt Maulwurfsgrillen, Mehltau, Blattläuse, Apfelwickler und Gemüseraupen erwähnt.

Wetterübersicht für die US-Zone

September 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Südlage	Unscharfe Fronten aus Südwesten	Meeresluft	Wechselnd bewölkt	Regenschauer	Verbreitet Gewitter
2.						
3.						
4.		Hoch über Deutschland	Festlandsluft	Meist heiter	Trocken	
5.		Hochkern über dem Ostseeraum				
6.						
7.	Zonale Hochdruckbrücke	Kaltfront aus Westen	Erwärmte Polarluft	Überwiegend stark bewölkt	Verbreitet starke Niederschläge	Schweres Unwetter im Oberallgäu
8.		Kaltfront verharrt über Süddeutschland				
9.		Nachfolgender Hochkeil aus Westen			Im Süden noch Regenfälle	Ausgedehnte Nebelfelder in Hessen
10.			Festlandsluft	wolkig		
11.	Ostlage	Hochdruckbrücke zwischen 55 und 65° N		heiter	Trocken	
12.						
13.		Störungstätigkeit in Südfrankreich		Bewölkungszunahme		
14.		greift auf US-Zone über	Meeresluft	Meist bedeckt		
15.	Winkelwestlage	Tief über der Nordsee, weitere Störungsdurchgänge in Süddeutschland		Wechselnd bewölkt	Fast täglich Niederschläge wechselnder Stärke	
16.						
17.						
18.		Zwischenhoch			Meist trocken	
19.	Kaltluftropfen über Dänemark	Teiltief über dem Alpenraum		Im Süden bedeckt	Regenfälle im Süden	
20.		Zwischenhoch		wolkig	Nur vereinzelt noch Niederschläge	
21.		Nächste Störung aus Südwesten		Stark bewölkt	Schwacher Regen	
22.	Südostlage	Schwache Rückseite	Erwärmte Polarluft	Allmählicher Bewölkungsrückgang	Trocken	
23.		Hocheinfluß nimmt zu	Festlandsluft			
24.				Nach Auflösung örtlicher Nebelfelder überwiegend wolkenlos		
25.						
26.	Zonale Hochdruckbrücke	Schwache Kaltfront über Norddeutschland				Örtlich leichter Bodenfrost
27.						
28.		Umfangreiches Hochdruckgebiet über Mitteleuropa				
29.						
30.				wolkig		

Berichtigung zum Witterungsbericht für August 1949:

Bei der Wetterübersicht für die US-Zone muß es am 8. unter Wetterlage richtig heißen:
Neue Kaltfront naht.

zu den Witterungsberichten für die Monate Januar-August 1949:
In der Tabelle 2 muß es unter Spalte 1 heißen: Kaisheim bei Donauwörth.

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

September 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-	Mittel	21.1	20.2	19.6	21.0	21.8	23.2	17.9	14.7	15.3	15.2	15.5	16.4	16.6	16.3	14.7	14.4	12.9	13.1	13.1	12.8	12.9	16.0	18.4	17.9	17.6	17.0	15.9	14.4	13.1	13.8	
Harleshausen	Höchstwert	28.0	24.7	27.4	30.3	30.5	31.8	24.3	18.8	21.7	22.7	24.1	24.6	23.3	21.5	20.0	19.2	17.2	17.6	18.1	18.8	20.6	21.2	26.0	27.1	26.7	22.4	21.2	21.3	22.1	22.7	
(200)	Tiefstwert	15.6	16.7	15.5	11.7	13.8	12.8	16.0	12.6	10.5	8.8	8.1	8.6	12.2	11.9	10.8	11.1	10.6	10.5	10.7	8.4	6.9	10.2	13.1	10.8	10.1	10.1	15.6	9.6	7.3	5.5	
Gießen-	Mittel	21.6	20.1	19.9	21.6	22.1	23.4	18.5	16.1	16.9	16.5	18.6	16.9	18.5	17.5	16.6	14.9	13.4	13.8	12.6	13.2	13.4	17.2	18.5	19.0	17.4	17.9	17.4	14.8	13.4	13.1	
Liebigshöhe	Höchstwert	28.0	24.4	27.7	31.2	31.4	32.1	23.8	19.7	22.4	23.4	24.9	25.3	25.4	21.5	21.8	19.4	17.5	19.6	18.6	19.0	19.0	22.4	25.4	25.9	25.7	25.3	23.9	22.3	22.6	22.7	
(185)	Tiefstwert	15.4	16.4	14.7	12.9	14.1	13.2	17.4	14.0	9.9	10.0	11.2	9.3	10.7	13.9	12.8	12.4	8.3	8.8	7.2	10.6	7.5	12.6	13.2	13.1	12.0	10.7	13.2	9.5	7.5	5.4	
Frankfurt (Main)	Mittel	22.1	20.5	21.7	22.5	23.0	23.8	19.6	16.4	17.4	16.8	17.3	17.9	18.9	17.7	17.7	16.6	13.6	14.2	13.7	13.8	13.8	18.0	19.8	19.2	18.2	18.2	17.2	16.0	15.3	14.5	
(105)	Höchstwert	28.4	24.7	28.3	31.8	32.2	32.9	24.0	20.5	23.5	23.4	25.5	26.0	26.3	22.0	23.3	20.4	18.1	20.4	20.2	19.0	16.8	23.9	26.8	25.8	25.8	26.2	24.5	23.7	22.7	22.3	
	Tiefstwert	18.1	16.9	16.4	15.8	16.6	16.9	17.8	15.1	13.5	11.9	12.8	11.7	13.1	15.8	14.8	15.5	11.3	10.5	9.2	10.8	10.1	13.1	15.7	14.3	13.0	11.5	14.3	11.9	10.9	8.9	
Bad Mergentheim	Mittel	22.4	19.6	21.1	21.9	22.3	21.5	19.9	14.3	15.2	14.9	15.6	16.1	18.4	17.6	17.0	16.6	13.6	12.6	13.1	14.0	12.9	7.7	20.4	19.5	16.4	14.5	14.2	13.3	12.9	12.8	
(255)	Höchstwert	30.2	24.4	29.6	32.2	32.8	32.9	28.8	17.3	20.0	20.9	25.0	25.8	25.8	22.3	22.0	22.3	17.8	18.8	18.0	20.3	17.8	24.3	28.3	27.8	26.3	25.8	24.3	24.3	23.4	24.5	
	Tiefstwert	16.6	16.4	14.3	13.5	12.2	12.7	13.8	13.1	10.0	10.4	8.5	6.5	10.6	13.2	12.0	13.6	9.6	9.7	7.5	11.4	7.1	11.5	13.5	12.0	10.5	7.1	6.1	5.1	4.4	4.1	
Karlsruhe	Mittel	21.8	19.9	21.1	23.2	22.9	23.2	17.9	16.8	15.6	14.7	16.3	17.4	20.8	17.6	17.8	15.8	15.1	14.2	13.6	13.8	15.2	18.2	21.9	20.8	17.6	15.5	15.7	14.8	13.6	14.0	
(115)	Höchstwert	31.2	26.6	30.0	33.6	33.4	33.6	23.7	22.2	23.3	22.7	26.2	24.7	26.9	23.5	24.4	21.7	18.7	21.1	17.4	21.2	20.8	26.9	29.5	28.7	26.3	26.6	26.3	26.1	24.5	25.3	
	Tiefstwert	16.3	16.1	15.1	14.2	13.7	13.8	16.8	14.3	9.5	8.9	8.8	9.3	13.4	15.4	13.7	13.1	8.9	9.6	9.6	9.9	9.2	12.1	14.9	15.0	12.4	9.4	7.3	8.5	5.0	5.1	
Stuttgart-Berg	Mittel	22.7	21.0	22.0	22.8	23.2	24.2	18.4	16.5	16.6	15.0	16.8	17.8	20.7	19.0	17.8	17.2	14.2	15.1	13.8	14.2	14.8	19.0	20.6	19.1	17.8	16.8	16.4	15.5	16.0	15.5	
(220)	Höchstwert	31.8	25.5	27.8	32.0	31.5	33.4	26.8	20.3	22.2	20.8	24.5	26.2	26.5	23.8	23.2	22.6	20.2	20.8	17.0	20.0	19.2	25.8	29.0	25.5	24.8	24.6	25.5	24.6	25.5	25.0	
	Tiefstwert	17.6	18.4	16.6	16.1	15.1	18.1	16.0	15.2	11.1	11.1	9.6	9.4	13.2	17.4	15.1	14.6	11.6	10.1	12.1	9.6	11.4	12.1	15.4	14.3	14.0	12.0	10.2	10.0	8.1	8.8	
Bad Kissingen	Mittel	19.4	18.8	19.6	20.2	20.8	21.4	20.5	15.0	14.5	15.2	15.6	15.8	17.5	16.8	15.6	15.6	12.4	11.4	12.4	12.0	12.9	16.5	17.9	17.0	14.6	13.9	12.2	11.7	11.2	11.8	
(220)	Höchstwert	27.2	24.6	27.8	31.0	31.4	31.7	29.6	18.1	20.6	22.2	24.2	24.3	24.8	21.3	21.0	20.8	17.7	19.0	19.6	17.7	16.0	22.7	25.5	25.3	24.2	25.4	23.5	22.4	21.5	21.3	
	Tiefstwert	15.0	16.3	13.7	12.3	13.6	13.1	14.0	13.7	11.4	11.1	9.0	8.7	9.7	13.4	12.7	11.6	8.7	8.7	5.3	7.9	8.3	9.8	13.0	11.0	9.9	5.8	6.5	5.0	5.2	4.4	
Hof-Hohensaas	Mittel	17.0	18.0	18.0	19.7	19.4	19.2	18.7	13.2	12.2	13.4	14.2	14.2	15.2	13.2	14.0	13.8	12.1	11.0	12.0	9.9	10.5	13.9	14.1	15.0	12.6	13.4	12.2	12.2	12.2	11.6	
(565)	Höchstwert	24.3	23.9	25.4	27.6	27.0	27.7	27.5	17.2	13.6	18.4	21.5	21.7	21.6	16.3	18.2	18.9	15.7	16.7	18.0	16.3	13.9	20.5	19.4	19.0	21.0	22.9	20.1	21.1	21.1	20.0	
	Tiefstwert	12.0	13.5	11.7	11.2	13.3	12.3	10.7	11.7	11.2	11.4	6.3	6.3	8.3	10.2	10.3	8.5	9.4	8.8	4.2	5.2	2.9	10.6	9.2	10.5	7.7	4.3	4.6	4.1	4.8	4.4	
Nürnberg-Buchenbühl	Mittel	21.0	19.0	20.8	23.1	23.7	22.0	21.0	16.6	14.4	15.0	16.9	15.5	18.4	16.0	14.6	16.3	12.8	12.0	13.4	11.4	11.5	17.1	18.2	18.1	17.0	13.9	13.6	12.7	13.3	11.3	
(335)	Höchstwert	30.0	26.6	29.5	31.4	31.2	30.7	30.1	21.9	17.5	21.5	24.5	25.5	24.9	19.4	21.3	22.5	19.1	19.4	19.0	17.3	15.0	23.4	25.8	25.5	24.9	23.7	23.5	22.5	23.5	21.8	
	Tiefstwert	14.8	15.9	13.4	12.4	14.9	14.9	13.9	15.1	12.5	9.3	9.9	6.8	12.3	12.7	12.0	11.5	10.0	7.2	7.5	6.5	6.5	8.6	13.0	12.4	8.0	4.9	4.7	3.6	4.5	3.7	
Weiden	Mittel	19.6	19.8	19.0	21.6	20.3	19.7	20.4	16.2	14.9	14.0	15.9	16.1	16.2	14.7	14.1	14.8	13.2	11.2	12.0	10.2	10.8	16.4	17.2	17.0	16.0	11.4	11.4	14.2	12.8	10.8	
(390)	Höchstwert	27.8	26.7	27.8	29.0	28.0	28.1	28.3	21.0	18.9	20.0	23.0	24.0	23.3	18.1	18.6	20.4	18.0	17.3	17.4	16.0	14.5	22.5	21.5	20.8	22.4	22.9	22.8	23.0	23.8	21.5	
	Tiefstwert	10.3	16.6	10.3	11.4	12.2	11.0	10.3	14.0	12.2	8.8	9.4	5.4	9.1	13.2	12.4	7.2	10.6	9.2	4.8	7.7	4.6	11.3	11.6	13.1	10.2	3.8	2.6	3.1	5.2	2.0	
Passau-Ries	Mittel	19.4	19.6	18.1	21.1	21.1	19.4	19.1	17.2	14.6	14.2	15.9	15.2	16.5	16.8	14.7	14.2	13.2	12.8	12.6	12.5	13.4	16.2	16.0	16.7	15.4	14.1	14.6	13.6	12.8	13.2	
(420)	Höchstwert	27.2	26.6	27.1	29.4	28.3	27.5	26.3	20.0	17.6	20.4	22.9	24.5	24.9	23.3	18.9	20.0	19.6	20.2	15.3	18.5	19.4	23.9	23.0	24.1	21.8	23.6	23.7	23.0	21.4	22.2	
	Tiefstwert	10.2	15.3	13.1	12.1	15.2	12.3	11.3	15.4	13.3	12.1	9.4	6.8	9.5	10.7	12.8	10.0	10.1	8.9	7.7	11.6	6.2	9.6	10.5	11.4	12.3	5.2	7.3	6.0	4.5	5.8	
Regensburg	Mittel	20.4	21.2	19.7	20.2	20.6	19.0	19.6	17.6	15.2	14.1	14.8	14.5	16.8	15.8	15.2	15.9	14.4	12.4	13.8	12.8	12.4	15.6	16 0	17 0	13.8	12.8	11.6	12.5	12.1	11.6	
(335)	Höchstwert	27.6	27.2	27.2	28.9	28.4	28.2	27.2	22.4	18.4	19.5	23.1	23.2	23.8	18.6	21.0	21.0	19.3	19.0	19.0	17.6	18.0	22.4	23.0	24.3	23.7	23.6	22.3	22.1	22.5	22.2	
	Tiefstwert	12.4	17.0	13.4	13.2	13.4	11.9	11.4	16.4	13.5	12.2	8.1	7.5	9.6	12.1	13.7	11.3	8.8	9.4	9.1	11.0	6.7	10.6	10.2	10.2	7.4	6.4	4.5	4.7	5.7	4.4	
Augsburg-	Mittel	20.9	19.6	19.7	20.1	20.9	20.4	18.5	15.8	13.6	13.8	14.3	16.5	18.0	15.4	15.7	15.8	13.9	14.7	12.3	13.0	14.2	17.7	18.1	16.8	14.6	14.6	12.9	13.0	13.1	14.0	
Kriegshaber	Höchstwert	29.9	25.8	28.2	29.0	29.1	29.2	27.7	19.9	16.2	18.4	21.9	23.6	24.5	18.4	20.4	21.0	19.3	19.9	15.5	18.3	19.5	24.7	24.9	21.2	21.9	23.1	23.2	21.9	22.7	23.0	
(480)	Tiefstwert	13.8	16.8	12.0	12.3	13.1	13.7	12.0	14.1	12.6	9.1	8.0	6.8	12.3	13.2	11.5	10.5	9.2	10.3	11.0	7.4	9.4	10.4	11.7	13.7	9.0	8.8	5.9	6.2	6.5	5.9	
München-	Mittel	20.5	18.5	19.6	19.7	20.3	19.9	19.1	16.1	13.6	14.0	14.0	15.7	16.8	16.0	15.9	16.2	14.8	14.2	12.6	13.5	14.5	16.8	16.7	15.9	14.4	14.7	13.4	14.5	14.3	14.2	
Bogenhausen	Höchstwert	26.3	25.6	25.0	27.0	26.3	25.7	25.1	20.0	15.2	17.8	20.0	21.7	23.1	19.5	20.4	19.9	18.7	17.9	16.9	16.7	18.5	22.4	22.5	20.5	20.5	19.7	19.8	19.7	19.3	19.7	
(520)	Tiefstwert	13.8	15.8	13.2	14.5	14.0	14.3	13.5	14.8	12.4	11.3	8.4	8.0	12.6	13.5	12.8	11.9	11.9	11.2	11.2	9.6	10.3	12.0	11.5	13.3	10.0	9.5	9.3	9.4	10.0	8.4	
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	18.1	17.2	16.6	17.6	18.1	17.1	16.4	13.9	11.5	11.6	11.4	13.6	15.8	13.3	13.4	13.4	12.4	13.0	11.8	13.2	14.3	15.2	15.7	13.8	16.5	15.9	13.0	11.8	11.6	11.9	
(810)	Höchstwert	26.5	23.7	25.6	26.8	27.4	28.0	26.4	17.3	16.0	19.4	20.4	22.7	23.9	17.0	18.6	19.0	18.0	18.7	15.0	17.9	19.6	24.0	26.0	23.9	24.6	23.1	21.5	21.7	21.3	19.0	
	Tiefstwert	10.4	13.4	9.6	9.9	10.3	10.1	9.9	12.0	6.8	4.5	4.5	4.6	8.0	11.8	8.8	10.5	9.5	9.7	10.4	9.0	9.0	10.5	7.7	7.9	9.4	10.7	8.0	6.6	5.5	5.5	
Berlin-Dahlem	Mittel	20.7	20.4	20.3	22.1	22.6	22.9	22.2	16.2	16.7	15.9	16.0	18.3	19.0	18.5	15.6	17.5	15.9	13.9	13.6	13.3	14.2	16.4	16.9	17.7	16.0	15.6	15.5	14.6	15.3	15.3	
(55)	Höchstwert	29.0	27.7	28.0	29.0	29.5	30.4	30.1	21.5	21.4	24.4	24.9	24.5	25.0	25.0	18.0	24.1	21.0	17.6	18.4	21.0	22.0	22.0	23.4	25.0	25.0	24.0	19.1	21.6	22.5	22.0	
	Tiefstwert	15.6	14.2	14.5	14.8	16.3	15.3	14.3	15.0	14.4	8.8	10.6	9.5	14.8	12.3	14.1	12.2	12.1	9.0	11.4	8.7	8.4	10.2	11.3	11.0	10.4	7.3	13.4	11.0	8.4	8.0	
Bremen-Flughafen	Mittel	21.5	18.2	18.8	21.6	23.1	20.4	16.2	16.0	16.1	17.1	17.3	16.9	16.3	15.6	16.4	14.1	13.7	14.4	13.0	13.6	14.1	16.1	17.4	18.7	18.6	16.7	15.2	14.6	14.5	12.8	
(5)	Höchstwert	28.0	22.5	25.1	29.2	31.9	28.2	18.6	22.0	22.4	23.6	24.0	24.5	20.0	19.9	19.8	19.6	16.9	19.0	17.8	18.3	19.4	20.6	21.2	24.6	26.4	18.0	17.9	19.5	21.5	19.9	
	Tiefstwert	14.8	16.3	11.5	12.9	16.1	16.0	15.5	12.2	9.4	10.8	11.6	11.0	13.1	12.3	13.2	13.4	10.8	13.1	8.7	10.7	7.9	9.9	13.3	13.9	13.3	14.6	14.0	10.6	9.5	5.8	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

September 1949

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenschein-dauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag			Schnee-fall	decke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	heiße Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astron. mögl.	in % der normalen
												≧0.1 mm	≧1.0 mm	≧10.0 mm	≧0.1 mm												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	15.8	+3.5	31.5	6.	7.3	21.	77	5.0	40	63	8	6	.	.	.	5	2	7	5	3	7	.	.			
Arolsen	290	15.8	+3.5	30.8	5.	5.2	21.	80	3.7	30	59	8	6	1	.	.	4	2	10	3	2	8	.	.			
Kassel-Harleshausen	200	16.4	+3.4	31.8	6.	5.5	30.	75	4.8	17	33	10	5	.	.	.	9	3	8	4	3	8	.	.	181	48	136
Willingen (Kr. Waldeck)	560	14.6	+3.7	29.0	6.	4.3	21.	78	3.9	43	56	10	9	1	.	.	9	1	11	1	.	4	.	.	222	59	
Witzenhausen	140	16.2	+3.1	32.1	6.	4.6	30.	78	4.5	28	55	6	5	1	.	.	11	2	5	3	2	11	.	.	184	49	
Eschwege	170	15.4	+2.6	31.8	6.	3.2	30.	77	4.6	16	33	8	6	.	.	.	9	1	6	3	1	8	.	.			
Bad Wildungen	280	16.0	+3.1	32.0	6.	6.6	30.	77	3.8	19	40	9	6	.	.	.	9	3	10	1	3	8	.	.	211	56	
Rotenburg (Fulda)	190	15.7	+2.8	32.0	6.	4.6	30.	70	4.8	31	65	8	7	.	.	.	14	2	4	2	3	10	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	15.5	+2.8	32.7	6.	3.1	30.	79	5.2	19	39	8	5	.	.	.	14	4	5	7	1	10	.	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	15.1	+3.0	29.2	6.	4.0	30.	80	4.9	39	71	11	8	.	.	.	15	3	6	5	.	5	.	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	15.0	+3.5	30.1	6.	5.0	19., 20.		4.2	24	36	9	6	.	.	.	5	1	7	4	1	3	.	.			
Biedenkopf	270	16.1	+3.7	32.5	6.	5.3	21., 30.	78	4.3	38	63	8	7	.	.	.	10	1	7	3	3	11	.	.	204	54	
Dillenburg	225	15.9	+3.3	32.6	6.			74	6.0	42	78	9	6	1	.	.	14	2	4	6	3	11	.	.			
Marburg	245	16.5	+3.6	32.0	6.	5.6	30.	78	3.8	36	75	7	5	2	.	.	13	6	6	2	3	12	.	.	210	56	152
Gießen-Liebigshöhe	185	17.1	+3.7	32.1	6.	5.4	30.	75	4.1	22	46	9	7	.	.	.	10	3	8	3	3	11	.	.	210	56	159
Weilburg	155	16.7	+3.7	31.8	6.	4.9	30.		4.6	35	63	10	6	.	.	.	14	4	4	2	3	11	.	.			
Bad Nauheim	145	16.9	+3.4	32.2	6.	6.1	30.	80	3.4	20	44	9	6		.	.	17	4	12	3	3	12	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	17.5	+4.2	31.3	6.	8.1	19.		3.9	33	49	8	7	.	.	.		3	11	4	3	9	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	15.9	+4.3	27.2	6.	7.3	17.		4.0	56	62	10	8	1	.	.	6	4	11	6	.	4	.	.			
Fulda-Frauenberg	330	16.4	+3.8	31.3	6.	5.4	30.	75	4.6	26	46	7	7	.	.	.	13	4	6	2	3	9	.	.			
Röhrigshof bei Schlüchtern	395	16.1	+3.7	29.8	6.	5.4	28.	78	4.7	38	54	10	9	.	.	.	15	5	6	3	.	5	.	.			
Gelnhausen	160	17.7	+4.0	33.5	6.	5.8	30.		4.3	42	71	9	7	2	.	.	3	1	7	4	3	13	.	.			
Königstein (Taunus)	400	17.3	+4.5	29.3	6.	9.3	18.	72	4.1	35	56	10	6	1	.	.	3	5	10	4	.	5	.	.	233	62	
Frankfurt (Main)	105	17.8	+3.3	32.9	6.	8.9	30.	75	4.1	33	65	11	6	1	.	.	2	3	10	1	3	12	.	.	189	50	134
Wiesbaden-Süd	140	17.7	+3.6	32.8	6.	7.6	20.	77	4.2	24	46	10	6	.	.	.	5	4	8	2	3	12	.	.	221	59	
Geisenheim	110	18.1	+3.9	32.4	5.	7.7	18.	73	4.0	16	36	8	6	.	.	.	6	3	10	3	3	13	.	.	210	56	132
Darmstadt-Rosenhöhe	170	16.9	+3.2	32.0	6.	6.2	19.	77	3.0	47	80	11	7	2	.	.	2	4	12	.	3	9	.	.	258	68	179
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	17.3	+4.5	30.5	6.	9.0	18.	70	3.3	47	59	9	7	1	.	.	.	3	12	.	1	6	.	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	18.2	+3.6	34.4	5.	6.4	29.	77	3.4	40	62	11	8	.	.	.	16	1	11	2	5	15	.	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	17.2	+4.3	31.3	6.	6.6	18.	73	4.1	48	57	12	7	2	.	.	8	3	9	3	2	6	.	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	16.2	+2.6	32.2	6.	6.1	30.	79	5.3	40	74	9	6	.	.	.	15	4	4	4	3	12	.	.			
Bad Mergentheim	255	16.7	+3.4	32.9	6.	4.1	30.	74	4.3	34	61	9	4	1	.	.	12	4	6	4	4	13	.	.			
Buchen (Odenwald)	350	15.8	+3.3	31.6	6.	3.8	30.	77	4.3	36	59	11	7	2	.	.	17	3	9	4	3	9	.	.	205	54	
Mannheim	95	18.2	+3.0	34.3	6.	7.2	29.	73	3.7	28	51	12	11	.	.	.	8	3	9	2	4	16	.	.	241	64	
Heidelberg-Stadt	110	19.0	+4.1	33.3	6.	9.7	30.	70	3.7	34	50	12	10	.	.	.	1	3	10	2	4	14	.	.	234	62	
Öhringen	250	17.3	+4.0	32.7	6.	5.0	30.	73	3.5	28	36	9	5	.	.	.	.	4	10	.	4	16	.	.			
Heilbronn	175	17.1	+2.7	31.4	6.	7.4	29.	73	3.9	37	56	11	7	1	.	.	4	3	11	3	3	8	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	17.4	+3.7	33.0	6.	7.0	30.		3.5	23	34	9	5	1	.	.	5	3	9	3	3	13	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	18.3	+3.7	33.7	6.	5.6	30.		4.2	26	46	10	6	.	.	.	4	2	7	5	4	18	.	.			
Karlsruhe	115	17.6	+3.0	33.6	4., 6.	5.0	29.	76	3.8	26	35	11	7	.	.	.	5	6	12	3	5	16	.	.	240	64	157
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	15.7		32.1	6.	4.5	30.		3.2.	37	62	12	7	2	.	.	10	2	12	3	3	12	.	.			
Stuttgart-Berg	220	18.0	+3.6	33.4	6.	8.1	29.	75	4.3	41	64	11	8	1	.	.	2	3	7	3	4	15	.	.	213	57	151
Ellwangen	440	15.1	+2.6	29.6	1.	2.5	28., 30.	76	4.4	36	48	8	6	2	.	.	5	2	9	5	.	7	.	.			
Heidenheim (Brenz)	495	15.2	+2.7	30.2	6.	2.9	28.		4.5	43	65	10	4	1	.	.	8	3	10	7	3	7	.	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	15.8	+3.7	28.6	6.	6.4	20.		4.0	40	43	10	7	1	.	.	4	2	9	3	.	6	.	.			
Ulm-West	490	16.0	+2.7	30.1	6.	6.2	29.	77	4.3	59	91	16	11	2	.	.	10	3	8	1	1	6	.	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	17.9	+4.3	32.8	6.	8.5	20.	72	3.5	71	129	11	7	2	.	.	3	4	9	1	3	12	.	.			
Bad Kissingen	220	15.7	+2.8	31.7	6.	4.4	30.	78	5.2	38	66	11	7	1	.	.	19	5	7	7	3	9	.	.	199	53	
Schweinfurt	205	18.0	+3.8	31.5	6.	5.0	29.		4.2	30	68	8	6	.	.	.	2	3	10	5	3	9	.	.			
Würzburg-Roßberg	210	17.4	+4.0	34.0	5.	6.3	30.	72	4.8	40	83	11	6	1	.	.	16	3	5	4	4	14	.	.	187	50	
Coburg-Callenberg	380	16.3	+3.6	30.7	4.	5.9	30.	73	4.3	45	82	12	6	2	.	.	1	3	9	4	3	6	.	.			
Teuschnitz	615	15.0	+4.2	27.7	6.	6.3	19.	76	4.1	65	96	11	7	2	.	.	6	3	9	3	.	5	.	.			
Hof-Hohensaas	565	14.2	+3.5	27.7	6.	2.9	21.	76	4.3	57	108	8	6	3	.	.	10	6	6	4	.	5	.	.	203	54	
Bayreuth	340	15.8	+3.1	30.7	4.	3.2	27.	74	3.8	37	80	12	8	1	.	.	5	2	12	5	3	7	.	.			
Bamberg-Sternwarte	280	16.8	+3.5	30.5	4.	3.2	30.	75	4.0	81	156	12	9	3	.	.	6	6	11	4	3	9	.	.	217	57	150
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	15.7	+3.5	29.3	3.	3.3	28.		3.9	28	42	10	6	1	.	.	7	4	11	5	.	6	.	.			
Fürth	310	16.6	+3.5	31.4	5.	4.0	29.	68	3.6	36	71	8	7	1	.	.	4	4	10	4	6	10	.	.	218	57	
Nürnberg-Buchenbühl	335	16.3	+3.0	31.4	4.	3.6	28.	74	3.8	58	114	10	8	2	.	.	5	5	11	2	5	10	.	.			
Neustadt (Aisch)	305	16.3	+3.0	32.2	5.	3.7	30.	73	3.6	55	108	11	9	1	.	.	6	6	11	1	6	12	.	.	225	60	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	16.5	+4.0	30.5	1.	3.8	30.	76	3.0	50	85	11	8	1	.	.	14	4	15	3	1	9	.	.			
Rothenburg (Tauber)	440	16.8	+4.0	30.7	5.	7.0	29.	70	4.7	19	31	8	5	.	.	.	4	2	9	6	3	9	.	.			
Weißenburg (Mittelfranken)	435	15.7	+2.9	30.1	5.	3.4	28.	76	4.2	38	64	13	8	1	.	.	1	7	10	5	1	8	.	.	235	62	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	16.7	+4.1	30.3	5.	8.0	30.	73	3.3	29	40	9	6	.	.	.	3	2	13	3	1	7	.	.	220	58	
Amberg-Mariahilfberg	520	15.8	+3.5	29.2	4.	6.6	21.		3.9	33	59	8	6	2	.	.	15	6	9	4	.	7	.	.			
Weiden	390	15.4	+3.1	29.0	4.	2.0	30.	75	4.3	34	59	10	7	1	.	.	6	4	9	5	.	7	.	.	216	57	
Cham	415	16.2	+3.5	29.3	4.	3.6	27.	72	4.9	35	63	8	6	1	.	.	8	2	7	6	.	7	.	.	226	60	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	405	14.5	+2.8	28.6	5.	3.2	26.	81	4.9	25	45	9	6	.	.	.	15	3	2	5	.	7	.	.			
Zwiesel	565	14.0	+2.7	27.9	4.	1.4	26.	77	4.2	52	71	10	8	2	.	.	4	4	12	6	.	7	.	.	204	54	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1065	13.5	+3.5	23.5	1.	7.1	18.	73	4.3	43	42	6	3	2	.	.	13	5	10	5	.	.	.	.	242	64	
Passau-Ries	420	15.8	+2.8	29.4	4.	4.5	29.	78	4.2	39	52	8	6	1	.	.	12	4	10	4	.	7	.	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	15.1		29.9	5.	3.8	26.	81	4.1	38	54	11	9	.	.	.	5	3	11	5	.	8	.	.	230	61	
Regensburg	335	15.6	+2.7	28.9	4.	4.4	30.	76	3.9	22	44	8	6	.	.	.	9	3	11	4	.	7	.	.	211	56	
Ingolstadt	370	16.3	+3.1	30.0	4., 5.	2.8	28.	77	3.9	28	52	10	5	1	.	.	12	4	8	3	2	8	.	.			
Kaisheim b. Donauwörth	480	15.4	+3.3	29.5	1.	4.4	30.	77	3.9	44	72	9	6	1	.	.	12	2	9	4	.	7	.	.			
Dillingen	435	16.0	+2.7	31.1	1.	4.0	28.	76	4.2	20	32	11	8	.	.	.	10	3	7	3	2	7	.	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	16.1	+3.2	29.9	1.	5.9	27., 30.	77	4.6	46	65	18	8	1	.	.	8	3	8	4	.	7	.	.	230	61	
Kronburg bei Memmingen	740	15.9	+3.4	29.4	6.	6.4	20.	77	4.9	43	43	13	8	1	.	.	6	3	7	6	.	6	.	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	15.7	+3.0	29.2	1.	3.2	27.	73	4.3	40	61	9	7	1	.	.	7	2	10	4	.	7	.	.	240	64	
Landshut	460	15.2	+2.5	29.4	1.	3.7	27.	79	3.9	42	69	10	8	1	.	.	16	5	10	3	.	7	.	.	212	56	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	16.6	+3.2	28.2	1.	7.8	30.	80	3.5	36	48	7	6	1	.	.	10	5	12	3	.	7	.	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	15.1	+2.4	29.3	1.	4.8	30.	82	4.0	46	62	10	7	2	.	.	11	2	8	3	.	7	.	.	211	56	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	16.3	+3.2	28.8	1.	7.2	11.	77	4.5	50	61	10	5	2	.	.	10	3	9	5	.	7	.	.	217	58	
München-Bogenhausen	520	16.0	+2.8	27.0	4.	8.0	12.	80	4.3	63	69	12	7	3	.	.	4	2	8	5	.	7	.	.	227	60	131
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	16.1	+3.7	29.6	1.	6.6	12.	73	4.1	35	32	8	7	2	.	.	9	2	7	3	.	10	.	.			
Bad Tölz	655	15.7	+3.3	28.6	6.	6.1	12.	79	4.7	60	44	11	7	3	.	.	4	3	8	7	.	7	.	.	225	60	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	16.0	+3.2	27.9	1.	6.1	12.	82	5.4	57	42	7	6	2	.	.	2	2	1	5		7	.	.	203	54	
Traunstein	595	16.0	+3.2	27.5	1.	7.6	11., 12.	82	3.8	53	36	9	6	3	.	.	.	2	10	4	.	7	.	.			
Berchtesgaden	540	14.7		27.0	4.	5.9	12.	84	4.9	104	75	13	8	3	.	.	14	5	4	5	.	6	.	.	182	48	109
Garmisch-Partenkirchen	700	15.7	+3.5	27.1	6.	7.9	11.	82	4.9	64	52	13	10	3	.	.	.	3	8	7	.	7	.	.	205	54	139
Oberstdorf (Allgäu)	810	14.3	+3.2	28.0	6.	4.5	10., 11.	81	4.9	105	68	13	11	3	.	.	1	3	9	7	.	7	.	.	193	53	144
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	13.8	+4.1	25.1	4.	6.6	19.	75	4.4	49	51	9	7	2	.	.	13	5	8	4	.	1	.	.	209	54	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	15.2	+4.8	26.6	6.	6.7	18.	74	4.4	28	35	9	6	.	.	.	9	3	9	4	.	3	.	.	215	56	169
Königstuhl bei Heidelberg	560	16.4	+3.9	29.3	6.	8.4	18.	75	4.0	38	45	13	10	.	.	.	9	3	9	4	.	4	.	.	223	59	140
Stötten (Kr. Göppingen)	735	15.7	+3.3	27.2	6.	8.2	20.	75	4.3	56	63	14	7	2	.	.	11	3	9	2	.	4	.	.	203	53	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	14.1	+3.5	28.4	4.	4.5	26.	76	4.3	41	61	13	9	1	.	.	7	4	7	7	.	6	.	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	14.0	+3.8	25.0	4.	7.2	25.	74	4.4	23	30	9	8	.	.	.	12	5	9	6	.	1	.	.	191	50	
Großer Falkenstein (Böhmerwald)	1310	12.1	+3.8	22.1	6.	5.8	18., 21.	75	4.4	56	41	11	9	2	.	.	9	7	10	5	.	.	.	.	232	60	
Hohenpeißenberg	975	15.1	+3.8	24.5	6.	6.7	20.	78	4.7	66	58	11	8	2	.	.	8	5	8	4	.	.		.	230	60	
Zugspitze	2960	3.1	+3.3	10.4	5., 6.	−3.4	17.	82	5.5	90	67	15	13	3	11	5	18	6	9	10	.	.	9	2	192	50	123
Berlin-Dahlem	55	17.3	+3.7	30.4	6.	7.3	26.	75	4.3	23	48	8	6	.	.	.	4	3	10	5	2	11	.	.			
Bremen-Flughafen	5	16.6	+2.7	31.9	5.	5.8	30.	79	4.7	82	149	12	8	4	.	.	8	7	6	3	1	6	.	.	173	45	
Bremerhaven	5	16.7	+2.8	30.7	5.	8.5	30.	81	4.2	49	83	11	8	1	.	.	10	4	6	3	1	4	.	.	174	46	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

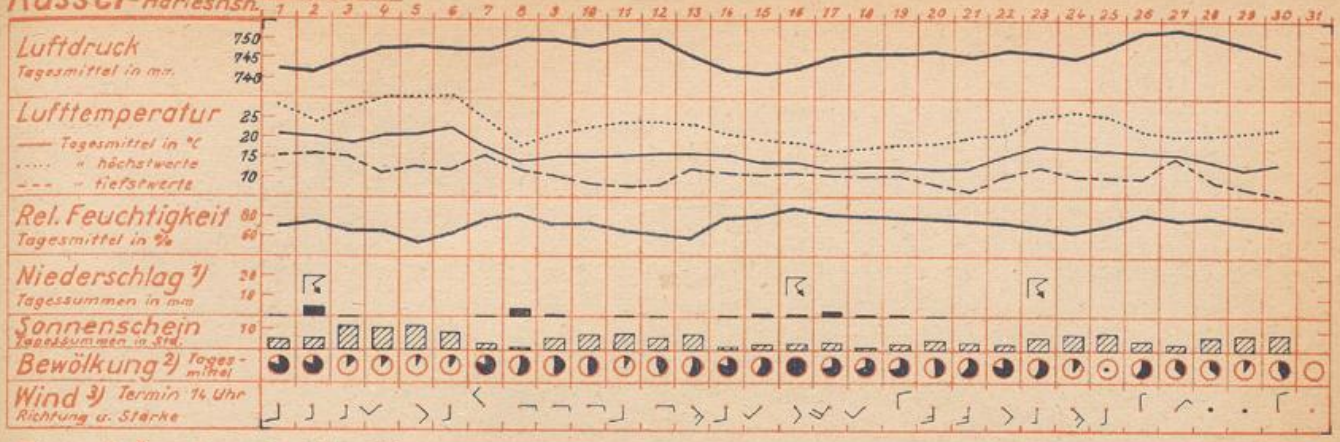
Tabelle 3 — **September 1949**

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	0.0	5.4	0.0	.	.	.	0.0	4.6	0.3	.	0.1	0.0	.	0.1	1.5	1.2	3.6	0.3	0.3	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	0.9	4.4	.	.	.	.	1.5	3.8	0.0	.	.	.	.	2.5	4.0	11.4	7.5	4.5	0.0	.	.	0.0	2.3	.	.	.	.	.	.	.	
Bad Wildungen	280	0.3	7.0	0.5	.	.	.	1.1	2.7	0.0	.	.	.	.	1.4	1.6	0.7	4.0	0.0	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	4.3	3.3	.	.	.	.	0.0	3.1	1.8	.	.	.	.	0.4	0.0	5.5	0.2	0.3	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.3	2.3	.	.	.	.	.	5.9	0.8	.	.	.	.	2.6	1.0	.	6.8	4.0	0.2	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Gießen-Liebigshöhe	185	0.2	2.2	.	.	.	.	0.0	2.2	4.8	.	.	.	.	6.4	1.0	0.1	3.7	1.4	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	
Weilburg	155	0.7	6.3	.	.	.	.	0.3	7.0	.	.	.	.	.	4.8	5.4	0.9	7.3	2.2	.	.	.	0.4	.	.	.	.	.	.	.	.	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.6	2.1	.	.	.	.	.	6.8	1.0	.	.	.	.	7.5	3.7	9.9	17.5	7.1	.	.	.	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	
Frankfurt (Main)	105	1.0	3.7	.	.	.	.	0.4	15.8	0.3	.	.	.	.	8.2	1.5	1.3	0.1	0.2	.	.	0.0	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	
Geisenheim	110	2.6	0.0	0.0	.	.	.	1.5	5.2	.	.	.	.	.	0.4	3.4	1.1	1.0	0.0	.	.	0.3	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	
Darmstadt-Rosenhöhe	170	3.1	4.6	0.5	.	.	.	1.6	18.4	0.0	.	.	.	.	13.6	1.2	0.3	3.1	.	.	0.0	0.6	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	
Beerfelden (Odenwald)	440	5.3	0.8	0.0	.	.	.	0.2	12.7	0.0	0.0	0.0	.	.	11.5	0.3	8.6	4.0	1.9	0.0	0.3	0.8	1.9	.	0.0	.	0.0	.	.	.	.	
Bad Mergentheim	255	0.3	6.5	0.0	0.0	.	.	.	17.9	0.9	0.0	0.1	.	.	3.7	0.2	0.1	0.0	0.0	.	.	0.0	3.9	.	.	.	.	.	.	.	.	
Heidelberg-Stadt	110	1.5	4.5	.	.	.	.	1.6	6.1	.	.	.	.	.	5.3	3.8	2.7	2.5	2.3	.	0.1	3.2	0.4	.	.	.	.	.	.	.	.	
Heilbronn	175	0.3	9.0	0.0	.	.	.	.	14.4	.	.	.	.	0.0	1.9	0.9	0.1	3.1	0.5	.	1.2	1.5	3.6	.	.	.	.	.	.	.	.	
Karlsruhe	115	0.2	3.2	0.1	.	.	.	0.0	7.6	0.0	.	.	.	2.8	1.9	0.1	0.1	5.0	0.0	.	1.0	3.7	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	
Stuttgart-Berg	220	.	4.6	1.4	.	.	.	.	8.6	.	0.0	.	.	0.8	0.3	0.0	4.0	0.3	2.6	.	1.8	3.1	13.0	.	.	.	.	.	.	.	.	
Ellwangen	440	0.0	10.6	.	.	.	.	.	15.7	.	0.0	.	.	.	0.0	0.0	3.2	0.6	2.2	.	2.6	1.0	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	
Ulm-West	490	.	11.6	0.2	1.1	.	.	.	22.5	0.1	4.2	0.0	.	1.6	.	1.1	0.7	0.4	1.4	1.0	9.0	1.6	2.1	.	.	0.1	.	.	.	.	.	
Aschaffenburg	200	2.9	0.1	0.0	.	.	.	0.1	45.4	1.6	.	.	.	.	11.1	1.1	3.5	2.9	0.7	.	.	.	0.9	.	.	.	.	.	.	.	.	
Bad Kissingen	220	1.1	6.6	.	0.1	.	.	.	7.8	4.9	.	0.0	.	.	11.1	3.9	1.9	0.1	0.3	.	.	.	0.2	0.0	.	.	.	.	.	.	.	
Würzburg-Roßberg	210	4.5	0.6	1.8	0.0	.	.	.	11.2	8.5	0.0	0.0	.	.	7.2	0.7	4.0	0.1	0.1	.	.	0.0	0.9	.	.	.	0.0	0.0	0.0	.	0.0	
Koburg-Callenberg	380	2.6	4.5	0.5	.	.	.	.	16.7	14.5	0.3	.	.	.	2.3	0.2	3.0	0.1	0.3	.	.	.	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	
Hof-Hohensaas	565	4.0	15.6	.	.	.	.	.	16.5	15.6	0.6	.	.	.	0.0	0.0	1.1	3.2	0.0	.	.	.	0.4	.	.	.	.	.	.	.	.	
Bayreuth	340	3.7	8.4	0.9	.	.	.	.	12.0	2.0	.	0.1	.	.	0.0	1.2	3.3	2.9	0.1	.	0.8	.	1.4	.	.	.	.	.	.	.	.	
Bamberg-Sternwarte	280	6.1	8.8	0.0	20.0	.	.	.	15.3	21.7	2.5	.	.	.	2.5	0.4	2.1	0.1	0.2	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.1	6.9	.	.	.	.	.	1.8	15.7	15.6	.	.	.	0.0	0.8	7.0	1.5	4.4	.	.	.	3.8	.	.	.	.	.	.	.	.	
Neustadt (Aisch)	305	0.6	6.5	.	.	.	.	.	24.9	9.7	0.2	.	.	.	1.3	2.2	3.6	1.1	2.0	.	.	.	2.5	.	.	.	.	.	.	.	.	
Weißenburg (Mfr)	435	0.0	2.0	.	0.0	.	.	.	10.2	5.0	5.2	.	.	.	0.0	2.6	2.2	6.6	0.6	.	2.5	.	0.8	.	.	.	.	.	.	.	.	
Amberg-Mariahilfberg	520	0.0	1.4	.	0.0	.	.	.	.	.	3.0	0.0	.	.	.	1.6	12.0	0.9	3.1	.	10.2	.	0.4	.	.	.	.	.	.	.	.	
Weiden	390	.	2.0	.	4.4	.	.	.	0.3	3.3	.	.	.	.	.	2.1	13.1	5.0	2.0	.	0.7	.	0.9	.	.	.	.	.	.	.	.	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	.	0.0	17.5	.	.	.	.	.	8.2	1.2	1.2	.	.	.	12.2	2.4	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	
Passau-Ries	420	.	4.2	2.2	.	.	.	.	.	0.2	0.0	.	.	0.0	.	14.3	6.7	8.7	.	.	2.0	.	0.7	.	.	.	.	.	.	.	.	
Metten (Kr. Deggendorf)	315	.	0.8	2.4	.	.	.	.	.	3.5	5.9	5.9	.	.	.	6.8	5.8	1.5	1.4	.	3.2	.	0.7	.	.	.	.	.	.	.	.	
Regensburg	335	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	7.8	0.3	.	.	.	2.0	8.0	0.2	3.4	.	5.0	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	
Ingolstadt	370	.	0.3	0.0	.	.	.	.	0.6	0.6	13.0	.	.	0.0	.	1.4	3.5	0.1	0.8	.	6.5	.	1.4	.	.	.	.	.	.	.	.	
Augsburg-Kriegshaber	480	0.4	0.6	2.4	.	.	.	.	1.0	0.7	18.0	0.2	.	0.8	.	2.6	6.0	0.1	1.6	0.3	8.4	0.7	2.2	0.1	.	0.0	.	.	.	.	.	
Kronburg b. Memmingen	740	.	5.3	.	.	.	.	.	19.3	.	2.5	.	.	0.4	.	2.4	0.4	1.3	0.4	2.0	6.4	0.5	2.0	.	.	.	0.1	.	.	.	.	
Landshut	460	.	2.5	8.9	.	.	.	.	.	.	8.0	0.0	.	0.0	.	3.9	4.6	0.1	1.0	0.2	10.0	.	2.7	.	.	.	.	.	.	.	.	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	.	12.8	3.0	.	.	.	.	.	.	2.6	.	.	.	.	4.3	6.1	0.1	.	0.2	15.4	0.3	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	
München-Bogenhausen	520	0.0	3.1	15.9	.	.	.	.	.	0.8	15.6	.	.	0.8	.	3.7	0.7	1.2	.	0.2	19.4	0.3	1.2	.	0.0	.	.	.	.	.	.	
Bad Tölz	655	.	1.1	22.4	.	.	.	.	.	1.0	11.7	.	.	0.1	.	5.5	0.2	0.8	0.0	0.0	14.9	9.8	1.7	.	0.0	.	.	.	.	.	.	
Berchtesgaden	540	.	.	27.5	.	.	.	.	.	10.8	2.7	0.4	.	0.3	4.8	34.6	0.3	6.2	0.4	0.0	9.7	0.2	5.6	.	.	.	.	.	.	.	.	
Garmisch-Partenkirchen	700	.	.	5.1	.	.	.	.	10.7	3.9	3.5	.	.	0.3	3.9	15.1	1.8	4.1	0.0	0.3	13.6	1.3	0.8	.	.	.	.	.	.	.	.	
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	6.5	.	.	.	.	.	35.9	5.2	0.8	.	.	1.3	.	13.4	3.9	8.0	1.0	0.9	23.4	1.7	2.7	.	0.0	.	.	.	.	.	.	
Wasserkuppe	920	4.4	4.0	0.0	.	.	.	.	8.8	11.2	.	.	.	.	7.0	0.9	2.1	10.3	0.5	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	
Kl. Feldberg (Taunus)	805	1.1	3.0	0.0	.	.	.	0.0	7.9	0.0	.	.	.	.	7.4	3.3	0.5	3.4	0.6	.	.	0.0	0.5	.	.	.	.	.	.	.	.	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	0.0	2.1	.	0.4	.	.	.	0.0	1.0	0.0	.	.	.	.	8.2	3.0	3.6	2.6	.	1.0	.	1.2	.	.	.	.	.	.	.	.	
Hohenpeißenberg	975	.	1.1	24.0	.	.	.	.	7.1	0.0	3.6	.	.	0.9	.	8.0	0.0	2.9	0.2	0.0	13.7	0.9	3.1	.	.	.	.	.	.	.	.	
Zugspitze	2960	.	0.3	1.2	.	.	.	.	30.0	10.3	4.0*	.	.	1.0	0.4	19.4	4.4	3.8	2.2	1.3*	7.0	2.3	2.5	.	.	.	.	.	.	.	.	
Berlin-Dahlem	55	.	.	9.7	3.3	.	.	.	.	0.9	1.0	.	.	.	.	4.2	2.4	.	.	1.4	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Bremen-Flughafen	5	0.1	10.0	0.7	.	.	.	9.5	8.2	.	.	.	.	.	.	1.8	0.1	16.6	10.7	21.8	2.0	0.2	.	.	0.0	.	0.0	0.0	.	.	.	

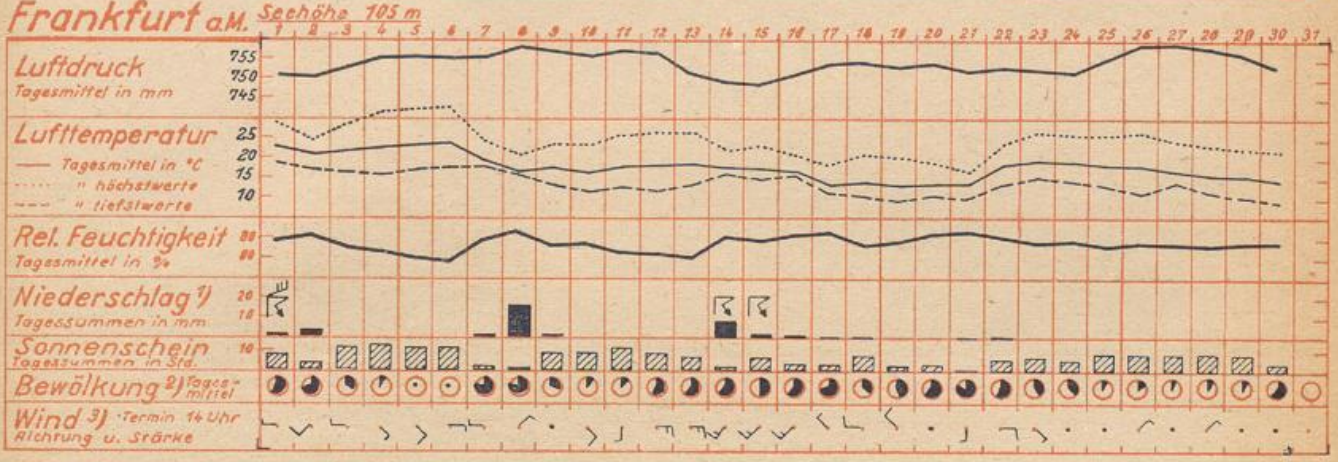
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

September 1949

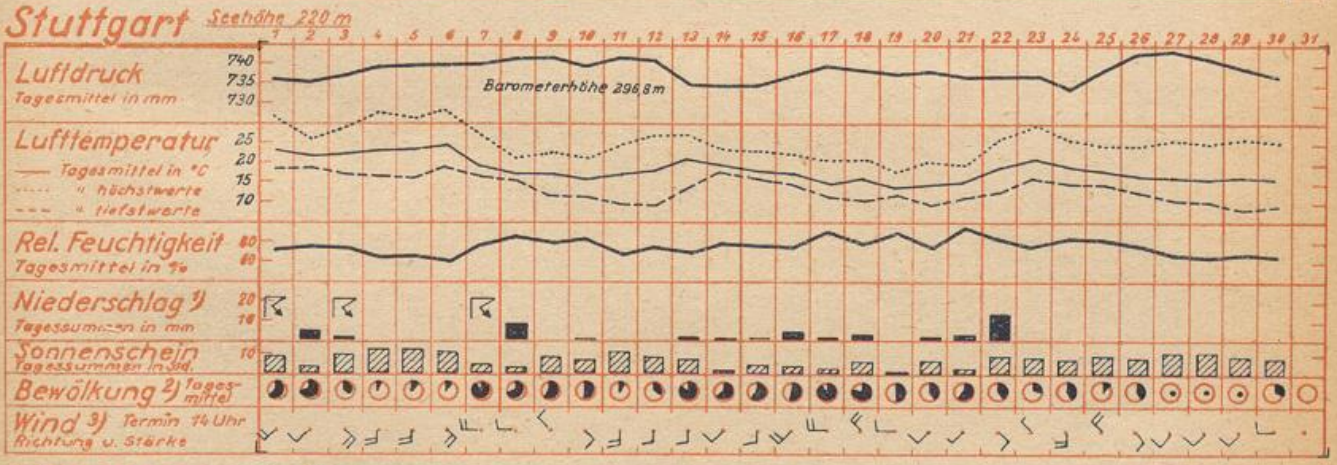
Kassel-Harleshsn. Seehöhe 200 m



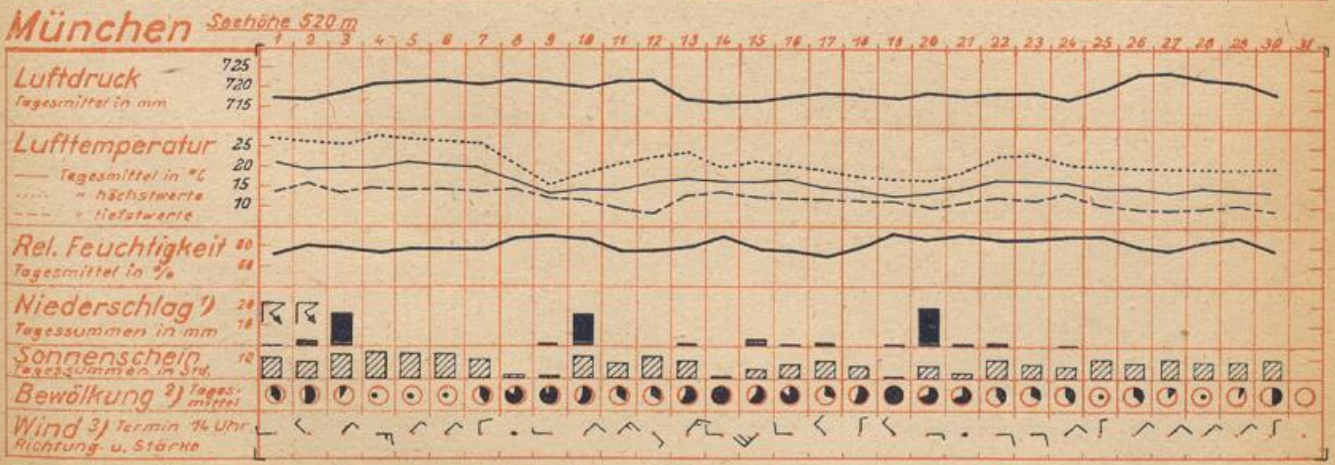
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 220 m



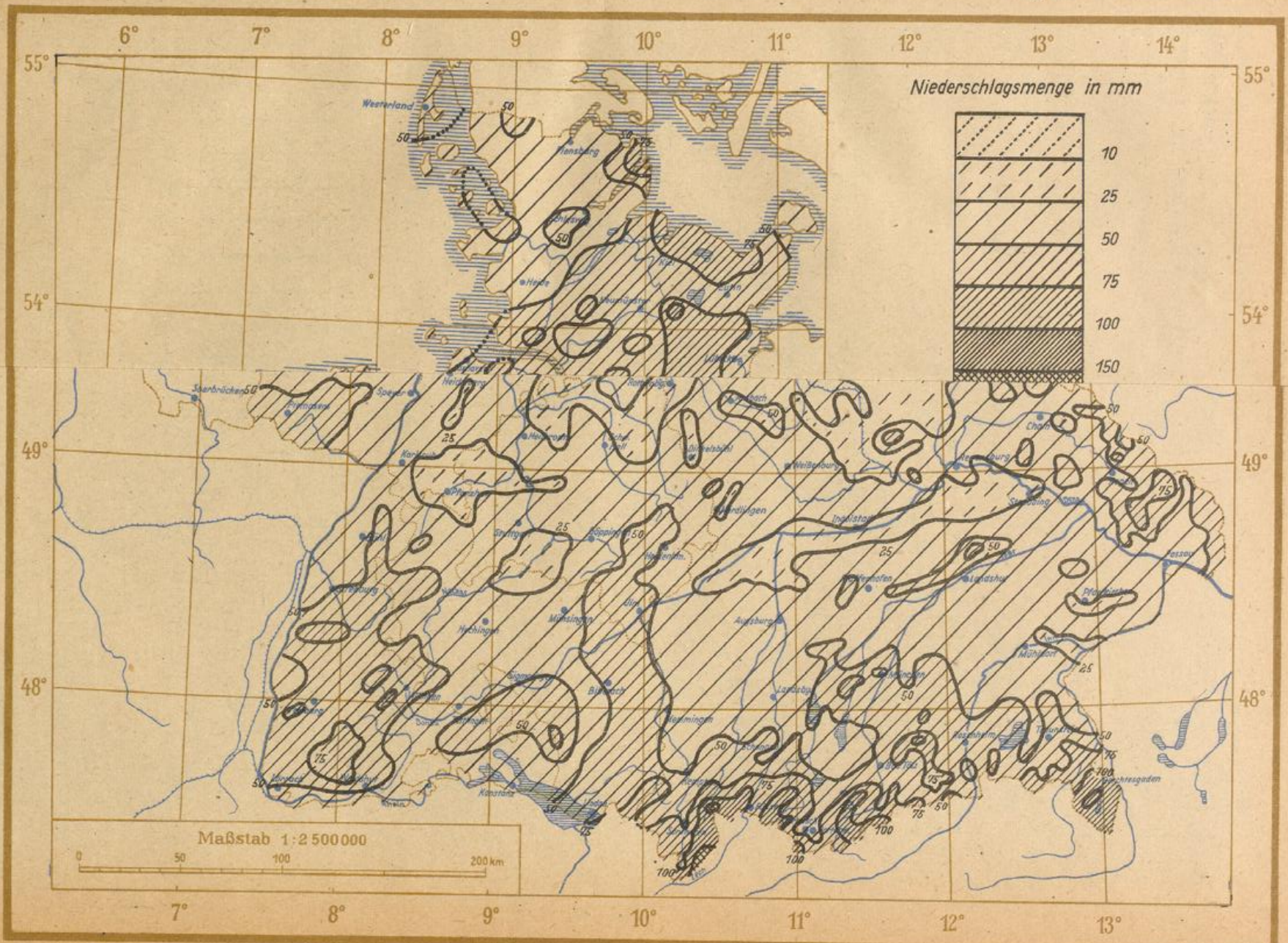
München Seehöhe 520 m



1) ⛈ = Gewitter, 🌬 = starker Wind, 🌬 = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

September 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber. Sept. 49)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

September 1949

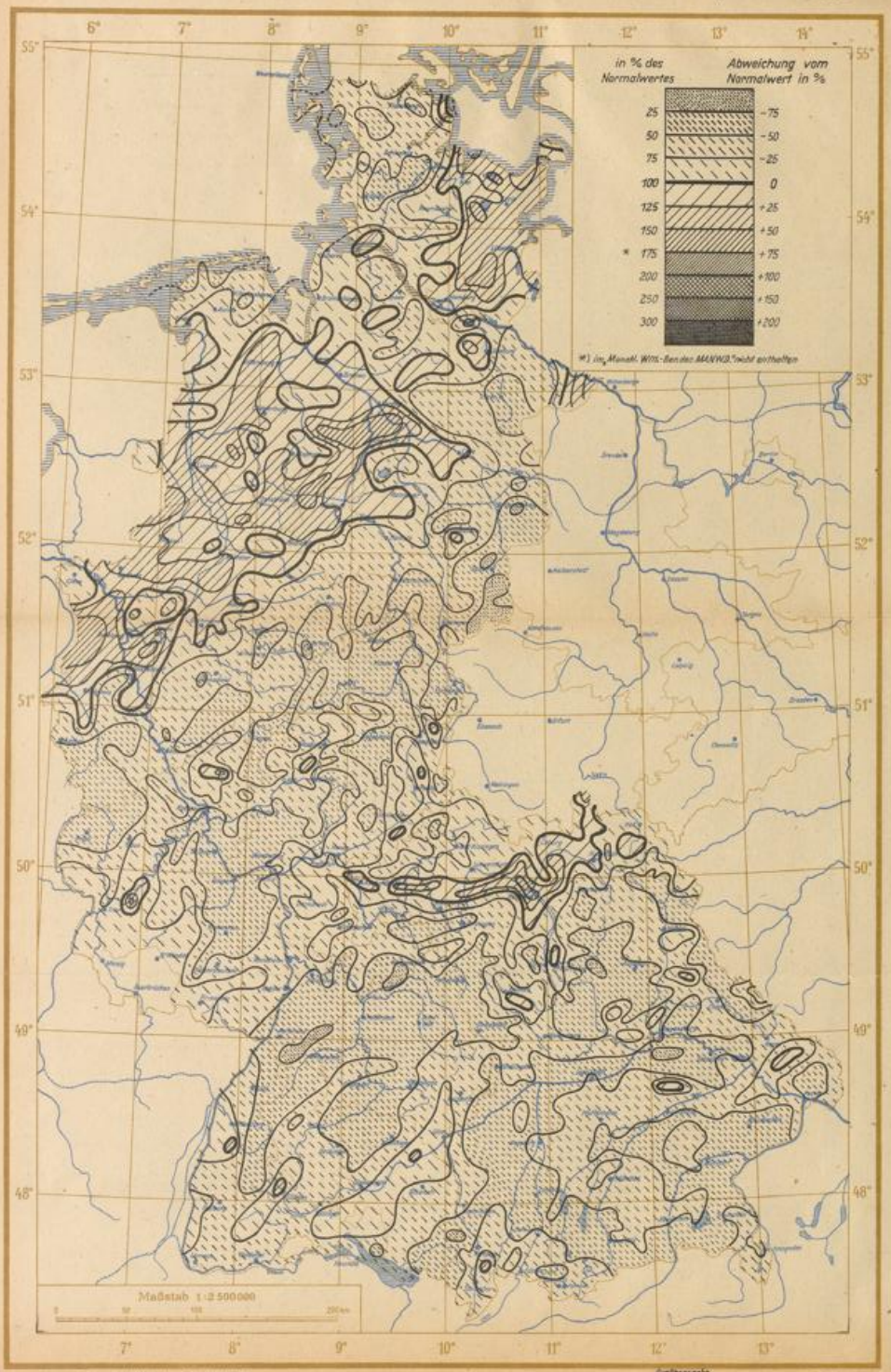


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Ast. f. NW - Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt. Ber. Sept. 49)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

September 1949

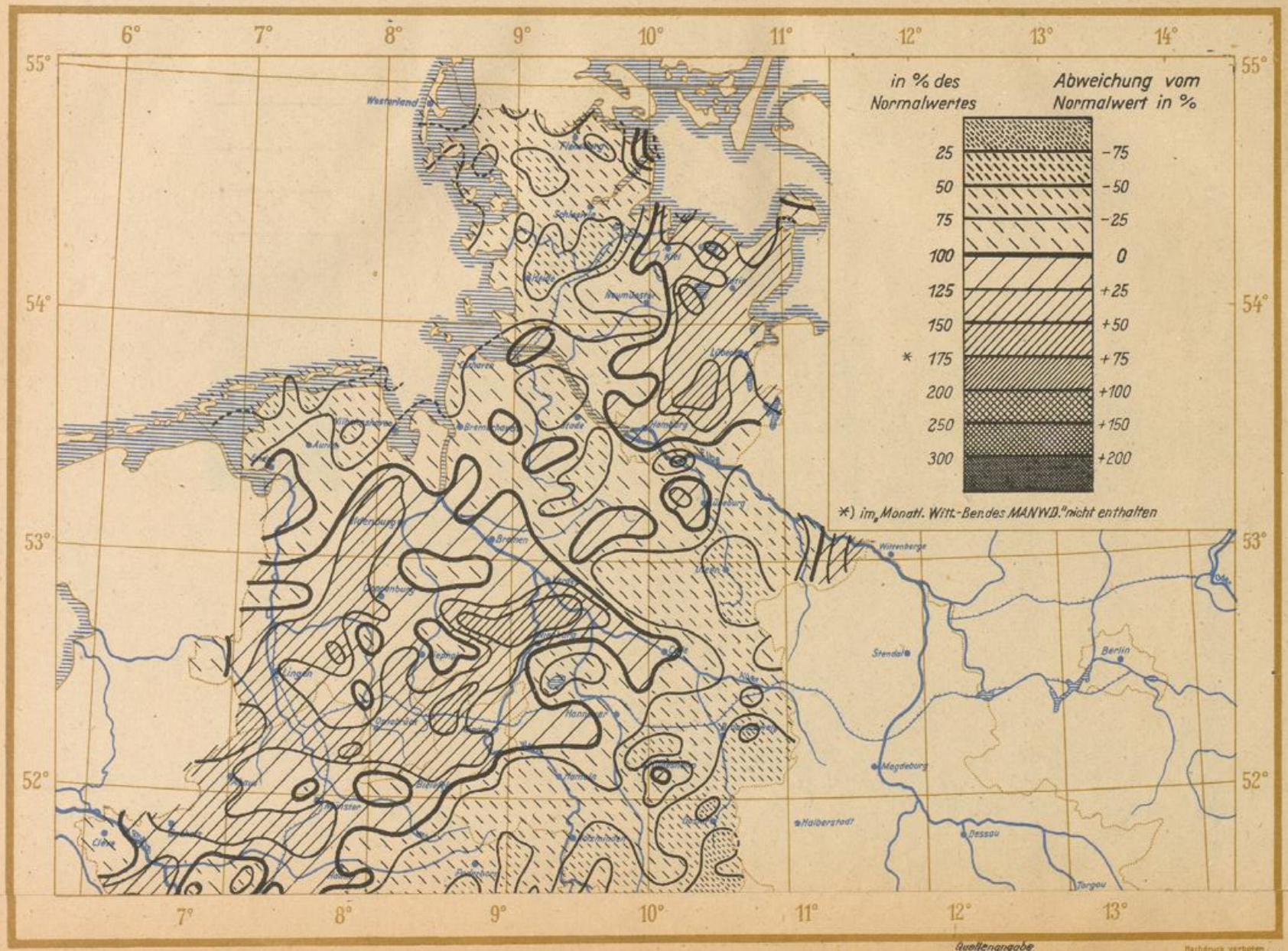


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Buchausgabe
für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber. Sept. 49)
für die franz. Zone: Landesmeteorologe Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

September 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber. Sept. 49)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten.

Zu 63174 Lz.

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt Bad Kissingen

Erscheint monatlich | Bezugspreis 18.- DM jährlich - Verlagsort Bad Kissingen | Nachdruck verboten

3. Jahrgang | Oktober 1949 | Nummer 10

Allgemeiner Witterungscharakter

Wie bereits der Vormonat brachte auch der Oktober hohe Temperaturen, viel Sonnenschein und im größten Teil Süddeutschlands geringe Niederschlagsmengen, so daß die Folge der zu trockenen Monate noch immer keine Unterbrechung erfuhr.

Wetterablauf

Die Hochdruckbrücke, die sich bereits während der letzten Septembertage vom Atlantik bis nach Mittelrußland erstreckte, blieb vom 1. bis 3. bestehen. Eine nur noch schwache Kaltfront zog in der Nacht zum 2. bis zu den Alpen und führte vorübergehend zu stärkerer Bewölkung. Über Nordeuropa hielt inzwischen die lebhafte Störungstätigkeit an. Auf der Rückseite einer Sturmzyklone, deren Kerngebiet am 3. bereits über Finnland angelangt war, erfolgte ein Ausbruch arktischer Polarluft nach Süden. Der Hauptstoß richtete sich nach Osteuropa, nur der Nordteil der US-Zone geriet am 4. in den frontalen Bewölkungsbereich.

Die zonale Hochdruckbrücke wurde durch diesen Kaltluftvorstoß unterbrochen, jedoch bildete sich ein Höhenhochkeil über West- und Mitteleuropa aus. Der Schwerpunkt des neuen Bodenhochs verlagerte sich vom 5. bis 11. aus dem Nordmeer kommend nach Südrußland, in Mitteleuropa herrschte dabei vielfach eine Südostlage. Am 5. stand Süddeutschland noch weitgehend unter dem Einfluß des Zwischenhochs, das sich am Vortage in der Kaltluft aufgebaut hatte. Im Laufe des 6. drang eine neue kaum wetterwirksame Kaltfront nach Norddeutschland ein, gleichzeitig griff das Wolkenfeld, das mit einer über Frankreich gelegenen Höhenkaltfront gekoppelt war, auf Südwestdeutschland über und unterbrach dort das heitere Wetter. Der Kern des umfangreichen Hochdruckgebietes, das inzwischen vom Nordmeer nach Südosten driftete, war am 7. im Ostseeraum, tags darauf bereits in der Ukraine angekommen. In Süddeutschland herrschte nach Auflösung verbreiteter Nebel- und Hochnebelfelder meist heiteres oder wolkenloses Wetter, südlich der Donau löste sich der Nebel nur zögernd auf. Bereits in der Nacht zum 9. erreichte das Bewölkungsfeld einer schwachen Störung, die von Frankreich her sich langsam nach Osten bewegte, die US-Zone. Im Bereich dieser Front kam es im Laufe des Tages strichweise zu Niederschlägen, deren Ergiebigkeit örtlich im Südwesten 10 mm überstieg. Doch anhaltender Druckanstieg löste dann am 10. die Front auf. Mittlerweile hatte die russische Antizyklone eine Kräftigung erfahren und schob einen Keil nach Westen vor, während die atlantische Störungstätigkeit sich bis nach Frankreich hinein erstreckte.

In den folgenden Tagen setzte sich über Mitteleuropa eine Südwestlage durch, die vom 12. bis 16. vorherrschend antizyklonalen Charakter aufwies. Eine Störungsfront erfaßte am 12. den Nordteil der US-Zone, stärkere Niederschläge (bis 10 mm) traten aber nur im Frankfurter Raum auf. Druckanstieg ließ bereits tags darauf die Front zerfallen, die Reste machten sich noch teilweise durch nässenden Nebel bemerkbar. Im Südteil der Zone fand das ruhige und milde Herbstwetter dadurch keine Unterbrechung. Am 14. und 15. wurde Süddeutschland von einem Hochdruckgebiet überdeckt, das Druckfall vom Atlantik her langsam an seiner Westflanke abbaute und am 16. nach Osten abdrängte.

Die atlantischen Schlechtwettergebiete hatten nunmehr die Möglichkeit, stärker auf das Festland überzutreten, die jetzt zyklonale Südwestlage dauerte vom 17. bis 25. Beim Durchzug der ersten Störungsfront am 17. fielen fast überall in Süddeutschland Niederschläge, die im Alpenstau Beträge über 10 mm erreichten. Das nächste Störungsglied erfaßte in der Nacht vom 19. zum 20. nur den Westen und Norden der US-Zone, der größte Teil von Bayern blieb niederschlagsfrei. Die Reihe der Schlechtwettergebiete, die in der ausgeprägten von Südwesten nach Nordosten verlaufenden Frontalzone vorüberzogen, riß nicht ab, die Ergiebigkeit der Niederschlagsmengen blieb jedoch meist gering. Am 24. erschien dann ein Orkantief über dem Skagerrak, die dazugehörige Kaltfront drang in der folgenden Nacht bis zur Donau vor, wobei verbreitet starke Niederschläge (maximal bis 40 mm) fielen. Eine sich an der Frontalzone ausbildende Welle verhinderte das weitere Vordringen der Kaltluft nach Süden.

Die Warmluft dieser Welle überquerte in der Nacht zum 26. den größten Teil Deutschlands, die einströmende atlantische Tropikluft ließ vor allem in Bayern die Temperaturen kräftig ansteigen, so daß dort vielfach am 26. die Monatsmaxima gemessen wurden. Im Laufe des Tages beendete dann aber die einbrechende grönländische Polarluft endgültig das milde Herbstwetter der letzten Wochen. Der Temperatursturz betrug im Tagesmittel vom 26. zum 27. etwa 10°. Mit der Kaltluft war ein Tiefdrucktrog gekoppelt, der vom 26. bis 28. von Westen her über Mitteleuropa hinweg ostwärts wanderte. Vor allem in Norddeutschland traten dabei stürmische Winde aus Südwesten bis Nordwesten auf. Die Niederschlagsergiebigkeit dieser Tage war recht unterschiedlich, in Südbayern fielen örtlich über 20 mm Regen. Bereits am 28. hatte kräftiger Druckanstieg eine Hochzelle über Westdeutschland aufgebaut, unter deren Einfluß die Bewölkung abnahm, und verbreitet traten die ersten Fröste (in 2 m Höhe) dieses Winters auf.

Wieder bildete sich eine zonale Hochdruckbrücke vom Atlantik nach Mittelrußland aus, die den Witterungscharakter der US-Zone vom 29. bis über das Monatsende hinaus bestimmte. Mit der Oststrómung in den unteren Luftschichten drifteten zum Monatsende Wolkenfelder, die von einer Störung über dem Balkan herrührten, in den süddeutschen Raum, im südlichen und östlichen Bayern fiel sogar etwas Regen und Schnee. Im Nordteil der Zone dagegen herrschte heiteres Wetter, so daß in diesen Gebieten verbreitet die Temperaturen nachts unter den Gefrierpunkt sanken.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Auch im Oktober traten infolge des meist ruhigen Wetterablaufs kaum Wetterschäden auf. Bei den stürmischen Winden, die am 26. vor allem Norddeutschland, aber auch den Nordteil der US-Zone erfaßten, führte eine Sturmflut zu einem Deichbruch im Gebiet nördlich von Bremerhaven, wobei 5 qkm Wiese überflutet wurden; das Großvieh konnte gerettet werden, Schafe ertranken jedoch zum Teil. Einzelne Orte aus nordhessischen Kreisen meldeten leichten Sturmschaden.

Im Abschnitt „Witterung und Pflanzenentwicklung" werden die Auswirkungen der schon lange anhaltenden Trockenheit sowie der erst Ende des Monats in größerem Umfang aufgetretenen Fröste erwähnt.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Die Monatsmittel der Lufttemperatur übertrafen an der Mehrzahl der Beobachtungsstationen den langjährigen Durchschnitt um 2 bis 3°, einige wenige, meist hoch gelegene Orte wiesen sogar Anomalien von mehr als +3° auf. Die wärmsten Gebiete, in denen die Monatsmittel über 11° betrugen, waren das Rheingebiet einschließlich seiner Nebentäler, Teile der Mainebene sowie ein kleiner Streifen in der Oberpfalz; im größten Teil Süddeutschlands lagen die Temperaturmittel zwischen 10 und 11°. Die bereits im Vormonat erwähnte große Beständigkeit der übernormalen Temperaturen blieb auch im Oktober bis zum 26. erhalten, dann erfolgte jedoch der plötzliche Abbruch des milden Herbstwetters. Der ziemlich gleichmäßige Temperaturverlauf bis zum 26. sowie der nachfolgende starke Temperaturrückgang zeigt sich deutlich in den graphischen Darstellungen, vor allem von Kassel und Frankfurt, bei der Kurve: Tagesmittel der Lufttemperatur.

Die Daten, an denen die Temperaturmaxima des Monats gemessen wurden, verteilen sich auf mehrere Tage zwischen dem 1. und 26. Mit Ausnahme der höher gelegenen Orte stieg das Thermometer noch über 20°, die höchsten Werte (über 24°) meldeten einige Stationen im Rheingraben sowie Stuttgart-Berg und Oberaudorf, aber die Grenze eines Sommertages (Temperaturmaximum mindestens 25°) wurde an keinem Ort erreicht. An einigen südbayerischen Orten, die ihre Monatsmaxima erst am 25. oder 26. hatten, war der Wetterumschlag Ende des Monats besonders stark ausgeprägt, denn bereits 3 Tage nach dem Eintritt der Höchsttemperaturen sank das Thermometer (2 m Höhe) am 28. bzw. 29. auf seinen tiefsten Stand. In der gesamten Zone traten an diesen beiden Tagen sowie am 30. und 31. die Temperaturminima auf. Mit ganz wenigen Ausnahmen wurde der Gefrierpunkt dabei unterschritten, in den wärmbegünstigten Gebieten des

Westens und auch im südlichen Bayern, das während der letzten Oktobertage meist stärkere Bewölkung aufwies, zwar nur um wenige Zehntel Grad, in der übrigen Zone schwankten die Tiefsttemperaturen zwischen —2 und —6°. In Bodennähe (5 cm Höhe) wurde in Hof am 29. sogar —9.3° gemessen. An den meisten Orten ist also in den letzten Oktobertagen der erste Frost (in 2 m Höhe) dieses Winters aufgetreten, sein Datum liegt gegenüber durchschnittlichen Verhältnissen im allgemeinen um 1 bis 2 Wochen zu spät. Die Dauer der frostfreien Zeit, also die Anzahl der Tage zwischen dem letzten Frost des Frühjahrs und dem ersten im Herbst betrug dieses Jahr ziemlich einheitlich in der gesamten Zone 165 bis 170 Tage. Ausnahmen bildeten der Rheingau einschließlich des Frankfurter Gebietes, Teile des Neckarbeckens und einige oberbayerische Orte (über 200 Tage Dauer) sowie einzelne Beobachtungsstationen mit einer frostfreien Zeit von weniger als 150 Tagen. Die Zahl der Frosttage betrug etwa dem langjährigen Mittel entsprechend 1 bis 4; wie bereits erwähnt, gab es an einigen wenigen Orten noch keinen Frost.

Auch im Oktober fand die Reihe der zu trockenen Monate noch kein Ende. Wieder fielen in der ganzen US-Zone zu geringe Niederschläge, eine Ausnahme bildeten einzelne Orte im Rheingau, die knapp übernormale Niederschlagsmengen aufwiesen. Das relativ regenreichste Gebiet mit Beträgen von mindestens ¾ der durchschnittlichen Monatssummen stellte die Rhein-Main-Ebene dar, dazu kommen kleinere Bezirke in den Alpen. Eine ausgedehnte Trockenzone (weniger als 25% der Norm) umschloß die ganze Donauebene, Teile des Isar-Inn-Hügellandes, die Schwäbische und Fränkische Alb, das Mittelfränkische Hügelland, das Fichtelgebirge und reichte über das Naabbecken bis zum Oberpfälzer Wald. Auch in einem schmalen Streifen des nördlichen Hessen betrugen die Oktober-Niederschlagsmengen weniger als ¼ des aus den Beobachtungen mehrerer Jahrzehnte berechneten Mittels. Die gemessenen Beträge schwankten meist zwischen 10 und 60 mm, sogar in den Alpen waren Werte von mehr als 60 mm selten zu finden, über 100 mm Niederschlag fiel nur ganz vereinzelt. In den „Trockengebieten" dagegen gab es verschiedene Bezirke, in denen die Regenmengen weniger als 5 mm betrugen. Dazu gehören die Donauniederung zwischen Ulm und Donauwörth, das Nördlinger Ries und das Becken südlich von Nürnberg. Im größten Teil der US-Zone machten die starken Niederschläge am 24. bzw. 25. mehr als 50% der gesamten Oktobersumme aus. Vom südlichen und östlichen Bayern wurde mehrfach am 23. bzw. 31. der erste Schneefall dieses Winters berichtet. Wenige Beobachtungsorte im Westen verzeichneten noch einen Gewittertag, im allgemeinen trat kein Gewitter mehr auf.

Die Bewölkungsmittel betrugen meist ⁴/₁₀ bis ⁷/₁₀, zum Teil in Hessen und an einzelnen Orten der übrigen Zone noch etwas darüber; dies kommt 70 bis 90% der Regelwerte gleich, nur örtlich entsprachen die Bewölkungsmittel durchschnittlichen Verhältnissen. Die Zahl der heiteren Tage (Bewölkungsmittel unter ³/₁₀) lag teils unter, teils über, die der trüben Tage (mehr als ⁸/₁₀ Bedeckung) fast ausnahmslos unter dem langjährigen Mittel. Nebeltage waren bei dem ruhigen Herbstwetter verhältnismäßig häufig, ihre Zahl schwankte größtenteils zwischen 5 und 20, Garmisch-Partenkirchen und Oberstdorf wiesen jedoch während des ganzen Monats keinen Nebel auf. Bei der im allgemeinen zu geringen Bewölkung hatte die Sonne die Möglichkeit, länger zu scheinen, als den Beobachtungen mehrerer Jahrzehnte nach zu erwarten war. 4 bis 6 Stunden Sonnenschein pro Tag wurden registriert, der Überschuß gegenüber der Norm betrug 15 bis 90%.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Im Laufe des Oktobers ergab sich infolge der ständig geringer werdenden Sonneneinstrahlung eine stetige Abnahme der Erdbodentemperaturen. In 20 cm Tiefe, abgeschwächt auch in 50 cm Tiefe, machten sich die meist geringen Schwankungen der Lufttemperatur noch bemerkbar, wobei jedoch wie in 100 cm Tiefe bis zum 26. ein allmählicher Rückgang der Erdbodentemperaturen zu verzeichnen war. Die während der letzten Oktobertage einströmenden Kaltluftmassen gaben dann zu einem plötzlichen Temperatursturz Anlaß. Am 26. lagen die Temperaturen gegenüber dem Monatsanfang in 20 cm Tiefe um 2 bis 5°, in 50 cm Tiefe um 2 bis 4°, in 100 cm Tiefe um 1 bis 2° tiefer, während der letzten Tage des Monats betrug der weitere Temperaturabfall in 20 cm Tiefe 5 bis 7°, in 50 cm Tiefe 3 bis 4°, in 100 cm Tiefe bis 2°.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (° C) in verschiedenen Tiefen

am \ Tiefe cm	Gießen 20	50	100	Würzburg 20	50	100	Weiden 20	50	100	München 20	50	100
1. 10.	15.7	16.6	16.9	16.9	17.4	17.5	13.3	14.2	14.5	13.2	13.7	14.1
6. 10.	14.3	15.7	16.3	15.5	16.7	16.9	13.0	13.8	14.1	12.2	13.0	13.8
16. 10.	14.8	14.8	15.2	14.9	15.1	15.5	11.5	12.8	13.4	10.6	11.8	12.8
26. 10.	12.1	12.6	13.7	12.3	13.3	14.5	11.5	12.1	12.7	11.1	11.3	11.7
31. 10.	5.6	8.7	11.7	7.3	9.7	12.6	7.4	10.3	12.2	7.1	8.7	11.2

Die bereits im September erwähnte Umkehr der Temperaturverteilung mit der Tiefe — die tieferen Bodenschichten weisen nun höhere Temperaturen als die bodennahen auf — setzte sich im Laufe des Oktobers bis zur Erdoberfläche durch. Im Vergleich zum 15jährigen Mittel (1930—1944) war der Boden in Geisenheim um 3° zu warm.

Die Änderungen der immer noch sehr geringen Werte der Bodenfeuchtigkeit gingen an den einzelnen Beobachtungsorten stark unterschiedlich vor sich. Im allgemeinen traten während der ersten Monatshälfte keine wesentlichen Schwankungen auf. Die Niederschläge, die hauptsächlich in der letzten Oktober-Dekade fielen, brachten vorübergehend eine Feuchtezunahme; sie drang, wenn auch nur langsam, bis 50 cm Tiefe vor. Die Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage verminderten sich weiter stetig, gegenüber den Septemberwerten betrug die Abnahme mehr als 50%. Der humose Boden gab ab 22. kein Sickerwasser mehr ab. Das Zurückgehen der Sickerwassermengen bei allen Bodenarten im Oktober wurde auch in den Jahren 1947 und 1948 beobachtet, obwohl beide Jahre hinsichtlich des Niederschlags voneinander abwichen. Auch beim Grundwasserspiegel blieb die Tendenz eines leichten Sinkens erhalten.

Vergleich der Witterung in den Sommerhalbjahren 1947 und 1949

Nach Abschluß des Sommerhalbjahres 1949 (Monate Mai bis Oktober), das zum Teil wie bereits 1947 extreme Witterungserscheinungen aufwies, soll ein Vergleich zwischen beiden erfolgen.

Beobachtungsergebnisse im Sommerhalbjahr (Mai-Okt.)

Ort	Lufttemperatur Abw. v. d. norm. 1947	1949	Zahl der heißen Tage*) 1947	1949	Niederschl. in % des normalen 1947	1949	Sonnenscheindauer in % des normalen 1947	1949
Kassel	+2.4	+1.0	22	6	53	69	127	110
Frankfurt	+2.6	+1.1	42	16	61	90	128	116
Stuttgart	+2.5	+1.6	38	18	83	77	140	132
Bad Kissingen	+2.1	+0.9	38	10	51	55		
Weiden	+1.9	+0.9	27	6	54	84		
München	+2.2	+1.1	20	5	59	110	132	116

*) Tageshöchsttemperatur mindestens 30°.

Aus der Zusammenstellung ist zu erkennen, daß das Sommerhalbjahr 1949 als ganzes betrachtet nicht die großen Anomalien wie vor 2 Jahren erreichte. Lediglich die Niederschlagsmengen waren an einzelnen Orten im Südwesten dieses Jahr etwas geringer, da in diesen Gebieten zu Beginn des Sommerhalbjahres 1947 noch verhältnismäßig viel Regen gefallen war.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Im Monat Oktober, der wegen seiner überall viel zu hohen Temperaturen und der dadurch bedingten verhältnismäßig regen Vegetation eigentlich noch als Spätsommermonat angesehen werden muß, wurde das Pflanzenwachstum und die Arbeit des Landwirtes noch immer durch die anhaltende Trockenheit bestimmt.

Wildwachsende Pflanzen. Wie schon in den früheren Witterungsberichten geschildert wurde, ist in diesem niederschlagsarmen Jahr in exponierten Lagen und auf trockenen Standorten ein vorzeitiges Absterben der Blätter vieler Laubbäume durch Verfärben oder Dürrewerden und dadurch verursachten Blattfall zu beobachten gewesen. Von diesen durch die Trockenheit im Sommer und Frühherbst hervorgerufenen, also falschen Herbstanzeichen, sind die echten Herbsterscheinungen der Laubverfärbung und des Blattfalls zu unterscheiden. Sie stellen sich überall dann ein, wenn durch niedrige Temperaturen der Wachstumsabschluß im Voll- und Spätherbst eingeleitet wird. Heuer konnten diese Erscheinungen infolge der lange Zeit anhaltenden warmen und ruhigen Oktoberwitterung erst spät wahrgenommen werden, als in den letzten Tagen des Berichtsmonats ein Kaltlufteinbruch mit nachfolgenden Frösten die Pflanzenentwicklung zum Stillstand brachte. Je nach Frostgrad und Frostempfindlichkeit erfror ein Teil der Blätter und fiel in grünem Zustand ab, während ein anderer Teil unbeschädigt und scheinbar unbeeinflußt durch den krassen Witterungsumschwung über das Monatsende hinaus hängen blieb. Da es für den Beobachter sehr schwierig war, die beiden ursächlich grundverschiedenen, im Erscheinungsbild aber kaum unterscheidbaren und mitunter auch noch zeitlich nahe aneinander gerückten oder ineinander übergehenden Pflanzenphasenpaare auseinander zu halten, waren die Meldungen über den Beginn der beiden Entwicklungsstufen häufig unsicher. Unter diesem Gesichtspunkt müssen auch die Daten der beiden Tabellen betreffs Laubverfärbung und Blattfall sowohl bei den Wald- als auch bei den Obstgehölzen bewertet werden.

		Nordhessen		Rhein-Main-Ebene	Maintal		Oberbayer. Moränen-Landsch.
		unter 250 m	250—400 m		mittleres	oberes	
Laub-verfärbung	Mittel	10. 10.	10. 10.	16. 10.	9. 10.	11. 10.	11. 10.
	1949	12. 10.	12. 10.	10. 10.	12. 10.	12. 10.	13. 10.

Laubverfärbung = Durchschnitt aus Roßkastanie, Rotbuche, Birke und Stieleiche

Die Waldbäume brachten bei den Samen bzw. Früchten im allgemeinen eine Fehlernte (z. B. Buche, Lärche) oder geringe Ernte (z. B. Kiefer, Fichte); Eiche und Erle jedoch hatten häufig eine Halb- bis Vollmast zu verzeichnen, wobei sich insbesondere der Eichelertrag im einzelnen allerdings nach den im Mai erlittenen Frostschäden richtete.

Wegen des trockenen Bodens warteten noch viele Forstämter mit dem Aussetzen der Herbstpflanzen. Wo man trotz der Trockenheit gepflanzt hatte, mußten starke Abgänge in Kauf genommen werden. Große Ausfälle wegen Wassermangel traten auch in den Forstgärten, in den Kulturen und im älteren Baumbestand auf.

Auch im Oktober wurden mehrfach blühende Frühlingsblumen und zum zweiten Male aufblühende Gewächse gemeldet.

Kulturpflanzen. Bei sehr günstiger Witterung konnte die Ernte der Spätkartoffeln im allgemeinen im Laufe der ersten Monatshälfte abgeschlossen werden; die Knollen wurden sauber und trocken eingebracht, so daß die Einlagerung schnell und ohne Schwierigkeiten geschehen konnte. Da ein Teil der Kartoffelschläge, wie schon im September berichtet, nochmals unter Kindelbildung ausgetrieben hatte, entschlossen sich viele Anbauer, die Ernte dieser noch grünen Kartoffelstauden hinauszuschieben in der Hoffnung, daß bei günstiger Witterung sowohl mengenmäßig mehr, als auch vor allem besser ausgereifte Früchte geerntet werden können. Das Wagnis glückte vielfach; allerdings berichteten einzelne Landwirte, daß auch am Monatsende die Kartoffeln noch nicht ausgereift waren oder das Kraut noch grün stand, so daß man hier und da noch immer mit der Ernte wartete. Durch die Fröste am Oktoberende und Novemberanfang erfroren dann vielfach die wenigen, noch nicht geernteten Knollen.

Die infolge der langen Trockenheit zu kleinen, aber qualitativ hochwertigen Rüben wurden z. T. im ersten Monatsdrittel (vor allem in Nordhessen) und vereinzelt schon Ende September eingebracht. Die Hauptmasse dieser Hackfrüchte wurde jedoch um die Monatsmitte geerntet. Viele Bauern warteten aber auch wegen des noch erhofften Zuwachses mit dem Einbringen bis zum Monatsende oder sogar bis Anfang November; das hatte bei den Zuckerrüben außerdem den Vorteil, daß das Abernten, das bisher wegen des sehr harten Bodens einige Schwierigkeiten bereitet hatte, nach den inzwischen eingetretenen Regenfällen wesentlich erleichtert wurde.

Das Kohl- und Wurzelgemüse entwickelte sich zwar in den letzten Wochen infolge der reichlichen Taubildung und der geringen Niederschläge bei viel Wärme noch etwas, brachte jedoch am Ende im Durchschnitt nur mäßige bis schlechte Erträge. Vor allem Weiß- und Rotkohl versagten oft völlig. Nur die letzten Tomaten reiften bei der spätsommerlichen Witterung noch gut heran. Trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit und der frühzeitig erfolgten Warnung ließen sich manche Betriebe durch die Fröste am Monatsende überraschen und büßten einen Rest an Tomaten, Bohnen, Blumenkohl usw. durch Frostschäden ein.

Die Wiesen und Weiden brachten in feuchteren Tallagen und strichweise im regenstärkeren Voralpengebiet noch Grünfutter in nennenswertem Umfang. Die Wiesen in Feldlage blieben meist jedoch vollkommen verbrannt. Die schlecht stehenden Klee- und Luzerneschläge konnten sich vielfach nur wenig erholen; die Neusaat war häufig durch die lange Bodentrockenheit zu lückig geworden und wurde daher stellenweise wieder umgepflügt.

Merkwürdigerweise hat sich der Winterraps im warmen Oktober oft gut erholt. Es gab jedoch auch Rübsenschläge, die wegen allzu mageren Standes umgebrochen werden mußten.

Die Herbstackerung der mitunter verspätet geräumten Felder stieß bei den trockenen und verhärteten schwereren Böden auf große Schwierigkeiten und mußte zum Teil hinausgeschoben werden. Dadurch verzögerte sich ein Teil der Winterbestellung erneut oder wurde für dieses Jahr sogar aufgegeben. Das im Oktober gesäte Getreide keimte infolge Trockenheit oft nur schlecht und lief mitunter verspätet und ungleichmäßig auf. Die Septembersaat entwickelte sich durch die große Wärme im Oktober nur auf den feuchteren Standorten gut.

Obst. Wie schon im September gemeldet, konnte auch im Berichtsmonat als Folge der großen Trockenheit vorzeitiger Blattfall der Obstbäume besonders auf leichteren Böden und trockenen Standorten beobachtet werden. Auf der anderen Seite gab es vor allem in feuchteren Lagen Bäume, die ihr Laub wegen der sehr warmen Witterung in den letzten Monaten bis zum Frosteintritt grün hielten, so daß der Blattfall durch die Frosteinwirkung ohne vorangegangene Laubverfärbung einsetzte (siehe auch über Laubverfärbung und Blattfall unter „Wildwachsende Pflanzen"). Auch im Oktober kamen hier und da in den wärmeren Gebieten einige Himbeer- und Erdbeerstauden sowie Apfelbäume in zweite Blüte. Die große Wärme im Sommer und Frühherbst dieses Jahres reichte sogar aus, daß jetzt verschiedentlich reife Himbeeren, Erdbeeren und — eine Seltenheit — sogar unter besonderen Umständen Äpfel (weiße Klaräpfel, allerdings mit kleineren Früchten) zum zweiten Male geerntet werden konnten.

Bei außerordentlich günstiger Witterung begann die allgemeine Weinlese im Rheingau am 17. Oktober, 8 Tage früher als im Vorjahr. Sie ließ sich aber nicht mehr länger hinausschieben, da heuer die Traubenstiele frühzeitig abgestorben waren, so daß es schon viele Erdtrauben gab. Dennoch konnte fast überall am Rhein mengenmäßig ein nahezu normaler Herbst gebucht werden, obschon auch die in der dritten Monatsdekade anfangs geringen, dann aber stärkeren Nieder-

Daten zur Pflanzenentwicklung im Oktober 1949

Ort (Kreis)	Höhe m	Laubverfärbung					Laubfall					Ernte		Blattfall	
		Roßkastanie	Rotbuche	Birke	Stieleiche	Gem. Esche	Roßkastanie	Rotbuche	Birke	Stieleiche	Gem. Esche	Futter-Rüben	Zucker-Rüben	Äpfel *	Birnen **
Gottsbüren (Hofgeismar)	200	5.10.	8.10.	6.10.	17.10.	18.10.	31.10.	25.10.	24.10.	29.10.	27.10.	3.10.	10.10.	30.10.[2])	8.10.[3])
Niederurff (Fritzlar-Homberg)	250	—	12.10.	18. 9.	2.10.	13.10.	9.10.	20.10.	23.10.	27.10.	2.11.	7.10.	24.10.	3.10.[2])	31.10.[3])
Reichensachsen (Eschwege)	200	5.10.	—	2.10.	—	—	20.10.	—	24.10.	—	—	4.10.	6.10.	30.10.[1])	25.10.[3])
Völzberg (Gelnhausen)	500	27.10.	21.10.	26.10.	24.10.	30.10.	—	30.10.	—	30.10.	—	3.10.	15.10.	20.10.[1])	23.10.[3])
Hermannstein (Wetzlar)	160	4.10.	10.10.	10.10.	15.10.	13.10.	20.10.	23.10.	23.10.	28.10.	25.10.	15.10.	20.10.	31.10.[1])	31.10.[3])
Alsfeld (Alsfeld)	260	12.10.	15.10.	20.10.	30.10.	20.10.	30.10.	31.10.	31.10.	—	31.10.	6.10.	31.10.	30.10.[5])	30.10.[1])
Bad Schwalbach (Untertaunus)	300	9.10.	10.10.	6.10.	26.10.	6.10.	16.10.	2.11	10.10.	2.10.	27.10.	24.10.	20.10.	—	—
Flörsheim (Main-Taunus)	95	27. 9.	24.10.	9.10.	29.10.	—	6.10.	28.10.	20.10.	—	—	17.10.	29.10.	15.10.[5])	12.10.[3])
Weickersheim (Mergentheim)	280	1.10.	20.10.	25.10.	15.10.	16.10.	16.10.	29.10.	29.10.	15.10.	29.10.	12.10.	12.10.	20. 9.[5])	22. 9.[3])
Westheim (Schwäb. Hall)	310	3.10.	10.10.	20.10.	12.10.	—	16.10.	—	—	—	—	10.10.	18.10.	27.10.[5])	25.10.[3])
Wiesensteig (Göppingen)	600	7.10.	6.10.	12.10.	20.10.	20.10.	15.10.	20.10.	19.10.	25.10.	25.10.	28.10.	—	30. 9.[5])	28. 9.[3])
Würzburg (Würzburg)	200	8.10.	8.10.	3.10.	10.10.	—	19.10.	16.10.	17.10.	31.10.	—	4.10.	24.10.	11.10.[5])	10.10.[3])
Stockheim (Mellrichstadt)	350	—	—	—	—	—	25.10.	30.10.	28.10.	—	15.10.	25.10.	8.11.	—	—
Michelau (Lichtenfels)	270	14.10.	16.10.	5.10.	16.10.	23.10.	23.10.	23.10.	16.10.	23.10.	n. n.	12.10.	12.10.	29.10.[1])	28.10.[3])
Roßdorf (Bamberg)	290	—	18.10.	20.10.	16.10.	24.10.	—	27.10.	28.10.	29.10.	30.10.	8.10.	12.10.	25.10.[5])	31.10.[3])
Forchheim (Forchheim)	260	30.10.	17.10.	13.10.	20.10.	14.10.	—	—	—	—	—	11.10.	16.10.	—	15.10.[3])
Hahnbach (Amberg)	420	15.10.	28. 9.	28. 9.	28. 9.	3.10.	27.10.	28.10.	10.10.	15.10.	15.10.	3.10.	28. 9.	15.10.[5])	20.10.[3])
Schl. Hexenagger (Riedenburg)	350	20.10.	20.10.	29.10.	25.10.	20.10.	27.10.	26.10.	6.11.	n. n.	24.10.	15.10.	25.10.	29.10.[5])	24.10.[3])
Großhabersdorf (Fürth)	310	16.10.	18.10.	9.10.	20.10.	18.10.	26.10.	22.10.	22.10.	26.10.	30.10.	20.10.	25.10.	30.10.[5])	26.10.[3])
Straubing (Straubing)	320	15.10.	19.10.	20.10.	25.10.	30.10.	31.10.	—	30.10.	—	—	1.10.	15.10.	25.10.[5])	28.10.[3])
Erlau (Wegscheid)	320	18.10.	6.10.	3.10.	—	9.10.	29.10.	—	30.10.	—	22.10.	15.10.	—	—	—
Thalhausen (Freising)	500	18.10.	25.10.	20.10.	16.10.	28.10.	28.10.	—	27.10.	27.10.	30.10.	18.10.	—	27.10.[5])	20.10.[4])
Heroldingen (Nördlingen)	520	5.10.	4.10.	30. 9.	10.10.	10.10.	20.10.	20.10.	15.10.	23.10.	23.10.	8.10.	—	22.10.[1])	21.10.[3])
Döpshofen (Augsburg)	570	19.10.	24.10.	28.10.	27.10.	29.10.	28.10.	—	—	—	—	17.10.	—	30.10.[1])	19.10.[2])
Murnau (Weilheim)	700	18.10.	16.10.	19.10.	20.10.	18.10.	29.10.	29.10.	29.10.	29.10.	29.10.	10.10.	10.10.	29.10.[5])	29.10.[3])
Kleinweiler-Hofen (Kempten)	740	5.10.	16.10.	10.10.	27. 9.	21.10.	20.10.	—	26.10.	4.10.	—	15.10.	11.10.	—	—

*) Die Daten stammen von folg. Sorten: [1]) Landsb. Reinette, [2]) Sch. v. Boscoop, [3]) Ontario, [4]) Jakob Lebel, [5]) unbekannt.
**) Die Daten stammen von folg. Sorten: [1]) Will. Christ, [2]) Clapps Liebl. [3]) Köstl. v. Charneu, [4]) Diels Butter, [5]) unbekannt.

schläge einige Verluste verursachten. Wie nicht anders zu erwarten, sorgte die bis zum Hauptlesebeginn und am Monatsende wieder sehr günstige Witterung dafür, daß der im September schon hohe Zuckergehalt der Trauben, die wegen des trockenen Sommers etwas klein geblieben, aber zu einem selten großen Teil edelfaul geworden waren, noch beträchtlich anstieg. In den besseren Lagen wurden bei Lesebeginn Mostgewichte um 90 bis 95° Öchsle bei einer Gesamtsäure von etwa 7,0 bis 9,0 ‰ gemessen. Während der Lesezeit stieg der Zuckergehalt der Beeren noch weiter an, so daß ein größeres Weingut bei den letzten 30 Halbstücken keine Mostgewichte unter 100° Öchsle zu verzeichnen hatte. Die Weinlese ging in der ersten und vereinzelt in der zweiten Novemberwoche zu Ende. Im fränkischen und württemberg-badischen Weinbaugebiet lag die Lese meist 14 Tage früher, und es gab nur eine geringe Ernte, da hier die Maifröste den jungen Trieben und der kühle Juni den empfindlichen Blüten der Reben viel Schaden zugefügt hatten. Im einzelnen schwankte die Ertragsmenge je nach Lage und Froststärke beträchtlich, so daß es einen ausgesprochen neidischen Herbst gab. Auch hier ist die Qualität als gut bis sehr gut zu bezeichnen.

Schädlinge. Nach wie vor waren die trotz guter Bekämpfung noch zahlreichen Feldmäuse stark tätig und konnten sich bei viel Wärme und Trockenheit gut vermehren. Auch die Engerlinge schadeten wieder viel. Außerdem wurden Erdraupen, Sperlinge und noch immer Kartoffelkäfer als Schädlinge erwähnt.

Wetterübersicht für die US-Zone

Oktober 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Hochdruckbrücke	Durchgang einer schwachen Kaltfront	Festlandsluft	Vorübergehend stärker bewölkt	Meist trocken	
2.						
3.		Sturmtief über Nordeuropa		Größtenteils heiter		
4.	Kaltlufteinbruch nach Osteuropa					
5.	Höhenhochkeil über Mitteleuropa, zum Teil Südostlage	Zwischenhoch				
6.		Schwache Kaltfront nach Norddeutschland und Störungsreste aus Südwesten		Wechselnd bewölkt		Verbreitet Nebel
7.				Meist wolkenlos		
8.		Bodenhoch über Ukraine				
9.		Störung aus Südfrankreich		Zeitweise bedeckt	Regen im Südwesten	
10.						
11.		Hochkeil von Osten her		Leicht bewölkt	Trocken	Vielfach Nebel- und Hochnebelfelder
12.	Antizyklonale Südwestlage	Kaltfront über Norddeutschland		Wolkig, vorübergehend bedeckt	Niederschläge im Nordteil der Zone	
13.		dringt nach Süden vor	Erwärmte Polarluft			
14.		Hoch über Süddeutschland	Festlandsluft	Meist heiter	Trocken	
15.						
16.		Hochkern über Ungarn		Wolkig		
17.	Zyklonale Südwestlage	Störungsdurchgang aus Südwesten	Erwärmte Polarluft	Meist stärker bewölkt, nur zeitweise Bewölkungsrückgang	Leichter, im Süden starker Regen	
18.		Zwischenhoch über Südbayern			Trocken	
19.		Nächste Störung streift nur den Nordteil der US-Zone			Mehrfach, jedoch meist leichte Regenfälle	
20.						
21.		Weitere Fronten ziehen durch				
22.						
23.						
24.		Sturmtief über Nordsee	Atlantische Tropikluft	Überwiegend bedeckt	Ergiebige Niederschläge in ganz Süddeutschland	
25.		Kaltfront bis zur Donau	Erwärmte Polarluft			
26.	Trog über Mitteleuropa	Warmsektor der nächsten Störung	Atlantische Tropikluft	Stark bewölkt	Gebietsweise noch leichtere, im Alpenstau stärkere Niederschläge	Stürmischer Wind im Nordteil der Zone
27.		Nachfolgender Kaltlufteinbruch	Grönländische Polarluft			
28.		Zwischenhoch		Wechselnd bewölkt		Erste Nachtfröste in Süddeutschland
29.	Hochdruckbrücke	Hochkern über Mitteldeutschland	Festlandsluft		Trocken	
30.		Störungsreste aus Südosten		Im Süden bedeckt	Schwache Schnee- und Regenfälle im Süden	
31.						

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Oktober 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	13.4	11.9	13.1	11.8	12.5	10.4	11.6	12.1	10.6	10.7	12.3	14.0	11.8	11.8	14.2	14.9	12.3	11.5	14.2	13.8	15.0	10.0	13.0	9.2	11.0	14.8	5.8	3.0	1.2	3.0	0.5
(200)	Höchstwert	15.0	17.1	18.7	15.5	21.8	15.6	17.6	20.4	18.2	13.9	19.1	20.1	19.2	20.6	20.7	22.2	15.8	13.9	16.4	17.8	18.4	14.9	14.8	14.5	13.8	16.5	13.2	7.6	5.5	6.3	5.3
	Tiefstwert	10.8	9.9	3.6	8.9	3.9	7.6	3.9	7.4	4.2	6.4	5.1	10.0	9.1	5.9	5.7	11.9	10.4	6.8	11.4	10.8	8.6	7.7	9.1	6.8	5.7	12.6	5.0	0.2	—2.1	—0.3	—3.6
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	13.5	13.3	13.2	13.4	12.4	11.0	12.6	12.5	11.2	12.9	11.7	14.2	13.5	12.6	11.0	13.1	11.5	11.8	13.5	14.5	14.0	10.8	12.9	9.0	10.0	13.7	5.9	3.3	2.8	3.2	1.5
(185)	Höchstwert	19.6	18.9	18.0	17.8	21.2	15.0	18.7	21.5	18.8	15.2	18.3	18.1	19.6	20.5	17.6	19.2	14.4	15.1	16.3	18.8	16.7	14.1	15.2	15.0	12.4	16.4	12.1	7.8	6.2	6.4	6.4
	Tiefstwert	9.0	11.2	4.2	11.3	4.0	6.5	5.8	7.6	4.0	9.6	6.6	9.5	11.1	6.1	5.5	9.6	7.6	5.1	8.8	11.0	9.5	7.8	9.4	6.9	6.2	10.7	4.6	0.9	—0.9	0.3	—1.2
Frankfurt a. Main	Mittel	14.8	12.9	14.2	14.8	13.6	12.5	13.4	13.6	11.4	13.6	12.6	13.7	13.8	12.8	11.3	12.5	12.3	12.8	13.8	14.0	14.0	11.7	13.4	10.6	10.9	13.6	7.3	5.0	3.9	3.3	3.3
(105)	Höchstwert	21.0	18.9	20.4	21.6	20.4	16.9	20.0	22.3	17.4	17.8	18.8	17.5	18.3	19.7	13.8	17.3	14.9	15.4	17.8	18.8	19.9	14.5	16.2	14.0	13.0	16.5	12.7	9.7	8.4	7.8	7.8
	Tiefstwert	10.7	10.7	5.9	12.1	7.7	8.3	8.7	8.7	6.4	11.2	7.4	10.9	12.2	7.5	8.4	10.6	10.1	7.9	8.0	11.7	9.7	8.9	9.8	8.7	8.2	9.4	5.9	2.2	0.9	1.6	1.2
Bad Mergentheim	Mittel	13.1	11.4	11.8	13.8	12.9	12.0	11.9	12.0	12.0	11.7	10.8	13.6	13.4	12.0	12.7	15.0	11.6	12.8	14.4	14.9	15.2	8.7	13.0	14.4	14.2	13.8	6.4	2.2	3.0	2.7	2.6
(255)	Höchstwert	22.3	18.4	19.3	21.4	20.7	17.9	18.7	22.2	19.4	15.3	20.8	17.8	18.8	20.3	22.2	23.3	17.3	18.0	19.3	18.8	22.3	13.9	18.2	17.3	16.8	17.1	12.8	7.4	8.4	4.3	6.3
	Tiefstwert	4.0	6.0	5.8	7.5	3.8	7.1	8.5	4.5	3.4	10.4	5.2	6.4	11.3	8.2	4.6	6.0	6.5	7.4	8.1	12.9	11.0	6.0	5.6	9.2	8.2	12.5	3.5	—2.5	—1.5	0.5	1.0
Karlsruhe	Mittel	14.0	11.9	12.5	12.4	13.4	13.1	10.4	12.7	14.8	13.8	11.9	16.1	15.4	12.5	12.3	12.6	12.2	11.2	13.9	14.2	15.2	8.8	12.3	15.4	14.0	14.6	6.3	2.9	3.2	0.9	2.0
(115)	Höchstwert	22.1	16.8	20.3	22.3	22.3	19.0	15.7	22.6	20.3	20.2	18.2	21.7	22.2	18.2	19.6	20.6	14.3	17.8	19.6	19.3	22.1	15.6	18.7	17.8	21.1	16.9	13.4	10.2	9.7	5.5	6.2
	Tiefstwert	8.5	7.9	3.4	5.1	6.8	8.4	8.6	5.6	8.9	11.1	8.2	9.5	12.4	10.3	10.2	7.7	6.4	6.1	5.2	12.1	9.7	5.4	4.3	7.3	8.9	9.9	2.9	—3.0	—0.8	—1.7	—3.9
Stuttgart-Berg	Mittel	15.0	11.9	12.5	14.2	13.6	15.0	11.3	13.9	13.7	14.2	12.8	15.4	15.2	13.9	13.7	14.7	13.2	12.9	13.3	15.0	16.1	9.8	12.0	17.4	16.4	13.2	7.2	3.2	4.4	4.4	4.9
(220)	Höchstwert	22.8	16.8	18.8	21.5	21.8	21.8	14.9	22.0	19.2	16.8	19.2	21.3	21.5	22.0	21.8	22.0	18.0	18.9	18.4	21.8	22.7	16.2	19.0	20.6	24.5	17.5	13.0	8.5	8.5	6.0	6.2
	Tiefstwert	9.0	9.0	8.6	7.6	8.0	10.2	9.6	7.6	7.8	12.1	8.8	10.1	11.4	8.6	7.6	10.1	9.6	8.6	7.8	12.6	10.1	7.4	5.6	10.2	12.0	11.8	4.4	—0.7	—1.2	3.4	2.5
Bad Kissingen	Mittel	12.6	10.5	13.6	12.5	11.2	11.0	12.7	10.7	9.6	11.3	9.6	12.6	11.4	10.2	10.4	11.3	10.5	9.8	12.9	12.1	13.0	8.1	9.1	9.8	10.3	12.4	5.3	2.4	2.2	3.3	1.9
(220)	Höchstwert	21.0	18.9	18.2	18.5	20.5	16.7	18.8	20.2	18.2	15.0	18.8	15.2	14.0	18.7	18.6	18.6	15.5	16.3	17.9	18.8	19.0	14.2	16.0	14.0	12.3	16.3	12.5	8.8	7.0	6.3	5.9
	Tiefstwert	5.3	5.9	5.3	10.3	4.6	5.8	6.2	6.4	2.7	6.3	5.8	4.6	10.3	4.7	5.7	5.6	5.8	4.7	4.2	8.3	6.6	4.7	2.7	4.3	8.1	8.6	2.5	0.0	—2.2	0.1	—0.4
Hof-Hohensaas	Mittel	10.6	9.8	11.8	11.0	12.7	10.8	10.4	8.2	7.6	7.4	8.4	11.5	11.4	10.5	10.0	10.8	10.5	9.2	12.2	11.4	12.2	8.4	9.2	9.4	10.2	12.1	4.0	0.9	—1.5	—0.4	—1.8
(565)	Höchstwert	18.0	15.5	15.3	15.8	20.4	15.9	16.5	17.0	14.1	12.0	17.8	17.5	17.9	20.0	19.9	19.8	17.9	14.4	15.1	16.2	19.9	12.2	14.8	13.0	13.4	17.0	11.2	4.2	4.5	1.6	2.2
	Tiefstwert	2.7	7.0	0.6	8.7	1.4	5.4	6.8	3.1	0.7	5.0	0.2	2.7	7.0	3.5	2.1	3.2	4.5	7.2	6.6	9.4	7.1	6.3	1.4	6.0	5.0	9.1	1.6	—2.2	—6.4	—4.8	—3.6
Nürnberg	Mittel	13.1	11.8	13.3	14.8	12.7	12.2	13.4	11.6	8.5	10.8	9.9	12.4	11.9	12.1	11.0	12.6	12.4	10.1	13.4	13.4	13.6	8.1	10.5	14.6	12.8	14.1	5.8	2.6	2.4	2.7	2.4
(335)	Höchstwert	21.5	20.0	18.4	21.2	22.2	20.3	21.1	20.7	16.3	15.5	20.0	18.9	19.9	22.1	18.5	21.8	19.3	17.5	19.3	19.8	21.7	14.3	18.0	18.5	15.3	19.1	12.8	8.3	7.9	5.3	5.6
	Tiefstwert	2.5	4.4	4.1	12.4	6.0	7.8	5.5	7.6	1.8	7.3	1.3	3.2	7.6	1.9	3.7	5.9	7.0	6.0	7.0	10.5	6.4	4.8	3.5	7.0	8.3	11.8	3.4	—3.3	—1.4	—1.0	—0.2
Weiden	Mittel	12.0	10.8	12.6	14.0	11.2	12.4	13.5	9.8	8.9	7.8	9.3	11.4	12.5	10.7	7.7	8.4	9.4	10.5	11.6	12.0	10.3	9.3	9.4	12.4	11.0	12.5	6.7	2.6	2.0	2.3	1.1
(390)	Höchstwert	20.8	19.7	17.3	20.5	21.4	19.7	19.0	15.5	15.8	13.6	19.0	17.1	19.8	20.6	20.4	20.2	13.7	15.8	15.8	18.8	19.7	14.3	15.2	16.9	14.5	19.2	12.8	8.0	6.2	4.6	4.1
	Tiefstwert	2.2	7.7	2.4	11.8	2.8	2.8	9.2	6.5	0.8	4.1	1.2	1.0	7.6	2.8	—0.3	0.7	0.5	6.4	1.5	8.8	1.0	2.7	—2.0	1.0	7.5	5.4	4.7	—2.0	—2.6	1.4	—0.5
Passau-Ries	Mittel	13.8	13.8	10.8	12.2	12.5	12.4	12.4	10.9	8.6	11.2	12.4	10.6	13.6	12.2	10.4	9.0	11.4	10.4	8.8	10.2	8.7	6.1	6.6	11.0	14.5	14.3	6.5	2.9	1.9	2.4	3.2
(420)	Höchstwert	20.8	19.6	14.8	20.4	21.0	21.7	20.1	19.2	10.1	17.3	20.0	17.4	21.5	21.0	20.4	18.3	17.4	15.0	16.0	18.6	16.6	11.1	14.3	17.3	18.2	21.6	14.2	5.7	6.0	4.2	4.5
	Tiefstwert	5.6	10.6	8.8	6.7	7.3	4.8	5.2	4.9	3.8	8.8	4.2	5.4	8.9	5.8	4.0	4.0	5.2	8.4	2.8	5.2	2.7	3.7	0.1	0.8	10.1	7.0	4.4	1.4	—1.5	—1.7	2.0
Regensburg	Mittel	14.0	12.1	13.2	13.2	11.9	12.1	12.0	10.0	7.5	10.0	9.1	10.4	11.4	10.2	9.4	7.8	10.1	9.9	10.7	11.7	9.2	9.0	7.6	13.9	13.5	14.6	7.0	3.7	1.4	1.9	2.7
(335)	Höchstwert	21.0	20.2	19.8	20.7	21.0	20.5	19.3	18.5	10.6	15.5	18.2	14.7	20.2	19.5	19.0	15.5	13.2	16.3	15.8	20.0	16.0	14.3	14.6	20.0	18.2	20.0	14.4	7.8	7.0	3.3	4.0
	Tiefstwert	6.5	7.6	6.5	10.3	3.7	6.2	6.2	5.5	5.0	5.4	3.3	2.4	6.5	4.2	2.4	2.2	4.1	7.3	6.1	7.3	3.4	6.1	0.7	1.7	10.1	8.4	5.3	—0.3	—1.4	—0.9	1.3
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	13.6	12.2	11.0	11.6	12.8	13.2	13.0	8.4	11.8	11.9	9.7	12.6	12.5	10.1	8.5	11.1	11.7	10.0	10.3	11.7	10.4	8.4	9.2	15.9	15.6	12.6	5.6	3.0	0.9	2.3	2.4
(480)	Höchstwert	19.2	19.8	18.7	19.9	21.2	22.2	20.8	14.1	16.4	15.0	14.4	19.9	21.9	18.8	16.9	19.2	20.0	16.3	18.0	19.2	18.1	15.1	17.9	19.1	22.3	21.3	11.6	6.6	6.1	3.4	4.2
	Tiefstwert	8.0	7.3	4.5	5.0	4.6	7.9	7.7	7.2	5.1	10.6	7.2	3.9	6.5	4.6	4.2	4.0	4.4	7.8	4.9	6.4	3.0	5.0	2.3	5.0	12.4	8.9	3.9	0.0	—2.0	—1.7	1.7
München-Bogenhausen	Mittel	13.7	13.1	12.0	12.6	13.2	13.6	13.4	10.5	11.7	11.8	10.5	12.4	13.0	11.4	11.5	11.2	12.6	9.8	11.0	12.4	10.4	8.8	8.7	14.3	16.1	13.9	5.1	2.0	1.6	2.0	2.4
(520)	Höchstwert	18.0	17.5	17.2	17.4	18.8	19.4	19.1	14.0	15.5	14.6	14.3	17.6	19.4	17.0	17.2	17.4	18.9	14.7	17.2	18.9	16.6	12.0	15.5	18.6	21.4	21.4	12.3	5.5	4.7	4.5	3.1
	Tiefstwert	10.1	9.4	7.7	8.4	7.5	9.4	9.8	9.3	6.6	9.9	7.8	7.4	8.5	7.6	6.9	6.0	7.3	7.7	6.0	8.0	5.3	6.4	4.3	6.1	13.7	11.1	3.1	0.3	—1.4	0.4	1.1
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	12.8	11.6	10.0	10.0	11.7	11.9	11.4	10.8	12.4	11.2	9.6	9.9	10.4	9.2	9.4	9.3	8.6	7.6	8.5	9.4	7.6	5.8	6.2	10.0	12.9	9.9	1.9	0.2	0.2	2.2	1.4
(810)	Höchstwert	16.5	17.8	18.3	18.9	23.6	21.0	20.4	20.5	15.9	13.5	17.2	19.4	20.2	19.8	19.8	20.2	19.4	14.9	18.3	18.8	16.3	11.5	15.3	17.1	20.7	18.8	6.0	2.8	1.7	4.5	2.0
	Tiefstwert	8.3	9.2	3.5	3.8	4.4	6.2	6.6	4.0	7.6	9.8	7.2	3.8	4.0	3.6	3.2	2.3	2.7	4.5	2.5	4.6	2.5	2.6	—0.1	2.1	9.0	5.8	—0.1	—1.2	—1.3	—1.2	0.7
Berlin-Dahlem	Mittel	10.6	9.8	13.3	11.3	12.6	14.2	12.0	11.2	11.4	10.5	11.2	12.1	11.8	10.7	12.8	13.8	14.0	12.0	16.0	13.3	13.5	9.7	11.7	10.4	10.0	16.8	7.6	3.1	2.2	2.7	2.6
(55)	Höchstwert	15.4	17.3	16.3	17.0	19.2	17.5	15.2	18.6	16.9	15.0	19.4	19.5	19.2	16.4	22.0	22.9	20.4	17.6	20.3	18.0	19.8	14.5	16.3	15.4	14.2	22.8	15.6	8.7	7.5	5.6	5.4
	Tiefstwert	7.6	5.1	6.9	8.5	4.9	9.4	10.6	5.3	6.3	5.3	5.4	6.8	6.3	5.9	5.6	6.1	6.8	9.2	9.9	10.1	8.4	7.2	5.6	7.3	4.9	9.3	5.5	0.7	—3.4	—0.5	—1.5
Bremen-Flughafen	Mittel	9.1	12.2	14.7	12.6	14.0	13.1	12.0	10.3	11.8	11.4	13.4	14.4	13.4	13.6	15.9	16.6	12.4	12.8	12.0	11.1	13.2	10.4	12.9	10.3	11.5	13.8	6.1	4.4	1.7	3.8	1.4
(5)	Höchstwert	16.0	17.6	18.3	18.0	20.3	16.2	18.3	11.5	18.0	15.6	20.4	19.5	19.1	21.0	22.2	22.1	17.3	15.3	15.9	16.7	18.8	13.7	14.7	14.6	13.2	17.3	11.2	11.4	4.1	8.8	8.1
	Tiefstwert	5.1	5.4	10.5	9.9	8.2	11.0	5.5	7.5	5.8	6.8	9.0	11.9	9.7	7.1	9.4	14.1	10.4	7.7	10.4	9.3	9.6	6.1	9.7	8.8	6.4	11.2	4.6	1.5	—2.2	—0.3	—2.5

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Oktober 1949

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	10.3	+2.8	22.1	14.	—4.8	31.	78	5.0	10	15	4	4	.	.	.	10	.	3	3	.	3	.	.			
Arolsen	290	9.8	+2.2	21.3	5.	—5.4	31.	82	4.2	7	12	6	4	.	.	.	7	.	9	4	.	4	.	.			
Kassel-Harleshausen	200	10.8	+2.5	22.2	16.	—3.6	31.	77	6.3	15	28	9	2	.	.	.	9	.	3	9	.	3	.	.	119	36	131
Willingen (Kr. Waldeck)	560	9.1	+2.6	20.8	15.	—5.6	31.	80	4.8	33	37	9	6	.	.	.	6	.	5	5	.	4	.	.	150	45	
Witzenhausen	140	11.0	+2.3	23.0	16.	—5.4	31.	76	5.9	12	22	7	2	.	.	.	10	.	2	8	.	4	.	.	131	40	
Eschwege	170	10.5	+2.4	22.5	16.	—4.7	31.	76	6.3	13	26	5	3	.	.	.	9	.	.	8	.	4	.	.			
Bad Wildungen	280	10.4	+2.4	21.6	5., 16.	—3.4	31.	80	5.7	18	35	13	4	.	.	.	7	.	3	6	.	4	.	.	137	42	
Rotenburg (Fulda)	190	10.4	+2.3	22.8	16.	—4.4	31.	70	6.1	21	39	9	5	1	.	.	12	.	1	5	.	4	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	10.6	+2.7	22.6	5.	—3.1	29.	79	6.4	16	30	6	2	1	.	.	12	.	1	9	.	3	.	.			
Schenklengs Feld (Kr. Hersfeld)	315	9.5	+2.2	20.2	16.	—2.1	29.	82	6.0	24	41	12	5	1	.	.	13	.	2	6	.	4	.	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	9.2	+2.5	20.4	16.	—4.6	29.		5.3	23	31	8	5	1	.	.	7	.	5	6	.	4	.	.			
Biedenkopf	270	10.0	+2.4	22.9	5.	—3.8	29.	84	6.3	35	50	13	10	1	.	.	16	.	1	9	.	2	.	.	130	39	
Dillenburg	225	10.5	+2.6	22.6	5.	—3.1	29.	78	7.6	35	53	13	9	1	.	.	18	.	1	12	.	3	.	.			
Marburg	245	10.6	+2.6	21.3	5.	—3.0	31.	85	6.2	26	43	9	7	1	.	.	17	.	1	8	.	3	.	.	130	39	150
Gießen-Liebigshöhe	185	11.0	+2.5	21.5	8.	—1.2	31.	80	6.0	22	39	10	5	1	.	.	16	.	3	9	.	2	.	.	138	42	157
Weilburg	155	10.6	+2.3	21.9	8.	—2.6	29.		6.2	41	63	11	7	1	.	.	17	.	1	8	.	3	.	.			
Bad Nauheim	145	10.9	+2.4	21.6	8.	—1.0	29.	83	4.8	24	48	11	5	1	.	.	17	.	7	6	.	2	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	11.2	+2.8	22.0	14.	0.0	30., 31.		5.5	30	39	11	7	1	.	.		.	4	8	.	.	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	9.4	+3.1	18.4	5.	—4.0	31.		5.0	37	35	10	6	1	.	.	9	.	6	5	.	4	.	.			
Fulda-Frauenberg	330	10.7	+2.9	21.8	16.	—2.1	29.	78	5.9	24	44	7	4	1	.	.	15	.	.	6	.	2	.	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	395	10.0	+2.5	19.9	8.	—3.0	29.	83	6.2	33	43	8	6	1	.	.	13	.	1	9	.	3	.	.			
Gelnhausen	160	11.6	+2.5	22.4	14.	—0.3	29.		5.6	40	63	7	5	1	.	.	8	.	3	6	.	2	.	.			
Königstein (Taunus)	400	10.7	+2.9	19.2	14.	—0.1	31.	82	5.7	38	53	10	7	1	.	.	7	1	1	7	.	1	.	.	165	50	
Frankfurt (Main)	105	11.7	+2.3	22.3	8.	0.9	29.	80	5.6	48	87	13	5	1	.	.	11	.	2	5	.	.	.	.	120	36	144
Wiesbaden-Süd	140	11.3	+2.2	22.2	5.	—0.4	31.	84	5.5	54	92	14	6	3	.	.	10	1	4	7	.	1	.	.	133	40	
Geisenheim	110	11.7	+2.5	22.1	3.	—0.1	31.	81	6.4	44	86	11	6	2	.	.	11	1	1	9	.	1	.	.	122	37	126
Darmstadt-Rosenhöhe	170	11.2	+2.4	22.0	1.	—2.0	30.	82	4.9	49	82	10	6	1	.	.	12	.	7	8	.	4	.	.	190	57	187
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	11.0	+3.2	20.1	16.	—1.8	29.	78	4.7	52	61	8	7	1	.	.		.	6	4	.	3	.	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	12.2	+2.5	24.5	1., 8.	—1.1	31.	82	5.3	34	52	8	4	2	.	.	17	.	5	7	.	3	.	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	11.0	+3.0	21.5	14.	—0.4	29.	81	5.7	57	63	11	4	2	.	.	16	.	1	7	.	2	.	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	10.4	+1.8	21.4	21.	—2.4	29.	81	6.5	30	59	13	2	1	.	.	18	.	1	10	.	2	.	.			
Bad Mergentheim	255	11.3	+3.0	23.3	16.	—2.5	28.	77	5.6	18	38	7	2	1	.	.	13	.	2	6	.	2	.	.			
Buchen (Odenwald)	350	10.0	+2.4	21.7	1., 16.	—3.2	28.	81	5.3	39	65	7	4	1	.	.	17	.	4	6	.	2	.	.	141	43	
Mannheim	95	11.8	+2.0	24.5	8.	—1.1	28.	81	5.1	46	98	16	6	2	.	.	16	.	6	6	.	4	.	.	145	44	
Heidelberg-Stadt	110	12.6	+2.5	23.4	1.	0.9	31.	78	5.4	53	87	8	4	2	.	.	8	.	1	6	.	.	.	.	132	40	
Öhringen	250	11.8	+3.3	23.2	8.	—3.0	28.	75	4.7	20	35	8	3	.	.	.	4	.	6	5	.	1	.	.			
Heilbronn	175	11.9	+2.4	21.2	1.	—0.9	28.	78	5.6	20	37	8	3	.	.	.	13	.	3	5	.	1	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	11.3	+2.5	22.1	1.	—1.9	28.		4.5	31	55	7	4	2	.	.	17	1	6	8	.	2	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	11.7	+2.1	24.3	1.	—3.3	31.		5.5	36	77	7	6	1	.	.	17	.	2	6	.	3	.	.			
Karlsruhe	115	11.5	+1.9	22.6	8.	—3.9	31.	82	5.8	44	68	11	3	2	.	.	14	1	3	6	.	4	.	.	133	40	130
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	10.7		23.1	6.	—5.6	28.		4.1	11	21	5	1	.	.	.	8	1	9	4	.	3	.	.			
Stuttgart-Berg	220	12.4	+2.9	24.5	25.	—1.2	29.	79	5.5	20	41	3	2	1	.	.	8	1	2	5	.	2	.	.	148	44	150
Ellwangen	440	9.6	+2.2	22.7	6.	—4.0	28.	78	5.6	9	15	6	3	.	.	.	9	.	5	9	.	3	.	.			
Heidenheim (Brenz)	495	9.6	+2.3	23.3	6.	—3.2	28.		5.5	21	40	5	2	1	.	.	10	.	3	7	.	4	.	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	10.6	+3.4	20.2	16.	—2.9	28.		4.3	6	8	4	3	.	.	.	4	.	9	4	.	4	.	.			
Ulm-West	490	10.4	+2.2	22.4	6.	—1.8	29.	78	5.3	5	11	7	2	.	.	.	14	.	4	6	.	3	.	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	11.9	+3.3	21.8	1., 4.	−0.1	28.	78	4.9	36	62	11	3	1	.	.	7	.	6	5	.	1	.	.			
Bad Kissingen	220	9.8	+1.6	21.0	1.	−2.2	29.	81	6.6	19	31	13	2	1	.	.	16	.	3	13	.	2	.	.	126	38	
Schweinfurt	205	11.4	+2.4	22.2	1.	−1.0	28.		4.9	19	44	5	3	1	.	.	8	.	5	6	.	2	.	.			
Würzburg-Roßberg	210	11.2	+2.8	22.8	1.	−1.5	28.	77	5.7	25	57	12	4	1	.	.	19	.	2	8	.	2	.	.	127	38	
Coburg-Callenberg	380	10.4	+2.9	21.0	1.	−2.5	29.	76	5.6	13	23	5	2	1	.	.	3	.	6	8	.	4	.	.			
Teuschnitz	615	9.0	+3.2	19.2	16.	−2.5	29.	79	4.7	24	31	6	3	1	.	.	3	.	9	5	.	4	.	.			
Hof-Hohensaas	565	8.7	+2.7	20.4	5.	−6.4	29.	78	5.2	21	45	3	2	1	1	1	11	.	7	8	.	4	.	.	167	50	
Bayreuth	340	10.0	+2.3	22.9	1.	−5.0	29.	76	4.9	13	29	3	1	1	.	.	6	.	6	3	.	4	.	.			
Bamberg-Sternwarte	280	11.1	+2.9	21.9	16.	−2.8	28.	77	5.0	10	20	4	1	.	.	.	5	.	4	5	.	2	.	.	154	46	172
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	10.4	+3.3	22.0	5.	−6.0	29.		4.7	14	21	5	1	1	.	.	11	.	8	8	.	4	.	.			
Fürth	310	10.8	+3.0	22.5	5.	−2.6	28.	70	5.2	6	15	4	1	.	.	.	8	.	3	6	.	3	.	.	161	48	
Nürnberg-Buchenbühl	335	10.7	+2.5	22.2	5.	−3.3	28.	76	5.3	7	17	2	1	.	.	.	10	.	5	5	.	4	.	.			
Neustadt (Aisch)	305	10.8	+2.6	24.0	21.	−3.9	28.	73	4.5	10	23	8	2	.	.	.	10	.	7	5	.	4	.	.	163	49	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	10.1	+2.7	21.5	5., 21.	−3.7	28.	78	4.4	5	11	3	1	.	.	.	17	.	4	3	.	3	.	.			
Rothenburg (Tauber)	440	10.6	+2.8	21.6	16.	−2.2	28.	76	5.6	15	29	7	4	.	.	.	9	.	4	9	.	3	.	.			
Weißenburg (Mfr.)	435	10.3	+2.5	22.3	6.	−1.8	28.	78	5.6	8	17	5	2	.	.	.	7	.	5	8	.	3	.	.	178	53	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	11.1	+3.7	21.3	5.	−1.6	29.	74	4.7	7	12	5	2	.	.	.	6	.	8	5	.	2	.	.	176	53	
Amberg-Mariahilfberg	520	10.1	+3.3	21.5	13.	−1.6	29.		4.4	13	28	4	4	.	1	.	16	.	10	8	.	4	.	.			
Weiden	390	9.6	+2.4	21.4	5.	−2.6	29.	76	5.1	12	25	7	3	.	1	.	10	.	6	7	.	5	.	.	166	50	
Cham	415	10.2	+2.8	20.9	26.	−1.0	29.	77	6.2	13	28	6	3	.	.	.	13	.	2	10	.	1	.	.	179	54	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	405	8.8	+1.9	20.6	1.	−4.4	29.	84	5.3	13	24	6	3	.	.	.	16	.	3	6	.	4	.	.			
Zwiesel	565	8.6	+2.2	22.7	26.	−3.6	23.	76	5.5	22	31	5	5	.	.	.	7	.	4	9	.	11	.	.	163	49	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1065	8.3	+3.1	17.9	5.	−4.4	30.	77	4.6	50	50	5	4	1	1	2	8	.	6	4	.	5	.	.	188	57	
Passau-Ries	420	9.8	+2.1	21.7	6.	−1.7	30.	83	5.1	28	48	6	3	1	1	.	19	.	6	7	.	2	.	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	9.2		22.1	26.	−3.0	30.	84	5.2	21	33	6	3	1	.	.	13	.	5	7	.	3	.	.	163	49	
Regensburg	335	9.7	+2.3	21.0	1., 5.	−1.4	29.	79	5.4	8	21	6	3	.	1	.	18	.	4	9	.	3	.	.	163	49	
Ingolstadt	370	10.2	+2.4	23.3	6.	−1.6	29.	80	5.4	6	13	5	2	.	.	.	15	.	3	10	.	4	.	.			
Kaisheim b. Donauwörth	480	10.0	+2.9	22.5	6., 25.	−3.0	28.	79	5.7	2	5	2	1	.	.	.	19	.	3	10	.	3	.	.			
Dillingen	435	10.1	+2.2	24.2	25.	−2.4	28.	78	4.6	4	9	4	1	.	.	.	16	.	6	5	.	4	.	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	10.2	+2.4	22.3	25.	−2.0	29.	79	5.9	13	27	12	4	.	1	.	13	.	2	7	.	2	.	.	156	47	
Kronburg bei Memmingen	740	10.5	+3.1	21.6	25.	−1.7	28.	79	5.6	15	20	7	4	.	.	.	7	.	7	9	.	3	.	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	9.7	+2.2	22.8	25., 26.	−0.6	29.	78	5.7	23	46	6	4	.	1	.	10	.	2	7	.	2	.	.	166	50	
Landshut	460	9.5	+2.2	22.5	26.	−1.8	29.	82	5.3	14	30	5	4	.	1	.	22	.	3	9	.	3	.	.	158	47	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	10.8	+3.1	21.6	26.	−2.0	29.	83	5.1	9	17	7	5	.	.	.	20	.	3	4	.	1	.	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	9.4	+1.8	23.4	26.	−1.7	30.	85	4.8	20	39	6	3	.	1	.	15	.	4	5	.	4	.	.	145	44	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	10.9	+3.1	22.3	25.	−2.5	29.	78	5.7	17	33	10	4	.	.	.	7	.	2	10	.	2	.	.	160	48	
München-Bogenhausen	520	10.6	+2.7	21.4	25., 26.	−1.4	29.	82	5.4	20	34	8	5	1	2	.	6	.	2	5	.	1	.	.	178	53	142
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	10.1	+2.5	23.4	6.	−0.4	29.	74	4.5	29	41	7	6	1	2	1	7	.	8	7	.	2	.	.			
Bad Tölz	655	9.8	+2.4	23.0	5.	−0.5	28.	83	4.9	72	81	11	8	2	2	1	5	.	7	8	.	2	.	.	183	55	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	10.0	+2.5	24.5	26.	−5.0	29.	85	6.1	36	41	6	5	.	.	.	9	.	.	7	.	3	.	.	156	47	
Traunstein	595	10.1	+2.6	23.5	26.	−0.5	29.	84	5.0	39	39	7	4	2	.	.	2	.	5	6	.	1	.	.			
Berchtesgaden	540	9.0		21.7	26.	−0.7	29.	84	5.8	43	49	10	7	2	2	.	15	.	1	8	.	1	.	.	145	43	115
Garmisch-Partenkirchen	700	10.1	+2.8	23.4	26.	−0.7	29.	84	5.1	50	66	11	9	2	2	1	.	.	6	7	.	1	.	.	193	58	159
Oberstdorf (Allgäu)	810	8.5	+2.0	23.6	5.	−1.3	29.	83	5.5	67	62	12	10	2	1	1	.	1	9	9	.	5	.	.	166	50	156
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	7.7	+3.7	16.5	14., 16.	−4.5	31.	84	5.7	40	43	8	4	1	1	.	21	.	3	9	.	5	.	.	149	44	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	8.5	+3.0	17.8	15.	−3.9	31.	86	6.2	45	45	12	8	1	.	.	22	.	3	7	.	4	.	.	132	39	145
Königstuhl bei Heidelberg	560	10.7	+3.2	19.8	1.	−1.3	29.	92	5.4	57	76	10	5	2	.	.	14	.	5	8	.	3	.	.	152	46	132
Stötten (Kr. Göppingen)	735	10.5	+3.1	19.7	25.	−3.0	29.	76	5.5	15	22	7	4	.	.	.	8	.	3	6	.	4	.	.	159	47	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	8.8	+3.2	20.0	1.	−2.8	29.	78	5.3	15	20	7	1	1	1	1	6	.	6	6	.	4	.	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	8.6	+3.5	18.6	5.	−3.6	29.	80	5.9	16	24	6	4	.	1	1	9	.	3	7	.	4	1	.	144	43	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1310	7.1	+3.3	18.0	5.	−6.4	29.	77	5.4	36	27	6	5	1	2	1	14	.	5	5	.	5	4	.	187	55	
Hohenpeißenberg	975	10.0	+3.5	20.4	5.	−2.8	29.	78	5.2	31	47	9	5	1	2	4	9	.	6	8	.	5	2	.	187	55	
Zugspitze	2960	0.1	+3.6	10.4	5.	−12.4	28.	67	4.8	58	67	11	9	1	9	11	17	.	8	4	.	19	6	.	223	65	124
Berlin-Dahlem	55	10.8	+2.3	22.9	16.	−3.4	29.	78	5.2	9	21	4	3	.	.	.	4	.	4	6	.	3	.	.			
Bremen-Flughafen	5	11.2	+1.9	22.2	15.	−2.5	31.	81	4.7	18	35	10	6	.	.	.	12	.	6	2	.	3	.	.	157	48	
Bremerhaven	5	11.7	+2.5	20.3	15.	−0.2	31.	82	5.5	50	77	14	8	3	.	.	6	.	3	6	.	1	.	.	123	38	

*) Zeitraum 1881–1940 **) Zeitraum 1891–1930

Tabelle 3

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

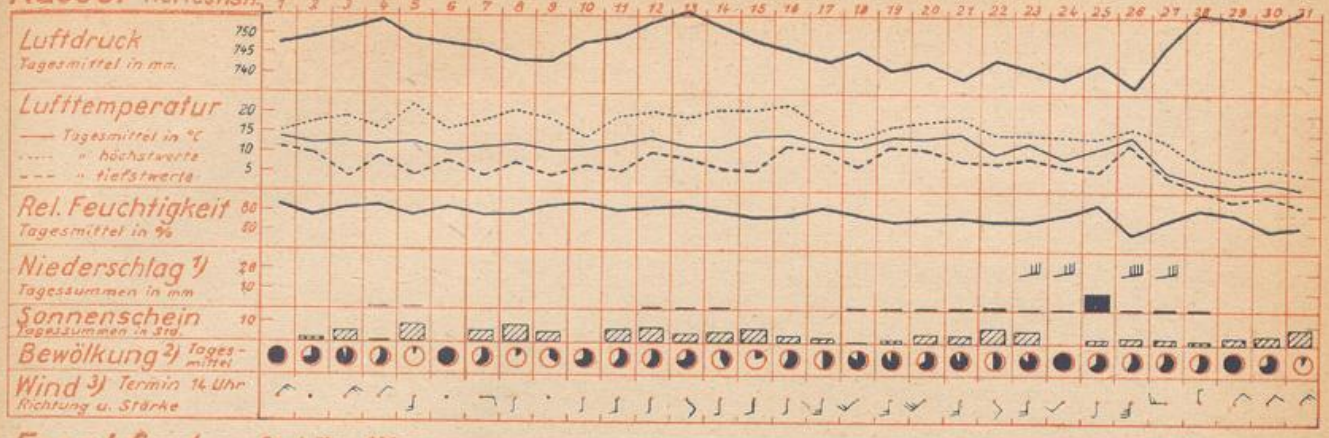
Oktober 1949

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	0.3	0.0	0.1	.	.	.	0.0	0.0	0.2	0.8	1.8	0.0	0.0	9.9	0.1	0.8	0.5	.	.	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	2.2	.	.	.	.	.	0.3	.	0.8	0.6	6.1	2.0	2.0	9.1	0.0	9.8	0.0	.	.	.
Bad Wildungen	280	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	1.0	0.1	0.0	0.0	.	.	0.1	.	0.7	0.7	3.2	1.6	0.5	9.7	0.2	0.2	.	0.1	.	.
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	0.1	.	0.0	0.4	0.8	0.7	.	11.0	0.0	0.0	2.8	.	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.8	0.2	.	.	.	.	.	.	0.1	.	3.5	2.4	1.2	12.8	.	1.8	.	.	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.5	0.2	1.0	.	.	.	.	.	0.9	.	0.8	.	3.8	0.2	0.0	12.0	1.0	1.8	.	.	.	.
Weilburg	155	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.4	.	4.3	0.3	0.0	0.1	.	.	1.3	.	4.0	.	3.9	1.6	.	19.2	0.7	5.0	0.0	.	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	.	0.0	0.6	.	3.6	0.0	4.4	2.3	0.5	21.2	0.3	1.8	0.6	.	.	.
Frankfurt a. Main	105	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.2	0.1	0.1	9.6	0.0	.	.	.	0.5	.	2.2	0.2	3.4	0.8	0.4	26.9	0.8	0.4	.	.	.	.
Geisenheim	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10.0	.	2.4	4.1	.	0.1	0.0	0.1	0.8	0.0	1.4	0.0	1.1	.	0.0	22.6	0.6	0.9	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	0.0	.	.	.	.	0.0	.	.	3.3	.	0.4	3.9	.	.	0.0	0.0	0.8	.	3.0	.	5.6	0.6	0.9	29.6	1.1	0.0	.	.	.	.
Beerfelden (Odenwald)	440	.	.	0.0	0.0	.	.	0.0	0.0	0.0	1.8	0.0	0.0	0.8	0.0	0.0	.	.	0.4	.	1.0	0.0	10.7	0.7	0.2	39.4	0.6	0.2	0.8	0.0	.	.
Bad Mergentheim	255	.	.	0.0	.	.	.	.	0.1	0.0	0.5	0.0	.	0.6	0.0	0.2	.	.	.	.	0.0	.	3.7	.	0.0	12.0	0.6	.	0.0	.	.	0.0
Heidelberg-Stadt	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13.4	.	.	2.6	.	.	.	.	0.8	.	0.4	.	9.4	.	0.2	25.2	0.5	.	.	.	.	.
Heilbronn	175	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9.2	0.1	0.1	0.2	.	.	.	.	0.6	.	.	.	2.5	.	0.0	6.7	0.6	0.0	0.0	.	.	0.0
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.8	0.0	.	0.1	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	.	0.7	0.1	13.5	0.0	0.0	22.6	0.5	0.3	0.0	.	.	.
Stuttgart-Berg	220	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	17.8	.	0.0	0.0	0.0	0.0	.	.	0.0	.	0.0	.	1.8	.	.	0.7	.	0.0	.	.	.	.
Ellwangen	440	.	.	0.0	.	.	.	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0	0.1	.	.	.	.	.	0.0	.	0.2	.	1.7	.	.	5.4	0.0	0.0	1.1	.	.	.
Ulm-West	490	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.8	0.3	.	.	.	.	.	.	0.8	.	0.0	.	1.3	.	.	0.9	.	0.2	1.1	.	.	.
Aschaffenburg	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.6	.	0.7	1.5	.	.	.	.	0.3	.	0.4	0.0	3.8	0.9	0.1	26.6	0.5	.	0.2	.	.	.
Bad Kissingen	220	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	0.0	0.3	0.1	0.1	.	.	0.1	.	0.7	0.4	5.5	0.5	0.2	10.2	0.5	0.1	0.0	.	.	0.0
Würzburg-Roßberg	210	0.0	0.0	0.0	.	.	.	0.0	0.0	.	1.1	1.0	0.1	0.5	0.2	0.2	0.1	0.0	0.0	.	0.0	.	4.1	.	0.0	16.6	0.3	0.2	0.4	.	.	
Coburg-Callenberg	380	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.1	0.2	0.0	10.7	0.1	.	0.6	.	.	0.0
Hof-Hohensaas	565	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	0.0	.	.	0.0	0.0	0.0	0.0	18.7	0.0	0.0	0.3	0.0	.	1.7*
Bayreuth	340	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	0.5	.	0.0	0.0	0.0	.	.	12.5	0.1	.	0.0	.	.	0.0
Bamberg-Sternwarte	280	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	.	.	.	.	0.0	.	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	9.2	0.3	0.0	0.3	.	.	0.0
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	0.0	0.0	0.0	0.0	.	5.9	0.6	.	.	.	.	.
Neustadt (Aisch)	305	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	0.1	0.0	.	.	.	.	0.1	.	0.1	.	0.4	.	.	7.3	1.1	.	0.5	.	.	.
Weißenburg (Mfr.)	435	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.9	.	0.0	.	0.3	.	.	5.2	0.5	0.0	1.4	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	520	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.3	.	.	.	0.0	0.0	.	7.3	1.0	.	.	.	.	2.0
Weiden	390	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	2.2	.	0.2	0.0	0.0	0.3	.	5.8	0.8	0.1	0.0	.	.	2.4
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	0.0	.	.	.	6.1	.	.	.	.	0.0	.	41.4	1.0	.	1.6	0.0	.	0.0
Passau-Ries	420	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15.0	.	.	.	.	0.2	.	8.7	0.9	.	3.2	.	.	0.1
Metten (Kr. Deggendorf)	315	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	.	.	.	.	4.9	.	.	.	.	0.3	.	10.2	.	.	4.9	.	.	0.1
Regensburg	335	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	3.3	.	.	.	0.0	0.9	.	0.4	.	0.0	1.0	.	.	1.9
Ingolstadt	370	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.3	.	.	.	0.1	0.3	.	0.1	.	.	1.4	.	.	0.0
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	.	1.1	0.1	0.1	.	.	0.2	0.1	5.3	.	0.0	.	0.4	0.0	.	1.1	.	0.2	3.7	.	.	0.6
Kronburg bei Memmingen	740	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.7	8.5	0.0	.	.	.	.	.	1.0	.	.	.	0.2	0.0	.	0.8	.	1.2	2.3	.	.	.
Landshut	460	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	2.7	.	.	.	0.0	1.1	.	0.5	.	0.0	7.1	.	.	2.1
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	0.0	.	.	.	.	.	.	.	7.6	.	.	.	.	0.8	.	0.5	0.0	0.0	6.2	0.0	.	4.5
München-Bogenhausen	520	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	1.0	.	.	.	.	.	.	3.5	.	.	.	0.0	1.0	.	0.8	.	0.4	11.2	.	.	1.5
Bad Tölz	655	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	3.7	3.2	.	.	.	.	.	.	25.9	.	.	.	0.1	2.7	.	9.1	0.3	0.5	21.5	2.6	.	2.4
Berchtesgaden	540	.	7.9	0.2	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	11.4	0.3	.	.	0.2	2.4	.	1.8	1.6	0.0	15.6	1.6	.	0.0
Garmisch-Partenkirchen	700	.	3.0	0.1	.	.	.	.	.	.	9.4	1.4	.	.	.	.	.	.	13.4	.	.	.	0.0	2.1	.	2.6	0.0	2.1	13.7	0.6*	.	1.5
Oberstdorf (Allgäu)	810	0.0	4.2	.	.	.	.	.	0.0	0.0	5.6	1.4	.	.	.	.	.	.	13.1	.	.	.	3.5	1.4	0.1	7.5	0.7	6.4	21.3	0.0	.	1.3
Wasserkuppe	920	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	8.7	.	.	.	.	0.0	.	0.3	0.2	6.1	0.6	0.3	21.8	0.0	0.0	1.5	.	.	.
Kl. Feldberg (Taunus)	805	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.5	0.2	5.6	0.0	.	.	.	.	1.3	0.1	5.5	0.0	4.0	0.8	0.2	19.5	1.7	1.3	0.0	.	.	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.5	.	0.0	.	.	0.9	0.0	7.1	1.0	0.1	0.0	.	.	4.9*
Hohenpeißenberg	975	.	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	2.2	.	.	.	.	.	.	6.4	.	.	.	1.1	0.7	.	0.3	.	1.4	17.5	.	.	0.8
Zugspitze	2960	.	6.6*	.	.	.	.	.	.	0.0	5.3	9.2	.	.	.	.	.	.	8.4*	.	.	.	0.0	1.5*	.	5.8	1.3	2.4*	16.5*	0.2*	.	0.7*
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.0	1.4	1.2	0.6	5.5	.	.	.	.	.	.
Bremen-Flughafen	5	.	.	0.0	0.0	0.0	.	0.3	(0.0)	.	.	.	3.5	.	.	.	0.1	.	0.0	0.0	4.9	0.1	0.5	2.2	4.2	0.0	1.0	0.0	1.0	.	.	.

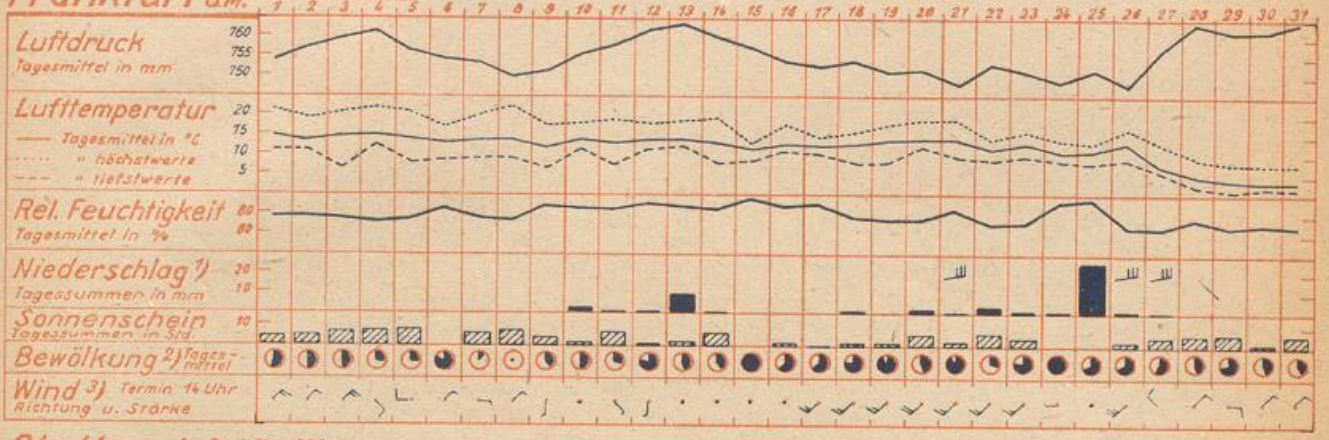
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Oktober 1949

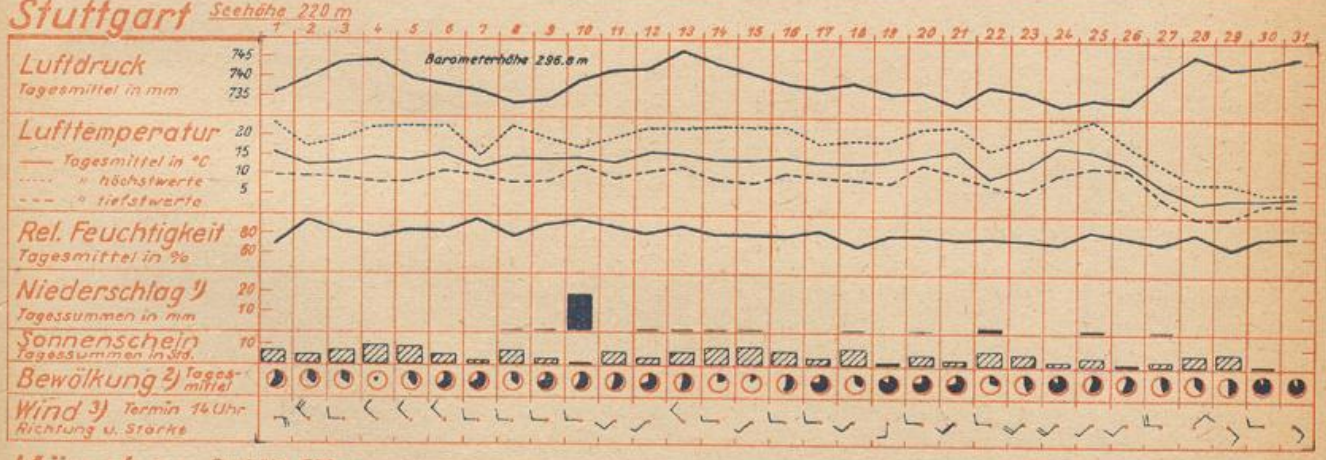
Kassel-Harleshsn. Seehöhe 300 m



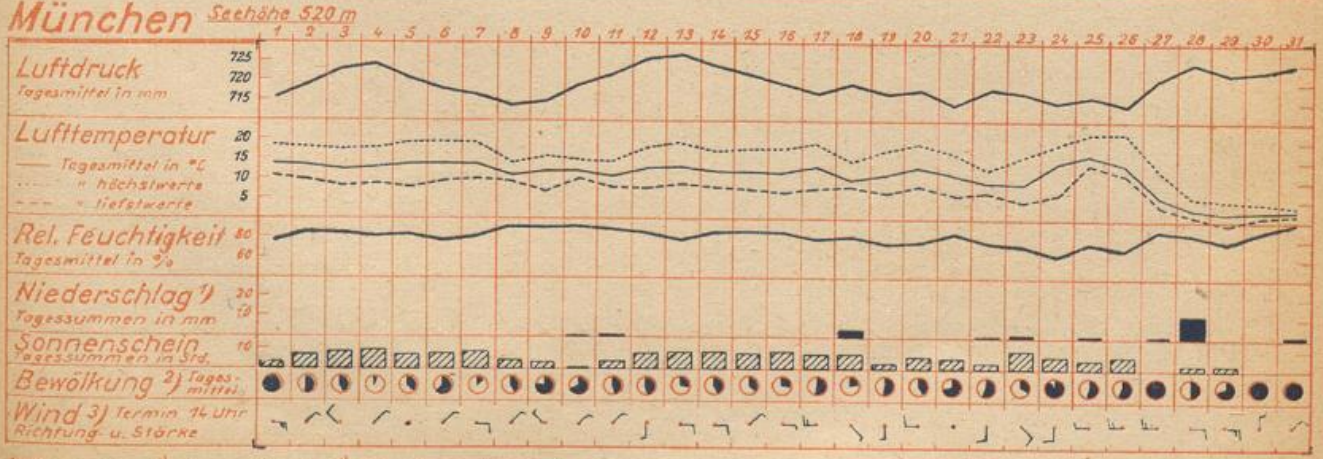
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 220 m



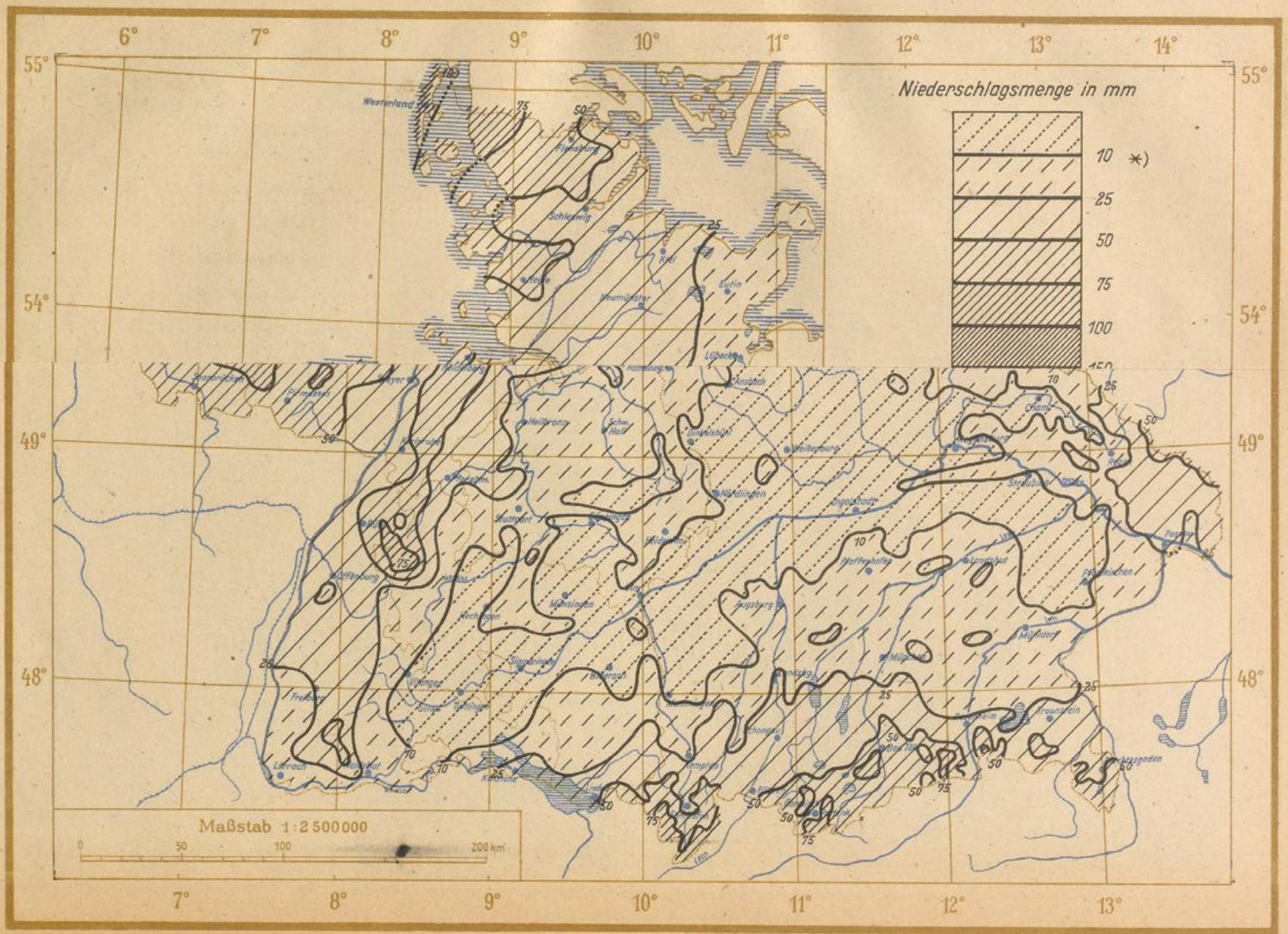
München Seehöhe 520 m



1) ⛈-Gewitter, ⚑-starker Wind, ⚑⚑-stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

Oktober 1949



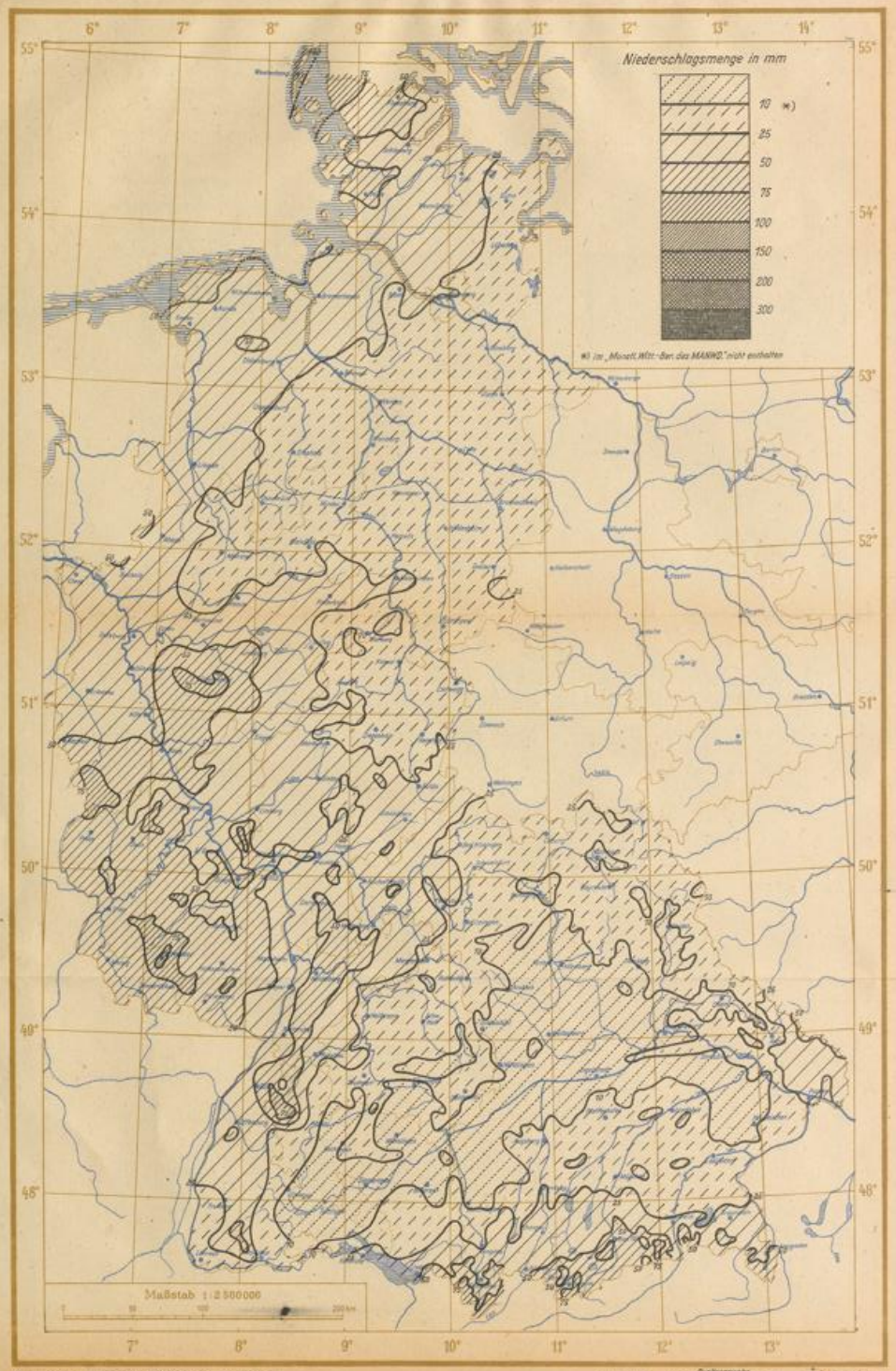
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Oktober 1949

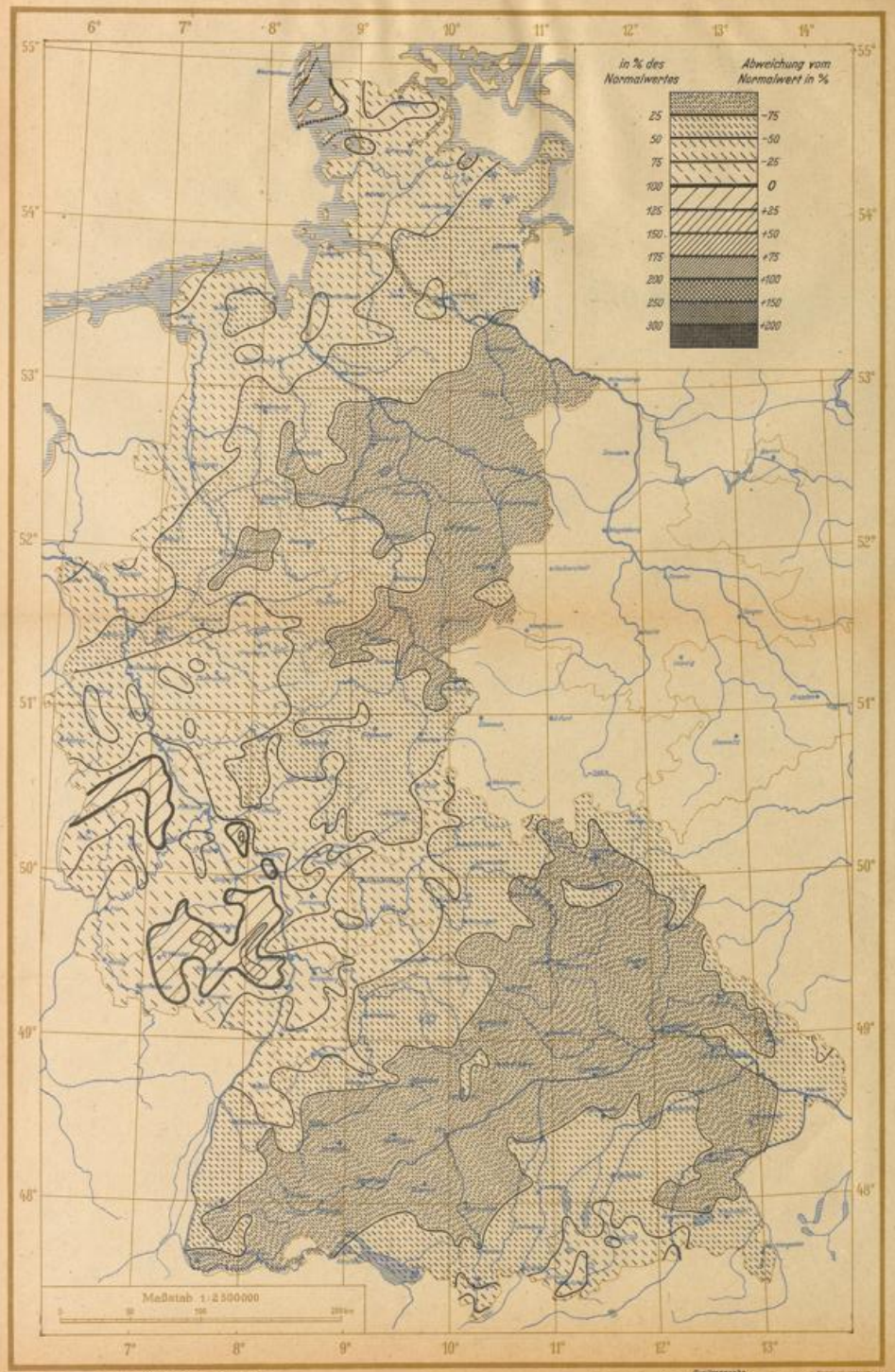


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der U.S.-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Bezugsangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Oktober 1949

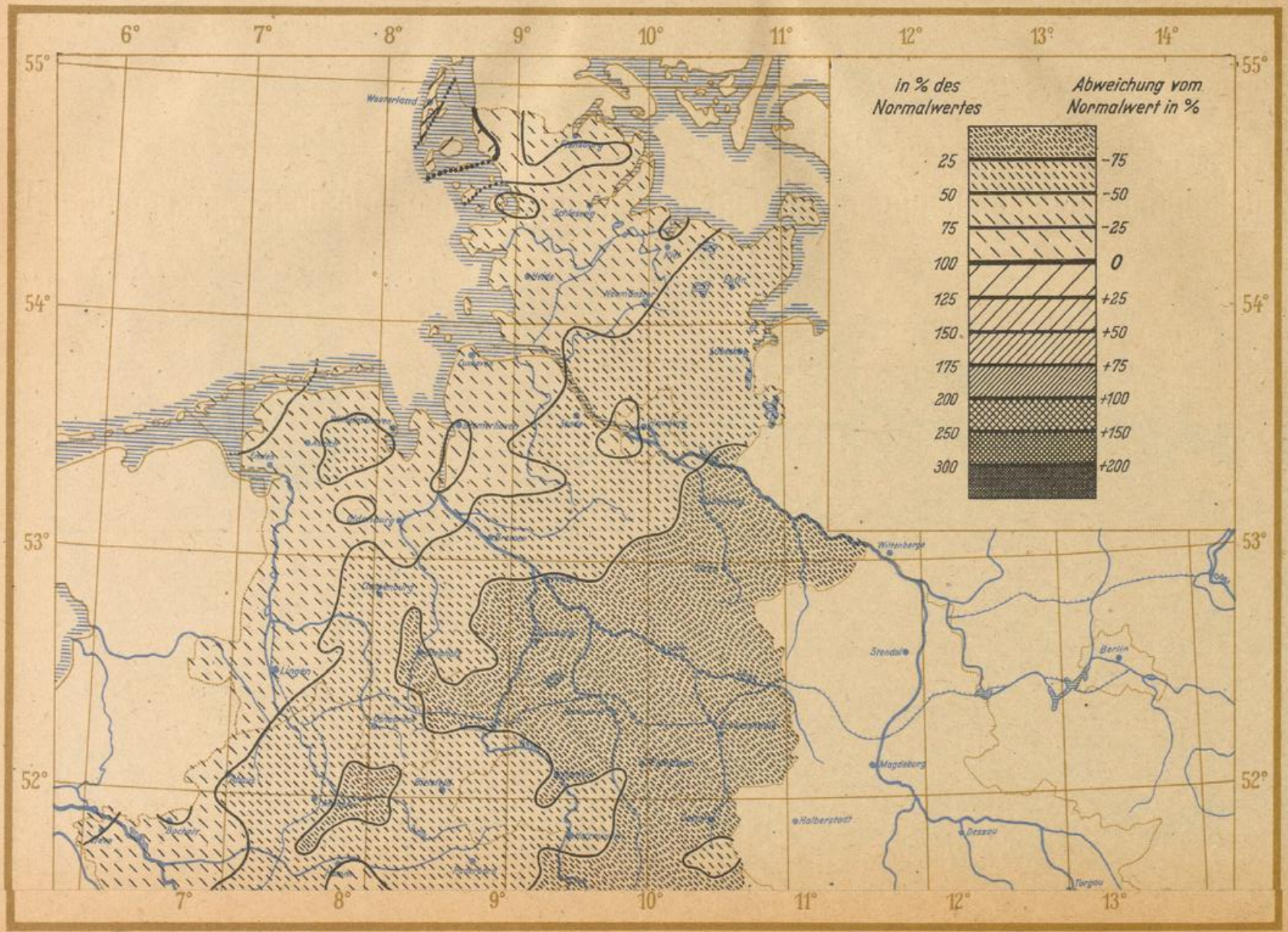


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Monatl. Mitt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Oktober 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Nachdruck verboten

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Zu 63144

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich | Bezugspreis 18.- DM jährlich - Verlagsort Bad Kissingen | Nachdruck verboten

3. Jahrgang | November 1949 | Nummer 11

Allgemeiner Witterungscharakter

Die Witterung im November entsprach in groben Zügen durchschnittlichen Verhältnissen; sowohl bei der Lufttemperatur als auch beim Niederschlag und Sonnenschein traten teils positive, teils negative Abweichungen vom langjährigen Mittel auf.

Wetterablauf

Die Hochdruckbrücke, die bereits während der letzten Oktobertage das Azorenhoch mit der umfangreichen russischen Antizyklone verband, beherrschte vom 1. bis 5. das Wettergeschehen in der US-Zone. Die kontinentalen Kaltluftmassen, deren Wirkung sich bei der meist geringen Bewölkung in den Nächten durch Ausstrahlung noch verstärkte, rief eine zu diesem frühen Zeitpunkt ungewöhnlich lange Frostperiode hervor (siehe Abschnitt: Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten). Das südliche Bayern geriet vorübergehend in den Bereich eines Höhentiefs, das von Südpolen aus nach Südwesten ins Mittelmeer wanderte. Die mit diesem Tief gekoppelten Wolkenfelder, aus denen zum Teil geringe Niederschläge fielen, verhinderten in den Gebieten südlich der Donau größere Temperaturschwankungen, und die Temperaturen sanken nur wenig unter den Gefrierpunkt.

Auf der Nordflanke dieser Hochdruckbrücke herrschte inzwischen eine lebhafte Störungstätigkeit. Am 5. griff kräftiger Druckfall auf West- und Mitteleuropa über, so daß nunmehr die Schlechtwetterfronten ihre Bahn nach dem Kontinent einschlugen. Das russische Hoch blockierte jedoch den weiteren Durchzug nach Osten, die Störungen wurden über Westrußland nach Norden abgelenkt. Diese Winkelwestlage dauerte vom 6. bis 14. In rascher Folge drifteten die Schlechtwettergebiete nach Deutschland hinein, und die Zufuhr der maritimen Luftmassen bewirkte einen stetigen Temperaturanstieg. Die Tagesmittel der Lufttemperatur überschritten ab 10. wieder die langjährigen Durchschnittswerte, am 12. erreichten die Abweichungen Beträge bis +7°. Fast täglich fielen in ganz Süddeutschland Niederschläge wechselnder Ergiebigkeit, mehrfach betrugen die Tagesmengen über 10 mm, vereinzelt überschritten sie sogar 20 mm. Auf der Rückseite des letzten Störungsgliedes dieser Westlage erfolgte am 14. ein Einbruch grönländischer Polarluft, und es bildete sich ein Kaltlufttropfen aus.

Tags darauf lag der Kern des damit verbundenen Höhentiefs über Oberitalien, während anhaltender Druckanstieg über Nordeuropa ein Hochdruckgebiet aufbaute. Aus dieser Druckverteilung ergab sich für Süddeutschland vom 15. bis 19. eine überwiegend zyklonale Ostlage. Nachdem zunächst nur das südliche Bayern im Störungsbereich lag, griff ab 16. der Druckfall bis nach Norddeutschland aus, die US-Zone dagegen geriet vorübergehend unter den Einfluß eines schwachen Zwischenhochkeils.

Mittlerweile näherten sich die atlantischen Störungen wieder dem Festland. Zunächst erreichten jedoch nur ihre Ausläufer in stark abgeschwächtem Zustand unser Gebiet, da vom 20. bis 23. ein Zentraltief im Raum westlich der Britischen Inseln die Fronten um sich herum steuerte. Über Mitteleuropa stellte sich eine Süd- bis Südwestströmung und damit erneut Temperaturanstieg ein. Das Zentraltief war bereits am 22. von Druckanstieg überlagert und in allmählicher Auffüllung begriffen, aber am nächsten Tag zog ein neues sehr kräftiges Tief vom Atlantik bis zur Bretagne.

Dieses französische Tief übernahm dann die Stelle des bisherigen Steuerungszentrums westlich der Britischen Inseln, das sich zum 24. rasch völlig aufgelöst hatte. Vom 24. bis 28. lag das neue Zentraltief über Westeuropa und griff auch auf Westdeutschland über. Trotz des verhältnismäßig tiefen Druckes über Mitteleuropa und der regen zyklonalen Tätigkeit war anfangs die Ergiebigkeit der Niederschläge unbedeutend. Erst als vom 26. zum 27. eine Zyklone sich vom Mittelmeer her den Ostalpen entlang über Böhmen nach Mitteldeutschland bewegte, traten ergiebige Aufgleitregenfälle im Norden der US-Zone auf, während in Südbayern infolge großräumiger Föhnwirkung der Alpen nur geringe Niederschlagsmengen verzeichnet wurden.

Mit dem Abwandern dieses Tiefdrucksystems nach Nordosten schob zwar das Azorenhoch einen Keil nach Osten vor, so daß kurzfristig, hauptsächlich in Süddeutschland, Wetterberuhigung eintrat, aber vom 29. bis über das Monatsende hinaus setzte sich wiederum eine Westlage durch. Bereits am Abend des 29. begann in Norddeutschland die Eintrübung vor der ersten Störung, die am folgenden Tage die US-Zone gleichfalls beeinflußte.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Der ruhige Ablauf des Wettergeschehens während der letzten Monate setzte sich im November fort, so daß wiederum nur vereinzelt Wetterschäden gemeldet wurden.

Vom 14. zum 15. erfaßte ein Niederschlagsgebiet, das zu einem Tief über Oberitalien gehörte, mit stärkeren Schneefällen das südliche Bayern. Der große Schneedruck führte an mehreren Orten zu Schäden an Leitungsmasten und -drähten, sowie zu Schneebruch an Bäumen.

Infolge des häufigen Nebels und durch Straßenglätte traten einzelne Verkehrsunfälle auf.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Die Monatsmittel der Lufttemperatur schwankten an der Mehrzahl der Beobachtungsorte in den Grenzen von +½ bis −½° um die langjährigen Durchschnittswerte. Knapp negative Temperaturanomalien wiesen der westliche und südliche Teil der US-Zone auf sowie ein Streifen, der von der Rhön aus nach Südwesten verläuft. Das übrige Süddeutschland, also vor allem fast ganz Bayern, sowie Berlin und Bremen hatten leicht übernormale Temperaturmittel. Das Rheingebiet einschließlich seiner Nebentäler war mit Monatsmitteltemperaturen über 4° der wärmste Bereich, während sich die Höhenzüge im Osten und Süden von Bayern sowie die Gipfellagen der übrigen Mittelgebirge (unter 2°) als die kältesten Gebiete in Süddeutschland abzeichneten.

Die höchsten Temperaturen des Monats wurden teils am 12., teils vom 20. bis 22. gemessen. Größtenteils lagen die Temperaturmaxima zwischen 10 und 15°, im unmittelbaren Alpenvorland stieg infolge Föhneinflusses das Thermometer an einzelnen Orten fast bis 20° an. Man beachte z. B. den beträchtlichen Unterschied zwischen den Höchsttemperaturen von München (12.0°) und Bad Tölz (18.0°). Bei den Temperaturminima, die zwischen −2½ und −10½° schwankten, traten die tiefsten Werte in Nordhessen auf, wo die Mittel aus langjährigen Beobachtungsreihen zum Teil beträchtlich unterschritten wurden. Dagegen sank in Oberbayern, das in der Regel tiefere Temperaturminima aufweist, das Thermometer in diesem Monat nicht so stark ab, da in der ersten Novemberwoche, als nämlich an der Mehrzahl der Beobachtungsorte der tiefste Thermometerstand beobachtet wurde, über dem südlichen Bayern Wolkenfelder die nächtliche Wärmeausstrahlung des Bodens abschwächten. Unmittelbar über dem Erdboden betrugen die Tiefsttemperaturen bis −13°. Die Zahl der Frosttage (7 bis 22) mit einem Temperaturminimum unter 0° entsprach im ganzen betrachtet etwa durchschnittlichen Verhältnissen, ungewöhnlich war jedoch die Andauer der ersten längeren Frostperiode dieses Winters, die an vielen Orten Süddeutschlands vom 28. 10. bis 7. 11., also 11 Tage lang anhielt. Ein Rückblick auf die Beobachtungsergebnisse von Bamberg und Karlsruhe zeigt, daß während der letzten 70 Jahre um die Monatswende vom Oktober zum November Frostperioden von mehr als 10 Tagen Dauer in Bamberg erst zweimal (1897 und 1920), in Karlsruhe sogar nur einmal (1891) vorkamen. An einigen Orten blieb auch tagsüber die Temperatur unter dem Gefrierpunkt, es traten damit die ersten Eistage auf.

Wenn auch die Niederschläge des November lediglich in einigen Teilen Süddeutschlands die Reihe der zu trockenen Monate unterbrachen, so ist doch auch in den Gebieten mit unternormalen November-Niederschlagsmengen zum größten Teil eine gewisse Zunahme der Niederschlagsbereitschaft festzustellen. Nur in der Umgebung von Nürnberg und vereinzelt in Ostbayern fiel weniger als die Hälfte der mittleren Niederschlagssummen. Hauptsächlich Nordhessen, das Gebiet um den Vogelsberg, Spessart und Vorderrhön, sowie Südbayern erhielten übernormale Monatsmengen. Die gemessenen Beträge überschritten gebietsweise in den Alpen und vereinzelt in der übrigen Zone 100 mm, in den

„Trockengebieten" wiesen einige Orte weniger als 20 mm Niederschlag auf. Nachdem es in Ost- und Südbayern zum Teil bereits Ende Oktober den ersten Schnee gegeben hatte, wurde an den meisten Beobachtungsorten im November, vor allem zwischen dem 6. und 9., der erste Schneefall verzeichnet. Nur vorübergehend kam es gebietsweise zu einer zusammenhängenden Schneedecke. Hier und da trat am 10. oder 12. noch ein Gewitter auf, wobei zum Teil Hagel- und Graupelfälle gemeldet wurden.

Die Bewölkungsmittel betrugen meist 7/10 bis 9/10 und zeigten im allgemeinen geringe Abweichungen von den Durchschnittswerten (90 bis 110% der Norm), nur südlich der Donau war die Bewölkung gegenüber dem langjährigen Mittel etwas stärker (bis 130% der Norm). Auch die Zahlen der heiteren Tage (Bewölkungsmittel unter 3/10) und der trüben Tage (mehr als 8/10 Bedeckung) lagen teils über, teils unter dem Durchschnitt aus längeren Beobachtungsreihen, ihre Werte schwankten zwischen 0 und 5 bzw. 11 und 24. Die Zahlen der Nebeltage zeigten wieder die größten örtlichen Unterschiede, an 0 bis 17 Tagen gab es Nebel, auf den Bergen erhöhten sich die Zahlen bis auf 25. Während im überwiegenden Teil Süddeutschlands übernormale Sonnenscheinwerte registriert wurden, wiesen die Beobachtungsorte des südlichen Bayern einen zum Teil erheblichen Fehlbetrag an Sonnenschein auf. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer betrug im allgemeinen 1½ bis 2½ Stunden, sank örtlich jedoch bis auf 1 Stunde ab.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Die Schwankungen der Lufttemperatur ließen sich bei den Erdbodentemperaturen meist nur bis 50 cm Tiefe verfolgen. Während der Frostperiode zum Monatsanfang sanken die Temperaturen in den obersten Bodenschichten unter den Gefrierpunkt, vereinzelt drang der Frost bis 15 cm Tiefe ein. Nach einem Temperaturminimum zwischen dem 5. und 8. brachte das einsetzende Westwetter eine rasche Erwärmung, die sich in 1 m Tiefe aber nur bei leichten Böden noch schwach bemerkbar machte. Nach dem Höchststand am 12. in 20 cm Tiefe bzw. 13. in 50 cm Tiefe erfolgte wieder eine allmähliche Temperaturabnahme, die zu Beginn der dritten Dekade nochmals von einer kürzeren Wärmeperiode unterbrochen wurde. In 1 m Tiefe war an den meisten Beobachtungsorten eine ständige Temperaturabnahme festzustellen, die während der milden Witterungsabschnitte lediglich etwas abgebremst wurde. Der Rückgang der Temperaturen während des November betrug in dieser Tiefe 2 bis 4°.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (° C) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 11.	3.9	8.0	11.3	5.8	9.3	12.2	6.4	10.0	12.0	7.1	9.0	10.9
5. 11.	1.8	5.5	9.1	3.3	6.9	10.5	4.7	8.5	11.1	4.8	7.5	9.7
12. 11.	8.0	7.8	8.8	8.0	7.8	9.3	7.4	8.4	10.1	6.2	6.9	8.4
19. 11.	3.3	6.1	8.4	4.7	6.9	9.0	5.3	8.0	9.8	3.9	6.1	7.3
23. 11.	7.1	7.7	8.5	7.1	7.8	8.8	5.5	7.4	9.4	4.4	5.7	7.4
30. 11.	2.8	5.2	7.7	3.6	6.0	8.2	4.7	7.4	9.1	3.9	5.5	7.1

Die Werte der Bodenfeuchtigkeit nahmen im größten Teil der US-Zone zu. Dabei spielte neben den reichlicheren Niederschlägen auch die verhältnismäßig hohe Luftfeuchtigkeit, die eine gegenüber den Vormonaten merkliche Abnahme der Verdunstung bewirkte, eine Rolle. Aus diesem Grunde wurde auch an Beobachtungsorten, die unternormale Niederschlagsmengen aufwiesen, eine stärkere Durchfeuchtung des Bodens festgestellt. In tieferen Bodenschichten (unter ½ m Tiefe) war die Feuchteanreicherung natürlich zunächst noch nicht so stark. Doch die Messungen der Sickerwasserabgaben in der Gießener Lysimeteranlage ergaben, daß vor allem die Niederschläge der letzten Novembertage eine Zunahme der Sickerwasserabgabe in 2 m Tiefe bei den leichten Böden (Sand und Basaltgrus) auslösten, während die schwereren Bodenarten noch nicht reagierten und kein Sickerwasser abgaben. Die Grundwasserstände zeigten im November keine wesentlichen Schwankungen, nur einzelne Brunnen meldeten einen schwachen Anstieg. Der Wasserstand der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) hat sich von 13 auf 18 Mill. cbm gehoben.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Im ganzen gesehen war der November trotz der beachtlichen Nachtfröste am Monatsanfang so mild, daß ein Teil der Pflanzenwelt das Wachstum fortsetzte.

Wildwachsende Pflanzen. Die mehr oder weniger scharfen Nachtfröste um die Monatswende Oktober/November leiteten bei dem Teil der Gehölze, die bisher, genügende Wasserversorgung aus dem Boden vorausgesetzt, auf Grund der warmen Herbstwitterung ihr Blattwerk grün erhalten hatten, die herbstliche Laubverfärbung bzw. den herbstlichen Blattfall ohne vorausgegangene Verfärbung ein. In bezüglich der Nachtfröste geschützten Lagen und Waldbeständen jedoch standen Ende November infolge der milden Spätherbstwitterung im 2. und 3. Monatsdrittel noch einzelne Bäume der verschiedensten Laubarten vollbelaubt. Infolge der auch im November meist noch anhaltenden Trockenheit im tieferen Erdreich entstanden häufig wieder neue Ausfälle an dürren Tannen, Fichten und auch Laubbäumen.

Kulturpflanzen. Die im November in den obersten Bodenschichten stärker zur Wirkung gekommenen Niederschläge führten, unterstützt durch die zeitweise warme Witterung, zum Auflaufen der zuletzt gesäten oder bisher noch ausgebliebenen Winterung und schlossen vielfach den seither z. T. lückigen Aufgang der Saaten befriedigend. Nur wer zu tief gesät hatte, mußte noch über mangelnde Keimung oder unvollkommenes Auflaufen der Saat klagen. Augenfällige Keimungsschäden durch den Frost schienen nicht eingetreten zu sein. Wo man bisher infolge Trockenheit die Winterbestellung noch nicht beendet hatte, konnte sie nach der Kältewelle und den stärkeren Niederschlägen gut abgeschlossen werden, zumal sich jetzt auch der schwerere Boden, der vorher nur unter großer Schwierigkeit oder gar nicht infolge Verhärtung bearbeitet werden konnte, im Laufe des Monats immer besser pflügen ließ; die tiefere Bodenlockerung war nach wie vor sehr mühevoll. Allgemein waren am Monatsende im Saatenstand deutliche Unterschiede je nach der Bestellzeit in bezug auf die Niederschlagsperioden und je nach den Bodenfeuchtigkeitsverhältnissen bemerkbar.

Die Wiesen und Weiden, die in vielen Südlagen und trockenen Standorten bisher restlos braun standen, ergrünten wieder oder wuchsen noch weiter, so daß man noch hier und da einen geringen Schnitt versuchte.

Obst. Die fast den ganzen Monat frostfreie Witterung gestattete bei den Obstgehölzen den Baumschnitt. Bei dem offenen Wetter konnte die Neupflanzung von Obstbäumen und -sträuchern ohne Schwierigkeit durchgeführt werden.

Witterung und Pflanzenentwicklung im Jahre 1949

Die Entwicklung des größten Teiles der Pflanzenwelt im Jahre 1949 stand hauptsächlich im Zeichen des viele Monate anhaltenden Niederschlagsmangels und der tiefgreifenden Bodentrockenheit. Dabei muß allerdings betont werden, daß schon zu Beginn des Vegetationsjahres ein sehr beträchtliches Defizit im Bodenwasserhaushalt vorhanden war, so daß bereits die erste, verhältnismäßig kurze Trockenperiode im zeitigen, noch keineswegs durch hohe Verdunstung gekennzeichneten Frühjahr eine deutliche Wachstumshemmung und sogar Pflanzenschädigung herbeiführte. Damit wurde der oft noch viel zu wenig beachtete Umstand wieder einmal recht augenscheinlich, daß nämlich Pflanzenwuchs und Ernteertrag sowohl von ein- als auch von mehrjährigen Gewächsen nicht von der Witterung des fraglichen Vegetationsjahres allein abhängen; vielmehr ist auch der Wetterablauf der einer Wachstumszeit vorangehenden Monate und sogar Jahre von großer und in manchen Fällen von entscheidender Bedeutung für die Pflanzenentwicklung eines Jahres.

Die Ursachen der Bodentrockenheit zu Frühjahrsbeginn

Wenn man den Ursachen der fühlbaren Trockenheit, die vor allem in den tieferen Bodenschichten schon zu Beginn der Wachstumsperiode 1949 vorhanden war, nachgeht, dann ergibt sich, daß der heiße und trockene Sommer 1947 die Wasserbilanz des Bodens in einem derartigen Umfang gestört hatte, daß selbst der niederschlagsreiche Winter 1947/48 und der nasse Sommer 1948 keinen Ausgleich im Wasserbestand des tieferen Erdreichs schaffen konnten. Das wurde im Laufe der Vegetationsperiode 1948 trotz des befriedigenden Ernteergebnisses bei vielen Kulturpflanzen offenbar, als immer weitere Gehölze infolge Trockenschäden kränkelten oder eingingen. Ganz besonders deutlich wurde die Wasserkalamität des Bodens aber, als im Herbst 1948 eine längere Trockenzeit begann, die im normalen Fall zwar auch eine Wachstumshemmung insbesondere der flachwurzelnden Gewächse herbeigeführt, sich aber niemals gleich in so drastischer Weise auf das gesamte Pflanzenwachstum ausgewirkt hätte. Die trockenen Wintermonate 1948/49 taten ein übriges, um das tiefere Erdreich weiter austrocknen zu lassen. Die Folgen waren sinkende Grundwasserstände, die geringe Schüttung der Quellen und die kleine Wasserführung der Bäche und Flüsse mit den daraus sich ergebenden nachteiligen Auswirkungen in der gesamten Wirtschaft.

Der Ablauf der Pflanzenentwicklung

Wildwachsende Pflanzen. Bereits im ziemlich milden Januar blühten an den bevorzugten Standorten der wärmeren Landschaftsräume die ersten Schneeglöckchen und

Haselsträucher auf. Diese beträchtliche Verfrühung der Natur war aber wesentlich geringer, als an den normalen Standorten die große Masse der ersten Frühjahrsblüher in der zweiten Hälfte des wenig zu warmen Februar erwachte. Mit dem anfangs März einsetzenden strengen Nachwinter erlitt die Entwicklung vieler Frühjahrspflanzen einen empfindlichen Rückschlag, und es traten die ersten Frostschäden an Haselstrauch- und Schwarzerlenblüten auf. Aus der daraus sich ergebenden Verspätung der Pflanzenwelt wurde aber bald wieder ein Voreilen, als Ende März eine fast vorsommerliche Witterung einsetzte. Durch den warmen April, der besonders zur Osterzeit mit wahren Rekordtemperaturen aufwartete, erhielt die Vegetation eine starke Wachstumsbeschleunigung, und viele Pflanzen entfalteten sich schlagartig. Zur Zeit des Laubausbruches und der Blüte vieler Park- und Waldbäume im April hätte die Natur je nach Landschaftsraum und Lokalklima bereits einen Vorsprung von 1 und 2 Wochen, so daß zahlreiche Maiblumen schon im April erschienen. Die große Niederschlagsarmut seit Herbstbeginn des letzten Jahres machte sich jetzt bei ansteigender Wasserverdunstung mehr und mehr nachteilig bemerkbar; so ging ein großer Teil der Saat und des Samens von Waldbäumen nicht oder verspätet auf, und auch die Waldschädlinge (Borkenkäfer, Halimasch) wurden durch die warmtrockene Witterung begünstigt. In der Folgezeit schmolz der Vorsprung der Natur bei zu tiefen Temperaturen im Mai und Juni stärker zusammen, und bei den verschiedenen Spätfrostperioden (9.—11. Mai, 15.—18. und 22.—26. Juni, zuletzt jedoch nur Bodenfröste) erlitten auch Wildpflanzen, insbesondere die Triebe der Esche und Fichtenkulturen, erhebliche Schäden. Die anhaltend zu warme und vielfach zu trockene Witterung ab Juli äußerte sich vornehmlich darin, daß das Wachstum der Pflanzen erneut beschleunigt ablief, die heranwachsenden Früchte z. T. infolge Notreife zu klein ausfielen und das Laub einer größeren Anzahl von Allee- und Waldbäumen besonders in sonnigen Lagen und auf trokkenen Standorten verdorrte, sich vorzeitig verfärbte und dann teilweise vor Herbstbeginn abfiel; dadurch wurde mancherorts eine frühzeitige Herbststimmung in der Natur erzeugt, die noch durch die früher als normal eingetretene Blüte des Heidekrautes und der Herbstzeitlose und die verfrühte Reife der Roßkastanien unterstützt wurde. Als sich jedoch durch die weiterhin milde und ruhige Witterung die echten Herbsterscheinungen der Laubverfärbung und des Blattfalls der Bäume auf den weniger extrem trockenen Standorten immer weiter hinausschob und zu einem Teil erst durch den plötzlichen Witterungsumschlag mit Frösten um die Monatswende Oktober/November eingeleitet wurde, ergab sich ein verspäteter Beginn der Winterruhe in der Pflanzenwelt. Infolge des großen Niederschlagsdefizits und der tiefreichenden Austrocknung des Erdbodens starben viele Bäume in den Anlagen und im Wald im Laufe der Vegetationsperiode den Trockentod, und die Herbstpflanzung zur Aufforstung der weiten Kahlflächen stieß vielfach auf Schwierigkeiten oder führte zum Mißerfolg.

K u l t u r p f l a n z e n. Die infolge Trockenheit im Herbst 1948 vielfach zu spät gesäte Winterung erlitt nur im Süden der Zone einige Auswinterungsschäden, die beim Weizen größer als beim Roggen waren. Die geringen Niederschläge während der nächsten Wintermonate reichten aber aus, um eine genügende Entwicklung und Bestockung der Saaten herbeizuführen. Die warmtrockene Witterung im April förderte das Längenwachstum des Getreides sehr, während sich im nassen und kühlen Mai das Ährenschieben erwünscht langsam vollzog, so daß der Saatenstand am Ende des Frühjahrs als befriedigend bis sehr gut je nach Lage und Bodenart beurteilt wurde. Die Getreideblüte verlief in den letzten Tagen des Mai und anfangs Juni günstig und lag meist mehr als eine Woche früher als normal. Die noch reichen Regenfälle bis Mitte Juni wirkten lange fördernd nach, so daß das im Juli einsetzende heiße und trockene Wetter hauptsächlich eine schnelle und gute Reife der Halmfrüchte herbeiführte. Der Getreideschnitt ging vom Wetter ungestört flott vonstatten, und das Erntegut wurde meist trocken eingebracht.

Bei viel Sonnenschein und großer Wärme in der letzten Märzhälfte und im ganzen April trockneten die sowieso nur oberflächlich nassen Ackerböden schnell ab, so daß die Bestellung der Sommersaat frühzeitig genug erfolgen konnte.

Die vorteilhaften Witterungsbedingungen während der einzelnen Wachstumsabschnitte der Halmfrüchte führten zu meist überdurchschnittlichen Ernteerträgen sowohl im Korn als auch im Stroh, obwohl besonders in den wärmeren Gebieten die massenhaft auftretenden Feldmäuse manchen Schaden anrichteten. Nur die späten Sommergetreidearten und die Getreidefelder auf sandigen Böden und trockenen Standorten entbehrten die Feuchtigkeit im April und ab Juli zu sehr, so daß ihre Erträge nicht so gut ausfielen.

Den Winterölfrüchten mangelte es vornehmlich im Frühherbst des Vorjahres stärker an Niederschlägen; auch sie konnten die geringe Winterfeuchtigkeit infolge der milden Witterung gut ausnutzen und hatten beim Beginn des Frühjahrs schon einen guten Stand. Bei ungestörtem Blüteverlauf im sonnenscheinreichen April taten die Mainiederschläge ein übriges, so daß die Ernte der Ölfrüchte, die gegen Ende Juni bei trockener Witterung begann, gut bis sehr gut ausfiel.

Wachstumsablauf und Andauerzeiten (Tage) von Wachstumsabschnitten im Jahre 1949

\+ = später, länger; — = früher, kürzer als im Mittel 1936—45

	Rhein-Main-Ebene 1949	Abweichg.	Obb. Moränenldsch. 1949	Abweichg.
Schneeglöckchen-Blüte	22. 2.	—4	11. 3.	0
Salweiden-Blüte	16. 3.	—8	17. 3.	—9
Hafer-Aussaat	25. 3.	+1	29. 3.	—1
Laubentfaltg. (Birke, Kast.)	8. 4.	—8	17. 4.	—13
Apfel-Blüte	14. 4.	—13	24. 4.	—16
Holunder-Blüte	16. 5.	—12	29. 5.	—12
Winterroggen-Blüte	24. 5.	—7	29. 5.	—8
Winterroggen-Ernte	14. 7.	—6	19. 7.	—8
Hafer-Ernte	20. 7.	—11	12. 8.	—1
Roßkastanien-Reife	15. 9.	0	18. 9.	—10
Winterroggen-Aussaat	23. 9.	—9	17. 9.	—8
Laubverfärbg. (Birke, Kast.)	12. 10.	+2	13. 10.	+2
Schneeglöckchen-Blüte bis Laubverfärbung	232	+6	216	+2
Hafer-Aussaat bis Winterroggen-Aussaat	137	—8	172	—9
Apfel-Blüte bis Winterroggen-Ernte	91	—7	86	—8
Winterroggen-Ernte bis Winterroggen-Aussaat	76	—3	60	0

Auf Grund des Witterungsablaufs bis zur guten Getreideernte war zu schließen, daß die Kartoffeln keine Höchsterträge bringen würden. Denn für eine genügend große Knollenzahl war es vor der Blüte der Kartoffeln im Mai und Juni nicht warm und trocken genug, und nach der Blüte fehlten die erforderlichen Niederschläge ab Juli, um die wenigen zum Ansatz gekommenen Knollen genügend groß werden zu lassen. So ergab sich am Ende nur in den feuchtesten Lagen eine befriedigende bis gute und in Nordhessen auch stellenweise sogar eine sehr gute Ernte. Im Durchschnitt jedoch war das Ernteergebnis durchaus unbefriedigend, zumal auch noch einige Frostschäden im Juni sich ertragsmindernd auswirkten und die Feldmäuse einiges gefressen hatten. Bemerkenswert war der ab September öfter beobachtbare Zwiewuchs von Kartoffeln, der vielfach bei ausreichend langer Wachstumszeit im milden Spätherbst noch ausreifte und den schlechten Ernteausfall etwas verbesserte.

Auch für die Futter- und Zuckerrüben, deren Witterungsansprüche ähnlich denen der Kartoffeln sind, war es anfangs nicht warm und später im Jahr nicht naß genug, so daß die Fruchtgröße bzw. Saftmenge zu klein blieb; die Saftqualität aber war durch den überreichen Sonnenschein und die hohen Temperaturen im Spätsommer und Herbst gut.

Auch das Feldgemüse, von dem vor allem Tomaten, Kürbisse, Gurken und Bohnen in den ungünstigen Lagen schon starke Schäden durch die Spätfröste davontrugen, litt im Jugendstadium im Mai und Juni unter mangelnder Wärme und dann später unter Trockenheit sehr; es wurden daher meist zu kleine Früchte und Krautköpfe geerntet. Im warmen Oktober reiften allerdings noch Bohnen und viele Tomaten von geringer Größe gut heran.

Die schlimmsten Folgen der langen Trockenperiode zeigten sich bei der Futterwirtschaft. Fiel die Heuernte bei Gras und Rauhfutter infolge des zeitigen Wachstumsbeginns im Frühjahr und der reichlichen Mainiederschläge noch gut bis sehr gut aus, so ließ die Frohwüchsigkeit nach dem ersten Schnitt wegen ausbleibender Niederschläge und zu geringer Bodenfeuchtigkeit schnell nach. Bald standen viele Wiesen und Weiden sowie fast alle Futterflächen vertrocknet oder gar verbrannt und von den Mäusen zerfressen da, so daß vielfach überhaupt kein Grummet (Öhmd) gemacht wurde; nur in den Niederungswiesen und auf den Rauhfutterschlägen der feuchtesten Standorte fiel genügend Grünfutter beim 2. Schnitt an oder lohnte sich die Grummetwerbung. Erst im Spätherbst mit seinem stärkeren Tau und den besser zur Auswirkung gekommenen Niederschlägen begannen sich die Futterflächen langsam zu erholen.

Der Zwischenfruchtbau litt schon von Anfang an unter dem Niederschlagsmangel und führte demzufolge nur in feuchteren Lagen zu einem befriedigenden Ergebnis.

O b s t. Zu Beginn der Vegetationszeit waren alle Voraussetzungen für ein gutes Obstjahr gegeben: die vorjährigen Triebe waren gut ausgereift, der Blütenholzansatz war reichlich, Winterschäden waren nicht zu verzeichnen und der Saftstrom der Bäume war bis zum scharfen Märzfrost nicht in Gang gekommen. Durch die Wärme in der zweiten Märzhälfte und im April kam es zu einem bis zu 2 Wochen verfrühten Blühbeginn der Obstgehölze. Die Spätfröste vom 9.—11. Mai, die besonders die Hügel- und Berglandschaften von Hessen und Württemberg-Baden sowie von Bayern hauptsächlich nördlich der Donau betrafen, vernichteten dann aber manche Hoffnung; sie zerstörten viele Blüten der späteren Obstsorten und zahlreiche Fruchtansätze der schon abgeblühten Bäume. Verschont blieben eigentlich nur die oberen Hanglagen. Weitere Schädigungen im Obstbau traten später als Folge der langen Trockenheit ein: die Früchte blieben oft zu klein und fielen stärker als sonst vom Baum;

auch Notreife trat teilweise ein. So kam es, daß es standortsweise gar kein oder nur wenig Obst gab, während man in den bodenwassergünstigen Lagen und frostverschonten Gebieten mit dem Obstertrag recht zufrieden war.

Die Weinbaugebiete schnitten in diesem Jahr sehr verschieden ab. Während am Main und in Württemberg-Baden die Spätfröste in den tieferen Gemarkungsteilen häufig stärkste Schäden verursachten, blieb der Rheingau vom Maifrost fast gänzlich verschont. Durch den zu kühlen Juni zog sich die Blüte der Reben überall zu lang hin, so daß manche Gescheine durchrieselten. Die bis zu diesem Zeitpunkt wenig günstige Witterung für die Weinreben erfuhr ab Juli eine grundlegende Änderung: viel Sonne, hohe Temperaturen und späterhin zahlreiche Frühnebel schufen die Vorbedingungen für ein qualitativ gutes bis sehr gutes Weinjahr; bei einem sehr ausgewogenen Verhältnis zwischen Zuckergehalt und Gesamtsäure des Mostes müßte der 1949er der beste Jahrgang seit Kriegsende werden. Mengenmäßig wurde am Rhein ein nicht ganz normaler Herbst verzeichnet; in Franken und Württemberg-Baden schwankte die Ertragsmenge auf Grund unterschiedlicher Frostschäden von Lage zu Lage sehr stark, so daß dort von einem neidischen Herbst gesprochen wurde.

Zusammenfassung

Im Vegetationsjahr 1949 traten alle Wachstumsphasen früher als üblich ein. Somit ist das Jahr 1949 ein phänologisch frühes Jahr. Die verspätete herbstliche Laubverfärbung deutete an, daß das Wachstumsende zum Winter hin verschoben war, woraus sich insgesamt eine überdurchschnittlich lange Vegetationszeit ergab.

Für die Land- und Gartenwirtschaft war die Witterung nur im Frühjahr und Frühsommer bedingt günstig wegen der Spätfröste im Mai und Juni. Später wirkten sich der Niederschlagsmangel und die Bodentrockenheit auf das Wachstum fast aller Pflanzen und auf die Feldarbeiten des Landwirts nachteilig aus.

Wetterübersicht für die US-Zone

November 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Wetter: Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen
1.	Zonale Hochdruckbrücke	Kammlinie des hohen Druckes über Norddeutschland, im Süden Wolkenfelder aus Osten	Russische Polarluft	Überwiegend heiter, gebietsweise im Süden bedeckt	Nur im Süden leichte Niederschläge	
2.						
3.						
4.		Hochkeil nach Süddeutschland	Festlandsluft		Meist trocken	
5.						
6.	Winkelwestlage	Erster Störungsdurchgang	Erwärmte Polarluft	Meist bedeckt		
7.		Nächste Okklusion				
8.		Schwaches Zwischenhoch	Grönländische Polarluft			
9.				Vorübergehende Aufheiterung		
10.		Neue Störung aus Westen	Erwärmte Polarluft	Wechselnd bewölkt	Fast täglich überall Niederschläge wechselnder Stärke	Einzelne Gewitter
11.		Nächste Warmfront naht				
12.		Mehrere Kaltluftstaffeln folgen				Stürmische Winde
13.						
14.		Zwischenhoch	Grönländische Polarluft			
15.	Zyklonale Ostlage	Aufgleiten aus Osten		Bedeckt		Schäden durch Schneebruch im Alpengebiet
16.			Erwärmte Polarluft			
17.		Zwischenhochkeil	Festlandsluft		Überwiegend trocken	
18.		Neues Tief über Ungarn		Meist heiter		
19.		Zieht nach Norddeutschland		Wechselnd bewölkt	Nur gebietsweise schwache Niederschläge	
20.	Zentraltief westl. der Britischen Inseln	Schwache Störung überquert US-Zone	Erwärmte Polarluft			
21.				Überwiegend heiter		
22.		Weitere Störungsreste aus Frankreich		Stark bewölkt, gebietsweise bedeckt		
23.		Tief zieht zur Bretagne				
24.	Zentraltief über West- und Mitteleuropa	Tief weitet sich bis Westdeutschland aus				
25.				Vorübergehende Aufheiterung	Trocken	
26.		Tief aus dem Mittelmeer überquert US-Zone		Bedeckt	Im Norden ergiebige, im Süden nur leichte Niederschläge	
27.				Meist bedeckt		
28.		Hochkeil von Westen				
29.	Westlage	Neue Störung vom Atlantik		Wechselnd bewölkt	Regen vor allem im Norden	
30.						

Tabelle 1

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

November 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	−0.3	−2.5	−2.0	−2.0	−0.8	1.3	1.1	3.2	4.5	7.5	8.5	9.9	6.2	6.6	5.2	4.2	3.9	3.3	2.4	7.4	9.4	9.1	6.9	7.2	5.1	4.9	3.9	2.8	0.4	2.4	
(200)	Höchstwert	5.3	3.7	6.4	5.7	2.4	1.9	4.0	5.8	7.6	10.6	10.2	12.0	9.5	8.6	7.4	5.3	5.1	7.5	5.5	9.4	11.0	11.3	9.0	7.9	8.8	7.4	6.0	4.2	3.0	3.3	
	Tiefstwert	−3.8	−7.0	−7.8	−6.6	−7.4	0.4	−3.7	1.7	2.3	3.8	6.3	6.9	5.0	4.1	4.2	2.7	2.9	0.4	−2.7	2.5	6.6	7.2	5.1	5.8	2.5	−0.3	3.2	2.3	−1.1	0.3	
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	−0.6	−0.8	−0.7	−1.4	−0.8	0.9	0.8	2.8	4.8	7.7	8.0	9.3	6.2	5.5	5.7	4.6	3.5	2.2	2.5	7.6	9.9	9.1	6.6	6.6	5.0	5.0	4.8	4.0	0.0	2.0	
(185)	Höchstwert	5.1	3.8	6.4	5.7	1.1	2.5	3.4	6.0	7.2	10.8	9.9	11.5	7.8	7.0	8.2	5.5	4.8	7.4	4.9	9.1	11.2	11.7	9.3	7.4	9.2	7.3	6.4	4.7	3.7	3.5	
	Tiefstwert	−4.3	−4.0	−6.5	−6.3	−6.3	−0.7	−3.4	−0.5	1.8	3.8	6.3	7.2	5.1	4.7	4.0	3.0	2.9	−0.2	−2.6	3.3	6.2	8.0	5.2	4.4	2.5	−0.4	3.3	3.7	−1.0	−1.7	
Frankfurt a. Main	Mittel	1.4	0.1	1.4	0.5	0.8	1.0	2.4	3.8	5.8	7.8	8.8	10.5	6.2	6.2	6.3	5.2	4.6	2.6	4.1	7.4	9.6	9.8	7.1	6.1	5.4	5.0	5.2	5.0	2.3	2.6	
(105)	Höchstwert	6.9	5.2	7.0	6.3	2.0	3.6	5.2	6.5	7.7	10.8	10.8	11.8	10.2	8.1	8.7	6.1	6.6	6.4	6.3	9.5	12.5	12.0	10.5	7.3	9.3	6.3	5.7	6.0	5.0	3.7	
	Tiefstwert	−1.4	−2.4	−3.5	−2.7	−4.4	−0.3	−1.5	1.9	3.1	4.9	6.5	8.4	5.1	5.1	4.2	4.2	2.9	0.5	−0.7	3.6	6.6	8.5	5.9	5.4	3.6	2.2	4.6	4.2	1.4	0.3	
Bad Mergentheim	Mittel	0.9	0.0	0.6	−1.8	0.1	0.4	1.1	4.2	4.0	7.9	8.2	9.7	5.0	5.1	4.9	4.1	4.9	2.0	4.9	7.0	9.0	9.0	7.0	5.8	6.4	2.8	4.3	4.4	1.6	2.2	
(255)	Höchstwert	6.0	3.9	7.5	5.9	2.4	4.4	3.7	8.3	7.7	11.3	9.7	11.3	8.8	6.5	6.8	4.9	6.9	9.4	7.8	10.7	15.2	14.9	10.0	7.2	13.4	4.9	5.4	5.4	4.2	3.4	
	Tiefstwert	−4.0	−2.8	−5.8	−6.8	−6.1	−4.9	−6.0	2.1	2.6	2.6	7.2	7.4	4.5	4.5	3.7	3.8	3.2	−1.4	−3.0	4.4	2.2	5.7	5.1	5.0	1.5	−1.3	2.8	3.8	0.3	−0.4	
Karlsruhe	Mittel	3.5	1.2	−0.4	−0.9	−1.6	1.9	2.4	5.4	4.8	9.6	9.5	10.5	6.7	5.4	5.5	4.8	4.8	1.0	4.2	9.4	8.8	9.2	5.6	5.1	4.1	3.4	5.0	5.5	2.4	1.2	
(115)	Höchstwert	6.9	4.7	6.4	7.2	5.6	7.7	5.0	8.9	9.1	12.2	11.0	12.1	9.6	8.2	8.3	5.8	8.2	6.2	7.2	13.7	15.1	13.0	11.9	8.0	11.4	4.4	6.2	6.9	5.7	4.2	
	Tiefstwert	−2.8	−3.1	−5.4	−5.8	−7.3	−5.8	−2.5	2.5	1.8	3.1	7.9	9.3	5.6	3.9	3.3	3.9	3.4	−3.2	−0.7	3.1	1.4	7.8	2.2	1.2	−0.5	0.4	3.4	4.1	0.1	−0.5	
Stuttgart-Berg	Mittel	4.2	2.6	1.6	−0.4	−0.2	1.6	1.4	5.1	4.8	8.7	8.5	10.2	6.2	5.8	5.5	4.9	4.6	2.4	5.4	7.4	7.7	9.6	7.8	6.0	6.2	4.0	5.8	5.4	2.8	1.8	
(220)	Höchstwert	6.4	4.9	6.5	5.5	2.7	7.0	5.3	9.0	8.5	14.0	10.5	12.0	10.2	7.8	6.8	5.5	7.2	7.6	8.0	10.7	14.7	12.7	10.6	9.2	13.2	4.8	8.3	7.5	5.0	5.5	
	Tiefstwert	1.8	1.7	−2.2	−4.9	−3.6	−4.2	−3.6	1.6	2.8	3.2	6.7	8.2	4.5	3.6	3.8	4.7	3.6	−2.5	−0.5	3.5	2.5	6.4	5.3	4.3	1.8	2.1	2.5	4.8	1.1	−1.2	
Bad Kissingen	Mittel	−1.2	−1.1	−1.1	−2.4	−0.4	0.2	1.2	2.8	2.9	6.6	7.8	9.7	5.3	5.4	4.9	4.2	4.2	2.1	3.0	5.6	5.6	7.1	6.9	6.8	4.2	3.2	4.4	4.0	0.6	2.2	
(220)	Höchstwert	5.5	4.5	6.0	5.1	1.7	1.7	1.7	5.5	6.8	10.4	9.7	11.0	9.3	6.6	7.1	5.5	5.9	8.0	5.5	8.7	11.0	9.6	8.9	8.1	9.1	5.0	5.1	4.7	4.0	3.2	
	Tiefstwert	−6.1	−3.9	−7.7	−7.2	−7.9	−1.6	−0.9	0.9	0.8	0.6	5.7	7.1	4.4	3.9	0.2	3.8	3.1	−0.8	−3.2	3.4	2.6	3.0	4.6	6.0	1.8	−1.2	3.5	3.1	−0.7	−1.6	
Hof-Hohensaas	Mittel	−2.2	−3.7	−1.5	−1.9	−0.6	0.2	−0.2	0.6	0.9	4.1	5.1	7.0	2.6	3.3	2.4	0.3	1.5	0.3	1.3	2.3	5.4	2.5	4.7	5.6	3.7	2.7	2.6	1.0	−1.6	−0.3	
(565)	Höchstwert	0.4	0.7	3.1	4.4	0.6	1.5	2.3	3.0	2.7	6.4	6.0	8.6	7.0	4.9	3.8	1.6	3.0	3.0	5.4	4.8	9.2	6.0	5.0	8.5	8.4	5.0	4.0	2.6	0.2	0.2	
	Tiefstwert	−6.7	−6.0	−7.8	−7.0	−7.0	−1.0	−3.0	−1.4	−0.6	−0.4	3.8	4.4	1.0	1.3	1.5	−0.2	0.3	−1.2	−3.8	−0.1	1.4	1.2	0.8	3.6	0.5	−0.6	1.1	−0.1	−2.6	−2.9	
Nürnberg	Mittel	1.4	0.5	−0.1	−1.8	1.4	0.7	1.7	3.0	1.7	7.1	7.3	9.3	5.0	5.2	4.3	3.2	4.0	3.0	3.6	5.2	6.0	4.4	5.4	4.3	3.6	5.2	4.6	3.4	1.4	1.6	
(335)	Höchstwert	6.6	5.0	6.3	5.2	3.1	2.5	2.5	6.6	5.5	11.0	11.0	11.2	8.7	6.5	6.7	4.1	5.5	8.2	8.5	9.9	12.8	10.8	7.2	6.4	9.6	7.3	6.5	5.1	3.1	3.6	
	Tiefstwert	−5.9	−1.9	−5.6	−7.9	−5.2	−2.3	−2.6	−1.0	−0.5	−0.9	5.0	5.6	2.3	2.6	2.8	1.7	2.0	−0.5	−3.5	1.7	2.2	1.5	2.5	2.6	−0.5	−1.0	2.4	2.1	−0.4	−2.5	
Weiden	Mittel	0.1	0.6	−1.9	−2.2	1.4	1.8	1.4	1.4	1.4	4.6	6.9	8.4	5.5	4.7	3.6	2.9	3.6	1.9	2.7	2.7	3.0	3.0	5.5	6.3	2.7	6.2	5.3	3.1	0.0	1.2	
(390)	Höchstwert	3.8	3.4	3.5	4.5	3.6	2.8	3.0	4.7	2.7	7.7	8.5	10.8	8.6	5.8	5.7	3.6	4.8	5.9	7.6	7.4	11.0	7.0	7.2	9.6	5.7	7.7	8.1	6.6	2.2	2.6	
	Tiefstwert	−4.8	−0.2	−4.8	−5.4	−7.8	−0.2	−1.5	−0.7	−0.8	0.6	5.7	5.4	4.0	3.6	2.3	2.4	2.2	−0.6	−4.2	0.4	0.1	−1.9	2.3	4.9	1.2	0.9	3.6	1.8	−1.0	−1.8	
Passau-Ries	Mittel	1.7	1.0	1.4	1.0	1.3	2.3	2.7	1.0	0.8	3.5	6.0	8.5	6.6	4.0	3.5	3.4	4.0	3.5	3.6	3.1	5.2	3.5	6.4	3.8	2.6	5.1	4.3	4.2	0.7	1.0	
(420)	Höchstwert	4.0	3.0	7.0	2.8	4.3	3.2	7.2	6.2	3.6	4.7	8.9	11.1	10.5	5.2	4.3	4.5	5.2	4.3	9.4	5.1	12.0	5.2	8.5	4.7	6.0	11.2	5.9	6.2	3.8	2.6	
	Tiefstwert	0.7	−0.1	−1.0	−0.5	0.7	−2.0	0.8	−1.7	−2.0	−0.7	4.1	4.8	3.7	2.7	3.1	2.6	3.2	2.7	0.2	0.8	1.9	1.5	3.2	1.4	0.9	0.7	2.5	2.8	−0.4	−3.5	
Regensburg	Mittel	1.4	1.6	0.2	−1.6	2.2	1.6	1.6	2.4	2.1	2.8	6.6	9.4	5.5	4.8	3.8	4.0	4.0	2.2	0.5	3.3	1.7	2.4	4.9	5.2	1.8	5.6	5.3	4.4	1.0	1.7	
(335)	Höchstwert	4.2	3.6	4.5	3.2	4.0	3.8	4.2	6.1	5.0	5.8	10.0	11.6	9.0	5.9	5.2	5.0	4.8	7.2	4.2	6.5	8.5	3.8	6.8	6.7	5.3	7.0	7.1	7.2	4.4	2.9	
	Tiefstwert	−1.9	0.6	−3.0	−4.4	−4.0	−1.8	−2.2	0.5	0.2	−1.3	2.8	4.9	3.7	2.6	3.4	2.6	2.8	−0.8	−2.8	0.6	−0.6	−1.2	2.6	4.4	−0.4	0.2	3.7	0.4	−0.7	−3.1	
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	1.2	0.6	−0.1	−1.1	−1.2	0.2	1.0	2.0	1.8	7.6	7.2	9.8	5.4	3.7	3.2	2.7	2.8	−0.6	2.5	4.9	5.9	4.1	5.4	4.1	4.2	2.7	5.1	4.6	1.4	0.2	
(480)	Höchstwert	2.2	2.7	4.4	0.4	−0.2	3.8	2.0	6.6	5.8	11.8	8.9	11.1	9.7	5.4	4.1	3.4	3.9	6.5	6.1	7.9	12.3	9.4	7.2	6.7	9.8	3.6	7.5	7.0	4.5	4.0	
	Tiefstwert	0.2	−1.7	−1.7	−5.6	−1.7	−6.0	−3.7	0.4	−0.1	−0.5	5.7	6.3	3.4	2.5	2.7	2.5	2.1	−4.6	−4.5	1.1	2.9	−0.2	3.4	3.2	−0.6	0.2	2.8	3.0	0.2	−3.2	
München-Bogenhausen	Mittel	1.2	0.4	0.0	−1.6	−0.9	2.0	2.2	2.9	2.1	6.4	7.1	9.8	6.2	2.9	2.8	2.8	2.6	0.5	2.9	5.3	6.3	4.2	4.7	4.2	4.1	2.6	5.6	4.2	1.9	2.0	
(520)	Höchstwert	2.7	1.8	3.4	−0.1	0.3	4.7	3.7	6.8	4.7	9.1	8.5	11.0	9.5	6.4	4.0	3.8	3.6	4.7	7.4	10.5	12.0	9.3	7.2	6.5	9.6	3.3	8.5	7.4	4.1	4.0	
	Tiefstwert	0.4	−0.4	−1.2	−4.4	−1.3	−2.0	−1.5	0.2	0.4	0.8	5.5	6.3	3.2	2.4	2.0	1.9	2.0	−1.9	−2.6	1.6	3.9	1.3	2.5	2.5	0.8	1.0	2.9	1.5	0.9	−1.0	
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	1.0	−0.7	−1.4	−2.1	−3.2	−1.0	−0.6	1.8	−0.0	3.5	3.6	5.5	3.2	0.5	0.3	0.4	−2.6	−3.0	1.4	9.6	3.9	4.4	2.9	1.5	0.4	1.4	3.8	1.1	1.0	−1.6	
(810)	Höchstwert	1.6	0.8	0.5	−0.3	2.5	1.6	1.6	3.0	2.6	6.8	4.6	8.0	7.6	3.0	1.3	1.8	1.7	3.3	11.8	17.6	11.6	7.8	6.3	6.0	4.8	2.9	5.9	4.7	3.0	4.3	
	Tiefstwert	0.5	−1.0	−2.4	−4.6	−5.1	−6.0	−7.1	−2.0	−4.5	−2.4	1.4	3.0	−1.0	0.0	−0.4	−0.4	−5.5	−8.0	−5.6	2.0	0.8	−1.5	1.0	−2.3	−4.0	−1.8	0.5	−3.0	0.0	−3.9	
Berlin-Dahlem	Mittel	−0.8	−1.4	0.2	0.5	0.4	3.6	2.4	1.8	1.4	6.2	7.5	7.2	5.9	5.0	6.6	4.1	4.1	4.2	5.2	5.1	6.4	4.6	5.7	8.1	6.4	5.7	6.9	3.8	1.9	5.3	
(55)	Höchstwert	4.8	5.4	7.8	4.0	5.6	7.1	4.6	7.3	7.0	10.2	8.0	9.3	9.1	7.2	9.4	6.1	5.3	5.1	5.7	6.0	11.3	9.4	7.9	8.7	9.7	7.3	7.8	6.5	2.7	6.0	
	Tiefstwert	−3.5	−6.4	−5.3	−2.7	−5.7	0.3	0.4	−1.0	−2.1	−2.5	5.4	5.3	4.3	3.0	2.4	3.1	2.8	3.3	3.6	4.1	3.8	2.1	2.9	4.3	3.4	0.7	5.4	2.3	−0.5	2.3	
Bremen-Flughafen	Mittel	3.8	3.3	0.6	2.2	1.2	0.6	2.4	4.2	3.2	7.2	8.3	8.4	6.9	7.2	5.2	5.0	5.0	3.4	2.8	5.8	8.4	9.8	6.6	7.6	7.5	4.0	5.7	3.2	3.4	6.6	
(5)	Höchstwert	7.0	8.6	7.4	8.7	7.2	4.6	7.9	6.9	5.2	10.6	11.1	11.0	8.0	9.0	6.9	6.8	6.1	5.3	5.5	7.1	10.9	11.9	10.7	8.8	9.2	6.9	6.8	5.5	4.5	7.5	
	Tiefstwert	−3.0	0.4	−4.2	−1.4	−3.2	−2.6	−2.5	0.0	−1.7	3.6	6.0	7.0	5.2	6.5	4.0	2.3	4.4	2.2	0.0	2.5	5.5	8.6	4.4	4.4	6.6	1.1	4.0	2.1	−1.2	4.5	

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

November 1949

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage													Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≥0.1 mm	Niederschlag ≥1.0 mm	Niederschlag ≥10.0 mm	Schneefall ≥0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	3.4	+0.2	10.8	21.	—3.5	3.	85	7.4	87	185	12	12	4	2	.	15	.	3	19	.	9	.	.			
Arolsen	290	3.2	0.0	10.3	22.	—7.8	2.	88	6.6	53	115	14	11	2	.	.	2	.	4	14	.	12	.	.			
Kassel-Harleshausen	200	4.0	+0.2	12.0	12.	—7.8	3.	81	7.4	59	140	15	12	1	1	.	5	.	3	17	.	9	.	.	63	24	140
Willingen (Kr. Waldeck)	560	2.7	+0.6	11.4	20.	—8.6	2.	83	7.0	109	133	16	14	4	6	3	5	.	3	15	.	15	.	.	65	24	
Wittenhausen	140	4.3	—0.3	12.4	12	—9.6	4.	80	6.8	48	117	14	10	1	.	.	3	.	4	13	.	9	.	.	64	24	
Eschwege	170	3.7	0.0	12.2	22.	—10.5	3.	81	7.6	40	105	14	10	1	.	.	3	.	2	16	.	11	.	.			
Bad Wildungen	280	3.4	—0.2	10.8	22.	—8.7	5.	84	7.1	51	121	16	11	1	1	.	2	.	3	14	.	11	.	.	72	27	
Rotenburg (Fulda)	190	3.8	+0.1	13.5	22.	—9.7	3.	74	7.2	50	111	15	10	1	1	.	5	.	2	13	.	11	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	3.5	0.0	12.1	21.	—9.4	3.	84	7.8	41	85	13	9	1	.	.	3	.	3	18	.	10	.	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	3.0	+0.2	11.2	22.	—8.7	5.	85	7.7	41	87	15	9	.	6	.	4	.	1	19	.	12	.	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	2.1	0.0	9.4	20.	—8.7	3.		7.5	74	119	15	10	4	6	2	14	.	3	17	.	13	.	.			
Biedenkopf	270	3.5	+0.2	10.9	12.	—9.1	3.	85	8.3	50	78	16	11	.	.	.	2	.	3	23	.	12	.	.	47	18	
Dillenburg	225	3.7	0.0	11.7	10., 21.	—8.8	3.	81	8.1	71	116	20	11	2	1	.	6	.	3	24	.	12	.	.			
Marburg	245	3.7	+0.2	11.1	12., 22.	—6.5	5.	86	7.5	48	96	17	8	1	.	.	11	.	2	17	.	11	.	.	49	18	133
Gießen-Liebigshöhe	185	4.0	0.0	11.7	22.	—6.5	3.	83	7.3	44	98	14	9	.	.	.	4	.	4	15	.	13	.	.	65	24	147
Weilburg	155	3.8	—0.3	12.0	12.	—8.1	3.		7.5	60	100	18	10	2	2	1	8	.	4	19	.	12	.	.			
Bad Nauheim	145	4.1	0.0	13.0	21.	—7.3	5.	85	7.2	34	74	18	10	1	1	.	11	.	5	16	.	10	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	4.0	+0.3	12.0	21.	—4.3	3.		7.4	68	99	14	11	4	2	2	7	1	4	19	.	8	.	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	1.6	0.0	12.1	20.	—6.6	3.		7.2	110	121	17	15	4	6	5	17	.	4	18	.	17	2	.			
Fulda-Frauenberg	330	3.8	+0.6	11.9	22.	—7.9	3.	81	7.3	25	56	12	6	1	.	.	8	.	2	17	.	11	.	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	395	2.9	0.0	11.0	22.	—7.8	3.	88	7.9	70	105	16	11	4	4	1	13	.	3	21	.	10	.	.			
Gelnhausen	160	5.0	+0.5	14.0	21.	—5.0	3., 5.		7.4	74	134	14	12	1	1	.		.	3	17	.	8	.	.			
Königstein (Taunus)	400	3.3	0.0	9.7	21.	—4.4	5.	85	7.4	50	76	17	11	.	3	.	10	.	4	18	.	9	.	.	71	26	
Frankfurt (Main)	105	4.8	—0.1	12.5	21.	—4.4	5.	82	7.5	41	84	16	10	.	1	.	9	.	2	19	.	8	.	.	56	21	127
Wiesbaden-Süd	140	4.5	—0.3	12.8	12.	—6.5	5.	86	7.5	41	82	16	9	.	2	1	3	.	2	16	.	9	.	.	56	21	
Geisenheim	110	4.8	0.0	13.8	12.	—5.1	3.	82	7.7	26	63	19	8	.	2	1	3	.	3	18	.	11	.	.	58	21	112
Darmstadt-Rosenhöhe	170	4.4	+0.1	13.5	21.	—5.8	3.	84	7.2	47	100	15	11	1	1	.	1	.	4	14	.	10	.	.	76	28	156
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	3.0	—0.2	10.5	21.	—5.5	3.	86	7.1	95	125	14	12	4	3	.	8	.	3	14	.	9	.	.			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	5.1	—0.1	15.0	21.	—3.0	5.	85	7.4	48	89	16	10	1	2	.	13	.	3	18	.	11	.	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	3.3	+0.1	11.6	22.	—5.4	3.	88	8.0	83	89	18	14	4	1	.	9	.	1	20	.	10	1	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	4.0	—0.2	12.4	12.	—6.3	3.	83	7.8	43	92	18	7	1	1	.	10	.	2	19	.	12	.	.			
Bad Mergentheim	255	4.2	+0.3	15.2	21.	—6.8	4.	83	7.2	36	80	14	8	.	1	.	4	.	4	16	.	11	.	.			
Buchen (Odenwald)	350	3.1	—0.1	12.6	22.	—7.1	5.	86	7.4	39	63	14	8	1	1	.	15	.	3	17	.	13	.	.	52	19	
Mannheim	95	4.8	—0.3	13.6	21.	—6.5	5.	84	7.2	46	131	17	10	.	2	1	6	.	4	16	.	10	.	.	72	26	
Heidelberg-Stadt	110	5.6	—0.1	13.8	21.	—2.4	4.	81	7.3	51	96	18	11	.	2	1	2	.	3	18	.	7	.	.	62	23	
Öhringen	250	4.4	+0.3	15.2	21.	—6.5	4.	83	7.2	43	78	15	8	.	1	.	.	.	4	14	.	10	.	.			
Heilbronn	175	5.1	+0.1	13.5	21.	—4.9	4.	82	7.8	47	96	15	12	1	1	.	6	.	2	19	.	9	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	4.6	+0.2	13.0	21.	—4.4	4.		7.4	48	98	15	10	.	.	.	11	.	3	16	.	8	.	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	4.7	—0.5	14.0	21.	—6.3	4.		7.0	37	88	14	12	.	.	.	5	.	4	16	.	11	.	.			
Karlsruhe	115	4.6	—0.6	15.1	21.	—7.3	5.	84	7.4	46	77	18	11	.	1	1	3	.	3	15	.	11	.	.	70	26	121
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	2.9		13.4	21.	—9.5	4.		6.5	39	78	15	8	1	3	.	5	.	3	10	.	13	.	.			
Stuttgart-Berg	220	4.9	—0.1	14.7	21.	—4.9	4.	82	7.2	40	89	12	9	.	.	.	1	.	2	11	.	8	.	.	51	19	106
Ellwangen	440	3.0	+0.2	13.0	21.	—8.0	4.	84	8.1	40	67	15	10	.	2	.	1	.	2	19	.	15	.	.			
Heidenheim (Brenz)	495	2.7	+0.2	9.6	21.	—7.0	3.		8.8	54	102	12	10	.	1	.	10	.	.	21	.	15	1	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	2.0	—0.6	10.5	20.	—5.2	5., 6.		7.3	51	73	16	8	1	11	7	11	.	2	13	.	14	1	.			
Ulm-West	490	2.9	—0.5	10.8	10., 21.	—6.6	6.	85	8.1	28	65	16	6	.	2	.	10	.	.	16	.	12	2	.			

**) Zeitraum 1891—1930

*) Zeitraum 1881—1949

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	4.7	+0.5	13.8	21.	—4.2	4.	83	7.7	54	112	14	9	1	1	.	1	.	4	17	.	8	.	.			
Bad Kissingen	220	3.5	—0.1	11.0	12., 21.	—7.9	5.	84	7.8	57	102	16	9	2	1	.	8	.	4	21	.	12	.	.	53	20	
Schweinfurt	205	4.3	0.0	12.0	25.	—5.6	5.		8.1	31	80	11	5	1	1	.	.	.	3	19	.	10	.	.			
Würzburg-Roßberg	210	4.2	+0.2	13.9	21.	—5.6	5.	83	7.3	39	95	14	8	1	1	.	3	.	4	17	.	10	.	.	53	20	
Coburg-Callenberg	380	3.2	+0.1	10.6	21.	—6.8	3.	84	7.7	37	71	15	7	.	1	.	1	.	2	19	.	10	.	.			
Teuschnitz	615	1.6	+0.4	10.3	20.	—5.4	3.	91	8.4	57	72	16	11	1	2	.	17	.	2	21	.	15	.	.			
Hof-Hohensaas	565	1.6	+0.1	9.2	21.	—7.8	3.	89	7.8	31	66	11	8	.	4	3	9	.	1	18	.	18	.	.	52	19	
Bayreuth	340	3.3	+0.2	10.9	12.	—7.8	3.	85	7.7	34	79	10	1	.	2	.	5	.	1	16	.	9	1	.	51	18	90
Bamberg-Sternwarte	280	3.6	+0.1	12.3	21.	—5.9	3.	86	7.5	38	85	11	7	.	1	1	4	.	3	17	.	11	.	.	60	22	125
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	2.7	—0.2	11.3	21.	—7.1	4.		8.3	46	75	13	9	.	3	.	10	.	2	21	.	11	.	.			
Fürth	310	3.4	+0.2	12.8	21.	—7.7	4.	81	7.6	21	53	13	7	.	1		3	.	2	18	.	13	.	.	68	25	
Nürnberg-Buchenbühl	335	3.5	0.0	12.8	21.	—7.9	4.	84	8.1	19	46	12	5	.	2	.	3	.	1	20	.	16	.	.			
Neustadt (Aisch)	305	3.7	+0.2	13.9	21.	—7.4	4., 5.	83	7.5	26	57	13	7	.	1	.	2	1	2	17	.	14	.	.	54	20	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	2.9	+0.1	12.8	21.	—7.3	4.	84	7.1	25	57	11	8	.	.	.	10	.	3	13	.	14	.	.			
Rothenburg (Tauber)	440	3.0	—0.1	12.0	21.	—5.8	3.	87	7.9	28	54	11	9	.	1	.	2	.	2	21	.	10	.	.			
Weißenburg (Mfr.)	435	3.3	+0.3	13.4	21.	—6.0	4.	86	8.5	30	68	14	6	.	1	.	3	.	1	21	.	12	.	.	59	22	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	3.0	+0.3	11.6	21.	—4.6	3.	87	7.9	36	64	15	8	.	3	1	4	.	3	21	.	11	.	.	61	22	
Amberg-Mariahilfberg	520	2.4	+0.7	9.6	12.	—4.8	3.		8.1	29	62	15	7	.	3	2	16	.	2	22	.	13	.	.			
Weiden	390	2.9	+0.5	11.0	21.	—7.8	5.	86	8.5	30	67	13	8	.	4	1	2	.	1	21	.	14	.	.	45	17	
Cham	415	3.3	+0.6	12.1	21.	—4.5	3.	85	8.6	31	84	14	8	.	4	1	2	.	.	21	.	11	.	.	49	18	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	405	2.4	+0.4	10.5	12.	—5.0	3.	89	8.6	37	88	13	7	1	2	1	3	.	.	22	.	17	.	.			
Zwiesel	565	2.4	+0.8	12.4	22.	—5.2	5.	83	8.1	52	78	14	9	1	5	1	1	.	.	19	.	18	.	.	43	16	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	0.8	+0.5	11.4	20., 22.	—7.6	3.	88	7.9	58	67	11	9	2	8	9	17	.	1	17	.	22	6	.	58	21	
Passau-Ries	420	3.3	+0.6	12.0	21.	—3.5	30.	89	8.5	45	87	18	11	1	4	1	15	1	.	21	.	9	.	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	3.3		11.7	12.	—3.7	3.	89	8.8	38	67	14	7	.	2	1	7	.	.	24	.	18	.	.	33	12	
Regensburg	335	3.1	+0.7	11.6	12.	—4.4	4.	85	8.6	34	97	12	7	.	1	1	11	.	.	20	.	14	.	.	33	12	
Ingolstadt	370	3.4	+0.5	13.1	21.	—3.9	4.	84	8.3	28	70	15	8	1	1	.	6	.	.	18	.	13	.	.			
Kaisheim b. Donauwörth	480	3.0	+0.7	12.5	21.	—7.7	4	87	8.5	28	65	13	9	.	3	.	8	.	.	20	.	15	.	.			
Dillingen	435	3.3	+0.1	12.5	21.	—7.1	4.	84	8.2	33	79	13	9	.	.	.	10	.	.	20	.	10	.	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	3.1	+0.1	12.3	21.	—6.0	6.	84	8.4	35	78	16	7	.	1	.	7	.	.	19	.	13	1	.	58	21	
Kronburg bei Memmingen	740	2.1	—0.4	17.7	20.	—5.9	4., 6.	88	8.2	38	61	16	11	.	7	2	13	.	1	19		15	1	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	2.9	+0.3	11.8	21.	—3.8	19.	83	8.4	43	100	12	8	1	3	.	6	.	.	19	.	16	.	.	57	21	
Landshut	460	3.2	+0.8	11.2	12.	—5.0	19.	86	8.3	29	74	16	6	.	2	.	9	.	.	18	.	19	.	.	46	17	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	3.0	+0.7	10.1	12.	—3.7	19.	90	8.2	41	87	13	9	1	1	1	15	.	1	18	.	12	.	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	3.0	+0.3	11.4	12.	—5.6	19.	97	8.1	43	105	14	8	2	1	.	8	.	.	18	.	13	.	.	40	14	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	2.8	—0.1	11.1	21.	—5.5	6.	86	8.3	40	82	12	8	.	2	.	8	.	.	20	.	11	2	.	58	21	
München-Bogenhausen	520	3.3	+0.2	12.0	21.	—4.4	4.	85	7.9	55	112	17	9	1	4	.	5	.	1	16	.	13	.	.			
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	3.1	—0.1	18.4	20.	—4.8	18.	77	7.2	57	100	13	11	1	7	2	3	.	1	12	.	17	.	.			
Bad Tölz	655	2.8	—0.1	18.0	20.	—6.1	4.	85	7.8	65	92	15	11	2	10	7	3	.	1	15	.	18	1	.	54	19	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	3.0	+0.3	19.5	20.	—6.8	4.	88	8.3	60	78	11	8	1	1	.	9	.	.	18	.	14	.	.	42	15	
Traunstein	595	3.0	—0.2	16.0	20.	—5.0	4.	88	8.2	97	113	13	11	4	6	3	.	.	.	18	.	11	.	.			
Berchtesgaden	540	2.5		15.5	20.	—3.6	19.	89	8.6	85	110	16	14	1	6	3	10	1	2	21	.	12	.	.	31	11	42
Garmisch-Partenkirchen	700	2.3	—0.2	13.6	12.	—4.9	5.	87	7.6	70	111	14	11	2	8	8	4	.	1	17	.	14	.	.	62	22	91
Oberstdorf (Allgäu)	810	1.2	—0.6	17.6	20.	—8.0	18.	86	7.8	105	98	19	12	4	9	7	1	.	1	17	.	21	1	.	41	15	58
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	0.2	—0.4	12.4	20.	—7.3	3.	91	8.1	47	66	16	9	1	11	11	25	.	2	20	.	21	8	.	65	24	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	0.8	—0.3	10.7	20.	—7.4	3.	93	8.1	74	90	16	9	2	11	4	24	.	2	19	.	18	5	.	44	16	71
Königstuhl bei Heidelberg	560	2.4	—0.4	10.2	20.	—5.0	5.	91	7.8	51	75	20	13	.	3	2	19	.	2	20	.	10	.	.	56	20	95
Stötten (Kr. Göppingen)	735	1.7	—1.0	9.9	20.	—5.6	4.	88	8.0	58	89	15	10	.	7	4	19	.	.	18	.	16	1	.	49	18	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	1.5	+0.5	9.2	21.	—7.7	5.	89	8.3	63	83	14	10	3	8	7	12	.	.	21	.	17	2	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	0.5	0.0	8.8	21.	—7.0	3.	95	8.9	30	46	18	7		7	6	24	.	1	24	.	23	9	.	35	13	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1310	—0.6	—0.2	10.3	22.	—8.9	3.	89	8.1	54	44	17	9	1	17	22	24	.	.	18	.	24	13	.	40	14	
Hohenpeißenberg	975	1.5	—0.7	15.8	20.	—5.6	4.	86	7.6	56	104	15	11	1	10	18	20	.	1	12	.	20	9	.	55	19	
Zugspitze	2960	—8.4	—1.1	0.4	5.	—15.1		80	6.1	77	122	17	12	3	16	32	31	.	6	11	.	30	29	5	117	40	85
Berlin-Dahlem	55	4.2	+0.4	11.3	21.	—6.4	2	89	7.7	64	152	15	10	3	1	.	12	.	2	18	.	9	.	.			
Bremen-Flughafen	5	5.0	+0.1	11.9	22.	—4.2	3.	87	7.4	82	132	18	14	1	.	.	13	.	2	16	.	8	.	.	45	17	
Bremerhaven	5	5.4	+0.7	11.0	22.	—1.0	6.	88	7.3	59	123	21	13	1	.	.	6	.	.	11	.	4	.	.	41	16	

*) Zeitraum 1881—1940. **) Zeitraum 1891—1930

Tagessummen des Niederschlags (mm)

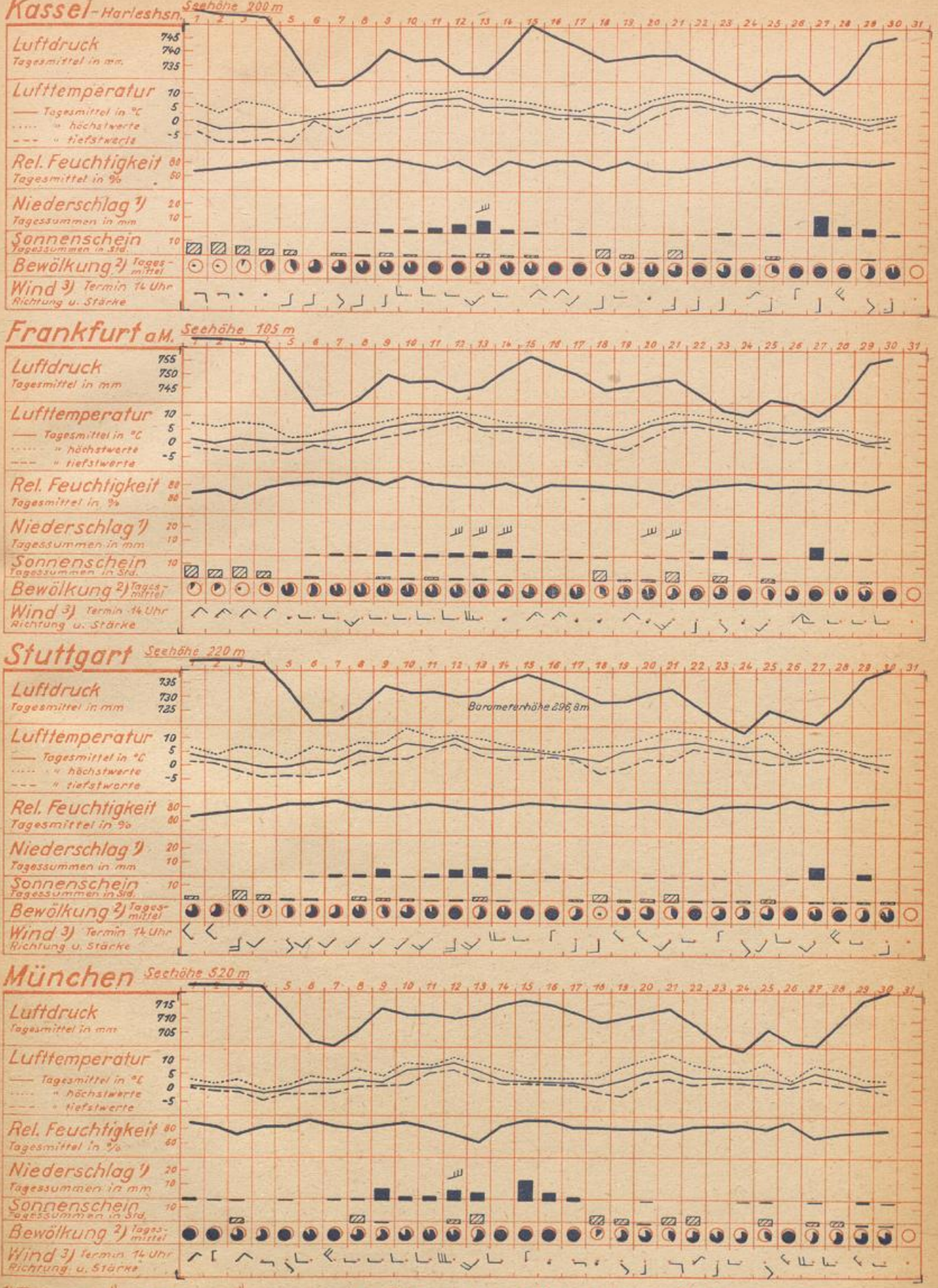
— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 3 — November 1949

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	.	.	.	.	.	.	0.0	0.1	1.8	1.4	4.1	6.2	9.5	3.5	1.3	.	0.3	.	.	.	0.0	0.0	1.6	0.0	1.2	.	14.9	7.0	5.5	0.3*	
Willingen (Kr. Waldeck)	560	.	.	.	.	.	.	0.8*	0.0	3.4	2.5	11.4	11.9	15.5	9.0	6.4	.	1.0	.	.	.	1.0	1.3	2.0	0.0	0.8	.	9.1	23.5	9.2*	0.0	
Bad Wildungen	280	.	.	.	.	.	.	0.0	1.0	3.1	1.1	5.2	4.1	5.5	0.5	0.1	.	0.8	.	0.2	.	.	0.2	1.6	0.0	1.5	.	12.8	8.7	5.0	0.0	
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.6	0.7	5.4	4.5	4.6	0.2	0.5	1.4	1.0	.	.	.	.	.	.	0.0	2.3	.	11.1	3.2	5.5	0.0	
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	.	.	.	.	.	.	0.2*	0.3*	4.3	.	8.3	4.8	11.0	1.3	0.7	.	0.4	.	.	.	.	.	2.0	.	1.8	.	11.8	10.7	16.2*	0.3*	
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	.	.	0.0	0.4	1.1	1.4	1.7	6.8	6.2	0.8	0.3	.	0.5	.	.	.	0.0	0.2	7.2	0.0	0.0	.	9.8	3.8	4.1	.	
Weilburg	155	.	.	.	.	.	0.2*	0.1*	3.6	1.9	3.3	1.3	7.3	4.9	11.8	0.2	. .	0.4	.	.	0.1	.	0.2	6.9	0.0	0.7	.	13.0	4.1	0.3	.	
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	.	.	.	.	.	.	1.0*	1.4*	3.5	3.0	4.4	15.7	10.6	8.4	5.1	0.5	1.2	.	.	.	.	.	4.9	0.1	1.0	.	12.3	27.8	9.5	.	
Frankfurt a. Main	105	.	.	.	.	.	0.0	0.5	0.3	3.3	2.4	2.2	2.8	3.5	5.2	0.9	0.0	0.3	0.0	.	0.0	0.0	1.6	5.6	0.0	0.3	.	9.7	1.9	0.4	.	
Geisenheim	110	.	.	.	.	.	0.5*	0.1	0.4	3.1	1.1	1.5	0.2	2.5	3.5	0.4	.	0.1	0.1	.	0.3	0.0	0.0	4.0	0.1	0.4	.	5.4	0.6	1.2	.	
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	.	.	.	.	0.0	0.0	1.8	7.0	1.4	3.1	0.0	1.0	2.1	1.0	0.0	0.3	.	.	0.0	.	0.9	7.5	0.1	0.2	.	10.4	7.7	2.6	.	
Beerfelden (Odenwald)	440	.	.	.	0.0	0.0	0.0	1.3*	1.3	10.5	1.5	4.1	8.1	4.3	15.3	2.8	0.6	0.2	0.0	.	0.3	0.3	1.0	3.3	0.0	0.0	0.0	11.2	11.2	5.8	0.0	
Bad Mergentheim	255	.	.	.	.	.	.	0.1*	0.0	9.2	1.6	1.6	2.0	1.7	6.8	0.1	0.6	.	.	.	0.3	.	0.3	0.0	.	.	.	9.9	1.2	0.8	.	
Heidelberg-Stadt	110	.	.	.	.	.	0.2*	2.4	0.7	6.5	0.7	1.6	3.4	3.2	4.7	5.3	0.2	0.2	.	.	0.2	0.0	.	3.5	.	0.2	.	9.8	6.2	1.8	.	
Heilbronn	175	0.0	.	.	.	.	0.0	1.5	4.3	6.9	0.8	3.6	2.1	7.7	1.2	0.0	1.5	.	.	.	0.3	0.0	1.8	0.8	.	.	.	10.0	3.8	1.1	.	
Karlsruhe	115	0.0	.	.	.	.	1.5	0.1	1.1	4.5	0.7	7.9	3.4	7.0	2.7	0.3	1.7	0.1	.	.	0.3	0.1	0.0	0.5	.	0.0	0.0	9.7	1.6	2.4	.	
Stuttgart-Berg	220	.	.	.	.	.	0.0	1.0	1.1	5.7	0.0	2.8	5.2	6.9	1.3	0.0	0.8	0.0	.	.	0.1	0.0	0.0	0.2	.	.	0.0	8.7	.	4.0	.	
Ellwangen	440	0.1	.	.	.	.	.	0.1	0.0	6.6	1.0	6.3	3.6	6.5	2.8	1.0	1.2	.	.	.	0.4	0.0	.	0.0	0.3	.	.	6.7	0.6	3.1	.	
Ulm-West	490	0.0	.	.	.	.	0.0	0.3	0.4	9.3	0.8	0.2	2.0	4.3	.	1.9	3.6	0.3	.	.	0.4	0.0	.	0.3	0.1	0.0	.	3.9	0.1	0.4	.	
Aschaffenburg	200	.	.	.	.	.	.	0.7	0.4	8.5	2.4	2.8	3.1	0.9	5.9	0.5	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	3.3	.	0.6	.	13.7	5.0	5.9	.	
Bad Kissingen	220	.	.	.	.	.	.	0.2*	0.0	9.0	1.5	3.0	6.4	7.2	11.7	0.7	0.0	0.0	.	.	0.0	0.2	0.3	0.6	0.1	0.2	.	11.7	1.4	2.4	.	
Würzburg-Roßberg	210	.	.	.	.	.	.	0.2	.	7.7	1.8	4.1	3.2	0.5	4.6	0.1	0.1	0.0	.	.	0.0	.	1.6	0.3	0.0	0.0	.	13.1	0.6	1.4	.	
Coburg-Callenberg	380	.	.	.	.	.	.	0.1	.	6.9	0.3	1.0	6.1	2.8	2.7	.	0.3	.	.	.	.	0.6	0.1	.	0.8	0.5	.	9.8	0.2	4.7	.	
Hof-Hohensaas	555	0.0	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	2.8*	0.0	1.9	3.0	4.8	5.9	0.0	2.2	0.0	0.0	0.0	.	0.1	.	0.0	0.0	0.4	.	3.6	0.1	5.8	.	
Bayreuth	340	.	.	.	.	.	0.0	0.0	.	9.2	0.1	5.3	4.0	4.4	4.8	0.8	0.1	.	.	.	.	0.0	.	0.0	0.0	.	.	1.3	0.0	3.9	.	
Bamberg-Sternwarte	280	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	4.2	0.2	2.6	4.9	5.3	3.5	0.2	0.0	.	.	.	.	0.3	.	.	0.3	0.0	.	8.8	0.0	7.6	.	
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.0	.	.	.	.	.	0.4	.	5.7	0.7	0.4	4.1	1.4	0.2	0.9	2.2	.	.	.	.	0.4	.	.	0.0	0.0	.	2.4	.	0.5	0.3	
Neustadt (Aisch)	305	.	.	.	.	.	.	0.2	0.0	3.3	1.6	0.9	3.2	1.6	0.9	0.0	2.0	0.0	.	.	0.0	0.5	.	.	0.4	0.0	.	6.7	0.3	4.4	0.0	
Weißenburg (Mfr.)	435	0.0	.	.	.	.	0.0	0.2	0.1	6.7	1.2	4.4	4.2	5.6	0.1	0.9	4.2	0.7	.	.	0.0	0.2	.	0.0	0.0	0.0	.	0.6	.	0.8	.	
Amberg-Mariahilfberg	520	0.6*	.	.	.	.	.	0.2	0.0	8.7	0.5	2.2	6.5	2.9	0.6	0.2	1.7	0.1	.	.	.	.	0.1	.	.	2.5	.	0.2	.	1.9	0.2*	
Weiden	390	.	.	.	.	.	.	0.2	0.0	6.7*	0.3	4.7	3.5	5.6	1.6	0.3	1.9	0.0	.	0.0	.	.	.	.	0.0	1.6	.	0.6	0.0	3.1	0.3*	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	0.4*	0.0	0.0	.	.	.	0.0	.	.	.	6.2	12.6	23.0	1.5*	4.6*	4.0*	.	0.5*	0.0	.	.	.	.	.	1.7	.	0.0	1.2*	1.8*	.	
Passau-Ries	420	1.4	.	0.0	.	.	.	0.0	0.2	2.2	0.5	11.7	4.5	4.8	0.0	6.2	4.4	0.4	0.8	1.5	.	.	.	0.3	0.7	1.7	.	0.5	1.9	1.5	.	
Metten (Kr. Deggendorf)	315	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	5.1	0.8	7.7	8.9	4.2	0.0	3.0	2.7	0.1	.	0.3	.	.	.	0.2	0.1	3.7	.	0.1	.	0.8	.	
Regensburg	335	0.0	.	.	.	.	.	0.0	0.0	7.3	0.2	6.8	4.8	5.2	0.0	1.1	5.3	0.1	.	.	.	.	.	0.1	.	0.7	.	0.4	.	2.1	.	
Ingolstadt	370	0.1	.	.	.	.	.	0.1	0.2	10.4	1.0	1.7	3.7	3.2	.	1.2	3.0	0.4	.	.	.	.	.	0.2	.	0.9	.	1.1	.	0.9	.	
Augsburg-Kriegshaber	480	0.2	.	0.0	.	.	.	0.7	0.0	9.8	0.3	0.7	6.1	4.2	.	4.1	4.8	1.1	.	.	0.7	.	.	0.1	0.1	0.3	.	0.3	.	1.3	.	
Kronburg bei Memmingen	740	0.5	0.0	0.1*	.	.	.	0.9	1.2*	5.6	1.0	2.5	6.0	4.1	.	5.8	5.1	1.1	.	.	.	.	.	0.2	0.1	0.0	.	1.7	0.0	2.5	0.0	
Landshut	460	0.5	.	0.0	.	.	0.2	0.2	0.0	6.9	0.5	1.1	4.9	1.8	.	6.9	3.9	0.4	0.1	.	.	.	.	0.1	.	0.7	0.1	0.0	.	0.5	.	
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	0.9	.	0.0	.	.	0.0	0.8	0.0	5.2	1.2	4.6	10.3	1.7	.	11.7	4.5	1.1	.	.	.	.	.	.	0.6	0.4	.	0.3	.	0.1	0.0	
München-Bogenhausen	520	1.5	0.1	0.0	.	0.0	.	0.7	0.8	8.7	3.2	3.5	7.2	5.2	.	13.8	5.7	2.4	.	.	0.0	.	.	.	0.2	0.5	.	0.3	.	0.6	0.2	
Bad Tölz	655	0.5	.	0.7*	.	.	.	2.2	5.2	8.6	6.3	6.3	10.1	2.7	.	13.4	2.4	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	.	0.0	0.2	3.3	3.3	
Berchtesgaden	540	0.0	0.5	0.0	0.0	.	8.1	3.6	4.9	7.2	4.2	7.2	7.5	8.2	0.8	16.8	1.7*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.4	4.8	3.6	1.7	
Garmisch-Partenkirchen	700	0.3	0.2	1.4*	0.0	.	0.0	3.6	2.1	18.7	4.1	8.4	7.6	1.9	.	18.9	1.0*	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	.	.	0.0	0.0	1.3	0.2	
Oberstdorf (Allgäu)	810	0.4	0.7	0.4*	0.0	.	.	7.3	4.9*	24.0	8.5	12.6	12.8	6.1	1.2	15.4*	1.6*	.	.	.	.	.	.	0.2	.	0.3	.	1.1	0.3	7.1	0.1	
Wasserkuppe	920	.	.	.	.	.	.	0.5*	0.6*	4.0*	0.5	1.3	6.4	4.6	2.9*	0.2	0.6	0.3	0.0	.	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0	1.3	.	11.6	3.3	9.0*	.	
Kl. Feldberg (Taunus)	805	0.0	.	.	.	.	0.0	1.2*	1.1*	4.6	3.7	2.5	3.5	4.4	6.8	1.7	0.0	1.3	.	.	0.0	0.0	1.6	6.2	.	2.0	0.0	9.5	12.1	11.8*	.	
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	0.5*	0.0	.	0.0	.	0.0	0.1	0.0	4.5	0.1*	4.8	3.8	7.2	0.6	0.6	2.4	0.2	0.0	.	.	.	.	0.1	0.2	2.2	0.1	1.7	.	0.6*	0.1*	
Hohenpeißenberg	975	0.1	0.0	0.5*	.	.	.	1.0	2.7*	8.5*	3.5	5.5	4.1	2.7	.	18.7	4.4*	.	.	.	.	.	.	.	0.1	0.0	.	0.1	.	2.2	1.8*	
Zugspitze	2960	.	.	0.1*	.	.	.	6.1*	6.9*	10.7*	13.2*	2.9*	7.8*	1.2*	0.2*	14.0*	2.8*	.	.	.	.	.	.	0.0	0.4*	0.5*	.	2.5*	0.6*	4.4*	2.2*	
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	0.0	.	.	0.0	0.0	.	0.0	2.2	6.6	17.7	14.8	2.1	0.5	11.4	0.0	0.5	.	0.0	.	0.0	0.1	1.6	0.5	1.7	0.1	1.8	2.6	
Bremen-Flughafen	5	.	0.0	0.0	.	.	.	0.0	0.3	4.8	4.0	4.0	7.3	8.9	7.0	1.2	0.0	0.1	0.0	.	.	0.2	0,0	5.9	1.9	6.9	1.1	0.1	23.4	2.1	2.7	

Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

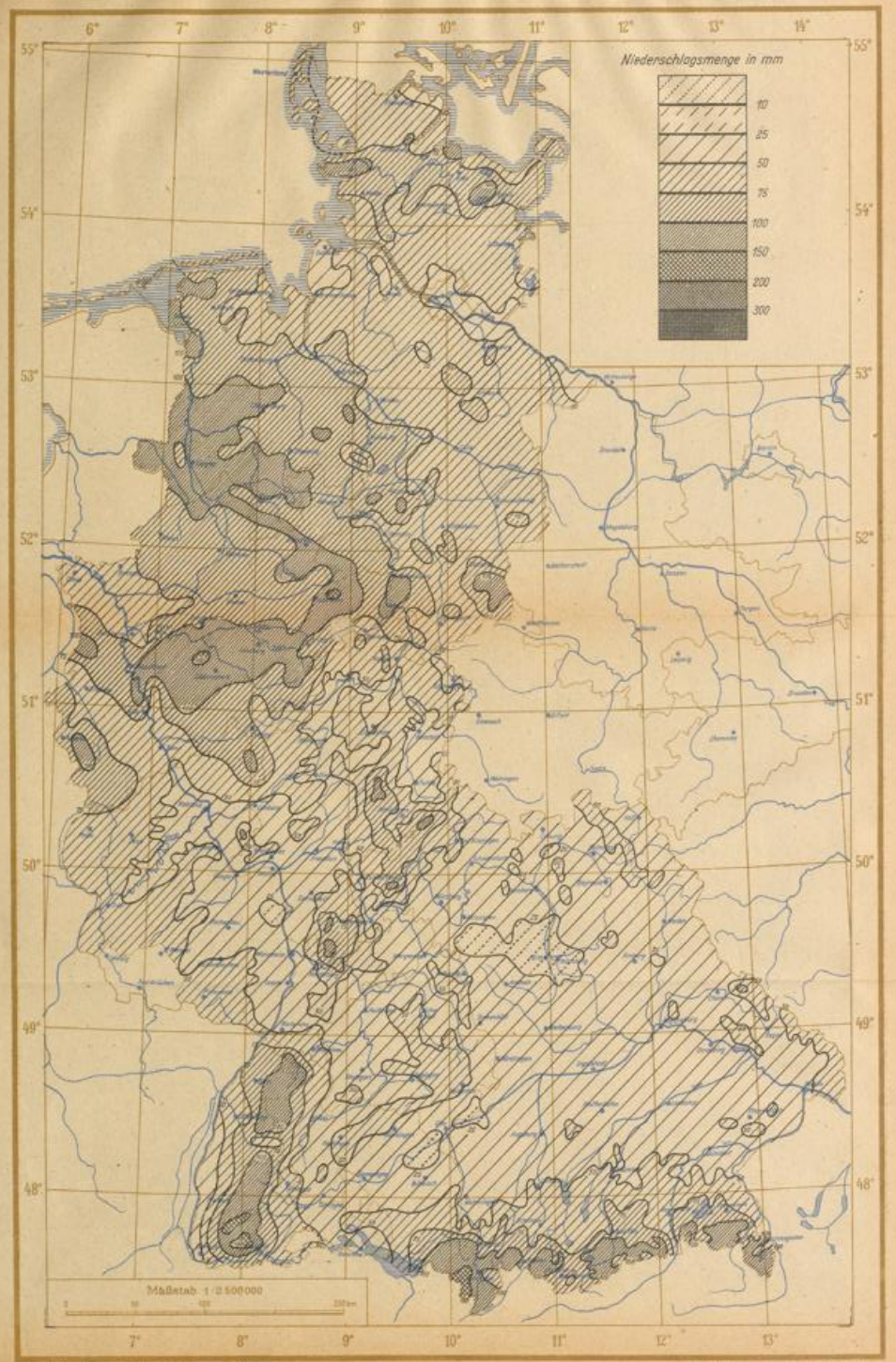
November 1949



1) R - Gewitter, ⚡ = starker Wind, ⚡⚡ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Verteilung des Niederschlags in mm

November 1949

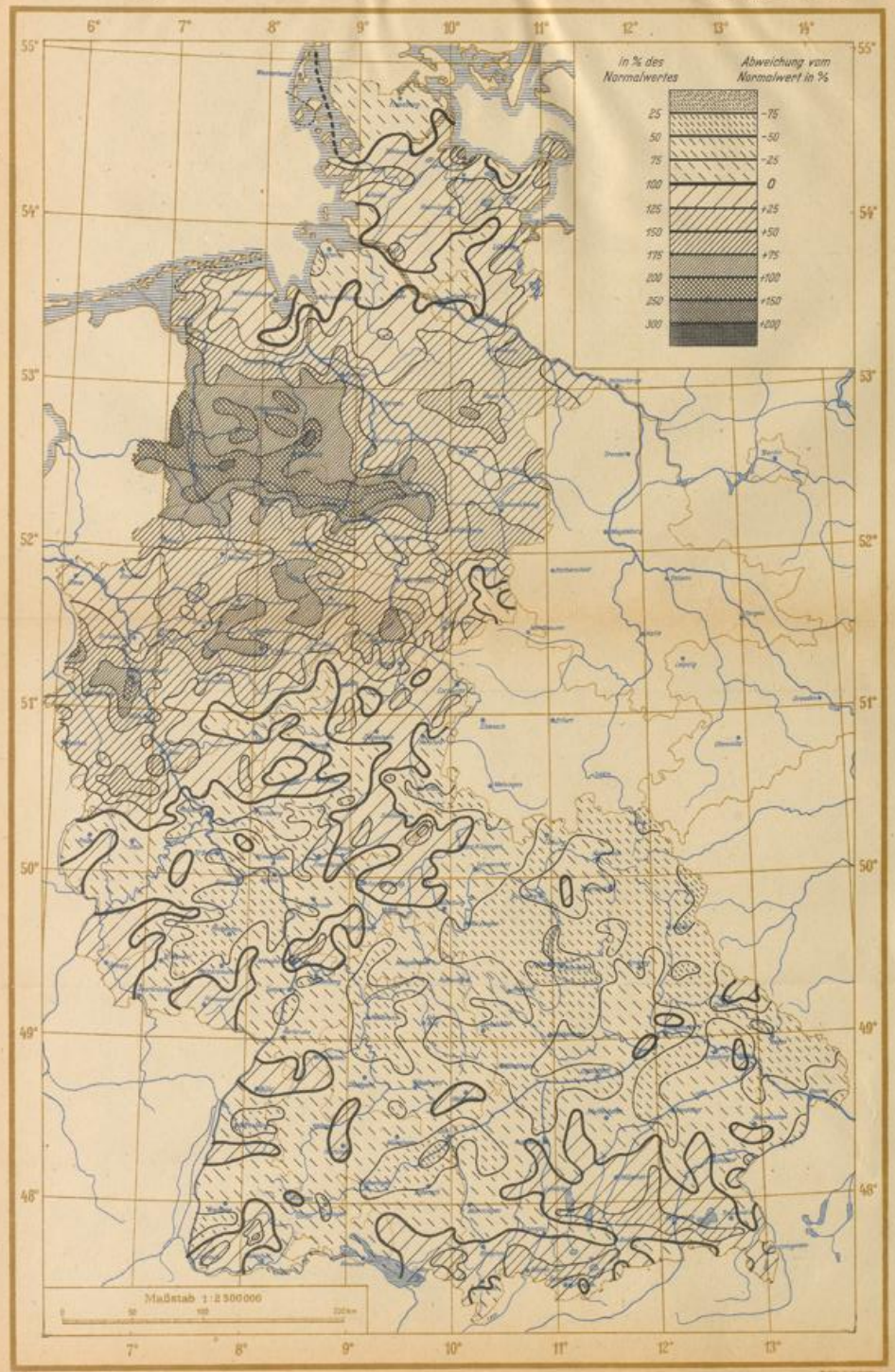


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Monat), Witt.-Ber.
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neuhaus und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

November 1949



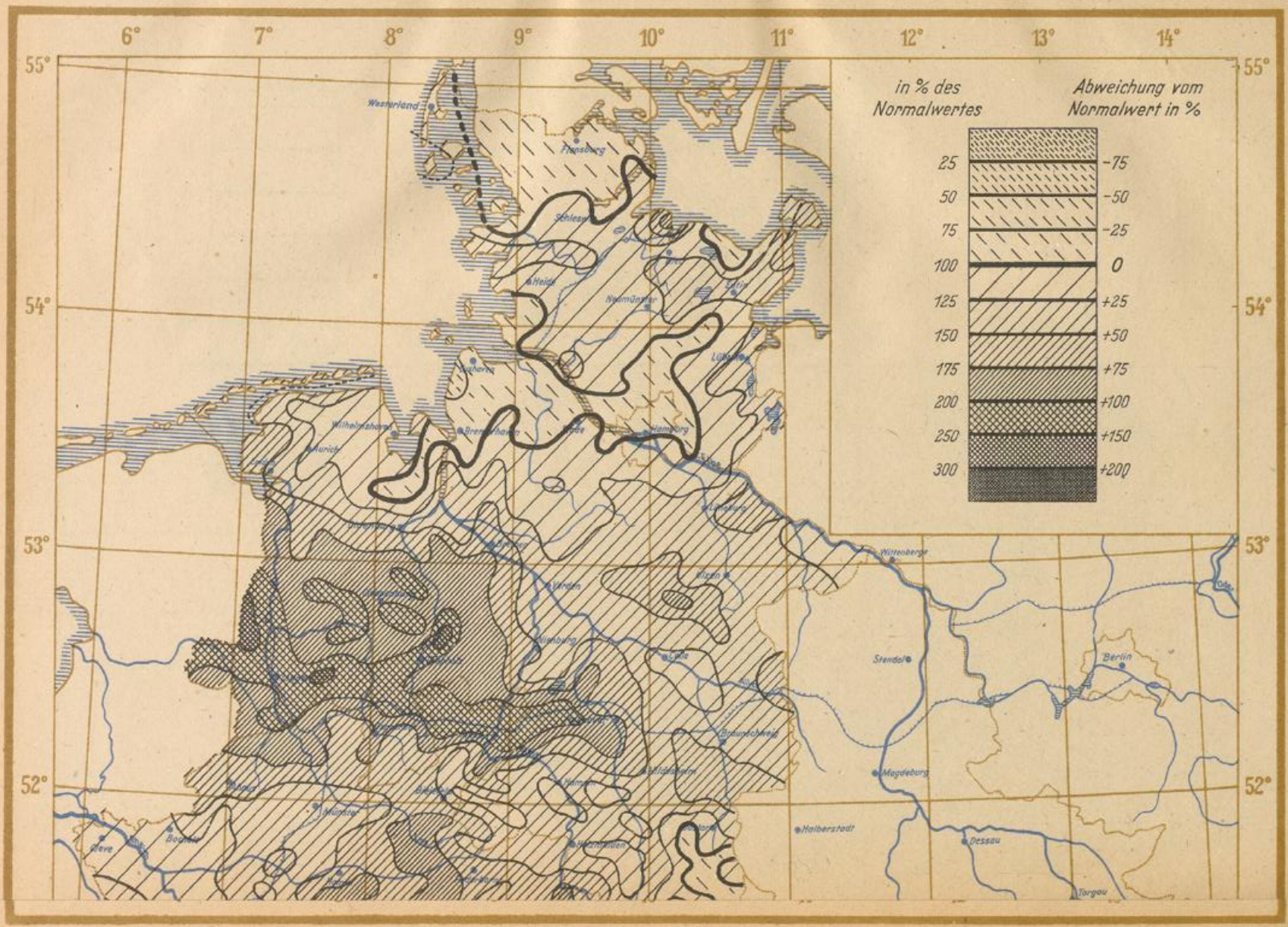
Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt z. bes. Verw. Deutschland, Hamburg (Meteorol. Mitt.-Bll.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Stuttgart

Nachdruck verboten

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

November 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt-Ber.)
Für die franz. Zone; Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

g 63144 L

Wetterdienst-Bibliothek

Witterungsbericht

Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone – Zentralamt in Bad Kissingen

Erscheint monatlich. Bezugspreis 18 DM jährlich Nachdruck verboten. Verlagsort Bad Kissingen

3. Jahrgang Dezember 1949 Nummer 12

Allgemeiner Witterungscharakter

Zu hohe Temperaturen und meist übernormale Niederschlagsmengen waren die Kennzeichen der Dezember-Witterung.

Wetterablauf

Die Westlage, die sich bereits Ende November durchgesetzt hatte, blieb vom 1. bis 8. in Mitteleuropa bestimmend. Auf der Südseite eines Sturmtiefs, das von Island ins Nordmeer zog, flossen milde Meeresluftmassen nach Deutschland ein. Ein ostwärts wanderndes Hochdruckgebiet führte über dem Südteil der US-Zone nachts zu Bewölkungsrückgang, so daß infolge der damit verbundenen Wärmeausstrahlung des Bodens die Tiefsttemperaturen unter den Gefrierpunkt sanken. Im Laufe des 2. überquerte dann die zum Nordmeertief gehörende Kaltfront ganz Mitteleuropa, die dabei gefallenen Niederschlagsmengen überschritten nur in Staulagen 10 mm. Ein Zwischenhochkeil wirkte sich lediglich in Südbayern vorübergehend durch Bewölkungsrückgang aus, denn in der sehr kräftigen Höhenströmung nahte am 3. schon das nächste Sturmtief, das eine etwas südlichere Bahn einschlug. In der nächsten Nacht überfluteten mit stürmischen Winden milde Luftmassen Süddeutschland, die Temperaturen erreichten am Morgen des 4. verbreitet 7 bis 9°, die Tagesmaxima stiegen in Südostbayern, wo die nachfolgende Kaltfront erst am Abend ankam, bis 14° an. Beim Durchzug dieser Kaltfront frischte der Wind erneut bis Sturmesstärke auf, eine wesentliche Abkühlung trat nicht ein. Am 5. verblieb Deutschland in der ausgeprägten Rückseitenströmung, in der Nacht zum 6. wanderte eine weitere Störung wiederum verbreitet von stärkeren Niederschlägen begleitet, über unser Gebiet hinweg. Auf der Südflanke einer neuen Zyklone, deren Kern am Morgen des 7. nördlich von Schottland lag, bewirkte Warmluftzufuhr einen äußerst kräftigen Temperaturanstieg die Tagesmittel der Lufttemperatur übertrafen die Regelwerte z. T. um 9°. Auch am 8. hielt über Süddeutschland der Zustrom der atlantischen Tropikluft an.

Auf der Rückseite der verhältnismäßig langsam nach Osten vorankommenden Kaltfront beendete ein Einbruch grönländischer Polarluft diese Westlage. In der Kaltluft bildete sich über West- und Mitteleuropa ein Tiefdrucktrog mit nur schwachen Luftdruckgegensätzen aus und beeinflußte vom 9. bis 11. das Wettergeschehen in der US-Zone. Der Rückgang der Lufttemperatur war beträchtlich, die Tagesmittel schwankten nunmehr um die jahreszeitlich normalen Werte. An der Kaltfront entstehende schwache Wellenstörungen führten vor allem im Alpenvorland zu ergiebigen Niederschlägen, die Tagessummen lagen stellenweise über 20 mm. Anhaltender Druckanstieg drängte am 11. die Störungen nach Nordosten ab.

Vom 12. bis 14. baute sich eine zonale Hochdruckbrücke von den Azoren nach Mittelrußland auf. Unter ihrem Einfluß löste sich bereits in der Nacht zum 13. in weiten Teilen Süddeutschlands die Bewölkung auf, nur über dem südlichen und östlichen Bayern hielten sich noch die Reste des alten Niederschlagsgebietes. Am 13. lag eine ostwärts wandernde Hochzelle über Mitteleuropa, so daß im Laufe des Tages auch im Alpengebiet der Bewölkungsrückgang erfolgte. In der folgenden Nacht kam es dann zu den ersten strengen Strahlungsfrösten dieses Winters, die vor allem im Südteil der US-Zone durch eine geschlossene Schneedecke verstärkt wurden.

Nach dem Abwandern der Hochzelle setzte sich vom 15. bis 21. wieder eine Westlage in Mitteleuropa durch. Zunächst führte eine Mittelmeerstörung, die das Alpenvorland infolge Föhneinflusses fast ohne Wetterwirksamkeit überquerte, in der US-Zone nördlich der Donau zu ergiebigen Schnee- und Regenfällen, die im Maingebiet maximale Beträge von 20 mm erreichten. Doch bereits in der folgenden Nacht geriet Süddeutschland in den Bereich der stark aufgelebten atlantischen Westdrift, als eine von Frankreich herankommende Kaltfront neue Niederschläge brachte. Am Morgen des 17. war der Vorderrrand der nächsten Störung über Süddeutschland angekommen, im Laufe des Tages überquerten sowohl Warm- als auch Kaltfront mit ergiebigen Niederschlägen (bis 30 mm) unser Gebiet. Gleichzeitig stiegen die Temperaturen an und überschritten am 17. wieder die langjährigen Durchschnittswerte. Nach dem raschen Durchwandern eines Zwischenhochs erschien am 19. die Warmfront eines weiteren Störungsgliedes über Mitteleuropa, erneut drang in breitem Strom Warmluft nach Süddeutschland ein. An der zu dieser Störung gehörenden Kaltfront bildete sich eine flache Welle aus, die das Einfließen kühlerer Luftmassen nach Süden verhinderte. Am 20. verursachte die schleifende Kaltfront im Nordteil der Zone schwächere Niederschläge, im Süden dagegen kam die Warmluft voll zur Geltung, die Tagesmittel der Lufttemperatur übertrafen die Regelwerte bis zu 9°. Eine zweite, an der Front entlang laufende Wellenstörung, wurde tags darauf nach Norddeutschland abgedrängt, da anhaltender Druckanstieg über Südosteuropa ein Hoch aufgebaut hatte.

Am nächsten Tage war auch über Westeuropa Druckanstieg zu verzeichnen, und in der Zeit vom 22. bis 25. lag ein umfangreiches Hoch über weiten Teilen des Kontinents. Die neue Hochzelle über Frankreich drängte am 22. die nun bereits seit Tagen quer durch Deutschland verlaufende Kaltfront nach Osten ab. In der Nacht zum 23. wurde der Norden der US-Zone von der nachfolgenden Aufheiterung erfaßt, womit es zu leichten Frösten kam, im Süden boten die mit der Störung gekoppelten Wolkenfelder noch Schutz vor der Ausstrahlung. 24 Stunden später griffen die Nachtfröste auch auf Südbayern über. Inzwischen wurde das Hoch durch Druckfall aus Nordwesten wieder abgebaut, so daß am 25. der Schwerpunkt des hohen Druckes über dem Balkan anzutreffen war.

Bereits am 2. Weihnachtsfeiertag geriet Süddeutschland zum 3. Mal in diesem Monat in den Bereich von Westwetterstörungen. Der als Weihnachtsdepression bekannte Wetterregelfall dauerte aber nur vom 26. bis 28. Auf der Vorderseite der verhältnismäßig weit im Norden ansetzenden Zyklone überflutete am 26. atlantische Tropikluft Mitteleuropa. Der auf der Rückseite erfolgende Einbruch kühler Meeresluft war über Nord- und Mitteldeutschland nach Südosten gerichtet, während Süddeutschland größtenteils von der erneut aus Westen vordringenden Warmluft erfaßt wurde. Die im Grenzbereich aufgetretenen Niederschläge waren lediglich im Gebirgsstau von Bedeutung. Zum 28. zog ein Hoch von Südfrankreich her ins Alpenvorland, die an seiner Nordflanke vorbeidriftenden Störungen wurden damit von unserem Gebiet ferngehalten.

In den letzten Dezembertagen (29. bis 31.) blieb der hohe Druck über Europa vorherrschend. Zwar schwächte sich am 29. der Hochdruckkeil über Deutschland etwas ab, wodurch bei schwachen Luftdruckgegensätzen die bisher zu warmen Luftmassen zur Ruhe kamen und sich infolge Ausstrahlung abkühlten. Aber über Nordeuropa setzte kräftiger Druckanstieg ein, so daß sich am 30. der Schwerpunkt des Bodenhochs nach Skandinavien verlagerte. Auf seiner Südostflanke hatte nunmehr die schon lange bereitstehende russische Polarluft erstmals in diesem Winter die Möglichkeit, nach Westen vorzubrechen. Dieser Kaltluftvorstoß überflutete am Jahresletzten den größten Teil der US-Zone.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

In der Nacht vom 3. zum 4. frischten beim Herannahen eines Sturmwirbels vom Atlantik die westlichen Winde bis zu Sturmesstärke auf und führten vor allem in Norddeutschland zu stärkeren Schäden. In Berlin wurden Spitzenböen bis zu 37 m/sec. registriert, Ruineneinstürze, Entwurzeln von Bäumen, Beschädigungen von Oberleitungen waren die Folge, 6 Personen kamen dabei ums Leben, weitere 5 erlitten schwere Verletzungen. Ähnliche Verheerungen wurden aus Bremen und Umgebung gemeldet. Auch dort war ein Todesopfer zu beklagen, im Europahafen hoben die Windböen 7 Kräne aus den Schienen. In Süddeutschland nahmen die Sturmschäden nicht einen derart großen Umfang an, es wurde aus mehreren Orten über Windwurf und -bruch sowie über kleinere Dach- und Leitungsbeschädigungen berichtet. Weitere Sturmschäden traten auf, als am 17. eine atlantische Störungsfront unter Auslösung einzelner Gewitter unser Gebiet überquerte. Die Windgeschwindigkeit betrug örtlich bis 100 km/h. Hauptsächlich betroffen wurden die Waldungen, aber auch Gebäudeschäden, Umknicken von Leitungsmasten u. ä. wurden gemeldet.

Als am 15. leichter Regen auf den gefrorenen Boden fiel, führte das entstehende Glatteis verbreitet zu Verkehrsstörungen sowie zu Personen- und Sachschaden bei Unfällen. Im allgemeinen taute das Glatteis im Laufe des Tages bei wei-

terer Temperaturzunahme ab. An einigen Orten gaben stärkere Schneefälle im Laufe des Monats zu Verwehungen Anlaß, wodurch der Autoverkehr schwer behindert wurde.

Die Wetterelemente im Vergleich zu den Durchschnittswerten

Das Überwiegen der milden Wetterlagen kommt deutlich in den Monatsmitteln der Lufttemperatur zum Ausdruck. Im größten Teil der US-Zone sowie in Berlin und Bremen lagen die Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt zwischen +2 und +3°. Weite Flächen in Bayern, die fast die gesamte Donau- und Naabniederung, das Hügelland zwischen Lech und Inn, die Fränkischen Gäu-Landschaften sowie das Gebiet zwischen Garmisch-Partenkirchen und Bad Tölz umfassen, wiesen sogar positive Anomalien von mehr als 3° auf, während die höheren Lagen einzelner Mittelgebirge Abweichungsbeträge unter +2° meldeten. Als wärmste Bereiche mit Monatsmitteln der Lufttemperatur über 4° zeichneten sich, wie im Durchschnitt längerer Beobachtungsreihen, die Rheinebene einschließlich ihrer Nebentäler aus, der Süden und Osten von Bayern waren entsprechend dem Temperaturgefälle nach Südosten am kältesten (Monatsmittel unter 2°), wobei jedoch die Gegensätze innerhalb Süddeutschlands verhältnismäßig gering blieben. Aus diesem Rahmen fielen natürlich die Gebirge mit noch tieferen Temperaturen heraus.

Die Monatsmaxima der Lufttemperatur wurden überwiegend am Ende der ersten Westlage des Dezembers (7. und 8.), in Südbayern z. T. bereits am 4. gemessen. Die Höchsttemperaturen betrugen ziemlich einheitlich 10 bis 14°, nur an einzelnen Orten lagen sie etwas höher oder niedriger. Gegenüber den Regelwerten war durchweg eine positive Anomalie von 1 bis 3° festzustellen. Noch größere Abweichungsbeträge (bis zu +8°) traten bei den Tiefsttemperaturen auf, die gebietsweise nicht einmal —5° und nur ganz vereinzelt —15° unterschritten. An der Mehrzahl der Beobachtungsorte erreichte das Thermometer um den 14. seinen tiefsten Stand. Auch unmittelbar über dem Erdboden (5 cm Höhe) wurden ungefähr die gleichen Tiefsttemperaturen beobachtet, lediglich einige Stationen wiesen wesentliche Unterschiede auf, z. B. Oberstdorf mit —24.4° in 5 cm Höhe gegenüber —15.4° in 2 m Höhe. Auch bei den Zahlen der Frosttage (Temperaturminimum unter 0°) traten die wärmebegünstigten Gebiete im Westen mit geringeren Werten (8 bis 13) hervor, im übrigen Süddeutschland sanken die Temperaturen an mehr als der Hälfte der Dezembertage unter den Gefrierpunkt, örtlich in Südbayern waren sogar nur 4 bis 6 Tage frostfrei. Im allgemeinen jedoch wurden die langjährigen Mittel nicht erreicht, was in noch stärkerem Maße bei den Zahlen der Eistage (Temperaturmaximum unter 0°) zutrifft. Gebietsweise stieg an jedem Tag die Temperatur über 0° (kein Eistag), im größten Teil der US-Zone betrug die Zahl der Eistage 1 bis 3, und nur selten wurden bis zu 5 Eistagen gemeldet, wobei die Beobachtungen der Gebirgsstationen nicht berücksichtigt sind.

Die bereits im November sich anbahnende Entwicklung einer allmählichen Zunahme der Niederschläge machte im Dezember weitere Fortschritte. Wenn auch einige Landstriche immer noch zu geringe Niederschlagsmengen erhielten, so traten sie doch gegenüber dem Niederschlagsreichtum des überwiegenden Teiles der US-Zone stark zurück, und die Defizitbeträge waren auch sehr gering, nur ganz vereinzelt fielen weniger als 80% der durchschnittlichen Monatssummen. Als niederschlagsarme Gebiete zeichneten sich ab: die östliche Begrenzung des Sauerlandes, die Nordabdachung des Vogelsberges, ein schmaler Streifen von der Wetterau aus nach Osten, zwischen Spessart und Rhön hindurch bis nach Schweinfurt, das obere Maintal mit einem Ausläufer bis zur Rhön, ein zweiter Streifen vom südlichen Spessart über das Bauland, die Frankenhöhe zum Nürnberger Becken, die Naabniederung einschließlich des Hügellandes bis zur Vils, der Südteil des Kraichgaues sowie einzelne kleinere Flecken. Dem gegenüber stehen die weit ausgedehnteren Flächen mit übernormalen Niederschlagsmengen, die maximal Beträge von 250% des langjährigen Mittels (westlich von München) erreichten. Mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Monatssummen erhielt hauptsächlich die Münchener Ebene einschließlich des Erdinger Mooses im Osten, bis zum Ammersee im Westen und mit einem Ausläufer nach Süden bis zu den Kocheler Bergen und dem Mangfallgebirge, darüber hinaus noch einzelne kleinere Bezirke in Südbayern und Nordhessen sowie die Gebiete um Berlin und Bremen. Die größten Niederschlagsmengen wurden mit 200 bis 250 mm in den Alpen gemessen, die geringsten in den bereits aufgeführten „Trockengebieten" mit zum Teil weniger als 50 mm, im überwiegenden Teil Süddeutschlands betrugen die Dezembersummen 50 bis 100 mm. Diese Niederschläge stammten von verhältnismäßig häufigen Schnee- und Regenfällen, denn die Zahl der Niederschlagstage mit mindestens 0.1 mm Ergiebigkeit überschritt an der Mehrzahl der Beobachtungsorte die Regelwerte. Im allgemeinen wurde an 6 bis 13 Tagen Schneefall beobachtet, in den wärmeren Bereichen im Westen ging ihre Zahl bis 2 zurück. Mit geringen Ausnahmen kam es zur Ausbildung einer Schneedecke, die aber in den Niederungen stellenweise nur 1 bis 3 Tage liegen blieb. Die größte Höhe der Schneedecke überstieg nur in den Alpen 50 cm, die meisten Beobachtungsorte wiesen maximale Schneehöhen unter 10 cm auf. Im Nordteil der US-Zone trat an mehreren Orten der verhältnismäßig seltene Fall eines Wintergewitters auf. An einzelnen Orten wurden dabei Kugelblitze beobachtet. Der lebhafte Wetterablauf im Dezember spiegelt sich auch darin wider, daß verbreitet an 8 und mehr Tagen der Wind Stärke 6 (etwa 40 km/h) erreichte oder überschritt.

Die Bewölkungsmittel lagen der Jahreszeit entsprechend im allgemeinen zwischen 7/10 und 9/10, die Abweichungen von der Norm nach oben und unten betrugen meist weniger als 10%. Eine ähnliche Verteilung, d. h. nur unwesentliche Schwankungen um den langjährigen Durchschnitt, wiesen die Zahlen der heiteren Tage (Bewölkungsmittel unter 2/10) und der trüben Tage (mehr als 8/10 Bedeckung) auf, ihre Werte betrugen 0 bis 4 bzw. 13 bis 26. Die günstigsten Bedingungen, also verhältnismäßig viel heitere und wenig trübe Tage, herrschten dabei im unmittelbaren Alpenvorland. Nebel trat gebietsweise recht häufig auf (bis zu 20 Nebeltagen), auf den Bergen kam zum Teil an allen Tagen Nebel vor, da die Höhen oft in die tief hängenden Wolkendecken eintauchten. Die Sonnenscheindauer zeigte beträchtliche Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt, was jedoch zu einem bedeutenden Teil eine Folge der geringen mittleren Sonnenscheindauer (0.7 bis 1.5 Stunden pro Tag) ist, da hierbei bereits kleine Unterschiede relativ große Schwankungen der Prozentzahlen hervorrufen. Im Nordteil der US-Zone wurden im Mittel 0.4 bis 1.2 Stunden Sonnenschein pro Tag registriert, nach Süden zu wuchsen die Werte bis 2.5 Stunden pro Tag an und auf der Zugspitze schien die Sonne sogar fast 4 Stunden täglich. Die Mehrzahl der Beobachtungsorte erzielte damit einen Überschuß an Sonnenschein, der andere Teil dagegen ein Defizit bis zu 50%.

Temperatur und Wasserhaushalt im Boden

Die Erdbodentemperaturen geben den Verlauf der Lufttemperatur gut wieder, lediglich der Eintritt der Extreme verzögerte sich mit der Tiefe um 1 bis 2 Tage. Auch im Erdboden traten die höchsten Temperaturen um den 8. auf, dann erfolgte ein Temperaturabfall etwa bis zum 18. Innerhalb der folgenden 3 Tage erwärmte sich der Boden bis 50 cm Tiefe um 2 bis 4°, am 25. bzw. 26. wurde das nächste Minimum erreicht. Nach einem nochmaligen Temperaturanstieg bis zum 28. sanken die Erdbodentemperaturen bis zum Monatsende wieder ab. In 1 m Tiefe prägten sich diese Temperaturwellen noch schwach aus, im allgemeinen schritt jedoch die allmähliche Abkühlung voran.

Tagesmittel der Erdbodentemperatur (° C) in verschiedenen Tiefen

Tiefe cm / am	Gießen			Würzburg			Weiden			München		
	20	50	100	20	50	100	20	50	100	20	50	100
1. 12.	3.3	4.9	7.3	4.4	5.7	7.9	5.1	7.1	9.1	3.0	5.2	7.0
8. 12.	7.1	6.6	7.1	7.2	6.6	7.4	6.0	6.8	8.4	4.2	5.1	6.4
18. 12.	1.8	3.0	5.1	1.9	3.4	5.9	2.5	4.8	7.4	1.7	3.3	5.2
21. 12.	5.9	5.4	5.7	5.9	5.5	6.0	4.4	5.5	7.1	2.8	3.6	5.0
25. 12.	1.7	3.7	5.5	2.4	4.5	6.4	3.1	5.3	7.1	2.5	4.0	5.2
28. 12.	5.6	5.2	5.5	5.8	5.4	6.0	5.0	5.5	6.9	3.3	3.9	5.1
31. 12.	2.8	4.8	6.0	2.9	4.8	6.2	3.3	5.3	6.8	2.2	3.4	4.7

Die meist reichlichen Dezember-Niederschläge führten zu einer weiteren Durchfeuchtung des Bodens, die Werte der Bodenfeuchtigkeit nahmen gegenüber dem Vormonat zum Teil beträchtlich zu. Dabei spielte der Umstand, daß der Wasserverbrauch durch die Pflanzen fehlte, auch eine Rolle. Die stärkste Feuchteanreicherung wurde in den obersten 20 cm festgestellt, aber den tieferen Bodenschichten kamen die Niederschläge gleichfalls zugute. Dies zeigen die Messungen der Sickerwasserabgaben (2 m Tiefe) in der Gießener Lysimeteranlage. Die Abgaben waren beim Sand und Basaltgrus bedeutend größer als die Niederschlagssummen, da ein Teil der November-Regenmenge erst in diesem Monat zum Abfluß kam. Sogar die schwereren Böden gaben erstmals wieder Sickerwasser ab, Löß z. B. nach einer Ruhepause von 8 Monaten. Der Grundwasserstand zeigte gleichfalls im allgemeinen eine leicht steigende Tendenz. Der Wasserstand der Edertalsperre (Fassungsvermögen 202 Mill. cbm) hat sich weiter auf 80 Mill. cbm gehoben.

Die Witterung des Jahres 1949

Die auffallendste Witterungserscheinung stellte der lang anhaltende Niederschlagsmangel dar. Über die gesamte US-Zone betrachtet stehen 7 zu trockenen Monaten nur 2 mit bedeutend übernormalen Niederschlagsmengen gegenüber, während in den restlichen 3 Monaten die Niederschlagsverhältnisse stark unterschiedlich waren. Mit Ausnahme einzelner südbayerischer Orte sowie der Gebiete um Berlin und Bremen blieben in ganz Süddeutschland die Niederschlagsmengen unter dem Mittel mehrerer Jahrzehnte. In weiten Flächen fielen weniger als ¾ der durchschnittlichen Summen, so daß 1949 an mehreren Orten zu den trockensten Jahren seit dem Beginn laufender Niederschlagsbeobachtungen zählt. In Gießen wurde sogar mit 408 mm der bisher geringste Wert

seit etwa 100 Jahren (418 mm im Jahre 1921) unterboten. Da dieses Niederschlagsdefizit größtenteils mit übernormalen Temperaturen Hand in Hand ging, nahmen die sich daraus ergebenden Trockenschäden zum Teil ein größeres Ausmaß als vor 2 Jahren an. Die Jahresmittel der Lufttemperatur übertrafen den Durchschnitt längerer Beobachtungsreihen meist um +1 bis +1½°. Die Bewölkungsmittel waren leicht unternormal, entsprechend wurden im allgemeinen mehr heitere und weniger trübe Tage gezählt, als dem langjährigen Mittel nach zu erwarten stand. Die Sonnenscheindauer lag an der Mehrzahl der Beobachtungsorte über dem Durchschnitt, zum Teil betrug der Überschuß bis zu 45%.

Wetterübersicht für die US-Zone

Dezember 1949

Dat.	Wetterlage		Luftmasse	Bewölkung	Wetter: Niederschlag	Wetter: Besondere Erscheinungen	
1.	Westlage	Warmsektor	Atlantische Tropikluft	Teils bedeckt, teils heiter	Meist trocken		
2.		Kaltfront	Erwärmte Polarluft	Meist bedeckt	Täglich überall Schnee- oder Regenfälle wechselnder Ergiebigkeit		
3.		Schwaches Zwischenhoch				Vielfach stürmische Winde	
4.		Störungsdurchgang	Atlantische Tropikluft	Wechselnd bewölkt			Schwere Sturmschäden in Norddeutschland
5.		Rückseite	Erwärmte Polarluft				Gewitter in Hessen, Kugelblitzbeobachtung
6.		Nächste Warmfront naht		Bedeckt			
7.		Durchzug der Warmfront	Atlantische Tropikluft	Gebietsweise heiter	Im Norden noch leichte bis mäßige Niederschläge		
8.		Warmsektor					
9.	Trog über Mitteleuropa	Kaltluft aus Nordwesten	Grönländische Polarluft	Überwiegend bedeckt	Niederschläge, besonders ergiebig im Süden		
10.		Wellenstörung über Alpengebiet					
11.		wird nach Osten abgedrängt					
12.	Zonale Hochdruckbrücke				Schwacher Schneefall und Regen		
13.		Hochzelle wandert von Westen nach Osten	Festlandsluft	Leicht bewölkt	Meist trocken		
14.							
15.	Westlage	Störung aus dem Mittelmeer		Im Norden bedeckt	Fast überall Niederschläge, z. T. mit Tagesmengen bis 30 mm	Verbreitet Glatteis	
16.		Rückseite hinter einer Kaltfront aus Westen	Erwärmte Polarluft	Örtlich Aufheiterung			
17.		Weiterer Störungsdurchgang		Bedeckt		Gewitter mit Hagel und Sturm, Kugelblitz in Baden	
18.		Zwischenhoch	Grönländische Polarluft	Wechselnd wolkig			
19.		Nächste Warmfront	Atlantische Tropikluft	Vorwiegend bedeckt			
20.		Schleifende Kaltfront quer durch Deutschland	Im Norden grönländische Polarluft, im Süden atlantische Tropikluft	Meist stärker bewölkt	Nur gebietsweise noch Niederschlag		
21.							
22.	Hoch über Mitteleuropa	Abziehen der Kaltfront	Erwärmte Polarluft	Aufheiterung im Norden		Nebel in weiten Teilen Süddeutschlands	
23.		Hochkern über Ostfrankreich	Festlandsluft	Überwiegend bedeckt	Überwiegend trocken		
24.		wandert nach Südosten		Größtenteils heiter			
25.				Eintrübung aus Nordwesten			
26.	Westlage	Warmsektor	Atlantische Tropikluft	Bedeckt	Im allgemeinen leichter Regen	Stürmischer Wind, vor allem im Norden der US-Zone	
27.		Kaltluft vor allem nach Südosten	Im Ostteil erwärmte Polarluft				
28.		Hoch über den Alpen	Atlantische Tropikluft	Im Süden heiter	Größtenteils trocken		
29.	Hoch über Europa	schwächt sich etwas ab	Abgekühlte Tropikluft	Wechselnd bewölkt, gebietsweise bedeckt		Verbreitet Nebelfelder	
30.		Schwerpunkt des hohen Druckes über Skandinavien					
31.			Erwärmte Polarluft				

Berichtigung zum Witterungsbericht für Juni 1949:

In Tabelle 2 bei Wasserkuppe Niederschlag Höhe in mm : 62
in % des normalen : 65

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 1

Dezember 1949

Station	See-höhe in m	Lufttemperatur in C°						Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0–10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert *)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalte Tage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Hessen																											
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	1.8	+1.7	11.2	8.	−7.0	15.	87	9.4	138	234	15	14	6	5	10	6	1	.	28	.	19	5	.			
Arolsen	290	2.6	+2.5	10.8	8.	−5.0	13.	89	7.5	65	120	18	14	1	6	6	.	1	3	16	.	15	2	.			
Kassel-Harleshausen	200	3.2	+2.4	12.0	7.	−4.0	15.	83	8.2	94	200	23	13	3	9	7	8	1	1	20	.	13	.	.	37	15	120
Willingen (Kr. Waldeck)	560	1.7	+2.0	8.4	7., 8., 9.	−10.1	13.	85	7.7	163	165	20	19	7	8	11	.	.	2	17	.	19	3	.	23	9	
Witzenhausen	140	3.8	+2.2	12.8	9.	−3.6	14., 25.	82	8.1	107	233	18	16	4	5	2	7	1	.	18	.	8	.	.	29	12	
Eschwege	170	3.4	+2.7	12.2	9.	−5.5	14.	83	8.6	75	163	20	13	1	8	7	5	1	.	22	.	10	.	.			
Bad Wildungen	280	2.8	+2.3	10.7	7.	−6.2	25.	86	7.7	67	124	21	12	1	8	4	4	.	2	19	.	15	1	.	44	18	
Rotenburg (Fulda)	190	3.2	+2.6	12.0	9.	−6.3	14.	76	8.4	67	131	16	15	3	7	5	6	1	.	21	.	14	.	.			
Herleshausen (Werra)	220	3.0	+2.6	11.8	8.	−5.3	25.	88	8.7	77	157	19	12	1	8	8	5	.	1	23	.	12	.	.			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	2.2	+2.5	11.0	7.	−13.5	14.	89	8.1	72	136	20	14	1	10	8	9	1	2	18	.	15	2	.			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.8	+1.9	9.0	8., 9.	−10.4	14.		8.9	91	126	18	14	3	8	11	19	.	1	26	.	21	5	.			
Biedenkopf	270	2.8	+2.6	10.7	7., 8.	−7.4	15.	88	9.0	101	128	19	15	4	9	5	6	1	.	25	.	16	2	.	13	5	
Dillenburg	225	3.2	+2.5	11.7	7.	−6.8	14.	84	9.1	88	117	19	16	3	6	.	7	.	.	25	.	11	1	.			
Marburg	245	3.0	+2.6	11.5	7.	−4.6	25.	89	8.2	64	110	18	13	1	6	4	9	.	1	20	.	14	2	.	12	5	57
Gießen-Liebigshöhe	185	3.3	+2.4	11.9	8.	−4.6	14.	86	8.5	48	94	19	13	.	6	3	9	.	.	20	.	13	1	.	31	13	100
Weilburg	155	3.1	+2.1	11.7	8.	−5.5	14.		8.7	99	146	18	15	4	6	1	9	1	.	23	.	13	1	.			
Bad Nauheim	145	3.5	+2.6	12.5	8.	−5.3	14.	86	7.7	55	114	19	11	1	7	2	18	1	2	18	.	13	.	.			
Schotten (Vogelsberg)	295	2.5	+2.0	10.6	9.	−6.7	14.		8.1	109	147	20	17	2	10	10	8	.	2	21	.	17	1	.			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.4	+2.0	8.0	9.	−7.6	14.		8.8	177	167	19	18	8	9	11	18	.	1	23	.	20	6	.			
Fulda-Frauenberg	330	2.7	+2.8	10.6	9.	−6.3	14., 15.	87	8.4	48	98	17	10	1	7	8	6	.	1	24	.	16	2	.			
Röhrigshof b. Schlüchtern	395	2.1	+2.5	10.5	8., 9.	−5.6	14.	92	8.8	110	122	20	16	3	11	14	12	1	2	24	.	19	1	.			
Gelnhausen	160	3.7	+2.3	13.0	8.	−3.6	14.		8.4	83	141	15	15	2	2	2	7	1	1	22	.	13	.	.			
Königstein (Taunus)	400	2.1	+1.9	9.3	8.	−5.0	14., 15.	91	8.2	67	88	17	13	2	8	8	15	1	1	20	.	18	2	.	38	15	
Frankfurt (Main)	105	4.1	+2.3	12.1	8., 9.	−3.3	14.	85	8.2	68	128	17	11	2	5	1	8	.	1	20	.	10	1	.	26	10	89
Wiesbaden-Süd	140	3.6	+1.9	11.8	8.	−5.6	14.	89	8.3	89	159	17	14	3	4	2	8	.	1	22	.	12	1	.	27	11	
Geisenheim	110	4.1	+2.3	12.1	7.	−4.2	14.	85	8.0	57	129	18	13	1	2	1	9	.	1	19	.	11	1	.	29	12	91
Darmstadt-Rosenhöhe	170	3.4	+2.2	12.6	8.	−6.0	14.	89	7.8	71	145	14	14	2	3	.	5	.	2	19	.	13	1	.	34	14	122
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	1.9	+1.8	11.0	9.	−6.1	14.	91	7.2	116	133	15	15	4	8		14	.	1	14	.	19	.				
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	4.0	+2.1	12.9	8.	−5.6	14.	89	8.4	77	133	15	14	2	4	5	15	.	1	22	.	11	1	.			
Beerfelden (Odenwald)	440	2.1	+2.0	10.2	8.	−6.2	14.	92	8.2	120	110	22	17	5	9	6	14	1	2	22	.	18	2	.			
Württemberg-Baden																											
Wertheim (Main)	145	4.1	+3.1	12.2	7., 8.	−5.2	14.	83	8.6	62	111	19	14	1	5	2	13	1	.	21	.	12	1	.			
Bad Mergentheim	255	3.5	+3.0	11.5	7.	−6.4	14.	87	8.2	43	83	16	12	.	4	1	6	.	.	17	.	10	1	.			
Buchen (Odenwald)	350	2.5	+2.6	10.8	7.	−11.6	14.	90	8.3	69	93	18	13	2	5	7	10	.	1	20	.	15	1	.	17	7	
Mannheim	95	4.1	+2.3	12.6	8.	−4.5	14.	88	8.1	48	141	17	12	1	4	3	16	.	2	22	.	12	1	.	25	10	
Heidelberg-Stadt	110	4.5	+2.1	14.0	3.	−4.8	14.	86	8.5	80	143	18	14	2	4	2	2	.	1	23	.	9	.	.	18	7	
Öhringen	250	3.6	+2.7	12.3	9.	−6.0	14.	87	7.8	76	121	19	14	1	4	1	6	.	1	18	.	12	.	.			
Heilbronn	175	4.4	+2.7	14.2	7.	−4.6	14.	86	7.9	94	162	18	15	3	3	.	9	.	2	20	.	9	.	.			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	3.9	+2.7	12.0	7., 20.	−5.1	14.		7.8	70	123	20	13	1	2	2	17	.	3	18	.	12	1	.			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	4.2	+2.3	14.1	17.	−5.2	14.		8.3	48	114	16	13	.	3	1	9	.	1	23	.	13	1	.			
Karlsruhe	115	4.2	+2.3	14.0	8.	−7.3	14.	88	8.4	55	83	22	15	1	4	.	10	1	1	19	.	12	1	.	20	8	50
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	2.6		13.1	7.	−12.4	14.		7.4	45	85	19	10	.	6	6	7	.	.	13	.	15	1	.			
Stuttgart-Berg	220	4.3	+2.7	14.8	7.	−6.8	14.	85	8.1	66	143	22	13	1	4	.	3	1	1	19	.	13	1	.	27	11	112
Ellwangen	440	2.1	+2.7	12.1	7.	−11.6	14.	88	8.3	69	93	18	12	2	7	6	7	1	.	20	.	18	1	.			
Heidenheim (Brenz)	495	1.7	+2.5	12.7	7.	−9.4	14.		8.6	80	123	16	15	3	10	5	12	.	.	21	.	22	2	.			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	1.7	+2.4	10.0	7.	−8.9	14.		7.2	105	125	17	16	2	11	11	11	1	1	13	.	20	6	.			
Ulm-West	490	2.2	+2.5	11.7	7.	−7.5	14.	87	7.8	67	142	18	14	2	11	4	10	.	.	15	.	17	2	.			

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Bayern																											
Aschaffenburg	200	3.4	+2.3	12.0	9.	—5.0	14.	88	8.3	78	144	18	12	2	5	6	6	1	1	21	.	11	1	.			
Bad Kissingen	220	3.2	+2.8	11.6	8.	—4.5	14.	86	8.6	73	104	19	14	2	8	4	14	.	1	23	.	15	2	.	17	7	
Schweinfurt	205	3.6	+2.8	11.0	7.	—6.5	14.		8.6	43	100	15	7	2	5	1	3	.	1	25	.	12	1	.			
Würzburg-Roßberg	210	3.7	+3.0	12.0	7.	—6.7	14.	86	7.8	54	115	20	14	1	7	2	12	1	2	18	.	11	1	.	26	10	
Coburg-Callenberg	380	2.3	+2.5	9.8	7.	—6.8	14.	89	9.0	65	105	21	16	1	9	8	8	.	.	26	.	15	4	.			
Teuschnitz	615	0.6	+2.7	7.2	8.	—7.5	14.	83	9.1	140	139	20	17	7	9	6	17	.	1	28	.	22	6	.			
Hof-Hohensaas	565	1.0	+2.9	8.9	9.	—9.1	14.	91	8.6	60	111	21	14	2	15	12	9	.	1	21	.	21	5	.	24	10	
Bayreuth	340	2.7	+3.0	10.9	7.	—8.9	14.	88	8.6	78	159	23	15	1	7	4	3	1	.	22	.	13	1	.			
Bamberg-Sternwarte	280	3.1	+3.0	11.2	7.	—7.7	14.	90	8.5	73	149	22	14	1	7	8	7	.	.	22	.	10	1	.	25	10	80
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	2.2	+3.0	9.9	7.	—6.5	13.		8.7	111	142	20	16	3	8	7	11	1	1	23	.	16	2	.			
Fürth	310	2.8	+2.8	12.4	7.	—9.4	14.	83	8.0	42	95	17	11	.	7	4	8	1	.	18	.	12	1	.	33	13	
Nürnberg-Buchenbühl	335	2.9	+2.8	12.1	7.	—6.4	14.	88	8.2	47	107	17	14	.	6	6	5	1	1	20	.	13	.	.			
Neustadt (Aisch)	305	3.1	+3.0	11.7	7.	—8.6	14.	86	8.0	63	137	20	15	1	7	7	9	1	1	18	.	13	1	.	28	11	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	2.2	+2.8	12.1	7.	—11.2	14.	88	7.3	50	102	13	12	.	6	7	12	1	2	17	.	17	1	.			
Rothenburg (Tauber)	440	2.2	+2.6	11.0	7.	—8.5	14.	90	8.6	50	93	19	13	1	7	6	5	1	.	21	.	15	4	.			
Weißenburg (Mfr.)	435	2.5	+2.9	12.5	7.	—8.2	14.	88	8.5	48	112	17	10	1	8	4	6	1	.	21	.	15	1	.	36	14	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	2.2	+2.8	10.8	20.	—5.0	14.	89	7.8	63	100	19	13	1	9	7	11	1	1	16	.	16	4	.	38	15	
Amberg-Mariahilfberg	520	1.6	+3.3	9.8	7.	—5.6	14.		8.1	51	91	18	11	.	9	7	21	1	1	19	.	18	4	.			
Weiden	390	2.1	+3.2	10.3	7.	—9.0	14.	88	8.5	70	123	21	15	1	10	6	7	1	.	22	.	16	.	.	33	13	
Cham	415	2.2	+2.9	10.3	7.	—9.4	14.	87	8.2	73	155	18	13	.	8	5	5	1	1	22	.	12	1	.	38	15	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	405	2.0	+4.0	10.1	4.	—8.3	14.	89	7.9	67	122	20	15	1	9	3	4	.	3	20	.	13	1	.			
Zwiesel	565	1.0	+2.7	8.9	1.	—12.3	14.	87	8.2	142	143	18	14	6	11	7	6	.	2	21	.	25	4	.	34	13	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	—0.4	+2.5	7.2	9.	—9.9	31.	88	7.6	162	143	15	14	8	13	30	25	.	3	19	.	27	8	.	55	21	
Passau-Ries	420	1.6	+2.9	11.2	4.	—7.9	14.	91	7.7	95	134	19	13	3	13	9	20	.	3	22	.	17	1	.			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	1.9		11.6	4.	—8.5	14.	90	8.1	94	114	17	13	4	9	5	10	.	.	23	.	18	1	.	39	15	
Regensburg	335	2.2	+3.4	11.8	7.	—5.1	15.	85	7.8	56	130	17	13	1	5	1	12	.	.	17	.	14	1	.	37	14	
Ingolstadt	370	2.4	+3.1	13.1	7.	—5.7	14.	86	8.0	58	121	16	11	1	5	4	9	.	.	17	.	16	2	.			
Kaisheim b. Donauwörth	480	1.8	+3.1	12.5	7.	—8.8	13.	89	8.1	70	163	16	9	3	8	6	15	.	.	20	.	18	1	.			
Dillingen	435	2.4	+2.9	13.1	7.	—8.7	14.	86	7.9	53	113	12	11	1	5	5	10	.	1	18	.	14	1	.			
Augsburg-Kriegshaber	480	2.2	+2.9	12.8	7.	—12.5	14.	86	7.5	93	172	17	13	3	9	9	9	.	1	13	.	18	2	.	51	20	
Kranburg bei Memmingen	740	1.4	+2.6	10.6	7., 8.	—12.3	14.	88	7.6	80	118	16	12	3	11	10	8	.	1	15	.	21	2	.			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	1.9	+3.1	13.0	7.	—9.5	14.	87	7.9	83	169	15	12	4	10	10	7	.	.	17	.	19	2	.	54	21	
Landshut	460	2.0	+3.1	13.0	7.	—6.9	14.	87	7.9	59	123	16	11	1	8	7	16	.	1	20	.	17	2	.	41	16	
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	2.1	+3.4	11.8	4.	—7.1	14.	87	6.7	87	150	17	16	1	11	6	8	1	3	13	.	15	1	.			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	1.8	+2.9	14.6	7.	—10.0	14.	88	7.5	79	155	15	12	3	9	8	11	.	.	16	.	19	4	.	49	19	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	2.0	+3.0	12.4	7.	—15.1	14.	85	7.6	110	196	18	13	3	5	8	9	.	.	15	.	17	3	.	53	20	
München-Bogenhausen	520	2.3	+3.0	12.8	7.	—13.0	14.	86	7.4	114	204	19	13	4	9	7	7	.	3	16	.	17	3	.	53	20	142
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	2.0	+2.8	13.0	7.	—13.6	14.	78	6.8	104	162	14	8	5	8	10	2	.	3	14	.	20	2	.			
Bad Tölz	655	1.9	+3.1	12.7	4.	—13.4	14.	83	6.9	175	211	17	13	7	12	12	3	.	3	14	.	20	2	.	68	26	
Oberandorf (Kr. Rosenheim)	480	0.1	+1.6	10.0	4.	—13.6	12.	90	8.1	150	183	12	11	6	5	15	16	.	.	19	.	27	3	.	35	13	
Traunstein	595	2.0	+2.9	12.8	4.	—11.0	14.	87	7.0	190	184	17	15	9	9	14	1	.	2	13	.	18	3	.			
Berchtesgaden	540	0.7		13.6	4.	—11.3	14.	89	7.2	126	129	16	13	4	11	21	6	.	3	16	.	25	1	.	55	21	138
Garmisch-Partenkirchen	700	1.7	+3.5	13.3	4.	—9.8	12.	83	6.8	116	145	15	11	5	9	11	3	.	4	16	.	20	2	.	76	29	179
Oberstdorf (Allgäu)	810	0.3	+2.8	11.4	8.	—15.4	14.	84	6.8	160	121	17	13	6	10	13	4	.	3	15	.	24	4	.	62	24	133
Bergstationen																											
Wasserkuppe (Rhön)	920	—0.9	+1.5	6.2	9.	—8.8	31.	95	8.7	103	123	21	17	4	13	16	31	1	.	22	.	26	13	.	31	12	
Kleiner Feldberg (Taunus)	865	—0.1	+1.7	6.4	7.	—7.0	14., 31.	95	8.2	103	107	19	17	3	12	13	31	1	1	21	.	25	9	.	32	13	77
Königstuhl bei Heidelberg	560	1.5	+2.0	10.0	9.	—6.4	14.	95	8.2	102	146	25	15	3	10	9	27	.	2	22	.	18	5	.	27	11	64
Stötten (Kr. Göppingen)	735	1.3	+1.9	11.3	7.	—10.0	14.	90	8.0	117	156	19	16	5	12	9	20	.	1	18	.	21	5	.	31	12	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	0.8	+3.1	8.3	28.	—7.5	14., 15.	91	8.9	151	168	20	17	6	11	9	9	.	.	24	.	19	4	.			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	—0.2	+2.5	7.3	9.	—8.2	31.	97	9.1	93	110	24	17	3	17	17	30	.	.	26	.	25	9	.	18	7	
Gr. Falkenstein (Böhmerwald)	1310	—1.7	+2.2	6.9	15.	—12.2	31.	89	7.8	141	75	22	17	5	17	31	30	.	1	19	.	26	13	.	47	18	
Hohenpeißenberg	975	1.3	+2.4	10.9	8.	—8.0	12.	84	7.1	98	178	18	13	4	12	16	15	.	2	12	.	20	6	.	73	27	
Zugspitze	2960	—8.0	+2.1	0.2	28.	—19.7	12.	71	6.0	177	227	19	15	6	19	31	19	.	4	12	.	31	30	4	118	43	109
Berlin-Dahlem	55	3.6	+3.0	11.1	8.	—2.5	15., 25.	89	8.6	117	239	17	13	4	6	1	6	.	.	21	.	12	.	.			
Bremen-Flughafen	5	4.3	+2.1	11.4	7.	—2.9	13.	86	8.0	114	211	23	13	4	5	.	7	1	.	15	.	6	.	.	33	14	
Bremerhaven	5	4.1	+2.3	10.4	8.	—1.4	31.	89	7.8	127	215	21	13	4	6	.	6	3	.	16	.	3	.	.	28	12	

*) Zeitraum 1881—1940 **) Zeitraum 1891—1930

Beobachtungsergebnisse aus der US-Zone

Tabelle 2

Jahr 1949

Station	See-höhe in m	Luftemperatur in C°						Luft-feuch-tigkeit in %	Bewöl-kung 0—10	Niederschlag		Zahl der Tage												Sonnenschein-dauer		
		Mittel	Abweichung vom Normalwert*)	höchste	Datum	tiefste	Datum			Höhe in mm	in % des normalen **)	Niederschlag ≧0.1 mm	Niederschlag ≧1.0 mm	Niederschlag ≧10.0 mm	Schneefall ≧0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Sommertage	Frosttage	Eistage	in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Hessen																										
Sababurg (Kr. Hofgeismar)	325	8.5	+1.3	31.5	6. 9.	—12.5	8. 3.	77	6.3	685	94	126	116	19	33	32	44	19	60	161	35	88	15			
Arolsen	290	8.7	+1.1	31.9	13. 7.	—13.5	8. 3.	79	5.5	578	88	140	109	20	35	27	17	21	78	109	36	54	11			
Kassel-Harleshausen	200	9.4	+1.2	31.8	6. 9.	—11.4	8. 3.	75	6.4	550	92	162	97	11	39	35	57	24	42	129	39	77	11	1771	40	120
Willingen (Kr. Waldeck)	560	7.4	+1.2	29.4	13. 7.	—19.4	5. 3.	78	5.9	1019	97	168	133	34	51	80		15	57	121	15	114	15	1809	41	
Witzenhausen	140	9.6	+1.0	32.8	8. 8.	—14.4	4. 3. 8. 3.	75	6.2	566	93	153	105	17	27	18	77	19	43	118	44	72	7	1691	38	
Eschwege	170	9.1	+1.0	32.5	8. 8.	—15.6	5. 3.	75	6.4	471	80	148	94	7	35	29	45	23	31	126	43	81	9			
Bad Wildungen	280	8.9	+0.9	32.0	6. 9.	—12.8	8. 3.	75	6.0	536	92	166	101	12	42	31	33	22	53	116	35	86	12			
Rotenburg (Fulda)	190	9.1	+0.9	32.7	8. 8.	—15.4	4. 3. 8. 3.	69	6.2	537	86	151	103	11	37	17	63	23	31	113	49	91	7			
Herleshausen (Werra)	220	8.9	+1.0	33.6	8. 8.	—15.8	4. 3.	76	6.6	512	81	147	92	9	38	30	63	27	34	145	50	85	9			
Schenklengsfeld (Kr. Hersfeld)	315	8.2	+0.9	30.9	8. 8.	—18.6	4. 3. 5. 3.	78	6.3	529	80	170	108	7	53	38	72	20	51	130	33	101	12			
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	7.3	+0.9	30.1	8. 8. 6. 9.	—16.5	5. 3.		6.2	616	76	150	113	16	43	60	106	13	45	142	11	116	19			
Biedenkopf	270	9.1	+1.4	32.5	13. 7. 6. 9.	—15.1	5. 3.	79	6.3	629	81	149	111	13	29	22	64	21	52	145	47	91	7	1709	33	
Dillenburg	225	8.9	+0.8	32.6	6. 9.			74	7.0	655	90	156	109	20	28	8	82	17	32	172	47		4			
Marburg	245	9.2	+1.1	33.0	13. 7.	—11.2	5. 3.	78	6.0	509	80	140	96	12	25	29	94	29	38	116	48	85	8	1868	42	124
Gießen-Liebigshöhe	185	9.3	+1.1	32.2	13. 7.	—10.6	3. 2.	74	6.0	408	68	136	84	7	23	10	70	19	60	117	48	84	9	1975	44	128
Weilburg	155	9.6	+1.2	32.8	13. 7.	—12.4	5. 3.		6.2	574	80	144	95	14	19	20	81	20	44	140	55	83	4			
Bad Nauheim	145	10.0	+1.2	32.8	8. 8.	—10.0	5. 2.	77	5.3	411	72	136	82	11	20	5	128	20	89	107	59	81	7			
Schotten (Vogelsberg)	295	9.5	+1.2	31.3	13. 7.	—10.2	6. 3.		5.9	700	84	151	113	18	34	37		21	66	133	43	84	11			
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	7.6	+1.4	27.9	8. 8.	—11.4	6. 3. 7. 3.		5.9	957	87	159	129	26	52	81	123	21	65	127	11	112	31			
Fulda-Frauenberg	330	9.4	+1.7	31.8	8. 8.	—13.5	5. 3.	74	6.4	474	74	137	85	11	31	35	74	22	44	132	47	88	9			
Röhrigshof bei Schlüchtern	395	8.6	+1.2	30.6	8. 8.	—14.7	5. 3.	78	6.5	704	78	152	106	18	52	60	100	30	42	149	26	94	13			
Gelnhausen	160	10.3	+1.3	33.5	6. 9.	—11.3	4. 3.		6.1	597	84	121	106	16	16	12		12	48	131	58	74	4			
Königstein (Taunus)	400	9.4	+1.6	32.0	13. 7.	—9.8	6. 3.	74	6.2	518	67	144	93	14	37	28	57	25	54	134	37	82	14	2176	49	
Frankfurt (Main)	105	10.9	+1.2	35.4	13. 7.	—7.5	5. 2.	72	6.0	516	85	142	84	12	20	6	56	25	55	126	65	62	5	1831	41	119
Wiesbaden-Süd	140	10.5	+1.1	34.2	13. 7.	—8.5	5. 3.	76	5.8	548	89	142	87	13	22	8	47	25	65	112	62	66	4	1992	45	
Geisenheim	110	10.8	+1.2	34.3	13. 7.	—8.4	5. 3.	72	6.0	414	80	133	80	7	19	8	50	25	56	123	59	65	4	1938	44	115
Darmstadt-Rosenhöhe	170	10.2	+1.2	34.1	13. 7.	—12.9	5. 3.	75	5.5	480	75	118	84	12	11	10	42	20	85	115	52	78	11	2303	52	146
Neunkirchen (Kr. Darmstadt)	510	9.1	+1.4	30.5	13. 7. 6. 9.	—10.2	5. 3.	73	5.1	677	71	120	101	19	24			18	79	77	29	89	11			
Bensheim-Auerbach (Kr. Bergstr.)	120	11.0	+1.3	35.8	13. 7.	—9.9	5. 3.	74	5.8	475	65	133	89	12	17	25		16	70	126	73	74	7			
Beerfelden (Odenwald)	440	9.2	+1.4	31.8	13. 7.			77	6.1	762	71	168	106	27	43	23	92	23	43	133	36		16			
Württemberg-Baden																										
Wertheim (Main)	145	9.9	+1.0	33.9	8. 8.	—11.5	4. 3.	75	6.4	521	84	149	91	11	27	7	91	22	35	135	57	85	4			
Bad Mergentheim	255	9.8	+1.3	33.8	13. 7.	—13.8	5. 3.	73	5.9	441	72	142	82	12	27	20	60	18	53	118	60	85	8			
Buchen (Odenwald)	350	8.8	+1.1	32.5	8. 8.	—16.9	5. 3.	77	5.8	520	70	137	97	14	30	34	110	14	61	121	49	96	18	1834	41	
Mannheim	95	11.0	+0.9	35.1	13. 7.	—9.7	5. 3.	72	5.8	436	83	160	87	8	22	19	84	24	66	121	73	76	7	2169	49	
Heidelberg-Stadt	110	11.6	+1.4	35.0	13. 7. 8. 8.	—9.5	5. 3.	71	5.8	615	86	143	96	12	19	16	26	20	60	130	76	63	3	2018	45	
Öhringen	250	10.0	+1.3	34.1	8. 8.	—15.4	5. 3.	75	5.4	545	74	140	97	11	21	21	21	24	82	102	64	79	8			
Heilbronn	175	10.8	+1.2	34.2	8. 8.	—12.0	5. 3.	73	5.7	588	87	145	100	18	21	13	68	18	67	124	59	71	9			
Eppingen (Kr. Sinsheim)	205	10.2	+1.2	34.1	8. 8.	—14.5	5. 3.		5.4	543	80	132	90	11	13	17	90	15	81	113	58	82	7			
Philippsburg (Kr. Bruchsal)	100	10.9	+1.1	34.8	13. 7.	—10.9	5. 2.		5.8	406	72	113	86	9	8	15	66	14	63	117	76	83	1			
Karlsruhe	115	10.6	+0.7	36.2	13. 7.	—12.2	5. 3.	74	5.8	487	64	154	90	8	24	7	56	30	63	111	76	89	5	2088	47	127
Nufringen (Kr. Böblingen)	455	8.9		34.4	13. 7.	—19.2	5. 3.		4.8	475	68	151	91	12	38	37	46	22	93	79	51	107	13			
Stuttgart-Berg	220	11.0	+1.5	34.0	8. 8.	—13.0	5. 3.	72	5.8	550	83	141	92	11	22	11	29	24	54	105	62	73	10	1950	44	136
Ellwangen	440	8.3	+0.8	33.6	8. 8.	—17.7	5. 3.	77	6.1	575	67	146	97	16	42	48	45	27	61	135	45	113	17			
Heidenheim (Brenz)	495	8.5	+1.0	35.3	8. 8.	—18.0	5. 3.		6.0	606	80	129	105	14	36	47	59	18	64	130	56	129	14			
Schopfloch (Kr. Nürtingen)	800	8.0	+1.1	30.4	13. 7 8. 8.	—15.6	5. 3.		5.6	756	71	151	113	20	52	90	50	16	75	111	26	109	29			
Ulm-West	490	9.0	+0.9	34.0	8. 8.	—17.1	5. 3.	74	5.8	502	71	158	97	9	42	36	78	20	62	102	44	98	22			

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Bayern																										
Aschaffenburg	200	10.5	+1.7	33.1	8. 8.	—10.4	5. 3.	73	5.9	607	94	147	85	18	26	18	27	24	68	130	56	70	9			
Bad Kissingen	220	9.3	+1.1	33.4	8. 8.	—14.8	4. 3.	75	6.4	486	68	164	84	12	49	27	84	23	51	140	53	88	13	1849	42	
Schweinfurt	205	10.7	+1.7	34.0	8. 8.	—14.6	4. 3.		6.3	376	73	108	68	10	17	10	25	12	57	148	53	81	6			
Würzburg-Roßberg	210	10.1	+1.5	34.8	8. 8.	—10.9	3. 2.	73	6.0	444	79	151	84	12	30	13	79	18	60	127	63	76	9	1787	40	
Coburg-Callenberg	380	9.0	+1.2	33.2	8. 8.	—12.9	3. 2.	74	6.2	481	70	151	87	16	41	52	35	24	52	143	42	98	24			
Teuschnitz	615	7.3	+1.6	30.3	8. 8.	—15.2	8. 3.	78	6.2	706	73	167	109	23	56	69	79	19	64	133	30	122	36			
Hof-Hohensaas	565	7.1	+1.3	30.7	8. 8.	—17.8	4. 2.	78	6.1	564	83	146	96	15	58	76	77	22	54	128	31	128	33	1804	40	
Bayreuth	340	8.8	+1.0	34.3	8. 8.	—18.2	4. 3.	75	5.9	510	86	147	100	11	38	41	32	24	61	119	48	102	19			
Bamberg-Sternwarte	280	9.6	+1.3	34.2	8. 8.	—13.0	5. 2.	75	6.0	483	78	138	89	10	39	37	38	24	53	122	52	81	15	1929	43	126
Gößweinstein (Kr. Pegnitz)	495	8.6	+1.4	32.8	8. 8.	—15.5	5. 2.		6.0	633	76	142	100	16	42	34	51	23	72	146	41	103	18			
Fürth	310	9.4	+1.3	35.6	8. 8.	—15.3	3. 2.	72	5.9	400	68	129	81	7	32	21	39	25	50	118	52	97	14	1849	41	
Nürnberg-Buchenbühl	335	9.2	+1.0	35.1	8. 8.	—15.7	3. 2.	74	6.1	442	76	132	93	12	37	36	43	33	52	125	54	101	13			
Neustadt (Aisch)	305	9.3	+1.1	35.3	8. 8.	—15.9	4. 3.	74	5.8	497	84	148	95	11	41	42	47	29	62	114	58	103	14	2073	46	
Triesdorf (Kr. Feuchtwangen)	445	9.0	+1.6	34.5	8. 8.	—16.6	3. 2	76	5.1	556	89	119	95	13	33	48	82	22	89	94	51	105	16			
Rothenburg (Tauber)	440	9.0	+1.3	33.2	8. 8.	—14.0	5. 3.	74	6.3	445	67	139	94	9	45	29	47	16	48	137	46	89	18			
Weißenburg (Mittelfranken)	435	8.5	+0.8	34.5	8. 8.	—17.5	3. 2.	77	6.3	462	70	149	88	11	39	41	27	30	55	142	48	103	16	2166	49	
Neumarkt (Oberpfalz)	420	8.9	+1.2	35.3	8. 8.	—14.0	3. 2.	77	5.9	583	73	155	105	15	44	48	47	25	73	123	41	99	29	1941	44	
Amberg-Mariahilfberg	520	8.5	+1.6	34.0	8. 8.	—12.1	8. 3.		5.9	461	68	138	94	12	40	45	161	35	57	127	41	114	27			
Weiden	390	8.3	+1.0	34.1	8. 8.	—17.6	3. 2.	77	6.1	597	88	171	98	12	48	41	43	30	53	124	42	108	18	1920	43	
Cham	415	8.9	+1.4	34.0	9. 8.	—14.2	3. 2.	76	6.5	569	86	156	105	11	42	34	51	35	48	147	40	93	24	1928	43	
Höllenstein-Kraftwerk (Kr. Viechtach)	405	7.5	+1.0	32.7	8. 8.	—19.1	8. 3.	83	5.9	610	87	156	111	15	38	50	56	25	59	127	38	121	27			
Zwiesel	565	7.2	+1.0	33.2	9. 8.	—19.8	8. 3.	77	6.1	946	96	173	126	27	60	89	29	28	61	139	33	145	20	1671	37	
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	6.1	+1.4	29.4	9. 8.	—16.2	3. 3.	76	5.5	1109	91	159	125	39	73	140	120	35	77	165	8	139	48	2080	42	
Passau-Ries	420	8.6	+1.1	34.0	9. 8.	—15.8	5. 2.	79	6.1	775	89	167	115	22	50	53	116	35	60	122	39	104	21			
Metten (Kr. Deggendorf)	315	8.3		34.2	9. 8.	—13.2	8. 3.	81	6.3	652	73	160	104	17	41	36	61	24	55	146	48	121	19	2044	46	
Regensburg	335	8.8	+1.2	34.7	9. 8.	—12.9	4. 2.	76	5.9	461	78	142	89	9	36	12	75	30	66	116	47	102	23	1975	44	
Ingolstadt	370	9.1	+1.1	35.0	8. 8.	—14.1	3. 2.	76	5.9	432	66	155	86	11	36	23	70	27	49	115	49	103	19			
Kaisheim bei Donauwörth	480	8.3	+1.3	34.5	8. 8.	—18.0	4. 3.	77	6.0	464	71	120	81	11	29	53	93	18	48	122	44	111	21			
Dillingen	435	9.0	+1.1	35.5	8. 8.	—13.5	5. 3.	74	5.3	538	77	129	88	11	26	17	70	24	76	98	51	99	18			
Augsburg-Kriegshaber	480	8.9	+1.2	34.3	8. 8.	—17.1	3. 2.	75	6.3	693	87	168	105	17	40	36	65	30	47	127	45	106	20	2176	49	
Kronburg bei Memmingen	740	8.1	+1.1	32.0	13. 7.	—15.3	6. 3.	77	6.2	702	65	159	111	20	51	56	70	32	56	136	30	114	22			
Weihenstephan (Kr. Freising)	495	8.5	+1.1	34.6	8. 8.	—16.2	3. 2.		6.2	629	84	129	96	17	35	44	53	24	44	115	41	112	21	2253	51	
Landshut	460	8.4	+1.0	34.4	8. 8.	—13.5	3. 2.	79	6.0	560	80	145	94	12	38	46	111	31	48	121	43	103	23			
Falkenberg (Kr. Eggenfelden)	500	9.0	+1.4	34.5	9. 8.	—12.0	4. 2.	79	5.7	628	77	144	108	20	39	40	87	37	69	106	36	101	20			
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	8.2	+0.7	34.0	8. 8.	—16.4	4. 2.	80	5.7	711	91	154	106	21	40	49	69	30	54	104	37	115	26	2050	46	
Puch (Kr. Fürstenfeldbruck)	560	8.9	+1.4	33.9	8. 8.	—15.0	4. 2.	75	6.3	815	95	141	105	22	30	41	54	25	45	132	36	106	28	2062	46	
München-Bogenhausen	520	9.0	+1.3	33.3	8. 8.	—13.7	4. 2.	76	6.0	964	103	163	115	29	42	37	34	30	47	121	36	95	20	2058	46	119
Ammerland (Kr. Wolfratshausen)	630	8.5	+1.5	33.4	8. 8.	—16.4	5. 3.	74	5.2	1003	89	142	107	28	49	51	33	31	65	99	46	122	16			
Bad Tölz	655	8.3	+1.2	33.2	8. 8.	—19.9	4. 2.	77	6.0	1473	104	176	139	49	59	81	18	33	58	125	39	114	17	1936	44	
Oberaudorf (Kr. Rosenheim)	480	8.2	+0.9	33.2	8. 8.	—20.2	4. 2.		6.7	1445	104	138	124	43	36	78	64	31	8	141	39	133	17	1792	40	
Traunstein	595	8.6	+1.2	33.5	8. 8.	—16.3	4. 2.	80	6.1	1495	98	163	132	51	49	78	7	22	57	129	36	106	21			
Berchtesgaden	540	7.4		31.0	8. 8.	—19.0	4. 2.	81	6.4	1659	115	187	147	54	54	101	64	35	46	149	31	122	18	1584	36	96
Garmisch-Partenkirchen	700	8.1	+1.4	31.7	8. 8.	—17.9	5. 3.	78	6.2	1187	92	173	137	40	56	101	12	29	57	149	33	115	22	1959	44	135
Oberstdorf (Allgäu)	810	6.8	+1.0	32.6	13. 7.	—22.0	5. 3.	78	6.1	1478	86	161	143	55	57	111	7	28	66	149	31	139	22	1783	40	117
Bergstationen																										
Wasserkuppe (Rhön)	920	5.7	+1.2	26.7	8. 8.	—13.6	6. 3.	81	6.5	729	68	166	114	21	72	104	240	25	48	150	3	139	66	1878	42	
Kleiner Feldberg (Taunus)	805	6.8	+1.5	27.5	13. 7.	—13.2	6. 3.	80	6.4	671	65	156	109	15	67	82	215	24	52	142	8	121	43	1848	41	128
Königstuhl bei Heidelberg	560	8.6	+1.3	30.2	13. 7.	—11.2	5. 3.	76	5.9	695	79	166	100	14	44	43	164	20	66	135	22	95	25	2095	47	124
Stötten (Kr. Göppingen)	735	7.9	+0.9	30.6	8. 8.	—11.8	5. 3. 6. 3.	76	6.0	904	91	161	118	30	58	71	130	28	52	124	18	114	33	1868	42	
Fichtelberg (Fichtelgebirge)	660	7.0	+1.5	30.5	8. 8.	—14.5	8. 3.	78	6.3	837	93	166	116	28	65	114	61	26	51	149	25	121	35			
Silberhütte (Oberpfälzer Wald)	830	6.3	+1.4	29.4	9. 8.	—13.0	3. 3.	81	6.6	748	79	175	121	20	70	106	197	34	49	161	10	132	65	1694	38	
Großer Falkenstein (Böhmerwald)	1310	4.4	+1.3	28.1	9. 8.	—16.8	3. 3.	80	6.3	1283	71	192	150	43	94	166	202	41	58	141	3	143	76	1958	43	
Hohenpeißenberg	975	7.4	+1.3	30.7	8. 8.	—13.3	6. 3.	75	6.1	1042	97	167	111	30	62	115	148	45	55	125	13	117	44	2094	46	
Zugspitze	2960	—4.0	+1.0	12.4	13. 7.	—28.2	3. 3.	78	6.1	1298	96	201	161	47	180	289	255	40	66	124	.	291	201	1999	44	110
Berlin-Dahlem	55	9.9	+1.4	34.4	8. 8.	—11.3	7. 3.	77	6.5	595	101	149	100	15	26	17	42	24	46	161	46	82	9			
Bremen-Flughafen	5	9.8	+0.8	31.9	5. 9.	—10.4	8. 3.	78	6.0	741	115	173	116	24	25	6	83	32	45	110	21	52	4			
Bremerhaven	5	9.8	+1.2	30.7	5. 9.	—8.4	8. 3.	83	6.3	809	121	186	131	23	24	11	55	24	41	117	9	30	4	1763	39	

*) Zeitraum 1881—1940

**) Zeitraum 1891—1930

Tabelle 3

Tageswerte der Lufttemperatur (C°)

Dezember 1949

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	Mittel	2.5	1.8	3.8	6.5	5.6	4.5	9.9	10.2	3.9	1.0	0.9	0.9	−0.8	−2.6	−0.2	1.2	3.1	3.7	5.2	5.7	7.1	0.7	0.0	0.3	−0.5	5.3	9.4	6.4	2.9	2.3	−0.2
(200)	Höchstwert	4.6	3.4	5.4	10.1	7.2	6.0	12.0	11.0	11.0	3.5	2.8	1.2	0.9	0.2	0.4	4.4	6.2	4.6	9.6	9.3	9.0	6.2	0.7	3.3	0.3	7.7	10.3	9.3	5.2	3.7	2.3
	Tiefstwert	1.1	0.1	0.7	3.7	1.9	2.6	3.4	8.5	2.8	−0.6	−0.2	−0.3	−3.0	−3.8	−4.0	−0.3	0.4	1.8	1.8	4.0	4.3	−1.9	−2.1	−1.8	−2.5	−0.1	4.7	5.2	2.2	1.4	−1.2
Gießen-Liebigshöhe	Mittel	0.4	1.3	4.4	6.6	5.6	4.4	9.8	10.2	4.4	−0.8	1.4	1.6	−0.3	−3.1	−0.4	1.4	4.2	2.6	7.8	7.0	6.7	0.7	0.0	−0.6	−0.2	5.6	8.5	6.0	3.9	3.5	−0.1
(185)	Höchstwert	2.6	2.6	6.2	9.0	7.2	5.8	11.8	11.9	11.1	3.6	3.2	2.6	3.0	−0.5	0.8	4.1	8.8	4.5	10.6	9.7	9.0	6.1	0.6	4.5	0.5	7.5	9.5	8.2	5.5	5.0	3.0
	Tiefstwert	−0.5	−1.2	1.4	5.2	4.5	2.8	4.1	9.0	3.6	−3.0	−0.7	0.5	−1.8	−4.6	−4.0	0.2	−0.2	0.6	2.4	6.4	5.4	−1.9	−2.3	−2.9	−2.9	0.2	6.5	4.4	2.0	2.6	−1.7
Frankfurt a. Main	Mittel	0.3	2.6	4.2	6.8	5.7	5.1	10.2	11.4	5.6	1.7	2.2	2.9	−0.1	−2.4	0.5	2.5	3.8	3.6	8.4	9.4	7.8	2.8	0.8	0.4	0.4	5.9	9.0	7.1	4.3	2.9	0.4
(105)	Höchstwert	3.3	3.9	6.2	8.6	8.2	6.3	11.9	12.1	12.1	4.8	3.8	3.4	3.5	−0.5	2.0	4.1	7.4	5.0	9.9	9.7	10.0	7.8	1.2	3.6	1.6	8.0	9.7	9.1	6.6	4.7	3.9
	Tiefstwert	0.0	−0.7	1.6	6.0	4.6	3.0	5.2	9.7	4.2	−0.3	−0.2	1.7	−1.0	−3.3	−2.9	1.5	1.5	2.1	3.2	8.5	7.0	0.2	−0.7	−1.1	−2.1	1.5	7.7	5.9	2.1	1.9	−1.0
Bad Mergentheim	Mittel	3.0	2.8	3.2	7.0	6.0	4.4	10.4	9.4	5.5	0.9	0.9	0.4	−2.0	−4.4	0.4	1.1	4.2	3.0	8.0	8.4	7.6	5.4	3.4	−0.2	0.8	4.7	7.6	4.8	0.7	1.2	−0.9
(255)	Höchstwert	9.8	5.2	4.3	9.6	8.0	6.3	11.6	10.7	10.6	2.5	1.9	0.9	1.0	−1.0	2.5	2.7	9.6	4.1	9.9	11.2	11.5	6.5	5.1	3.7	2.0	5.0	8.0	9.0	2.6	2.4	2.0
	Tiefstwert	0.3	−0.9	1.0	4.3	4.7	2.2	4.3	6.8	2.0	0.2	−0.3	0.1	−4.5	−8.4	−5.7	0.2	0.2	1.7	2.6	7.5	5.6	4.8	1.7	−1.5	−2.7	0.8	6.1	2.1	−0.9	−0.1	−2.7
Karlsruhe	Mittel	−0.8	3.7	4.2	7.8	7.8	5.8	10.6	11.6	4.7	0.7	1.0	1.4	0.0	−3.8	1.2	2.5	6.4	4.4	10.2	8.8	7.9	4.0	1.9	1.2	0.8	5.6	8.2	7.5	3.0	1.8	1.1
(115)	Höchstwert	0.2	6.8	5.2	9.6	9.2	8.7	13.8	14.0	13.3	3.7	2.3	2.3	4.9	−2.2	2.9	5.0	11.7	6.0	11.4	12.3	10.8	8.4	3.7	4.7	2.4	7.2	9.6	10.7	6.9	2.8	3.4
	Tiefstwert	−1.8	−1.2	1.2	4.2	5.4	4.8	5.6	5.8	2.8	−1.2	−0.2	0.0	−2.7	−7.3	−4.3	0.9	0.9	2.2	4.2	6.7	4.5	1.7	−0.8	−1.8	−0.9	−0.2	6.0	6.0	0.4	0.1	−1.3
Stuttgart-Berg	Mittel	0.6	4.0	4.4	8.0	7.9	5.2	10.2	8.2	5.6	1.8	1.2	1.6	1.2	−2.6	0.8	1.0	6.1	3.8	9.3	9.0	7.6	6.0	3.2	2.8	0.1	5.2	8.4	7.8	2.6	0.6	0.7
(220)	Höchstwert	4.6	5.8	6.0	12.5	8.5	8.4	14.8	13.0	8.7	5.2	2.0	2.0	4.7	−0.5	4.2	3.8	10.5	5.0	11.5	12.5	10.2	8.0	5.4	5.9	2.0	7.5	9.5	10.8	7.3	1.8	2.5
	Tiefstwert	−3.2	−0.7	1.0	5.1	4.8	4.3	5.0	2.1	5.2	1.3	0.5	0.8	−1.2	−6.8	−3.5	−0.7	−1.8	2.5	2.5	6.5	5.6	5.4	1.5	0.0	−1.4	−0.2	6.8	5.8	1.8	−0.4	−1.5
Bad Kissingen	Mittel	1.7	1.8	3.3	6.6	5.8	4.3	9.1	10.2	5.7	0.8	1.4	1.0	−0.4	−2.6	−1.2	1.9	2.5	2.9	7.2	8.4	6.6	2.5	0.2	−1.1	−0.0	5.2	8.3	6.0	2.3	1.6	−0.8
(220)	Höchstwert	5.6	3.1	5.2	7.5	7.5	5.6	10.8	11.6	10.2	4.6	2.3	1.5	3.0	−1.5	−0.4	3.5	6.8	3.6	9.3	9.7	8.2	6.7	1.0	2.6	1.5	7.4	8.8	9.0	4.3	4.5	2.0
	Tiefstwert	−0.2	−1.5	0.9	5.0	4.4	2.6	4.0	8.9	3.9	−0.3	−0.4	0.5	−2.7	−4.5	−3.5	−0.9	−0.6	1.2	2.0	7.0	5.5	−0.4	−1.4	−2.7	−4.2	1.4	6.6	4.3	1.3	−0.2	−2.9
Hof-Hohensaas	Mittel	0.6	0.6	−0.2	3.8	2.7	0.9	6.5	7.0	2.9	−0.2	−1.2	−2.2	−3.9	−3.8	−1.6	−0.4	0.0	−0.2	3.9	5.9	3.6	2.2	−0.3	−0.8	−2.0	2.2	5.7	2.0	1.0	0.8	−4.3
(565)	Höchstwert	2.4	2.9	0.6	5.0	3.8	2.6	8.6	8.2	8.9	2.0	−0.6	−1.4	−1.0	−1.5	0.2	0.8	3.6	0.3	5.7	6.9	5.6	4.0	1.4	2.4	−0.8	3.9	6.5	6.2	4.0	2.3	0.6
	Tiefstwert	−0.5	−1.4	−1.5	0.6	0.2	−0.5	0.8	5.3	1.8	−0.9	−1.7	−3.2	−6.1	−9.1	−6.1	−3.0	−1.4	−1.6	−0.6	5.0	2.3	1.3	−1.6	−3.0	−6.3	−2.0	3.3	−1.0	−3.4	0.0	−7.4
Nürnberg	Mittel	2.6	2.7	2.6	6.9	5.4	3.0	9.9	8.1	5.0	1.2	0.3	−0.2	−1.8	−3.0	0.5	0.4	1.8	1.9	5.7	7.6	4.5	4.2	2.2	0.2	0.6	4.5	7.3	3.8	0.6	1.4	−0.9
(335)	Höchstwert	7.0	4.7	4.2	9.5	7.2	5.3	12.1	10.5	9.5	3.7	1.3	0.7	0.8	0.3	2.0	2.3	8.1	3.0	8.2	10.2	8.2	5.9	3.8	5.4	2.0	6.5	8.0	9.7	1.7	2.9	2.5
	Tiefstwert	0.6	−2.0	0.5	3.6	3.7	0.8	2.5	2.5	3.0	−1.1	−0.8	−0.9	−4.2	−6.4	−5.8	−0.5	−1.9	0.0	0.7	5.7	2.9	2.5	1.0	−1.4	−4.1	0.9	5.5	0.2	−2.7	0.4	−3.5
Weiden	Mittel	1.1	1.3	0.9	6.2	5.2	2.4	8.0	5.4	4.8	2.0	0.4	−0.6	−3.1	−4.8	0.0	0.6	1.1	1.6	4.2	5.2	3.9	3.9	2.2	−0.1	−0.9	3.6	6.7	2.8	0.2	1.2	−1.8
(390)	Höchstwert	5.1	2.8	2.8	8.5	6.2	5.4	10.3	9.0	7.4	4.3	1.8	0.6	0.7	0.1	1.0	1.7	5.7	2.2	6.2	8.4	5.9	5.0	3.8	4.0	0.1	5.3	7.2	7.0	1.2	2.2	2.8
	Tiefstwert	−1.2	−2.7	−0.2	1.2	2.9	0.9	2.5	2.8	3.5	1.2	0.2	−1.0	−6.3	−9.0	−5.9	−0.2	−0.5	−0.4	0.5	3.0	1.4	3.6	1.2	−2.2	−6.2	−0.2	5.2	−0.2	−2.3	0.6	−4.2
Passau-Ries	Mittel	2.7	1.0	1.1	7.2	5.8	1.6	3.0	2.3	2.7	1.1	−0.5	−2.1	−1.4	−3.3	0.0	0.4	1.5	1.4	2.7	4.1	3.5	3.5	2.1	0.3	−2.5	1.6	5.8	4.8	0.4	0.4	−1.8
(420)	Höchstwert	9.0	3.1	3.4	11.2	8.7	8.2	6.4	6.7	5.0	2.2	2.4	−0.1	0.3	1.6	2.8	1.2	5.5	2.9	3.7	7.3	5.5	6.4	4.4	5.0	3.1	3.6	6.6	9.4	2.9	1.0	3.6
	Tiefstwert	0.5	−3.2	−0.3	−0.2	3.9	0.2	0.1	−0.2	0.3	0.5	−0.7	−4.2	−2.2	−7.9	−3.7	−1.6	−0.7	0.3	0.2	1.7	1.3	0.9	0.6	−2.0	−5.6	−5.7	3.5	2.2	−2.0	−1.4	−4.4
Regensburg	Mittel	2.2	1.2	2.2	8.0	6.6	2.9	5.7	3.6	3.5	1.9	0.1	−0.8	0.0	−2.4	−0.3	0.6	2.1	1.3	3.6	3.5	2.7	4.6	3.2	−0.7	−1.6	3.0	6.9	3.5	−0.1	2.0	−1.4
(335)	Höchstwert	6.1	3.6	3.3	11.0	7.6	6.9	11.8	7.5	6.0	4.2	1.5	0.3	1.1	−0.6	1.5	2.0	7.0	2.7	6.6	7.2	5.5	5.8	4.8	3.0	0.1	4.6	7.8	8.3	0.7	3.0	2.2
	Tiefstwert	−1.4	−2.2	1.1	1.4	2.5	1.4	2.4	0.3	1.7	1.0	−0.6	−1.4	−1.2	−4.8	−5.1	−2.1	−1.3	0.8	0.0	1.4	0.9	1.5	2.4	−2.8	−4.3	−2.7	3.8	0.0	−1.7	0.4	−3.0
Augsburg-Kriegshaber	Mittel	−1.5	2.1	1.6	7.8	6.4	3.2	7.8	6.6	2.3	0.2	−1.4	−1.3	−3.9	−9.4	0.6	1.0	3.6	0.8	6.3	7.3	5.0	4.1	1.4	1.0	1.8	3.6	6.1	4.2	0.8	−0.4	−1.0
(480)	Höchstwert	0.9	6.2	2.5	10.6	8.3	7.4	12.8	12.3	6.4	1.3	0.6	−1.0	0.4	−7.5	4.7	2.6	7.8	3.5	8.0	11.8	8.2	5.1	4.7	2.4	6.8	4.4	7.1	8.7	4.5	1.8	0.7
	Tiefstwert	−4.0	−2.6	−0.7	2.5	3.7	1.7	3.3	1.2	0.7	−0.4	−1.7	−3.1	−7.5	−12.5	−10.1	0.6	−2.0	−0.3	0.8	4.8	1.8	1.9	−0.3	−0.2	−3.4	−1.4	4.3	1.7	−1.9	−1.2	−2.4
München-Bogenhausen	Mittel	0.5	2.3	3.2	8.8	6.7	2.2	8.3	6.2	2.4	−0.8	−1.4	−1.4	−2.1	−7.3	1.2	1.7	2.8	1.0	5.0	6.4	6.8	4.2	2.2	0.5	−0.1	3.7	5.4	4.1	1.0	−0.0	−1.3
(520)	Höchstwert	5.2	5.2	4.6	12.4	7.8	8.5	12.8	11.7	7.7	1.0	−0.2	−0.6	1.3	−2.6	6.3	2.7	8.4	2.5	7.6	10.0	9.8	6.4	4.5	1.7	3.8	5.5	7.4	8.1	5.3	1.7	0.4
	Tiefstwert	−2.3	−1.4	−0.3	4.4	4.7	1.0	2.4	3.2	0.6	−1.4	−2.0	−3.7	−4.0	−13.0	−6.8	0.8	−1.7	−0.4	0.4	3.5	3.7	3.2	1.0	−1.5	−4.4	−1.6	4.2	1.6	−0.9	−1.4	−2.7
Oberstdorf (Allgäu)	Mittel	−1.1	0.8	−0.7	6.8	5.5	3.6	4.2	2.7	0.4	−2.9	−4.9	−4.8	−8.8	−5.2	−1.4	0.4	1.0	0.1	2.8	2.2	3.3	2.6	2.2	−2.3	−0.9	2.9	3.9	0.1	−0.9	0.0	−2.8
(810)	Höchstwert	5.7	4.2	2.0	8.4	7.7	6.4	10.9	11.4	5.6	0.4	−2.2	−1.2	−0.6	0.4	5.1	2.0	7.6	1.0	4.7	6.0	7.0	4.2	4.3	2.3	7.4	7.8	7.7	5.0	6.4	6.3	−1.8
	Tiefstwert	−6.7	−2.8	−9.0	1.7	4.2	1.7	0.4	−0.8	−1.5	−4.0	−8.2	−12.5	−13.5	−15.4	−4.9	−4.5	−6.5	−1.2	−2.3	1.0	−0.3	−1.0	1.2	−5.2	−6.3	−4.7	2.2	−2.9	−5.3	−3.2	−5.2
Berlin-Dahlem	Mittel	5.3	2.1	2.8	6.6	4.2	4.4	9.0	9.7	4.9	2.9	1.0	0.2	1.2	−0.8	0.4	2.3	2.8	4.2	5.4	6.0	7.4	2.0	0.7	0.6	−0.7	4.6	8.0	7.4	6.4	2.6	−0.6
(55)	Höchstwert	6.4	5.4	4.7	8.7	7.0	5.2	10.9	11.1	10.2	3.4	2.9	2.4	2.1	1.9	1.1	5.4	4.9	4.7	8.2	8.3	9.1	7.9	1.5	2.4	0.1	6.2	10.1	8.8	8.1	5.9	2.4
	Tiefstwert	5.0	0.3	0.2	4.8	2.4	2.6	3.3	8.7	2.8	1.8	−0.1	−1.8	−1.9	−2.4	−2.5	−0.0	−0.1	0.1	2.3	2.3	4.3	−0.8	−1.6	−0.5	−2.5	−0.6	4.3	3.8	3.5	1.0	−1.9
Bremen-Flughafen	Mittel	5.3	2.2	6.5	6.9	4.8	4.9	10.8	7.2	4.1	3.1	1.7	0.3	2.4	2.0	2.9	3.2	4.8	5.2	5.7	4.0	4.7	1.2	3.8	3.0	0.0	6.9	9.8	8.0	4.6	3.0	−0.1
(5)	Höchstwert	7.4	4.3	8.3	10.0	6.6	6.3	11.4	11.0	5.4	4.2	3.8	2.5	3.2	3.5	4.0	5.2	7.6	6.8	9.8	7.2	5.7	4.4	5.2	3.6	3.2	8.0	11.2	9.4	8.0	5.1	2.7
	Tiefstwert	4.3	0.5	0.6	5.4	2.9	2.9	4.2	4.9	3.4	1.4	0.7	−1.6	−2.9	0.7	−1.6	0.8	2.3	1.6	3.0	2.0	2.3	−1.8	1.4	2.2	−0.9	0.2	5.0	7.1	1.6	0.6	−1.5

Tageswerte der Schneehöhen (cm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

Tabelle 4 — **Dezember 1949**

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	2	2	2	7	4	0	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	8	8	18	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	Fl	18	20	20	14	6	6	22	10	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Wildungen	280	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	3	(3)	(3)	2	Fl	4	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	2	1	0	21	12	5	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	5	5	8	Fl	.	.	.	.	.	.	.	10	12	12	10	23	20	12	11	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weilburg	155	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	12	8	15	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	Fl	12	13	13	12	26	28	32	34	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.
Frankfurt (Main)	105	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geisenheim	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beerfelden (Odenwald)	440	.	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	8	8	6	5	6	7	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Mergentheim	255	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heidelberg-Stadt	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilbronn	175	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart-Berg	220	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ellwangen	440	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	10	10	9	5	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ulm-West	490	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	1	2	2	2	.	.	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aschaffenburg	200	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	0	2	0	.	.	3	2	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Kissingen	220	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	Fl	.	.	8	7	2	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg-Roßberg	210	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coburg-Callenberg	380	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	4	2	2	5	5	5	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hof-Hohensaas	565	0	0	5	Fl	Fl	1	Fl	Fl	Fl	.	.	6	5	4	4	4	3	5	7	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.
Bayreuth	340	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	6	5	3	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	280	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	3	2	2	(2)	2	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg-Buchenbühl	335	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	4	2	2	2	1	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt (Aisch)	305	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	4	3	2	3	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weißenburg (Mfr.)	435	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	5	5	3	Fl	.	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	520	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	5	4	3	1	1	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weiden	390	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	2	1	1	1	Fl	0	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	1	Fl	11	12	5	10	18	10	8	10	12	13	17	14	12	11	14	20	25	20	16	15	13	12	12	12	11	11	11	11	11
Passau-Ries	420	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	3	3	7	6	4	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	315	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	2	2	1	Fl	Fl	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Regensburg	335	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	Fl	3	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ingolstadt	370	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	2	2	1	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	20	17	22	20	17	7	6	.	Fl	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.
Kronburg bei Memmingen	740	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	26	24	26	20	17	15	17	0	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landshut	460	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	4	4	4	3	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	13	12	12	8	7	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München-Bogenhausen	520	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	22	24	21	19	13	8	Fl	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Tölz	655	.	.	.	.	.	3	.	.	.	8	35	33	31	28	23	20	13	14	15	7	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berchtesgaden	540	.	.	2	.	.	.	6	5	5	6	15	15	13	13	12	9	7	16	17	14	10	9	5	3	(2)	(2)	Fl	.	.	.	.
Garmisch-Partenkirchen	700	.	.	0	.	.	.	.	.	.	9	21	18	14	12	6	6	6	7	11	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	.	5	.	.	.	.	.	.	5	20	20	18	17	13	10	7	10	16	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wasserkuppe	920	8	8	12	14	6	8	6	Fl	Fl	.	1	16	17	17	15	25	29	28	28	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl
Kl. Feldberg (Taunus)	805	8	6	10	7	Fl	4	Fl	Fl	.	.	.	6	10	8	7	15	13	13	15	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	1	1	2	Fl	(0)	1	1	.	.	3	1	3	6	6	5	8	7	11	11	3	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	Fl	.	.	.	.
Hohenpeißenberg	975	4	3	4	.	.	2	.	.	.	13	38	38	32	30	22	22	25	19	18	8	3	Fl	Fl	.	.	.	.	.	.	.	.
Zugspitze	2960	70	70	90	90	90	100	120	120	110	150	210	200	210	190	170	160	165	220	250	250	240	235	230	230	227	220	230	220	210	200	195
Berlin-Dahlem	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fl	(2)	Fl	Fl	.	.	.	.	.
Bremen-Flughafen	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Fl = Schneeflecke ( ) = durchbrochene Schneedecke.

Tagessummen des Niederschlags (mm)

— Messung um 7 Uhr Ortszeit —

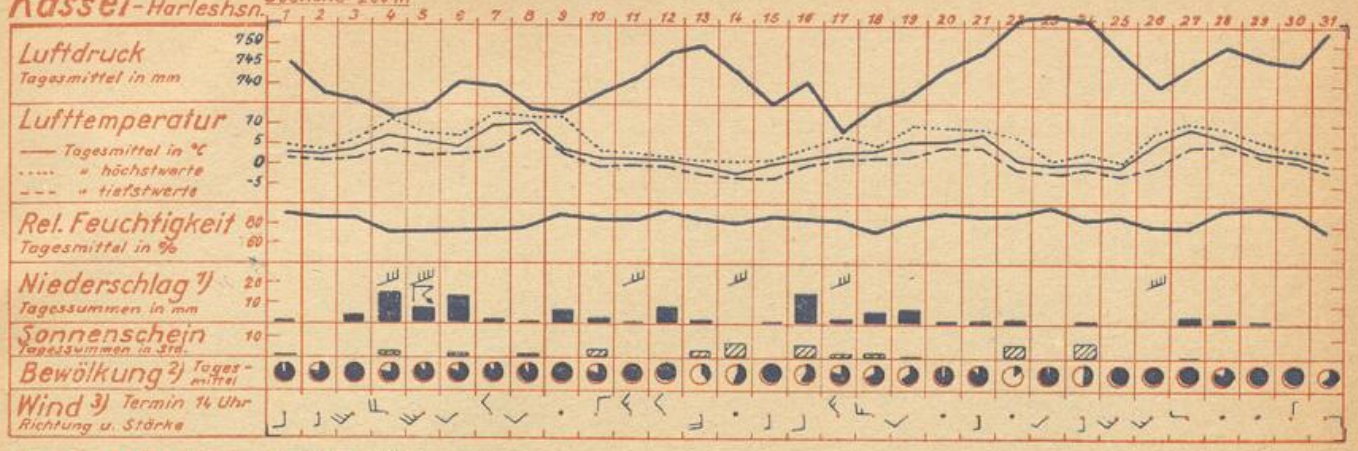
Tabelle 5 **Dezember 1949**

Station	Seehöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Kassel-Harleshausen	209	0.1	.	3.6	14.2	8.1	13.1	1.0	0.1	7.6	1.7	0.0	9.0	0.6	.	0.2	15.9	0.8	5.3	6.8	0.3	0.7	0.8	.	0.4	.	.	1.9	1.8	0.2	.	.
Willingen (Kr. Waldeck)	560	4.3	.	12.4*	32.0	10.5	14.5	3.3	1.3	8.8	0.0	1.5*	15.3*	2.4	.	0.8	3.1	1.4	27.1	9.3	1.9	1.7	0.0	.	0.0	.	0.0	10.0	1.6	.	.	.
Bad Wildungen	280	.	.	1.1	7.8	5.8	7.3	0.2	0.5	6.3	0.4	.	6.0*	0.1*	.	0.1	4.2	3.1	13.2	5.7	0.1	0.3	1.6	0.0	0.6	0.0	.	1.6	0.8	.	.	.
Herleshausen (Kr. Eschwege)	220	0.0	.	1.6	7.5	3.7	1.7	1.8	0.0	4.0	4.2	.	6.5*	0.4	.	.	22.7	0.4	8.7	9.0	0.4	0.4	0.9	.	0.2	.	.	2.5	.	0.2	.	.
Hauptschwenda (Kr. Ziegenhain)	500	0.0	.	2.7*	6.4	8.1	7.6	0.7	0.6	8.9	1.1	0.1*	11.9*	3.0*	.	.	18.9*	.	10.5	3.7	1.0	.	0.8	.	.	.	.	2.7	2.0	.	.	.
Gießen-Liebigshöhe	185	0.4	.	1.8	3.9	1.7	6.0	0.6	0.0	6.0	0.6	.	1.0	0.0	.	0.6	8.1	1.3	6.6	3.3	2.9	0.1	1.2	.	.	.	0.0	1.2	0.7	.	.	.
Weilburg	155	1.0	.	2.3	14.3	3.8	8.5	2.5	0.2	9.7	.	.	1.5	0.6*	.	2.5	11.5	3.5	14.2	10.1	3.7	0.0	.	.	.	.	.	4.5	0.1	.	.	.
Herchenhain (Kr. Lauterbach)	645	0.9	.	6.0*	11.6	7.8	12.2	3.5	0.7	9.8	1.3	0.0	8.5*	2.2*	.	.	18.8*	12.2	29.5	14.2	11.5	1.7	2.1	.	.	.	.	17.0	5.2	.	.	.
Frankfurt a. Main	105	0.0	.	0.8	6.8	0.8	3.0	1.8	0.1	4.1	0.3	.	2.6	0.2	.	0.0	15.3	4.8	16.0	3.0	6.3	0.4	0.0	.	0.0	.	0.0	1.9	0.0	.	.	.
Geisenheim	110	.	.	0.4	3.2	2.6	8.0	1.1	0.0	3.4	0.2	.	3.1	0.1	.	2.1	8.1	1.4	15.0	2.3	2.8	1.7	.	.	.	.	.	0.8	0.2	.	.	.
Darmstadt-Rosenhöhe	170	.	.	1.3	10.0	1.5	5.7	0.0	0.0	6.0	1.8	.	3.0	1.5	.	.	12.2	5.8	7.8	5.6	5.2	.	.	.	.	.	.	3.5	0.0	.	.	0.0
Beerfelden (Odenwald)	440	0.0	0.1*	2.5	15.3	3.7	11.3	8.9	0.8	4.2	5.9	0.0	8.1*	1.0*	.	.	11.9	4.2	11.6	5.9	7.0	1.7	1.2	0.2	0.0	0.0	.	13.5	0.9	.	.	0.1
Bad Mergentheim	255	0.0	0.0	0.4	1.7	0.0	9.5	2.3	0.0	0.5	6.1	.	1.3*	1.9*	.	.	3.7	0.2	5.3	0.0	2.7	1.6	2.4	2.4	.	.	.	0.6	0.0	.	0.0	.
Heidelberg-Stadt	110	.	0.1	0.4	16.1	4.3	3.1	9.5	.	4.1	4.5	.	4.7	1.2	.	0.0	12.5	4.1	5.4	3.8	0.8	0.1	1.4	.	.	.	.	3.7	.	.	.	.
Heilbronn	175	.	0.0	1.0	15.3	0.7	7.6	17.2	0.3	.	5.8	.	1.4*	2.2	.	0.0	6.2	2.4	11.4	2.8	2.8	.	9.1	4.9	.	.	.	2.3	0.1	.	.	0.0
Karlsruhe	115	.	0.1	0.4	1.7	2.2	2.2	13.2	0.1	1.6	5.5	0.1*	1.7*	2.5	.	0.0	8.0	0.3	5.4	0.2	1.6	1.2	3.5	1.2	.	.	.	2.6	0.1	.	.	.
Stuttgart-Berg	220	.	0.5	0.9	7.9	4.2	5.2	14.7	0.2	0.0	2.9	0.7	1.0	2.2	.	0.1	3.5	1.3	4.8	0.7	0.6	.	5.8	4.6	0.1	.	.	4.1	0.2	.	.	.
Ellwangen	440	.	0.0	4.9	3.7	4.7	11.3	9.8	0.3	0.0	5.7	0.5*	1.8*	5.9*	0.0	0.0	1.7	0.5	10.3	0.1	0.0	.	0.1	3.4	0.0	.	.	3.6	0.2	.	.	.
Ulm-West	490	.	.	5.3	6.0	1.1	5.8	11.0	.	.	6.0	1.8	0.3*	1.6*	0.1*	0.0	2.4	2.2	10.5	1.9	0.6	.	0.1	8.3	.	.	.	1.6	0.0	.	0.0	.
Aschaffenburg	200	0.9	.	0.8	3.1	9.2	5.2	0.9	0.3	1.5	1.5	0.0	5.6	1.0	.	.	20.3	0.9	19.8	1.3	4.5	.	0.1	.	0.0	.	0.0	1.4	0.0	.	.	.
Bad Kissingen	220	0.0	.	1.1	4.9	1.6	5.7	1.7	0.2	4.4	3.1	.	3.2*	1.0*	.	.	12.4	0.4	17.3	3.1	9.0	0.1	0.3	0.0	.	.	0.0	2.9	0.7	.	0.0	.
Würzburg-Roßberg	210	.	0.1*	0.8	1.4	2.6	9.0	1.9	0.0	0.5	3.3	.	1.4*	1.1	.	.	8.3	1.6	14.4	1.6	2.7	0.1	1.8	0.3	.	.	0.0	1.0	0.2	.	.	.
Coburg-Callenberg	380	0.1	.	2.0	3.9*	1.2	9.1	2.5	1.4	0.2	2.5	.	2.5*	0.7*	.	.	9.0	1.1*	10.1	2.1*	9.2	0.3	1.5	1.7	.	.	.	3.3	0.1	.	.	.
Hof-Hohensaas	565	0.1	.	1.3	2.3	2.9	15.5	1.7	1.0	0.0	6.4	0.2*	2.2*	0.9	0.0	0.0	1.0	0.0	10.8	0.8*	3.5	.	0.6	2.7	0.2	.	.	4.8	1.1	.	0.2	0.0
Bayreuth	340	0.3	0.1*	1.2	4.3	1.4	5.4	3.5	0.6	.	6.8	.	5.8*	1.8*	0.5	.	6.3	0.7	21.8	3.0	4.2	0.2	1.2	2.8	0.0	.	0.3	6.3	0.4	.	.	.
Bamberg-Sternwarte	280	0.3	0.0	0.3	1.6	9.2	5.0	2.3	0.1	0.0	7.4	.	4.2*	1.3*	.	.	7.1	0.5*	15.5	2.4	5.5	0.1	2.0	6.4	.	.	0.2	1.1	0.1	.	0.2	0.0
Nürnberg-Buchenbühl	335	0.1	0.0	0.5	2.1	.	7.9	3.3	0.0	.	6.1	.	1.4*	3.2	0.0	.	6.0	2.1	6.8	1.0	1.3	0.5	1.4	1.8	.	.	0.0	1.5	0.0	.	.	.
Neustadt (Aisch)	305	0.0	0.2*	1.3	1.7	1.7	9.2	5.0	0.4	.	4.5	.	3.8	1.4*	.	.	7.0	1.8	10.3	0.8	1.5	0.3	5.0	4.7	.	.	0.0	2.1	0.3	.	0.0	0.0
Weißenburg (Mfr.)	435	.	.	1.8	1.3	0.6	10.1	4.5	.	.	7.6	1.6	0.3*	2.8*	.	0.0	0.9	0.6	9.6	0.4	0.5	.	.	3.9	.	.	.	1.0	0.2	.	.	.
Amberg-Mariahilfberg	520	.	.	2.7	4.1	0.2	7.8	4.5	0.4	.	4.1	.	0.9*	3.8*	.	.	0.7	0.3*	6.3	2.3*	2.9	.	0.2	4.5	.	.	.	4.5	0.8	.	.	.
Weiden	390	1.3	.	2.0	6.3	6.3	6.5	4.3	0.8	.	6.3	.	0.4*	2.1*	0.1	.	2.4	1.2	11.7	0.7	7.2	0.1	.	3.1	0.0	.	0.1	5.4	1.9	.	.	.
Finsterau (Kr. Wolfstein)	1005	0.0	.	11.5	12.8*	.	10.5*	16.0*	0.6	.	3.6*	2.4*	1.4*	4.5*	.	.	.	7.5	25.5	10.0*	6.6	.	.	.	.	.	.	30.3	18.5	.	.	.
Passau-Ries	420	.	.	12.1	11.7	0.1	2.9	8.3	5.1	.	5.0	3.8	2.9*	1.6*	0.5*	.	.	0.4	13.8	0.1*	8.9	0.7	.	.	0.2	.	.	9.4	7.1	.	.	.
Metten (Kr. Deggendorf)	315	.	.	12.2	9.9	.	3.8	13.2	1.7	.	6.6	0.2	.	3.3*	0.2*	.	.	2.1	18.0	2.6	10.3	0.4	.	.	.	.	.	7.5	2.0	.	0.1	.
Regensburg	335	.	.	6.5	0.5	0.3	7.4	5.8	0.1	.	8.5	1.4	0.0	1.5*	0.0	.	0.3	1.7	10.6	1.3	3.8	.	.	2.6	.	.	.	2.4	1.0	.	.	.
Ingolstadt	370	.	.	7.3	0.8	0.4	4.0	7.3	0.0	.	8.4	5.3	0.0	3.2*	0.0	.	0.2	1.0	12.8	1.3	2.4	.	.	2.4	.	.	.	0.7	0.4	.	.	.
Augsburg-Kriegshaber	480	.	.	8.3	1.3	0.0	8.7	12.8	.	.	14.6	21.5*	1.1*	5.6*	0.0	.	1.1	1.2	8.0	0.9	2.0	.	.	4.7	0.5	.	.	0.7	.	.	.	.
Kronburg bei Memmingen	740	.	0.0	14.1	4.5*	0.9	0.9	15.9	.	.	4.7*	14.4*	0.2*	1.0*	.	.	0.4	1.8*	8.0	2.3	2.9	.	.	1.9	.	.	.	5.6	.	.	.	.
Landshut	460	.	.	8.6	1.7	0.3	3.5	9.5	0.1	.	7.9	3.6*	0.3*	1.4*	0.0	.	0.0	1.5	13.8	0.9	2.6	.	.	.	.	.	.	2.1	0.7	.	.	.
Obertaufkirchen (Kr. Mühldorf)	455	.	.	12.3	9.9	.	4.5	14.1	.	.	6.7	10.5*	0.5*	2.0*	.	.	.	1.5	6.1	0.3	5.7	.	.	.	0.4	.	.	3.4	1.0	.	.	.
München-Bogenhausen	520	.	0.4	12.9	8.9	0.5	9.8	25.1	.	.	10.0	21.8*	2.0*	2.9*	0.0	.	0.3	1.4	8.9	2.1	3.1	.	0.0	0.2	0.6	.	.	2.7	0.6	.	.	.
Bad Tölz	655	.	.	14.6	24.4	1.2	11.0	36.2	0.0	.	19.5	23.3*	0.8*	1.8*	0.6*	.	0.7	5.9	18.3	2.7	4.6	.	.	0.5	.	.	.	8.6	0.0	.	.	.
Berchtesgaden	540	.	.	7.5	14.9	3.9	7.4	33.1	0.9	.	13.5	9.6*	0.5*	0.0	0.0	.	.	5.5	15.3	3.7*	1.2	.	0.3	.	.	.	.	6.6	2.4	.	.	.
Garmisch-Partenkirchen	700	.	.	9.4	18.4	0.0	5.4	27.1	0.4	.	12.4*	11.2*	0.8*	0.0	.	.	0.0	2.0	20.6	4.4*	0.5	.	0.0	1.1	.	.	.	2.3	0.4	.	.	.
Oberstdorf (Allgäu)	810	.	.	14.0	21.2	1.1	3.2	44.6	.	.	9.7	13.1*	2.0*	0.4*	.	0.2	0.4*	1.1	31.5	11.9	2.9	.	.	0.0	.	.	.	2.0	0.3	.	.	.
Wasserkuppe	920	0.7	.	3.2*	8.9	2.9	6.5	2.8	2.1	6.6	11.3	.	11.6	2.0	.	.	10.0*	1.0*	6.6	4.6	11.8	0.5	0.5	.	0.2*	.	0.0	6.8	2.2	.	.	.
Kl. Feldberg (Taunus)	805	0.1	.	3.8*	13.7	0.6	4.7	2.2	1.4	9.2	1.6	.	6.6*	2.9*	.	0.0	16.5	1.1	17.1	5.6	7.5	1.3	1.0	.	.	.	0.0	6.3	0.0	0.0	.	.
Silberhütte (Oberpf. Wald)	830	1.3	0.0	1.7	7.6	1.4	5.2	3.4	2.1	0.0	10.1	0.3*	2.3*	2.6	0.3	.	2.8*	1.2*	19.0	0.6*	3.5	0.9	.	4.7	0.2*	.	.	9.9	11.2	0.1	0.1	.
Hohenpeißenberg	975	.	0.0	7.3	7.4	1.2	3.2	17.3	.	.	13.5	25.4*	0.1*	1.5*	0.0	.	0.1	2.7*	10.3	2.9	1.2	.	0.1	0.6	0.3	.	.	2.9	.	.	.	.
Zugspitze	2960	0.0	.	18.1*	9.8*	2.2*	4.8*	11.3*	.	.	13.5*	34.7*	1.1*	2.8*	0.1*	0.0	0.1*	3.3*	42.7*	18.2*	5.1*	.	0.0	.	.	.	.	5.3*	0.2*	.	1.1*	0.2*
Berlin-Dahlem	55	11.6	.	7.5	19.9	4.8	2.9	2.2	4.5	.	11.0	5.7	8.7	.	.	.	1.5	0.0	19.2	1.1	3.1	.	.	0.0	5.1	.	.	6.6	1.8	0.0	.	0.0
Bremen-Flughafen	5	0.2	0.6	4.9	21.0	12.2	19.8	2.4	0.1	9.3	0.1	0.2	1.6	.	0.0	.	0.2	3.9	19.1	5.7	0.1	4.5	0.0	0.8	0.0	.	3.1	4.2	0.0	0.0	0.1	0.1

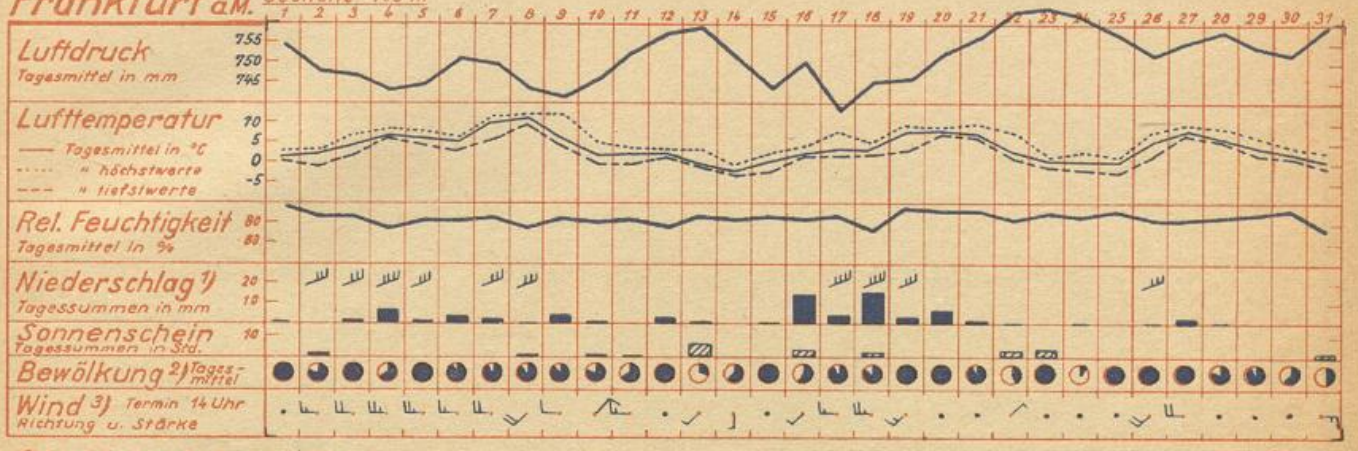
Einen Stern (*) erhalten Niederschlagswerte von mindestens 0.1 mm, wenn sie ganz von Schnee herrühren.

Dezember 1949

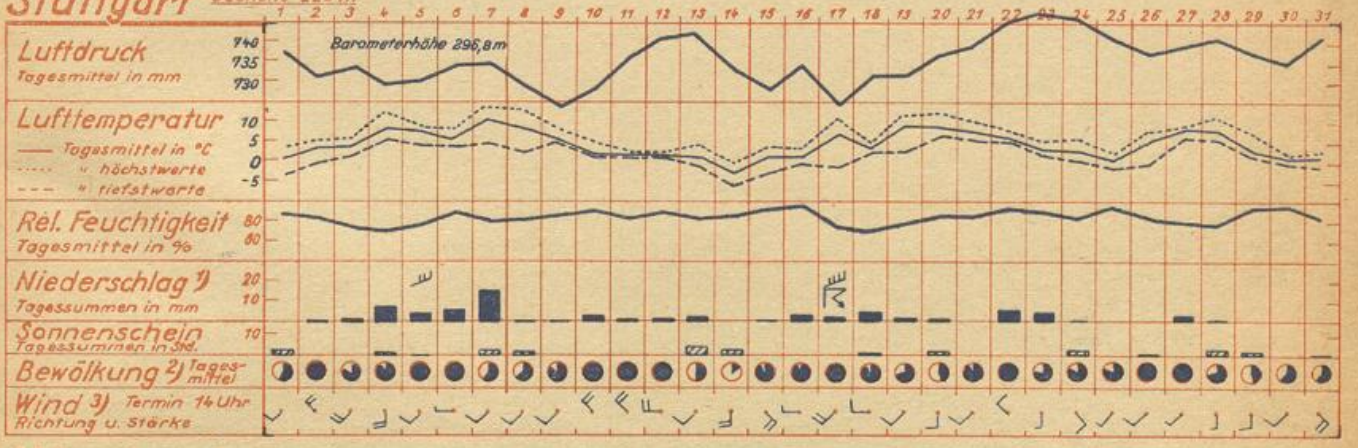
Kassel-Harleshsn. Seehöhe 200 m



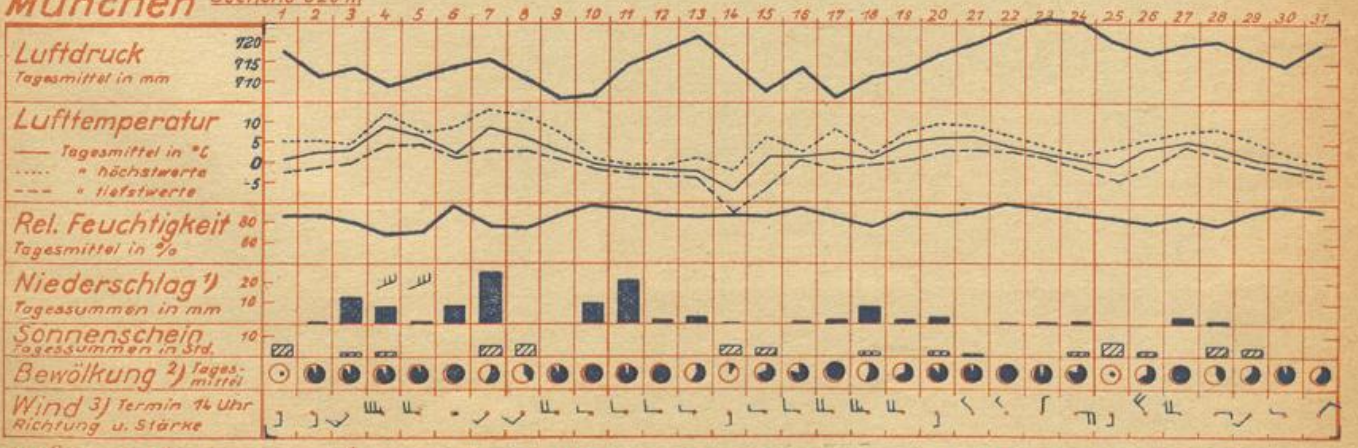
Frankfurt a.M. Seehöhe 105 m



Stuttgart Seehöhe 220 m



München Seehöhe 520 m

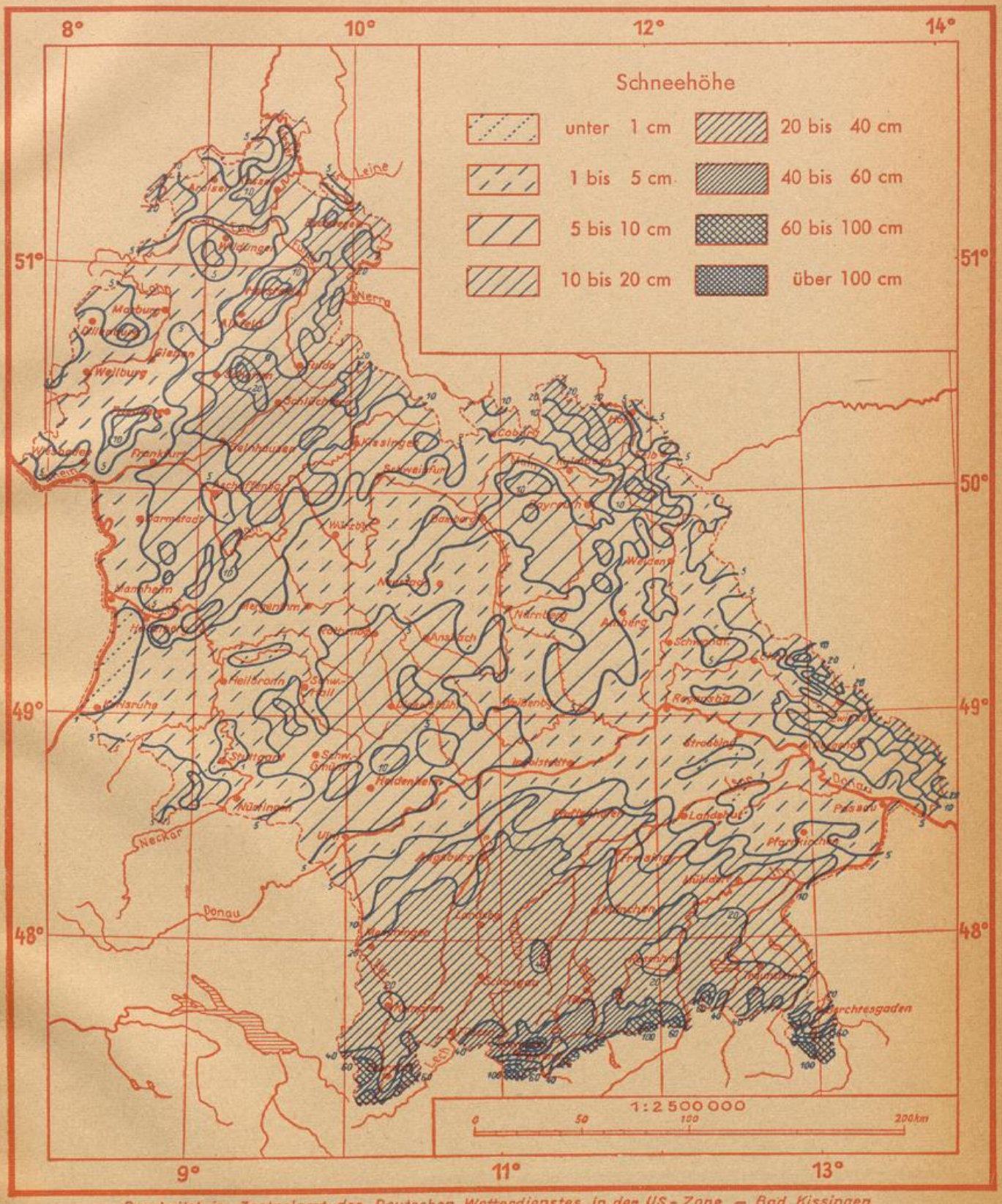


1) ⊓ = Gewitter, ⚡ = starker Wind, ⚡⚡ = stürmischer Wind. 2) ● = ganz bedeckt, ◑ = halb bedeckt. 3) ½ Pfeilfeder = 1 Beaufortgrad.

Größte Höhe der Schneedecke in cm

Dezember 1949

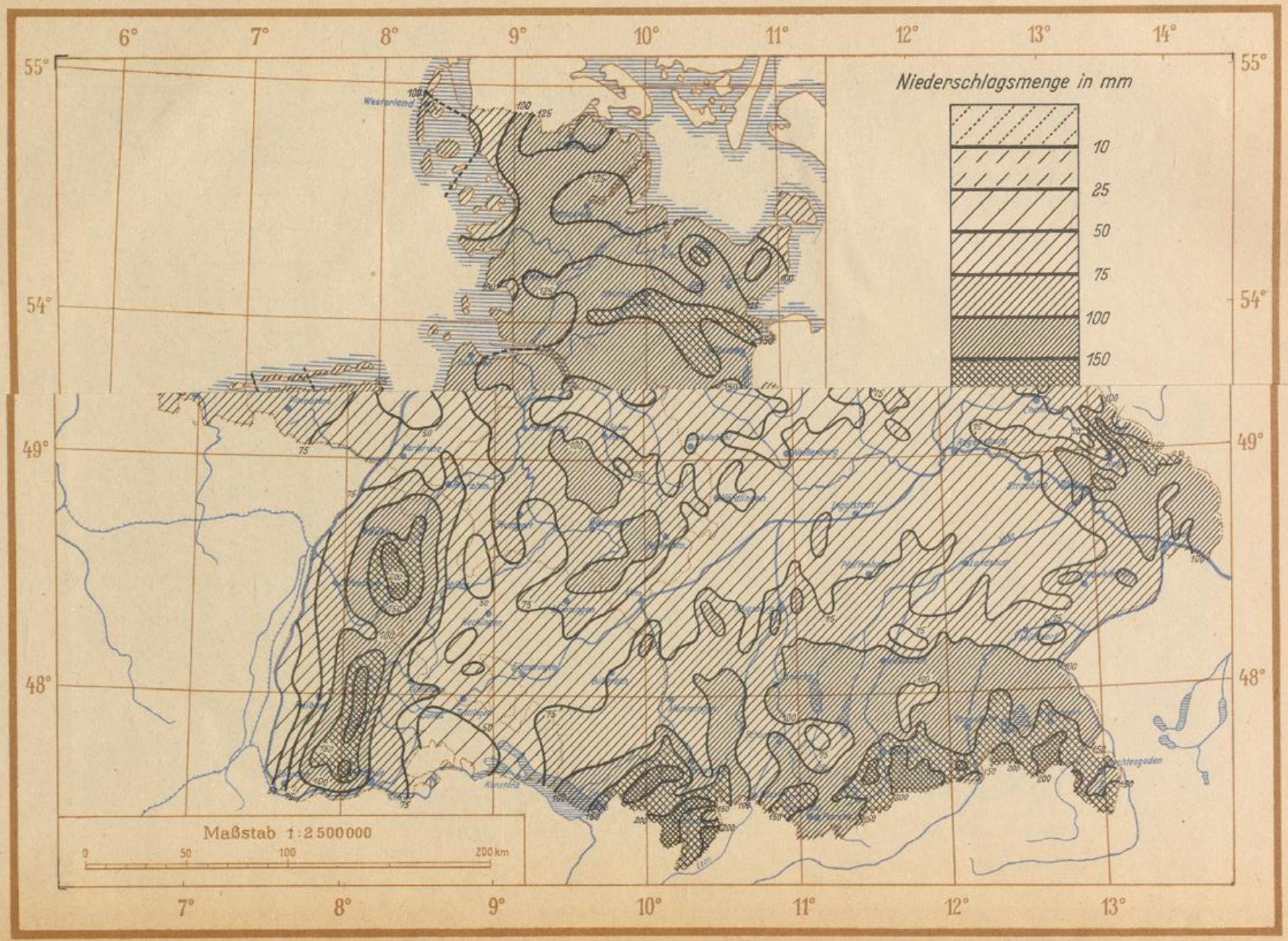
Nachdruck verboten



Bearbeitet im Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone – Bad Kissingen

Verteilung des Niederschlags in mm

Dezember 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

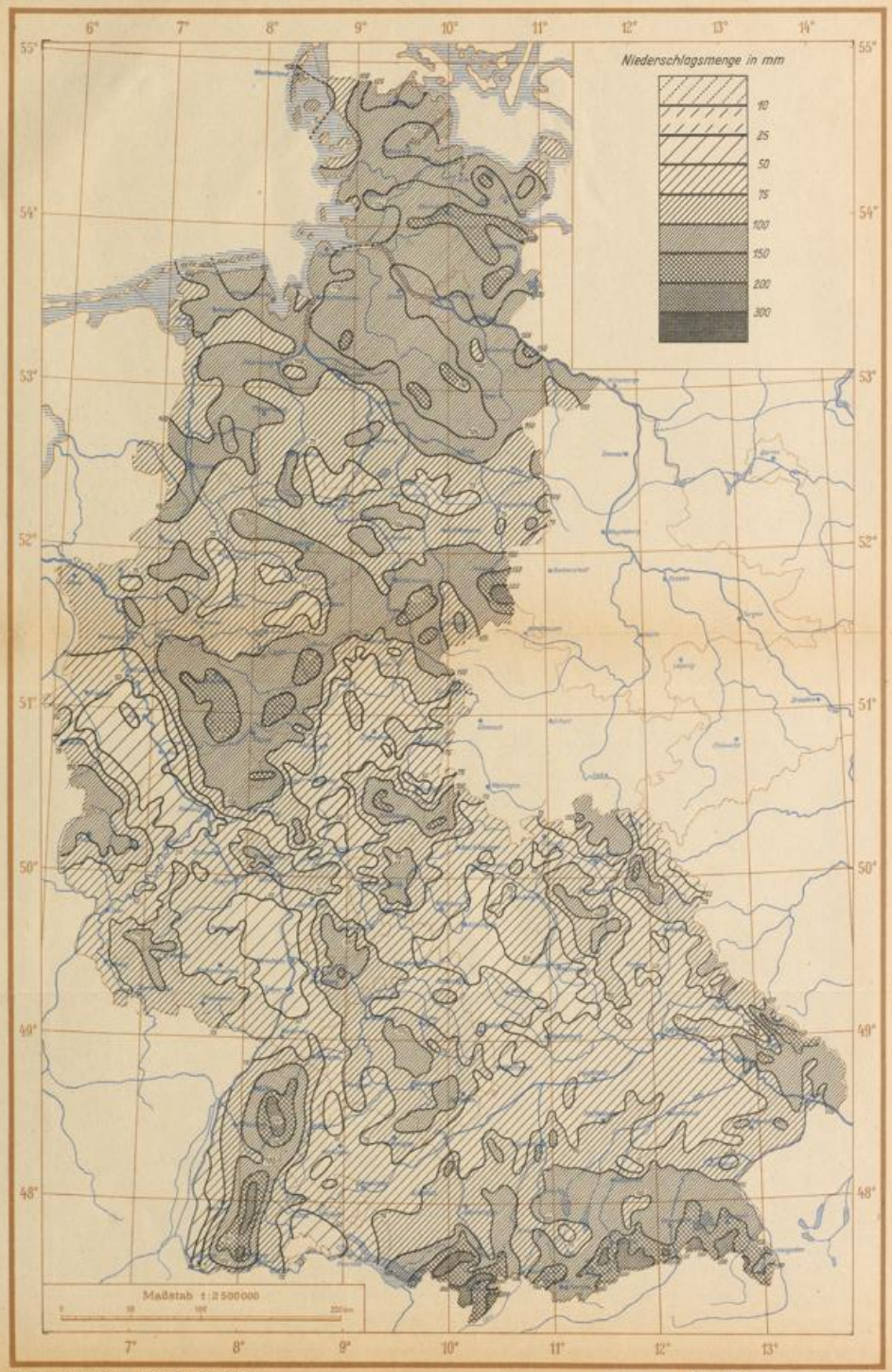
Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten

Verteilung des Niederschlags in mm

Dezember 1949

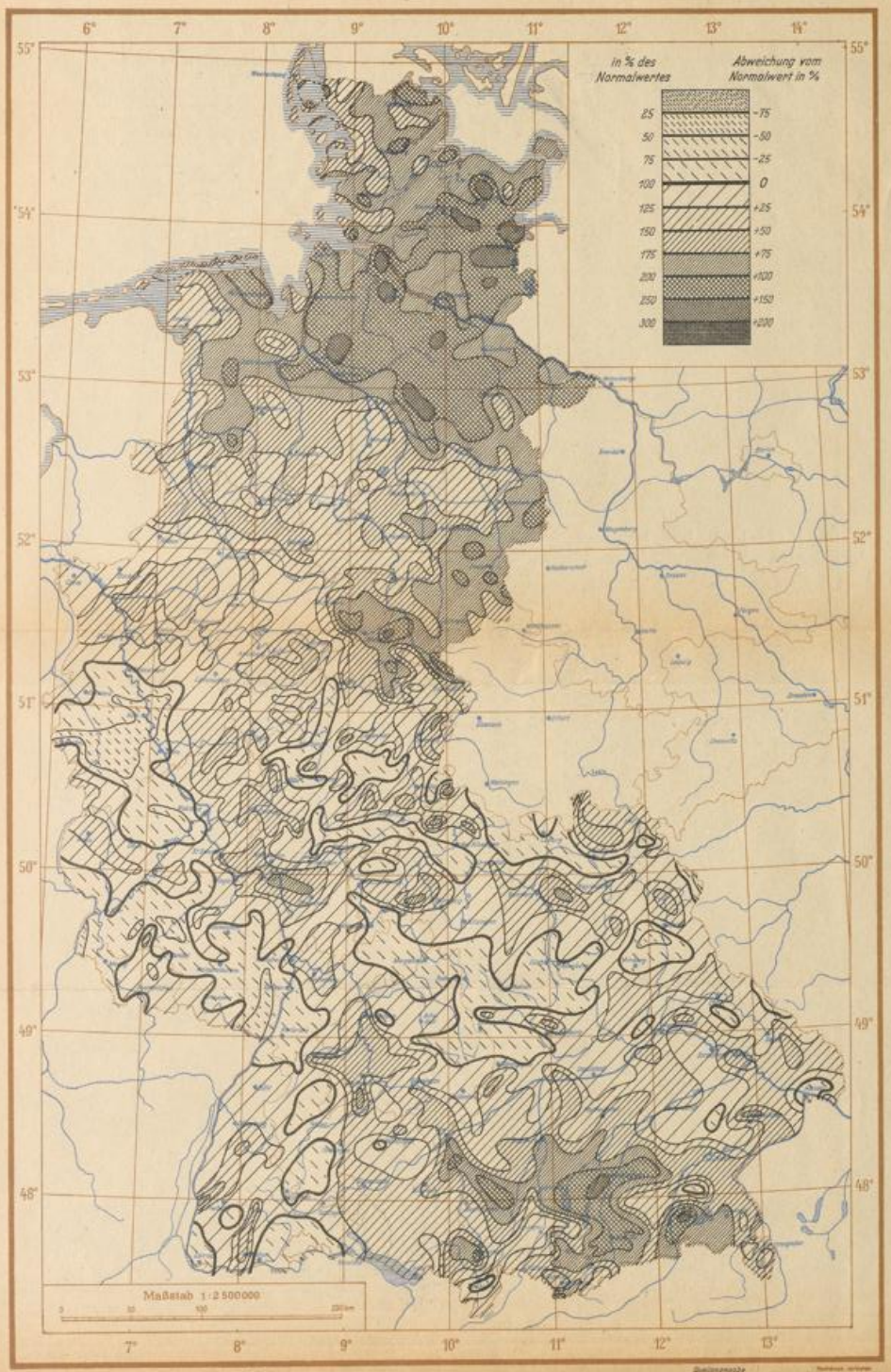


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Hauenstein und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Dezember 1949

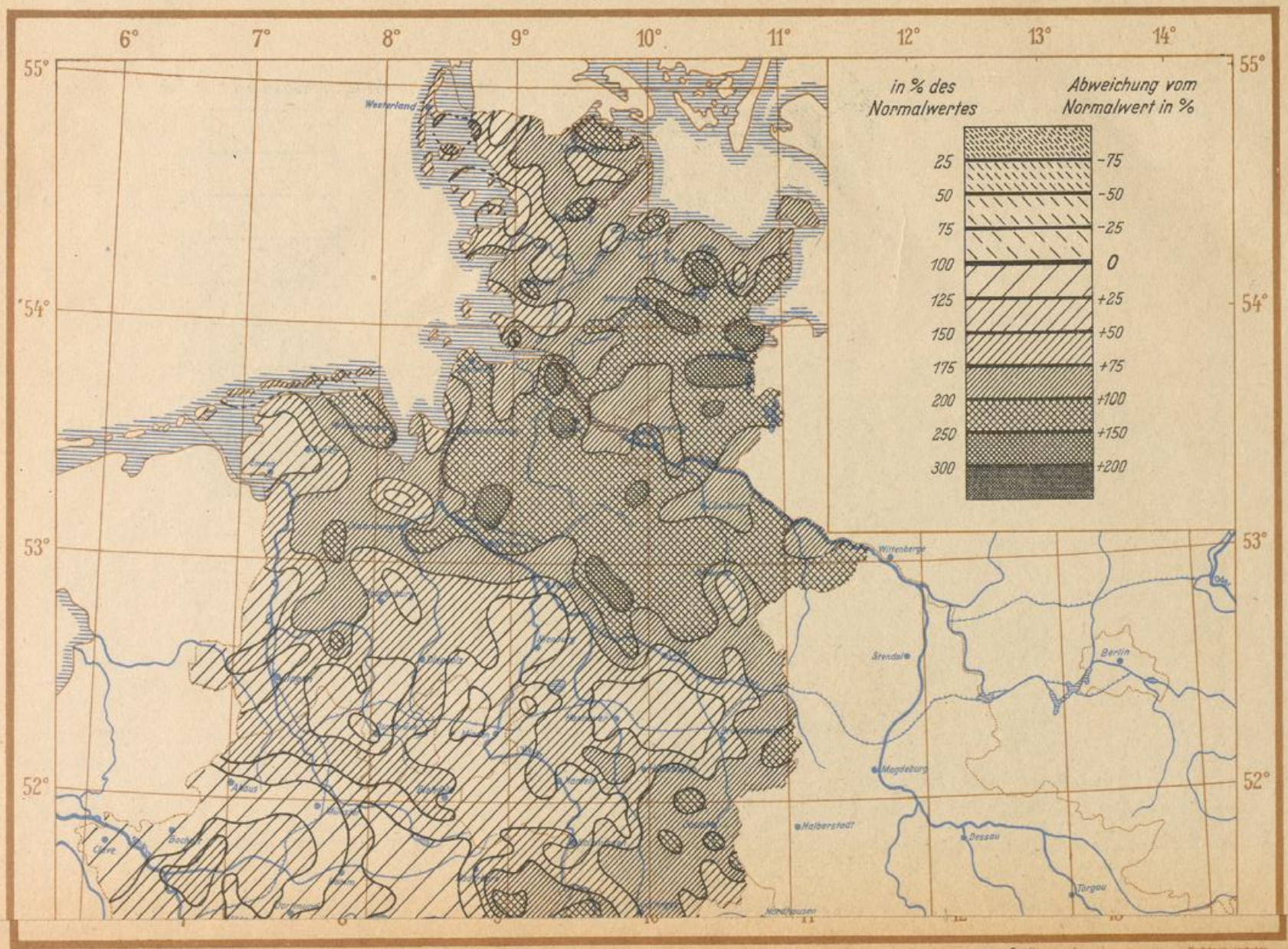


Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe
Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW.-Deutschland, Hamburg (Museum, Wett.-Dest.)
Für die franz. Zone: Landeswetterwarte Neustadt und Tübingen

Niederschlag im Verhältnis zum Normalwert

Dezember 1949



Herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst in der US-Zone
Zentralamt Bad Kissingen

Quellenangabe

Für die brit. Zone: Met. Amt f. NW-Deutschland, Hamburg (Monatl. Witt.-Ber.)
Für die franz. Zone: Landeswetterdienst Neustadt und Tübingen

Nachdruck verboten